

Bemerkungen zur Benutzung der Urkundenregesten Heinrichs IV.

Das Regesta Imperii-Projekt der „Regesten Heinrichs IV.“ ist auf insgesamt vier Lieferungen angelegt, welche sukzessive erscheinen. Die erste Lieferung (1050/56–1065) ist schon 1984 erschienen. Sie ist zwar seit geraumer Zeit vergriffen, doch unter <http://regesten.regesta-imperii.de/index.php?aktion=bandsuche> (Datenbank) vollständig einsehbar. Die zweite Lieferung (1065–1075) erschien 2010. Die beiden weiteren Lieferungen (1076–1085 bzw. 1086–1106) befinden sich derzeit in Bearbeitung; mit ihrem Erscheinen ist in wenigen Jahren zu rechnen.

Um die Zeit zu verkürzen, haben wir uns entschieden, die bereits formulierten Regesten der Urkunden Heinrichs IV. (nicht die historiographischen Regesten) für den gesamten Bearbeitungszeitraum online verfügbar zu machen. Für die Jahre 1076–1106 handelt es sich dabei um „Work in Progress“, denn auf die Regestenkommentare musste an dieser Stelle noch verzichtet werden.

Die Urkundenregesten sind bereits seit 2005 online verfügbar, wurden jedoch aus Anlass des Erscheinens der zweiten Lieferung 2010 nochmals einer gründlichen Durchsicht unterzogen. Hierbei wurden neueste Umlagerungen von Diplomen bzw. Kopien ebenso berücksichtigt wie Umbenennungen von Archiven sowie Neudrucke und neue Regestenwerke.

Dabei ist zu beachten: Die Urkundenregesten der Jahre 1056–1075 entsprechen den jeweiligen Druckfassungen der ersten und zweiten Lieferung. Seit dem Erscheinen der ersten Lieferung aufgetretene Änderungen bzw. notwendige Ergänzungen wurden jedoch unter „Aktualisierung(en)“ jeweils unter dem betreffenden Regest aufgeführt.

Weiterhin sind nunmehr auch sämtliche Urkunden Heinrichs IV. aufgelistet, die als verloren angesehen werden. Die nicht datierbaren Deperdita befinden sich im allgemeinen am Ende der Zusammenstellung.

Ansprechpartner:

Regesta Imperii Arbeitsstelle Köln

Projektleitung: Prof. Dr. Tilman Struve, Historisches Seminar, Albertus-Magnus-Platz, D-50923 Köln, Tel. dienstl. 0221-470-5256, Fax 0221-470-5042.

t.struve@uni-koeln.de

Mitarbeiter: Dr. Dirk Jäckel, wie oben sowie: Historisches Institut, GA 4/40, Ruhr-Universität, D-44780 Bochum, Tel. dienstl. 0234-32-24666, Fax 0234-32-14065.

dirk.jaeckel@fernuni-hagen.de

Regesta Imperii Arbeitsstelle Bochum

Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard Lubich, Historisches Institut, GA 4/42, Ruhr-Universität, D-44780 Bochum, Tel. dienstl. 0234-32-22648, Fax 0234-32-14065.

gerhard.lubich@rub.de

Mitarbeiter: Daniel Brauch, M.A., Historisches Institut, GA 4/40, Ruhr-Universität, D-44780 Bochum, Tel. dienstl. 0234-32-24666, Fax 0234-32-14065.

daniel.brauch@rub.de

1056 Dezember 5, Köln (*non. decemb., Colonia*).

84

Heinrich bestätigt dem Kloster Prüm auf Bitten des Abtes Rupert (*Rvopertus*) sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, die Privilegien seiner Vorgänger, insbesondere das Recht der freien Abtswahl, Immunität, Zollfreiheit, Besitz, Markt- und Münzrecht und den königlichen Schutz. – *Uuinitherius canc. vice Luitboldi archicanc. et archiep.*; in Wiederholung der Bestätigung Karls des Einfältigen (Lauer, *Recueil des actes de Charles III. le Simple* 246 n° 104 = VU) vermutlich geschrieben und in den wenigen selbständigen Teilen auch verfaßt von dem Notar Heinrichs III. WD; M. *Si erga loca divinis cultibus mancipata*.

K o p . : Liber aureus von Prüm (Anfang 12. Jh.) f. 70', Stadtbibliothek Trier (C). – D r u c k e : Beyer, *Mittelrhein. UB* 1, 407 n° 349; MGH DD 6, 1 n° 1. – R e g . : Wauters, *Table chronol.* 1, 504; Goerz, *Mittelrhein. Regesten* 1, 1368; Stumpf 2528.

1056 Dezember 6, Köln (*VIII^o idus decembris, Coloniae*).

85

Heinrich bestätigt dem Stift St. Audomar und dem Kloster St. Bertin zu St. Omer (*Sithiu*) aus Liebe zu seinem geistlichen Vater, Papst Viktor II. (*pro amore nostri spiritualis patris et merito semper dilectissimi . . . Victoris secundi papae*), und zum Seelenheil seines fleischlichen Vaters, Kaiser Heinrichs III., aufgrund der Intervention der Kaiserin Agnes sowie auf Bitten des Abtes Bovo deren innerhalb der Reichsgrenzen in acht genannten Orten gelegene Besitzungen und die Zollfreiheit für deren Angehörige im Reiche. – *Winitherius canc. vice Hucbaldi (!) archicanc. et archiep.*; unter Benutzung des DH.II. 339 (VU) verfaßt von dem ebenfalls noch aus der Kanzlei Heinrichs III. stammenden Adalger A. *Si res ecclesiasticas*.

K o p .: Chartular von St. Bertin (1671) Ms. lat. 5439 p. 6, Bibliothèque Nationale Paris (F); Grand cartulaire des Dom de Witte (zweite Hälfte 18. Jh.) 1, 109, Bibliothèque Municipale Saint-Omer (G). – D r u c k e : Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 193 n° 213 unvollst. aus F; Haigneré, Les chartes de Saint-Bertin 1, 28 n° 78 aus G; MGH DD 6, 3 n° 2; Ter Kuile, Bijdragen tot een oorkondenboek van Overijssel 3, 38 n° 44. – R e g .: Wauters, Table chronol. 7, 1, 139; Brom, Regesten van Utrecht 208; Ter Kuile, Oorkondenboek van Overijssel 1, 36; Stumpf 2529.

1056 Dezember 29, Regensburg (*III kal. ian., Radespone*).

87

Heinrich schenkt aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten der Markgrafen Wilhelm (von Meißen) und Ernst (von Österreich) dem Dienstmann des letzteren, Azzo, drei in Hetzmannswiesen in der Mark und Grafschaft des Markgrafen Ernst gelegene Königshufen nebst allem Zubehör mit dem Recht zu freier Verfügung (*cuidam servi-enti nomine Azzo marchionis Ernusdi tres regales mansos in villa que vocatur Hecimannes-wisa et in marcha et in comitatu predicti marchionis Ernusdi sitos cum omnibus pertinentiis . . . in proprium dedimus tradidimus condonavimus*). – *Winitherius canc. vice Li-utdaldi archicanc. et archiep.*; verfaßt, möglicherweise nach einer Anweisung des Adalger A für den Anfang bis zum Einschluß der *Petitio*, und geschrieben von WF; M. *Notum sit omni-bus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Paläographische Abschrift und teilweise Nachzeichnung des nach 1722 verschollenen Originals (vgl. Linck, *Annales Austrio-Claravallenses* 1, 49) von Job. Hartmann Frhr. von Enenkel (Anfang 17. Jh.) Ms. 78 Bd. 1 p. 27, Niederösterreichisches Landesarchiv Wien (B); Auszug aus dem Original in der Landhandfeste des Reichart Frhr. von Streun (Ende 16. Jh.) Ms. 240 p. 10 (C¹) und p. 33 (C²), ebenda. – **F a k s .** von B: Lechner, *MIÖG*, Erg.bd. 11 (1929) 144. – **D r u c k e :** Lechner, *MIÖG* Erg.bd. 11, 144; *MGH DD* 6, 4 n° 3. – **R e g .:** *Meiner*, *Regesten d. Babenberger* 8 n° 2; *Posse*, *CD Saxoniae regiae* 1, 1, 317 n° 114; *Dobenecker*, *Regesta Thuringiae* 815; *Fichtenau*, *UB d. Babenberger* 4, 17 n° 572; *Stumpf* 2551.

Aktualisierungen

Umlagerung:

Niederösterreichisches Landesarchiv Wien (BC¹C²) → Niederösterreichisches Landesarchiv St. Pölten

Druck:

Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 258 n° 21c

1057 Februar 4, Neuburg (*II non. febru., Nvenbvrg*).

90

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg auf Bitten des Erzbischofs Balduin (*Baltwinvs*) den gesamten Besitzstand unter Einschluß des von seinem Großvater Konrad (II.) und seinem Vater Heinrich (III.) übertragenen Forstes Heit. – *Uuinitherius canc. vice Liutbaldi archicanc. et archiep.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 260 (VU) unter Berücksichtigung der DD.K.II. 104 und H.III. 246 geschrieben und in den wenigen selbständigen Teilen auch verfaßt von WF, Tagesdatum und Ortsangabe in der hierfür vorgesehenen Lücke nachgetragen; *M. Oportet igitur nos.*

Orig.: Österreichisches Staatsarchiv Wien (A). – Kop.: Salzburger Kammerbücher (Ende 13. Jh.) Bd. 1, 92 n° 88, ebenda (C). – Drucke: Hauthaler-Martin, Salzburger UB 2, 156 n° 92; MGH DD 6, 5 n° 4. – Auszüge: Zahn, Steiermärkisches UB 1, 73 n° 64; Jaksch, Monumenta Carinthiae 3, 129 n° 317. – Reg.: Böhmer 1698; Stumpf 2530.

1057 Februar 4, Neuburg (*II non. februarii, Nvenbvrg*).

91

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Brixen auf Bitten des Bischofs Altwin (*Altwinus*) die Abtei Disentis, die Grafschaft im Inntal von der Grenze der Diözesen Trient und Brixen an, die Klause von Säben mit Zoll und Wildbann sowie den gesamten Besitz. – *Uuinitherius canc. vice Liutbaldi archicanc. et archiep.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 23 (VU) geschrieben und in den selbständigen Teilen auch verfaßt von WF, Tagesdatum und vermutlich auch die Ortsangabe in der hierfür vorgesehenen Lücke nachgetragen; M. anscheinend von anderer Hand, möglicherweise von dem späteren Notar GA, vielleicht zugleich mit dem Chrismon vorausgefertigt. *Si ecclesiarum dei constitutiones stabilire studuerimus.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Chartular von Brixen (14. Jh.) f. 19, Archivio di Stato Bozen (C) – nicht auffindbar. – Drucke: Monumenta Boica 29a, 133 n° 393; Mohr, CD Cur-Rätien 1, 132 n° 94; Santifaller, Brixner Urkunden 31 n° 26; MGH DD 6, 8 n° 5; Meyer-Marthaler, Bündner UB 1, 156 n° 196. – Reg.: Mohr, Regesten von Disentis 33; Böhmer 1699; Stumpf 2531.

1057 Februar 9, Neuburg (*V idus feb., Niwenburch*).

92

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Freising auf Bitten des Bischofs Ellinhard (*Ellenhardus*) sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und des Erzbischofs Balduin von Salzburg deren im Reiche gelegene Besitzungen samt Klöstern, Kirchen mit und ohne Zehntrecht, Burgen und Weilern und allem anderen Zubehör mit sämtlichen ihr zustehenden Rechten sowie den königlichen Schutz. – *Uuinitherius canc. vice Liutboldi archicap.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 11 (VU) vermutlich von einem Freisinger Kleriker, der hierbei auch die Schrift der VU nachahmte, geschrieben; Tagesdatum, vielleicht auch Indiktionsziffer sowie Rest der Datierung nachgetragen, möglicherweise von dem späteren Notar GB; M.; SI. 1. *Si erga domus dei*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Freisinger Kopialbuch (2. Hälfte 12. Jh.) f. 7' (C) = Konrads Liber traditionum magnus von Freising (1187) f. 113 (D) = Freisinger Kopialbuch (Mitte 14. Jh.) f. 24' (D¹) = Freisinger Kopialbuch (Ende 14. Jh.) f. 190' (D²), sämtlich ebenda. – Drucke: Monumenta Boica 29a, 135 n° 394; MGH DD 6, 9 n° 6. – Reg.: Böhmer 1700; Stumpf 2532.

Aktualisierung

Druck und Regest:

Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 223 mit weiteren Überlieferungen

1057 April (3 oder 4), Worms (*II non. aprilis, V vero feria septimanae paschalis, Wormaciae*). 95

Durch den Spruch des unter dem Vorsitz König Heinrichs und seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, tagenden Hofgerichts wird Udalrich (*Udalricus*), ein Ritter (*miles*) des Mainzer (Erz)bischofs, verurteilt, den Schaden, den er dem zum Besitz des St. Michaelsklosters zu Bamberg gehörenden Gut Schierstein (*Scerstein*), auf welches er bereits unter Heinrich III. Verzicht geleistet hatte, neuerlich zugefügt hat, in dreifacher Höhe zu ersetzen und außerdem dem König und dem Vogt des Klosters Genugtuung zu leisten (*adiudicatus est, quicquid de eodem praedio violenter abstulerat, triplum reddere et regali maiestati, deinde etiam eiusdem abbatae advocato iustam legitimamque iniuriarum satisfactionem persolvere*). Zeugen: die Erzbischöfe Liutpold von Mainz und Anno von Köln, Bischof Arnold von Worms, die Herzöge Otto (III.) von Schwaben und Konrad (*Kuono*) von Kärnten, die Grafen Siegfried und Gerlach. – Von einem Parteischreiber ohne Mitwirkung der Kanzlei gefertigte Niederschrift nach Art einer Traditionsnotiz. *Notum sit omnibus Christi fidelibus*.

D r u c k e : Schannat, *Vindemiae litterariae* 1, 43 n° 5 (S); Stimming, *Mainzer UB* 1, 188 n° 298; MGH DD 6, 11 n° 7. – R e g . : Böhmer 1702; Stumpf 2534.

Aktualisierung

Regest:

Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 112

1057 April 5, Worms (*nonas apr., Wormatie*).

96

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zum Seelenheil seiner kaiserlichen Großeltern Konrad (II.) und Gisela und seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Konrads das im Ufgau in der Grafschaft des Grafen Reginbodo gelegene Gut Niederbühl samt allem Zubehör mit der Auflage, aus dessen Einkünften eine ewige Lampe am Grabe seines Vaters zu unterhalten (*quoddam predium Puhile nominatum in pago Vfgouue in comitatu Reginpodonis comitis situm ad altare in honore sanctę dei genitricis Mariae in prefata aecclesia dedicatum cum omnibus appendiciis suis . . . donavimus atque in proprium tradidimus, ea videlicet conditione ut ex eodem predicto predio ad patris nostri Heinrichi imperatoris scilicet augusti sepulchrum lumen administretur*). – *Uuinitherius canc. vice Liutpaldi archicanc.*; nach dem sich teilweise an ältere Speyerer Diplome anlehnenen Diktat des bereits unter Heinrich III. tätigen WA wohl von einem Speyerer Schreiber geschrieben, das von anderer Hand stammende Tagesdatum vermutlich in der Kanzlei nachgetragen; M. wohl von anderer Hand vorausgefertigt; SI. 1. *Omnium Christi nostrique fidelium*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 50, ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 21, ebenda (E). – Faks.: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 17. – Drucke: Remling, UB von Speyer 1, 45 n° 44 aus A; MGH DD 6, 11 n° 8. – Reg.: Stumpf 2537.

1057 April 5, Worms (*non apr., Wormatie*).

97

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Konrads das im Speyergau in der Grafschaft des Grafen Hugo gelegene Gut Herxheim samt allem Zubehör mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*quoddam predium Herigesheim nominatum in pago Spirigouue in comitatu Hugonis comitis situm ad altare in honore sanctę dei genitricis Mariae in prefata aeclesia dedicatum cum omnibus appendiciis suis . . . donavimus atque in proprium tradidimus*). – *Uuinitherius canc. vice Liutpaldi archicanc.*; unter Benutzung des D. 8 (VU) von WA verfaßt und wohl von einem Speyerer Schreiber geschrieben. Tagesdatum in der Kanzlei nachgetragen; M. vermutlich von anderer Hand vorausgefertigt; SI. 1. *Quicquid de temporali nostra substantia*.

O r i g . : Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – K o p . : Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 60', ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 127', ebenda (E). – D r u c k e : Remling, UB von Speyer 1, 47 n° 46 aus A; MGH DD 6, 13 n° 9. – R e g . : Böhmer 1703; Stumpf 2535.

1057 April 5, Worms (*non. apr., Wormatie*).

98

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zum Seelenheil seiner kaiserlichen Großeltern Konrad (II.) und Gisela und seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Konrads das im Sülchgau in der Grafschaft des Grafen Hesso gelegene Gut Sülchen samt allem Zubehör mit der Auflage, daß der Bischof regelmäßig am Jahrestag seiner Großeltern allen daselbst bestehenden geistlichen Gemeinschaften ein *plenum servitium* leisten und den Armen ein Almosen gewähren soll (*quoddam predium Svlicha nominatum in pago Svlichgove in comitatu Hessonis comitis situm ad altare in honore sanctę dei genitricis Mariae in prefata aecclesia dedicatum cum omnibus appendiciis suis . . . donavimus atque in proprium tradidimus, ea videlicet conditione uti prefatę ecclesię episcopus quotannis in anniversariis diebus felicis memorię avorum nostrorum Chōnradi et Gisele . . . universis congregationibus deo ibidem servientibus plenum servitium inde exhibeat nec non et elemosinarum consolatione pauperum inopię succurrat*). – *Uuinitherius canc. vice Liutpaldi archicanc.*; unter Benutzung des D. 8 (VU) von WA verfaßt und wohl von einem Speyerer Schreiber geschrieben, Tagesdatum in der Kanzlei nachgetragen; M. vermutlich von anderer Hand vorausgefertigt; SI. 1. *Si de temporalibus nostris bonis*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 54, ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 2 f. 123', ebenda (E). – Drucke: Remling, UB von Speyer 1, 46 n° 45; Württembergisches UB 1, 273 n° 230 aus A; MGH DD 6, 13 n° 10. – Reg.: Stumpf 2538.

1057 April 5, Worms (*non. apr., Wormatie*).

99

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu Speyer an den Altar der hll. Emmeram und Martin zum Seelenheil seiner kaiserlichen Großeltern Konrad (II.) und Gisela und seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Konrads das im Speyergau in der Grafschaft des Grafen Hugo gelegene Gut Deidesheim samt allem Zubehör, für welches dem Propst das Verfügungsrecht zum Nutzen der Brüder zugestanden wird (*quoddam predium Ditenesheim nominatum in pago Spirigouue in comitatu Hugonis comitis situm ad altare in honore sancti Emmerammi martiris et sancti Martini confessoris Spire consecratum cum omnibus appendiciis suis . . . donavimus atque in proprium tradidimus, ea videlicet conditione ut, quisquis ibidem deo servientium fratrum est prepositus, liberam deinceps habeat potestatem predictum predium obtinenti commutandi precariandi vel quicquid sibi collibuerit, quod ad utilitatem fratrum pertineat, inde faciendi*). – *Uuinitherius canc. vice Liutpaldi archicanc.*; unter Benutzung der DD. 8 (VU I), 10 (VU II) und 9 (VU III) von WA verfaßt und wohl von einem Speyerer Schreiber geschrieben, Tagesdatum in der Kanzlei nachgetragen; M. vermutlich von anderer Hand vorausgefertigt; SI. 1. *Si loca divino cultui mancipata*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 63, ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 64^r, ebenda (E). – Drucke: Remling, UB von Speyer 1, 47 n° 47 aus A; MGH DD 6, 14 n° 11. – Reg.: Stumpf 2539.

1057 April 5, Worms (*Non. aprilis, Wormacie*).

100

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu Speyer zum Seelenheil seiner kaiserlichen Großeltern Konrad (II.) und Gisela und seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Konrads das im Kraichgau in der Grafschaft des Grafen Engelbert gelegene Gut Eppingen samt allem Zubehör, für welches dem Vogt das Verfügungsrecht zum Nutzen der Brüder zugestanden wird (*quoddam predium Ebbingun nominatum in pago Chreihgouwe in comitatu Engelberti comitis situm ad altare in honore sancte dei genitricis Marie in prefata ecclesia dedicatum cum omnibus appendiciis suis . . . donavimus atque in proprium tradidimus, eo videlicet tenore ut quisquis fratrum deo ibidem serviencium est prepositus, liberam deinceps habeat potestatem predium predictum obtinendi commutandi precariandi vel quidquid sibi collibuerit, quod ad communem fratrum utilitatem pertineat, inde faciendi*). – *Winitherius canc. vice Liutpaldi archicanc.*; unter Benutzung der DD. 8 (VU I), 9 (VU II) und 11 (VU III) von WA verfaßt und vermutlich von demselben Speyerer Kleriker geschrieben, von dem auch die vorausgehenden DD. (Reg. 96–99) stammen. *Cum bonum ad omnes*.

K o p . : Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 51', Generallandesarchiv Karlsruhe (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) f. 84', ebenda (E). – D r u c k e : Remling, UB von Speyer 1, 48 n° 48 aus C; MGH DD 6, 15 n° 12. – R e g . : Böhmer 1704; Stumpf 2536.

1057 (April 23), Kaiserswerth (*VIII kal. mr., Werede*).

101

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Utrecht gleich seinem Vater Heinrich (III.) und seinem Großvater Konrad (II.) auf Bitten des Bischofs Wilhelm (*Willelmus*) sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, gemäß den Privilegien seiner Vorgänger Pippin, Karl (d. Große), Ludwig d. Fromme, Ludwig (d. Deutsche), Zwentibold, Konrad (I.), Otto (I.) und Heinrich (I. ?) den Zehnt von allen Fiskalabgaben, die Befreiung der unter dem Schutze dieser Kirche stehenden Leute zu Duurstede (*Dorestatii*), Deventer (*Dauentrie*), Tiel (*Tiele*) und an allen anderen Orten des Bistums von Bann- und Friedensgeldern und der *giscot* genannten Abgabe sowie die Immunität. – *Winitherius canc. vice Liudboldi archicanc. et archiep.*; in Wiederholung des DO.I. 19 (VU) außerhalb der Kanzlei verfaßt und vermutlich auch geschrieben, Datierung möglicherweise von WF. *Si erga loca divinis cultibus consecrata*.

K o p .: Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 37', Rijksarchief Utrecht (C) = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 50' (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 92' (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 26 (25) n° 59, ebenda – bis 1943 im Staatsarchiv Hannover (E). – D r u c k e: Muller-Boumann, Oorkondenboek van Utrecht 1, 197 n° 218 zu (April 23) aus C; MGH DD 6, 16 n° 13. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 505; Brom, Regesten van Utrecht 213 beide zu Februar 21; Ter Kuile, Bijdragen tot een oorkondenboek van Overijssel 3, 45 zu (April 24); ders., Oorkondenboek van Overijssel 1, 37; Böhmer 1701 zu Februar 21; Stumpf 2533 zu Februar 21 und 2539a zu (April 23).

Aktualisierung

Archivname:

Rijksarchief Utrecht (CDEF) → Het Utrechts Archief

(1057 April ?) –, –.

102

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Utrecht auf Bitten des Bischofs Wilhelm (*Willehelmus*) sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, die von seinen Vorgängern verliehenen Besitzungen in Mulden (*Amutha*) nebst dem Zoll, den Waldger hier früher zu Lehen gehabt hat, die Ländereien des Grafen Hatto in Loenen (*Lona*), die Besitzungen beiderseits der Vecht samt den von diesem Flusse gebildeten Sümpfen und Seen nebst Fischerei und anderem Zubehör, den Hatto aufgrund eines Gerichtsspruches entzogenen Besitz zu Ek (*Eki*) sowie die Fischerei in der Zuidersee (*Almere*). – Unter Benutzung des DO.II. 106 (VU I) in weitgehender formaler Anlehnung an D. 13 (VU II) bzw. dessen Vorurkunde DO.I. 19 außerhalb der Kanzlei verfaßt; ohne Signumzeile, Rekognition und Datierung überliefert. *Si erga loca divinis cultibus consecrata.*

K o p .: Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 34^r, Rijksarchief Utrecht (C) = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 46^r (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 90 (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 28 (27), ebenda – bis 1943 im Staatsarchiv Hannover (E). – D r u c k e: Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 196 n° 217 zu 1056–1062 aus C; Obreen, Oorkondenboek van Holland en Zeeland 1, 38 n° 82 zu (Kaiserswerth 1057 April 23) aus CF; MGH DD 6, 18 n° 14. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 537 zu 1056–1075; Brom, Regesten van Utrecht 209 zu (1056–1062); Stumpf 2980 zu (c. 1064) und 2539c zu (Kaiserswerth 1057 Apr. 23).

Aktualisierung

Archivname:

Rijksarchief Utrecht (CDEF) → Het Utrechts Archief

(1057 April ?) –, –.

103

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Utrecht auf Bitten des Bischofs Wilhelm sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den uneingeschränkten Besitz der von seinem Großvater Konrad (II.) verliehenen Grafschaft Drente (*Thrente*). – Unter Benutzung des DH.III. 153 (VL I) bzw. dessen nicht erhaltener Vorurkunde Heinrichs II. in formaler Anlehnung an D. 13 (VL II) außerhalb der Kanzlei verfaßt; ohne Signumzeile, Recognition und Datierung überliefert. *Nosse cunctos sanctę dei ęcclesię nostrique fideles ambimus.*

K o p .: Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 34', Rijksarchief Utrecht (C) = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 46 (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 90 (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 27' (26'), ebenda – bis 1943 im Staatsarchiv Hannover (E). – D r u c k e : Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 195 n° 215 zu 1056–1062 aus C; MGH DD 6, 19 n° 15. – R e g .: Brom, Regesten van Utrecht 211 zu (1056–1062); Stumpf 2539c zu (Kaiserswerth 1057 Apr. 23).

Aktualisierung

Archivname:

Rijksarchief Utrecht (CDEF) → Het Utrechts Archief

(1057 April ?) –, –.

104

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Utrecht auf Bitten des Bischofs Wilhelm (*Wil-lihelmus*) sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den uneingeschränkten Besitz der von seinem Großvater Konrad (II.) verliehenen Grafschaft im Teisterbant (*comitatum in Testerbant*), insbesondere daß niemand daselbst ohne Erlaubnis des Bischofs irgendeine Gewalt ausüben darf und die Bannbußen der mit der Leitung der Grafschaft beauftragten Person zustehen. – Unter Benutzung des DK.II. 64 (VU I) in formaler Anlehnung an die DD. 13 (VU II), 14 (VLJ III) und 15 (VU IV) bzw. deren Vorurkunden außerhalb der Kanzlei verfaßt; ohne Signumzeile, Rekognition und Datierung überliefert. *Quoniam non dubitamus*.

K o p .: Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 34, Rijksarchief Utrecht (C) = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 45' (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 89' (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 27 (26), ebenda – bis 1943 im Staatsarchiv Hannover (E). – D r u c k e: Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 194 n° 214 zu (1056–1062) aus C; MGH DD 6, 20 n° 16. – R e g .: Brom, Regesten van Utrecht 210 zu (1056–1062); Stumpf 2979 zu (c. 1064) und 2539b zu (Kaiserswerth 1057 Apr. 23).

Aktualisierung

Archivname:

Rijksarchief Utrecht (CDEF) → Het Utrechts Archief

(1057 April ?) –, –.

105

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Utrecht auf Bitten des Bischofs Wilhelm (*Willihelmi*) sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den von seinem Vorgänger Kaiser Heinrich II. verliehenen Wildbann im Gau Drente (*in pago Thrente*). – In Wiederholung des DH.II. 112 (VU I) unter gelegentlicher Benutzung der DD. 13 (VU II) und 16 (VU III) außerhalb der Kanzlei verfaßt; ohne Signumzeile, Rekognition und Datierung überliefert. *Noverit omnium fidelium nostrorum*.

K o p .: Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 33^v, Rijksarchief Utrecht (C) = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 45 (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 89^v (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 27 (26), ebenda – bis 1943 im Staatsarchiv Hannover (E). – D r u c k e : Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 196 n° 216 zu (1056–1062) aus C; MGH DD 6, 21 n° 17. – R e g .: Brom, Regesten van Utrecht 212 zu (1056–1062); Stumpf 2539d zu (Kaiserswerth 1057 Apr. 23).

Aktualisierung

Archivname:

Rijksarchief Utrecht (CDEF) → Het Utrechts Archief

1057 April 25, Kaiserswerth (*VII kal. maii, Werede*).

106

Heinrich verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Hamburg-Bremen zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs III., aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten und in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Adalberts die Grafschaft in den Gauen Hunesgo und Fivelgo nebst allen Gerechtsamen und Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche und gestattet dem Erzbischof daselbst die Errichtung zweier Märkte zu Winsum und Garreweer, für welche er Zoll zu Wasser und zu Lande, Münzrecht und Gerichtsbarkeit verleiht (*quendam nostri iuris comitatum scilicet in pagis Hunesga et Fiuilga, cum eodem iure omnique utilitate, quam antecessores nostri habuerunt . . . ad usum eiusdem ecclesie in proprium tradidimus et condonavimus. Insuper etiam eidem archiepiscopo licentiam et potestatem concessimus in eodem comitatu duos mercatos constituendi, unum videlicet in Winheim et alterum in Gerleuwert, cum monetis et theloneis tam in aqua quam in terra et omni districtione, que ad forum et regiam pertinet potestatem*).
 – Unter gelegentlichem Rückgriff auf ältere, der Kanzlei vorliegende Urkunden verfaßt von WF; ohne Signumzeile und Rekognition überliefert. *Si loca divinis cultibus mancipata*.

K o p . : Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 27' (58), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – D r u c k e : Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 78 n° 79 aus C; MGH DD 6, 22 n° 18. – R e g . : May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 1, 250; Böhmer 1705; Stumpf 2540.

1057 April 26, Kaiserswerth (*VI kal. mai, Werede*).

107

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Verdun zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs III., aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten des Bischofs Dietrich und in Anbetracht seiner Heinrich III. geleisteten Dienste den im Ruhr-gau (?) in der Grafschaft Gerhards namens *Stegvla* gelegenen Hof Düren mit allem Zubehör zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche mit Ausnahme einer Hufe und zweier Knechte sowie jener von seinen Vorgängern den Brüdern der Aachener Pfalzkapelle verliehenen Rechtstitel, der Kirche zu Düren und des neunten Teils aller Erträge des daselbst befindlichen Königshofes (*eandem . . . curtim nomine Divram in pago Rvrgovve in comitatu Gerhardi qui dicitur Stegvla ad usum ecclesiae prenominate in proprium tradidimus et condonavimus uno manso excepto et duobus servientibus et his bonis, quę antecessores nostri Aquisgrani traderunt ad ecclesiam ad usum fratrum, id est ecclesia quę est in eadem villa Divra . . . et nona omnium rerum parte, quę ad dominicalem aream pertinent*). – *Uuinitherius canc. vice Liutbaldi archicanc. et archiep.*; nach dem Diktat des WF von einem auch sonst gelegentlich auftretenden Hilfsschreiber (vgl. DD. 20. 22) geschrieben, von welchem Tagesdatum und Ortsangabe in die dafür vorgesehene Lücke nachgetragen wurden; M.; SI. D. *Si loca divinis cultibus mancipata*.

Orig.: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg (A). – Kop.: Chartular von Verdun (13. Jh.) f. 55', Coll. Lorraine n° 716, Bibliothèque Nationale Paris (C). – Drucke: Bendiner, Mitteilungen aus dem German. Nationalmuseum (1890) 13 n° 9 aus A; MGH DD 6, 23 n° 19. – Reg.: Wattenbach, NA 10 (1885) 411.

---, -.

108

Heinrich urkundet zugunsten eines gewissen (Hezilo ?). – *Deperditum*; benutzt in DH.III. spur. 385.

Drucke: MGH DD 5, 528 n° spur. 385; DD 6, 28 n° *23. – *Reg.*: Böhmer 1480; Stumpf 2197.

1057 Mai 26, Corvey (*VII kal. iunii, Corbeie*).

11
1

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Osnabrück auf Bitten Bischof Bennos (I.) die Immunität, wie sie den Kirchen in ganz Franken und Sachsen von seinen Vorgängern gewährt wurde, ferner das Recht, in Osnabrück Markt zu halten, eine Münzstätte zu errichten und Zoll zu erheben, sowie einen Forst innerhalb angegebener Grenzen nebst dem Wildbann. – *Uuinitherius canc. vice Liutpoldi archicanc.*; in Wiederholung des DK.II. 123 (VU) von WF unter Beteiligung des in D. 19 (Reg. 107) bezeugenden Hilfsschreibers und des bereits unter Heinrich III. tätigen WC geschrieben; M.; SI. D. *Noverit omnium fidelium nostrorum*.

Orig.: Bischöfliches Archiv Osnabrück (A). – Kop.: Kopialbuch des Domstifts (Mitte 15. Jh.) f. 178', Staatsarchiv Osnabrück (D). – Faks.: Jostes, Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden Taf. 20. – Drucke: Philippi, Osnabrücker UB 1, 132 n° 149 aus D; Jostes, Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden 15 (Oktavausg. 49) n° 20 aus A; MGH DD 6, 24 n° 20. – Reg.: Böhmer 1706; Stumpf 2541.

Aktualisierung

Archivname:

Bischöfliches Archiv Osnabrück (A) → Bistumsarchiv Osnabrück

1057 Mai 28, Corvey (*V kal. iunii, Correbeye*).

112

Heinrich schenkt seinem Ministerialen Kuno in Anbetracht dessen treuer Dienste aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, das in der Wetterau in der Grafschaft Malstatt des Grafen Berthold gelegene Lehen und Gut zu Marköbel, Himbach und Langenbergheim, welches jener zu Lebzeiten seines Vaters, Kaiser Heinrichs III., besessen hat, nebst allem Zubehör sowie mit allen Gerechtsamen und Einkünften zu freiem Eigen (*Cunoni servi-enti nostro tale beneficium et tale bonum, quale antea vivente patre nostro habuit, in villa que dicitur Kebella et in illa que dicitur Hintbach et in hac que dicitur Bergheim situm in pago Wedereyba in comitatu comitis Bertholdi, qui videlicet comitatus vocatur Malhstad, cum omnibus pertinenciis . . . in proprium dedimus tradidimus confirmavimus*). – *Wintherus canc. vice Linbaldi archicanc.*; verfaßt von WF und von diesem vermutlich unter Beteiligung des WC geschrieben; M. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Gelnhäuser Kopialbuchfragment (15. Jh.) f. 112, Sammlung Bodmann-Habel, Staatsarchiv Marburg (C); Falkensteiner Kopialbuch (15. Jh.) f. 1' (= deutsche Übersetzung mit unvollst. Datierung), Staatsarchiv Würzburg (F). – D r u c k e : Reimer, Hessisches UB 2, 1, 39 n° 61 aus F; MGH DD 6, 26 n° 21. – R e g . : Keunecke, Münzenberger 111 n° 3; Stumpf 2550.

1057 Juli 3, Merseburg (*V non. iul., Mersebvr̄c*).

115

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Hildesheim aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Hezilos den uneingeschränkten Besitz der Grafschaft im Nordthüringgau sowie in fünf weiteren ostsächsischen Gauen und in genannten Pfarrbezirken, welche Brun, dessen Sohn Liudolf und dessen Sohn Ekbert (*Echbreht*) zu Lehen hatten. – *Uvinitherius canc. vice Liutbaldi archicanc. et archiep.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 279 (VU) von dem zuerst in D. 19 (Reg. 107) begegnenden Hilfsschreiber des WF geschrieben, Tagesdatum von anderer Hand, möglicherweise von einem Schreiber des Empfängers, nachgetragen; M. vermutlich vorausgefertigt; SI. 1. *Si loca divinis cultibus mancipata.*

Orig.: Staatsarchiv Hannover (A) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – Kop.: Hildesheimer Chartular (15. Jh.) p. 487 (f. 251) n° 812, ebenda (C) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – Drucke: Janicke, UB des Hochstifts Hildesheim 1, 96 n° 96; MGH DD 6, 27 n° 22. – Reg.: Böhmer 1707; Stumpf 2542.

1057 August 16, Tribur (*XVII kal. sept., Triburie*).

11
8

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Eichstätt aus Liebe zu seinem geistlichen Vater, Papst Viktor II., und zum Seelenheil seines fleischlichen Vaters, Kaiser Heinrichs III. (*pro amore nostri spiritalis patris Uictoris scilicet secundi pape et pro remedio nostri carnalis patris Heinrici secundi Romanorum imperatoris augusti*), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, zwölf Hufen und zwei Weinberge sowie 24 Hörige beiderlei Geschlechts in der im Niddagau in der Grafschaft des Grafen Berthold gelegenen Villa Bergen nebst allen Einkünften zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*XII mansos et duas vineas ac XXIII mancipia utriusque sexus in villa Berega dicta sitos in pago Nitgowe in comitatu Bertoldi comitis in proprium potestative tradidimus ac perpetualiter cum omni utilitate . . . concessimus*). – *Uuinitherius canc. vice Liutbaldi archicanc. et archiep.*; nach dem Diktat des WF vermutlich von einem des Kanzleigegebrauchs kundigen Eichstätter Schreiber geschrieben; unbesiegelt; M. möglicherweise vorausgefertigt. *Notum sit omnibus Christi nostri (!) fidelibus*.

Unbesiegeltes O r i g . : Hauptstaatsarchiv München (A). – K o p . : Eichstätter Kopialbuch (14. Jh.) f. 8', Staatsarchiv Nürnberg (C). – D r u c k e : Reimer, Hessisches UB 2, 1, 38 n° 60 zu August 6; MGH DD 6, 29 n° 24. – R e g . : Heidingsfelder, Regesten d. Bischöfe von Eichstätt 218; Stumpf 2544.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Nürnberg

1057 August 16, Tribur (*XVII kal. sept., Triburie*).

119

Heinrich restituiert der bischöflichen Kirche zu B a m b e r g aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs III., die Alte Kapelle in Regensburg im Donaugau in der Grafschaft des Grafen Heinrich nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*quandam capellam . . . infra urbem Radesponam in pago Dvonecgovvie in comitatu Heinrici comitis sitam sanctae Babenbergensi accliesię . . . cum omnibus appenditiis . . . vel aliquibus utilitatibus . . . reddimus donamus et corroboramus*). – *Uuinitherius canc. vice Liutpaldi archicanc. et archiep.*; unter Benutzung älterer Bamberger Diplome verfaßt und mit Ausnahme der von WF stammenden Datierungszeile auch geschrieben vermutlich von einem Bamberger Kleriker; M.; SI. 1. *In examine cuncta dei conspicientis*.

O r i g .: Hauptstaatsarchiv München (A). – K o p .: Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 108', Staatsarchiv Bamberg (D). – D r u c k : MGH DD 6, 30 n° 25, – R e g .: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 282; Böhmmer 1708; Stumpf 2543.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Bamberg

1057 August 17, Tribur (*XVI kal. sept., Triburie*).12
0

Heinrich überträgt der bischöflichen Kirche zu B a m b e r g aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Gunthers den von ihm zu Hersbruck im Nordgau in der Grafschaft des Grafen Heinrich eingerichteten Markt nebst Bann, Münze, Zoll und allen Nutzungen des Marktrechtes (*in villa Haderichesbrucca, que sita est in pago Nortgowe in comitatu Heinrici comitis, mercatum fieri statuimus reddentes et donantes id ipsum mercatum prelibato eiusdem loci episcopo . . . cum banno monetariis monetis theloneis omnibusque forensis iuris utensilibus*) mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche, verleiht hierfür die Immunität (*Sit idem mercatum liberum iudicium ducum comitum omniumque iuditiarium potestatum contradictione securum*) und sichert allen dort Handel treibenden Kaufleuten den Königsschutz zu (*firmamus, ut omnes illo causa forensis negotii confluentes ibidem negotiantes indeque redeuntes segura et certa pace fruantur*). – *Winitherius canc. vice Liutbaldi archicanc. et archiep.*; nach einem vom Empfänger eingereichten Entwurf geschrieben von WF, von welchem lediglich Corroboratio und Datierung hinzugefügt wurden; M. vermutlich vorausgefertigt; SI. 1. *Divinis et salutaribus sanctorum scripturarum erudimur documentis*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 38, Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 76', ebenda (D); Codex Udalrici, cod. 398 (12. Jh.) f. 37, Österreichische Nationalbibliothek Wien (V); Codex Udalrici, cod. 283 (12. Jh.) p. 153, Stiftsbibliothek Zwettl (Z). – Druck: MGH DD 6, 31 n° 26. – Reg.: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 283; Böhmer 1709; Stumpf 2545.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Bamberg

1057 September 17, Kessel (*XV kal. oct., Chetele*).

123

Heinrich schenkt dem Stift St. Simon und Judas zu Goslar aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie des Erzbischofs Anno von Köln zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs III., mehrere nicht näher bezeichnete Höfe nebst dem Zins, welcher den Brüdern zur Zeit seines Vaters entrichtet wurde (*curtilia cum censu, quem in tempore patris nostri fratres ibidem servientes habuerunt atque illis persolvebatur, in proprium dedimus atque tradidimus*), und überträgt dem Propst hierüber das Verfügungsrecht zum Nutzen der Brüder. – *Uuinitherius canc. vice Liutboldi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von dem bereits in der Kanzlei Heinrichs III. tätigen EA, Ortsangabe möglicherweise nachgetragen; M.; SI. 1. *Si loca divinis cultibus mancipata*.

Orig.: Stadtarchiv Goslar (A). – Kop.: Kopiaibuch von St. Simon und Judas in Goslar (14. Jh.) f. 10 n° 19, Dombibliothek (Beverinsche Bibliothek) Hildesheim (C). – Drucke: Bode, UB der Stadt Goslar 1, 151 n° 68; MGH DD 6, 33 n° 27. – Reg.: Böhmer 1710; Stumpf 2546.

Aktualisierung

Bibliothekensname:

Dombibliothek (Beverinsche Bibliothek) Hildesheim (C) → Dombibliothek (ehem. Beverinsche Bibliothek) Hildesheim

1057 Oktober 12, Speyer (*III idus oct., Spire*).

12
5

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Speyer zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs III., aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den Besitz der in der Ortenau (*in pago Mortenowa*) in der Grafschaft des Grafen Berthold gelegenen Abtei Schwarzach mit allen Gerechtsamen und Einkünften. – *Winitherius canc. vice Liutbaldi archicanc. et archiep.*; unter Benutzung des DH.III. 226 (VU I) und des diesem sachlich vorausgehenden DK.II. 180 (VU II) verfaßt und vermutlich auch geschrieben von WF. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

K o p . : Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 42, Generallandesarchiv Karlsruhe (C); Klosterbüchlein (18. Jh.) p. 84, Staatsarchiv Speyer (J) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – D r u c k e : Remling, UB von Speyer 1, 49 n° 49; MGH DD 6, 34 n° 28. – R e g . : Dümgé, Regesta Badensia 19; Böhmer 1711; Stumpf 2547.

1057 November 4, Ebsdorf (*II non. nov., Eblisdorf*).

127

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Mainz auf Bitten Erzbischof Liutpolds, aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf den Rat seiner Getreuen aus Liebe zu Gott und zum Wohle des Reiches die von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), und anderen Königen und Kaisern verliehene Immunität für alle gegenwärtigen und zukünftigen Besitzungen (*pro amore dei et pro statu regni nostri . . . concessimus, quatinus nullus iudex comes advocatus vel quilibet iudiciaria potestate invadere audeat ecclesiam vel parrochias cellas villas aut agros seu reliquas possessiones predictae sedis . . . , ad causas audiendas vel freda ac thelonea exigenda aut mansiones aut ulla redibitiones illicitas requirendas aut familiam ipsius ecclesie aliquo modo distringere vel a colonis liberis sive servis ullam iuris exactionem repetere presumat*), insbesondere das von seinen Vorgängern gewährte Recht, daß Bußen für Diebstahl und andere Vergehen dem Vogt anstelle des königlichen Amtsträgers zu entrichten sind (*si furtum faciant vel quicquam, quod in eos ab aliquo legaliter exigatur, hoc totum, sicut ab antecessoribus nostris concessum est . . . coram advocato ipsius ecclesie quasi coram regio exactore quicquid legi debeant omnino persolvant*). – Unter Benutzung eines verlorenen DH.III. hergestellt, geschrieben vielleicht von EA, von dem die Datierung stammen dürfte. *Si locis deo consecratis*.

K o p . : Primus liber registri eccl. Magunt. (Mitte 13. Jh.) f. 16, Staatsarchiv Würzburg (C) = Liber secundus (15. Jh.) f. 16, ebenda (D), = Ritualia et statuta ecclesiae Moguntinae (15. Jh.) f. 209a, Staatsarchiv Darmstadt (E). – D r u c k e : Stimming, Mainzer UB 1, 191 n° 300; MGH DD 6, 35 n° 29. – R e g . : Böhmer 1696 zu 1056; Stumpf 2548.

1057 November 18, Eschwege (*XIII kal. dec., Eschenevage*).

128

Heinrich schenkt der Kuniza zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs III., aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, zehn in Nieder-Wöllstadt in der Wetterau in der Grafschaft Malstatt des Grafen Berthold gelegene Hufen nebst zehn Hörigen beiderlei Geschlechts sowie allem übrigen Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*cuidam mulieri Chvneza nominatae X mansos in loco Vvlnestat et in pago Vvethereibe atque in comitatu Malstat Bertoldi comitis sitos cum omnibus suis pertinentiis, hoc est X utriusque sexus mancipiis . . . cum omni utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Uuinitherius can. vice Liutboldi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von EA, Tagesdatum nachgetragen; M.; SI. 1. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv Stuttgart (A). – Druck: MGH DD 6, 36 n° 30. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 813; Keunecke, Münzenberger 111 n° 4; Stumpf 2549.

1058 Februar 7, Goslar (*VII idus feb., Goselare*).

133

Heinrich überträgt der bischöflichen Kirche zu Halberstadt aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf den Rat der Erzbischöfe Liutpold von Mainz und Adalbert von Bremen, der Bischöfe Heinrich von Augsburg, Hezilo von Hildesheim, Gunther von Bamberg, Immad von Paderborn und Sigebert (*Sicin*) von Verden, Herzog Bernhards (II. von Sachsen), des Grafen Otto (von Northeim) und anderer Getreuer anstelle des von Bischof Burchard (I.) beanspruchten Hofes Kissenbrück die im Harzgau in der Grafschaft des Grafen Bernhard gelegene Abtei Drübeck mit allem Zubehör und allen Einkünften (*abbatiam Drvbi-cke in pago Hardego et in comitatu Berinhardi comitis sitam cum omnibus suis pertinentiis . . . seu cum omni utilitate . . . ad altare in honore sancti Stephani protomartiris . . . pro curte praedicta Cissinebrucga . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Uuinitherius canc. vice Liubpoldi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von EA, Tagesdatum und Ortsangabe nachgetragen; M.; SI. 1 stark beschädigt und ergänzt. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Magdeburg (A). – Kop.: Originaltranssumpt König Adolfs vom 9. Januar 1295, ebenda (B); Kirsbergersches Kopiar (1532) f. 9^v n° 24 nach A (D¹) und f. 11 n° 30 nach B (D²), ebenda. – Teilfaks.: Archiv 12, Taf. 3. – Drucke: Schmidt, UB von Halberstadt 1, 58 n° 79; MGH DD 6, 38 n° 32. – Reg.: Böhmmer 1712; Stumpf 2552.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Magdeburg (ABD¹D²) → Landeshauptarchiv Magdeburg

1058 März 3, Minden (*V non. martii, Mindae*).

134

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu M i n d e n zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten und in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Annos von Köln das im Loosegau in der Grafschaft (des Grafen) Bernhard gelegene Gut Loose mit allem Zubehör zum Nutzen der Brüder (*quoddam praedium quod dicitur Losa situm in pago Losa in comitatu Bernardi . . . cum omnibus ad idem praedium pertinentibus ad monasterium Mindense . . . in usum fratrum deo inibi sub canonica regula servientium tradidimus*). – *Winitherius canc. vice Liupoldi archicap.*; vermutlich unter Benutzung eines verlorenen DK. II. für die bischöfliche Kirche vom Empfänger verfaßt; *M. Noverint omnes fideles Christi*.

K o p .: Diplomatarium Mindense (17. Jh.) p. 54, Staatsarchiv Münster (D¹). – D r u c k e : Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens 2, 265 n° 204; MGH DD 6, 39 n° 33. – R e g .: Erhard, Regesta Westfaliae 1078; Böhrer 1713; Stumpf 2553.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Münster (D¹) → Landesarchiv Münster

1058 Juni 12, Augsburg (*II id. iunii, Auguste*).

13

8

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu P a d u a unter Bischof Bernhard (*Bernardus*) die Verleihungen seiner Vorgänger und den gesamten Besitz, insbesondere den Hof Piove di Sacco (*Saccum*), untersagt jeglichen Eingriff in deren Rechte und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Uuibertus canc. vice Hannonis archicanc.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 31 (VU) außerhalb der Kanzlei, vielleicht von einem Paduaner Kleriker, geschrieben; M. möglicherweise zusammen mit dem gesamten Eschatokoll, zumindest aber den Unterschriftenzeilen, vorausgefertigt; SI. D. unmittelbar unter dem Monogramm inmitten der Rekognitionszeile. *Si sanctis et venerabilibus locis.*

Or i g .: Curia Vescovile (Biblioteca Capitolare) Padua (A). – D r u c k e: Gloria, CD Padovano 1, 208 n° 176; MGH DD 6, 40 n° 34. – R e g .: Böhmer 1714; Stumpf 2554.

1058 Juni 12, Augsburg (*II idus iun., Avgustae*).

139

Heinrich schenkt dem R ù p p e r t aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht seiner Dienste ein Gut in Marstadt im Taubergau in der Grafschaft Mergentheim mit allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*Rùpperto et ob eius servitium . . . predium . . . in loco Morstat in pago Tvuergovve et in comitatu Mergintaim situm, cum omnibus suis pertinentiis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – Verfaßt und wohl auch geschrieben von EA; Signumzeile und Rekognition vermutlich durch Nachlässigkeit des Kopisten fortgefallen. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Rotulus von St. Stephan zu Würzburg (12. Jh.) n° 2, Staatsarchiv Würzburg (C). – D r u c k e : Württembergisches UB 1, 274 n° 231; Bendel-Heidingsfelder-Kaufmann, UB von St. Stephan in Würzburg 1, 10 n° 6; MGH DD 6, 41 n° 35. – R e g . : Böhmer 1715; Stumpf 2555.

1058 Juni 15, Augsburg (*XVII kal. iul., Auguste*).

140

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Cremona aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten Bischof Hubalds die Verleihungen seiner Vorgänger, Berengars (I.), Rudolfs (II. von Burgund), der (drei) Ottonen, Heinrichs (II.), Konrads (II.) und Heinrichs (III.), nämlich Zölle, Hafen- und Ufergelder der Stadt einschließlich des Hofes Sospiro, die Flußufer und die Fischerei vom Hafen der Stadt (*Uulpariolo*) bis zur Mündung der Adda mit Mühlen- und Schifffahrtsrechten, die Gerichtsbarkeit innerhalb der Stadt und ihres Weichbildes, die Besitzungen *Butaningum* und *Redondesco* (*Radaldisco*) nebst allen Abgaben und Leistungen, darunter Fodrum und Schweinezins, welche Bischof Hubald acht Tage vor Kaiser (Heinrichs III.) letztem Aufenthalt in Verona besaß und dessen Vorgänger stets besessen haben (*altare quoque sancti Ymerii, canonicam porcos multones equos tractus opera districtus legationes hostes itinera fodrum terram de Butaningo, Radaldisco, que omnia ipse tenuit octo dies antea, quam imperator postremo Ueronam venisset, et sui antecessores semper tenuerunt . . . roboramus*), sowie ein Beweisvorrecht bei Urkundenverlust, nimmt sie in seinen Schutz und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Uuibertus canc. vice Hannonis archicanc.*; interpolierte Wiederholung des wohl durch ein Deperditum Heinrichs III. vermittelten DK.II. 162 (VU I) mit der Schutzverleihung aus DO.II. 176 (VU II) bzw. dessen Vorlage, dem D. Berengars I. 112, von demselben Schreiber, welcher bereits D. 34 für Padua (Reg. 138) geschrieben hat; Datierung möglicherweise von EA nachträglich hinzugefügt; M. *Si sancta et venerabilia loca*.

K o p .: Codex Sicardianus (13. Jh.) p. 42, Biblioteca Governativa Cremona (C). – D r u c k e: Stumpf, Acta imperii ined. 437 n° 309; MGH DD 6, 42 n° 36a. – R e g .: Astegiano, CD Cremonese 1, 76 n° 123; Torelli, Regesto Mantovano 1, 59 n° 84; Stumpf 2557.

Aktualisierung

Bibliotheksname:

Biblioteca Governativa Cremona (C) → Biblioteca Statale Cremona

---, -.

141

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Cremona aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten Bischof Hubalds die seit alters innegehabten sowie die neuerlich von demselben hinzuerworbenen namentlich aufgeführten Besitzungen (*omnia, que episcopatus Cremonensis per vetus tempus tenuit vel que idem memoratus episcopus acquirendo super addidit, Forum novum videlicet et Iouis altam et Aquam nigram, tam ea que ibi tenebat quam ea omnia que adquisivit, seu Barianum, Fontanellam, Gabianum, Uidolascum, Terzolaschum, Publicam, Monterionem, Azanello, Casale Maurani, Montodanum, Riuoltellam atque Maleum, Botalianum, que omnia ipse adquisivit . . . confirmamus et corroboramus*). – Unter Benutzung des D. 36a (Reg. 140) vom Empfänger hergestellter, der Kanzlei nicht eingereichter oder von dieser nicht genehmigter Entwurf; Eschatokoll fehlt. *Si sancta ac venerabilia loca.*

K o p . : Codex Sicardianus (13. Jh.) p. 43, Biblioteca Governativa Cremona (C). – D r u c k e : Astegiano, CD Cremonese 1, 80 n° 144 zu 1066; MGH DD 6, 43 n° 36b. – R e g . : Böhmer 1716; Stumpf 2556.

Aktualisierung

Bibliotheksname:

Biblioteca Governativa Cremona (C) → Biblioteca Statale Cremona

1058 Juni 15, Augsburg (*XVII kal. iul., Auguste*).

142

Heinrich verleiht den Cremoneser Bürgern Thomas (*Tomax*) und *Barocius de Burgo*, deren Verwandten, Söhnen sowie deren männlichen Nachkommen aufgrund der Intervention des Erzkanzlers Anno (von Köln) (*per Hannonem archicancellarium*) sowie in Anbetracht ihrer beständigen Dienste die Einkünfte aus Zöllen, Hafen- und Ufergeldern, Mühlen- und Schifffahrtsrechte am Po innerhalb angegebener Grenzen, Jagd-, Fischerei- und Weiderechte, die Gerichtsbarkeit in Tolarolo, *Barotoli*, Stagno, Polesine und Castelleone sowie ein Beweisvorrecht bei Urkundenverlust, nimmt sie in seinen Schutz und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Uuibertus canc. vice Hannonis archicanc.*; interpolierte Nachzeichnung (erste Hälfte 13. Jh. ?) des verlorenen Originals des nur abschriftlich überlieferten D. 36a (VU I), unter gelegentlicher Benutzung der DD. Berengars I. 112 (VU II) und K.II 162 (VU III) für die bischöfliche Kirche zu Cremona; M.; SP. D. *Si sancta ea que digne a nostris fidelibus.*

Angebl. Orig.: Archivio di Stato Cremona (A) – unauffindbar. – Druck: MGH DD 6, 711 n° 36c.

1058 September 13, Trübensee (*idus sept., Trebense*).

144

Heinrich läßt die Hörige *Imiza* durch die Hand des Freien Walther mittels Schatzwurf frei (*quandam servilis conditionis feminam Imiza nominatam a quodam ingenuo viro Vualtheri dicto nobis presentatam manu nostra de manu illius denario excusso liberam fecimus atque ab omni debite servitutis iugo absolvimus*) mit der Verfügung, daß jener dieselben Freiheitsrechte zuteilwerden sollen, wie sie allen von Königen und Kaisern Freigelassenen gewährt wurden. – *Gebehardvs canc. vice Livtpoldi archicanc.*; nach einem älteren, durch DH.III. 253 jedoch umgestalteten Freilassungsformular geschrieben vermutlich von dem neuen Notar GA. *Noverint omnes Christi nostrique fideles.*

K o p . : Passauer Kopialbuch (12. Jh.) f. 30^v, Hauptstaatsarchiv München (C); Passauer Kopialbuch (13. Jh.) f. 61^v, ebenda (D); Codex Lonsdorffianus (Mitte 13. Jh.) f. 58 n^o 53, ebenda (E). – D r u c k : MGH DD 6, 46 n^o 37. – R e g . : Böhmer 1717; Stumpf 2558.

1058 September 20, Marchfeld (*XII kal. oct., Marahafelt*).

146

Heinrich schenkt dem Kloster Ebersberg zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), sowie für Bestand und Gedeihen des Reiches aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, vier in der Mark Cham, innerhalb des seiner Mutter übertragenen Herzogtums Bayern gelegene Königshufen in und bei der Villa Grasfilzing und eine am Flusse Cham gelegene Mühle nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*quatuor regales mansos in marcha Kamba versus Boemiam, que pertinet ad ducatum Bavvaricum, quem eidem matri nostrae concessimus, in villa Trasevvilcingon et in adiacentiis eius, que villa sita est iuxta fluvium Kamb, et unum molendinum in eadem ripa fluminis ad monasterium . . . Eberesberg . . . in proprium tradidimus*). – *Gebehardus canc. vice Liutboldi archicanc.*; nach einem Entwurf des bereits unter Heinrich III. tätigen WC wohl unter Vermittlung des EA geschrieben von GA, welcher Corroboratio und Datierung vervollständigt haben dürfte; M.; SI. 1 nur noch in geringen Bruchstücken erhalten. *Noverint omnes Christi nostrique fideles.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Faks.: Sickel, Monumenta graphica 3 Taf. 3. – Drucke: Sickel, Texte der Monumenta graphica 36; MGH DD 6, 47 n° 38. – Reg.: Stumpf 2559.

1058 September 25, Trübensee (*VII kal. oct., Trebenen*).

147

Heinrich bestätigt aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und aus Liebe zu Bischof Gunther die durch Kaiser Heinrich II. erfolgte Gründung des Bistums B a m b e r g sowie sämtliche Besitzungen und Rechte der bischöflichen Kirche daselbst unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung durch Könige oder Kaiser (*nulla sit infestatio sive regum sive imperatorum*) und die Immunität. – Mit geringen Abweichungen wörtliche Wiederholung des DH.III. 3 (VU I) unter Rückgriff auf DK.II. 206b (VU II) für die Immunitätsformel; Datierung entspricht GA, von welchem das D. vermutlich auch geschrieben wurde. *Si ea, que a predecessorum nostrorum.*

K o p .: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 22, Staatsarchiv Bamberg (C); Codex Udalrici, cod. 398 (12. Jh.) f. 41', Österreichische Nationalbibliothek Wien (V); Codex Udalrici, cod. 283 (12. Jh.) p. 65, Stiftsbibliothek Zwettl (Z). – D r u c k: MGH DD 6, 48 n° 39. – R e g .: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 290; Böhmer 1718; Stumpf 2560.

1058 Oktober 1, Prinzersdorf (*kal. oct., Brvmeslawesdorf*).

148

Heinrich schenkt der Frowila, der Witwe des Markgrafen Adalbert (von Österreich), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, zwanzig in der Mark Österreich in der Grafschaft des Markgrafen Ernst gelegene Königshufen in Erpersdorf und Pirchehe nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung (*Frovvilae, Adeberti marchionis viduae, viginti regales mansos in locis Ortuvinesdorf et Pirchehe . . . in marcha Osterriche et in comitatu Ernestes marchionis sitos cum omnibus suis pertinentiis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Gebehardus canc. vice Liutboldi archicanc.*; nach einem Diktat des EA geschrieben von GA, Ortsangabe und vielleicht auch Tagesdatum nachgetragen; M; SI. 1 beschädigt. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Österreichisches Staatsarchiv Wien (A). – Teilfaks.: MIÖG 41 (1926) zu 412. – Drucke: MGH DD 6, 49 n° 40; Fichtenau, UB der Babenberger 4, 18 n° 574. – Reg.: Meiller, Regesten der Babenberger 8 n° 3, 200 n° 56–58; Böhmer 1719; Stumpf 2561.

Aktualisierung

Druck:

Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 339 n° 25d

1058 Oktober 2, Ybbs (*VI non. oct., Ibese*).

149

Heinrich schenkt dem Stift St. Pölten aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), sowie seiner vor der Pforte des Stiftes bestatteten Dienerin Imma drei in der Mark Österreich in der Grafschaft des Markgrafen Ernst gelegene Königshufen in Mannswörth zwischen Schwechat und Fische an der Donau mit allem Zubehör und allen Einkünften <sowie den Markt in St. Pölten> zu freiem Eigen (*III regales mansos in loco Mandesvverede infra Svechant et Viskaha iuxta Danubium . . . in marchia Osterriche et in comitatu Ernestes marchionis sitos . . . in loco qui vocatur sancti Ypoliti et pro anima Imme nostre pedisseque ante ianuam eiusdem monasterii sepulte fratribus ad prebendam . . . cum omnibus suis pertinentiis . . . seu cum omni usu, qui inde provenire potest, <et forum in sancto Ypolito> in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Gebehardus canc. vice Liutboldi archicanc.*; um 1200 interpoliertes Diplom Heinrichs IV., welches von EA verfaßt und wohl auch geschrieben wurde; Nachzeichnung des Monogramms entspricht keinem der in der Kanzlei tätigen Notare. *Si loca divinis cultibus mancipata*.

K o p . : Abschrift aus der Mitte des 13. Jh. im Chartular A von St. Pölten f. 52 n° 76, Österreichisches Staatsarchiv Wien (C); Codex Lonsdorfianus (Mitte 13. Jh.) f. 71' n° 90, Hauptstaatsarchiv München (E). – F a k s . : Lampel, UB von St. Pölten 1, Taf. 1b. – D r u c k e : Lampel, UB von St. Pölten 1, 5 n° 3; Monumenta Boica 31a, 341 n° 182; MGH DD 6, 50 n° 41. – R e g . : Meiller, Regesten der Babenberger 8 n° 4; Böhmer 1720; Stumpf 2562.

Aktualisierung

Druck:

Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 371 n° 29

1058 Oktober 4, Thürnbuch (*III non. oct., Tvrrinbvohc*).

15
0

Heinrich verfügt aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, eine Schenkung zugunsten (des Markgrafen Ernst von Österreich?). – *Gevehardus canc. vice Liutboldi archicanc.*; *Deperditum*, wohl wie die anderen gleichzeitigen DD. nach dem Diktat des EA geschrieben von GA; teilweise benutzt und nachgebildet in der Fälschung DH.IV. 42b (Reg. 151) mit dem gleichen Datum, in welcher die Nachtragung des Tagesdatums und der Ortsangabe im Original durch Verwendung dunklerer Tinte nachgeahmt wurde; das Königssiegel Heinrichs IV. wurde vermutlich auf die Fälschung verpflanzt.

Druck: MGH DD 6, 52 n° 42a außerhalb der spitzen Klammern.

1058 Oktober 4. Thürnbuch (*III non. oct., Tvrinbvohc*).

151

Heinrich bestätigt dem Markgrafen Ernst von Österreich aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, die von den heidnischen Kaisern Julius Caesar und Nero gewährten Privilegien bezüglich (a) der Lehensübertragung Österreichs an einen Senator und dessen Nachkommen sowie deren Aufnahme in den geheimen Rat und (b) der Freiheit des Landes, insbesondere von Reichssteuern, verleiht dem Markgrafen und dessen Nachfolgern Vogtei und Herrschaft über die Bistümer Salzburg und Lorch (-Passau) mit allen Besitzungen und gestattet denselben, Gerichtsschwert und Landesbanner überall öffentlich vor sich hertragen zu lassen. – *Gevehardaus canc. vice Liutboldi archicanc.*; Fälschung, wohl im Winter 1358/59 entstanden unter Benutzung und Nachzeichnung eines echten, wahrscheinlich von GA geschriebenen Deperditums Heinrichs IV. (D. 42a; Reg. 150), welchem Corroboratio und Eschatokoll sowie Teile des Protokolls und der Interventionsformel entnommen sind; M; SI. nur noch in Bruchstücken erhalten, vermutlich von dem echten D. abgelöst und auf die Fälschung verpflanzt. *Ex quo decet celsitudinem imperialem.*

Angebl. Orig.: Österreichisches Staatsarchiv Wien (A). – Kop.: Transsumpt vom 11. Juli 1360, ebenda (B); Transsumpt vom 12. Juli 1417, ebenda (C). – Faks.: 1100 Jahre österreichische und europäische Geschichte (1949) Taf. 20a. – Drucke: MGH DD 6, 52 n° 42b; 1100 Jahre österreichische und europäische Geschichte (1949) 24 n° 20a; Lhotsky, Privilegium maius (1957) 81 n° 1; Fichtenau, UB der Babenberger 4, 20 n° 576 mit Hinweis auf weitere Überlieferungen. – Reg.: Meiller, Regesten der Babenberger 8 n° 5; Böhmer 1721; Stumpf 2563.

1058 Oktober 18, Regensburg (*XV kal. nov., Regenesbvrc*).

152

Heinrich schenkt seinem Getreuen Anzo aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, drei genannte, in der Mark Krain in der Grafschaft des Markgrafen Udalrich gelegene Königshufen mit der Befugnis, etwa fehlendes Gut in den benachbarten Besitzungen am Unterlauf der Pešata/Peischat zu vervollständigen, nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung (*cuidam fideli nostro Anzo nominato tres regales mansos in villis . . . Bizi, Dobelgogesdorf, Herzogenbach et Lipnack, et si in his aliquid defuerit, in proximis habitationibus ex meridiana parte fluminis Bizi nuncupati adimplendos, in marcha Kreina et in comitatu Ődelrici marchionis sitos cum omnibus suis pertinentiis . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Gebehardus canc. vice Liutboldi archicanc.*; nach einem Diktat des EA geschrieben und mit der Datierung versehen von GA, Tagesdatum vom gleichen Schreiber nachgetragen; M.; SI. 1 beschädigt. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Kärntner Landesarchiv Klagenfurt (A). – Drucke: Jaksch, *Monumenta Carinthiae* 1, 63 n° 22; MGH DD 6, 54 n° 43. – Reg.: Stumpf 2564.

1058 Oktober 18, Regensburg (*XV kal. nov., Regenesbvrc*).

153

Heinrich schenkt seiner Mutter, der Kaiserin A g n e s , die bei der Feste Hainburg errichtete Marienkirche mit allem, was sein Vater, Kaiser Heinrich (III.), derselben zugedacht hatte, nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung (*aeclesiam in honore sanctae dei genitricis Mariae iuxta castrum Heimenbvrc constructam et omnia, quae genitor noster . . . Heinricvs imperator . . . attribuit. . . cum omnibus pertinentiis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Gebehardus canc. vice Liutbuldi archicanc.*; nach einem Diktat des EA geschrieben und mit der Datierung versehen von GA, Tagesdatum und Ortsangabe vom gleichen Schreiber nachgetragen; M.; SI. 1 gesprungen, heute künstlich befestigt. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

O r i g .: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – D r u c k : MGH DD 6, 55 n° 44. – R e g .: Stumpf 2565.

Aktualisierung

Druck:

Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 273 n° 211

1058 Oktober 26, Weißenburg (*VII kal. nov., Wizenbvrch*).

154

Heinrich schenkt seinem Getreuen Kuno aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, zehn in der karantanischen Mark in der Grafschaft des Markgrafen Otakar gelegene Königshufen in der Villa *Gvzbretdesdorf* und von dort aus abwärts der Schwarza mit der Befugnis, etwa fehlendes Gut flußaufwärts zu vervollständigen, nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung (*cuidam fideli nostro Cvono dicto decem regales mansos in villa Gvzbretdesdorf et deorsum Svarzaha et, si ibi aliquid defuerit, sursum Svarzaha adimplendos in marcha Karentana et in comitatu Otacheres marchionis sitos cum omnibus suis pertinentiis . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Gebhardus can. vice Liutboldi archicanc.*; nach einem Diktat des EA geschrieben und mit der Datierung versehen von GA, Tagesdatum und Ausstellungsort vom gleichen Schreiber vermutlich nachgetragen; M.; SI. nur noch in geringen Bruchstücken erhalten. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Stiftsarchiv Göttweig (A). – Kop.: Codex privilegiorum (1447/48) f. 134', ebenda (C). – Drucke: Zahn, Steiermärkisches UB 1, 74 n° 65 aus Nachzeichnung im Steiermärkischen Landesarchiv; Fuchs, Fontes rerum Austriacarum 2, 51, 1 n° 1; MGH DD 6, 56 n° 45. – Reg.: Böhmer 1722 irrig mit Ausstellungsort Regensburg; Stumpf 2566.

Aktualisierung

Druck:

Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 375 n° 30

1059 Januar 2, – (*III non. ian.*).

156

Heinrich bestätigt einen vor seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), zu Mainz abgeschlossenen Gütertausch zwischen Bischof Udo von Toul und Abt Winrich von Kornelimünster, demzufolge Bischof Udo in Gegenwart der beiderseitigen Vögte, nämlich seines Bruders Sigebodo sowie des Pfalzgrafen Heinrich (von Lothringen), gegen Überlassung seiner Besitzung Gorse (Grusinede) nebst der dort errichteten St. Vinzenz-Kirche sowie der in der Gegend von Mainz befindlichen Güter Harxheim (Arenneim) und Ebersheim (Euerneim) an Abt Winrich von diesem das vor den Toren Toul gelegene Gut mit der Kirche St. Anian sowie die Besitzung Crézilles (Crusiolis) nebst der dortigen Kirche erhalten hat (*Vdo [episcopus Tullensis presentia]m nostri genitoris . . . Henrici imperato[ris adierat], cum ipsius co[nces]su et dono commutationem rerum sibi hereditario iure ab antecessoribus relictarum contra domnum Winricum abbatem ex rebus ad Indense cenobium pertinentibus fecerit . . . apud Magontiam*). – Außerhalb der Kanzlei vom Empfänger verfaßt. *Nostrorum predecessorum provocati exemplis commonemur.*

K o p .: Chartular von St. Gangulf in Toul (1330) f. 3', Archives Nationales Paris (C). – D r u c k e : Benoit, Histoire de Toul, Diplomata 28 angeblich 'ex autographo et cartulario s. Gengulfi' (T); MGH DD 6, 58 n° 46. – R e g .: Stumpf 2567.

1059 Februar 5, Mainz (*non. feb., Magontie*).

158

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Augsburg unter Bischof Heinrich aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den Wildbann über einen in ihrem Eigentum befindlichen Forst sowie über all jenes Gut, das sie innerhalb angegebener Grenzen dieses Forstes künftig zu erwerben vermöge (*fideli nostro Heinrico Augustensi episcopo super quoddam proprium suae ecclesiae forestum wiltpannum dedimus atque super tale predium, quale ipse ab aliis suis comprovincialibus ullo modo acquirere posset, positum et interiacens intra hos eiusdem foresti terminos*). – *Gebehardus canc. vice Liutpoldi archiep.*; unter Mitwirkung des Empfängers für die weitläufigen Grenzbeschreibungen verfaßt und geschrieben von dem neuen Notar GB; M.; SI. 2 vom Siegelbild nur noch ein Bruchstück erhalten. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

O r i g .: Hauptstaatsarchiv München (A). – **K o p .:** Originaltranssumpt Karls IV. vom 22. Mai 1350, ebenda (B). – **D r u c k e:** Miedel, Archiv f. d. Geschichte d. Hochstifts Augsburg 4, 86 aus A; MGH DD 6, 59 n° 47; Haff, ZRG GA 69, 308 f. – **R e g .:** Volkert-Zoepfl, Regesten d. Bischöfe von Augsburg 287 mit Hinweis auf weitere Überlieferungen; Böhmer 1723; Stumpf 2568.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (AB) → Staatsarchiv Augsburg

1059 Februar 14, Mainz (*XVI kal. martii, Maguntie*).

159

Heinrich löst den von seinem Vater, (Kaiser) Heinrich II(I)., der erzbischöflichen Kirche zu Mainz unter Erzbischof Liutpold von den königlichen Gütern in Thüringen zugestandenen Zehnten aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf den Rat seiner Getreuen gegen Überlassung von 120 Hufen, von welchen 30 an genannten Orten im Techengau in der Grafschaft des Grafen Heinrich und die übrigen 90 in Franken gelegen sind, ab unter der Bedingung, daß dieser künftig den königlichen Kirchen zugewiesen wird (*pro redimendis ab episcopali inquisitione regalis terre decimis C et XX mansos, scilicet in Gunteresu, Tunu, Bernessu XXX in pago Techengowa dicto in comitatu Heinrici comitis sitos, reliquos vero XC mansos . . . in Francia expletos deo et sancte ecclesie Maguntine in proprium tradidimus . . . ea videlicet ratione ut ipse in Thuringia nostre proprietatis decime a debito episcopalis inquisitionis redimerentur ac nostris ecclesiis episcopali auctoritate atterminarentur et confirmarentur*). – *Gebhardus canc. vice Liutbaldi archicanc.*; unter Benutzung einer undatierten Urkunde Erzbischof Liutpolds (VU) über den gleichen Gegenstand unter Mitwirkung des Empfängers verfaßt, Datierung von GB, der das D. vermutlich auch geschrieben hat. *Omnibus sancte dei ac meis fidelibus*.

K o p .: Primus liber registri eccl. Magunt. (Mitte 13. Jh.) f. 23', Staatsarchiv Würzburg (C) = Liber secundus (15. Jh.) f. 92 (9), ebenda (D). – D r u c k e: Stimming, Mainzer UB 1, 192 n° 301; MGH DD 6, 60 n° 48. – R e g .: Dobenecker, Regesta Thuringiae 820; Böhmer 1724; Stumpf 2569.

1059 März 2, Aachen (*VI non. mar., Aquisgrani*).

160

Heinrich bestätigt der Abtei Nivelles in Erneuerung der Gunst, die ihr sein Vater, Kaiser Heinrich III., erwiesen hat, den Besitzstand sowie die näher bezeichnete Dreiteilung der Einkünfte an die Äbtissin, die Kongregation von 72 Nonnen und das Hospital (<*volo erga eundem locum me prestare paternę pietatis heredem et de rebus eiusdem ecclesie nostre quoque auctoritatis preceptum innovare, ut congregatio illa . . . nostris decretis perpetuam rerum suarum firmitatem optineat.*> *Res ipse in tres portiones divise existunt: in xenodochium, in beneficium abbatisse, in prebendam fratrum seu sanctimonialium LXXII^{mm}. Que partes ut a se possint certissime distingui, placuit hec nomina villarum ad unam quamque pertinentium distincte subnotari.* – *Gebehardus canc. vice Liutpoldi archicap.*; interpolierte Überarbeitung eines Originaldiploms Heinrichs IV., Eschatokoll entspricht GB; M. <*Quicumque regendo populo dei presidet.*>

K o p .: Abschrift von 1549 angeblich 'ex originalibus litteris' in den Confirmationes privilegiorum lat. fasc. N, Österreichisches Staatsarchiv Wien (D); Abschrift des 18. Jh. 'ex copia autentica' in der Sammlung Gérard n° 34 p. 5, Rijksarchief 's-Gravenhage (E). – D r u c k e : Miraeus, Donat. Belgicarum 385 c. 24 mit *6 kal. martii* (M); MGH DD 6, 62 n° 49. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 507; Böhmer 1725; Stumpf 2570 sämtlich zu Februar 24.

1059 März 4, Aachen (*III N. mar., Aquisgrani*).

161

Heinrich bestätigt dem Marienstift zu Aachen zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den zur Zeit seines Vaters innegehabten Besitz, namentlich die Kapelle auf dem Lousberg sowie ein im Lüttichgau in der Grafschaft Dietbalds gelegenes Gut in Herve und Vaals, welches sein Vater aus dem Besitz des Bayernherzogs Heinrich (VII.) empfangen und dem Marienstift übertragen hat (*omnia, quae vel a patre nostro vel ab aliis ante tradita tempore ipsius possedit, possidenda in perpetuum annuimus et confirmavimus; nominatim autem capellam in monte Luouesberth positam . . . una cum predio in villis Haruia et Vals in pago Leuua et in comitatu Tietbaldi sito, quod predictus genitor noster H. ab Heinrico Bauuariorum duce sibi traditum pre-nominatae sanctae dei genitricis aecclesiae prius tradidit*). – *Gebhardus canc. vice Liutpaldi archicap.*; ohne Benutzung der Vorurkunde DH.III. 94 verfaßt und geschrieben von GB, Tagesdatum vielleicht nachgetragen; M.; SI. D. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (A). – Kop.: Liber privilegiorum s. Mariae Aquensis (12. Jh.) f. 63^v (62^v), Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin (C). – Drucke: Quix, CD Aquensis 1, 35 n° 48; Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 124 n° 193; Ernst, Histoire du Limbourg 6, 105 n° 20; MGH DD 6, 65 n° 50; Wisplinghoff, Rheinisches UB 1, 57 n° 40. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 508; Stumpf 2571.

Aktualisierungen

Archivname:

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (A) → Landesarchiv Düsseldorf

Bibliotheksname:

Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin (C) → Staatsbibliothek Berlin

1059 März 14, Kaiserswerth (*II id. martii, Werede*).

162

Heinrich schenkt seinem Ministerialen Salecho aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht dessen treuer Dienste eine im Nahegau in der Grafschaft des Emicho gelegene Hufe in Nierstein nebst allem Zubehör sowie allen Gerechtsamen und Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung (*cuidam servienti nostro scil[icet] Salechoni mansum unum in villa que dicitur Nerestein in pago Nahcgouuuue in comitatu Emichonis situm cum omnibus appendiciis . . . ob fidele ac devotum servitium suum in proprium dedimus tradidimus condonavimus confirmavimus*). – *Gebehardus canc. vice Liutbaldi archicanc. et archiep.*; verfaßt und vielleicht auch geschrieben von WF, Tagesdatum und Ortsangabe möglicherweise nachgetragen; das vermutlich vorausgefertigte Monogramm unvollzogen, von der ursprünglichen Besiegelung nur ein schwacher Abdruck des Siegelrandes im Pergament erkennbar. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Unvollzogenes Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Chartular von St. Alban bei Mainz (1410) f. 11^r, Staatsarchiv Würzburg (C). – Druck: MGH DD 6, 66 n° 51. – Reg.: Stumpf 2572.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Würzburg

1059 April 7, Utrecht (*VII id. [aprilis], Tra[ie]ctum*).

165

Heinrich erstattet der bischöflichen Kirche zu Paderborn zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs III., aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Immads den seinem Vater von dessen Vorgänger, Bischof Rudolf, tauschweise überlassenen Forst Reinhardswald zurück (*antecessor noster et amabilis pater . . . [Heinricus tertius rex et secundu]s imperator augustus predium quodd[a]m ded[it] in concambium sanctae Patherbrunnensis [aeccl[esi]ae ven] erabil[i] episcopo Rōdulfo [pro uno] forest[o] Reginherishusun . . . Sed post patris nostri semper la[men]tandum [o]bitum nos . . . [ob devotum ac fidele servitium Immadi] . . . presulis for[es]t[um] red[idi]dimus*) und schenkt derselben den ihr seinerzeit von seinem Vater übertragenen, im Westfalengau und Dreingau in den Grafschaften Herzog Bernhards (II. von Sachsen) sowie der Grafen Rodger und Bernhard gelegenen Hof Püning mit den Vorwerken Sommersell, Wettendorf und Jöllenbeck (?) sowie 27 dazugehörenden Hufen nebst allem Zubehör sowie allen Gerechtsamen und Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*[hoc ipsum predium, scilicet curtim unam dominicalem Buningun dictam] cum tribus minoribus Summers[e]l[i], Bettendorf, Iulinbichi quae vulgo dicuntur for[au]uerch cum viginti septe[m] mansis ad easdem [c]urtes pertinente[s] in pagis Westualum et Trene situm et in comitatibus Bernhardi duci[s] [et] R[od]geri [at]que Bernh[ar]di comitum [cum] omnibus suis appenditiis . . . [in proprium dedimus atque tradidimus]*). – *[Gebehardus canc. vice Liutboldi archicap.]*; vermutlich nach einem vom Empfänger eingereichten Entwurf, für welchen wohl auf ältere Diplome zurückgegriffen wurde, unter Hinzufügung von Corroboratio und Eschatokoll geschrieben von GB, in Dispositio und Pertinenzformel Anklänge an das Diktat des WF; M.; SI. D. *Nov[e]rint omnes Christi nostrique [fideles]*.

O r i g . : Staatsarchiv Münster (A) – weitgehend durch Moder zerstört und zerfallen, jetzt auf Papier aufgezo- gen. – K o p . : Einzelabschrift des 16. Jh., ebenda (B) – nicht auffindbar; Copiarus eccl. cathedral. Paderborn. (1547) f. 16 n° 21, ebenda (D). – D r u c k e : Erhard, CD Westfaliae 1, 116 n° 149 aus CD; Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens 2, 266 n° 205 = Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 201 n° 222 Auszug aus AD; MGH DD 6, 67 n° 52. – R e g . : Wauters, Table chronol. 7, 1, 141; Böhmer 1726; Stumpf 2573.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Münster (ABD) → Landesarchiv Münster

1059 April 7, Utrecht (*VII idus aprilis, Traiectum*).

166

Heinrich bestätigt dem Kloster D e u t z zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Abt Werenbolds die von seinem Vater geschenkten Einkünfte von jährlich je zwei Pfund Silber aus den Höfen Dortmund und Tiel (*pater noster Henricus imperator augustus quatuor libras argenti, duas vero ex curte que dicta est Trumannin et duas ex curte que vocatur Tiela provenientes ecclesie sancti Heriberti . . . in loco Tuicio dicto in proprium tradidit atque annuatim de duabus predictis curtibus tradendas constituit. Sed post obitum patris nostri Henrici nos . . . ob fidele ac devotum obsequium Werenboldi abbatis eandem tradicionem . . . eidem ecclesie . . . confirmamus*). – *Gebehardus canc. vice Liutpaldi archicap.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von GB. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Deutzer Kopialbuch (14. Jh.) f. 24^v (19^v), Historisches Archiv der Stadt Köln (C); Abschrift des 17. Jh. in den Farragines des Gelenius 1 f. 81 (E¹) und f. 117 (E²), ebenda. – D r u c k e: Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 125 n° 194 aus E¹; MGH DD 6, 69 n° 53; Wisplinghoff, Rheinisches UB 1, 205 n° 140. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 508; Stumpf 2574.

1059 Mai 27, Goslar (*VI kal. iunii, Goslare*).

168

Heinrich schenkt dem Stift des hl. Georg zu Limburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten seines Kapellans Imbricho sechs im Lahngau in der Grafschaft des Grafen Imbricho gelegene Hufen, nämlich drei in Brechelbach, zwei in Seck und eine in Westernohe, nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Brüder (*sex mansos, tres scilicet in villa Brechelebach, duas Seckaha, unam Westernaha in pago autem Logonahe et in comitatu Imbrichonis comitis sitos ad altare sancti Georii martiris in loco Linpurc dicto . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Gebehardus canc. vice Liutpaldi archicap.*; verfaßt und geschrieben von GB; M.; SI. 1. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv Wiesbaden (A). – Faks.: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 18. – Druck: MGH DD 6, 70 n° 54. – Reg.: Struck, St. Georgenstift Limburg 6 mit Hinweis auf weitere Überlieferungen; Böhmer 1727; Stumpf 2575.

1059 Juni 1, Goslar (*kal. iun., Goslare*).16
9

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Balduins fünf bestiftete Hufen in *Gunprehtesteten* in der karantanischen Mark des Markgrafen Otakar mit der Befugnis, etwa fehlendes Gut in den weiter nördlich angrenzenden Besitzungen an der Laßnitz zu vervollständigen, nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*quinque mansos habitatos in marchionis Otacheres marchia Carintina in villa autem Gunprehtesteten sitos, si ex integro in eadem mensurari possent, sin autem minus, in proximis superioribus eiusdem villae partibus iuxta flumen Lon-sinice, in terra culta expletos cum omnibus pertinentiis suis . . . sanctae dei ecclesiae . . . in loco Salzburg dicto in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Gebhardus canc. vice Liutpaldi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von GB; M.; SI. 1. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Österreichisches Staatsarchiv Wien (A). – Kop.: Salzburger Kammerbücher 1 (13. Jh.) f. 94^v n° 89, ebenda (C). – Drucke: Zahn, Steiermärkisches UB 1, 75 n° 66 aus A; Hauthaler-Martin, Salzburger UB 2, 159 n° 93; MGH DD 6, 71 n° 55. – Reg.: Böhmer 1728; Stumpf 2576.

1059 Juli 27, Pöhlde (*VI kal. aug., Polide*).

171

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu M i n d e n unter Bischof Egilbert die Verleihungen seiner Vorgänger, nämlich die Immunität, den Bann, die Münze, den Zoll und die Fleischbank in Minden sowie das Wahlrecht unter dem Vorbehalt königlicher oder kaiserlicher Zustimmung. – *Gebehardus canc. vice Liutpaldi archicanc.*; Wiederholung des DH.III. 221 (VU), geschrieben und in den wenigen abweichenden Teilen auch verfaßt von GB, Unterschriftenzeilen und Monogramm vermutlich vorausgefertigt; M.; SI. D. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Münster (A). – Drucke: Erhard, CD Westfaliae 1, 117 n° 150; Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens 2, 268 n° 206; MGH DD 6, 72 n° 56. – Reg.: Böhmer 1729; Stumpf 2577.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Münster (A) → Landesarchiv Münster

1059 August 22, Goslar (*XI kal. sep., Goslare*).

172

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Verden unter Bischof Sigibert (*Sizo*) die Immunität, die durch seinen Vater, Kaiser Heinrich (III.), erfolgte Verleihung von Markt, Münze, Bann und Zoll zu Verden sowie die Hirschjagd im Sturmigau. – *Gebehardus canc. vice Liutpaldi archicanc.*; in Wiederholung des anstelle der unmittelbar vorausgehenden Bestätigung Heinrichs III. (DH.III. 1) benutzten DK. II. 16 (VU) geschrieben und in den wenigen selbständigen Teilen auch verfaßt von GB; M.; SI. 1. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Stade (A). – Druck: MGH DD 6, 73 n° 57. – Reg.: Stumpf 2579.

1059 August 22, Goslar (*XI kal. sept., Goslare*).

173

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu V e r d e n aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Sigiberts das im Loingau in der Grafschaft des Grafen Wizelo gelegene Gut Hermannsburg nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*predium . . . in loco Heremannesburc dicto in pago autem Loingin et in comitatu Wicelonis comitis situm cum omnibus pertinentiis eius . . . in proprium dedimus ac tradidimus*). – Verfaßt und vermutlich auch geschrieben von GB. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Chartular von Verden (14. Jh.) f. 2' n° 3, Staatsarchiv Hannover (C) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – D r u c k e : Hodenberg, Verdener Geschichtsquellen 2, 31 n° 12; MGH DD 6, 75 n° 58. – R e g . : Stumpf 2578.

1059 Oktober 15, Speyer (*idibus octobris, Spire*).

174

Heinrich schlichtet nach dem Vorgange seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), einen zwischen der bischöflichen Kirche zu Straßburg und dem Grafen Heinrich schwebenden Streit um den Wildbann in einem in deren Besitz befindlichen Forst, indem er auf Bitten Bischof Hermands (*Hecill*) sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den Wildbann über den innerhalb näher bezeichneter Grenzen im Elsaß in der Grafschaft des Grafen Heinrich gelegenen Forst dem Bischof und dessen Nachfolgern verleiht mit der Verfügung, daß dem Bischof zwei Drittel, dem Grafen ein Drittel der Nutzung zustehen sollen (*wiltbannum super ipsum prenominate Strasburgensis ecclesie forestum . . . in pago autem Alsacia et in comitatu predicti Heinrici comitis atque infra hos terminos situm . . . eidem episcopo H. suisque successoribus in proprium dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione ut prefatus episcopus omnesque sui successores duas partes eiusdem wiltbanni atque totius utilitatis ullo modo inde provenientes haberent et ad usum sue ecclesie . . . , tertiam vero partem predictus comes Heinricus proprie et potestative obtineret*). Zeugen: die Bischöfe Adalbero von Würzburg, Arnold von Worms, Konrad von Speyer, Gunzo von Eichstätt, Graf Eberhard (von Nellenburg ?), sowie weitere nicht genannte Getreue. – *Gebehardus canc. vice Liutpaldi archicanc.*; verfaßt und vermutlich auch geschrieben von GB. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Abschrift von 1553 in den Kammergerichtsakten von 1557 (G 440), Archives Départementales de Bas-Rhin Straßburg (D). – D r u c k e : Guilliman, *De episcopis Argentinensibus* 196 (G); Schoepflin, *Alsacia diplomatica* 1, 169 n° 214 'ex schedis Wenker' (S); Würdtwein, *Nova subsidia diplomatica* 6, 226 n° 99 'ex libro salico summi capituli Argentinensis' (W); Grandidier, *Histoire d'Alsace* 2, 116 tit. 461 'ex libro salico membranaeo an. 1347 conscripto, qui servatur in tabulario summi capituli Argentinensis' (Gr); MGH DD 6, 75 n° 59. – R e g .: Wentzcke, *Regesten d. Bischöfe von Straßburg* 284; Böhmer 1730; Stumpf 2580.

Aktualisierung

Regest:

Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 113

1059 Oktober 19, Speyer (*XIII kal. nov., Spire*).

175

Kaiserin Agnes schenkt der Kirche der hl. Maria-Magdalena zu Verdun auf Bitten ihres Getreuen Ermenfrid sowie aufgrund der Intervention ihres Sohnes, König Heinrichs IV., zum Seelenheil ihres Gemahls, Kaiser Heinrichs (III.), fünf im Moselgau in der Grafschaft des Grafen Reginbold gelegene Hufen, drei davon in Marspich und zwei in Ebingen, sowie einen Weinberg nebst allem Zubehör, insbesondere <dem Bann>, und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Brüder (*quinque mansos cum vinea una, tres scilicet in villa Marsbah, duas in Ebinga in pago autem Musilgowe et in comitatu Reginboldi comitis sitos cum omnibus pertinentiis illorum, hoc est <banno> . . . ad altare sanctae Marię Magdalene in Verdunensi civitate constituto in usum fratrum . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – Interpoliertes Originaldiplom der Kaiserin Agnes, welches von GB verfaßt und geschrieben wurde; SI. D. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Collection Tarbé, Archives Municipales Reims (A). – Drucke: Breßlau, Jb. d. Gesellschaft f. lothring. Geschichte 21, 95; MGH DD 6, 670 n° 1. – Reg.: Bulst-Thiele, Kaiserin Agnes 114 n° 10.

(1056 Oktober 6 – 1068 April 13).

176

Kaiserin Agnes schenkt der Kirche der hl. Maria-Magdalena zu Verdun mit Billigung ihres Sohnes, König Heinrichs (IV.), fünf Hufen zu Suzingen (*quinque mansos apud Susingas*). – *Deperditum*; erwähnt in den Privilegien Alexanders II. vom 13. April 1068 (JL 4648; Pflugk-Harttung, *Acta pontificum Romanorum inedita* 1, 42 n° 42) und Eugens III. vom 28. Januar 1148 (JL 9180; Meinert, *Papsturkunden in Frankreich N. F.* 1, 243 n° 54) für St. MariaMagdalena in Verdun.

Druck: MGH DD 6, 706 n° *2.

1059 November 22, Neuburg (*X kal. dec., Nouwenburg*).

179

Heinrich verleiht dem Grafen Eberhard (von Nellenburg) aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht dessen treuer Dienste die Münze in Kirchheim im Neckargau in der Grafschaft des Grafen Eberhard nebst allen Gerechtsamen und Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung (*comiti Eberhardo propter fidele eius servitium monetam in villa que vocatur Kiricheim in pago Nechargovve in comitatu Eberhardi comitis in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Gebehardus canc. vice Liutbaldi archicanc.*; außerhalb der Kanzlei von einem mit dem Aufbau der salischen Diplome vertrauten Verfasser hergestellt und in kanzleimäßiger Schrift, jedoch mit kanzleiwidrigem Protokoll geschrieben; Monogramm in Form des zweiten Königsmonogramms Heinrichs II.; das Siegelbild des nur noch in der unteren Basis erhaltenen Siegels abgefallen. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig. zweifelhafter Geltung: Staatsarchiv Schaffhausen (A). – Kop.: Abschrift des 13./14. Jh., ebenda (B). – Drucke: Württembergisches UB 1, 275 n° 232; Baumann, Quellen zur Schweizer Geschichte 3a, 12 n° 5; MGH DD 6, 77 n° 60. – Reg.: Walter, Schaffhausener Urkundenregister 1, 2 n° 7; Stumpf 2581.

1059 Dezember 1, Weißenburg (*kal. decembris, Wizenburc*).

180

Heinrich verleiht dem Kloster Fulda aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Abt Siegfrieds mit Zustimmung Bischof Adalberos von Würzburg, der Grafen Eberhard, Sigiboto, Gozwin, Tammo, Gerhard und Ramolt sowie anderer Inhaber von Gütern, Lehen und Vogteirechten den Wildbann über einen in dessen Besitz befindlichen Forst innerhalb näher bezeichneter Grenzen mit der Verfügung, daß innerhalb des genannten Gebietes allein den Äbten von Fulda Jagd und Fischerei zustehen soll (*ad altare sancti Bonifacii martiris in cenobio Fuldensi constituto wiltbannum super quoddam forestum eiusdem Fuldensis aeccliesiae proprium infra hos terminos situm . . . in proprium dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione ut predictus abbas ceterique sui successores liberam eiusdem wiltbanni potestatem habeant nullusque sine suo suorumque successorum consensu in prenomatis terminis venari presumat. . . . Consenserunt . . . Adalbero Wirzburgensis episcopus, Eberhardvs comes, Sigiboto comes, Gozuuinvs comes, Tammo comes, Gerhardvs, Ramuolt comes, Ōto, Reginhardvs, Ōto ceterique [omnes] <alii>, quicumque aliquod predium aut beneficium sive advocacionem in his prescriptis terminis possederunt, <sic habeant, ut> idem Sigifridvs abbas omnesque post eum Fuldensis aeccliesiae abbates tam piscandi quam venandi privatam potestatem habeant*). – Gebhardus *canc. vice Liutpaldi archicanc.*; interpolierte Überarbeitung (erste Hälfte 12. Jh.) eines von GB verfaßten und geschriebenen Originaldiploms Heinrichs IV., Monogramm vielleicht vorausgefertigt; M.; SI. 1. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Marburg (A). – Kop.: Codex Eberhardi 1 (12. Jh.) f. 119 n° 37 (C¹) und f. 123 n° 41 (C²), ebenda = Copiarium III (13. Jh.) f. 77' und f. 80', ebenda. – Drucke: Dronke, CD Fuldensis 367 n° 760; MGH DD 6, 79 n° 61. – Reg.: Böhmer 1731; Stumpf 2582.

Aktualisierung

Druck:

Meyer zu Ermgassen, Codex Eberhardi 1, 184 aus C¹ und 1, 191 aus C²

1060 Februar 8, Bamberg (*VI id. febr., Babenberch*).

187

Heinrich überträgt der bischöflichen Kirche zu Bamberg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten Bischof Gunthers den von ihm zu Villach in der Grafschaft des Grafen Ludwig eingerichteten Markt nebst Bann, Münze, Zoll und allen Nutzungen des Marktrechtes (*in villa que vocatur Villach, sita autem in comitatu Francisci Lvdewici comitis mercatum fieri statuimus reddentes et donantes id ipsum mercatum predicto eiusdem loci episcopo . . . cum banno monetariis monetis theloneis omnibusque forensis iuris utensilibus*) mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche, verleiht hierfür die Immunität (*mercatum liberum sit ducum comitum iudicum omniumque potestatum contradictione securum*) und sichert allen dort Handel treibenden Kaufleuten den Königsschutz zu (*statuimus, ut omnes, qui ad predictum mercatum causa forensis negotii confluunt, ibidem negociantes indeque redeuntes segura et certa pace fruantur*). – Nach einem vom Empfänger unter Benutzung des D. 26 (VU) hergestellten Entwurf verfaßt von GB, geschrieben vermutlich von dessen Hilfsschreiber. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 30', Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 76', ebenda (D). – D r u c k e : Jaksch, Monumenta Carinthiae 3, 135 n° 338; MGH DD 6, 81 n° 62; Neumann, 900 Jahre Villach 9 mit Hinweis auf weitere Überlieferungen. – R e g .: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 315; Böhmer 1732; Stumpf 2583.

1060 April 13, Goslar (*idibus aprilis, Gozlarie*).

193

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Novara aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, in Erneuerung der Verleihungen seiner Vorgänger, namentlich seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), seines Großvaters, Kaiser Konrads (II.), sowie Kaiser Heinrichs (II.), das Nonnenkloster (S. Salvator und) S. Felix zu Pavia, welches im Volksmund *monasterium Reginae* genannt wird, nebst der Zelle ‚Alter Hof‘ (*cum cella Curte veteri nominata*) mit dem Recht, daß die Bischöfe daselbst die Äbtissin einsetzen dürfen, sowie die Grafschaft Piombia mit dem Tessinufer von Cameri bis Marano Ticino (?) (*cum ripa Ticini a loco qui dicitur Camaracam usque ad Petram Mauram*), die Grafschaft Ossola, die Höfe Gravello-na, Vespolate nebst einer Reihe anderer Besitzungen, insbesondere die bewegliche und unbewegliche Habe, welche den Mördern des Vogtes, den Brüdern Hugo und Bruno und anderen, aufgrund kaiserlicher Verfügung entzogen und der Kirche zu Novara übertragen worden war (*quicquid nefandissimi interfectores advocati, Vgo scilicet et Bruno filii condam Bonihominis et Richardus filius item Richardi et Albertus et Rustichellus mobile seu immobile proprium habuerunt, iuxta bannum carissimi genitoris nostri imperatoris Henrici et iuxta nostrum quoque bannum legali sanctione nostraque regia auctoritate publicamus et publicata sancte Nouariensi ecclesie perpetuo iure concedimus et confirmamus*), sowie die Befugnis, Rechtsstreitigkeiten durch Zweikampf beizulegen. – *Uoicberdus canc. vice Annonis archicanc.*; erweiterte Wiederholung des DK. II. 118 (VU), unter Vermittlung eines nicht erhaltenen DH.III. verfaßt und vielleicht auch geschrieben von GB. *Si ecclesiis dei thesaurizare studuerimus.*

K o p .: Notarielle Abschrift von 1450 eines Transsumpts König Wenzels vom 2. Mai 1395, Archivio di Stato Novara (B¹); Originaltranssumpt Karls V. vom 30. September 1529, ebenda (B²) = Transsumpt des Notars Serbelloni vom 3. März 1564 im Codicetto membr., ebenda (D). – D r u c k e: Morandi, Le carte del museo civico di Novara (Bibl. subalpina 77, 2) 35 n° 21; Mor, Carte Valesiane (Bibl. subalpina 124) 11 n° 6; MGH DD 6, 82 n° 63. – R e g .: Stumpf 2584.

1060 Mai 8, Goslar (*VIII id. maii, Goslarie*).

194

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu V e r d e n aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten Bischof Sigiberts einen in den Gauen Loingau, Mulbeze, Bardengau und Gretingau in den Grafschaften Herzog Bernhards (II. von Sachsen) sowie der Grafen Wizelo, Ekbert, Otto und Volkmar gelegenen Forst innerhalb näher bezeichneter Grenzen in der Magetheide, dessen Besitz sein Vater, Kaiser Heinrich (III.), zeitlebens beansprucht und ihm durch Erbrecht überlassen hat, mit dem Wildbann und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*quoddam forestum, quod pater noster . . . Henricus imperator augustus dum vixit proprium retinuit et ad nos hereditario iure transmisit – positum in Magetheida atque hiis terminis clausum . . ., – situm autem est ipsum forestum in pagis Lamgin Moltbizi Partungen Creti et in comitatu Barnhardi ducis, Wicelonis comitis et Ekkiberti comitis et Ottonis comitis et Folcmari comitis –, cum banno cervorum cervarumque suum capreolorum atque cum omni utilitate . . . in proprium dedimus ac tradidimus*). – Nach dem Diktat des GB geschrieben vermutlich von dessen Hilfsschreiber. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Verdener Chartular (14. Jh.) f. 2^r n^o 2, Staatsarchiv Hannover (C) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – D r u c k e : Hodenberg, Verdener Geschichtsquellen 2, 32 n^o 13; MGH DD 6, 84 n^o 64. – R e g . : Stumpf 2586.

1060 Juni 21, Corvey (*XI kal. iul., Chorebeie*).

197

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten Erzbischof Engelhards die durch Erbschaft an ihn gefallen Güter aus dem Besitz des Magdeburger Domherren Liudger an sechzehn namentlich aufgeführten Orten des Hosgaves in der Grafschaft des Markgrafen Dedi nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*predia, quęcumque Liudegerus eiusdem ecclesię canonicus habere visus est et quae nobis hereditario iure hereditavit, in locis Queinstete Zobikeri Smalenbicke Hartuuige-roht Hamecenroht Hillimeroht Gerenroht Hansel Reterderoht Bruniroht Poplize Brundel Winninge Bornicar Brunistorf Hiloua in pago Hassago et in comitatu marchionis Tetonis sita cum omnibus ad eadem pertinentiis . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; geschrieben und möglicherweise auch verfaßt von einem Hilfsschreiber des GB; M.; SI. 1. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Magdeburg (A) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – **Kop.:** Liber privilegiorum s. Mauricii Magdeburgensis (ca. 1100) f. 44, ebenda (C); Codex s. Mauricii (15. Jh.) f. 10^v, (ehemaliges) Staatsarchiv Zerbst (D) – seit 1945 verschollen. – **Drucke:** Israel-Möllenberg, UB von Magdeburg 1, 208 n^o 149 aus A; Heinemann, CD Anhaltinus 1, 110 n^o 137 aus AD; MGH DD 6, 85 n^o 65. – **Reg.:** Dobenecker, Regesta Thuringiae 825; Böhmer 1733; Stumpf 2587.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Magdeburg (C) → Landeshauptarchiv Magdeburg

1060 Juni 22, Corvey (*X kal. iulii, Chorbeie*).

198

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Würzburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der ergebenen Dienste Bischof Adalberos mit Zustimmung Erzbischof Siegfrieds von Mainz, Abt Widerads von Fulda sowie anderer Inhaber von Besitzrechten den Wildbann über einen Forst innerhalb angegebener Grenzen am Main mit der Verfügung, daß innerhalb des genannten Gebietes allein den Bischöfen von Würzburg die Jagd zustehen soll (*wiltbannum super quoddam forestum – infra hos terminos situm . . . – Sigefrido Mogontino archiepiscopo, Witrado Fuldensi abbate ceterisque omnibus, qui in prescriptis terminis aliquid proprii possederunt, collaudantibus, in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von GB.; M.; SI. 1. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Liber albus Würzburg. (13. Jh.) f. 16 (XIII) (C) und f. 27^v (XXIII^v) (C¹), Staatsarchiv Würzburg. – Drucke: Monumenta Boica 29a, 144 n° 398; MGH DD 6, 86 n° 66. – Reg.: Stimming, Mainzer UB 1, 195 n° 304; Böhmer 1734; Stumpf 2588.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Würzburg

1060 August 30, Worms (*III kal. sep., WORMATIAE*).

199

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Bamberg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und des Erzbischofs Anno von Köln sowie in Anbetracht der ergebnen Dienste Bischof Gunthers den Besitz der Abtei Kitzingen am Main nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen des Bistums. – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; unter Benutzung des DH.II. 170 anstelle der Vorurkunden DH.II. 165 und DK.II. 7 verfaßt und geschrieben von FA, Monogramm vielleicht vorausgefertigt. Tagesdatum möglicherweise nachgetragen; M.; SI. 1. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 101, Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 268', ebenda (D). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 146 n° 399 aus A; MGH DD 6, 87 n° 67. – Reg.: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 316; Böhmer 1735; Stumpf 2589.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Würzburg (da nicht über das Bamberger, sondern über das Würzburger Archiv überliefert; vgl. MGH DD 6, 769)

1060 November 18, Wallhausen (*XIII kal. decembris, Walahusan*).

203

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Naumburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und des Erzbischofs Anno von Köln sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Eberhards <den an der Elster in der Grafschaft des Markgrafen Otto gelegenen Burgward Langenberg samt den dazu gehörenden Gütern und Gerichtsbezirken> mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche. – *Fridericus canc. vice Sifridi archicanc.*; durch Interpolation (Anfang 13. Jh.) verfälschtes Originaldiplom Heinrichs IV. vermutlich gleichen Datums, welches von FA verfaßt wurde; von dem ursprünglichen Original nur noch Monogramm und Siegel erhalten; als Vorlage für die Schrift diente eine ältere, jedoch nicht mit Sicherheit zu erschließende Königsurkunde; M.; SI. 2. *Omnium fidelium nostrorum*.

Verunechtetes Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Drucke: Rosenfeld, UB von Naumburg 1, 49 n° 58; MGH DD 6, 88 n° 68. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 826; Böhmer 1736; Stumpf 2590.

1061 Februar 13, Regensburg (*id. feb., Ratisbone*).

209

Heinrich schenkt seinem Ministerialen Otnand aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den näher bezeichneten Teil eines in der Grafschaft des Grafen Heinrich im Nordgau in der Mark Nabburg gelegenen Waldes mit allem Zubehör einschließlich des Rodungslandes und der Flußufer sowie allen Leistungen, welche die Einwohner dieses Gebietes bisher nach Nabburg zu entrichten hatten, zu eigen mit dem Recht zu freier Verfügung unter Einschluß des Rodungsrechtes (*cuidam nostro servienti Otnant dicto partem cuiusdam silve – infra hos terminos constitutam . . . – in comitatu Heinrici comitis in pago Nordgove et in marchia Napvrg sitam cum omnibus pertinentiis, id est . . . extirpationibus et cum utraque ripa predictorum fluminum et cum omni debito, quod incolę illius marchię ad Napvrg de toto predio eiusdem Otnandi in prefata marchia hactenus soliti erant persolvere, in proprium dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione ut predictus Otnant liberam dehinc potestatem habeat tenendi commutandi exstirpandi vel quicquid sibi inde placuerit faciendi*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von FA, Monogramm vielleicht vorausgefertigt; M.; SI. 2 kaum zur Hälfte erhalten. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – *Kop.*: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 21, Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 77, ebenda (D). – *Faks.*: Braun, Monumenta Redwitzensia Historica 12 Taf. 3. – *Drucke*: Ried, CD Ratisbonensis 1, 156 n° 164; Monumenta Boica 29a, 148 n° 400 beide aus A; MGH DD 6, 89 n° 69; Braun, Monumenta Redwitzensia Historica 10 n° 2. – *Reg.*: Böhmer 1737; Stumpf 2591.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Bamberg

1061 Februar 18, Regensburg (*XII kal. mar., Ratisbone*).

210

Heinrich bestätigt dem Kloster *L a m b a c h* aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten Bischof Adalberos von Würzburg das Marktrecht in Wels, den Zoll in Lambach, die Fischerei in der Traun und deren Nebenflüssen innerhalb eines näher bezeichneten Gebietes sowie den Forstbann über vier genannte Wälder <aufgrund des Rechtsanspruches, durch welchen Bischof Adalbero und dessen Vorfahren, sein Großvater Arnold, sein gleichnamiger Vater und sein Bruder, Markgraf Gottfried, diesen Bann besessen haben,> nebst allen Einkünften mit der Verfügung, daß niemand ohne Erlaubnis der Äbte von Lambach an den genannten Orten <den Markt aufheben, den Zoll behindern, die Fischerei ausüben, Rodungen vornehmen oder Burgen errichten> darf (*<bannum> mercati in loco Wels et theloneum in Lambach et insuper <bannum> piscationis de superiori casu Trvnae et in Agra . . . nec non quatuor nemorum . . . <eo iure quo parentes eius scilicet avus Arnoldvs et item pater suus Arnoldvs et frater suus marchio Gotefridus et ad ultimum idem episcopus Adelbero eundem bannum habuerunt,> aecclesiae in Lambach . . . cum omni utilitate, quę ullo modo inde provenire potest, <legitime> annuimus, <potestative> confirmamus et perpetuo in proprium dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione ut nullus in predictis locis <aut mercatum destruere aut theloneum impedire aut piscari aut novalia facere aut domos edificare> sine consensu et voluntate abbatis in Lambach suorumque successorum presumat*).
 – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; durch Interpolation (Mitte 12. Jh.) verfälschtes Originaldiplom Heinrichs IV., welches ursprünglich von FA verfaßt und geschrieben wurde; Kontext von unbekannter Hand auf Rasur; das echte Siegel kaum zur Hälfte erhalten; M.; SI. 2. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Verunechtetes *Orig.*: Stiftsarchiv Lambach (A). – Angebl. *Orig.* vermutlich aus der zweiten Hälfte des 12. Jh.: ebenda (B). – *F a k s.*: Jb. d. oberösterr. Musealvereins 83, 80/81 Taf. 1 und 2 von A und B. – *D r u c k e*: UB des Landes ob der Enns 2, 91 n° 72 aus A und 2, 91 n° 71 aus B; MGH DD 6, 90 n° 70. – *R e g.*: Böhmer 1738; Stumpf 2592.

1061 März 7, Nürnberg (*non. mar., Nörenberg*).

215

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche sowie der Kirche des hl. Ulrich zu Augsburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und in Anbetracht der ergebenen Dienste Bischof Heinrichs die Münze dieser Stadt nach der alten Gewohnheit, wie sie zu Zeiten des hl. Ulrich eingerichtet wurde, daß nämlich die Münze zu Augsburg derjenigen von Regensburg völlig gleichgestellt sei mit der Ausnahme, 30 Denare mehr aus dem Pfund Silber schlagen zu dürfen, unter Hinweis auf die Vollmacht, deren sich seine Vorfahren bei der Verleihung des Münzrechtes bedient haben, und untersagt jeglichen Eingriff in die den Bischöfen von Augsburg zustehenden Rechte (*ecclesiis sanctę dei genitricis Mariae sanctique Ōdalrici confessoris in Avgvsta civitate constitutis monetam eiusdem civitatis secundum morem antiquitus, hoc est temporibus eiusdem sancti confessoris Ōdalrici constitutum, videlicet ut eadem moneta Ratisbonensi monetę equiperetur similiterque exponatur et accipiatur, excepto quod in libra argenti XXX denarii plus quam in . . . moneta Ratisbonensi monetentur, pia largitione dedimus et confirmavimus illa utentes potestate, qua antecessores nostri in dandis et confirmandis monetis usi sunt*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; in Anlehnung an das der Kanzlei als Vorurkunde für D. 88 eingereichte DH.II. 170 für Bamberg, möglicherweise unter Vermittlung von D. 67 (Reg. 199) verfaßt und geschrieben von FA; M.; SI. 2 nur noch in Bruchstücken erhalten. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Faks.: Jb. d. oberösterr. Musealvereins 83 Taf. 3 (nach 96). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 150 n° 401 = Jesse, Quellenbuch z. Münz- und Geldgeschichte 37 n° 102; MGH DD 6, 93 n° 71. – Reg.: Vock, Urkunden d. Hochstifts Augsburg 4 n° 10; Nürnberger UB n° 13; Volkert-Zoepfl, Regesten d. Bischöfe von Augsburg 292 mit Hinweis auf weitere Überlieferungen; Böhmer 1739; Stumpf 2593.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Augsburg

(1061 März –, Nürnberg).

216

Kaiserin Agnes schenkt dem Ministerialen E b b o drei Hufen zu Diepersdorf im Nordgau zu freiem Eigen (*III mansos sitos in villa Dieprehdesdorf in pago Nortgowe . . . in proprium tradendo firmavimus firmando tradidimus, ea conditione ut idem Ebbo eosdem mansos eodem iure, eadem mensura possideat, quo ab imperatrice augusta Agnete matre nostra acceperat*). – *De perditum*; erwähnt in der Bestätigung Heinrichs IV. (D. 317) vom 19. Oktober 1079.

1061 Juni 18, Allstedt (*XIII kal. iulii, Altstete*).

217

Heinrich bestätigt seinem Ministerialen Otnand aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie anderer Getreuer die Schenkung seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), von fünf im Radenzgau in der Grafschaft des Grafen Kraft gelegenen Hufen in und bei Pettensiedel, schenkt demselben in Anbetracht dessen ergebener Dienste zusätzlich drei Hufen eines zu Forchheim gehörenden Waldes nebst allen Einkünften (*insuper etiam pro devoto eiusdem servientis servitio III mansos silve que pertinet ad Vorrchheim cum omni utilitate . . . addidimus*) und verleiht Otnand und dessen Nachkommen für beide Besitzungen das Recht zu freier Verfügung. – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; unter Benutzung von DH. III. 379 (VU) verfaßt und geschrieben von FA, Tagesdatum und vielleicht auch Ortsangabe nachgetragen; M.; SI. 2. *Omnium Christi nostrorumque fidelium*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 30, Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 241', ebenda (D). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 152 n° 402; MGH DD 6, 94 n° 72. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 828; Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 321; Böhmer 1740; Stumpf 2594.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Bamberg

1061 August 7, Elten (*VII id. aug., Eltenen*).

22
2

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Worms aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der bereitwilligen Dienste Bischof Arnolds anlässlich der Klage des Bischofs und der Wormser Geistlichkeit wegen der häufigen Übergriffe der Grafen die von König Dagobert verliehene und von dessen Nachfolgern bis auf seinen Großvater Konrad (II.) und seinen Vater Heinrich (III.) bekräftigte Immunität sowie die Beschränkung der gräflichen Strafgewalt auf näher bezeichnete Tatbestände und verhängt über Zuwiderhandelnde im Falle eines Freien die Zahlung von drei Pfund Gold, im Falle eines Unfreien die Bestrafung an Haut und Haar. – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 375 (VU) verfaßt und vermutlich auch geschrieben von FA. *Si petitiones sacerdotum dei*.

K o p . : Cartularium Wormatiense (12. Jh.) f. 40, Niedersächsische Landesbibliothek Hannover (C); Liber privilegiorum eccl. Wormat. (15. Jh.) f. 14^r, Staatsarchiv Darmstadt (D). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 68 n° 66 aus C; MGH DD 6, 95 n° 73. – R e g . : Böhmer 1741; Stumpf 2595.

Aktualisierung

Regest:

Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 114

1061 August 7, Elten (*VII idus augusti, Eltenen*).

223

Heinrich schenkt seinem Ministerialen *Mazelin* aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, ein Vorwerk mit den dazu gehörenden Knechten und Mägden in Allstedt sowie zehn im Helmegau in der Grafschaft des Grafen Hugold gelegene Hufen in *Patenanger* nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung (*cuidam nostro servienti Mazelino unum forwerch . . . cum servis et ancillis eo servientibus . . . in villa Hals-tete et decem mansos in alia villa Patenanger dicta in pago Helmesgawe et in comitatu Hugoldi comitis sitos . . . cum omnibus pertinentiis . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – Verfaßt und vermutlich auch geschrieben von FA. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Michelsberger Chartular (15. Jh.) f. 35^v, Staatsarchiv Bamberg (C). – D r u c k e : Pregler, Archivalische Zeitschr. 3. Folge 1, 77 n° 2; MGH DD 6, 96 n° 74.

1061 September 21, Langen (*XI kal. OCTB., Langene*).

224

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Augsburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der beständigen Dienste Bischof Heinrichs eine Hufe und zehn Joch Weinberge nebst den dazu gehörenden Winzern und allen bisher dem König geschuldeten Leistungen in Boppard in der Grafschaft des Grafen Berthold mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*unum mansum cum omnibus eius pertinentiis et insuper X iugera vinearum cum eorum cultoribus ac cum omni debito, quod nobis inde iure persolvebatur, in villa Bvhcbard et in comitatu Bertoldi comitis sita in proprium dedimus et confirmavimus*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von FA, Tagesdatum nachgetragen; M.; SI. 2. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 154 n° 403; MGH DD 6, 97 n° 75. – Reg.: Goerz, Mittelrhein. Regesten 1382; Vock, Hochstift Augsburg 11; Volkert-Zoepfl, Regesten d. Bischöfe von Augsburg 293; Stumpf 2596.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Augsburg

1061 Oktober 31, "Scuchino" (?) (*pridie kal. nov., Scuchino*).

229

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster San Sisto zu Piacenza aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und des Kanzlers Wibert (von Ravenna) den Besitz und verleiht zu dem Hof Roncarolo die Grafschaft im Gebiet von Cornovecchio und Lardara bis zum Zusammenfluß des Po und der Adda mit der Gerichtsbarkeit über die Einwohner samt deren Abgaben und Leistungen, ferner Zoll, Markt und alles, was dem Fiskus zusteht, sowie die Fischerei in beiden Flüssen innerhalb der angegebenen Grenzen nebst allen übrigen königlichen Rechten mit Ausnahme der Goldwäscherei und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 300 Pfund Gold. – *Guibertus canc. vice Annonis archiep. et archicanc.*; in Wiederholung der auf Ludwig II. lautenden Fälschung Böhmer-Mühlbacher, RI ²¹ n° 1256 (VU I) unter Benutzung des DK.II. 231 (VU II) außerhalb der Kanzlei verfaßt und wohl auch geschrieben, Apprecatio entspricht FA. *Certum est, quia quanto magis sanctorum ecclesias et honorem ampliabimus.*

K o p .: Rotulus des Klosters S. Sisto (12. Jh.), Archivio di Stato Cremona (B). – D r u c k e: Vignati, CD Laudense 1, 66 n° 40 nach Abschrift Ceredas; MGH DD 6, 98 n° 76. – R e g .: Stumpf 2596a.

1061 November 5, Donaueschingen (*non. nov., Eschegin*).

230

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu C h u r auf Bitten Bischof Thietmars sowie aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, die Verleihungen seiner Vorgänger, nimmt sie mit allen ihr in der Stadt und der Grafschaft Chur sowie im Tal Bergell zustehenden Rechten in seinen Schutz und bestätigt ihr die Immunität. – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; in Wiederholung früherer Bestätigungen für Chur vermutlich unter Benutzung des DK.II. 224 verfaßt und geschrieben von FA; M.; SI. D. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

O r i g .: Bischöfliches Archiv Chur (A). – K o p .: Vidimus K. Maximilians von 1495 Juli 23 – 1503 f. 5', Österreichisches Staatsarchiv Wien (B); Cartularium magnum (zwischen 1456 und 1462) f. 64, Bischöfliches Archiv Chur (C). – D r u c k e : Mohr, CD Rätians 1, 134 n° 95; MGH DD 6, 99 n° 77; Meyer-Marthaler-Perret, Bündner UB 1, 157 n° 197. – R e g .: Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1389; Böhmer 1743 zu Dezember 5; Stumpf 2597.

1061 November 25, Ladenburg (*VII kal. decembris, Lovetenbvr̄g*).

232

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Speyer unter Bischof Einhard aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie zum Seelenheil seiner Vorfahren, insbesondere seines Großvaters Konrad (II.), seiner Großmutter Gisela und seines Vaters Heinrich (III.), die von seinem Vater nach dem Vorbild seiner Vorgänger verliehene Immunität. – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; nach einem verlorenen DH.III., welches seinerseits das DK.II. 110 (VU) wiederholte, geschrieben und in den wenigen selbständigen Teilen auch verfaßt von FA, Signumzeile und Monogramm vorausgefertigt. Tagesdatum und Ortsangabe vielleicht nachgetragen; M.; SI. 2. *Si petitionibus sacerdotum*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 23', ebenda (C); Codex maior Spirensis Bd. 3 (15. Jh.) f. 88, ebenda (E). – Drucke: Dümgé, Regesta Badensia 108 n° 55; Remling, UB von Speyer 1, 50 n° 50; Hilgard, Urkunden d. Stadt Speyer 10 n° 10; MGH DD 6, 100 n° 78. – Reg.: Dümgé, Regesta Badensia 19; Böhmer 1742; Stumpf 2599.

Heinrich restituiert der bischöflichen Kirche zu C o m o aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und (Erz-)bischof Annos von Köln sowie in Anbetracht der Treue Bischof Rainalds die jener von seinem Großvater, Kaiser Konrad (II.), geschenkte Abtei Breme mit den ihr unterstehenden Klöstern und Zellen nebst allen Besitzungen, Knechten, Mägden und Aldien, Märkten, Mühlen, der Fischerei sowie allen Gerechtsamen und Einkünften einschließlich der Taufkirchen, Kapellen und Kleriker (*reddidimus sancte . . . ecclesie Cumanee eiusque antistiti Reginoldo suisque successoribus eandem abbatiam Bremetensis monasterii cum omnibus ceteris monasteriis et cellis sibi pertinentibus . . .*), erteilt Bischof Rainald hierfür in Gegenwart seiner Getreuen die Investitur (*Reginoldum Cumanum episcopum presentibus nostris fidelibus de iam dicta abbatia per fustem nostre manus presentaliter investimus*) und verleiht die Immunität. – *Vicbertus canc. vice Annonis archicanc.*; Wiederholung eines vermutlich unter Benutzung der DDK.II. 52–54. 282 hergestellten Deperditums Konrads II. mit demselben Rechtsinhalt; M. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Chartular (14. Jh.) f. 26^v, Biblioteca Ambrosiana Mailand (C); Chartular (16. Jh.) p. 53 zu 1065, Curia Vescovile (Archivio Generale) Como (D). – D r u c k e: Breßlau, NA 34, 104 aus C; Bollea, Cartario di Breme (Bibl. subalpina 127) 106 n° 81 (zu 1065) aus D; MGH DD 6, 102 n° 79. – R e g .: Besta, Archivio storico Lombardo N.S. 2, 326 n° 47 zu 1061/62; Stumpf 2978 zu (1058–1063 Jun.).

1062 Februar 4, Allstedt (*II nonas Fbr., Aldstedi*).

24

1

Heinrich beurkundet der bischöflichen Kirche zu Meiß en die durch seinen Getreuen Markward erfolgte Schenkung des in der Grafschaft des Markgrafen Wilhelm im Burgward Treben gelegenen Dorfes Rössuln und bestätigt derselben aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Bruns diese Besitzung zu freiem Verfügungsrecht zum Nutzen der Kirche (*quidam noster fidelis Marcward nomine pro remedio animae suae villam quandam Rosnetici dictam in comitatu Willehalmi marchionis et in burcardo Trebeni vocato sitam ad altare sancti Donati martyris in Misnensi ecclesia constitutum cum omnibus pertinentiis suis . . . in proprium tradidit. Hanc igitur traditionem ob interventum ac petitionem dilectissimae genitricis nostrae A. imperatricis augustae simulque ob fidele servitium Brvnonis predictę aecclesiae episcopi nostra regali auctoritate stabilivimus et confirmavimus*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; von einem bisher unbekanntem Manne, möglicherweise dem späteren Notar FB, verfaßt und geschrieben. Nachtragung von Tagesdatum und Ortsangabe unsicher; M.; SI. 2. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Dresden (A). – Drucke: Gersdorf, CD Saxoniae regiae 2,1 31 n° 27; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 318 n° 117 unvollst.; MGH DD 6, 104 n° 80. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 832; Stumpf 2600.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Dresden (A) → Hauptstaatsarchiv Dresden

(1062 Januar 29 – Februar 10), – (*III februarii*).

242

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu P a d u a aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten und in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Waltolfs die derselben von König Berengar (I.) geschenkte Provinz Saccus nebst allem Zubehör, die von Kaiser Karl (dem Großen) innerhalb und außerhalb der Stadt verliehene Gerichtsbarkeit, sowie alle von seinen Vorgängern und anderen Personen übertragenen Besitzungen (*Saccum provinciam cum omnibus suis pertinentiis, sicuti Berengarius rex . . . dedit, et districtum infra tamen civitatem et extra, prout Carolus imperator illuc dedit, et omne, quod nostri antecessores imperatores reges vel magna aut parva persona unquam illuc dederunt et confirmaverunt, hoc totum . . . in proprium damus et stabilimus ac confirmamus*), untersagt jeden Eingriff in deren Rechte und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – Möglicherweise unter Benutzung eines Deperditums Karls des Großen (Lechner, Verlorene Urkunden n° 400) verfaßt und vermutlich auch geschrieben von EA. *Si loca divinis cultibus mancipata.*

K o p . : Abschrift des 16. Jh. im Cod. 6443 (Fosc. 261) f. 1 der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (D). –
D r u c k e : Chroust, NA 17, 430 zu 1062; MGH DD 6, 37 n° 31 zu [1058] – 1062.

1062 Februar 24, Goslar (*VI kal. mart., Goslarie*).

243

Heinrich bestätigt dem Stift des hl. Georg zu Limburg auf Bitten seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den Besitz von zwei im Lahngau in der Grafschaft Imbrichos (*in comitatu . . . Embriches comitis et in pago Logenahe*) gelegenen Hufen zu Herrschbach und Hellenhahn, welche diese der Stiftskirche aus ihrem Heiratsgut zum Seelenheil Heinrichs (III.) geschenkt hatte, zu freiem Verfügungsrecht zum Nutzen der Brüder (*duos mansos, quos pater noster divę memorię Heinricvs imperator augustus pro dote ei dederat, unum in Haderichesbach et alterum in Hildenhagen, quosque ipsa . . . sancto Georgio sanctoque Cvnrado in Linzburg dederat, . . . ad communem utilitatem fratrum . . . concedentes laudavimus et confirmavimus*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und in zwei Absätzen geschrieben von FA; M.; SI. 2. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv Wiesbaden (A). – Faks.: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 19. – Druck: MGH DD 6, 106 n° 81. – Reg.: Struck, St. Georgenstift Limburg 7; Böhmer 1744; Stumpf 2601.

1062 März 7, Goslar (*non. marc., Goslarie*).

244

Heinrich bestätigt dem Kloster N i e n b u r g unter Abt Volkmar (*Folkmarus*) aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und des Markgrafen Dedi (von der Niederlausitz) in Erneuerung der vorgelegten Privilegien seiner Vorgänger den Königsschutz, die Immunität, das Wahlrecht unter dem Vorbehalt königlicher Mitwirkung bei der Besetzung der Abtswürde, die Freiheit von jeglichem Dienst mit Ausnahme der synodalen Befehlsgewalt des Diözesanbischofs und das Recht der freien Vogtwahl. – <*Bernhardus canc. vice Bodonis archicanc.*>; in Wiederholung der nicht erhaltenen, ihrerseits das DH.III. 84 wiederholenden Vorurkunde (DH.III. 258) vermutlich geschrieben und mit der Datierung versehen von FA. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

K o p .: Nienburger Kopialbuch (15. Jh.) f. 9, Anhaltinisches Staatsarchiv Zerbst (C) – in den in Göttingen lagernden Anhalter Beständen nicht auffindbar. – D r u c k e : Heinemann, CD Anhaltinus 1, 111 n° 138 zu März 5; MGH DD 6, 107 n° 82. – R e g .: Stumpf 2603 zu März 5.

Aktualisierung

Verlust:

(ehem.) Staatsarchiv Zerbst (C) → seit dem 2. Weltkrieg verschollen

1062 März 9, Goslar (*VII idus mar., Goslarie*).

245

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Hildesheim aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Hezilos mit Zustimmung Bischof Egilberts von Minden, seiner Schwester Adelheid, der Äbtissin von Gandersheim, ferner Bischof Immads von Paderborn, Abt Sarachos von Corvey, Herzog Ottos von Bayern sowie aller übrigen Inhaber von Besitzrechten einen Forstbann innerhalb näher bezeichneter Grenzen an der Leine mit der Verfügung, daß innerhalb des genannten Gebietes allein den Bischöfen von Hildesheim die Jagd zustehen soll, und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 60 Goldmünzen für jedes erlegte Tier (*cum consensu et favore Egilberti Mindensis episcopi et dilectae sororis nostrae Adalheidae Gandesheimensis abbatis nec non et Immitonis Podelbrunnensis episcopi et Sarachonis Corbeiensis abbatis consentiente et confavente Ottone Bawariorum duce ceterisque omnibus, quorum predia et possessiones sita erant intra eos terminos, quos scribi iubemus, quoddam forestum et bannum eidem aecclesiae Hildenesheimensi . . . condonavimus inter istos terminos situm . . .*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; außerhalb der Kanzlei, vermutlich von einem Hildesheimer Notar, ungeschickt verfaßt und in grober Urkundenminuskel geschrieben, Tagesdatum nachgetragen; M.; SI. D. *Quotiens ex sumptibus*.

O r i g .: Staatsarchiv Hannover (A) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – *K o p .*: Hildesheimer Chartular (15. Jh.) p. 596 (f. 305') n° 1092, ebenda (C) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – *D r u c k e*: Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 101 n° 103 aus A; MGH DD 6, 108 n° 83. – *R e g .*: Böhmer 1745; Stumpf 2604.

1062 März 13, Goslar (*III id. mar., Goslarie*).

24

6

Heinrich schenkt dem von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), errichteten Kloster auf dem Petersberge zu Goslar aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, ein in der Villa Barleben im Nordthüringgau in der Grafschaft des Markgrafen Udo gelegenes Gut, welches ihm von Dietmar, dem Sohn des Grafen Christoph, mit Zustimmung von dessen Bruder und Erben, dem königlichen Kapellan Benno, überlassen worden war, nebst allem Zubehör und allen Einkünften, indem er das Kloster wie auch das geschenkte Gut Bischof Hezilo von Hildesheim und dessen Nachfolgern übereignet mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Brüder (*predium, quod fuerat Christophori comitis sui que fratris Bennonis nostri capellani, a filio et herede eiusdem Christophori Dietmaro presente et collaudante fratre et herede suo Bennone nobis traditum in villa Partunlep dicta in pago Nortduringun in comitatu Utonis marchionis situm ad altare sancti Petri, quod est in orientali plaga villae Goslarensis [in mon]te qui dicitur mons sancti Petri ab antecessore nostro et genitore . . . Heinricho imperatore primitus erectum, cum omnibus suis appendiciis . . . in proprium tradidimus et condonavimus, ea videlicet ratione [u]t fidelis noster Hildenesheimensis episcopus Hizilo sui que . . . successores, quorum potesta[t]i [i]psum altare sancti Petri et locum predictum . . . perpetuo possidendum regendumque tradidimus, liberam dehinc potestatem habeant . . .*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; außerhalb der Kanzlei, von demselben vermutlich Hildesheimer Notar, der bereits bei der Herstellung des D. 83 (Reg. 245) begegnete, nach eigenem Diktat in zwei Absätzen geschrieben. Tagesdatum und Ortsangabe nachgetragen; M.; SI. 2 erhalten lediglich das unvollständige Mittelstück. *Omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Stadtarchiv Goslar (A). – Kop.: Nachzeichnung (Mitte 12. Jh.), Staatsarchiv Hannover (B) – im 2. Weltkrieg verbrannt; Originaltranssumpt Kg. Adolfs vom 9. Januar 1295, Stadtarchiv Goslar (D). – Drucke: Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 155 n° 82 aus A; Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 102 n° 104 aus AB; MGH DD 6, 109 n° 84. – Reg.: Böhmer 1746; Stumpf 2605.

1062 März 19, Paderborn (*XIII kal. april., Paderbrvnnne*).

247

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Augsburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Heinrichs 35 Hufen in Schwanebeck sowie all sein im Harzgau in der Grafschaft des Grafen Bernhard gelegenes Erbgut zu Isenburg nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*triginta V mansos in villa Svanebach dicta sitos et omnia, que hereditario iure ad nos pertinebant in Ysimiziburg in pago Hardegowe et in comitatu Bernhardi comitis, cum omnibus pertinentiis . . . in proprium dedimus atque tradidimus*) und bestätigt die durch seine Mutter erfolgte Schenkung eines Gutes zu Wilsleben (*insuper etiam predium, quod . . . mater nostra eidem . . . Augustensi ecclesie in Wideslebe . . . dederat, . . . confirmavimus*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von FA, Tagesdatum vielleicht nachgetragen, einzelne Stücke des zerbrochenen Siegels liegen gesondert bei der Urkunde; M.; SI. 2. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 156 n° 404; MGH DD 6, 110 n° 85. – Reg.: Vock, Regesten d. Hochstifts Augsburg 12; Volkert-Zoepfl, Regesten d. Bischöfe von Augsburg 296; Stumpf 2606.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Augsburg

---, --.

256

Heinrich verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Köln in Anbetracht der ergebenen Dienste Erzbischof Annos sowie mit Zustimmung Herzog Ottos den bisher in dessen Besitz befindlichen Zoll zu Esserden im Gau Hatteron in der Grafschaft des Grafen Gottschalk mit dem Recht zu freier Verfügung, insbesondere mit der Befugnis, diesen an einen anderen Ort zu verlegen (*quoddam theloneum in villa que dicitur Escherde in pago Hatteron et in comitatu Godescalci comitis sita consensu et collaudatione ducis Oddonis, ad cuius ius idem theloneum ante pertinebat, donavimus, ea videlicet ratione ut . . . Anno archiepiscopus sui que successores liberam potestatem amodo habeant de prefato teloneo tenendi dandi commutandi vel ad alium locum transferendi*). – Verfaßt von FA, ohne Eschatokoll überliefert. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 35, Rijksarchief Utrecht (C) = Bondams Chartular (erste Hälfte 13. Jh.) f. 47 (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 90' (F), ebenda. – D r u c k e: Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 202 n° 224 zu 1062–1065 aus C; MGH DD 6, 111 n° 86. – R e g .: Brom, Regesten van Utrecht 219; Oediger, Regesten d. Erzbischöfe von Köln 960 zu (1061–1070).

Aktualisierungen

Archivname:

Rijksarchief Utrecht (CDF) → Het Utrechts Archief

Druck:

Wisplinghoff, Rheinisches UB 2, 179 n° 236 zu (1062 Februar/März)

1062 (Ende April – Anfang Mai), Köln (*Colonie*).

257

Heinrich schenkt Herzog Otto (von Sachsen) aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Anno von Köln und Adalbert von Bremen sowie in Anbetracht der ergebnen Dienste Herzog Ottos den in dessen Mark im Polabengau gelegenen Burgbezirk von Ratzeburg nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Verfügungsrecht mit Ausnahme jener sächsischen Grenzzone, welche die Sachsen seit der Zeit Ottos I. tatsächlich oder nominell besessen haben sollen, behält den Zehnten der hier ansässigen Bewohner dem Bischof vor, in dessen Sprengel die Burg liegt, und bestätigt dem Herzog alles, was seine Vorgänger dessen Vorfahren verliehen haben (*Otoni duci quoddam castellum Razesburg dictum in eiusdem ducis Ottonis marchia et in pago Palobi situm cum omnibus eius pertinentiis . . . in proprium dedimus atque tradidimus salvo per omnia et intacto Saxonie limite, quem quidem ipsi Saxones a tempore primi Ottonis umquam possessione vel eciam nomine tenere videbantur. Habitatores vero terre eiusdem castelli decimam . . . episcopo, in cuius parochia supra dictum castellum situm est, . . . offerant. Et quicquid antecessores eius antecessorum nostrorum videlicet regum et imperatorum munificencia tenuerant, inviolabiliter atque imperpetuum tenere decrevimus*). – *Fredericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; unter Benutzung eines Diktamens des FA von einem Gelegenheitschreiber flüchtig und nicht ohne Fehler geschrieben, Monogramm vermutlich vorausgefertigt, die für das Tagesdatum gelassene Lücke nicht ausgefüllt, Ortsangabe – möglicherweise von anderer Hand – nachgetragen; M.; SI. 2. *Quoniam nobis nostrique regni provisoribus*.

O r i g . : Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – F a k s . : Jordan, 900 Jahre Ratzeburg, Taf. 1 (nach 32); ders., AfD 9/10, nach 56. – D r u c k e : Mecklenburgisches UB 1, 26 n° 27; MGH DD 6, 112 n° 87; Jordan, 900 Jahre Ratzeburg 34. – R e g . : Hasse, Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten 45; Böhmer 1747; Stumpf 2607.

1062 Juli 13, Hersfeld (*III id. iulii, Herolvesfelden*).

26
1

Heinrich restituiert der bischöflichen Kirche zu Bamberg zum Seelenheil seines Vaters, (Kaiser Heinrichs III.), aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Siegfried von Mainz und Anno von Köln sowie weiterer nicht genannter Bischöfe, Äbte, Herzöge und Grafen in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Gunthers den ihr von seinem Vater entzogenen Ort Forchheim im Radenzgau in der Grafschaft des Grafen Kraft nebst allem Zubehör und allen Besitzungen, insbesondere jenen Gütern, welche der königliche Ministeriale Otnand hier kraft kaiserlicher Schenkung erhalten oder sich ein anderer unrechtmäßig angeeignet hatte, nämlich mit den Besitzungen an 37 genannten Orten, welche jetzt oder zum Zeitpunkt der ersten Schenkung zu Forchheim gehört haben, einschließlich des Rodelandes mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*quendam locum Vorcheim dictum in pago Ratenzgouue situm in comitatu Kraftonis comitis a . . . patre nostro sanctę Babenbergensi ecclesię subtractum cum omnibus eiusdem loci appendiciis . . . cęteraque predia ad eundem locum pertinentia et nominatim, quę exinde Otnandus ministerialis noster ex munificentia . . . patris nostri in proprium sibi contraxit sive quicquid quęlibet persona iniuste hinc abalienaverat, et generaliter omnes vicos villas villulas sive nunc sive aliquando a die primę donationis ad eundem locum pertinentes . . . insuper etiam culta novaria cum omni utilitate . . . sanctę Babenbergensi ecclesię reddidimus damus et confirmamus*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; nach dem Diktat des Empfängers, vermutlich eines Bamberger Klerikers, geschrieben und mit der Datierung versehen von FA; M.; SI. 2. *Quoniam testante sacro eloquio*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 21', Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 77, ebenda (D). – Drucke: Oesterreicher, Neue Beiträge 2, Beilage XIV n° 11; Monumenta Boica 29a, 158 n° 405 aus A; MGH DD 6, 114 n° 88. – Reg.: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 334; Böhmer 1749; Stumpf 2608.

Aktualisierungen

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Bamberg

Regest:

Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 115

1062 Juli 19, Mainz (*XIII kal. aug., Magvntie*).

262

Heinrich restituiert dem Domkapitel zu B a m b e r g zum Seelenheil seines Vaters, (Kaiser Heinrichs III.), aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Siegfried von Mainz, Anno von Köln, Gebhard von Salzburg, Adalbert von Bremen, der Bischöfe Adalbero von Würzburg, Ellenhard von Freising, Burchard von Halberstadt, Herzog Ottos von Bayern, Graf Ekberts (I. von Braunschweig) sowie weiterer nicht genannter Getreuer in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Gunthers den von seinem Vater nach Nürnberg verlegten Markt zu Fürth im Nordgau in der Grafschaft des Grafen Heinrich nebst Zoll und Münze mit der Verfügung, daß die dasselbst Handel treibenden Kaufleute dasselbe Recht wie diejenigen zu Regensburg, Würzburg und Bamberg genießen sollen (*ad quendam locum illorum iuris Vvrte dictum in pago Nortgouue situm in comitatu Heinrici comitis mercatum a . . . patre nostro aliquando Nuorenberc translatum cum theloneo et percussura proprii nomismatis redidimus et reconfirmavimus, ita ut mercatores ibidem negotiantes finitimorum mercatorum scilicet Radisbonensium, Wirzburgensium, Babenbergensium iustitiis utantur*), und verleiht hierfür die Immunität (*precipimus, ut locus ille emunis sit nullusque ibi iudex, nullus comes aut vicarius eius iudicium ibi faciat absque advocato, qui prenominatis fratribus et episcopo loci eius placuerit*). – [Friedric]us *canc. vice Sigifridi arcicanc.*; nach dem Diktat desselben Bamberger Klerikers, der bereits D. 88 (Reg. 261) verfaßt hatte, geschrieben und mit der Datierung versehen von FA; M.; SI. 2 mehrfach zersprungen. *Noverit omnium Christi fidelium.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 96, Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 91', ebenda (D); Archivum transsumptum Bd. 2 (1626) f. 351, ebenda (E). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 160 n° 406; Fronmüller, Chronik von Fürth 372 n° 5 aus A; MGH DD 6, 115 n° 89; Nürnberger UB 1, 8 n° 14. – Reg.: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 335; Böhmer 1750; Stumpf 2609.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (A) → Staatsarchiv Bamberg

Regest:

Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 226

1062 August 23, Neuß (*X kal. sept., Nuisse*).

263

Heinrich nimmt auf Bitten Erzbischof Gebhards sowie aufgrund des Rates seiner Getreuen die Besitzungen der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg nebst allem Zubehör und allen Gerechtsamen, darunter Jagd-, Forst- und Fischereirechten, den Rechten an stehenden und fließenden Gewässern sowie Münze und Zöllen, unter Einschluß der in fremden Diözesen gelegenen Güter in Bozen, in der Ostmark, innerhalb und außerhalb Regensburgs einschließlich des (Donau)hafens *Wincirin* und der diesem benachbarten Weinberge sowie aller von dessen Vorgängern Thietmar und Balduin unter Bischof Gebhard (III. von Regensburg) und den Herzögen Heinrich und Konrad (von Bayern) in Regensburg erworbenen Besitzansprüche in seinen Schutz und bestätigt sie dem genannten Erzbischof und dessen Nachfolgern (*bona . . . cum omnibus suis pertinentiis, hoc est . . . venationibus forestis piscationibus aquis aquarumve decursibus monetis theloneis . . . seu cum omni utilitate, quę ullo modo inde provenire potest, in nostram tutionem recepimus . . . Nominatim autem illa eiusdem aecclēsie suae bona, quae in caeteris parrochiis sunt . . ., scilicet qua in Bozan vel in orientali marchia aut in civitate Radisbona infra aut extra posita sunt . . . cum portu qui Wincirin dictus est, cum vineis iuxta eundem portum in monte positis et cum omnibus, quę antecessores sui Thietmarvs et Balduvins sub Gebhardo episcopo et sub ducibus Henricho, Cuōnone Radisbone habuerunt . . . in nostrum mundiburdium assumimus*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; möglicherweise in Anlehnung an eine ältere unbekannte Vorlage verfaßt und mit der damals in der Kanzlei üblichen, um eine Einheit zu niedrigeren Zählung der Ordinationsjahre geschrieben von dem ersten Notar des früheren Kanzlers und jetzigen Salzburger Erzbischofs GA, Monogramm vielleicht vorausgefertigt. Tagesdatum und Ortsangabe – letztere von anderer Hand – nachgetragen; M.; SI. 2. *Omnibus sanctae dei aecclēsie nostrisque fidelibus*.

Orig.: Österreichisches Staatsarchiv Wien (A). – Kop.: Salzburger Kammerbücher Bd. 1 (13. Jh.) f. 95' n° 90, ebenda (C). – Drucke: Hauthaler-Martin, Salzburger UB 2, 166 n° 100; MGH DD 6, 117 n° 90. – Reg.: Böhrner 1751; Stumpf 2610.

1062 September 21, im Walde Kessel (*XI kal. octobris, in silva Ketela*).

265

Heinrich bestätigt dem Stift des hl. Servatius zu Maastricht auf Bitten und mit Billigung des Markgrafen Otto von Thüringen und dessen Gemahlin Adela die dem Servatiusstift von denselben in Gegenwart des Königs, des Erzbischofs Anno von Köln, des Bischofs Dietwin von Lüttich, des Herzogs Friedrich (von Niederlothringen), des Markgrafen Gottfried (des Bärtigen von Oberlothringen), des Grafen Lambert von Brüssel und dessen Söhnen, Winrichs von Visé sowie zahlreicher anderer gegen Zahlung von 300 Pfund Silber und die Überlassung vier genannter Dörfer zu prekarischer Leihe übertragenen Güter zu Weert und Dilsen nebst allem Zubehör einschließlich der daselbst befindlichen Kirchen sowie allen Einkünften, <deren Verwaltung jedoch nicht dem Propst zustehen, sondern dem Dekan im Einvernehmen mit den Brüdern vorbehalten bleiben soll>. <Die nach dem Tode des Markgrafen und seiner Gemahlin an das Servatiusstift zurückfallenden Güter sollen ausschließlich einem vom Kapitel bestellten Vogt unterstehen. Über Zuwiderhandelnde wird eine Buße von 1000 Pfund Gold verhängt> (*tale predium, quale habuerunt in villis Werta Thilesna, in nostra nostrorumque fidelium presentia, scilicet Annonis Coloniensis archiepiscopi, Diedwini Leodiensis episcopi, Friderici ducis, Godefridi marchionis, Lamberti comitis de Brvsela filiorumque suorum, Winrici de Wivsehel et aliorum multorum cum omnibus appendiciis suis . . . ad ecclesiam sancti Servatii in Traiecto ad usum confratrum . . . tradiderunt, <hac conditione ut nullius prepositi ditioni subiaceat, sed decanus consilio fratrum, cui voluerit de fratribus et qui idoneus ad hoc inventus fuerit, committat>. Pro quo idem marchio O. eiusque coniunx A. trecentas libras argenti a predictis fratribus acceperunt atque in precaria IIII villas Oya, Mahlen, Masewig, Hese ad eorundem fratrum prebendam pertinentes, ea scilicet conditione ut post obitum illorum ad pristinam possessionem . . . redirent <et ne quis advocatiam prefati predii sibi vendicare presumeret, nisi quem ipsi fratres communi consilio eligerent>. Hanc igitur traditionem . . . confirmavimus et corroboravimus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; interpolierte Nachzeichnung (Mitte 12. Jh.) eines von FB verfaßten und geschriebenen Originaldiploms Heinrichs IV., dem wohl auch die Fehler in der Zählung der Ordinations- und Königsjahre entstammen; M.; SI. D. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Angebl. Orig.: Rijksarchief Maastricht (A). – Kop.: Chartular von Sint Servaas (14. Jh.) f. 22', ebenda (D); Transsumpt Kg. Rudolfs vom 6. April 1282, ebenda (E). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 320 n° 120 aus D; MGH DD 6, 118 n° 91; Gysseling-Koch, Diplomata Belgica 1, 383 n° *230. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 511 und 7, 1, 143; Dobenecker, RegestaThuringiae 834; Doppler, Publications de la société historique et archéologique dans le Limbourg 66, 230 n° 22; Böhmer 1752; Stumpf 2611.

Aktualisierung**Archivname:****Rijksarchief Maastricht (ADE) → Regionaal Historisch Centrum Maastricht**

1062 Oktober 14, Seligenstadt (*II idus octob., Seligenstad*).

266

Heinrich bestätigt dem Stift der hl. Maria-Magdalena zu Verdun aufgrund der Intervention Bischof Dietrichs (*Theoderici*) von Verdun sowie mit Billigung (Herzog) Gottfrieds (des Bärtigen von Niederlothringen) den aus dessen Lehensbesitz stammenden Hof Dieuze (*Duosam curtem monasterio sanctae Mariae Magdalенаe Uirduni sito consensu et favore comitis Godfridi, de cuius beneficio erat, concessimus et perpetuo possidendam regali auctoritate firmavimus*), den sein Vater, Kaiser Heinrich (III.), dem Stift übereignet hatte. – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; interpolierte Nachzeichnung (vermutlich 11. Jh.) eines von FB aufgrund eines Empfängerentwurfs verfaßten und geschriebenen Originaldiploms Heinrichs IV.; M.; SI. D. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Angebl. Orig.: Collection Tarbé, Archives Municipales Reims (A). – Kop.: Originalvidimus vom 25. Oktober 1433 in der Sammlung Buvignier-Clouët f. 9, Bibliothèque Nationale Paris (B). – Drucke: Parisot, *Annales de l'Est* 7, 437; MGH DD 6, 120 n° 92. – Reg.: Stumpf 2611a.

1062 Oktober 24, Augsburg (*VIII kal. nov., Auguste*).

268

Heinrich schenkt dem von Bischof Ellenhard errichteten Kloster des hl. Andreas zu Freising aufgrund der Intervention Erzbischof Annos von Köln sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Ellenhards die in der Mark Istrien in der Grafschaft des Markgrafen Udalrich gelegenen Fiskalgüter zu Piran/Pirano und Novigrad/Cittanova nebst allem Zubehör und allen Einkünften einschließlich Hafentplätzen und Zöllen zu freiem Eigen zur Bestreitung des jährlichen Bedarfs an Nahrung und Kleidung der dort Gott dienenden Brüder (*quasdam nostri iuris proprietates ad fiscum nostrum pertinentes in marcha Histria et in comitatu marchionis Ōdalrici inque locis subnotatis, id est in Pyrian et Niwenburch sitas cum omnibus utilitatibus . . . ad monasterium sancti Andree apostoli in civitate Frisinga a prefato eiusdem civitatis episcopo . . . constructum . . . in proprium donavimus*). – *Wicbertus canc. vice Annonis archicanc.*; nach einem Diktat des FA mit einiger Freiheit geschrieben vermutlich von einem Notar des Empfängers; *M. Omnium fidelium nostrorum*.

K o p .: Freisinger Kopialbuch (Mitte 12. Jh.) f. 13', Hauptstaatsarchiv München (C) = Liber traditionum magnus des Conradus sacrista (1187) f. 113' (D) = Kopialbuch des Wernhardus canonicus (1354) f. 26 (D¹) = Freisinger Traditions- und Kopialbuch (Ende 14. Jh.) f. 191' (D²), ebenda; Liber ruber (1283/1304) f. 82 (E¹) und f. 102' (E²), ebenda. – **D r u c k e:** Monumenta Boica 31a, 344 n° 184 = Schumi, Urkunden- u. Regestenbuch von Krain 1, 49 n° 39 = Franceschi, Chartularium Piranese (Atti e memorie della Società Istriana di archeologia 36) 1 n° 1 aus CD; MGH DD 6, 121 n° 93. – **R e g .:** Böhmer 1755; Stumpf 2612.

Aktualisierung

Druck und Regest:

Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 227 mit weiteren Überlieferungen

1062 Oktober 29, Augsburg (*III kal. novembris, Auguste*).

27
0

Heinrich bestätigt dem Kloster Kempten aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Siegfried von Mainz und Anno von Köln sowie weiterer nicht genannter Bischöfe, Herzöge und Grafen in Anbetracht der treuen Dienste des Abtes Otenus die alte Freiheit und die Beachtung seiner Rechte unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung durch eine geistliche oder weltliche Gewalt (*pristinam libertatem et ad sola regalia respectationem . . . concedimus et confirmavimus, ea videlicet ratione ut nullius deinceps episcopus dux marchio comes neque aliqua parva sive magna potestas aut persona predictam abbatiam a nostro iure, scilicet a regalibus abalienare presumat*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt von GA; M. *Sicut predecessores nostri*.

K o p .: Kopialbuch von Kempten (11. Jh.) f. 25', Hauptstaatsarchiv München (C); Kopialbuch (17. Jh.) f. 9' (F) und Kopialbuch (17./18. Jh.) f. 147 (G), ebenda. – D r u c k e : Monumenta Boica 31a, 346 n° 185; MGH DD 6, 122 n° 94. – R e g .: Böhmer 1756; Stumpf 2613.

Aktualisierung

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (CFG) → Staatsarchiv Augsburg

1062 November 26, Regensburg (*VI kal. decemb., Ratisbone*).

271

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Worms auf Bitten seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie aufgrund der Intervention Erzbischof Annos von Köln in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Arnolds zum Seelenheil seiner Vorfahren, insbesondere seines Großvaters, Kaiser Konrads (II.), und seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), den Besitz eines durch Erbrecht an ihn gekommenen, im südlichen Teile innerhalb der Mauern des Klosters Weilburg im Lahngau in der Grafschaft des Grafen Werner gelegenen Hofes, den seine Mutter in seiner Gegenwart und mit seiner Zustimmung durch ihren Vogt Gerlach dorthin zu Lehen gegeben hatte, nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*curtim, que nobis hereditario iure contingere debuit, in australi parte Wilen-burgensis monasterii intra muros sitam in pago Logenahe in comitatu Wernheri comitis, quam mater nostra Agnes imperatrix nobis presentibus et annuentibus cum manu advocati sui Gerlahi ad altare apostolorum Petri et Pauli Wormatie in precarium dedit, . . . cum omnibus appenditiis suis . . . in proprium condonamus et confirmamus*) und bestätigt derselben darüber hinaus die von seinen Vorfahren verliehenen Besitzungen und Rechte einschließlich Wäldern, Jagdrechten und Forsten. – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicap.*; unter Benutzung des DH.III. 126 für die Besitzbestätigung von dem bereits unter Heinrich III. tätigen Notar WC verfaßt und möglicherweise auch geschrieben, wobei die kanzleiübliche falsche Berechnung der Ordinations- und Königsjahre übernommen wurde. *Quicquid ad utilitatem sanctarum dei ecclesiarum.*

K o p .: Cartularium Wormatiense (12. Jh.) f. 41, Niedersächsische Landesbibliothek Hannover (C); Liber privilegiorum eccl. WORMAT. (15. Jh.) f. 352', Staatsarchiv Darmstadt (D). – D r u c k e : Schannat, Historia Wormatiensis, Cod. prob. 58 n° 64 unvollst. 'ex archivio eccles. cathedr. Worm.' (S); Stumpf, Acta imperii ined. 71 n° 68 aus C; MGH DD 6, 123 n° 95. – R e g .: Böhmer 1757; Stumpf 2614.

1062 Dezember 11, Regensburg (*III id. dec., Ratisbone*).

272

Heinrich schenkt seinem Getreuen A n z o aufgrund der Intervention nicht genannter Getreuer sowie mit Zustimmung des Markgrafen Udalrich (von Istrien und Krain) eine in der zu dem gleichnamigen Gau gehörenden Mark Krain in der Grafschaft des Markgrafen Udalrich am Oberlauf der Gurk gelegene Besitzung innerhalb angegebener Grenzen nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung (*predium, quale infra terminum his nominibus subnotatum habere videbimur, in pago Creine in marcha ad eundem pagum pertinentem in comitatu Ődalrici marchionis situm ipso annuente et concedente in superiori riuuo qui dicitur Gvrca . . . in proprium tradidimus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von WC, Monogramm vielleicht vorausgefertigt, Tagesdatum wahrscheinlich, möglicherweise auch Ausstellungsdatum nachgetragen; M.; SI 2. *N[overit omnium ta]m f[utu]r[o]rum q[uam] pres[entiu]m [in]dustria.*

Orig.: Steiermärkisches Landesarchiv Graz (A). – Drucke: Jaksch, *Monumenta Carinthiae* 1, 66 n° 25; MGH DD 6, 125 n° 96. – Reg.: Stumpf 2615.

1062 Dezember 12, Regensburg (*II dvs dec., Radisbone*).

273

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Gebhards sowie aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Anno von Köln, Adalbert von Bremen und des Herzogs Otto (von Bayern) die im Chiemgau in der Grafschaft des Grafen Babo gelegene Abtei Chiemsee nebst allem Zubehör mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche, indem er seinerseits auf alle königlichen Rechte daselbst zugunsten der Salzburger Erzbischöfe verzichtet unter dem Vorbehalt, daß hierdurch die Versorgung der Nonnen in keiner Weise beeinträchtigt werden dürfe (*quandam nostri iuris abbatiam Kiemisse dictam in pago autem Kiemigövvve et in comitatu Babonis comitis sitam ad altare sancti Petri . . . in loco Salzburc constituto cum omnibus suis pertinentiis . . . in proprium dedimus atque tradidimus. Et quicquid iuris aut potestatis in praenominata abbatia habuimus, . . . in ius praefate aeclesiae transtulimus, ea tamen ratione ut praedictus archiepiscopus G. sui que successores de eadem abbatia liberam potestatem habeant tenendi regendi vel quicquid illis ad utilitatem aeclesiae suae placuerit inde faciendi, ea tamen ratione ut congregatio sanctimonialium . . . stipendio suo et solita sustentatione nequaquam privetur*). – *Friedericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von GA; M.; SI. 2 am Rande beschädigt. *Ad perpetuam salutem spectat.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Salzburger Kammerbücher Bd. 1 (13. Jh.) f. 96 n° 91, Österreichisches Staatsarchiv Wien (C). – Drucke: Hauthaler-Martin, Salzburger UB 2, 168 n° 101; MGH DD 6, 126 n° 97. – Reg.: Böhmer 1758; Stumpf 2616.

1062 Dezember 16, Regensburg (*XVII kal. ian., Radesbone*).

274

Heinrich bestätigt der Kirche zu Aquileia auf Bitten des Patriarchen Gotebold den derselben gemeinsam von Papst Johannes XIX. und seinem Großvater, Kaiser Konrad (II.), zugesprochenen und von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), bestätigten Besitz der Gemeinde Grado nebst allem Zubehör, namentlich der im Gebiet von Pula/Pola, in Piran/Pirano, Koper/Capodistria und der gesamten Grafschaft Istrien sowie in Bologna, Fano, Senigallia und Pesaro gelegenen Besitzungen (*Gradensem plebem cum omnibus suis pertinentiis . . . et quecumque in Polensibus finibus, Piriano, Capris et in omni Histriensi com[itat]u atque Boloniensi, Fanensi, Senegallia, Pisaro . . . supra scriptae plebi . . . hactenus pertinere visum est . . . sanctae Aquilegensi ecclesie et Godeboldo vene[rabil]i patriarchae suisque successoribus . . . corroboramus concedimus et in perpetuum confirmamus*), untersagt jeglichen Eingriff in deren Rechte und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Wicbertus canc. vice Annonis Coloniensis archicanc.*; in weitgehender Wiederholung eines vermutlich außerhalb der Kanzlei verfaßten Deperditums Heinrichs III. geschrieben von GA; Monogramm vielleicht vorausgefertigt, Tagesdatum wahrscheinlich, möglicherweise auch Ortsangabe nachgetragen; M.; SI. D. *Si aeclesiarum dei scissuras*.

Orig.: Biblioteca Nazionale di S. Marco Venedig (A). – Kop.: Notarielle Abschrift (12. Jh.) im Archivio Capitolare zu Udine (B). – Drucke: Stumpf, *Acta imperii* ined. 72 n° 69 und 879 n° 69; MGH DD 6, 127 n° 98. – Reg.: Stumpf 2617.

1063 Januar 29, Worms (*III kal. februarii, Wormacie*).

280

Heinrich bestätigt dem von dem Edelherren Rudolf auf dessen Eigengut gegründeten und der römischen Kirche unterstellten Kloster Ottmarsheim nach dem Vorgang der Schutzverleihung Papst Leos IX. den Besitz, die Bestimmung über die Erbfolge der Vogtei in der Gründerfamilie in männlicher und weiblicher Linie, über die Kontrolle der Amtsführung des Vogtes sowie über die Beschränkung seiner Ansprüche auf ein Zwölftel des nach der Gründung erworbenen Klostergutes, die Regelung der dem Papst zustehenden Weihe der Äbtissin und der durch den zuständigen Diözesanbischof oder einen anderen Bischof vorzunehmenden Weihe der Altäre und Nonnen sowie die Festsetzung eines jährlich zur Fastenzeit an den hl. Petrus zu leistenden Zinses in Gestalt einer Albe und eines Schultertuches (*Hec omnia supra dicta, que ita apostolica auctoritate sunt statuta et per paginam privilegii confirmata, eciam et nos nostra regali potestate per huius precepti cartam confirmamus atque corroboramus*), untersagt jeglichen Eingriff in dessen Rechte und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; in weitgehender Anlehnung an das verlorene Privileg Leos IX. (JL *4196; Germ. Pont. 2/2, 269 n° 1) verfaßt von GA, geschrieben und mit der Datierung versehen vermutlich von FB; M. *Sicut antecessores nostri*.

K o p .: Abschrift des 15. Jh. (Politisches D. 2 Colmarer Richtung II f. 435–436'), Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt (D) = Abschrift des 16. Jh. im Cod. Amerbach C. VIa. 44 f. 127, Universitätsbibliothek Basel (E). –
D r u c k : MGH DD 6, 129 n° 99. – R e g .: Steinacker, Regesta Habsburgica 14; Böhmer 1759; Stumpf 2618.

1063 Januar 31, Worms (*II kal. febr., Wormatie*).

281

Heinrich bestätigt und vermehrt der bischöflichen Kirche zu Speyer zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), auf Bitten Bischof Einhards sowie aufgrund der Intervention namentlich nicht genannter Bischöfe, Herzöge und Grafen den derselben von seinem Vater geschenkten Forst Lußhart innerhalb angegebener Grenzen rechts und links des Rheins nebst dem dazugehörigen Bann und gestattet den Bischöfen von Speyer die Nutzung der Erweiterungen zu demselben Recht, zu dem sie den Forst bisher genutzt haben (*quoddam forestum Liuzhard nuncupatum a . . . genitore nostro H. imperatore ad monasterium sanctae Marię in Spira quondam traditum et confirmatum locis infra subnotatos terminos sitis adauximus ac melioravimus . . . Haec eiusdem foresti aucmenta cum banno etiam nostro praedictae sanctae Spirensi aecclesiae donavimus et confirmavimus, ea videlicet ratione ut praefatus episcopus sique successores tali deinceps lege ac proprietate his additamentis nostris utantur, quali idem episcopus illo antiquo foresto Liuzhard hactenus est usus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; ohne Benutzung des sachlich vorausgehenden DH.III. 370 verfaßt von GA, geschrieben und mit der Datierung versehen von FB, Monogramm vielleicht vorausgefertigt; M.; SI. 2. *Si loca ab antecessoribus et parentibus nostris*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 57, ebenda (C); Codex maior Spirensis Bd. 1 (15. Jh.) f. 185^r, ebenda (E). – Drucke: Remling, UB von Speyer, 51 n° 51; MGH DD 6, 131 n° 100. – Reg.: Dümgé, Regesta Badensia 19; Böhmer 1760; Stumpf 2619.

1063 Juni 14, Goslar (*XVIII kal. iulii, Goslarie*).

286

Heinrich restituiert der erzbischöflichen Kirche zu Mainz aufgrund der von Erzbischof Siegfried unter Vorlage der Bestätigungen der Kaiser Otto I., Heinrich II. und Konrad (II.) geführten Klage in Anbetracht dessen treuer Dienste sowie auf den Rat seiner Getreuen die zuletzt dessen Vorgänger, Erzbischof Liutpold, auf Lebenszeit zugesprochene, dann aber der Mainzer Kirche widerrechtlich entzogene Abtei Seligenstadt (*abbatiam beatorum martirum Marcellini et Petri in loco Selgenstat nuncupato . . . pro suo fideli servitio et consultu fidelium nostrorum recognoscentes querimoniam eius iustam reddidimus ei, quod iniuste ecclesie sue erat ablatum*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; von einem Notar des Empfängers verfaßt, Eschatokoll hinzugefügt von FB, der vielleicht auch die Reinschrift angefertigt hat. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

K o p . : Primus liber registri eccl. Magunt. (Mitte 13. Jh.) f. 27, Staatsarchiv Würzburg (C) = Liber secundus (15. Jh.) f. 25, ebenda (D); Transsumpt des Mainzer Domkapitels vom 7. September 1302, Hauptstaatsarchiv München (E). – D r u c k e : Stimming, Mainzer UB 1, 196 n° 307; MGH DD 6, 132 n° 101. – R e g . : Böhmer 1761; Stumpf 2620.

Aktualisierungen

Umlagerung:

Hauptstaatsarchiv München (E) → Staatsarchiv Würzburg

Regest:

Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 118

1063 Juni 24, Allstedt (*VIII kal. iulii, Altstet*).

288

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu R a v e n n a unter Erzbischof Heinrich aufgrund der Intervention Erzbischof Annos von Köln sowie anderer Bischöfe, Herzöge, Markgrafen und Grafen die derselben sowohl von seinen Vorgängern wie von den Päpsten verliehenen Rechte und Besitzungen an namentlich aufgeführten Orten. – *Wigbertus canc. vice Annonis archicanc.*; in wörtlicher Wiederholung des verlorenen DK.II. 119 geschrieben von FB, von welchem lediglich Interventionsformel und Eschatokoll selbständig hinzugefügt wurden; M.; B. D. *Si locis divino cultui mancipatis*.

Orig.: Archivio Segreto Vaticano Rom (A). – Druck: MGH DD 6, 133 n° 102. – Reg.: Böhmer 1762; Stumpf 2621.

1063 Juni 27, Allstedt (*V kal. iulii, Altstedi*).

289

Heinrich verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg auf Bitten seines ‚Beschützers‘ (*patronus et fidelis noster*), Erzbischof Adalberts, sowie auf den Rat seiner Getreuen, seines ‚Erziehers‘ (*magistri nostri*), Erzbischof Annos von Köln, Erzbischof Siegfrieds von Mainz, Bischof Burchards von Halberstadt und des Markgrafen Otto (von Meißen) in Anbetracht der sowohl seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), wie ihm selbst geleisteten Dienste den in der Grafschaft des Markgrafen Udo im Wimodigau gelegenen Hof Lesum nebst allem Zubehör einschließlich Münze und Zoll, den königlichen Bann über die daselbst lebenden Einwohner sowie den Forstbann im gesamten Wimodigau einschließlich der Inseln Vieland und Lechter und der Brüche an sechs genannten Orten zu freiem Eigen (*curtem . . . Liestmunde in comitatu marchionis Udonis et in pago Wimodi . . . cum universis appenditiis . . . nostrique banni districtum super omnes ipsam terram inhabitantes, forestum etiam cum banno regali per totum pagum Wimodi cum insulis Bremensi scilicet et Lechter dictis nec non cum paludibus Linebroch, Ascbroch, Aldenebroch, Huchtingebroch, Brinscimibroch, Weigeribroch . . . sanctae Hammaburgensi ecclesie . . . in proprium tradidimus atque donavimus*) und bestätigt derselben die Freiheit sowie alle Besitzungen nebst allen Gerechtsamen und Einkünften, die ihr von seinen Vorgängern, den römischen Kaisern und fränkischen Königen, seit Karl dem Großen verliehen worden sind, unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung ihrer Rechte (*Confirmamus autem . . . libertatem et bona omnia, quae a Karolo magno predecessores nostri Romanorum siquidem imperatores vel Francorum reges usque ad tempora nostra . . . concesserunt*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; nach dem von den Notaren Gebehard A und Winither C gemeinschaftlich hergestellten Formular verfaßt und auf farbigen Linien geschrieben von WC, Ortsangabe und vielleicht auch Tagesdatum nachgetragen; M.; SI. 2. *Cum regie dignitatis sit ius cuique servare suum.*

Orig.: Staatsarchiv Hannover (A) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Kop.: Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 27^v (58), ebenda (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Drucke: Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 85 n° 87 zu 1062 aus A; Ehmke-Bippen, Bremisches UB 1, 21 n° 21 Auszug zu 1062; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 321 n° 121 Auszug zu 106[3]; MGH DD 6, 135 n° 103. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 839; May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 271; Böhmer 1748 zu 1062; Stumpf 2622.

1063 Juli 14, Goslar (*II id. iulii, Goslare*).

29

5

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Köln aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Adalbert von Bremen, Engelhard von Magdeburg und des Bischofs Burchard von Halberstadt sowie in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Annos zum Seelenheil seiner Vorfahren, namentlich seines Großvaters, Kaiser Konrads (II.), und seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), den neunten Teil aller Reichsgefälle mit der Verfügung, daß die Summe unter sämtliche Kölner Klöster verteilt und dafür das Gedächtnis des königlichen Spenders daselbst aufgezeichnet und für alle Zukunft bewahrt werden soll (*nonam pecuniae nostrae partem undecunque acquisitam in proprium condonamus et confirmamus, ea videlicet ratione ut praenominatus archiepiscopus sui que successores de praefata pecunia eam . . . habeant discretionem, ut inter omnia eiusdem sedis monasteria sic dividatur, quatenus nostra in omnibus illis describatur et in perpetuum memoria retineatur*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und vermutlich auch geschrieben von WC, Datierung entspricht FB; M. *Quicquid ad utilitatem sanctarum dei ecclesiarum*.

K o p .: Abschriften des 17. Jh. in den Farragines des Gelenius Bd. 1 f. 118', Historisches Archiv der Stadt Köln (D) und in der Sammlung Redinghofen Bd. 14 f. 77, Bayerische Staatsbibliothek München (E); Abschrift des 18. Jh. in der Sammelhandschrift 226 f. 100 der Universitätsbibliothek Gießen (F). – D r u c k e : Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 128 n° 200; MGH DD 6, 137 n° 104. – R e g .: Oediger, Regesten d. Erzbischöfe von Köln 912; Böhmer 1763; Stumpf 2623.

Aktualisierung

Druck: Wisplinghoff, Rheinisches UB 2, 181 n° 237 mit weiteren Überlieferungen

1063 Juli 17, Goslar (*XVI kal. aug., Goslare*).

29

6

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu M i n d e n aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Anno von Köln, Adalbert von Bremen, Engelhard von Magdeburg und des Bischofs Burchard von Halberstadt sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Egilberts als Entschädigung für den während seiner Anwesenheit erlittenen Brandschaden das im Gau Engern in der Grafschaft des Herzogs Otto (von Sachsen) gelegene Gut Leeseringen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung ihrer Rechte (*curtem nostram que vocatur Laslinggeri in pago Angeri dicto in comitatu Ottonis ducis ad restituendum dampnum, quod praefate aecclesie . . . in nostra praesentia per incendium contigit, cum omnibus suis appendiciis . . . in proprium tradidimus*). – *Fridericus cancellarius Sigefridi archicancellarii*; verfaßt von WC; M. *Quicquid ad utilitatem sanctarum dei ecclesiarum*.

K o p .: Abschrift Bünemanns von 1718 Ms. VII 2403 f. 30' (C¹) mit Varianten nach einer zweiten Vorlage (C²), Staatsarchiv Münster; Diplomatarium Mindense (17. Jh.) p. 12 (D¹) und lateinisches Regest p. 59 (D²), ebenda. – D r u c k e : Pistorius, *Scriptores rerum Germanicarum* ed. I.II 742 n° 13 (P); Wilmans-Philippi, *Kaiserurkunden Westfalens* 2, 270 n° 207 aus C¹C²; MGH DD 6, 138 n° 105. – R e g .: Erhard, *Regesta Westfaliae* 1093; Böhmer 1764; Stumpf 2624.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Münster (C¹C²D¹D²) → Landesarchiv Münster

1063 Juli 25, Goslar (*VIII kal. aug., Goslarie*).

297

Heinrich bestätigt dem Kloster der hl. Maria (auf dem Münzberge) zu Quedlinburg unter der Äbtissin Liutmuth aufgrund der Intervention seiner Schwester Adelheid, der Äbtissin von Quedlinburg (und Gandersheim), das von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), geschenkte Gut Eckartsrode und verleiht demselben zusätzlich einen Wald nebst dazugehörigen Ländereien einschließlich dessen, was der Waldhüter in Besitz hat (*silvamque . . . addidimus et prefatae aecclesiae sive monasterio sanctae Marię in proprium unâ cum agro in ea sit[o] ac his, quae possidet custos silvae, donavimus atque tradidimus*), mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche. – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; interpolierte Überarbeitung eines von FB verfaßten und geschriebenen Originaldiploms Heinrichs IV.; M.; SI. 2. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Magdeburg (A). – Druck: MGH DD 6, 140 n° 106. – Reg.: Böhmer 1766; Stumpf 2625.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Magdeburg (A) → Landeshauptarchiv Magdeburg

1063 Juli 30, Goslar (*III kal. aug., Goslarie*).

298

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Anno von Köln, Adalbert von Bremen, des Bischofs Burchard von Halberstadt und weiterer Reichsfürsten sowie in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Engelhards die durch Erbschaft an ihn gefallenene Güter aus dem Besitz des Magdeburger Domherren Christian an vier genannten Orten im Nordthüringgau in der Grafschaft des Grafen Adalbert nebst allem Zubehör einschließlich der Zölle und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*predia, quaecumque Cristianus eiusdem aecclesiae canonicus habere visus est quaeque nobis hereditario iure post obitum eius possidenda reliquit, in locis Dvthelogn, Errixlovo, Lazili, Szolieni dictis in pago Northvringen in comitatu Adalberti comitis sita cum omnibus appenditiis suis . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von FB; M.; SI. 2. *Notum sit omnium Christi nostrique fidelium.*

Orig.: Staatsarchiv Magdeburg (A) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – Kop.: Codex s. Mauricii (15. Jh.) f. 11, (ehem.) Staatsarchiv Zerbst (D) – seit 1945 verschollen. – Drucke: Israël-Möllenberg, UB von Magdeburg 1, 210 n° 150 aus A; Heinemann, CD Anhaltinus 1, 112 n° 139; MGH DD 6, 141 n° 107. – Reg.: Böhrer 1767; Stumpf 2626.

1063 August 7, Goslar (*VII idus augusti, Goslarie*).

29

9

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Halberstadt auf Bitten Bischof Burchards sowie auf den Rat seiner Getreuen, seines ‚Erziehers‘ (*nostrī magistri*), Erzbischof Annos von Köln, sowie Erzbischof Adalberts von Bremen, die Freiheit und alle Besitzungen nebst allen Gerechtsamen und Einkünften, nämlich Pfarreien, Zehnten, bebautem und unbebautem Land, Grafschaften, Märkten, Münzstätten und Zöllnen, die ihr sowohl von seinen Vorgängern, den römischen Kaisern und fränkischen Königen, seit Karl dem Großen wie von ihm selbst verliehen worden sind, unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung ihrer Rechte (*confirmamus eidem aecclesiae libertatem et bona omnia, quae a Karolo magno predecessores nostri Romanorum siquidem imperatores sive Francorum reges usque ad tempora nostra . . . concesserunt, et nos ei . . . concedimus, parrochias scilicet decimas terras cultas et incultas comitatus mercatos monetas thelonea . . .*), insbesondere die derselben von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), verliehenen Grafschaften des Grafen Bernhard bzw. dessen Sohnes Gebhard und des Grafen Lothar (*Singulariter autem duos comitatus, unum Bernhardi sive filii eius Gebhardi comitum, alterum vero Livtherii comitis, quos pater noster . . . Heinricus imperator prefatae aecclesiae tradidit, nos quoque . . . in proprium concedimus et confirmamus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; nach dem von den Notaren Gebhard A und Winither C gemeinschaftlich hergestellten Formular verfaßt und geschrieben von FB, Tagesdatum möglicherweise nachgetragen; M.; SI. 2 unvollständig erhalten. *Cum regiae dignitatis sit ius cuique servare suum.*

Orig.: Staatsarchiv Magdeburg (A). – Kop.: Originaltranssumpt Kg. Adolfs vom 9. Januar 1295, ebenda (B); Kirsbergersches Kopiar (1532) f. 9^v n° 25 nach A (D¹) und f. 6^v n° 15 nach B (D²), ebenda. – Drucke: Schmidt, UB d. Hochstifts Halberstadt 1, 62 n° 86 aus A; MGH DD 6, 142 n° 108. – Reg.: Böhmer 1768; Stumpf 2627.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Magdeburg (ABD¹D²) → Landeshauptarchiv Magdeburg

1063 August 20, Erlangen (*XIII kal. sept., Erlangen*).

301

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Halberstadt aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Anno von Köln und Adalbert von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Burchards Weinberge bis zu einem jährlichen Ertrage von zehn Fudern Wein zu Praunheim im Niddagau in der Grafschaft des Grafen Berthold nebst den dazugehörigen Wintern und deren Gütern mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*de vinetis in villa Brvnniheim dicta in pago Nitgowe in comitatu vero Bergtolfi comitis sitis tantum tradidimus, quantum ad decem carradas vini sufficere possit, unâ cum vinitoribus, qui in illis laborare eaque colere debeant, bonis etiam, quae ipsi possidere videntur, in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von FB, Tagesdatum und Ortsangabe nachgetragen; M.; SI. 2 nur noch in Resten erhalten. *Si loca divino cultui et officio dedita*.

O r i g . : Staatsarchiv Magdeburg (A). – K o p . : Originaltranssumpt Kg. Adolfs vom 9. Januar 1295, ebenda (B); Kirsbergersches Kopiar (1532) f. 10 n° 26 nach A (D¹) und f. 7 n° 16 nach B (D²), ebenda. – F a k s . : Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 20. – D r u c k e : Schmidt, UB d. Hochstifts Halberstadt 1, 64 n° 87; Reimer, Hessisches UB 2, 1, 43 n° 66 aus A; MGH DD 6, 143 n° 109. – R e g . : Böhmer 1769 zu August 25; Stumpf 2628.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Magdeburg (ABD¹D²) → Landeshauptarchiv Magdeburg

1063 August 20, Erlangen (*XIII kal. septemb., Erlanen*).

302

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Halberstadt aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Anno von Köln und Adalbert von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Burchards den im Schwabengau in der Grafschaft des Grafen Adalbert gelegenen Hof Aderstedt nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*villam Adersted dictam in pago Sueuio nuncupato in comitatu vero Adalberti comitis sitam cum omnibus appenditiis suis . . . ad sanctam Halberstatensem ecclesiam . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Fridericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt von WC unter Beteiligung des FB, von welchem vermutlich auch die Reinschrift angefertigt wurde; M. *Quicquid ad utilitatem sanctarum dei ecclesiarum*.

K o p .: Abschrift des Hildesheimer Priesters Heinrich Wilmerinck von 1546, Staatliches Archivlager Göttingen (Anhaltinisches Staatsarchiv Zerbst) (B¹); Abschrift des 16./17. Jh. (B²), ebenda; Ilseburger Kopialbuch (15./16. Jh.) f. 6^r, Staatsarchiv Magdeburg (C). – D r u c k e : Schmidt, UB d. Hochstifts Halberstadt 1, 64 n^o 88 aus B¹; Heinemann, CD Anhaltinus 1, 113 n^o 140; Jacobs, Ilseburger UB 1, 4 n^o 3 aus B¹C; MGH DD 6, 144 n^o 110. – R e g .: Stumpf 2629.

Aktualisierungen

Umlagerungen:

Staatliches Archivlager Göttingen (Anhaltinisches Staatsarchiv Zerbst) (B¹B²) → Landeshauptarchiv Dessau

Staatsarchiv Magdeburg (C) → Landeshauptarchiv Wernigerode

1063 September 27, an der Fischa (*V kal. octb., iuxta flumen Fisek*).

305

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Brixen in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Altwins sowie auf Bitten und mit Zustimmung des Markgrafen Udalrich (von Istrien und Krain) die zum königlichen Gute gehörenden Berge Steinberg und Otalez zwischen Ledine und dem Steinbach in der Mark des Markgrafen Udalrich nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*quedam bona ad nostrum ius et dominium pertinentia, montes videlicet duos Staeinberch et Otales dictos inter terminum Linta et flumen Steinpach dictum sitos et in marchia Ōdalrici marchionis ipso quidem marchione conlaudante et rogante in proprium tradidimus*). – *Gregorius canc. vice Annonis archicanc.*; verfaßt und geschrieben von dem bereits in der Kanzlei Heinrichs III. tätigen Adalger A, Ortsangabe vermutlich nachgetragen; M.; SI. 2 nur noch in Resten erhalten. *Omnium Christi nostrique fidelium*.

Orig.: Landesregierungsarchiv Innsbruck (A). – Kop.: Brixener Chartular (14. Jh.) f. 19, Archivio di Stato Bozen (C) – nicht auffindbar; beglaubigte Abschrift vom 12. März 1333, Hauptstaatsarchiv München (D). – Drucke: Schumi, Urkunden- u. Regestenbuch von Krain 1, 52 n° 41 aus A; Santifaller, Brixner Urkunden 32 n° 27 aus AC; MGH DD 6, 145 n° 111. – Reg.: Böhmer 1770; Stumpf 2630.

Aktualisierung

Archivname:

Landesregierungsarchiv Innsbruck (A) → Tiroler Landesarchiv Innsbruck

1063 Oktober 24, Regensburg (*VIII kal. novembris, Radis[b]one*).30
9

Heinrich verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg auf Bitten seines ‚Beschützers‘ (*patronus et fidelis noster*), Erzbischof Adalberts, sowie aufgrund der Intervention seiner Getreuen, seines ‚Erziehers‘ (*magistri nostri*), Erzbischof Annos von Köln, Erzbischof Siegfrieds von Mainz, der Bischöfe Burchard von Halberstadt, Gunther von Bamberg, Adalbero von Würzburg, der Herzöge Otto von Bayern und Berthold (von Kärnten), des Markgrafen Otto (von Meißen), des Pfalzgrafen Friedrich (II. von Goseck) und des Grafen Ekbert (von Braunschweig) in Anbetracht der sowohl seinem Vater wie ihm selbst geleisteten Dienste die Grafschaft des Markgrafen Udo (von der Nordmark) in Engern, die dessen Vater vor Empfang der Mark innegehabt hatte, nebst allen zum Lehen desselben gehörenden Besitzungen und Rechten einschließlich Markt, Münze und Zoll sowie den Forstbann daselbst mit Ausnahme jener Jagden, welche kraft königlicher Verleihung geistlichen und weltlichen Empfängern überlassen worden sind (*comitatum Vdonis marchionis, quem pater suus habebat, antequam marcam acciperet . . . in Angeri situm cum universis appenditiis eiusdem marchionis beneficia respicientibus . . ., forestum etiam cum nostro banno regali per omnem comitatum hiis tantum venationibus exceptis, quas nos aut predecessores nostri . . . ecclesiis vel principibus per regii auctoritatem precepti largiendo contulimus, sanctę Hammaburgensi ꝫcclesię . . . in proprium tradidimus atque donavimus*), und bestätigt derselben die Freiheit sowie alle Besitzungen nebst allen Gerechtsamen und Einkünften, welche ihr von seinen Vorgängern, den römischen Kaisern und fränkischen Königen, seit Karl dem Großen verliehen worden sind, unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung ihrer Rechte. – *Fridericus cancellarius Sigfrithi archicancellarii*; nach dem von den Notaren Gebehard A und Winither C gemeinschaftlich hergestellten Formular nach einer in der Kanzlei nicht zu ermittelnden Redaktion außerhalb derselben, vielleicht von einem Bremer Kleriker, verfaßt und kalligraphisch geschrieben. Tagesdatum vermutlich in die zu große Lücke nachgetragen; M.; SI. nur noch in Gestalt eines kleinen Wachsrestes ohne Prägung erhalten. *Cum regię dignitatis sit ius cuique servare suum.*

Orig.: Staatsarchiv Hannover (A) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Drucke: Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 88 n° 89 Auszug zu 1062; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 322 n° 123 Auszug zu 106[3] aus A; MGH DD 6, 146 n° 112. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 841 zu 106[3]; May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 281; Böhmer 1754 zu 1062; Stumpf 2632.

1063 Oktober 24, Regensburg (*VIII kal. novembris, Radisbone*).

310

Heinrich verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg auf Bitten seines ‚Beschützers‘ (*patronus et fidelis noster*), Erzbischof Adalberts, sowie aufgrund der Intervention seiner Getreuen, seines ‚Erziehers‘ (*magistri nostri*), Erzbischof Annos von Köln, Erzbischof Siegfrieds von Mainz, der Bischöfe Burchard von Halberstadt, Gunther von Bamberg, Adalbero von Würzburg, der Herzöge Otto (von Bayern) und Berthold (von Kärnten), des Markgrafen Otto (von Meißen), des Pfalzgrafen Friedrich (II. von Goseck) und des Grafen Ekbert (von Braunschweig) in Anbetracht der sowohl seinem Vater wie ihm selbst geleisteten Dienste die Grafschaft des Grafen Bernhard (von Werl) in den Gauen Emsgau, Westfalen und Engern nebst allen zum Lehen desselben gehörenden Besitzungen und Rechten einschließlich Markt, Münze und Zoll sowie den Forstbann daselbst mit Ausnahme jener Jagden, welche kraft königlicher Verleihung geistlichen und weltlichen Empfängern überlassen worden sind (*comitatum Bernhardi comitis . . . in pagis Emisga Vuestfala et Angeri situm cum universis appenditiis eiusdem comitis beneficia respicientibus . . . , forestum etiam cum nostro banno regali per omnem comitatum hiis tantum venationibus exceptis, quas nos aut predecessores nostri . . . ecclesiis vel principibus per regii auctoritatem precepti largiendo contulimus, sanctę Hammaburgensi ecclesię . . . in proprium tradidimus atque donavimus*), und bestätigt derselben die Freiheit sowie alle Besitzungen nebst allen Gerechtsamen und Einkünften, die ihr von seinen Vorgängern, den römischen Kaisern und fränkischen Königen, seit Karl dem Großen verliehen worden sind, unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung ihrer Rechte. – *Frithericus canc. vice Sigifridi archicanc.*; nach dem von den Notaren Gebehard A und Winither C gemeinschaftlich hergestellten Formular nach einer in der Kanzlei nicht zu ermittelnden Redaktion außerhalb derselben, vielleicht von einem Bremer Kleriker, verfaßt und in zwei Absätzen geschrieben. Tagesdatum vermutlich nachgetragen; M.; SI. nur noch in Gestalt eines kleinen Wachsrestes ohne Prägung erhalten. *Cum regię dignitatis sit ius cuique servare suum.*

Orig.: Staatsarchiv Hannover (A) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Kop.: Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 30 (60'), ebenda (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Drucke: Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 87 n° 88 zu 1062; Friedlaender, Ostfriesisches UB 1, 5 n° 5 zu 1062; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 321 n° 122 Auszug zu 106[3] aus A; MGH DD 6, 148 n° 113. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 840 zu 106[3]; May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 280; Böhmer 1753 zu 1062; Stumpf 2631.

1063 Oktober 25, Regensburg (*VIII kal. nov., Ratisbone*).

311

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Passau auf Bitten und in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Egilberts sowie aufgrund der Intervention seines ‚Erziehers‘ (*nostrum magistri*), Erzbischof Annos von Köln, und weiterer namentlich nicht genannter Getreuer den gesamten Besitz, insbesondere die Abteien Kremsmünster und Mattsee mit Haunsberg, die Kapelle Altötting, den Hof Reut, das Dorf Aufhausen, ein Landstück von 100 Hufen und mehr zur Urbarmachung in Kirchbach in Österreich nebst der am Fuße des Wienerwaldes gelegenen Kirche, sowie die in der Grafschaft des Markgrafen Ernst gelegenen Güter in Kettlasbrunn, Baumgarten und Großkrut, die sein Vater, Kaiser Heinrich (III.), derselben geschenkt hat (*predia quaedam in comitatu Ernasti marchionis sita Gowacisbrunn et Bovmgarden ac Chrvbet dicta, quae dilectus noster genitor . . . Henricus imperator augustus eidem Patauensi aecclesie . . . tradidit*), nebst allem Zubehör. – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; in weitgehender Wiederholung des DH.III. 300 (VU) geschrieben und in den wenigen selbständigen Partien vermutlich auch verfaßt von FB; M.; SI. 2. *Res aecclesiasticas et servorum dei petitiones*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Passauer Kopialbuch (12. Jh.) f. 14, ebenda (C); Passauer Kopialbuch (13. Jh.) f. 45, ebenda (D); Codex Lonsdorffianus (Mitte 13. Jh.) f. 56, ebenda (E). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 166 n° 409 = UB d. Landes ob der Enns 2, 92 n° 73 aus A; MGH DD 6, 150 n° 114. – Reg.: Meiller, Regesten d. Babenberger 8 n° 7; Böhmer 1771; Stumpf 2633.

Aktualisierung

Druck:

Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 366 n° 28c

1063 Oktober 26, Regensburg (*VII kal. novembris, Ratisbone*).

312

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg auf Bitten Erzbischof Adalberts den von seinem Großvater, Kaiser Konrad (II.), verliehenen Forst im Eiterbruch und in den angrenzenden Wäldern (*forestum in Eternebroc atque in ceteris circumiacentibus silvis, quod . . . avus noster Counradus Romanorum . . . imperator augustus predicte sancte Hammaburgensi ecclesie . . . contulit*), welchen er um die Jagd im Gebiet zwischen Aue, Weser, Ollen und Hunte mit Ausnahme der Beszung Dimhausen (?) erweitert (*predicto foresto adiungimus, quicquid inter Warmanou Wiseram Aldenam et Huntam fluvios excepta Dimusi cuiuscumque venationis fieri potest, prefate ecclesie sub regie tuitionis banno in proprium condonantes tradidimus*), verleiht zusätzlich den in königlichem Besitz befindlichen Forst im Ammergau in der Grafschaft des Markgrafen Udo (*Addimus . . . nostre proprietatis forestum in pago Ameri situm in comitatu Vdonis marchionis*), gestattet den Hörigen der Hamburger Kirche, außerhalb des Kirchenbesitzes erworbene Güter und unfreie Knechte innerhalb der *familia* zu veräußern (*omnibus sancte Hammaburgensis ecclesie servis et ancillis . . . concedimus, ut extra possessionem ecclesiasticam quicquid terrarum vel mancipiorum adquisierint liberam habeant potestatem infra ipsius ecclesie familiam hereditandi commutandi possidendi vendendi tradendi*), und bestätigt derselben die Freiheit sowie alle Besitzungen nebst allen Gerechtsamen und Einkünften, die ihr von seinen Vorgängern, den römischen Kaisern und fränkischen Königen, seit Karl dem Großen verliehen worden sind, unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung ihrer Rechte. – Unter Benutzung des von den Notaren Gebehard A und Winither C gemeinschaftlich hergestellten Formulars verfaßt und geschrieben von FB und Adalger A. *Cum regie dignitatis sit ius cuique servare suum.*

K o p . : Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 28^v (59), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – D r u c k e : Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 90 n^o 92 aus C; MGH DD 6, 151 n^o 115. – R e g . : May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 282; Böhmer 1772; Stumpf 2634.

1063 Dezember 28, Köln (*V kal. ian., Coloniae*).

316

Heinrich läßt durch Unterfertigung einen Vertrag zwischen Bischof Wilhelm von Utrecht und Abt Reginbert von Echternach sowie deren Vögten Gerolf und Dietrich auf Bitten beider Parteien (*ad maiorem successorum fidem regali . . . auctoritate confirmari postulavimus*) bestätigen, in welchem Wilhelm von Utrecht den Äbten von Echternach die uneingeschränkten Rechte auf die Hälfte der Pfarrkirchen zu Vlaardingen, Oegstgeest, Velsen, Heiloo und Petten sowie der Kapellen an 19 genannten Orten einräumt, die einst von Karl (Martell) und anderen dem hl. Willibrord, dem ersten Erzbischof der Utrechter Kirche, zugunsten des Klosters Echternach übertragen, diesem jedoch von Graf Dietrich (III. von Holland) und dessen Söhnen Dietrich und Florens entrissen und daraufhin durch Synodalbeschluß der bischöflichen Gewalt unterstellt worden waren, und denselben das gleiche Recht neben dem Bischof von Utrecht an der Einsetzung der Pfarrgeistlichen sowie die Hälfte aller Einkünfte mit Ausnahme des bischöflichen Bannes zugesteht. – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; in Form einer von Bischof Wilhelm von Utrecht ausgestellten Urkunde aufgezeichneter und in zwei Exemplaren ausgefertigter Vertrag, deren jedes von beiden Parteien besiegelt und in der königlichen Kanzlei wohl von FB mit der Rekognitionszeile und der Datierung versehen wurde. *Notum sit omnibus in Christo fidelibus.*

a (Utrechter Ausfertigung):

K o p .: Liber donationum I (Ende 12. Jh.) f. 35' n° 63, Rijksarchief Utrecht (C) = Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 91, ebenda (E); Utrechter Chartular (1342/64) f. 28 n° 64, ebenda (D). – D r u c k e: Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 203 n° 225 aus C; Obreen, Oorkondenboek van Holland en Zeeland 1, 40 n° 85 aus CE und BC der Echternacher Überlieferung; MGH DD 6, 152 n° 116a; Koch, Oorkondenboek van Holland en Zeeland 1, 156 n° 84 mit weiteren Überlieferungen. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 512; Brom, Regesten van Utrecht 220; Stumpf 2634a.

b (Echternacher Ausfertigung):

K o p .: Abschrift des 11. Jh. im Ms. lat. 8996 f. 1', Bibliothèque Nationale Paris (B); Liber aureus von Echternach (13. Jh.) f. 99, Forschungsbibliothek Gotha (C). – D r u c k e: Wampach, Geschichte d. Grundherrschaft Echternach 1, 2, 308 n° 192; MGH DD 6, 152 n° 116b; Koch, Oorkondenboek van Holland en Zeeland 1, 156 n° 84 mit weiteren Überlieferungen.

Aktualisierungen

Archivname:

Rijksarchief Utrecht (CDE der Utrechter Überlieferung) → Het Utrechts Archief

Regest:

Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 119

1063 Dezember 30, Bonn (*III kal. ian., Bvnnne*).

318

Heinrich nimmt die dem Stift St. Simon und Judas zu Goslar von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), erteilte Verleihung von einem Neuntel der Einkünfte aller Fiskalgüter wieder zurück, da sie weniger dem Nutzen der dortigen Brüder entspreche, als vielmehr dem königlichen Ansehen und dem Vorteil des Reiches abträglich sei, und schenkt demselben dafür das in der Grafschaft des Grafen Adalbert im Schwabengau gelegene Gut Reinstedt nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*Nos autem, cum perciperemus hanc traditionem non tam predictorum confratrum utilitatibus proficere quam nostro regio honori et comodo detrimentum fore, redimentes supra dictam nonam partem pro illa . . . predium quoddam Regenstedi dictum in comitatu Adalberti comitis in pago Svaba situm cum omnibus appenditiis suis . . . ad prefatam Goslariensem aecclesiam in proprium donavimus atque tradidimus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von FB, Tagesdatum nachgetragen; M.; SI. 2. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Stadtarchiv Goslar (A). – Kop.: Kopiaibuch von St. Simon und Judas in Goslar (14. Jh.) f. 10^r n° 21, Dombibliothek (Beverinsche Bibliothek) Hildesheim (C). – Drucke: Heinemann, CD Anhaltinus 1, 113 n° 141; Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 160 n° 91 aus A; MGH DD 6, 156 n° 117. – Reg.: Böhmer 1773; Stumpf 2635.

Aktualisierung

Bibliotheksname:

Dombibliothek (Beverinsche Bibliothek) Hildesheim (C) → Dombibliothek (ehem. Beverinsche Bibliothek) Hildesheim

1064 Januar 13, Tribur (*idus ian., Triburie*).

320

Heinrich bestätigt dem Domkapitel zu Meißen unter Bischof Brun auf Bitten seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, ein im Burgward Schrebitz im Daleminziergau in der Grafschaft des Markgrafen Otto gelegenes Gut von 50 Hufen, das diese dem Domkapitel mit königlicher Zustimmung aus ihrem Besitz geschenkt hatte, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zum Nutzen der Brüder unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung seiner Rechte (*Quoddam suae proprietatis predium, quinquaginta scilicet mansos in burgwardo Serebez et in pago Deleminze in comitatu vero Ottonis marchionis sitos . . . cum omnibus appenditiis suis . . . Misenensi aecclesiae, cui presidet Brvn venerabilis episcopus, concedimus et confirmamus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von FB, Tagesdatum nachgetragen; M.; SI. 2. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Staatsarchiv Dresden (A). – Drucke: Gersdorf, UB d. Hochstifts Meißen 1, 32 n° 28 zu 1063; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 323 n° 124 unvollst.; MGH DD 6, 157 n° 118. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 842; Stumpf 2636.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Dresden (A) → Hauptstaatsarchiv Dresden

1064 Januar 15, Tribur (*XVIII kal. febr., Triburie*).

321

Heinrich bestätigt dem Kloster Burtscheid bei Aachen auf Bitten seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, acht im Ahrgau in der Grafschaft des Grafen Sizzo gelegene Hufen zu Sinzig nebst allem Zubehör und allen Einkünften einschließlich des jährlichen Anteils von zwei Talenten an dem zu Duisburg eingehenden Zins, welche diese dem Kloster mit königlicher Zustimmung aus ihrem Besitz geschenkt hatte, mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*octo mansos in loco Sinceche dicto [in p]ago Argovve in comitatu Sicconis comitis sitos sueque proprietati pertinentes cum omnibus appendiciis suis . . . et insuper duo talenta quotannis de Dusburch sumenda . . . prenominate ecclesie ita, ut mater nostra tradiderat, nos quoque concedimus et confirmamus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und vermutlich auch geschrieben von FB. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Abschrift des 14. Jh., Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (B). – D r u c k e : Günther, CD Rheno-Mosellanus 1, 141 n° 62; MGH DD 6, 158 n° 119; Wisplinghoff, Rheinisches UB 1, 170 n° 117. – R e g . : Goerz, Mittelrhein. Regesten 1389; Böhmer 1774; Stumpf 2637.

Aktualisierung

Archivname:

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (B) → Landesarchiv Düsseldorf

1064 Januar 17, Tribur (*XVI kal. februarii, Triburie*).

322

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Siegfried von Mainz und Anno von Köln sowie in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Adalberts seinen Hörigen Nanno zusammen mit dessen Kindern Hildibern und Luzia sowie dessen Güter zu Weende im Leinegau in der Grafschaft des Grafen Heinrich nebst allem Zubehör mit dem Recht zu freier Verfügung in der Weise, wie es derselben für alle übrigen Besitzungen zusteht (*quendam servientem nostrum Nannonum nuncupatum una cum filio suo Hildiberno vocato atque filia sua Lucia nec non prediis, quecumque habere visus est, in loco Winethe dicto in pago Lacne in comitatu Heinrici comitis ac universis bonis suis eisdem scilicet prediis pertinentibus . . . ad sanctam Hammaburgensem ecclesiam . . . dedimus atque tradidimus*). Der Hörige Nanno und dessen Erben sollen hinsichtlich der Verfügung über ihre Güter innerhalb der *familia* dieselben Rechte wie die übrigen Hörigen der Hamburger Kirche genießen (*Ipsi quoque prenominati servientes, Nanno scilicet eiusque heredes tali deinceps lege ac iure utantur, quali ceteri eorum conservi: predia sua liberali potestate tenendi, infra ecclesiastica dandi vendendi commutandi precariandi heredibus suis relinquendi*). – Verfaßt – möglicherweise mit geringer Benutzung des D. 115 – von FB, unter Hinzufügung der Corroboratio geschrieben vermutlich von Adalger A. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 26' (57) n° 75, Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. –
 D r u c k e : Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 90 n° 93 aus C; MGH DD 6, 159 n° 120. – R e g . : May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 283; Böhmer 1775; Stumpf 2638.

1064 Januar 17, Tribur (*XVI kal. febr., Tribvrie*).

323

Heinrich schenkt dem Kloster des hl. Jakob zu Mainz unter Abt Walther aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie der Erzbischöfe Siegfried von Mainz, Anno von Köln und Adalbert von Bremen <fünfund>zwanzig im Maingau in der Grafschaft des Grafen Berthold gelegene Hufen zu Dörnigheim nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*XX<V> mansos in loco Tvrinchheim dicto in pago Moynicowe in comitatu Bergtoldi comitis sitos cum omnibus appenditiis suis . . . ad monasterium Mogontie in honore sancti Iacobi apostoli constructum, cui presidet Waltherivs venerabilis abbas, in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; interpoliertes Originaldiplom Heinrichs IV., welches von FB verfaßt und geschrieben wurde. Tagesdatum und Ortsangabe möglicherweise nachgetragen; M.; SI. 2. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Universitätsbibliothek Heidelberg (A). – Kop.: Pergamentabschriften (14. Jh.) mit deutscher Übersetzung (B¹b¹ B²b²), Staatsarchiv Marburg; Originaltranssumpt K. Friedrichs III. vom 14. Februar 1472, ebenda (O.II.b. St. Jakob-Mainz); Originaltranssumpt K. Karls V. vom 18. April 1521, Staatsarchiv Darmstadt (D). – Drucke: Reimer, Hessisches UB 2, 1, 43 n° 67; Stimming, Mainzer UB 1, 197 n° 308 aus A; MGH DD 6, 160 n° 121. – Reg.: Böhmer 1776; Stumpf 2639.

1064 Februar 4, Augsburg (*II non. febr., Auguste*).

325

Heinrich restituiert dem Nonnenkloster Obermünster zu R e g e n s b u r g auf Bitten der Äbtissin Willa und ihrer Nonnen in Bestätigung der Verleihung seiner Vorgänger den Besitz des demselben widerrechtlich entzogenen Gutes Ottmaring im Künzinggau in der Grafschaft des Grafen Bruno nebst allem Zubehör <einschließlich der Ministerialen> und allen Einkünften mit der Bestimmung, daß die Äbtissinnen von Obermünster über das Gut nach dem Tode des Grafen Reginhard, welcher dasselbe derzeit zu Lehen besitzt, wieder frei verfügen dürfen, sofern jener nicht schon vorher darauf verzichtet (*predium Otmaringen in pago Cvnzingowe in comitatu Brvnonis comitis situm cum omnibus appendiciis suis, hoc est <ministerialibus> . . . ad predictum Ratisbonense superius monasterium . . . reddidimus atque in proprium donavimus et confirmavimus, ea scilicet ratione ut superius nuncupata abbatissa Willa ceteraque sibi succedentes abbatissę de sepe dicto predio post mortem Reginhardi comitis, qui illud in beneficium habuit, si non ante sponte sua dimitteret, liberam potestatem habeant . . .*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; im 12. Jh. interpoliertes Diplom Heinrichs IV., welches von FB verfaßt und vermutlich auch geschrieben wurde; M. *Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus.*

K o p .: Kopial- und Traditionsbuch von Obermünster (Anfang 12. Jh.) f. 10^r, Hauptstaatsarchiv München (C); Kopialbuch (Anfang 14. Jh.) f. 10^r, ebenda (D). – D r u c k e: Ried, CD Ratisbonensis 1, 158 n° 166; Monumenta Boica 31a, 348 n° 186 aus C; MGH DD 6, 161 n° 122. – R e g .: Böhmer 1777; Stumpf 2640.

(1062 Februar – 1064 Februar).

326

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Naumburg den Ort Deutzen (?). – *Fridericus can. vice Sigefridi archicanc.*; *Deperditum*; der Wortlaut des von FB verfaßten und geschriebenen Originaldiploms Heinrichs IV. wurde im 13. Jh. bis auf die Unterschriftenzeilen ausradiert, um Raum für die Fälschung D. 141 zu schaffen; M.; SI. D.

Druck: MGH DD 6, 162 n° *123.

1064 Februar 8, Augsburg (*VI idus febr., Auguste*).

327

Heinrich läßt den Hörigen *D i e t m a r* durch die Hand des Freien Eberhard mittels Schatzwurf frei (*quendam servilis condicionis hominem Dethmar nuncupatum a quodam ingenuo viro Eberhardo dicto nobis presentatum manu nostra de manu illius denario excusso liberum fecimus atque ab omni debite servitutis iugo absolvimus*) mit der Verfügung, daß jenem dieselben Freiheitsrechte zustehen sollen, wie sie allen von Königen und Kaisern Freigelassenen gewährt wurden. – Nach einem älteren Freilassungsformular verfaßt, die unvollständig überlieferte Datierung möglicherweise hinzugefügt von Adalger A oder FB. *Noverint omnes Christi nostrique fideles.*

K o p . : Hildesheimer Chartular (15. Jh.) p. 697 (f. 356) n° 1359, Staatsarchiv Hannover (C) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen; Hoffmanns Antiquitates Hildesheimenses (17./18. Jh.) f. 48, Niedersächsische Landesbibliothek Hannover (E). – *D r u c k e* : Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 104 n° 106 aus C; MGH DD 6, 162 n° 124. – *R e g .* : Stumpf 2641.

1064 Februar 23, Basel (*VII kal. mar., Basilee*).

328

Heinrich verleiht den Ministerialen des Klosters E i n s i e d e l n auf Bitten des Abtes Hermann sowie aufgrund der Intervention seines ‚Erziehers‘ (*magistri nostri*), Erzbischof Annos von Köln, das Recht der Dienstleute von St. Gallen mit der Verfügung, daß die Ministerialen dasselbe unversehrt halten und den Äbten von Einsiedeln den schuldigen Dienst leisten und in allem die Treue bewahren sollen (*ministris ad cellam sancti Meginradi iure pertinentibus . . . tale ius, quale servientes ad abbatiam sancti Galli pertinentes visi sunt habere, concessimus condonavimus, ea videlicet ratione ut idem ministri prefatam legem et iustitiam perpetuo iure inviolabilem obtineant et ipsi eorumque successores abbati illi, qui inibi nunc preest, eiusque successoribus debitum servitium debitamque fidelitatem semper exhibeant*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Adalger A, Tagesdatum und Ortsangabe vielleicht nachgetragen; M.; SI. 2. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Or i g .: Stiftsarchiv Einsiedeln (A). – D r u c k e : Wartmann, UB von St. Gallen 4, 955 n° 5; Schieß, Quellenwerk z. Entstehung d. Schweizer. Eidgenossenschaft 1, 1, 42 n° 84 unvollst. zu Februar 24; MGH DD 6, 163 n° 125. – R e g .: Mohr, Regesten von Einsiedeln 29; Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1393; Böhmer 1778 zu Februar 24; Stumpf 2642 zu Februar 24.

1064 März 1, Straßburg (*kal. mar., Argentinam*).

329

Heinrich bestätigt dem Kloster Othmarsheim auf Bitten der Kunigunde, der Witwe Rudolfs, den Besitz der demselben von Rudolf wie von ihr selbst geschenkten Güter in sieben verschiedenen Grafschaften an 35 genannten Orten im Elsaß, in der Ortenau, im Breisgau, im Scherragau, im Kletgau und im Frickgau nebst allem Zubehör (*praedia, quae a marito illius Rudolpho adhuc vivente ad monasterium . . . in loco Othmarsheim dicto constructum tradita sunt vel quae ipsa eidem [mo]nasterio . . . contulisset et contraderet, . . . praefato monasterio cum omnibus pertinentiis confir[m]avimus et corroboravimus*) mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche und untersagt jeglichen Eingriff in dessen Rechte. – *Sigehardus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und vermutlich auch geschrieben von Adalger A; M. *Omnium Christi nostrique fidelium*.

K o p .: Vidimierte Abschrift des 17. Jh. nach dem Original, Österreichisches Staatsarchiv Wien (B). – D r u c k e: Redlich, MIÖG 5, 405 n° 23 = Württembergisches UB 5, 370 n° 3; MGH DD 6, 164 n° 126. – R e g .: Steinacker, Regesta Habsburgica 15; Stumpf 2642a.

1064 April 15, Lüttich (*XVII kal. mai, Leodio*).

33

1

Heinrich bestätigt einen mit Erlaubnis seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), vor Erzbischof Anno von Köln in Jülich abgeschlossenen Gütertausch zwischen Bischof Udo von Toul und Abt Winrich von Kornelimünster (*Udo episcopus Tvllensis et Uuinricus abbas Indensis commutationem fecerunt de ecclesiarum suarum bonis auctoritate et licentia domni patris nostri Heinrichi Romanorum imperatoris augusti. . . . Huius commutationis traditio et vestitura facta est ante Coloniensem archiepiscopum Annonem Iuliaco*), demzufolge Bischof Udo durch seinen persönlichen Vogt, seinen Bruder Graf Sigebodo, dem Abt von Kornelimünster drei Hufen in Harxheim (*Arenheim*) nebst Weinbergen mit einem Ertrag von zehn Fudern, einen in Mainz ansässigen Mann namens Ruthard samt dessen Haus und Gut, sowie seine Besitzung Gorseim (*Grusmithis*) nebst der dort errichteten Kirche überlassen und von diesem durch dessen Vogt, Graf Hermann, das vor der Feste Toul gelegene Gut sowie die daselbst befindliche Besitzung der Kirche St. Anian einschließlich zweier Kirchen erhalten hat. Zeugen: Pfalzgraf Hermann (bei Rhein), die Grafen Eberhard, Hermann und dessen Söhne, Unruoch, Sigebodo, Gerhard, Gerhard und Lothar, die Edelfreien (*liberi*) Imgramnus, Adalbero, Gerlach, Theoderich, Milo, Arnulf und Folkwin (*Folcuuinus*) sowie viele andere. – *Sigehardus can. vice Sigifridi archicanc.*; außerhalb der Kanzlei von einem der Vertragspartner verfaßt, Datierung möglicherweise unter Mitwirkung des Adalger A, Tagesdatum und Ortsangabe nachgetragen; M.; SI. nur noch in geringen Resten erhalten. *Notum sit omnibus Christi fidelibus.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (A). – Kop.: Originalvidimus der Notare Franco Berchem von Köln und Joh. Menneken von Iserlohn vom 18. Dezember 1540, Stadtarchiv Aachen (B). – Drucke: Lacomblet, Nieder-rheinisches UB 1, 129 n° 201 aus A; Quix, CD Aquensis 1, 63 n° 92 aus B; MGH DD 6, 165 n° 127. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 513; Oediger, Regesten d. Erzbischöfe von Köln 928; Stumpf 2643.

Aktualisierung

Archivname:

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (A) → Landesarchiv Düsseldorf

1064 April 30, Kaiserswerth (*II kal. mai., Werede*).

332

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Utrecht aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Anno von Köln, Eberhard von Trier und Adalbert von Bremen, der Bischöfe Burchard von Halberstadt und Friedrich von Münster und der Herzöge Gottfried (des Bärtigen), Friedrich (von Niederlothringen) und Gerhard (von Oberlothringen) sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Wilhelms die Grafschaft in Westvlieland und Rijnland, welche Graf Dietrich (III. von Holland) innegehabt hatte, mit dem Königsbann und allem Zubehör einschließlich Markt, Münze, Zoll und Forsten < sowie die Abtei Egmond > unter Ausschluß jeglichen Widerspruchs zu freiem Eigen (*comitatum omnem in Westflinge et circa horas Reni, quem Theodricus comes habuit, cum omnibus ad bannum regium pertinentibus universisque ad eundem comitatum respicientibus, hoc est <abbatia Ekmunde> . . . mercatis monetis theloneis forestis . . . ecclesie Traiectensi in proprium tradidimus et in æternum omnium contradictione remota possidendum concessimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; interpoliertes Diplom Heinrichs IV., welches von SA vermutlich unter Beteiligung des Adalger A verfaßt und wohl auch geschrieben wurde. *Patrum nostrorum orthodoxorum exempla*.

K o p . : Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 36', Rijksarchief Utrecht (C) = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 49 (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 91' (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 29 (28) n° 66, ebenda (E). – D r u c k e : Muller-Boumann, Oorkondenboek van Utrecht 1, 204 n° 226 aus C; Obreen, Oorkondenboek van Holland en Zeeland 1, 41 n° 86 aus CF; MGH DD 6, 167 n° 128; Koch, Oorkondenboek van Holland en Zeeland 1, 162 n° 85 mit weiteren Überlieferungen. – R e g . : Wauters, Table chronol. 1, 513; Brom, Regesten van Utrecht 221; Böhmer 1577 und 1779; Stumpf 2644.

Aktualisierung

Archivname:

Rijksarchief Utrecht (CDEF) → Het Utrechts Archief

1064 Mai 2, Kaiserswerth (*VI non. mai., Werede*).

333

Heinrich restituiert der bischöflichen Kirche zu Utrecht aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Anno von Köln, Siegfried von Mainz, Adalbert von Bremen und Eberhard von Trier, des Bischofs Burchard von Halberstadt und der Herzöge Friedrich (von Niederlothringen), Gottfried (des Bärtigen) und Gerhard (von Oberlothringen) sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Wilhelms die näher bezeichneten Besitzungen, welche derselben seit der Zeit Heinrichs II. und Bischof Adalbolds von Graf Dietrich (III. von Holland) und dessen Söhnen entrissen wurden, unter Einschluß der Grafschaft Holland samt allem zum Königsbann gehörenden Zubehör sowie jenes Utrechter Lehensgutes, das Graf Dietrich dem Sohne des Bavo, Dietrich, genommen hat, und bestätigt in Erneuerung der Privilegien seiner Vorgänger, insbesondere Ottos I., für die Güter der beiden zwischen Ijssel und Lek gelegenen (Utrechter) Stifter die Immunität. – *Sigehardus canc. vice Sigifridi archicanc.*; Fälschung, etwa 1130 entstanden unter Benutzung des D. 128. *Notum esse volumus omnibus in Christo fidelibus.*

K o p .: Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 50, Rijksarchief Utrecht (C) = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 68 (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 102' (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 29' (28') n° 67, ebenda (E). – D r u c k e : Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 207 n° 228 aus C; Obreen, Oorkondenboek van Holland en Zeeland 1, 42 n° 87 aus CF; MGH DD 6, 168 n° † 129; Koch, Oorkondenboek van Holland en Zeeland 1, 164 n° 86 mit weiteren Überlieferungen. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 514; Brom, Regesten van Utrecht 222; Böhmer 1780; Stumpf 2645.

Aktualisierung

Archivname:

Rijksarchief Utrecht (CDEF) → Het Utrechts Archief

1064 Juli 10, Allstedt (*VI ID. iulii, Altsteden*).

337

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster Gernrode aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und seines ‚Erziehers‘ (*magistri nostri*), Erzbischof Annos von Köln, sowie in Anbetracht der treuen Dienste der Äbtissin Hadwiga die durch Erbschaft an ihn gefallenen Güter aus dem Besitz des *Tvten* (*Ivten* ?) zu Rieder und Bicklingen im Schwabengau in der Grafschaft des Grafen Adalbert nebst allem Zubehör mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*tale prædium, quale nobis post obitum Tvten in hereditatem venit, in pago Svabe in villa Ratere et Pichalingen in comitatu autem Adalberti comitis situm cum omnibus appendiciis . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SA, Eschatokoll vorausgefertigt, Tagesdatum und vielleicht auch Ortsangabe nachgetragen; M.; SI. 2. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatliches Archivlager Göttingen (Anhaltinisches Staatsarchiv Zerbst) (A). – Drucke: Heinemann, CD Anhaltinus 1, 114 n° 142 zu Juli 11; MGH DD 6. 170 n° 130. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 845; Böhmer 1781; Stumpf 2646 sämtlich zu Juli 11.

Aktualisierung

Umlagerung:

Staatliches Archivlager Göttingen (Anhaltinisches Staatsarchiv Zerbst) (A) → Landeshauptarchiv Dessau

1064 Juli 11, Allstedt (*Vid. iul., Altsteti*).

338

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Naumburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und des Erzbischofs Anno von Köln sowie in Anbetracht der Dienstleistungen Bischof Eberhards den im Daleminziergau in der Mark Meißen unter Markgraf Otto gelegenen Burgward Gröba nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Kirche (*burcwardum Grobe situm in pago Talmence in Misnensi marchia, quam habet Otto marchio, cum omnibus appenditiis . . . ad aeclesiam Nivuenburch . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; nach einem Diktat des SA außerhalb der Kanzlei geschrieben, Monogramm vermutlich vorausgefertigt. Tagesdatum nachgetragen; M.; SI. 2. *Noverit omnium Christi nostrique fidelium*.

Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 324 n° 125 Auszug; Rosenfeld, UB d. Hochstifts Naumburg 1, 51 n° 60; MGH DD 6, 171 n° 131. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 844; Stumpf 2647.

1064 Juli 19, Goslar (*XIII kal. aug., Goslarie*).

339

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Hildesheim aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und der Erzbischöfe Anno von Köln und Adalbert von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Hezilos das von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), gegründete und von seiner Mutter vollendete Kloster auf dem Petersberge zu Goslar nebst seinem Besitz zu *Reindertingerod* und *Svtbvrch* samt allem Zubehör einschließlich der Kirche und allen Einkünften mit Ausnahme von vier Försterhufen, sowie jährlich vier Pfund von dem Markte zu Goslar mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der daselbst lebenden Brüder (*monasterium in orientali plaga Goslarię villę situm, in monte scilicet sancti Petri . . . ab antecessore nostro et genitore . . . Heinrico imperatore . . . primitus erectum, laboribus vero et impensis predictę genitricis nostrę . . . ad summam perductum altari sanctissime dei genitricis Marię Hildinesheim et prefato episcopo suisque successoribus cum predio quod habuimus Reindertingerod et Svtbvrch cum omnibus appendiciis suis . . . in proprium exceptis quatuor forestariorum mansis . . . et insuper libras quatuor singulis annis de foro Goslariensi . . . tradidimus et condonavimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigifridi archicanc.*; möglicherweise mit Benutzung des sachlich vorausgehenden D. 84 von demselben Notar, wahrscheinlich einem Hildesheimer Kleriker, von welchem bereits die DD. 83. 84 (Reg. 245. 246) stammen, verfaßt und vermutlich auch geschrieben unter Mitwirkung des SA bei der Datierung; M.; SI. 2. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Stadtarchiv Goslar (A). – Kop.: Hildesheimer Chartular (15. Jh.) p. 489 (f. 252) n° 815, Staatsarchiv Hannover (C) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – Drucke: Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 161 n° 93 zu Juli 16; Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 105 n° 107 aus A; MGH DD 6, 172 n° 132. – Reg.: Stumpf 2649.

1064 Juli 20, Goslar (*XIII kal. aug., Goslarie*).

340

Heinrich bestätigt dem Kloster auf dem Petersberge zu Goslar den Besitz der demselben von seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, geschenkten Güter an insgesamt 12 genannten Orten sowie den neunten Teil des Honigs an drei weiteren Orten unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung seiner Rechte (*ea bona, scilicet Werdheim Hovndorf Wigenrod Witesleib Westervhsyn Winze Uphusun, et triginta mansos in his villis sitos, scilicet Sumaringin Bömalan Cusinhusin Aldendors Ecgoluesheim, et nonam partem mellis super Blisna et Rochidaz et Chuiiu, quę dilectissima mater nostra Agnes imperatrix augusta . . . tradidit sanctae dei aecclesię in orientali plaga Coslarię villę sitę, perpetualiter confirmavimus et in e[ter]num omnium contradictione remota possidenda concessimus, ea videlicet ratione ut nullus successorum nostrorum rex vel imperator dux vel marchio parva vel magna persona inde aliquid presumat alienare vel minuere*). – *Sigehardus canc. vice Sigifridi arch[i]canc.*; nach einem Diktat des SA außerhalb der Kanzlei, möglicherweise von demselben Empfängerschreiber wie D. 132, geschrieben. Tagesdatum und Ortsangabe nachgetragen; M.; SI. D. *Bonum est ecclesias edificare*.

Or i g .: Stadtarchiv Goslar (A). – D r u c k e : Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 163 n° 94; MGH DD 6, 174 n° 133. – R e g .: Böhmer 1765 zu 1063; Stumpf 2648 zu Juli 19.

1064 (Juli 19/20, Goslar ?).

341

Heinrich (bestätigt) dem Kloster auf dem Petersberge zu Goslar den Besitz eines demselben von (seiner Mutter), der Kaiserin Agnes, zusammen mit zweieinhalb Hufen nebst allem Zubehör geschenkten Waldes (*cum supradicto et suprascripto ligneto et II ½ mansis et eorum pertinenciis*) bei Wienrode. – *Sigihardus vicecanc.* (!) *Siffridus archicanc.*; *Deperditum* (?).

Auszug: Kopialbuch des Klosters St. Johann bei Halberstadt (15. Jh.) Bl. 197, Universitätsbibliothek Jena. – Druck: MGH DD 6, 689 n° *492.

1064 Juli (20/21 ?), Goslar ([X. . .] kal. [augu]st[i], [Goslarie]). 34
2

Heinrich bestätigt dem Domkapitel zu Paderborn den Besitz von zehn in Engern in der Grafschaft des Grafen Ōsolt gelegenen Hufen zu Ehrsten nebst allem Zubehör, die seine Mutter, die Kaiserin Agnes, demselben geschenkt hatte, unter Ausschluß jeglichen Widerspruchs mit dem Recht zu freier Verfügung (*X mansos in villa Ersten dicta in pago Engeren, in com[itatu aute]m Ōsolt comitis sitos, quos dilectissima mater nostra Agnes imperatrix augusta . . . fratribus Podelbrvnnen deo . . . servientibus cum omnibus appendidis . . . in proprium tradidit, nos . . . eidem sanctę dei congregationi perpetualiter confirmavimus et in ęternum contradictione remota omnium possidendos concessimus*). – Sigehardus *canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SA; M.; SI. 2. *Quantum regię liberalitatis est.*

O r i g .: Staatsarchiv Münster (A). – K o p .: Diplomata eccl. Paderborn. (17. Jh.) p. 200, Erzbischöfl. Akademische Bibliothek Paderborn (D). – D r u c k e : Erhard, CD Westfaliae 1, 118 n° 152; Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens 2, 271 n° 208 zu (1064–1067) Juli 20 (?) aus A; MGH DD 6, 175 n° 134. – R e g .: Stumpf 2981 zu (1064–1067) Juli 30.

Aktualisierung

Archivname:
Staatsarchiv Münster (A) → Landesarchiv Münster

1064 Juli 31, Goslar (*II kal. augusti, Goslarie*).

343

Heinrich schenkt dem Markgrafen Udalrich (von Istrien und Krain) in Anbetracht dessen treuer Dienste sowie aufgrund der Intervention seiner Getreuen, seines ‚Erziehers‘ (*magistri nostri*), Erzbischof Annos von Köln, und Erzbischof Adalberts von Bremen, zwanzig in Istrien in der Grafschaft Udalrichs gelegene Königshufen an neun genannten Orten und befestigten Plätzen nebst allem Zubehör mit dem Recht zu freier Verfügung unter Ausschluß jeglicher Beeinträchtigung und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold (*viginti regales mansos in pago Histrie in villis et castellis subter nominatis: Puuiendi, Lompa-ga, Bangul, Curtalla, Lahaneuuit et in villa que vocatur ad sanctum Martinum, Ruz, Winst-rum, Rana in comitatu Odalrici marchionis sitos eidem prefato Odalrico marchioni ob fidele servitium eius cum omnibus appendiciis . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und vermutlich auch geschrieben von SA. *Omnibus Christi nostrisque fidelibus*.

K o p .: Privileggi antichi d’Acquileia (15. Jh.) in Consultori in iure 345/1 f. 14^r, Archivio di Stato Venedig (C). – D r u c k e: Schumi, Urkunden- u. Regestenbuch von Krain 1, 53 n° 43; MGH DD 6, 176 n° 135. – R e g .: Bianchi, Thesaurus eccl. Aquileiensis 235 n° 594; Dobenecker, Regesta Thuringiae 846; Stumpf 2650.

1064 Oktober 2, Halle (*VI non. octobr., Halle*).

34

6

Heinrich schenkt der Kirche der hll. Stephan und Martin zu Mainz in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Siegfrieds die in der Wetterau in der Grafschaft des Grafen Berthold gelegene Besitzung Orb, von welcher sein Vogt Udalrich aufgrund eines Gerichtsspruches des Grafen Berthold den Bann erworben hat, mit der dort befindlichen Burg sowie allem Zubehör einschließlich der Solquellen und allen Einkünften (*predium quoddam, de quo advocatus meus Vdalricus in placito comitis Bertoldi bannum acquisivit, . . . propter fidele servicium fidelis nostri archipresulis Sifridi ad ecclesiam in Maguncia Stephani Martini donavi. Situm est autem in pago quodam Wetereiba nuncupato in comitatu Bertoldi comitis et locus ipse Orbaha vocatur, quem cum castro et ceteris appendiciis, scilicet . . . salinarum fontibus . . . tradidi et confirmavi*). – *Sigehardus canc. vice Sifridi archicanc.*; außerhalb der Kanzlei von einem Notar des Empfängers verfaßt und vielleicht auch geschrieben. *Notum esse volumus tam futuris quam presentibus.*

K o p . : Primus liber registri eccl. Magunt. (Mitte 13. Jh.) f. 21, Staatsarchiv Würzburg (C) = Liber secundus (15. Jh.) f. 21, ebenda (D). – D r u c k e : Stimming, Mainzer UB 1, 198 n° 309; MGH DD 6, 177 n° 136. – R e g . : Böhmer 1782; Stumpf 2651.

1064 Oktober 26, Magdeburg (*VII kal. novembr., Magadeburg*).

350

Heinrich schenkt der Edelfrau *Mathilde*, der Gemahlin seines Dienstmannes (*nostrae iuventutis pedissequi*) *Kuno*, aufgrund der Intervention seiner Getreuen sowie in Anbetracht der treuen Dienste und der demütigen Bitte *Kunos*, ein in der Grafschaft Malstatt des Grafen *Berthold* gelegenes Gut in *Ohmen*, *Fischborn* (?) und *Strasheim*, das jener bisher auf Lebenszeit besaß, nebst allem Zubehör unter Einschluß einer Kirche zu freiem Eigen mit der Verfügung, daß dasselbe auch auf deren Kinder übergehen solle, im Falle des kinderlosen Todes *Kunos* jedoch dessen Gemahlin das Verfügungsrecht zustehe (*tale predium, quale idem Cuno cum manuscripto habuit, in villis Amene Fischbrunnen Stratheim in comitatu Bertoldi comitis Malstat situm cum omnibus appendiciis . . . in proprium dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione ut si predicta Mathilda cum Cunone viro suo liberos genuerit, predium idem liberorum sit; sin absque liberis permanserint, ipsa post obitum Cunonis mariti sui liberam inde potestatem habeat . . .*). – Verfaßt und vermutlich auch geschrieben von SA. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Falkenstein-Münzenbergisches Kopialbuch (15. Jh.) f. 22', Staatsarchiv Darmstadt (D); Falkensteiner Kopialbuch (15. Jh.) f. 94', Staatsarchiv Marburg (K 197); deutsche Übersetzung im Falkensteiner Kopialbuch (15. Jh.) f. 2, Staatsarchiv Würzburg (F). – D r u c k e : Wenck, Hessische Landesgeschichte 1b, 282 n° 370 aus D; MGH DD 6, 179 n° 137. – R e g .: Keunecke, Münzenberger 111 n° 5; Böhmer 1783; Stumpf 2652.

1064 November 18, Quedlinburg (*XIII kal. decemb., Cvetelineburg*).

352

Heinrich bestätigt dem Domkapitel zu Magdeburg auf Bitten seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den Besitz des von derselben mit seiner Zustimmung geschenkten Gutes *Subizi* mit der Verfügung, daß der Propst aus fünf Hufen daselbst eine volle Pfründe ohne irgendwelche Auflagen bilden möge, die nach freiem Ermessen der Brüder ausgetan werden soll, während von der aus dem Rest gebildeten Pfründe am Jahrestage seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), und am Tage der hl. Cäcilie, welcher künftig einmal durch den Jahrestag seiner Mutter zu ersetzen ist, jährlich zwei vollständige Mahlzeiten für die Brüder sowie die Speisung von 300 Armen bestritten werden sollen (*villam . . . nominatam Subizii, sicut iam dicta mater venerabilis deo sanctoque Mauricio tradidit, et nos cum presenti pagina tradimus, immo traditionem eius confirmamus, ea videlicet conditione ut in eadem villa quinque mansos prepositus Magadaburgensis habeat et exinde prebendam plenam cum omni penso, quod canonico debetur, non solum dum ipsa pia mater vixerit sed et omni tempore sequenti persolvat, et in communi fratrum consistat arbitrio, cui detur eadem prebenda . . . Quicquid autem eiusdem villae reliquum esse dinoscitur . . . communi fratrum iuri concedimus, eo scilicet pacto ut ille, cui fratres eandem villam . . . commendaverint, duo per singulos annos convivias, qualia solent esse meliora, fratribus exhibeat, unum videlicet in anniversario domni Heinrichi serenissimi imperatoris, nostri . . . amantissimi genitoris, alterum vero in natali sanctae Ceciliae virginis, quod tamen quandoque transmutari debeat in anniversarium eiusdem religiosissimae nostrae genitricis. Et in utroque die preter prandium, quod exhibet fratribus, det elemosinas trecentis pauperibus singulis panem integrum cum ceteris, quae deus dederit misericorditer tribuens*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; außerhalb der Kanzlei verfaßt und geschrieben vermutlich von einem Magdeburger Kleriker, Rekognition und Datierung von SA, Tagesdatum möglicherweise nachgetragen; M.; SI. 2 beschädigt. *Notum volumus esse cunctis fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Magdeburg (A) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – Kop.: Liber privilegiorum s. Mauricii Magdeburgensis (ca. 1100) f. 29^v, ebenda (C). – Drucke: Israel-Möllenberg, UB von Magdeburg 1, 213 n° 154 aus A; MGH DD 6, 180 n° 138. – Reg.: Böhmer 1784 mit Ausstellungsort *Luttemeburch*; Stumpf 2654.

Aktualisierung

Archivname:

Staatsarchiv Magdeburg (C) → Landeshauptarchiv Magdeburg

1064 Dezember 5, Goslar (*non. decembris, Goslarie*).

353

Heinrich gestattet dem Pfalzgrafen Friedrich (von Sachsen) auf dessen Bitte sowie in Anbetracht seiner treuen Dienste die Errichtung eines freien Marktes auf dessen im Gau Thüringen in der Grafschaft des Markgrafen Otto gelegener Erbbesitzung zu Sulza, für welchen er Münze, Zoll und Bann verleiht, sowie einer Salzpfanne daselbst (*ob petitionem et fidele ac frequens servitium Friderici palatini comitis in loco hereditatis sue Svlza dicto in pago Tvinga in comitatu autem Ottonis marchionis sito liberum exerceri mercatum permissimus, eo iure in omnibus, scilicet monetis theloneis omni que regali districtu . . . eidem fideli nostro in proprium tradito, quo solent et debent mercata institui et donari. Insuper . . . cocturam salis ibi fieri concessimus*), schenkt den ihm zustehenden Anteil von einem Drittel des gewonnenen Salzes aufgrund der Intervention seiner Getreuen der dort errichteten Propstei St. Peter (*terciamque partem salis eiusdem, que nos attigit . . . instinctu quoque fidelium nostrorum ad monasterium sancti Petri in predicto loco constructum . . . in proprium dedimus atque tradidimus*) mit dem Recht zu freier Verfügung zum Nutzen der Brüder und untersagt jeglichen Eingriff in die den Markt und die Salzpfanne betreffenden Rechte (*nullus dux marchio vel comes aut alia aliqua maior vel minor persona mercatum idem sive hanc cocturam salis aut infringere aut ullo modo prohibere presumat*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SA, Tagesdatum und Ortsangabe möglicherweise nachgetragen; M.; SI. 2. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Archiv und Bibliothek des Domstifts Merseburg (A). – Kop.: Chartularium magnum (1427/30) f. 81^r, ebenda (C). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 324 n° 126 unvollst. aus A; Kehr, UB d. Hochstifts Merseburg 1, 67 n° 77; MGH DD 6, 181 n° 139. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 847; Böhmer 1785; Stumpf 2655.

(1065 Anfang, Quedlinburg).

357

Heinrich nimmt die bischöfliche Kirche zu A l b a in seinen Schutz (*precepit . . . rex fieri ad tutelam aecclesiae meae* [sc. Albensis] *precepta et mundiburdia*). – D e p e r d i t u m ; erwähnt von Benzo, Ad Heinr. III, 22 (SS 11, 630).

Aktualisierung

Neuedition:

Benzo, Ad Heinr. III, 21 (!) (SS rer. Germ. [1996] 328); dort . . . *aecclesie meae* . . .

1065 März 31, Mainz (*pridie kal. april., Mogoncie*).

364

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Naumburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und des Erzbischofs Adalbert von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Eberhards (Eppos) von Naumburg zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), die im Daleminzergau in der Grafschaft des Markgrafen Otto (von Meißen) gelegenen Burgwarde Strehla und Boritz nebst allem Zubehör einschließlich Markt und Zoll und allen Einkünften zu freiem Eigen (*duos burchwardos Strále et Borúz [Boráz ?] dictos in comitatu Ottonis marchionis sitos in pago . . . Talmence . . . ecclesiae Nuwenburgensi . . . cum omnibus appendiciis suis . . . mercato teloneo . . . et cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus*). – *Sigihardus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und auch geschrieben von SB; M.; SI. 2. *Omnium Christi nostrorumque fidelium*.

Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 325 n° 127 Auszug; Rosenfeld, UB d. Hochstifts Naumburg 1, 52 n° 61; MGH DD 6, 182 n° 140. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 848; Stumpf 2656.

1065 März 31, Mainz (*II kal. april., Moguncie*).

365

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Naumburg aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und des Erzbischofs Adalbert von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Eberhards (Eppos) von Naumburg zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), die im Daleminzergau in der Grafschaft des Markgrafen Otto (von Meißen) gelegenen Orte Grimma und Oschatz nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*duo oppida . . . Grimmi situm supra fluvium Mulda et Oszeihs in comitatu Ottonis marchionis situm in pago . . . Talmence . . . ecclesie Nuenburgensi . . . cum omnibus apendiciis suis . . . et cum omni utilitate . . . in proprium tradimus*). – *Fridericus canc. vice Sigefridi archicanc.*; Fälschung (13. Jh.) unter Benutzung des D. 140 (VL I) sowie für die Unterschriftenzeilen des D. *123 (VL II), selbständig allein die Arenga; M.; SI. D. *Cum magestate regia ecclesias dei defensare teneamur*.

Verunechtetes Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Faks.: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 21. – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 325 n° 128 Auszug; Rosenfeld, UB d. Hochstifts Naumburg 1, 54 n° 62; MGH DD 6, 183 n° † 141. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 849; Stumpf 2657.

1065 April 1, Worms (*kal. april., WORMATIAE*).

366

Heinrich schenkt dem Kloster Fruttuaria aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den in der Grafschaft Acqui gelegenen Ort Retorto nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*quendam locum Riuum Tortum . . . cum omnibus appenditiis suis . . . et cum omni utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus eundem vero locum in comitatu Aquensi situm*). – *Gregorius canc. vice Annonis archicanc.*; unter Benutzung des DH.III. 338 verfaßt und wohl auch geschrieben von SB. *Sanctae ecclesiae profectui*.

K o p .: Abschrift des 17. Jh. aus dem verschollenen Chartular von Fruttuaria, Papiere Guichenons, Ms. 97, 2° vol. 18 n° 131, Bibliothèque Interuniversitaire (Section Médecine) Montpellier (D). – **D r u c k e:** Guichenon, Bibliotheca Sebusiana, ed. I 384 n° 76 (G); ed. II 118 n° 76 aus dem verschollenen Chartular = Guichenon in: Hoffmann, Nova Collectio 1, 303 n° 76; Gasparolo, Cartario Alessandrino 2 (Bibl. subalpina 115) 5 n° 183 aus einer auf Guichenons Druck basierenden Abschrift des 18. Jh. im Archivio di Stato Turin; MGH DD 6, 184 n° 142. – **R e g .:** Böhmer 1786; Stumpf 2658.

1065 April 3, Mainz (*III non. april., Mogontię*).

367

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Metz unter Bischof Adalbero III. aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, des Herzogs Friedrich (II. von Niederlothringen) als bisherigem Lehnsinhaber (*qui hoc a nobis in beneficio tenuit*) und seiner Getreuen die im Saargau in der Grafschaft Folkmars gelegene Burg Saarbrücken nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*castellum Sarebrucca . . . in pago Sargovve situm cum omnibus appendiciis ac utilitate . . . sancto Stephano et Metensi episcopo Adalberoni tercio in comitatu Folkmari situm firmiter habendum tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt von SB, von einem wohl lothringischen Gelegenheitschreiber geschrieben; M. *Omnium Christi nostrorumque fidelium*.

K o p .: Abschrift des 12. Jh. im Ms. Ashburnham 1880, Biblioteca Laurenziana Florenz (B); Chartular von Metz (1461) Ms. lat. 10021 f. 24 n° 24 und f. 262 n° 216, Bibliothèque Nationale Paris (C¹C²); Abschrift des 16./17. Jh. in der Collection Dupuy 752 f. 15 p. 386, Bibliothèque Nationale Paris (D). – F a k s . von B: Jäschke, Saarbrücken im Hochmittelalter, in: Geschichte der Stadt Saarbrücken 1, 169. – D r u c k e : Marichel, Cartulaire de l'évêché de Metz 1 (Mettensia 4) 54 n° 42 aus BC¹C²; Beyer, Mittelrhein. UB 1, 414 n° 357 aus neuerer Abschrift; MGH DD 6, 185 n° 143. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 515; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1393; Delisle, Notice sur des manuscrits du Fonds Libri 97; Stumpf 2659.

1065 April 4, Mainz (*II non. aprilis, Mogontie*).

368

Heinrich schenkt dem Stift der hl. Maria-Magdalena zu Verdun aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, der Erzbischöfe Anno von Köln, Adalbert von Bremen und Bischof Adalberos (III.) von Metz sowie in Anbetracht der treuen Dienste des Propstes Ermenfried zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), den im Moselgau in der Grafschaft Konrads gelegenen Hof (Königs-)Macher mit Markt und Zoll nebst allem Zubehör, der Vogtei und allen Einkünften zu freiem Eigen (*curtim Machra . . . in comitatu Chuonradi et impago [!] Myselguue sitam ecclesie in honore sancte Marie Magdalene consecrate cum omnibus appenditiis suis . . . et avocatione et cum omni utilitate . . . in proprium dedimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigifridi archicanc.*; nach einem Diktat des SB von demselben Gelegenheitschreiber wie D. 143 (Reg. 367) geschrieben; M.; SI. 2. *Omnium Christi nostrorumque fidelium*.

Orig.: Stadtbibliothek Trier (A). – Kop.: Originaltranssumpt Kg. Karls IV. vom 17. Februar 1354, ebenda (B). – Drucke: Beyer, Mittelrhein. UB 1, 414 n° 358 aus A; MGH DD 6, 186 n° 144. – Reg.: Mittelrhein. UB 2, 657 n° 399; Stumpf 2660.

1065 April 5, Mainz (*non. aprilis, Mogontie*).

369

Heinrich bestätigt dem Kloster L o r s c h aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Abt Udalrichs das von seinen Vorgängern verliehene Marktrecht in Weinheim einschließlich Zoll und Bann (*confirmavimus, ut in loco . . . Winenheim publicum sit mercatum . . . cum omni theloneo et banno*) und verleiht demselben zu seinem Seelenheil darüber hinaus die dortige Münze zu freiem Eigen (*monetam in . . . Winenheim . . . in proprium tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; unter Benutzung des DO.III. 372 (VU) verfaßt und wohl auch geschrieben von SB; M. *Omnium Christi nostrorumque fidelium*.

K o p . : Codex Laureshamensis (12. Jh.) f. 24, Staatsarchiv Würzburg (C). – D r u c k e : MGH SS 21, 418 = Menadier, Deutsche Münzen 1, 78; Glöckner, Cod. Lauresh. 1, 398 n° 130; MGH DD 6, 188 n° 145. – R e g . : Böhmmer 1787; Stumpf 2661.

1065 April 5, Mainz (*non. april., Mogoncie*).

370

Heinrich schenkt dem Kloster *Hersfeld* aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie zu seinem Seelenheil zehn in der Grafschaft Werners im Lahngau gelegene Hufen bei Homberg nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*X mansos ad . . . Hohunburch pertinentes in comitatu Wernheri et in pago Lõgnahi sitos . . . cum omnibus appendiciis suis . . . et cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus*). – *Sigehardus can. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SB; M.; SI. 2. *Omnium Christi nostrorumque fidelium*.

Orig.: Staatsarchiv Marburg (A). – Drucke: Weirich, *Hersfelder UB* 1, 187 n° 105; MGH DD 6, 189 n° 146. – Reg.: Böhmer 1788; Stumpf 2662.

(1065 Ende März – Anfang April, Worms/Mainz ?).

371

Heinrich beglaubigt eine Urkunde Bischof **Lietberts** von Cambrai von 1064 bezüglich der Gründung, Weihe und Dotierung des dortigen Klosters Saint-Sépulcre.

O r i g . : Archives Départementales du Nord Lille (A). – **K o p . :** Chartular von Saint-Sépulcre (12. Jh.) Ms. 1222 f. 1–2', Bibliothèque Municipale Cambrai (B); Vidimus des Offizials von Cambrai vom 10. Juli 1451, Archives Départementales du Nord Lille (C). – **F a k s . :** Gawlik, *Analekten zu den Urkunden Heinrichs IV.*, DA 31 (1975) nach 416. – **D r u c k e :** Miraeus-Foppens, *Opera diplomatica et historica* 1, 155 c. 35 aus A; *Archives historiques et littéraires du Nord de la France et du Midi de la Belgique* n. s. 5, 287 unvollst. aus A (mit franz. Übers.); MGH DD 6, 720 n° 147a. – **R e g . :** *Inventaire analytique et chronologique des Archives de la Chambre des comptes a Lille* 10 n° 25; Wauters, *Table chronol.* 1, 515; MGH DD 6, 682 Anhang.

1065 April –, Mainz (*april., Mogoncie*).

372

Heinrich schenkt dem Altmünsterkloster in Mainz (*aecclisiae in honorem sanctae Mariae consecratae*) aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), acht im Lahngau in der Grafschaft Werners gelegene Hufen bei (Grossen-)Linden nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*VIII mansos ad Lindun pertinentes in pago Lognáhi et in comitatu comitis Wernheri sitos cum omnibus appenditiis suis . . . et cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SB; M. *Omnium Christi nostrorumque fidelium*.

Orig.: Staatsarchiv Darmstadt (A). – Kop.: Abschrift des 14. Jh., Stadtarchiv Mainz (D). – Drucke: Wenck, Hessische Landesgeschichte 3b, 58 n° 58 aus A; Stimming, Mainzer UB 1, 200 n° 311 aus A; MGH DD 6, 190 n° 147. – Reg.: Dertsch, Urkunden d. Stadtarchivs Mainz, Regesten 1, 1 n° 2 mit weiteren Überlieferungen; Böhmer 1789; Stumpf 2663.

1065 Mai 1, Regensburg (*prima die kal. maii, Radanaspona*).

374

Heinrich bestätigt dem Kloster Echternach aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, des Erzbischofs Adalbert von Bremen und des Bischofs Dietrich von Verdun sowie auf Bitten Abt Reginberts den seit seinen Vorgängern bestehenden Königsschutz und die Immunität (*firmamus . . . ut eadem abbatia in nostro nostrorumque successorum mundiburdio et defensione semper libera et segura tocuis regalis servitii . . . subsistat*), restituiert auf Bitten des bisherigen Lehnsnehmers Herzog Friedrich (II. von Niederlothringen) die Kirche und die Besitzungen des Klosters in Wesel (*ecclesiam in villa Wisele et quicquid in eadem villa ad . . . abbatiam pertinet rogatu ducis Fritherici, qui eam in beneficio tenuit et . . . nobis reddidit, . . . reddimus et . . . concessimus*), verleiht erneut das Recht der freien Vogtwahl und bestätigt den Besitz des Klosters (*constituimus . . . nullos effici advocatos nisi consensu et consilio . . . abbatis . . . Confirmamus . . . eidem monasterio, quicquid ibi unquam . . . traditum vel concessum est*). – *Sigihardus canc. vice Sigifridi archicanc.*; wörtliche Wiederholung des DH.III. 371 mit Erweiterungen von SA, außerhalb der Kanzlei geschrieben von einem wenig kundigen Schreiber, Actum und Tagesdatum von anderer Hand; anstelle des ursprünglichen Siegels, das an dem auf den Namen Pippins gefälschten D. Karol. 31 angebracht wurde, ist erst nachträglich in der Neuzeit (nach 1537) das Siegel eines geistlichen Herrn befestigt worden; M.; SI. *Cum egregie dignitatis sit.*

Orig.: Stadtbibliothek Trier (A). – Kop.: Liber aureus von Echternach (13. Jh.) f. 93', Forschungsbibliothek Gotha (C); Beglaubigte Abschrift des 16. Jh. im Landeshauptarchiv Koblenz (D) (schriftl. Mitteilung von Dr. Brommer, Koblenz). – Drucke: Beyer, Mittelrhein. UB 1, 415 n° 359 aus A; Wampach, Geschichte d. Grundherrschaft Echternach 1, 2, 312 n° 193 aus AC; MGH DD 6, 191 n° 148 aus AC. – Reg.: Mittelrhein. UB 2, 657 n° 400; Wauters, Table chronol. 1, 515; Böhrner 1790; Stumpf 2664.

1065 Mai 20, Augsburg (*XIII kal. iunii, Auguste*).

379

Heinrich restituiert der bischöflichen Kirche zu C o m o aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Rainalds die Grafschaft Chiavenna und die (Maira-)Brücke mitsamt Zoll und allen Einkünften, wie dies schon von seinen Vorgängern und zuletzt von seinem Großvater, Konrad (II.), zugestanden worden war, sowie zur Wiedergutmachung der Verfügung seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), der die Einkünfte dem Grafen Eberhard (von Nellenburg ?) übertragen hatte (*comitatum Clauennensem ac pontem cum teloneis et cum omni utilitate sua . . . restituimus, sicut . . . ab antecessoribus nostris et ab avo nostro Chunrado fuit constitutum, . . . ut quicquid contra deum in eadem ecclesia pater noster imperator Heinricus . . . deliquit, ad remedium et liberationem anime eius perdonetur*), wobei letzterer als Entschädigung aus dem Gut der Kaiserin Agnes die Besitzung Hochfelden zu freiem Eigen sowie im Austausch einige andere Königslehen erhält (*de predio . . . Agnetis Heberardo comiti . . . villam Hochwelt . . . in proprium dedimus et de aliis prediis nostris in usum et in beneficium comcambiando et redimendo concessimus*). – *Sigehardus can. vice Sigifridi archicanc.*; vielleicht von SB verfaßt, geschrieben wohl von SC; *M. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

K o p .: Collectio privil. Cumanae eccl. (14. Jh.) f. 16, Biblioteca Ambrosiana Mailand (C); Abschrift (ca. 1600) f. 52' (E), ebenda; Cod. privil. Cumanae eccl. (16. Jh.) p. 32, Archivio Diocesano Como (D). – D r u c k e : Fos-sati, CD della Rezia 3, 204 n° 52 aus D; MGH DD 6, 193 n° 149. – R e g .: Besta, Archivio storico Lombardo n. s. 2, 327 n° 48; Stumpf 2665.

1065 Mai 20, Augsburg (*XIII kal. iun., Augustae*).

380

Heinrich verleiht seiner Mutter, der Kaiserin A g n e s, die uneingeschränkte Verfügungsgewalt über den ihr schon von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), übertragenen, in der Turiner Diözese gelegenen Hof Castellazzo Bormida (*curtem Gamvndivm . . . in episcopatu Terdu-nensi sitam, quam antea traditione patris nostri . . . Heinrichi imperatoris augusti atque omni iure in proprietate habuit, in liberum arbitrium concessimus*). – *Gregorius canc. vice Annonis archicanc.*; außerhalb der Kanzlei verfaßt und wohl auch geschrieben, Datierung von einem anderen, gleichfalls kanzleifremden Notar; M.; SI. D. *Noverit omnium industria*.

Orig.: Biblioteca Reale Turin (A). – Drucke: *Historiae patriae monumenta*, Chartae 1, 611 n° 360 = Gasparolo, *Cartario Alessandrino* 1 (Bibl. subalpina 113) 18 n° 12; MGH DD 6, 194 n° 150. – Reg.: Böhmer 1791; Stumpf 2666.

1065 Mai 20, Augsburg (*XIII kal. iun., Auguste*).

381

Heinrich verleiht seiner Mutter, der Kaiserin A g n e s, die uneingeschränkte Verfügungsgewalt über den ihr schon von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), übertragenen, in der Turiner Diözese gelegenen Hof Marengo (*curtem Marin . . . in episcopatu Terdunensi sitam, quam antea traditione patris mei . . . Heinrici imperatoris augusti atque iure omni im [!] proprietate habuit, in liberum arbitrium concessimus*). – *Gregorius canc. vice Annons [!] archicanc.*; außerhalb der Kanzlei verfaßt und geschrieben, jedoch von einem anderen Notar als D. 150, die Nachtragungen in der Datierung von der gleichen Hand wie in D. 150; M.; SI. D. *Notum sit omnibus Christi nostrisque fidelibus*.

O r i g . : Archivio di Stato Turin (A) – nicht auffindbar. – D r u c k e : *Historiae patriae monumenta*, Chartae 1, 612 n° 361 (abweichende Datierung zu 13. kal. mai); MGH DD 6, 195 n° 151. – R e g . : Stumpf 2667.

1065 Mai 22, Günzburg (*XI kal. iunii, Gunceburch*).

382

Heinrich schenkt dem Grafen Eberhard (von Nellenburg ?) aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Adalberts von Bremen und auf Drängen seiner Getreuen (*instinctu ... fidelium*) die in der Grafschaft des Grafen Gerhard im (elsässischen) Nordgau gelegenen Besitzungen Hochfelden und Schweighausen sowie den Heiligen Forst nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit Ausnahme der Pfarrei (*publica ecclesia*) in Hochfelden und der dort befindlichen Lehen Herzog Bertholds (I. von Kärnten) und Adalhalms (*duas villas Hochfeld et Suueichusun . . . cum foresto Heiligenforst . . . in comitatu Gerhardi comitis in pago Nortcove sitas, excepta publica ecclesia in . . . Hochfeld et excepto quorundam Perhtoldi ducis et Adalhalmi in eodem loco beneficio, cum omnibus appendiciis . . . omnique utilitate . . . in proprium dedimus*). – Sigehardus *canc. vice Sigesridi archicanc.*; nach dem Diktat des SA geschrieben von SC; M.; SI. D. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Archives Départementales de Bas-Rhin Straßburg (A). – Drucke: Spach, Bulletin de la Société d'Asace ser. 2, 6, 134 und 135 (franz. Übersetzung); MGH DD 6, 196 n° 152. – Reg.: Goerz, Mittelrhein. Regesten 1394; Mötsch, Regesten d. Archivs d. Grafen von Sponheim 1; Parlow, Zähringer 37; Böhmer 1792; Stumpf 2668.

1065 Mai 31 (?), Reichenau (*[II kal.] iun., ad Auge*).

383

Heinrich befreit die Insel Reichenau, wo der Gottesdienst darniederliegt (*dei servitutum . . . [in multis defic]ere*), von den Ansprüchen und Rechten Dritter, überträgt sie zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), und derjenigen, die sie zuerst zum Lobe Gottes bestimmt haben, Kaiser Karls (des Großen) und dessen *miles* Gerold, aufgrund der Intervention seiner Getreuen dem Kloster und den Dienern Gottes daselbst mit der Maßgabe, daß die Insel nur ihm selbst und dem Abt unterworfen sein soll, niemand dort Wohnung nehmen dürfe außer den Dienstleuten der Mönche, Fischern, Bäckern, Köchen, Walkern und Weingärtnern, und der Abt keine Gewalt habe, irgend etwas von derselben als Lehen oder als Eigen zu veräußern (*insulam ad Avge . . . ab omnium iure et proprietate . . . absolvimus, absolutam cum omni utilitate . . . pro [remedio] animae patris nostri . . . Heinrichi imperatoris eorumque, qui eam primum divinae laudi mancipaverunt, scilicet Karoli imperatoris et Geroldi militis eius, . . . omnibusque deo ibidem servientibus in proprium dedimus atque tradidimus, ea . . . ratione ut . . . insula nullius regimini nisi nostro et eiusdem sedis abbati subiaceat nullusque in ea habitet exceptis monachorum piscatoribus pistoribus cocis fullonibus vinearum cultoribus nec abbas potestatem habeat alicui quicquam in ea vel in beneficium vel in proprietatem tribuere, sed omnia ad usum fratrum nostrumque servitium conservare*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; nach dem Diktat des SA mit einiger Freiheit geschrieben von SC, Ergänzungen von einer Hand des 15. Jh.; M.; SI. D. *Quoniam principem ac defensorem aecclesiarum nos fecit dominus.*

O r i g : Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – D r u c k e : Dümgé, Regesta Badensia 109 n° 57; MGH DD 6, 197 n° 153. – R e g . : Böhmer 1793; Stumpf 2669.

1065 Juni 8, Basel (*VI id. iun., Basileam*).

385

Heinrich bestätigt dem Kloster St. Blasien zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention seiner Getreuen dessen schon von Kaiser Otto (II.) zu freiem Eigen verliehenen Besitzungen, verleiht die Immunität innerhalb angegebener Grenzen (*cellam . . . ab Ottone . . . imperatore deo et sancto Blasio cum locis circumiacentibus et terminatione eorum in proprium traditam concessam confirmatam . . . tradidimus concessimus confirmavimus, ab omnium iure separavimus . . . in eadem terminatione*) und bestätigt die Schenkung einer Hufe in Haltingen durch Bischof Dietrich von Basel, die Übertragung einer weiteren Hufe in Brunnadern sowie eines Drittels von (Ober-/Unter-)Wangen (*mansum I in villa Hahaltingen a Theoderico Basileiensi . . . episcopo . . . traditum et alterum Brunnaderon terciamque partem Wangen . . . confirmavimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigesridi archicanc.*; nach einem Diktat von SA mit einiger Freiheit geschrieben von SC; M.; SI. 2. *Ad perpetuam nobis in Christo felicitatem*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Drucke: Trouillat, *Monuments de Bâle* 1, 185 n° 122; MGH DD 6, 199 n° 154; Braun, *UB St. Blasien* 1, 30 n° 18. – Reg.: Hidber, *Schweizer. Urkundenregister* 1394; Böhmmer 1794; Stumpf 2670.

1065 Juni 11, Basel (*III id. iun., Basileam*).

386

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Brixen aufgrund der Intervention seiner Getreuen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Altwins das im Huosigau in der Grafschaft Graf Sigimars (II.) gelegene Kloster und die Propstei Polling nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*ad aecclesiam Pxiensem . . . monasterium et preposituram in villa Pollingen in pago Hösen in comitatu . . . Sigemari comitis sitam cum omnibus . . . pertinentibus ... omnique iure et utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigesridi archicanc.*; nach einem Diktat von SA mit einiger Freiheit geschrieben von SC; M.; SI. D. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

O r i g . : Archivio di Stato Bozen (A). – K o p . : Abschrift als Nachtrag des 15. Jh. im Chartular von Brixen (14. Jh.) f. 3, ebenda (C) – nicht auffindbar. – D r u c k e : Monumenta Boica 10, 38 n° 2 aus A; Santifaller, Brixner Urkunden 33 n° 28 aus AC; MGH DD 6, 200 n° 155. – R e g . : Böhmer 1795; Stumpf 2671.

(1065 erste Hälfte Juni, Basel ?).

388

Heinrich überträgt Herzog Rudolf von Schwaben die Abtei Kempten zu Lehen. – *Deperditum* (?), erwähnt bei Lampert 1063 (SS rer. Germ. [1894] 89 f.): *dat . . . Rūdolfo duci Suevorum unam [abbatiam] in Kenbaten*; sowie im Cod. Laresh. c. 123c (Glöckner 392): *donari fecit . . . Rudolfo Sueuorum duci Kembeten*.

(1065 erste Hälfte Juni, Basel ?).

389

Heinrich überträgt Bischof Rumold von Konstanz die Abtei Rheinau zu Lehen. – *De perditum* (?); in D. 192 vom 8. Juni 1067 (Reg. 474) wird die *libertas* des Klosters *Rinavgia* restituiert, das *Rvmaldus Constantiensis episcopus impetravit a nobis in beneficium*; vgl. auch die St. Galler Fortsetzungen Hermanns von Reichenau 1069, f. 16^v: *Rumaldus, Constantiensis episcopus, Rinaugensem abbatiam, quam ab imperatore (!) aliquando non bene, uti sepe fit, in beneficium acquisivit.*

1065 (bald nach dem 20. Juni), "Ballauimons" (*apud Ballauimontem*).

392

Heinrich bestätigt dem Stift des hl. Gangulf zu Toul auf Bitten Bischof Udos, aufgrund der Intervention seiner Braut Bertha (von Turin), der Erzbischöfe Eberhard von Trier und Adalbert von Bremen, der Bischöfe Adalbero (III.) von Metz, Dietrich von Verdun, Ellenhard von Freising und Azzo von Foligno sowie Herzog Gerhards (von Oberlothringen) und dessen Sohnes Dietrich die Besitzungen und Rechte einschließlich der von Bischof Udo von Toul erfolgten Zuwendungen und verleiht darüber hinaus die Immunität (*eidem loco immunitatem iure legali ex nostra [p]arte confirmantes concederemus*). – In Wiederholung der anlässlich der Neuerrichtung des Stiftes von Bischof Udo von Toul ausgestellten Urkunde vom 20. Juni 1065 (Stumpf 2761a = VU II) unter Heranziehung des D. 46 (Reg. 156 = VU III) für den Erwerb aus einem Tausch mit dem Abt von Kornelimünster und des DO.I. 290 (VU I) für Petition, zusammenfassende Schlußsätze und Corroboratio vom Empfänger verfaßt und wohl auch geschrieben; *Quoniam sanctarum defensorem ecclesiarum nos constituit*.

K o p .: Chartular von St. Gangulf in Toul (ca. 1330) f. 4, Archives Nationales Paris (C). – D r u c k : MGH DD 6, 200 n° 156. – R e g .: Goerz, Mittelrhein. Regesten 1395; Stumpf 2672.

1065 (um den 29. Juni), Trier (*Treveris*).

394

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Hildesheim auf Bitten Bischof Hezilos den Forstbann innerhalb näher bezeichneter Grenzen an Lamme, Innerste und Leine mit Zustimmung Herzog Ottos (von Bayern), der Grafen Ekbert (von Braunschweig ?) und Gottschalk sowie aller übrigen Inhaber von Besitzrechten zu freiem Eigen mit der Verfügung, daß innerhalb des genannten Gebietes allein den Bischöfen von Hildesheim die Jagd zustehen soll (*bannum super quoddam forestum . . . a flumine Lamma usque dum influit Entristam et ab Entrista usque dum undis Leine commiscetur et sic ex utraque parte . . . Leine usque ad pontem Leide . . . usque ad villam Illidi . . . in proprium dedimus atque tradidimus, ea . . . ratione ut nullus . . . absque . . . episcopi . . . licentia . . . potestatem habeat venandi*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; wohl nach einem Diktat des SA geschrieben von SD; M.; SI.
 2. *Omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Staatsarchiv Hannover (A) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – Kop.: Hildesheimer Chartular (15. Jh.) p. 466 (f. 240^v) n° 754, ebenda (C) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – Drucke: Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 106 n° 108 aus A; MGH DD 6, 203 n° 157. – Reg.: Böhmer 1796; Stumpf 2673.

1065 (um den 29. Juni, Trier ?).

395

Heinrich verleiht Herzog Otto (von Bayern) das Kloster (Nieder-)Altaich. – Deperditum(?), erwähnt in Ann. Altah. 1065 (SS rer. Germ. [1891] 71): *abbatia Altahensis in beneficium datur Otoni duci Baioarico*; Lampert 1063 (SS rer. Germ. [1894] 89): *dat . . . Ottoni duci Baioariorum unam [abbatiam] in Altaha*; Cod. Lauresh. c. 123c (Glöckner 392).

1065 (um den 29. Juni), Trier (*Treveris*).

396

Heinrich bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier (*in suburbio Treuirorum*) aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Adalbert von Bremen, Anno von Köln und Eberhard von Trier, der Bischöfe Ellenhard von Freising und Dietrich von Verdun, der Herzöge Gerhard (von Oberlothringen) und Gottfried (des Bärtigen von Niederlothringen) sowie Markgraf Ottos (von Meißen) die Privilegien seiner Vorgänger, namentlich Königsschutz, die Immunität, freie Abts- und Vogtwahl, Zollfreiheit aller Schiffe sowie das Zugangs- und Handelsrecht für bestimmte Städte. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; wörtliche Wiederholung des DH.II. 94 (VU), geschrieben auf einem von SD hergerichteten Blankett von einem sonst nicht nachweisbaren Schreiber; M.; SI. 2. *Quoniam regalis antecessorum nostrorum providentia.*

Orig.: Ms. lat. 9266, Bibliothèque Nationale Paris (A). – Kop.: Chartular von St. Maximin (13. Jh.) f. 50 (53), Landeshauptarchiv Koblenz (C); Originaltranssumpt Kg. Karls IV. vom 24. Februar 1354, Stadtarchiv Trier (D). – Faks.: Kölzer, Urkundenfälschungen des Klosters St. Maximin Taf. 21. – Drucke: Wampach, Urkunden- und Quellenbuch zur Geschichte der altluxemburg. Territorien 1, 429 n° 289 aus A; Beyer, Mittelrhein. UB 1, 416 n° 360 aus C; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 326 n° 129 unvollst. aus C; MGH DD 6, 204 n° 158. – Reg.: Mittelrhein. UB 2, 658 n° 401; Wauters, Table chronol. 1, 516; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1397; Breßlau, Westdeutsche Zeitschrift 5, 28 n° 47; Böhmer 1797; Stumpf 2674.

Aktualisierung

Regest:

Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 232

1065 – –, Trier (*Treveris*).

397

Heinrich erneuert der Abtei St. Maximin bei Trier (*in suburbio Trevirorum*) nach Art seiner Vorgänger, Heinrich (III.), Konrad (II.) und Heinrich (II.), aufgrund der Bitte Abt Theoderichs und der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie der Erzbischöfe Anno von Köln, Eberhard von Trier und Adalbert von Bremen, der Bischöfe Ellenhard von Freising und Dietrich von Verdun, Markgraf Ottos (von Meißen), der Herzöge Gerhard (von Oberlothringen) und Gottfried (des Bärtigen von Niederlothringen) und des Vogtes, Graf Konrad, die Bestimmungen über den Rechtsstand der Hörigen des Klosters und den Umfang der Rechte des Vogtes (*confirmationis renovaremus conscripto, quibus legibus vel iuri servientes aut familia sancti Maximini subiacere deberent, quot placita vel iura advocati in eadem abbatia habituri essent*) und erläutert diese. – Fälschung (vor 1116) unter Benutzung des DH.III. † 372b (VU) sowie weiterer Spuria; *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; M.; SI. D. *Si aecclesiarum dei utilitatibus*.

Angebl. Orig.: Ms. lat. 9266, Bibliothèque Nationale Paris (A). – Kop.: Chartular von St. Maximin (13. Jh.) f. 50^v (53^v), Landeshauptarchiv Koblenz (C). – Drucke: Wampach, Urkunden- und Quellenbuch zur Geschichte der altluxemburg. Territorien 1, 423 n° 288 aus A; Beyer, Mittelrhein UB 1, 418 n° 362 unvollst. aus A; MGH DD 6, 206 n° † 159. – Reg.: Mittelrhein. UB 2, 658 n° 402; Wauters, Table chronol. 1, 517; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1398; Breßlau, Westdeutsche Zeitschrift 5, 28 n° 48; Böhmer 1798; Stumpf 2675.

1065 (um den 29. Juni), Trier (*Treveris*).

398

Heinrich bestätigt dem Kloster *Stablo* auf Bitten Abt Theoderichs seine Besitzungen, insbesondere die demselben von Kaiser Heinrich II. im Haspengau (*Hasbanio*) und von seinem Großvater (Konrad II.) in Schaltin (*Scaletin*) und Paliseul (*Palisiol*) zurückerstatteten Güter nebst allem Zubehör, die von Graf Hermann widerrechtlich in Besitz genommen worden waren, sowie diejenigen Besitzungen, die Abt Poppo in Asselborn (*Astebronna*) von Graf Gottfried von Engis erworben bzw. vom Abt von St. Maximin in <Winningen (*Vvendengias*) und Corswarem (*Corvvoorimon*)> gegen Asselborn eingetauscht hat, erneuert die Bestimmungen seiner Vorgänger gegen die Übergriffe der Vögte und verfügt daselbst die dauerhafte Vereinigung mit dem Kloster Malmedy (*Malmvndarium*) unter der Leitung eines Abtes. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; interpoliertes (vor 1089) Originaldiplom Heinrichs IV., von SD wörtlich nach der Vorurkunde DH.III. 51 in drei Absätzen geschrieben; M.; SI. 2. *Sublimitas regalis prudentie*.

Orig.: Archives de l'Etat Lüttich – bis 1945 Staatsarchiv Düsseldorf (A). – Kop.: Chartular von Stablo (1. Hälfte 13. Jh.) f. 47 (f. 45' n° 95), ebenda (C). – Drucke: Halkin-Roland, Recueil des chartes de Stavelot-Malmedy 1, 234 n° 113 aus AC; MGH DD 6, 208 n° 160. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 517; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1396; Böhrer 1799; Stumpf 2676.

(1065 um den 29. Juni, Trier).

399

Heinrich verleiht Erzbischof Anno von K ö l n das zu diesem Zweck von Stablo abgetrennte Kloster Malmedy und gewährt demselben das Recht, den dortigen Abt zu investieren (*impetravit* [sc. Anno Colonienis archiepiscopus], *ut Stabulensem et Malmundariensem ecclesiam, que a principio constructionis sue sub unius abbatis regimine fuerunt, disiungeret, Malmundariensis ecclesie prelatum Coloniensibus archiepiscopis investiendum inviolabi [!] decreto sanciret*). – *Deperditum*, erwähnt in einem Originaldiplom Heinrichs V. von 1110 (etwa Mitte April) für Stablo (Stumpf 3037 = künftig DH.V. 49).

D r u c k : MGH DD 6, 210 n° *161. – R e g . : Oediger, Regesten d. Erzbischöfe von Köln 945.

1065 August 7, Tribur (*VII id. aug., Triburi*).

403

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Verdun aufgrund der Intervention Erzbischof Adalberts von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Dietrichs die in der Grafschaft Doulcon des Grafen Friedrich gelegene Burg Dun (sur-Meuse) nebst allem Zubehör zu freiem Eigen (*castrum . . . Dunum ... in comitatu Dulcomensi Friderici comitis cum omnibus appendiciis . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt von SA, geschrieben wohl von SC; M. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Abschrift des 14. Jh. im Chartular von Verdun (13./14. Jh.) f. 171, Bibliothèque Municipale Verdun (D) = Chartular von Verdun (17./18. Jh.) f. 39' (p. 78) in der Collection Clouët-Buvignier n° 33, Archives Départementales de la Meuse Bar-le-Duc (F); beglaubigte Abschrift von D. Michael Colloz (23. Februar 1787), Archives de la Cathédrale Verdun (E) – nicht auffindbar. – D r u c k e: Clouët, Histoire de Verdun 2, 72 n° Auszug aus D; Stumpf, Acta imperii ined. 655 n° 464 aus F; MGH DD 6, 211 n° 162. – R e g .: Stumpf 2677.

1065 August 8, Tribur (*VI id. aug., Tribvrie*).

404

Heinrich schenkt dem von Erzbischof Anno von Köln gegründeten Kloster Siegburg zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention Erzbischof Adalberts von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Annos die im Westfalengau in der Grafschaft des Grafen Hermann gelegene Besitzung Mengede nebst allem Zubehör zu freiem Eigen mit der Maßgabe, daß der Abt des Klosters hierüber mit Zustimmung des Kölner Erzbischofs verfügen darf (*ad monasterium in monte antiquitus Sigebvrch, novo autem nomine mons sancti Michahelis nominato, a . . . Annone archiepiscopo constructum vilam unam Mengide . . . in pago Westphal in comitatu . . . Herimanni comitis sitam cum omnibus appendiciis . . . in proprium dedimus atque tradidimus, ea . . . ratione ut ... monasterii abbas cum consilio Coloniensis archiepiscopi liberam inde potestatem habeat tenendi commutandi precariandi vel quicquid . . . voluerit faciendi*). – Sigehardus *canc. vice Sigefridi archicellarii* (!); nach einem Diktat von SA geschrieben von SC; M.; SI. 2. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – Drucke: Lacomblet, *Niederrheinisches UB* 1, 132 n° 204; Würdtwein, *Nova subsidia diplomatica* 4, 36 n° 6; MGH DD 6, 212 n° 163; Wisplinghoff, *Urkunden und Quellen von Siegburg* 1, 3 n° 2. – Reg.: Oediger, *Regesten d. Erzbischöfe von Köln* 946; Böhmer 1800; Stumpf 2678.

1065 August 18, Gerstungen (*XV kal. sept., Gerstvingn*).

409

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Freising zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention Erzbischof Adalberts von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Ellenhards die im Sundergau in der Grafschaft des Grafen Sigimar (II.) gelegene Abtei (Benedikt-)Beuern zu freiem Eigen nebst allem Zubehör und allen Einkünften, die ihm daselbst zustanden (*abbatiam Bvrvn . . . in pago Svndergoue in comitatu Sigemari comitis sitam cum omnibus appendiciis . . . omnique iure et utilitate, quam nos inde habuimus, in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigesridi archicanc.*; verfaßt von SA, geschrieben von SC; M.; SI. 2. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Freisinger Kopialbuch (2. Hälfte 12. Jh.) f. 15 (C) = Liber traditionum magnus des Conradus sacrista (1187) f. 113' (D) = Kopialbuch des Wernhardus canonicus (1354) f. 27 (D¹) = Freisinger Traditions- und Kopialbuch (Ende 14. Jh.) f. 191' (D²); Liber ruber (1283/1304) f. 103' (E), alle im Hauptstaatsarchiv München. – Drucke: Monumenta Boica 7, 91 n° 6 aus A; Monumenta Boica 29a, 169 n° 410 aus A; MGH DD 6, 212 n° 164. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 852; Böhmer 1801; Stumpf 2679.

Aktualisierung

Druck und Regest:

Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 233 mit weiteren Überlieferungen

1065 August 30, Goslar (*III kal. sept., Goslarie*).

410

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zum Seelenheil seiner Großeltern, Kaiser Konrads (II.) und Giselas, und seines Vaters, Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention Erzbischof Adalberts von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Einhard's die im Speyergau in der Grafschaft des Grafen Heinrich gelegene Abtei Limburg (an der Haardt) nebst allem Zubehör einschließlich der Besitzungen *Plintheim* und *Walahstede* und deren Zubehör zu freiem Eigen (*abbaciam Lintburch . . . in pago Spirgowie in comitatu Heinrici comitis sitam cum omnibus appendiciis, hoc est villis . . . Plintheim et Walahstede omnibusque ad eam pertinentibus . . . in proprium tradidimus confirmavimus perpetuo iure possidendam*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; nach einem Diktat des SA wohl von SC mit einigen Freiheiten geschrieben. *Cum omnibus Christi ecclesiis munificencie.*

K o p . : Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 45, Generallandesarchiv Karlsruhe (C). – D r u c k e : Würdtwein, *Subsidia diplomatica* 4, 322 n° 87; Remling, *UB von Speyer* 1, 55 n° 54; MGH DD 6, 214 n° 165. – R e g . : Dümgé, *Regesta Badensia* 20; Böhmer 1802; Stumpf 2680.

1065 August 30, Goslar (*III kal. septembr., Goslarie*).

411

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zum Seelenheil seiner Großeltern, Kaiser Konrads (II.) und Giselas, und seines Vaters, Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention Erzbischof Adalberts von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Einhard's die im Speyergau in der Grafschaft des Grafen Heinrich gelegene Abtei des hl. Lambert (*abbaciam sancti Lamberti*) nebst allem Zubehör zu freiem Eigen. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; in wörtlicher Übereinstimmung mit D. 165 geschrieben wohl gleichfalls von SC. *Cum omnibus Christi ecclesiis munificencie.*

K o p .: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 44', Generallandesarchiv Karlsruhe (C); Liber privilegiorum Bruchsal (15. Jh.) Bd. 1 f. 9 (G¹); Bd. 2 f. 15', ebenda (G²). – D r u c k e: Würdtwein, *Subsidia diplomatica* 4, 325 n° 88 aus C; Remling, *UB von Speyer* 1, 54 n° 53 aus C; MGH DD 6, 215 n° 166. – R e g .: Düm-gé, *Regesta Badensia* 20; Böhmer 1803; Stumpf 2681.

1065 August 30, Goslar (*III kalen. septembris, Goslarie*).

412

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zum Seelenheil seiner Großeltern, Kaiser Konrads (II.) und Giselas, und seines Vaters, Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention Erzbischof Adalberts von Bremen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Einhard's die im Nahegau in der Grafschaft des Grafen Emicho gelegene Besitzung Kreuznach nebst allem Zubehör und den Lehen Graf Eberhards von Nellenburg zu freiem Eigen. – *Theodericus canc. vice Bardonis archicanc.*; F ä l s c h u n g (um die Wende vom 12. zum 13. Jh.) unter Verwendung der DD. 166 (VL I) und 165 (VL II) für den Wortlaut in Anlehnung an eines der DDH.III. 167–174 von einer einzigen Hand geschrieben; M.; S.MP.; SR.; SI. *Cum omnibus Christi ecclesiis munificentie*.

Angebl. Orig.: Landeshauptarchiv Koblenz (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 47^r, Generallandesarchiv Karlsruhe (C); Liber privilegiorum Bruchsal (15. Jh.) Bd. 2 f. 17, ebenda (G). – Drucke: Beyer, Mittelrhein. UB 1, 419 n° 363 aus A; Remling, UB von Speyer 1, 52 n° 52 aus C; MGH DD 6, 216 n° † 167. – Reg.: Dümgé, Regesta Badensia 21; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1399; Mötsch, Regesten d. Archivs d. Grafen von Sponheim 2; Böhmer 1804; Stumpf 2682.

1065 September 6, Oschersleben (*VIII id. sep., Osckerslevo*).

414

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg aufgrund der Verdienste Erzbischof Adalberts die im Gau Engern im Herzogtum des Herzogs Otto (Ordulf von Sachsen) gelegene Abtei Corvey nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*abbatiam Chorbeia . . . in pago Angera in ducatu Ottonis ducis sitam cum omnibus appendiciis . . . omnique utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; unter Benutzung des von den Notaren GA und WC gemeinschaftlich hergestellten Formulars verfaßt von SA, geschrieben von SC; M; B. *Cum regię dignitatis sit ius cuiquam servare suum.*

Orig.: Staatsarchiv Stade (A). – Kop.: Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 38 (68^v), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Drucke: Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 91 n^o 94 aus A; Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens 2, 272 n^o 209 aus A; MGH DD 6, 217 n^o 168. – Reg.: May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 310; Böhmer 1806 bzw. 1809; Stumpf 2684.

1065 September 8, Magdeburg (*VI id. sept., Magadeburch*).

415

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu B r e m e n - H a m b u r g aufgrund der Verdienste Erzbischof Adalberts die im Lobdengau in der Grafschaft des Grafen Poppo (*Boppo*) gelegene Abtei Lorsch nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*abbaciam Lorissa . . . in pago Lobetengowe in comitatu Bopponis comitis sitam cum omnibus appendiciis . . . omnique utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Sigehardus can. vice Sigefridi archicanc.*; in wörtlicher Übereinstimmung mit D. 168 geschrieben wohl gleichfalls von SC; B. D. *Cum regie dignitatis sit ius cuiquam servare suum*.

K o p . : Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 38' (69), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – D r u - c k e : Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 92 n° 95; MGH DD 6, 218 n° 169. – R e g . : May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 309; Böhmer 1805; Stumpf 2683 – alle zu Oschersleben, September 6.

1065 – –, Magdeburg (*Madeburc*).

416

Heinrich (*Heinricus dei gratia Romanorum rex*) erläßt den Leuten (*hominibus*) von Vigevano (*Viglevani*), *Syrpi*, *Preducla* und Piccolini (*Viginti Columpne*), sowie deren Kindern und Erben (*cunctisque filiis filiabusque . . . et heredibus eorum omnibus*) zu seinem und seines Vaters, Heinrichs (III.), Seelenheil gemäß den Verfügungen seiner Vorgänger die Leistungen der Arimannen, befreit sie von Gastung, Zoll sowie öffentlichen Abgaben, unterstellt sie seiner Gerichtsbarkeit (*confirmaremus et corroboraremus . . . ut ab harimania exeant, ut nullus . . . in eorum domos arbergare, toloneum vel aliquam publicam functionem dare eos cogat nec eos . . . placitum custodire compellat nisi secundum nostrum placitum*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 1000 Pfund Gold. – *Gregorius Vercellensis episcopus et canc. vice Annonis archiepiscopi et archicanc.*; außerhalb der Kanzlei entstanden; *M. Predecessores nostri*.

K o p . : Originaltranssumpt Ludwigs des Bayern vom 16. Juli 1329 (Böhmer 2967), Archivio Storico del Comune Vigevano (B); Abschriften des 14. Jh. sowohl der Urkunde (D¹) als auch von D¹ (D²), ebenda; Abschrift des 17. Jh. von B im Ms. Tic. 3 (olim 173) p. 10–12, Biblioteca Universitaria Pavia (D³). – D r u c k e : Böhmer, *Acta imperii* sel. 60 n° 63 aus B zu 1064 Okt.; Colombo, *Cartario di Vigevano* (Bibl. subalpina 128) 98 n° 43 aus BD¹D² zu (luglio–settembre 1065); Colombo, *Archivio storico Lombardo* ser. 5, 41, 666 n° 1 aus D¹; MGH DD 6, 220 n° 170. – R e g . : Stumpf 2653 zu 1064 (Okt.).

1065 September 27, Bossleben (?) (*V kal. octob., Boptemlohen*).

418

Heinrich unterstellt das Kloster Farfa auf Bitten Abt Berards (I.) sowie aufgrund der Intervention Erzbischof Adalberts von Bremen ausschließlich der Botmäßigkeit des Königs, bestätigt dessen Besitzungen an namentlich genannten Orten, garantiert dessen Gerichtsstand vor dem König oder dessen Missus (*Reformamus ... aecclesiam legibus et usibus antiquis nullique eam nisi regię singulariter ditioni subiacere sanctimus . . . precipimus, ut nullum . . . iudicium subeat, nisi in nostra vel certi nostri nuncii presentia. Omnia . . . illa, que predecessores nostri . . . confirmaverunt, ... confirmamus, ea . . . ratione ut nullus ... audeat eam sine legali iudicio disvestire molestare vel . . . inquietudinem inferre*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 200 Pfund Gold. – *Gregorivs episcopus et canc. vice Annonis archiepiscopi et archicanc.*; ohne Berücksichtigung der Farfenser Vorurkunden selbständig ohne nennenswerte Beteiligung der Kanzlei verfaßt; M. *Cum omnibus semper iusticia sit.*

Orig.: Unbesiegelter und unvollzogener Entwurf im Archivio di Stato Rom (A). – Drucke: Giorgi, Archivio della Società Romana di Storia 2, 447 n° 2; MGH DD 6, 222 n° 171a.

Kop. einer zweiten Ausfertigung: Registrum Farfense (Ende 11. Jh.) im Cod. Vat. lat. 8487 f. 380 n° 980, Biblioteca Vaticana (C); Auszug im Chronicon Farfense (12. Jh.), Biblioteca Vittorio Emanuele Rom (D). – Drucke: Stumpf, Acta imperii ined. 443 n° 313 aus C; Regesto di Farfa 4, 355 n° 980 aus C; Chron. Farfense (ed. Balzani, Fonti 34) 2, 153 aus D; MGH DD 6, 222 n° 171b aus CD. – Reg.: Stumpf 2685.

1065 Oktober 16, Goslar (*XVII kal. novembris, Goslarie*).

419

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg aufgrund der Verdienste Erzbischof Adalberts den im Ruhrgau in der Grafschaft Pfalzgraf Hermanns (II.) gelegenen Königshof Duisburg nebst allem Zubehör einschließlich Münze, Zoll und Gerichtsbarkeit sowie einen Forst mit dem königlichen Bann im Dreieck der Flüsse Rhein, Düssel und Ruhr innerhalb angegebener Grenzen zu freiem Eigen (*curtem nostram Tusburch . . . in pago Ruriggowe in comitatu Herrimanni comitis palatini sitam cum omnibus appendiciis . . . monetis quoque theloneis omnique districtu in proprium dedimus atque tradidimus. Addidimus . . . cum banno nostro . . . forestum unum in triangulo trium fluminum . . . Renu Tussale et Rure positum*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; in Übereinstimmung mit den DD. 168 und 169 wohl geschrieben von SC; B. D. *Cum regie dignitatis sit ius cuiquam servare suum*.

K o p . : Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 37 (68), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – D r u c k e : Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 133 n° 205; Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 93 n° 96; MGH DD 6, 225 n° 172; UB Duisburg 1, 29 n° 7. – R e g . : May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 313; Scholzbabisch, Quellen zur Geschichte des klevischen Rheinzollwesens 1, 2 n° 3; Böhmer 1807; Stumpf 2686.

1065 Oktober 19, Goslar (*XIII kal. nov., Goslarie*).

420

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg aufgrund der Verdienste Erzbischof Adalberts den im Ahrgau in der Grafschaft des Grafen Berthold gelegenen Reichsgutsbezirk Sinzig zu freiem Eigen nebst allem Zubehör einschließlich Münze, Markt und Zoll mit der Gerichtsbarkeit (*villam unam Sinziche . . . in pago Archgouue in comitatu Pertoldi comitis sitam cum omnibus appendiciis . . . et inquirendis monetis quoque mercatis theloneis omnique districtu in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Sigehardus canc. vie (!) Sigefridi archicanc.*; nach D. 168 geschrieben von SC; M; B. *Cum regiae dignitatis sit ius cuiquam servare suum.*

Orig.: Staatsarchiv Stade (A). – Kop.: Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 37^v (68), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Drucke: Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 94 n° 97 aus A; MGH DD 6, 226 n° 173. – Reg.: Goerz, Mittelrhein. Regesten 1401; May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 314; Böhmer 1808; Stumpf 2687.

1065 November 19, Corvey (*XIII kal. dec., Chorbeie*).

425

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Treviso aufgrund der Intervention Erzbischof Adalberts von Bremen und Bischof Eppos (Eberhards) von Naumburg alle Verleihungen seiner Vorgänger, namentlich den Besitz von S. Maria mit der Burg Asolo (*castello Asylo*) nebst allem Zubehör, des Klosters Crespignaga (*Crispulinum*), der Abtei Sant'Ilario e Benedetto (*abbatiam sancti Ylaris*), der Zehnten und der kirchlichen Gerichtsbarkeit (*ecclesiastico districtu*) von Pladano (*Bladinum*) und Ceresara (*Ceresariam*), den Hafen nebst Bann über Ufer und Gewässer (*portum . . . Taruisiensem cum legitima aquarum riparumve* [!] *districtione*), die Münze, den Markt und den Zoll zu Treviso sowie die Immunität. – *Gregorius canc. vice Annonis archicanc.*; in Wiederholung der Vorurkunde DH.III. 201b in den selbständigen Teilen verfaßt von SA, geschrieben wohl von SC; M. *Quantum regie dignitatis est.*

K o p . : Notarielle Kopie vom 26. September 1311, Archivio di Stato Neapel (Carte Farnesine) (B) – im 2. Weltkrieg zugrundegegangen = Libro delle renovazioni de' feodi del vescovato di Treviso AC (1316) f. 37, Archivio della Mensa Vescovile Treviso (C). – D r u c k e : Gloria, CD Padovano 1, 224 n° 194; MGH DD 6, 227 n° 174. – R e g . : Böhmer 1810; Stumpf 2688.

1065 Dezember 8, Corvey (*VI id. decembris, Chorbeie*).

426

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg aufgrund der Verdienste Erzbischof Adalberts den im Gau Engern gelegenen Forst *Herescephe* innerhalb angegebener Grenzen mit dem königlichen Bann (*forestum unum in pago Engere Herescephe . . . cum . . . regali banno et districtu in proprium dedimus atque tradidimus*). – Nach D. 172 geschrieben wohl von SC. *Cum regie dignitatis sit ius cuiquam servare suum*.

K o p . : Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 35 (65^v), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – D r u c k e : Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 94 n° 98; MGH DD 6, 228 n° 175. – R e g . : May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 316; Stumpf 2689.

1066 Februar 20, Worms (*X kal mar., Wormacie*).

435

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Maria in Mogliano (*Mulianas*) zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention Erzbischof Siegfrieds von Mainz, Herzog Bertholds (I. von Kärnten) und anderer Getreuer alle Besitzungen und Urkunden und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; in Wiederholung des DH.III. 353 mit Rekognition der deutschen Kanzlei geschrieben von SD; M.; SI. D. *Si ecclesiarum dei scripta confirmare*.

Orig.: Archivio della Curia Vescovile Treviso (A) (briefl. Mitteilung von Prof. Thiel, Göttingen). – Kop.: Ant. Scoti Tarvisinorum episcoporum series (18. Jh.) Ms. I 66 f. 96' und Ms. II 327 f. 112, Biblioteca Capitolare Treviso (S) = Collectio documentorum di Avanzini (1792) Ms. 158 Bd. 1 n° 52, Archivio Capitolare Treviso. – Drucke: Stumpf, Acta imperii ined. 656 n° 465 aus S; MGH DD 6, 229 n° 176. – Reg.: Parlow, Zähringer 39; Böhmer 1811; Stumpf 2690.

1066 März 11, Rheinbach (*V id. mar., Reginbach*).

436

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Maria zu P o m p o s a aufgrund der Intervention Erzbischof Annos von Köln die Besitzungen und Rechte an genannten Orten, bekräftigt dessen Reichsunmittelbarkeit, den Königsschutz, das Recht der freien Abtwahl und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 200 Pfund Gold. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; nach der Vorurkunde DH.III. 153 geschrieben von SD, mit der Rekognition der deutschen Kanzlei versehen; M.; SI. D. *Si circa sanctorum loca*.

Orig.: Archivio dell'Abbazia Montecassino (A). – Drucke: Morbio, *Storie di municipi Italiani* ed. I 1, 71 n° 14 (mit IV. id. mar.), ed. II 96 n° 14; MGH DD 6, 230 n° 177. – Reg.: Samaritani, *Regesta Pomposiae* 1, 123 n° 264; Stumpf 2691 (zu März 12).

1066 (Mitte Mai), Dortmund (*Trvtmunde*).

440

Heinrich unterfertigt eine Urkunde Bischof Lietberts von Cambrai, in der dieser die Reform des Stiftes Saint-Aubert in Cambrai regelt. – *Sigehardus canc. vice Sigifridi archi-*
canc.; Empfängerausfertigung, geschrieben von einem Kleriker aus Cambrai, nachträglich mit
Signum- und Rekognitionszeile versehen von SD; M.; SI.

Orig.: Archives Départementales du Nord Lille (A). – Drucke: Miraeus-Foppens, *Opera diplomatica et his-*
torica 1, 157 c. 36; Rübel, *Dortmunder UB Erg.bd.* 1, 27 n° 55 Auszug; MGH DD 6, 231 n° 178. – Reg.: Wau-
ters, *Table chronol.* 1, 519; Stumpf 2692.

1066 Juni 5, Hersfeld (*non. iunii, Herouesfelt*).

445

Heinrich bestätigt dem Kloster C o r v e y zu seinem Seelenheil sowie auf Bitten des Abtes Saracho die Immunität, Freiheit und den Besitz, den keiner seiner Nachfolger zu Lehen geben oder einem anderen ungerechtfertigterweise übertragen soll. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicap.*; unter Benutzung der Hersfelder DH.I. 9 (VL I) und DL.J. 23 (VL II) in seinen selbständigen Teilen verfaßt und wohl auch geschrieben von SD; M. *Noverit omnium fidelium nostrorum*.

K o p .: Abschrift des 15. Jh. in der Corveyer Sammelhandschrift Ms. 861 f. 12, Universitätsbibliothek Leipzig (E). – D r u c k e : Grotefend, Zeitschrift f. vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens 60, 155; MGH DD 6, 234 n° 179.

1066 (um den 29. Juni), Würzburg (*Vvirzeburch*).

447

Heinrich schenkt dem Kloster Gurk zum Seelenheil seiner Eltern aufgrund der Intervention Erzbischof Siegfrieds von Mainz sowie in Anbetracht der Verdienste der Äbtissin Himzila die im *Bunnaha*-Gau in der Grafschaft des Grafen Meginhard gelegene Besitzung *Geroltisdorf* (Geratsdorf ?) nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*ad monasterium . . . Gvrka . . . villam . . . Geroltisdorf . . . in pago Bunnaha in comitatu Meginhardi comitis sitam cum omnibus appendiciis suis . . . omnique utilitate in proprium dedimus confirmavimus perpetuo iure possidendum concessimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von SD. *Si ecclesiarum dei bona augmentare.*

K o p .: Kopialbuch I des Bistums Gurk (12. Jh.) f. 6' (p. 12), Kärntner Landesarchiv Klagenfurt (C). – D r u c k e: Jaksch, *Monumenta Carinthiae* 1, 67 n° 26; MGH DD 6, 235 n° 180. – R e g.: Hornmayr, *Taschenbuch für vaterländische Geschichte* 3, 323; Wiesflecker, *Regesten d. Grafen von Görz und Tirol* 92; Stumpf 2693.

1066 Juli 13, Tribur (*III idus iulii, in Triburia*).

449

Heinrich bestätigt dem Kloster St. Maximin bei Trier, das er seiner Gemahlin, der Königin Bertha, übertragen hat, gemäß den Gebräuchen und Verfügungen seiner Vorgänger den Königsschutz, die besonderen Ehrenvorrechte des Abtes bei Hofe, sowie den zum Unterhalt der Brüder, Armen und Kranken bestimmten Besitz an genannten Orten nebst allem Zubehör und erstattet dem Kloster aufgrund der Intervention seiner Gemahlin Bertha den Hof Brechen (*Prichina*) zurück, den sein Vater, Kaiser Heinrich (III.), seinem Dienstmann Anselm durch Abt Theoderich als Lehen übertragen, später aber den Brüdern wieder zurückgegeben hatte. – *Sigehardus canc. advicem Sigefridi archicanc.*; Fälschung (um 1116) unter Benutzung von DH.III. 181; M.; SI. *Si locis divino cultui mancipatis*.

Angebl. Orig.: Ms. lat. 9266, Bibliothèque Nationale Paris (A). – Kop.: Chartular von St. Maximin (13. Jh.) f. 53 (56), Landeshauptarchiv Koblenz (C). – Drucke: Beyer, Mittelrhein. UB 1, 420 n° 364 aus C; MGH DD 6, 236 n° † 181. – Reg.: Mittelrhein. UB 2, 659 n° 405; Wauters, Table chronol. 1, 518; Breßlau, Westdeutsche Zeitschrift 5, 28 n° 49; Böhmer 1812; Stumpf 2694.

1066 (Herbst), Ebsdorf (*Eblizdorf*).

452

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Naumburg zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Eppos (Eberhards) das im Trebengau in der Grafschaft Markgraf Ottos (von Meißen) gelegene Gut Taucha und andere Besitzungen nebst allem Zubehör, welche von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), an Markward verliehen und von demselben dieser Kirche geschenkt worden waren, nebst allen Gütern, die seine Mutter, die Kaiserin Agnes, durch ihren Vogt Gebeno dieser Kirche übertragen hat, namentlich das im Pleißegau in der Grafschaft Markgraf Ottos gelegene Kloster Schmölln nebst allem Zubehör einschließlich Markt, Zoll und Münze sowie allen Einkünften zu freiem Eigen (*Tvchin ceteraque bona in pago Trebani in comitatu Ottonis marchionis sita, quae cum omnibus appendiciis suis a patre nostro . . . Heinrico imperatore augusto Marchvardvs . . . scriptis ac regalibus preceptis in proprium data acceperat . . . cum hac qua suscepit proprietate . . . prenominate ecclesiae dederat, additis etiam bonis omnibus, quae mater nostra Agnes imperatrix augusta per manum advocati sui Gebenonis prefatae ecclesiae in proprium tribuit, abbatia . . . Zmvlina aliisque bonis in pago Blisina in comitatu Ottonis marchionis sitis cum omnibus suis pertinentiis . . . merkatis theloneis monetis . . . omnique utilitate in proprium dedimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; unter Voraufertigung des Eschatokolls verfaßt und geschrieben von SD; M.; SI. 3. *Sanctae dei ecclesiae bona augmentare*.

Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Drucke: Lepsius, Geschichte von Naumburg 1, 221 n° 24; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 328 n° 132 unvollst.; Rosenfeld, UB d. Hochstifts Naumburg 1, 56 n° 64; MGH DD 6, 238 n° 182. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 854; Stumpf 2695.

1066 November 16, Eckartsberga (*XVI kal. decembr., Ekkihartesberge*).

453

Heinrich schenkt seinem Getreuen Adalbert aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, und anderer Getreuer sowie in Anbetracht der treuen Dienste Adalberts die im Gau Istrien in der gleichnamigen Mark des Markgrafen Udalrich (von Istrien und Krain) gelegene Besitzung Sdregna nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen, gesteht ihm die erbrechtliche Verfügungsfreiheit darüber zu (*Adalperto . . . villam Strengi . . . in pago et in marchia Ystriensi \square dalrici marchionis sitam cum omnibus appendiciis . . . omnique utilitate in proprium dedimus . . . ea . . . ratione ut . . . ipse eiusque heredes . . . liberam potestatem habeant tenendi precariandi commutandi vel quicquid illis placuerit faciendi*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von SD. *Notum sit omnibus Christi fidelibus.*

K o p . : Privileggi antichi d'Acquileia (15. Jh.) in Consultori in iure 345/1 f. 14^r, Archivio di Stato Venedig (C). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 724 n° 520; Schumi, Urkunden- u. Regestenbuch von Krain 1, 54 n° 44; MGH DD 6, 239 n° 183. – R e g . : Dobenecker, Regesta Thuringiae 855; Stumpf 2696.

(1066 November, Eckartsberga ?).

454

Heinrich überträgt seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Burg und Gut Eckartsberga zu freiem Eigen. – Deperditum, erwähnt in der Bestätigung Heinrichs IV. vom 28. Januar 1074 (D. 269).

Druck: MGH DD 6, 690 n° *495.

1066 Dezember 3, Goslar (*III. non. dec., Goslarie*).

455

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu Merseburg (*Mersibvrgensi ecclesiae ad altare sancti Lavrentii*) aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, zum Seelenheil Judiths, der Tochter Herzog Ottos (von Schweinfurt), das im Gau Merseburg und im Vogteibezirk (*in advocacione*) Markgraf Ottos (von Meißen) gelegene Gut Spergau, das im Slawischen *Kobolani* genannt wird, nebst allem Zubehör (*villam . . . Spirige dictam Slavonice autem Kobolani nuncupatam in pago Mersibvrch et in advocacione Ottonis marchionis sitam cum omnibus appendiciis suis . . . in proprium dedimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; unter Verwendung der von SB in der Vorlage für D. 142 aufgegriffenen Arenga verfaßt und geschrieben von SD; M.; SI. 3. *Sanctae dei ecclesiae profectui*.

Orig.: Archiv und Bibliothek des Domstifts Merseburg (A). – Kop.: Berbisdorffsche Urkundensammlung (18. Jh.) Bd. 2 f. 40 n° 20, ebenda (E). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 327 n° 131 unvollst. aus E; MGH DD 6, 240 n° 184. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 857; Stumpf 2698.

1066 (um den 3. Dezember ?), Goslar (*Gozlare*).

456

Heinrich schenkt Liutwin, einem Dienstmann seines Getreuen Ratpoto (von Cham), aufgrund der Intervention Erzbischof Siegfrieds von Mainz und des Kanzlers Siegehard zwei Hufen bei dem im Gau Österreich in der Mark des Markgrafen Ernst gelegenen Ort (Ober-)Thern nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*in loco Ternie . . . II mansos in pago Ostrich in marcha Ernvti marchionis sitos cum omnibus appendiciis . . . omnique utilitate in proprium dedimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und unter Vorfertigung des Eschatokolls geschrieben von SD; M.; SI. 3. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Stiftsarchiv Götweig (A). – Kop.: Codex privilegiorum (1447/48) f. 60', ebenda (C). – Drucke: Hornayr, Wien, Geschieke und Denkwürdigkeiten 1, 1, UB 6 n° 3 aus A; Fuchs, Fontes rerum Austriacarum 2, 51, 1, 2 n° 2 aus A; MGH DD 6, 241 n° 185; Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 384 n° 31. – Reg.: Meiller, Regesten d. Babenberger 8 n° 8; Böhmer 1813; Stumpf 2699.

Heinrich gewährt dem Grafen Zeizolf aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, des Erzbischofs Siegfried von Mainz und anderer Getreuer das Recht, auf seinem Eigengut in der im Elsenzgau in seiner Grafschaft gelegenen Besitzung Sinsheim Münze und Markt einzurichten und schützt durch die Erteilung des Bannes den Frieden und den ungehinderten Handelsverkehr der Kaufleute (*Zeizolfo . . . intra praedium suum in villa Sunnheim . . . in pago Elisincigowe et in comitatu eiusdem Zeizolfi comitis sita . . . concessimus potestative constituere ac perpetualiter obtinere monetam cum merkato legitimo . . . Insuper . . . nostrae regalis dignitatis banno eidem tradito sub nostra praecepimus auctoritate, ut omnes ibidem negotiantes tam in eundo quam in redeundo seu illic commorando pacem obtineant . . . Si quis vero hoc infregerit aut . . . violare voluerit, regiae nostrae dignitatis bannum sciat se compositurum*). – *Sigehardus canc. vice archicanc.*; von SD verfaßt; *M. Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Abschrift des 16. Jh. in den Confirmationes privilegiorum der deutschen Expedition Fasz. 204, Konvolut Sinzheim (!), Österreichisches Staatsarchiv Wien (D). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 77 n° 73 zu (1067); Schröder-Köhne, Oberrhein. Stadtrechte 1. Abt. 4. Heft 407 (109) zu (1067); MGH DD 6, 242 n° 186. – R e g .: Stumpf 2982 zu 1067 (Juni – Juli).

1067 März 5, Regensburg (*III non. mar., Ratispone*).

466

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Freising aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Bischof Eppos (Eberhards) von Naumburg, der Markgrafen Ekbert (I. von Meißen) und Udalrich (von Istrien und Krain) sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Ellenhards die im Gau Istrien in der Markgrafschaft des Markgrafen Udalrich (von Krain und Istrien) gelegenen Besitzungen Kubed/Covedo, Loka/Lonche, Ospò, Rožari/Rosariol, Truške/Truscòlo, Sterna und S. Pietro dell'Amata nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*villas Cvbida, Lovnca, Ozpe, Razari, Trvscvlo, Steina, Sanctepetre in pago Istria in marcha Ődalrici marchionis sitas cum omnibus appenditiis suis . . . omnique utilitate in proprium dedimus*). – *Gregorius canc. vice Annonis archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SD; M.; SI. D. *Sanctae dei ecclesiae profectui*.

O r i g .: Hauptstaatsarchiv München (A). – **K o p .:** Freisinger Kopialbuch (2. Hälfte 12. Jh.) f. 12' (C) = Liber traditionum magnus des Conradus sacrista (1187) f. 113' (D) = Kopialbuch des Wernhardus canonicus (1354) f. 25' (D¹) = Freisinger Traditions- und Kopialbuch (Ende 14. Jh.) f. 191' (D²); Liber ruber (1283/1304) f. 84 (E¹) und f. 102 (E²), alle im Hauptstaatsarchiv München. – **F a k s .:** Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 4 Taf. 19. – **D r u c k e:** Monumenta Boica 29a, 170 n° 411 aus ACD; Zahn, CD Austriaco-Frisingensis 1, 84 n° 83 = Schumi, Urkunden- u. Regestenbuch von Krain 1, 56 n° 45 aus ACDE; MGH DD 6, 243 n° 187. – **R e g .:** Böhmer 1814; Stumpf 2700.

Aktualisierung

Druck und Regest:

Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 234 mit weiteren Überlieferungen

1067 März 6, Regensburg (*II. non. mar., Ratispone*).

467

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu P a s s a u aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Erzbischof Gebhards von Salzburg und Bischof Eppos (Eberhards) von Naumburg sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Altmanns zum Seelenheil seines Vaters die Besitzung *Disinfvrth*, den Übergang über den Fluß March sowie 50 im Bereich der Orte Baumgarten, Stopfenreuth und *Modzidala* gelegene, aus dem Besitz des Markgrafen Ernst (von Österreich) stammende Königshufen im Gau Österreich in der Markgrafschaft Ernsts nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*villam . . . Disinfvrth . . . et transitum . . . fluminis . . . Maraha et infra hec loca Povngartvn Stötpharrich Modzidala, quod est predium Ernvti marchionis, L regales mansos in pago Ostricha in marcha Ernvti marchionis sitos cum omnibus appendiciis suis . . . omnique utilitate in proprium dedimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SD; M.; SI. 3. *Sanctae dei ecclesiae profectui*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Passauer Kopialbuch (12. Jh.) f. 28', ebenda (C); Passauer Kopialbuch (13. Jh.) f. 59', ebenda (D); Codex Lonsdorfianus (Mitte 13. Jh.) f. 57, ebenda (E). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 172 n° 412 aus A; Fichtenau, UB d. Babenberger 4, 24 n° 577; MGH DD 6, 244 n° 188; Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 385 n° 31a. – Reg.: Meiller, Regesten d. Babenberger 9 n° 9; Fichtenau, UB d. Babenberger 4, 24 n° 577; Boshof, Regesten d. Bischöfe von Passau 351; Böhmer 1815; Stumpf 2701.

1067 (Anfang März), Regensburg (*Ratispone*).

468

Heinrich schenkt der *mulier Lantwich* aufgrund der Intervention Erzbischof Gebhards von Salzburg, Bischof Altmanns von Passau sowie anderer Getreuer zum Seelenheil seines Vaters das im Künzinggau in der Grafschaft des Grafen Ekbert (I. von Formbach) gelegene Gut Asing nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*predium . . . Asingvn . . . in pago Chvnzingowe et in comitatu Ekkiberti comitis situm cum omnibus appendiciis suis . . . omnique utilitate in proprium dedimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SD; M.; SI. 3. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – *Kop.*: Salbuch des Abtes Hermann von Niederaltaich (Ende 13. Jh.) f. LXXX, ebenda (C). – *Drucke*: Monumenta Boica 11, 158 n° 38 aus A; MGH DD 6, 245 n° 189. – *Reg.*: Monumenta Boica 29a, 174 n° 413 zu circ. Mart. 6; Boshof, Regesten d. Bischöfe von Passau 352; Stumpf 2702.

1067 (zweite Hälfte März ?), Wiehe (*Wihie*).

469

Heinrich bestätigt dem Kloster *L o r s c h* die von seinem Vorfahren, Kaiser Konrad (II.), verliehene Immunität und den königlichen Schutz, überträgt die dem Fiskus zustehenden Leistungen dem Kloster zur Speisung der Armen und zur Vermehrung des Unterhalts der Mönche und gewährt das Recht der freien Abtwahl. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; in Wiederholung der Immunitätsverleihung Ludwigs des Frommen (Böhmer-Mühlbacher, RI ²¹ n° 576 = VU) wohl über ein verlorenes DK.II., jedoch ohne Benutzung von deren Nachurkunden, geschrieben von SD; M. *Si erga loca divinis cultibus mancipata*.

K o p .: Codex Laureshamensis (12. Jh.) f. 23, Staatsarchiv Würzburg (C). – D r u c k e: Glöckner, Cod. Lauresh. 1, 395 n° 126; MGH DD 6, 246 n° 190. – R e g .: Dobenecker, Regesta Thuringiae 862; Böhmer 1823; Stumpf 2703. – Vgl. auch Cod. Lauresh. c. 126 (Glöckner 395).

1067 (zweite Hälfte März ?), Wiehe (*Wiehe*).

470

Heinrich gestattet Abt Udalrich (*Ŏdalrico*) von Lorsch aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, sowie Bischof Eppos (Eberhards) von Naumburg und anderer Getreuer die Errichtung eines Marktes am Ort des Klosters Lorsch an einem beliebigen Wochentag, verleiht ihm denselben und bestätigt den durch seine Vorgänger verliehenen, in der Grafschaft Heinrichs, des Sohnes des Grafen Poppo, gelegenen und zum Klosterbesitz gehörigen Markt in Wiesloch einschließlich aller Einkünfte, namentlich der Zolleinnahmen (*in villa . . . Lauresham . . . mercatum publicum, quacumque feria sibi placuerit, fieri concessimus et in proprium donavimus . . . etiam in villa . . . Wezenloch eiusdem cenobii propria in comitatu Heinrichi filii Bobbonis comitis sita mercatum publicum . . . cum thelonei lucris ceterisque utilitatibus in proprium damus confirmamus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; unter Benutzung von DO.III. 31 verfaßt und wohl auch geschrieben von SD; M. *Sanctę dei ecclesię profectui*.

K o p .: Codex Laureshamensis (12. Jh.) f. 24, Staatsarchiv Würzburg (C). – D r u c k e : Glöckner, Cod. Lauresh. 1, 397 n° 128; MGH DD 6, 248 n° 191. – R e g .: Dobenecker, Regesta Thuringiae 863; Böhmer 1824; Stumpf 2704.

1067 (vor dem 4. Mai), Bruchsal (*Bröchsvl*).

473

Heinrich bestätigt dem Kloster P f ä f e r s auf Bitten Abt Immos zum ewigen Gedenken (*aeterna memoria*) an seinen Vater (Kaiser Heinrich III.) und seine Gemahlin Bertha in Wiederholung der Privilegien seiner Vorgänger den königlichen Schutz und die Immunität und gewährt das Recht der freien Abtwahl. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; weitgehend in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 56 unter Hinzufügung der Datierung geschrieben von SD; M.; SI. 3. *Si res ecclesiis dei pertinentes*.

Orig.: Stiftsarchiv St. Gallen (A). – Drucke: Mohr, CD Cur-Rätien 1, 136 n° 96 Auszug; MGH DD 6, 250 n° 194; Meyer-Marthaler-Perret, Bündner UB 1, 159 n° 133 mit weiteren Überlieferungen; Perret, UB der südl. Teile des Kantons St. Gallen 1, 133 n° 133 mit weiteren Überlieferungen. – Reg.: Wegelin, Regesten von Pfäfers 1°, 6 n° 28; Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1396; Böhmer 1817; Stumpf 2707.

1067 Juni 8, Reichenau (*VI id. iun., Avgee*).

474

Heinrich gibt dem Kloster R h e i n a u , das er Bischof Rumold von Konstanz verliehen hatte, aufgrund der von Abt Gerung vorgelegten älteren Immunitätsprivilegien mit Zustimmung des Bischofs die ursprüngliche Freiheit zurück (*Rvmaldvs Constantiensis episcopus impetravit a nobis in beneficium . . . monasterium . . . Rinavgia . . . Sed postea Gervngvs eiusdem monasterii abbas . . . obtulit optutibus nostris quasdam immunitates, quibus insertum erat, qualiter . . . esset constructum atque plenissima libertate roboratum. . . . episcopo in id consentiente . . . propriae libertati concessimus, ut . . . neque episcopus neque ulla alia persona . . . abbatem . . . seu fratres . . . audeat inquietare*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; unter Verwendung einzelner Wendungen aus älteren Rheinauer Diplomen außerhalb der Kanzlei verfaßt und von SD geschrieben; M.; SI. 3. *Noverit omnium tam presentium.*

O r i g . : Staatsarchiv Zürich (A). – K o p . : Chartular von Rheinau (12. Jh.) f. 10 c. 37 n° 32, ebenda (C). – D r u - c k e : Meyer von Knonau, Quellen zur Schweizer Geschichte 3b, 47 n° 32 aus A; Züricher UB 1, 131 n° 238 aus A; MGH DD 6, 248 n° 192. – R e g . : Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1395 mit Ausstellungsort Augsburg; Ladewig, Regesten d. Bischöfe von Konstanz 479; Böhmer 1816; Stumpf 2705.

1067 (Frühsommer ?), Pforzheim (*Phorzheim*).

475

Heinrich verleiht Graf Eberhard (von Nellenburg ?) aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Bischof Eppos (Eberhards) von Naumburg und anderer Getreuer über dessen im Klettgau und Hegau in den Grafschaften der Grafen Gerung und Ludwig gelegenen Besitz den Forstbann innerhalb angegebener Grenzen mit dem Jagdrecht auf Hirsche und Wildschweine (*bannum legitimu[m] foresti infra predium suum in pagis Cletgowe et Hegowe in comitatibus Gervngi et Lodawici comitum siti et in subscriptis finibus ac locis determinati . . . super cervos et cervas et super apros et sues silvaticas . . . in proprium dedimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 60 Solidi. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SD; M.; SI. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Staatsarchiv Schaffhausen (A). – Kop.: Abschrift des 12. Jh., ebenda (B); Vidimus des Bürgermeisters Bernhard Meyger von Basel (1553) lateinisch (C) und deutsch, ebenda. – Drucke: Fickler, Quellen und Forschungen zur Geschichte Schwabens 2, 20 n° 9 aus A; Bächtold, Wie die Stadt Schaffhausen ihre Landschaft erwarb (Festschr. d. Stadt Schaffhausen 1901) 127 (Auszug, Übersetzung und Faks. 128 f.) aus A; Baumann, Quellen zur Schweizer Geschichte 3a, 13 n° 6 aus AB; MGH DD 6, 249 n° 193. – Reg.: Hidber, Schweizer Urkundenregister 1397; Walter, Schaffhausener Urkundenregister 1, 2 n° 8; Stumpf 2706.

1067 (Sommer ?), Speyer (*Spire*).

476

Heinrich bestätigt dem Kloster *W e i ß e n b u r g* die von Pippin (dem Jüngeren), Ludwig (dem Frommen) und seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), bekräftigten Grenzen seiner Mark an genannten Orten sowie die Immunität des Klosters. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 58 (VU) wohl geschrieben von SD; M. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Weißenburger Kopialbuch (1491) f. 10^r (p. 19), Landesarchiv Speyer (C); Schweigheuffer Kopialbuch B (1751) f. 9, ebenda (D) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen. – D r u c k : MGH DD 6, 251 n° 195. – R e g . : Böhmer 1818; Stumpf 2708.

1067 (Sommer ?), Speyer (*Spirae*).

477

Heinrich bestätigt dem von Erzbischof Hugo (I.) von B e s a n ç o n daselbst gegründeten Stift der hl. Maria und des hl. Paulus aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, sowie auf Bitten Erzbischof Hugos (II.) und des Dekans Wicardus von St. Paul in Gegenwart Graf Wilhelms von Burgund seine Besitzungen und Einkünfte, namentlich ein Drittel der Erträge aus dem Getreideverkauf (*tertiam . . . partem redditus mensurae, quo venduntur anno-nae*) und verleiht dem Stift die Freiheit gegenüber den Anordnungen städtischer Amtsträger sowie das Recht, den Dekan zu wählen. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; in Wiederholung des DH.III. 134 (VU) wohl vom Empfänger geschrieben, lediglich die Datierung von SD hinzugefügt. *Qui bonorum dona data laudant.*

K o p .: Chartular von St. Paul (18. Jh.) f. 32, Coll. Droz Ms. 38, Bibliothèque Municipale Besançon (E); Abschrift des 18. Jh. in der Coll. Moreau 868 f. 46, Bibliothèque Nationale Paris (F). – D r u c k e: Stumpf, Acta imperii ined. 75 n° 72 aus E; MGH DD 6, 253 n° 196. – R e g .: Stumpf 2709.

1067 (Sommer ?), Maraue (*Marhowa*).

479

Heinrich verleiht dem Kloster L o r s c h unter Abt Udalrich (*Ödalrico*) aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Bischof Eppos (Eberhards) von Naumburg und anderer Getreuer das Münzrecht zu Lorsch sowie das Recht, daselbst an einem beliebigen Wochentag Markt zu halten. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; Erweiterung des D. 191 (VU) durch Gewährung des Münzrechts; geschrieben wohl von SD; M. *Sanctę dei ecclesię profectui*.

K o p .: Codex Laureshamensis (12. Jh.) f. 24, Staatsarchiv Würzburg (C). – D r u c k e : Glöckner, Cod. Lauresh. 1, 398 n° 129; MGH DD 6, 254 n° 197. – R e g .: Stumpf 2710.

1067 (Sommer ?), Mainz (*Mogoncie*).

480

Heinrich schenkt und bestätigt seinem Dienstmann O t n a n d aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Bischöfe Eppo (Eberhard) von Naumburg und Werner von Straßburg und anderer Getreuer drei im Radenzgau in der Grafschaft des Grafen Kraft gelegene Hufen, die zwischen Otnand und dem Bamberger Bischof strittig gewesen waren, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*servienti nostro Othnando III mansos, de quibus inter ipsum et episcopum Babimbergensem lis et contentio fuerat, in pago Radnizigowe in comitatu Chrafti comitis sitos cum omnibus appendiciis suis . . . omnique utilitate in proprium dedimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von SD; M.; SI. 3. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Or i g .: Staatsarchiv Bamberg (A). – K o p .: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 20^r, Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 77^r, ebenda (D). – D r u c k e : Monumenta Boica 29a, 175 n^o 414 aus A; MGH DD 6, 255 n^o 198. – R e g .: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 395; Böhmer 1820; Stumpf 2711.

1067 (Spätsommer ?), Aachen (*Aquisgrani*).

481

Heinrich schenkt dem St. Suitbertsstift zu Kaiserswerth aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Erzbischof Annos von Köln, des Kaiserswerther Propstes Siegfried und anderer Getreuer fünf Weinberge in der im Einrichgau in der Grafschaft Graf Ludwigs (von Arnstein) gelegenen Besitzung Kamp mit allen Rechten und allen Einkünften zu freiem Eigen (*V vineas in villa Chambo in pago Einriche in comitatu Lodowici comitis sitas cum omni iustitia omniue utilitate in proprium dedimus*). – *Sigehardus can. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt mit Ausnahme des von AA stammenden Eschatokolls und auch geschrieben von SD; M.; SI. 3. *Si ecclesiarum dei bona augmentare desideramus*.

Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – Faks: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 22. – Drucke: Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 135 n° 208; Sauer, CD Nassoicus 1, 1, 67 n° 126; Kelleter, UB von Kaiserswerth 11 n° 8; MGH DD 6, 256 n° 199; Wisplinghoff, Rheinisches UB 2, 92 n° 190 zu Sommer 1067. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 521; Böhmer 1821; Stumpf 2712.

1067 (Spätsommer ?), Aachen (*Aquisgrani*).

482

Heinrich schenkt dem St. Suitbertsstift zu Kaiserswerth aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Erzbischof Annos von Köln, des Kaiserswerther Propstes Siegfried und anderer Getreuer seinen Besitz in dem im Gau *Hettero* in der Grafschaft Graf Gerhards gelegenen Gut Styrum nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*quicquid habuimus ad nostras manus et proprietates in villa Stirhrim . . . in pago Hettero in comitatu Gerardi comitis sita cum omnibus appendiciis suis . . . omnique utilitate in proprium dedimus*). – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; unter Benutzung des D. 199 (VL I) verfaßt und wohl auch geschrieben von SD, das Eschatokoll vielleicht gleichfalls von AA hinzugefügt; M. *Sanctae dei ecclesiae profectui*.

K o p .: Abschrift von 1634 in den Farragines des Gelenius Bd. 30 f. 185, Historisches Archiv der Stadt Köln (D); Abschrift des 18. Jh. in der Brevis Synopsis des Johannes Wilmius f. 13, Universitätsbibliothek Gießen (E¹); Abschrift des 17. Jh. in den Farragines des Gelenius Bd. 4 f. 41, Historisches Archiv der Stadt Köln (F); Manuscripta domini de Redinghoven Bd. 6 (17. Jh.) f. 64', Bayerische Staatsbibliothek München (G). – D r u c k e : Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 134 n° 207 aus DF; Kelleter, UB von Kaiserswerth 10 n° 7 aus D und der verschollenen Brevis Synopsis des Johannes Wilmius von 1646 p. 11, ehemals in der Bibliothek des Dominikanerklosters zu Düsseldorf (E²); MGH DD 6, 257 n° 200; Wisplinghoff, Rheinisches UB 2, 94 n° 191 zu Sommer 1067. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 521; Böhmer 1822; Stumpf 2713.

1067 (Spätsommer ?), Aachen (*Aquisgrani*).

483

Heinrich schenkt seinem Dienstmann *Mazelin* aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Bischof Eppos (Eberhards) von Naumburg und anderer Getreuer drei in der Besitzung Buttstädt in der Grafschaft Mazelins gelegene Königshufen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*Mazilino servienti nostro tres regales mansos in villa Butsteti in comitatu Mazilini comitis sitos cum omnibus appenditiis suis . . . omnique utilitate in proprium dedimus*). – Verfaßt und wohl auch geschrieben von SD. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Michelsberger Chartular (15. Jh.) f. 35^v, Staatsarchiv Bamberg (C). – D r u c k e: Pregler, Archivalische Zeitschrift 3. Folge 1, 78 n° 3; MGH DD 6, 258 n° 201.

1067 (Spätsommer ?), Aachen (*Aquisgrani*).

484

Heinrich schenkt seinem Dienstmann *Mazelin* aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Bischof Eppos (Eberhards) von Naumburg, des Markgrafen Ekbert (I. von Meißen) und anderer Getreuer drei in den Weilern Sulza und Seebach in der Grafschaft des Pfalzgrafen Friedrich (II. von Goseck) gelegene Königshufen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*Mazilino servienti nostro tres regales mansos in vicis Sulz et Sebech . . . in comitatu Friderici palatini comitis sitos cum omnibus appenditiis suis . . . omnique utilitate in proprium dedimus*). – Wie D. 201 verfaßt und wohl auch geschrieben von SD. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Michelsberger Chartular (15. Jh.) f. 36, Staatsarchiv Bamberg (C). – D r u c k e : Pregler, Archivalische Zeitschrift 3. Folge 1, 79 n° 4; MGH DD 6, 259 n° 202.

1068 Mai 14, Dortmund (*II id. mai, Drotmanni*).

491

Heinrich bestätigt den Kaufleuten von Halberstadt zu seinem, seiner Eltern und seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Seelenheil aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Anno von Köln und Werner von Magdeburg, der Bischöfe Hezilo von Hildesheim, Friedrich von Münster und Heinrich von Speyer, des Herzogs Otto (Ordulf von Sachsen) (*Otonis . . . ducis Bardangorum*) sowie auf Bitten und in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Burchards (II.) die von seinen Vorgängern verliehenen Rechte und Privilegien und bewilligt ihnen darüber hinaus zum Seelenheil seiner Eltern, namentlich seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), Handels- und Zollfreiheit auf allen königlichen Märkten ohne Beinträchtigung durch die Inhaber öffentlicher Gerichtsbarkeit (*Haluerstedensibus negociatoribus iura atque privilegia ab antecessoribus nostris . . . sibi concessa concederemus denuoque . . . confirmaremus. . . . Insuper . . . concessimus . . . ut, in quodcumque mercatum nostra vel antecessorum nostrorum auctoritate constitutum vel constituendum negociationis suae causa intraverint, sine contradictione et districtione iudicum publicorum vel quarumque iuridiciarum personarum vendendi et emendi vel quolibet modo commutandi sine theloneo perpetuam libertatem habeant et facultatem*). – *Pibo canc. vice Sigifridi archicanc.*; unter Benutzung eines Entwurfs, hergestellt auf der Grundlage der für die bischöfliche Kirche zu Halberstadt ausgestellten DDH.IV. 110 (Reg. 302 = VL I) und 108 (Reg. 299 = VL II) sowie des DH.II. 13 (VL III) bzw. einer seiner Vorurkunden DO.III. 14 und DO.II. 34 für die Corroboratio, überarbeitet und geschrieben von PA; M.; SI. D. *Quicquid ad utilitatem sanctarum dei aecclesiarum*.

Orig.: Stadtarchiv Halberstadt (A). – Drucke: Schmidt, UB der Stadt Halberstadt 1, 2 n° 3; Keutgen, Urkunden zur städt. Verfassungsgeschichte 46 n° 77c; MGH DD 6, 259 n° 203. – Reg.: Niemeyer, Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen 5b, 41 n° 1; Stumpf 2714 zu Mai 10.

1068 Mai 29, Soest (*IIII kal iunii, Sosaz*).

492

Heinrich schenkt dem Kloster Siegburg auf Bitten Erzbischof Annos von Köln zu seinem und seiner Gemahlin Seelenheil aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Siegfried von Mainz und Werner von Magdeburg, des Bischofs Burchard (II.) von Halberstadt, der Herzöge Rudolf von Schwaben und Otto (Ordulf) von Sachsen, des Markgrafen Dedi (von der Niederlausitz) sowie in Anbetracht der treuen Dienste Erzbischof Annos ein in der Grafschaft Graf Hermanns im Auelgau gelegenes Gut zu Eschmar, das bislang ein Dienstmann (*minister*) Annos namens Erlolf zu Lehen getragen hatte, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*predium . . . quod Erlolfvs minister suus [sc. Annonis] ex nostra proprietate beneficio habuit . . . situm in loco Asmeri in comitatu Herimanni comitis in pago Avelgowe cum omnibus suis appendiciis . . . coeterisque omnibus utilitatibus . . . aecclesię sancti Michahelis in monte Siberch in proprium concedimus*). – *Pibo canc. vice Sigisridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von PA; M.; SI. 3. *Si sacerdotum Christi curam gerere.*

Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – Drucke: Würdtwein, *Nova subsidia diplomatica* 4, 38 n° 7 ohne Quellenangabe; Lacomblet, *Niederrheinisches UB* 1, 136 n° 210; Posse, *CD Saxoniae regiae* 1, 1, 328 n° 133 unvollst.; MGH DD 6, 261 n° 204; Wisplinghoff, *Urkunden und Quellen von Siegburg* 1, 6 n° 4. – Reg.: Oediger, *Regesten d. Erzbischöfe von Köln* 975; Böhmer 1825; Stumpf 2715.

1068 Juli 18, Bodfeld (*XV kal. aug., Botfellan*).

494

Heinrich schenkt seinem Dienstmann *Mazelin (Mecelinus)* aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Bischof Werners von Merseburg, des Grafen Eberhard und anderer Getreuer die im Pleißegau in der Grafschaft des Grafen Ekbert gelegene Besit-
zung (Hohen-)Leuben (?) nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*villam
Livbeni in pago Plisni in comitatu Ecberti comitis sitam cum omnibus appenditiis suis . . .
omnique utilitate . . . in proprium dedimus*). – Nach einem Diktat des SD mit einigen Freihei-
ten von PA geschrieben. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Michelsberger Chartular (15. Jh.) f. 36, Staatsarchiv Bamberg (C). – D r u c k e : Pregler, Archivalische
Zeitschrift 3. Folge 1, 80 n° 5; MGH DD 6, 262 n° 205.

1068 August 5, Goslar (*non. augusti, Goslariae*).

495

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Hildesheim zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Hezilos die in den Gauen Valedungen, Aringe und Guttingen und den Pfarrbezirken Elze, Rheden, Freden und Wallensen gelegene Grafschaft, die Graf Friedrich und dessen Sohn, Graf Konrad, kraft königlicher Verfügung zu Lehen hatten, nebst allen Rechten und Einkünften (*comitatum, quem Friderihcus eiusque filius Cönrdadus comites ex regali potestate in beneficium habuerunt, in . . . pagis Ualedungon Aringe Guttingon et in his publicis aecclesiarum parroechiis Alicga Redun Fredenon Walenhvson situm . . . cum omni iure et utilitate . . . dedimus*). – *Bibo canc. vice Sigifridi archicanc.*; unter Benutzung des D. 22 (Reg. 115) außerhalb der Kanzlei verfaßt, mündiert von einem Hildesheimer Schreiber; M.; SI. D. *Si loca divinis cultibus mancipata*.

Orig.: Staatsarchiv Hannover (A). – Kop.: Hildesheimer Chartular (15. Jh.) p. 414 (f. 214') n° 603, ebenda (C) – sämtliche Überlieferungen im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – Drucke: Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 108 n° 111 aus A; MGH DD 6, 263 n° 206. – Reg.: Böhmer 1826; Stumpf 2716.

1068 August 5, Goslar (*non. augusti, Goslaeri*).

496

Heinrich schenkt Lantfried, dem Bruder Bischof Burchards (II.) von Halberstadt, auf dessen Bitten unter Verweis auf seine treue Dienste sowie aufgrund der Intervention Erzbischof Werners von Magdeburg, der Bischöfe Eppo (Eberhard) von Naumburg und Werner von Merseburg, des Grafen Eberhard und anderer Getreuer zu seinem und seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Seelenheil 44 an genannten Orten im Nordthüringgau in der Grafschaft Graf Siegfrieds sowie jenseits der Ohre in slawischem Gebiet unter der Botmäßigkeit des Markgrafen Udo (II. von Stade) gelegene Hufen, die ursprünglich Graf Lothar, anschließend Bischof Burchard zu Lehen gehabt hatten, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*quadraginta quatuor mansos, quos primum Livtharivs comes, postea . . . Bvrchardus episcopus a nobis beneficio habuerunt, in comitatu Sigifridi comitis in pago Northvringa . . . et ultra Ara Slauonica villa in potestate Vdonis marchionis sitos cum omnibus suis appendiciis . . . et cum omnibus utilitatibus . . . in proprium dedimus*). – Pibo *canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von PA; M.; SI. 3. *Fidelium nostrorum curam gerere*.

Orig.: Landeshauptarchiv Wernigerode (A). – Kop.: Ilsenburger Kopialbuch (15/16. Jh.) f. 32, ebenda (C). – Drucke: Stumpf, *Acta imperii* ined. 445 n° 314 nach Abschrift O. Heinemanns aus A; Jacobs, *Ilsenburger UB* 1, 5 n° 4 aus A; Schmidt, *UB d. Hochstifts Halberstadt* 1, 67 n° 92 aus A; *MGH DD* 6, 265 n° 207. – Reg.: Stumpf 2716a.

1068 August 12, Berstadt (*II id. aug., Berhtanstad*).

497

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu B a m b e r g zu seinem, seiner Gemahlin, der Königin Bertha, und seiner Eltern Seelenheil aufgrund der Intervention seiner Getreuen sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Hermanns die von seinen Vorgängern verliehenen Grafschaften im Radenz- und Saalegau sowie im Grab- und Volkfeld, und verleiht darüber hinaus, was ihm und seinen Vorgängern dort kraft königlichen Rechts zustand (*omnes comitatus . . . scilicet Ratenzgowe, Salegouui, Chraphfelt, Volchfeld ceterosque omnino in qualibet regni regni [!] nostri provincia eo pertinentes . . . confirmamus . . . Insuper . . . addimus, ut quicquid antecessorum nostrorum nostrique regio iuri in eisdem comitatibus seu in placitis publicis legitimisve in acquisitione prediorum mancipiorumque seu in privatis causis seu in districto seu quolibet modo competebat, . . . plenaria donatione concedimus*). – *Pibo canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von PA; M.; SI. 3. *Quemadmodum divinis humanisque legibus*.

Orig.: Staatsarchiv Bamberg (A). – *Kop.*: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 100', Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 78, ebenda (D); Codex Udalrici, cod. 398 (12. Jh.) f. 42' (Mitte 12. Jh.), Österreichische Nationalbibliothek Wien (V); Codex Udalrici, cod. 283 (12. Jh.) p. 66, Stiftsbibliothek Zwettl (Z). – *Drucke*: Monumenta Boica 29a, 177 n° 415 aus A; MGH DD 6, 266 n° 208. – *Reg.*: Dobenecker, Regesta Thuringiae 868; Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 397; Böhmmer 1819; Stumpf 2717.

1068 Oktober 18, Meißen (*XV kal. novemb., Misni*).

500

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu N a u m b u r g zu seinem, seiner Gemahlin, der Königin Bertha, und seiner Eltern Seelenheil aufgrund der Intervention der Bischöfe Burchard (II.) von Halberstadt, Friedrich von Münster und Benno von Meißen, Markgraf Dedis (von der Niederlausitz), Herzog Ottos (von Bayern ?) und Pfalzgraf Friedrichs (II. von Gos-eck) sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Eberhards (Eppos) das in der Grafschaft Markgraf Dedis im Hosgau gelegene Gut Neehausen, das Graf Mezelin als Lehen innegehabt hatte, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen, im Tausch für das dieser Kirche gegen einen Schatz überlassene Gut Schkölen mit seinem Zubehör, das er angesichts unsicherer Besitzverhältnisse jedoch wieder eingezogen hat (*Zcolani cum omnibus sibi pertinentibus pro . . . thesauro . . . apostolis [sc. Petro et Paulo] eorumque loco in Nianbvrch in proprium dedimus . . . Sed postquam . . . Eberhardi . . . episcopi enarratione coeterorumque fidelium nostrorum admonitione pronominati boni datum instabile esse comperimus, in nostram hoc potestatem recepimus . . . Igitur . . . pro commutatione Zcolani omniumque sibi pertinentium tale predium, quale Mezelinvs comes in Niehvsan omnibusque ad hanc pertinentibus villis a nobis habuit in beneficium, situm in comitatu Dedi marchionis in pago Hessaga, cum aliis bonis, que pro istis adimplendis in alia dedimus . . . cum omnibus suis appendiciis . . . et cum omni utilitate . . . in proprium dedimus*). – *Pibo canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und unaufmerksam geschrieben von PA; M.; SI. 3. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Drucke: Lepsius, Geschichte von Naumburg 1, 223 n° 25; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 329 n° 134 unvollst.; Rosenfeld, UB d. Hochstifts Naumburg 1, 60 n° 71; MGH DD 6, 267 n° 209. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 869; Stumpf 2718.

1068 Oktober 18, Meißen (*XV kal. novemb., Misni*).

501

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu N a u m b u r g zu seinem, seiner Gemahlin, der Königin Bertha, und seiner Eltern Seelenheil aufgrund der Intervention der Bischöfe Burchard (II.) von Halberstadt, Friedrich von Münster und Benno von Meißen, Markgraf Dedis (von der Niederlausitz), Herzog Ottos (von Bayern ?) und Pfalzgraf Friedrichs (II. von Gos-eck) sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Eberhards (Eppos) sechs an der Nesse in der Umgebung von Teuchern gelegene Königshufen in den Besitzungen Gebsdorf, Gerendorf und Wernsdorf (*VI regios mansos sitos in tribus villis iuxta fluvium . . . Nezza, . . . Gebines, Geron, Werines in suburbanio Tycheri*) nebst allem Zubehör und allen Einkünften sowie ein weiteres Gut im Tausch für das dieser Kirche gegen einen Schatz überlassene Gut Schkölen, das er angesichts unsicherer Besitzverhältnisse jedoch wieder eingezogen hat. – *Pibo canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von PA; M.; SI. 3. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Drucke: Lepsius, Geschichte von Naumburg 1, 224 n° 26 unvollst.; Stumpf, Acta imperii ined. 446 n° 315; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 330 n° 135 unvollst.; Rosenfeld, UB d. Hochstifts Naumburg 1, 61 n° 72; MGH DD 6, 268 n° 210. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 870; Stumpf 2719.

1068 (Oktober 18 ?), Meißen (*Misni*).

502

Heinrich schenkt seinem Dienstmann *Marcquard* zu seinem und seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Seelenheil aufgrund der Intervention der Bischöfe Burchard (II.) von Halberstadt, Hermann von Bamberg, Friedrich von Münster, Benno von Meißen und Gregor von Vercelli, des Markgrafen Dedi (von der Niederlausitz) und des Pfalzgrafen Friedrich (II. von Goseck) eine in Knapendorf in der Umgebung Merseburgs in der Grafschaft Pfalzgraf Friedrichs gelegene Königshufe nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*unum regium mansum situm in Cnapendorp in suburbanio Merseburgensi in comitatu Friderici palatini comitis cum omnibus suis appendiciis . . . et cum omni utilitate . . . in proprium dedimus*). – *Pibo canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von PA; M. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Chartularium magnum (1427/30) f. 97, Archiv und Bibliothek des Domstifts Merseburg (C). – **D r u c k e:** Breßlau, NA 17, 435 n° 3; Kehr, UB d. Hochstifts Merseburg 1, 69 n° 79; MGH DD 6, 269 n° 211. – **R e g .:** Dobenecker, Regesta Thuringiae 871.

1068 Oktober 28, Rochlitz (*V kal. novemb., Rochlezi*).

503

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu Meiß en zu seinem und seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Seelenheil sowie aufgrund der Intervention der Bischöfe Hermann von Bamberg, Gregor von Vercelli und Benno von Meiß en zwei zur Besetzung Löbtau gehörende Königshufen, die bei Bedarf durch wohl bestellte Ländereien in dem in der Nähe gelegenen Burgward *Bvistrizi* im *Nisani*-Gau ergänzt werden sollen, nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*duos regios mansos sitos in villa Livbitvwa et, si ibi aliquid defuerit, in proximo cum bene aratis agris implendis in pago Nisani in burchwardo Bvistrizi cum omnibus appendiciis . . . et cum omni commoditate . . . in proprium damus*). – *Pibo canc. vice Sigifridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von PA; M.; SI. D. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv Dresden (A). – Drucke: Gersdorf, CD Saxoniae regiae 2, 1, 33 n° 29; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 331 n° 136 unvollst.; MGH DD 6, 270 n° 212. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 872; Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 399; Böhmer 1827; Stumpf 2720.

1068 (Oktober ?), –.

505

Heinrich schenkt seinem Dienstmann (*miles*) Moricho zu seinem, seiner Gemahlin, der Königin Bertha, und seiner Eltern Seelenheil aufgrund der Intervention Bischof Werners von Merseburg und anderer Getreuer 24 in der Grafschaft Mezelins im Ostergau gelegene Königshufen in Gebstedt nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*XX^{ti} quatuor regios mansos sitos in Gevanstidi in comitatu Mecelini comitis in pago Ostergovvi cum omnibus suis appendiciis . . . et cum omnibus utilitatibus . . . in proprium dedimus*). – Pibocanc. vice Sigifridi archicanc.; verfaßt und geschrieben von PA; M.; SI. 3. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Rudolstadt (A). – Faks.: Beck-Unger, Mit Brief und Siegel 31 n° 7; Wittmann, in: Zwischen Kathedrale und Welt 57. – Drucke: Anemüller, UB von Paulinzelle 1, 1 n° 1 zu (1068 Mai – 1069 April); MGH DD 6, 271 n° 213. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 873 zu (1068 Aug. – 1069 Apr.); Stumpf 2983 zu (1068 Mai – 1069 Apr.).

1069 Januar 3, Goslar (*III non. ian., Goslar*).

508

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Vercelli zum Seelenheil seiner Eltern aufgrund der Intervention Bischof Hermanns von Bamberg und Graf Eberhards (*Hebradus*) sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Gregors, seines Kanzlers, die Orte Mirabello Monferrato und Pecetto di Valenza sowie alles, was er in Montferrat besitzt, nebst allem Zubehör und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 100 Pfund Gold (*Mirabellum et Pecetum et que in Monte Farrato habemus cum omnibus eorum pertinentiis . . . damus . . . Quod si . . . aliquis fuerit, qui huius precepti nostri paginam violare presumpserit, se C libras auri compositurum noverit*). – Verfaßt und – ohne Chrismon – geschrieben von Gregor A; M.; SI. D. *Omnibus dei servis nostrisque fidelibus*.

Orig.: Archivio Comunale Vercelli (A). – Drucke: *Historiae patriae monumenta*, Chartae 2, 160 n° 124; MGH DD 6, 272 n° 214. – Reg.: Gabotto, *Archivio storico Italiano* ser. 5, 21, 14 n° 19; Guttenberg, *Regesten d. Bischöfe von Bamberg* 400; Stumpf 2721.

1069 (April – Mai), Mühlhausen (*Mulinhusun*).

512

Heinrich führt den Spruch eines Fürstengerichts zur Beilegung des Zehntstreites zwischen Erzbischof Siegfried von Mainz und Abt Widerad von Fulda herbei, wonach dem Erzbischof der Zehnt von den Fuldaer Ritterlehen in Thüringen (*beneficiis militum abbatis in Thuringia*) zusteht, dem Kloster jedoch der Zehnt von seinen Besitzungen innerhalb des Mainzer Sprengels (*omnibus in locis . . . intra parrochiam suam*) unter Zurückweisung weitergehender erzbischöflicher Ansprüche in Alsfeld (*Adelesfelt*), Rodheim (*Rodoheim*) und Widenehart (*nec usquam in tota parrochia sua ulterius predicti loci*). – Zeugen: Heinrich IV., Erzbischof Anno von Köln, die Bischöfe Burchard (II.) von Halberstadt, Eppo von Zeitz (Eberhard von Naumburg) und Benno (II.) von Osnabrück, der Kanzler Pibo, *Hiltibolt*, *Burchart*, Herzog Otto von Bayern, Markgraf Dedi (von der Niederlausitz) und dessen Sohn Dedi, die Grafen Bernhard (von Hecklingen ?) und *Dammo*, *Erkenbert*, Adalbert (von Ballenstedt ?), Bobbo (I. von Henneberg ?), Dietrich (II. von Katlenburg ?), *Friederih*. – Wohl im Kloster Fulda entstandene Aufzeichnung ohne jede Beglaubigung; eine Beteiligung der königlichen Kanzlei nicht nachweisbar. *Notum sit omnium fidelium*.

Orig.: Gleichzeitige unbesiegelte Fuldaer Aufzeichnung, Staatsarchiv Marburg (A). – Kop.: Codex Eberhardi (12. Jh.) Bd. 2 f. 122', ebenda (C). – Drucke: Stimming, Mainzer UB 1, 209 n° 321 aus A; Dronke, CD Fuldenis 370 n° 764 aus C; Meyer zu Ermgassen, Codex Eberhardi 2, 234 ff. aus C; MGH DD 6, 274 n° 215. – Reg.: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 331 n° 137; Dobenecker, Regesta Thuringiae 875; Stumpf 2722.

Aktualisierung

Regest:

Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 126

1069 (Mai ?), Köln (*Coulongne*).

513

Heinrich restituiert dem Kloster *De n a i n* das Tal von Denain (*le walve de Denaing . . . ke on l'apielle maintenant le Val qui est entre Denaing et Ecsaudaing*). – *Deperditum*, erhalten durch einen Auszug in einer Enquête hennuyère (frühes 14. Jh.).

K o p .: Französischer Auszug in einer Enquête hennuyère (Anfang 14. Jh.), Archives Départementales du Nord Lille (D). – *D r u c k e*: Delcambre, *Moyen Age* ser. 2, 28, 256 Anm. 3; MGH DD 6, 275 n° *216.

1069 Juni 1, Mainz (*kal. iun., Mogontie*).

515

Heinrich bestätigt dem Kloster H e r s f e l d auf Bitten Abt Ruthards unter Vorlage der Verfügungen Kaiser Ottos I. die Exemption von geistlicher und weltlicher Gerichtsbarkeit, die freie Abtwahl und die Weihe des Abtes durch den Metropolit, regelt das Verfahren im Falle von Streitigkeiten und bekräftigt dessen Besitzstand. – *Pibo canc. vice Sigefridi archicanc.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 63 (VU) wohl ohne Beteiligung der Kanzlei niedergeschrieben; *M. Noverit tam presentium fidelium nostrorum industria.*

K o p .: Beglaubigte Abschrift nach dem im 18. Jh. im fürstl. Hofarchiv zu Kassel befindlichen Original – nicht erhalten. – D r u c k e : Wenck, Hessische Landesgeschichte 3b, 59 n° 59 aus der Abschrift = Weirich, Hersfelder UB 1, 189 n° 106 – dort auch zu den Urkunden Ottos I.; MGH DD 6, 275 n° 217. – R e g .: Böhmer 1828; Stumpf 2723.

1069 August 15, Tribur (*XVIIIe kal. sept., Triburis*).

519

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Hildesheim zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Hezilos die Grafschaft im Falen- und Harzgau, die bisher Iso und zuvor die Grafen Christian und Bernhard als königliches Lehen innegehabt hatten, mit dem Schultheißentum in der Grafschaft Graf Gebhards zu freiem Eigen und bestätigt Freiheit und Besitz (*comitatum, quem Iso et eius antecessores . . . Cristianus et Bernhardus comites ex imperiali donatione in beneficium habuerunt in pagis Valon et Hardegan situm cum sculdaciis, quas Saxones sculdidum vocant, que sunt in comitatu Gebehardi comitis . . . cum omni utilitate . . . in proprium dedimus . . . Confirmamus . . . libertatem per omnia retinendam et bona omnia*). – *Bibo canc. vice Sigefridi archicanc.*; außerhalb der Kanzlei verfaßt und geschrieben von demselben Hildesheimer Notar, von dem auch D. 206 (Reg. 495) stammt; M.; SI. D. *Si loca divinis cultibus mancipata*.

Orig.: Staatsarchiv Hannover (A). – Kop.: Hildesheimer Chartular (15. Jh.) p. 518 (f. 266^v) n° 887, ebenda (C) – sämtliche Überlieferungen im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – Dru c k e : Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 110 n° 114 = Sander-Spangenberg, Urkunden zur Geschichte der Territorialverfassung 1, 16 n° 31 aus A; MGH DD 6, 276 n° 218. – R e g . : Böhmer 1830; Stumpf 2725.

1069 August 15, Tribur (*XVIII kal. sept., Tribvris*).

520

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Hildesheim zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs III., aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Hezilos die zwischen Leine und Aller in den Gauen Valedungen, Aeringa und Guttingen gelegenen Grafschaften, die bislang Graf Friedrich und dessen Sohn Konrad als königliches Lehen innegehabt hatten, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen und bestätigt Freiheit und Besitz (*comitatus, quos Friderihc eiusque filius Chõnradus comites iuxta fluvios Lôyna et Alera ex imperiali donatione in beneficium habuerunt, in pagis Ualedvngvyn Aeringon Gvttingvyn . . . eodem iure . . . cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus . . . Confirmamus . . . libertatem per omnia retinendam et bona omnia*). – *Bibo canc. vice Sigefridi archicanc.*; unter Benutzung der DD. 218 (VU I) und 206 (VU II) für die Dispositio außerhalb der Kanzlei verfaßt und geschrieben von einem Hildesheimer Notar; M.; SI. *Si loca deo sanctisque eius mancipata*.

Orig.: Staatsarchiv Hannover (A). – Kop.: Hildesheimer Chartular (15. Jh.) p. 524 (f. 269') n° 902, ebenda (C) – sämtliche Überlieferungen im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – Drucke: Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 109 n° 113 aus A; MGH DD 6, 278 n° 219. – Reg.: Böhmer 1829; Stumpf 2724.

1069 September 23, Frankfurt (*nono kal. octubris, Francgneneuor*).

522

Heinrich bestätigt dem Kloster Fruttuaria die von seinem Vater, Kaiser H(einrich III.), und dessen Vorgängern verliehenen Besitzungen in genannten Bistümern und Grafschaften einschließlich der Orte Villanova Solaro, Faule und Airasca (*Uillanoua, Faloa et villa . . . Airasca*) und die Freiheit, das Recht auf freie Wahl und Weihe des Abtes sowie die Immunität unter Einschluß der Hörigen des Klosters (*statuimus, ut nullus . . . persona . . . p̄sumat . . . ab eiusdem monasterii abbate vel familia aut villanis ad ipsum pertinentibus bannum vel aliquam conditionem requirere*). – *Gregorius canc. vice Annonis archicanc.*; Wiederholung des DH.III. 338 ohne dessen ausführliche Besitzliste, außerhalb der Kanzlei vielleicht von einem Mönch des Klosters Fruttuaria geschrieben; M.; SI. D. *Sanctę ęcclesię profectui*.

Orig.: Biblioteca Capitolare Ivrea (A). – Drucke: Stumpf, Acta imperii ined. 447 n° 316 zu (Frankfurt) 1074 (1069) Sept. 23 aus notarieller Kopie des 18. Jh. im Staatsarchiv zu Turin; Borghezio, Bolletino storico-bibliographico subalpino 25, 208 aus A und der Turiner Abschrift; MGH DD 6, 279 n° 220. – Reg.: Stumpf 2780 zu 1074 Sept. 23 und 2725a zu 1069 Sept. 23.

1069 Oktober 6, Frankfurt (*II non. oct., Franchenwrt*).

524

Heinrich gestattet dem auf dem Jakobsberg (*Sconenberge*) gelegenen Kloster St. Jakob (zu Mainz) aufgrund der Intervention Erzbischof Annos von Köln, des Erzkanzlers und Erzbischofs Siegfried von Mainz, des Bischofs Hermann von Bamberg sowie anderer Vertrauter (*familiaries*), innerhalb des königlichen Wildbannes im Forste Dreieich bei der im Maingau in der Grafschaft des Grafen Gerhard gelegenen Besitzung Hausen Neubrüche anzulegen, die auf der einen Seite von dem alten Sumpfweg, auf der anderen Seite durch das Gut der Äbtissin des Altmünsterklosters zu Mainz (*Ueteris monasterii Mogontini*) begrenzt werden (*nemoris Trieich dicti iuxta villam Hvson in pago Moinegowe in comitatu Gerhardi comitis in nostro quoque wildbanno novalia . . . fieri concessimus*). – *Adelbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Innotescat omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Marburg (A). – Kop.: Catalogus abbatum des Klosters St. Jakobsberg (16./17. Jh.) f. 107, Stadtbibliothek Mainz (D). – Drucke: Schmeidler, NA 47, 246 aus A; Stimming, Mainzer UB 1, 215 n° 325 aus D; MGH DD 6, 281 n° 221. – Reg.: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 403.

1069 Oktober 7, Frankfurt (*non. octob., Frankenewrt.*)

525

Heinrich verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Köln auf Bitten Erzbischof Annos einen Wildbann zwischen Heimbach, Rur und Erkensrur innerhalb näher bezeichneter Grenzen zu freiem Eigen (*bannum unum quod vulgo wildban dicitur infra hos terminos situm, scilicet ubi Heingebahc influit Rvram, inde vero sursum Rvram usque in Orcvntvrvm, sursum autem Orcvntvrvm usque ad plateam . . . in proprium concessimus*). – *Adelbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Si animae nostrae pericula.*

Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – Faks.: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 23. – Drucke: Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 138 n° 212; MGH DD 6, 281 n° 222; Wisplinghoff, Urkunden und Quellen von Siegburg 1, 7 n° 5; Wisplinghoff, Rheinisches UB 2, 184 n° 238. – Reg.: Oediger, Regesten d. Erzbischöfe von Köln 985; Stumpf 2726.

1069 Oktober 8, Frankfurt (*VIII idus octob., Frankenewrt.*)

526

Heinrich nimmt das Kloster Siegburg auf Bitten Erzbischof Annos von Köln sowie aufgrund dessen treuer Dienste in seinen Schutz und bestätigt demselben Markt, Zoll, Münze und den Besitz nebst allen zugehörigen Einkünften (*Anno . . . monasterium, quod ipse . . . construxit et dicavit, nostrae tutelae et defensionis subdidit et mercatum theloneum monetam atque predia cum omnigenis . . . utilitatibus nostra regali auctoritate firmari et corroborari postulavit. . . . eiusque desiderium implere studentes . . . monasterium et omnia ad hoc pertinentia in nostram accepimus defensionem*) und verhängt über Zuwiderhandelnde als Majestätsverbrecher eine Buße von 300 Pfund Gold. – *Adelbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Cunctis sanctae dei aecclesiae cultoribus.*

Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – Drucke: Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 138 n° 213 = Müller, Siegburg und Siegkreis 1, Anhang 9 mit deutscher Übersetzung = Keutgen, Urkunden zur städt. Verfassungsgeschichte 35 n° 63 Auszug; Lau, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rhein. Städte, Bergische Städte 1: Siegburg 50 n° 1; MGH DD 6, 282 n° 223; Wisplinghoff, Urkunden und Quellen von Siegburg 1, 8 n° 6. – Reg.: Oediger, Regesten d. Erzbischöfe von Köln 986; Stumpf 2727.

1069 Oktober 26, Merseburg (*VII kal. nov., Mersebvrg*).

530

Heinrich schenkt dem Stift St. Simon und Judas zu Goslar aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, und des Bischofs Hermann von Bamberg, der am Hofe zu dieser Zeit auf den gemeinsamen Rat der Fürsten hin alle Geschäfte besorgt (*eo tempore in curia communi principum nostrorum consilio negotia omnia administrante*), das im Gau Niciza gelegene Gut Sollnitz nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen, das bereits sein Vater (Heinrich III.) dem Stift verliehen hatte, durch Tausch jedoch an den Markgrafen Dedi (den Älteren von der Niederlausitz) gelangt war, dem es neben anderen Gütern bei seiner Unterwerfung entzogen worden war (*predium . . . Selnize . . . in pago Niciza . . . situm . . . in proprium concessimus. Quod predium eidem loco olim a patre nostro collatum, cum marchio Dedit sibi in concambio postulasset possessum . . . eo quod novis quibusdam tumultibus et bello temerario a nobis dissensisset, tempus et pacem sibi redimendo inter alia sub testibus conpluribus nobis libens contradidit. Idem . . . dedimus cum omnibus suis appendiciis . . . et cum omni utilitate*). – *Adelbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Cum animus divinus patris nostri*.

Orig.: Stadtarchiv Goslar (A). – Kop.: Kopialbuch von St. Simon und Judas in Goslar (14. Jh.) f. 10' n° 20, Dombibliothek (ehem. Beverinsche Bibliothek) Hildesheim (C). – Drucke: Heinemann, CD Anhaltinus 1, 115 n° 144 aus A; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 332 n° 138 Auszug aus A; Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 171 n° 109 aus A; MGH DD 6, 283 n° 224. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 880; Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 404; Böhmer 1831; Stumpf 2728.

---, --.

Heinrich schenkt dem Stift St. Simon und Judas zu Goslar 21 im Derlinggau in der Besit-
zung Barnstorf gelegene Hufen. – *De perditum*, erwähnt in dem Mitte des 13. Jh. gefälsch-
ten DF.I. † 1077 vom 8. August 1188 (a) (*bona sua in villa Bernesdorp, viginti . . . mansos et
unum . . . exhibito super hoc nobis autentico scripto domini Henrici Romanorum imperatoris
III^{ti}*) und im ältesten Güterverzeichnis des Domstiftes vom Ende des 12. Jh. (b), Stadtarchiv
Goslar (*Heinricus rex quartus contulit . . . in villa . . . Bernhardesdorf XX mansos et unum in
pago Terlingen sitos, et inde habemus privilegium*).

Drucke: MGH Const. 1, 457 n° 320 aus a; Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 348 n° 315 aus a; MGH DD 10/4 420
n° † 1077 aus a; Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 329 aus b; MGH DD 6, 284 n° *225 aus ab mit ungenauer Wieder-
gabe der Ordinalzahl (a).

1069 Oktober 27, Merseburg (*VI kal. nov., Merseburc*).

532

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg auf Bitten Bischof Hermanns und seiner Getreuen (*submonentibus fidelibus*) aus seinem Besitz das im Nordgau in der Grafschaft Heinrichs gelegene Gut Wurz nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen, erläßt den dort ansässigen Bauern die Abgabe des Wolfsscheffels und verzichtet auf deren Heranziehung zum Brücken- und Mauerbau (*predium . . . ex nostris [r]editibus Wrzaha . . . in pago Nortgowe, comitatu vero Heinrici situm in proprium concessimus . . . eiusdem alodii rusticis mensuram, quam wolfschefel vocant, ac pontis apud urbem faciendi murique reficiendi ius remitteremus . . . Dedimus . . . c[um omni]b[us] [appen]d[itii]s . . . et cum om[ni util]itate*). – Adelbero *canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Iustissima ratio est*.

Orig.: Staatsarchiv Bamberg (A). – Kop.: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 31, Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 78', ebenda (D); Codex Udalrici, cod. 398 (12. Jh.), Österreichische Nationalbibliothek Wien (V); Codex Udalrici, cod. 283 (12. Jh.) p. 161, Stiftsbibliothek Zwettl (Z). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 179 n° 416 aus AC; MGH DD 6, 285 n° 226. – Reg.: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 405; Stumpf 2729.

1069 Dezember 4, Allstedt (*II non. decemb., Altstede*).

535

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu Meißen zum Seelenheil seines daselbst bestatteten *miles*, des Markgrafen Dedi (des Jüngeren von der Niederlausitz), auf Bitten seiner Gemahlin, der Königin Bertha, sowie der Bischöfe Burchard (II.) von Halberstadt und Benno von Meißen drei im Daleminzergau im Burgward Leuben in der Grafschaft Markgraf Ekberts (II. von Meißen) gelegene Güter, die beiden Dobschütz und Schänitz, nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*tres villas . . . , duas quidem uno nomine Domcice dictas, terciam autem Sanice . . . in pago Dalmince et in burgwardo Lvvine in comitatu . . . Ecberti marchionis sitas . . . cum omnibus suis appendiciis . . . et cum omni utilitate . . . in ius et utilitatem fratrum in prefato monasterio serviencium reliquimus*). – *Adelbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Si templa dei*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv Dresden (A). – Drucke: Gersdorf, CD Saxoniae regiae 2, 1, 34 n° 30; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 332 n° 139 unvollst.; MGH DD 6, 286 n° 227. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 881; Stumpf 2730.

1069 Dezember 14, Haina (*XVIII kal. ian., Hage*).

536

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Naumburg zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, und der Bischöfe Burchard (II.) von Halberstadt und Eppo (Eberhard von Naumburg) die im Burgward Kayna in der Grafschaft Markgraf Udos (II. von Stade) gelegenen sechs Güter Golscha, Zamisldorf, Dragsdorf, Lausig, Burtschütz und Sabissa nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen <sowie den Burgward Kayna selbst> (*VI villas . . . nominatas Golsowa, Zamvzlesdorf, Drógis, Lvzke, Bvrstist, Svábize in proprium tradidimus; has vero <vill>as <cum> burgwardo Chvine et in comitatu Vdonis marchionis . . . cum omnibus ad has pertinentibus . . . et cum omnigena utilitate . . . episcopo Epponi . . . ex nostro iure in suum concessimus*). – [Adelbe]ro *canc. vice Sigefridi archicanc.*; interpoliertes Originaldiplom (13. Jh. ?), verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Cum sciamus nos innumerabilia.*

Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Drucke: Lepsius, *Geschichte von Naumburg* 1, 226 n° 27; Posse, *CD Saxoniae regiae* 1, 1, 333 n° 140 unvollst.; Rosenfeld, *UB d. Hochstifts Naumburg* 1, 64 n° 74; MGH DD 6, 287 n° 228. – Reg.: Dobenecker, *Regesta Thuringiae* 882; Stumpf 2731.

1069 Dezember 29, Freising (*III kal. ian., Frisinge*).

539

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Erzbischof Annos von Köln und der Bischöfe Hermann von Bamberg und Burchard (II.) von Halberstadt einen Wildbann zwischen (Reicher) Ebrach, Regnitz, Aurach, Hammerbach und Medbach innerhalb näher bezeichneter Grenzen (*wildban . . . infra hos terminos . . . tradidimus*). – *Adelbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Cum nobis simus conscii*.

Orig.: Staatsarchiv Bamberg (A). – Kop.: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 41 (C¹) und f. 99' (C²), Staatsarchiv Bamberg; Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 3, ebenda (D); Codex Udalrici, cod. 398 (12. Jh.) f. 37', Österreichische Nationalbibliothek Wien (V); Codex Udalrici, cod. 283 (12. Jh.) p. 154, Stiftsbibliothek Zwettl (Z). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 181 n° 417 aus A; MGH DD 6, 288 n° 229. – Reg.: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 406; Böhmer 1832; Stumpf 2732.

1070 April 11, Goslar (*III idus apr., Goslari*).

544

Heinrich erläßt der bischöflichen Kirche zu Treviso zu seinem Seelenheil sowie aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Bischof Burchards (II.) von Halberstadt sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Azelins die Verpflichtung des zu Verona geschuldeten Servitiums (*servicium, quod nos Verone inde debuimus accipere, in proprium dedimus atque tradidimus, ea . . . racione ut . . . Acelinus episcopus sui que successores . . . soluti et . . . liberi huius servicii exactione ac exhibicione maneant et ad suam . . . utilitatem idem servicium potestative convertant*). – *Adelbero canc. vice Sigifridi archicanc.*; von SA verfaßt, geschrieben wohl von AA; M. *Patrum nostrorum orthodoxorum exempla secuti*.

K o p . : Notarielle Kopie vom 26. September 1311 im Archivio della Mensa Vescovile Treviso (B) = Libro delle renovazioni de' feodi del vescovato di Treviso AC (1316) f. 35, ebenda (C); Abschrift von 1728 (?) in den Titoli antichi G. 552 f. 1', ebenda (D). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 658 n° 467 nach Abschrift Bethmanns aus B (nicht C, wie in MGH DD 6, 289 angegeben); Breßlau, NA 3 (1878) 126 n° 6 aus C; MGH DD 6, 289 n° 230. – R e g . : Stumpf 2733a.

1070 April 11, Goslar (*III id. apr., Goslari*).

545

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Treviso aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, und Bischof Burchards (II.) von Halberstadt die Verleihungen seiner Vorgänger, namentlich den Besitz von S. Maria mit der Burg Asolo nebst allem Zubehör, des Klosters Crespignaga und der Abtei Sant'Ilario e Benedetto, der Zehnten und der kirchlichen Gerichtsbarkeit in Pladano und Ceresara, den Hafen nebst dem Bann über Ufer und Gewässer, die Münze, den Markt und den Zoll zu Treviso, sowie die Stadt selbst mit den hier ansässigen Kaufleuten (*ac ipsam civitatem atque negociatores*) und die Bestimmungen bezüglich der Immunität. – *Adelbero canc. vice Sigifridi archicanc.*; Fälschung ohne echte Grundlage, entstanden vor 1142 zum Zwecke der Bestätigung durch DK.III. 67, lediglich durch Intervenienten und Eschatokoll angereicherte wörtliche Wiederholung des D. 174 (Reg. 425); M. *Quantum regie dignitatis est*.

K o p . : Notarielle Kopie vom 26. September 1311, Archivio di Stato Neapel (Carte Farnesine) (B) – im 2. Weltkrieg zugrundegegangen = Libro delle renovazioni de' feodi del vescovato di Treviso AC (1316) f. 32', Archivio della Mensa Vescovile Treviso (C). – D r u c k e : Gloria, CD Padovano 1, 235 n° 207 aus C mit Lesarten aus B; Stumpf, Acta imperii ined. 657 n° 466 nach Abschrift Bethmanns aus C; MGH DD 6, 290 n° 231. – R e g . : Böhmer 1833; Stumpf 2733.

1070 Juni 7, Berstadt (*VII id. iun, Berhtestad*).

548

Heinrich bestätigt dem Kloster Hersfeld auf Bitten und aufgrund der treuen Dienste Abt Ruthards das Forstrecht und den Wildbann im Walde *Eherineuirst* innerhalb näher bezeichneter Grenzen. – *Adelbero canc. vice Sigfridi archicanc.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.II. 51 in zwei Absätzen geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Notum sit omnibus fidelibus nostris.*

Orig.: Staatsarchiv Marburg (A). – Drucke: Schmincke, Monumenta Hassiaca 3, 250 n° 2 ohne Quellenangabe; Weirich, Hersfelder UB 1, 190 n° 107; MGH DD 6, 292 n° 232. – Reg.: Böhmer 1834; Stumpf 2734.

1070 Juni 15, St. Goar (*XVII kal. iulii, sancti Goari*).

550

Heinrich schenkt dem Kloster Fruttuaria zum Seelenheil seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, und des Erzbischofs und Erzkanzlers Anno von Köln den durch seinen Vater erworbenen, in der Grafschaft Acqui gelegenen Ort (Villa del) Foro nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*locum . . . Forum . . . cum omnibus pertinentiis et appenditiis suis . . . et cum omni utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus, eundem . . . locum in comitatu Aquensi situm*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 1000 Pfund Gold. – Außerhalb der Kanzlei verfaßt und von einem unbekanntem, wohl italienischen Notar geschrieben, das Eschatokoll von GA, der auch an der Formulierung von Strafandrohung und Corroboratio beteiligt war; M.; SI. D. *Omnium dei nostrorumque fidelium*.

Orig.: Archivio di Stato Turin (A). – Drucke: *Historiae patriae monumenta*, Chartae 1, 620 n° 367 mit 17 kal. iunii zu Mai 16; Gasparolo, *Cartario Alessandrino* 2 (Bibl. subalpina 115) 6 n° 185 unvollst. aus notarieller Kopie im Archivio di Stato Turin mit XVII kal. Junii a. reg. XIX zu Mai 15; MGH DD 6, 293 n° 233. – Reg.: Böhmer 1835; Stumpf 2735 – beide zu Juni 16.

1070 Juni 25, Aachen (*VII kal. iul., Aquisgrani*).

551

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Lüttich die in den von Bischof Dietwin vorgelegten Urkunden seiner Vorgänger verliehene Immunität und die Besitzungen an genannten Orten nebst allem Zubehör und allen Dienstleuten, namentlich Klöster, Grafschaften, Forste, Güter, Zoll und Münze, verleiht die bereits von seinem Vater (Kaiser Heinrich III.) zugestandene Burg Argenteau, darüber hinaus das Befestigungsrecht, Münze, Zoll und Markt in Dienant sowie die Grafschaft Lustin und gestattet die Deckung des Holzbedarfs aus dem zur Aachener Pfalz gehörigen königlichen Forst ([sc. ecclesia sancte Marie et sancti Lamberti] *ipsa et sue appenditie – que sunt Lobiis et in loco . . . ad sanctum Hubertum, Bronio, Gembluos, Fossis et in Malonia, Namuco, Dienant, Seimaco, Cella, Tungris, Hoio, Traiecto, Maslinas, Florinas, Aionis curte, Schendermala, Viosaz, Tectis, Hunborc, Heriwardes, Pannardes, Bertheim, Bocheim, Magidera, Turnines . . . – cum omnibus rebus vel hominibus ad se pertinentibus libere per se consisterent et ab omni inquietudine iudicarie potestatis defense et secure manerent. . . . abbatias comitatus forestes villas telonea monetas . . . concedimus. . . . castrum . . . Argentel, sicut genitor noster eidem ecclesie concessit, et nos concedimus cum omni intrandi et exeundi libertate. . . . castrum quod est in Dienant concedimus iudiciario iure et legali deliberatione construere vel potius reconstruere . . . presertim cum huius rei sit inditium et pars muri et trium solidorum census. Concedimus . . . ibidem monetam teloneum mercatum . . . et comitatum de Lvstin . . . Insuper de foreste Aquisgrani palatio regio ligna . . . possidenda . . . precipimus*). – Adelbero *canc. vice Sigifridi archicanc.*; in erweiterter Wiederholung des DH.II. 115 (VU) unter Vermittlung nicht erhaltener DK.II. und DH.III. in seinen selbständigen Teilen vom Empfänger verfaßt und bis auf das von AA hinzugefügte Eschatokoll auch geschrieben; M. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Liber cartarum eccl. Leodiensis (13. Jh.) f. 66 n° 2, Archives de l'Etat Lüttich (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt; Liber primus cartarum eccl. Leodiensis (14. Jh.) p. 145 n° 2, ebenda (D); Vidimus des Lütticher Offiziats vom 2. Oktober 1333, ebenda (E) – im 2. Weltkrieg verbrannt; Abschrift des 15. Jh. im Cod. Vat. lat. 3881 p. 1 f. 36, Biblioteca Vaticana (F). – D r u c k e: Sloet, Oorkondenboek van Gelre 1, 179 n° 180 aus D; Schoonbroodt, Inventaire des chartes du chapitre de Saint-Lambert 3 n° 5 Auszug aus E; MGH DD 6, 294 n° 234. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 527 zu 1071; Böhmer 1836; Stumpf 2736.

1070 Juli 20, Weißenburg (?) (*XIII kal. aug., Wezeburgensi*).

552

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Vercelli zu seinem und seines Vaters Seelenheil aufgrund der Intervention Bischof Hermanns von Bamberg die Orte Casale Monferrato, Odalengo, Albano Vercellese, Olcenengo, Momo, Selve und Redingo mit den Arimannen und dem der Grafschaft geschuldeten Servitium sowie allem Zubehör (*dedimus Casale cum arimannia et cum servicio, quod pertinet ad comitatum, Odalingo cum omnibus arimannis et quod pertinet ad comitatum, Albalingo cum omnibus arimannis et quod pertinet ad comitatum, Ocelingo cum omnibus arimannis et quod pertinet ad comitatum, Momolerio cum omnibus arimannis et quod pertinet ad comitatum, Seluolinam cum omnibus arimannis et quod pertinet ad comitatum, Redingo cum omnibus arimannis et quod pertinet ad comitatum et cum eorum finibus et pertinenciis*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – Verfaßt und wohl auch geschrieben von GA; M. *Omnibus dei nostrique fidelibus*.

K o p .: Originaltranssumpt des Notars Maynfred Meschiat vom 11. Mai 1346, Archivio Arcivescovile Vercelli (B¹); Originaltranssumpt Ks. Karls IV. vom 7. Juni 1365, Archivio Capitolare Vercelli (B²); Abschrift (17. Jh.), Biblioteca Capitolare Vercelli (C). – D r u c k e : *Historiae patriae monumenta*, Chartae 1, 621 n° 368 aus B¹; DeConti, *Notizie storiche della città di Casale del Monferrato* 1, 324 n° 7 aus B²; MGH DD 6, 296 n° 235. – R e g .: Gabotto, *Archivio storico Italiano* ser. 5, 21, 14 n° 20; Guttenberg, *Regesten d. Bischöfe von Bamberg* 409; Böhmmer 1837; Stumpf 2737.

1070 August 6, (Goslar) (*VIII id. aug.*).

554

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Metz die Immunität, den königlichen Schutz für den gesamten Besitz nebst Zubehör und Dienstleuten, Friedensgelder (*de fredis coniectis*), Schiffs- und andere Zölle, sowie besonders die Gefälle der Zentgerichte (*precip[ue] de] ce[ntu]nis quas [Theuto]nici hunnend[uom] vo[cant]*). – Adelbero *canc. vice Sigefridi archi-* *canc.*; nach dem DH.III. 287 (VU) nahezu wörtlich von einem unbekanntem Schreiber wohl Metzler Herkunft mündiert, das Monogramm von AA eingezeichnet, von dem auch das in eine zu große Lücke nachgetragene Tagesdatum stammt; M. *Si liberalitatis nostrae munere locis deo dicatis.*

O r i g . : Archives Départementales de la Moselle Metz (A). – K o p . : Abschrift von 1596, ebenda (B¹); notarielle Abschrift von 1610, ebenda (B²). – D r u c k e : Sauerland, Immunität von Metz 144 n° 7 aus A; MGH DD 6, 297 n° 236. – R e g . : Wolfram, Jahrbuch d. Gesellschaft für Lothringische Geschichte 2, 160 n° 21; Böhmer 1838; Stumpf 2738.

1070 September 28, Mantua (*IIII kalend. octobr., Mantue*).

557

Heinrich legt die Leistungen des Servitiums fest, das die Äbtissin von Remiremont bei Anwesenheit des Königs in Metz oder Toul zu leisten hat, und bestimmt dessen Verteilung auf die klösterliche Wirtschaft. – *Godefridi canc.*; Fälschung mit echtem Kern (12. Jh.), auf der Grundlage einer von Mainz (?) aus erfolgten Servitalbestellung (28. September 1084) für den bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers in Metz oder Toul in Form einer schlichten Mitteilung oder Anweisung, verfaßt vermutlich von AC. *Sicut notum ab antecessoribus nostris habui.*

K o p .: Chartular von Remiremont (1385) Ms. lat. 12866 f. 78', Bibliothèque Nationale Paris (C); Notarielle Abschrift vom 12. Juni 1566, Archives Départementales de Meurthe-et-Moselle Nancy (D); Chartular von Remiremont (1778) p. 141, Archives Départementales des Vosges Épinal (E). – D r u c k : MGH DD 6, 299 n° † 237. – R e g .: Duvernoy, Bibliographe moderne 11, 28 n° 85; Metz, AfD 22, 246 n° 2.061; Stumpf 2739.

1071 Januar 6, Goslar (*VIII id. ian., Goslare*).

559

Heinrich vollzieht auf Wunsch der Nonne Judith von der Burg Quedlinburg (*nunna Ivdita nominata a castello Gvtelinebvr̄c*) mit Zustimmung ihrer Erben die prekarische Vergabung von elf im Schwabengau in der Grafschaft des Markgrafen Udo (II. von Stade) gelegenen Hufen in den Besitzungen Zehling und Asmersleben nebst allem Zubehör und allen Einkünften an die erzbischöfliche Kirche zu Magdeburg (*XI mansos in istis villis Scelinga et Asmaresleua in pago Suaue et in comitatu Vdonis marchionis sitos omnium suorum assensu heredum in precariam tradere volens nostro regali precepto dicari petiuit. . . . predium in nostram accepimus potestatem et quasi proprium cum omnibus appenditiis . . . et cum omni utilitate . . . ad . . . sancti Mavricii monasterium . . . dicavimus*). – *Adelbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Sicut animae nostrae*.

Orig.: Staatsarchiv Magdeburg (A) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – *Kop.*: Liber privilegiorum s. Mauricii Magdeburgensis (um 1100) f. 23, ebenda (C). – *Drucke*: Heinemann, CD Anhaltinus 1, 116 n° 145 aus A; Israël-Möllenberg, UB von Magdeburg 1, 215 n° 156 aus A; MGH DD 6, 301 n° 238. – *Reg.*: Böhmer 1839; Stumpf 2740.

1071 März 26, Basel (*VII kal. apr., Basilee*).

567

Heinrich schenkt dem Kloster R h e i n a u zu seinem Seelenheil seinen im Hegau in der Grafschaft Ludwigs gelegenen Besitz in Ensisheim und Berslingen (*quicquid in villa Ensinshain et in Persiningin in pago Hegowe in comitatu Ludewici nos habere videmur, ad monasterium . . . Renavgia . . . tradimus*). – *Adilbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; ohne Beteiligung der Kanzlei vom Empfänger hergestellt. *Oportet igitur nos.*

K o p . : Chartular von Rheinau (12. Jh.) f. 10 c. 38 n° 33, Staatsarchiv Zürich (C). – D r u c k e : Meyer von Knonau, Quellen zur Schweizer Geschichte 3b, 48 n° 33; Züricher UB 1, 132 n° 239; MGH DD 6, 302 n° 239. – R e g . : Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1401; Böhmer 1840; Stumpf 2741.

1071 April 3, Straßburg (*III non. apr., Strazbvrc*).

568

Heinrich schenkt dem Kloster St. Blasien im Schwarzwald zu seinem und seines Vaters Seelenheil aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, und Bischof Hermanns von Bamberg siebeneinhalb in der Besetzung Eggingen im Albgau in der Grafschaft Graf Gerhards gelegene Hufen, die ihm auf seine Bitte hin von Herzog Rudolf (von Schwaben) überlassen worden waren, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*VII mansos et dimidium in villa Ekkingon et in pago Alpegowe et in comitatu Gerhardi comitis sitos in proprium tradidimus . . . a duce Rodolfo . . . nobis traditos, sicut . . . petivimus, cum omnibus appendiciis . . . et cum omnigena utilitate*). – Adelbero *canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Si deo famulantibus*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Druck: MGH DD 6, 303 n° 240; Braun, UB St. Blasien 1, 37 f. n° 240. – Reg.: Fürstenbergisches UB 5, 36 n° 66; Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 415; Böhmmer 1841; Stumpf 2742.

1071 (Mai) 9, Lüttich (*in die VIII. mensis [Maii], Leodium*).

574

Heinrich überträgt der bischöflichen Kirche zu Lüttich in Anwesenheit der Gräfin Richilde (von Hennegau) mit Zustimmung ihres Sohnes Balduin (VII.) durch seinen Vogt die Grafschaft Hennegau und die Mark Valenciennes mit allen Lehen, Burgen, Abteien, Propsteien, großen und kleinen Vasallen, die Bischof Dietwin an Herzog Gottfried (den Buckligen von Niederlothringen) zu Lehen gibt, aus dessen Hand sie wiederum Gräfin Richilde als Afterlehen empfängt, mit der Maßgabe, daß sie und ihre Nachkommen, sofern weder ein Herzog noch dessen erbberechtigter Sohn leben, das Lehen unmittelbar durch den Bischof erhalten sollen, Töchter jedoch nur, wenn sie mit Zustimmung des Bischofs die Ehe eingehen und ihr Gatte dem Bischof eine (Lehens-)Abgabe leistet; sofern keine Nachkommen vorhanden sind oder diese nicht beim Bischof nach Lehnrecht um Bestätigung nachsuchen, sollen alle Vasallen nebst Burgen und Lehen unter näher bezeichneten Bedingungen in die Verfügungsgewalt des Bischofs übergehen (*comitatum de Hainou et marchiam Valentinam cum omnibus beneficiis, cum castris, cum abbatibus, cum prepositis, cum omnibus potentatibus et militibus suis, jure perpetuo, dedit et donavit . . . per manum advocati sui . . . presente comitissa Richelde . . . et annuente, cum filio Balduino et ibidem in presentia regis . . . dux Godefridus miles effectus est domini episcopi Dietwini, accepto ab eo hoc beneficio. Ipsa vero comitissa, ducis effecta, hoc idem accepit a duce beneficium, ea . . . ratione ut si dux non fuerit vel filius hereditarius, ab episcopo requireret beneficium, ipsa vel filius vel filia, sic tamen filia si consilio episcopi voluerit uxorari et ipse maritus liberalitatem [MGH Const. 1, 650: fidelitatem] voluerit episcopo facere. Quod si hi defuerint aut ab episcopo non requisierint, militari iure, omnes milites cum castris et beneficiis in manum episcopi veniunt et in ejus dominatu ultra manent*).

K o p .: Abschrift von ca. 1600 in der Sammlung Wachtendonck Ms. 1972 f. 10, Bibliothèque de l'Université Lüttich (W); Abschrift des 17. Jh. daraus in der Sammlung Langius Ms. 1971 f. 68', ebenda (L). – D r u c k e : Reiffenberg, Essai sur la statistique ancienne de la Belgique, Nouveau mémoires de l'académie royale des sciences et belles-lettres de Bruxelles 7, 71; Ernst, Histoire de Limbourg 6, 109 = Waitz, Urkunden zur deutschen Verfassungsgeschichte ed. I 8 n° 3, ed. II 24 n° 10; MGH Const. 1, 649 n° 441; Poncelet, Cartulaire de Saint-Lambert 6, 240 annexe 3 – alle aus L. – R e g .: Stumpf 2742b.

1071 Mai 11, Lüttich (*V id. maii, Leodii*).

575

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Lüttich auf Bitten Bischof Dietwins sowie aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Erzbischof Annos von Köln, der Bischöfe Wilhelm von Trier, Dietrich von Verdun, Hermann von Bamberg, Lietbert von Cambrai, Gregor von Vercelli und Ermenfried von Sitten, der Herzöge Gottfried (des Buckligen von Nieder-)Lothringen, Rudolf von Schwaben, Welf von Bayern und weiterer Fürsten und Getreuer in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Dietwins in Gegenwart und mit Zustimmung der Gräfin Richilde und ihres Sohnes Balduin (VII.) die Burgen Mons und Beaumont, die Mark Valenciennes, die Abteien Ste. Waudru und Ste. Aldegonde mit ihren Propsteien, die Abteien St. Ghislain und Hautmont, die Propsteien St. Vincent, St. Saulve, Condé, St. Peter in Leuze, St. Landelin und St. Johann einschließlich aller Grafschaften, Lehen, Vogteien, Zölle, Münz- und Forstrechte und aller Einkünfte (*Dedimus . . . castella Mont et Belmont et marcam Valencianas, abbatias . . . sanctam Waldetrudem, sanctam Aldegundem cum preposituris suis, abbatiam sancti Gillani, abbatiam Oltmontem, preposituram sancti Vincentii, preposituram sancti Saluii, preposituram Condatensem, preposituram sancti Petri in Lousa, preposituram sancti Landelini, preposituram sancti Iohannis . . . cum comitatibus beneficiis advocatiis theloniis monetis forestibus et omnibus appenditiis eorum*). – *Adelbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AA; M. *Si ecclesiis dei deferamus honorem*.

K o p .: Abschrift des 13. Jh. in den Gesta episcoporum Leodiensium des Aegidius Aureavallensis p. 272, Bibliothèque du Grand Séminaire Luxemburg (B); Liber cartarum eccl. Leodiensis (13. Jh.) f. 70 n° 8, Archives de l'Etat Lüttich (C) – infolge Kriegseinwirkung verlorengegangen; Liber primus cartarum eccl. Leodiensis (14. Jh.) p. 150 n° 8, ebenda (D); Deuxième cartulaire d'Hainaut (14. Jh.) n° 249, Archives Départementales du Nord Lille (E). – D r u c k e: Aegidius Aureavallensis, Gesta ep. Leod. III, 4 (SS 25, 80) aus B; Miraeus-Foppens, Opera diplomatica et historica 3, 15 c. 14 irrig mit der Datierung des D. 234 zu 1070 Juni 25 aus BD; Bormans-Schoolmeesters, Cartulaire de Saint-Lambert 1, 37 n° 25 aus C; Devillers, Chartes de Sainte-Waudru de Mons 1, 6 n° 4 unvollst. aus C; MGH DD 6, 305 n° 242. – R e g .: Wauters, Table chronol. 1, 527 und 528; Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 416; Böhmer 1842; Stumpf 2743.

1071 Juli 30, Hersfeld (*III kal. aug., Herolfesfelde*).

581

Heinrich schenkt dem Kloster Hersfeld zum Seelenheil seines daselbst beigesetzten *miles* Liupold (von Meersburg) aufgrund der Intervention Bischof Werners von Straßburg und der *milites* Arnold und Berthold, der Brüder Liupolds, sowie in Anbetracht der ergebnen Dienste der allzeit erwiesenen Treue Abt Ruthards das im Gau Germaramark in der Grafschaft Graf Ruotkers gelegene Gut Martinfeld nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen mit der Maßgabe, daß den Brüdern daselbst an den Jahrtagen Liupolds ein würdiges *servitium* geleistet und deren Pfründe soweit möglich vermehrt werden soll (*villam . . . Mertineveld . . . in pago Germarsmarca et in comitatu Rvokeri comitis sitam . . . in proprium tradidimus . . . ut in singulis . . . Livpoldi anniversariis fratribus . . . serviatur . . . cum omnibus appenditiis . . . et cum omni utilitate*). – Adalbero *canc. vice Sigefridi archicanc.*; von AA verfaßt und geschrieben; M.; SI. 4. *Si deo famulantibus*.

O r i g . : Staatsarchiv Marburg (A). – D r u c k e : Wenck, Hessische Landesgeschichte 3b, 60 n° 60; Schmidt, UB d. Eichsfeldes 1, 21 n° 34; Weirich, Hersfelder UB 1, 191 n° 108; MGH DD 6, 307 n° 243. – R e g . : Dobenecker, Regesta Thuringiae 885; Böhmer 1843; Stumpf 2744.

1071 Oktober 4, Merseburg (*III non. oct., Mersibvrc*).

586

Heinrich <verleiht> dem Kloster *Siegburg* <auf Bitten Abt Erpos einen Bann innerhalb näher bezeichneter Grenzen über die dem Kloster gehörenden Höfe in *Sieglar (Lara)*, *Geistingen* und *Oberpleis (Bleisa)* sowie über ein zusammenhängendes Gebiet innerhalb näher bezeichneter Grenzen zwischen *Sieg* und *Agger* mit der Maßgabe, daß dadurch die Gewalt des Grafen in keiner Weise gemindert werde, verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 60 *Solidi* und gewährt das Fischereirecht in allen fließenden und stehenden Gewässern>. – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; Fälschung (Anfang 12. Jh.) auf der Grundlage einer echten, nicht erhaltenen Vorlage, von der Eschatokoll und Siegel stammen; M.; SI. 3. <*Sipetitionibus sacerdotum*>.

Angebl. Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – Faks.: Weise, Die Urkunden Erzbischof Annos II. für Kloster Siegburg, Jb. d. Kölnischen Geschichtsvereins 13 (1931) nach 80 Taf. 4; ders., Das Diplom Heinrichs IV. für Siegburg (Festschr. A. Brackmann 1931) nach 256. – Drucke: Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 138 n° 214; Lau, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rhein. Städte, Bergische Städte 1: Siegburg 51 n° 2; MGH DD 6, 308 n° 244; Wisplinghoff, Urkunden und Quellen von Siegburg 1, 10 n° 7. – Reg.: Oediger, Regesten d. Erzbischöfe von Köln 1000; Stumpf 2747.

1071 November 28, – (*III kal. dec.*).

587

Heinrich schenkt dem Stift <des hl. Valerius> zu Goslar aufgrund der Intervention Erzbischof Adalberts von Bremen, der Bischöfe Werner von Straßburg und Hezilo von Hildesheim sowie Graf Eberhards <zum Seelenheil seines Getreuen Konrad von Kirchberg (*Kyrechberg*) zehn zu seinem Hof in Grone (*Grōna*) gehörige Hufen, in der Grafschaft Heinrichs eine in Hetjershausen (*Hattingshusen*), vier in Hettensen (*Hatenhusen*), drei in Schoningen (*Sconingen*) und zwei in Ahlbershausen (*Albrehteshusen*), sowie weitere zehn zu seinem Hof in Pöhlde (*Pholda*) gehörige Hufen in der Grafschaft Dietrichs in Clapperode (*Plaparserode*) und *Besingen* sowie an weiteren Orten nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen>. – Fälschung (Anfang 12. Jh.) unter Benutzung zweier nicht erhaltener Diplome Heinrichs IV.; M.; SP. *Omnibus dei nostrique fidelibus*.

Angebl. Orig.: Stadtarchiv Goslar (A). – Kop.: Kopialbuch von St. Simon und Judas in Goslar (14. Jh.) f. 15 n° 33, Dombibliothek (ehem. Beverinsche Bibliothek) Hildesheim (C); Kopialbuch B des Domstifts (16. Jh.) f. 17' (11') n° 33, Stadtarchiv Goslar (D). – Drucke: Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 175 n° 115 aus A; MGH DD 6, 310 n° 245. – Reg.: Stumpf 2749.

1071 Dezember 11, Goslar (*III id. decemb., Goslarie*).

588

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Meißen aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Erzbischof Adalberts von Bremen, der Bischöfe Burchard (II.) von Halberstadt, Werner von Straßburg und Hezilo von Hildesheim sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Bennos zum Seelenheil des verstorbenen Markgrafen Ekbert (I. von Meißen) acht im *Milsca*-Gau in der Grafschaft Ekberts (II.), des Sohnes des Verstorbenen, gelegene Königshufen in der Besitzung Görlitz nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen und verfügt, daß der jeweilige Inhaber dieser Hufen, die zuvor der wegen Hochverrats zum Tode verurteilte, von Heinrich jedoch begnadigte Lehnsmann Ozer innegehabt hatte, zum Jahresgedächtnis des Markgrafen Ekbert den Kanonikern ein *plenum servitium* leisten solle, was nach dem Ableben des gleichnamigen Sohnes des Markgrafen ebenfalls für diesen gelten soll (*VIII mansos regales in pago Milsca, sitos autem in villa Goreliz sub comitatu Eggeberti filii . . . marchionis cum omnibus eorum appendiciis . . . ac cum omni utilitate . . . in proprium dedimus . . . Eisdem . . . mansos cum aliis quidam nomine Ozer in beneficium habuit, – quibus culpis suis exigentibus non modo destitutus est, sed etiam capitis sententiae adiudicatus –, quem de capitis tam promerita truncatione quam de beneficii non promerita possessione absolvimus. . . . mansos . . . dedimus, ea . . . conditione ut quicumque eorum possessor extiterit, omni ævo in anniversario . . . marchionis defuncti pro animae eius commendatione a fratribus celebrata plenum servitium eisdem fratribus subministret; quod etiam de vivo adhuc marchione Eggeberto, cum carnem terrae debitam deposuerit, statuentes eidem conditioni innectimus*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Omnium divinae legis scripturarum attestazione didicimus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv Dresden (A). – Faks.: Neumann, Meißner und Oberlausitzer Urkunden Taf. 4; Köhler, CD Lusatiae superioris ed. I Taf. 4. – Drucke: Gersdorf, CD Saxoniae regiae 2, 1, 35 n° 31; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 334 n° 141 unvollst.; Jecht, Görlitz, bevor es Stadt wurde 4 in deutscher Übersetzung, mit Faks. Taf. (2); MGH DD 6, 311 n° 246. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 888; Böhmer 1844; Stumpf 2750.

1071 Dezember 29, Worms (*III kal. ian., Wormaciae*).

590

Heinrich schenkt dem St. Suitbertsstift zu Kaiserswerth auf Bitten des Propstes Siegfried, seines Kapellans, sowie aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Erzbischöfe Anno von Köln und Adalbert von Bremen, der Bischöfe Eppo von Zeitz (Eberhard von Naumburg), Benno (II.) von Osnabrück, Adalbert von Worms, Heinrich von Speyer und Werner von Straßburg, der Herzöge Rudolf von Schwaben, Welf von Bayern und Otto (Ordulf) von Sachsen das in der Grafschaft Pfalzgraf Hermanns (II.) in den Besitzungen Mündelheim, Rheinheim, Serm, Rath, Mettmann, Wald, Scheven und Oppum gelegene Lehen Guntrams, eines Dienstmanns seines Vaters, nebst allem Zubehör und allen Einkünften, um die Pfründe der Kanoniker an den Festtagen um ein halbes Brot zu erhöhen, mit der Auflage, daß die Messe zum Seelenheil seines Großvaters Konrad (II.), seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), seiner Mutter Agnes sowie zu seinem eigenen Seelenheil täglich gelesen werde (*adiit . . . prepositus fratribus . . . dimidium panem singulis festivis diebus . . . adauger[i p]ostulans. Nos . . . tradimus . . . quicquid Gvnttram patris nostri serviens in comitatu Herimanni palatini comitis et in his villis . . . Mundelinheim, Rinheim, Sermethe, Rothe, Medemeno, Walde, Sceueno, Vpheim in beneficio habuit . . . ad perpetuam proprietatem cum omnibus appenditiis . . . et cum omn[i utili]tate . . . ut missa . . . pro animabus parentum nostrorum, avi videlicet nostri Cvonradi et patris nostri . . . Heinrichi imperatoris nec non genitricis nostrae Agnetis et ob nostram perpetuam salutem singulis cantetur diebus*). – Adalbero *canc. vice S[i]gefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 3. *Si aeclésiis dei deferamus honorem*.

Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – Drucke: Lacomblet, *Niederrheinisches UB* 1, 140 n° 216; Kelleter, *UB von Kaiserswerth* 12 n° 9; MGH DD 6, 313 n° 247; Wisplinghoff, *Rheinisches UB* 2, 97 n° 193. – Reg.: Böhmer 1845; Stumpf 2751.

1071 – –, Lorsch (*Lauresham*).

591

Heinrich bestätigt dem Kloster *Altenmünster* (*Aldenmunster*) bei Lorsch auf Bitten Abt Udalrichs von Lorsch den Besitz an genannten Orten, untersagt Weiterveräußerung und Verlehnung desselben und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; Fälschung (zweite Hälfte 12. Jh.) unter Benutzung der Lorsch DD. 190 und 197 (VL I; Reg. 469. 479) für Eingangsprotokoll, Rekognition und Datierung sowie des DH.II. 503 (VL II; Böhmer-Graff, RI 2, 4 n° 2054) für den Kontext.

Kop.: Codex Laureshamensis (12. Jh.) f. 24', Staatsarchiv Würzburg (C). – Drucke: Württembergisches UB 6, 500 E Auszug; Glöckner, Cod. Lauresh. 1, 400 n° 132; MGH DD 6, 314 n° † 248. – Reg.: Stumpf 2746.

1072 Januar 1, Lorsch (*kal. ianuarii, Lorsam*).

592

Heinrich bestätigt dem Kloster Hornbach auf Bitten Abt Winithers das eingerückte (angebliche) Privileg Kaiser Karls (Karl Martells ?), mittels dessen dieser das von Pirmin gegründete Kloster von bischöflicher Gewalt befreite, indem er demselben Immunität und das Recht der freien Abtswahl verlieh, behält sich die Vogtei auf Lebenszeit vor und bestimmt, daß kein Archidiakon oder Vogt mit Ausnahme des salischen Geschlechtsältesten dort Gericht halten dürfe, es sei denn auf Geheiß des Abtes (*nostra confirmatio . . . talis est: . . . licentiam et adiutorium ad ipsa monasteria construenda . . . permittimus, insuper addimus, ut sub nullius civitatis episcopi potestate sint, sed sub nostra regni que emunitate quieti permaneant, et nullus unquam potestatem habeat in eorum monasteria abbatem mittere, sed ipsi . . . sibi instituant pastorem. . . . addimus, ut nullus archidiaconus vel advocatus in . . . abbatiam Hornbach quidquam ibi iudicio suo discutiendum, ventilandum vel finiendum nisi abbatis vocatione venire presumat preter eum, qui in nostro sanguine senior nobis superstes extiterit, advocatum quia nobis viventibus alium preter nos non concedimus*). – Verfaßt und wohl auch geschrieben von AC; M. *Sicut antecessorum nostrorum*.

K o p . : Transsumpt Ludwigs des Bayern vom 12. August 1342 im undatierten Originaltranssumpt des Klerikers und Notars Friedrich Aucupis, Mainzer Diözese (Anfang 15. Jh.), Hauptstaatsarchiv München (B); Codex Dancwardi (Kopialbuch von 1430), Staatsarchiv Speyer (D) – im 2. Weltkrieg verlorenggegangen. – D r u c k e : Monumenta Boica 31a, 350 n° 187 aus D; MGH DD 6, 315 n° 249. – R e g . : Neubauer, Regesten d. Klosters Hornbach 12 n° 32; Böhmer 1846; Stumpf 2752.

1072 --, --.

593

Heinrich bestätigt das von Bischof Hezilo von Hildesheim (auf dem Moritzberge vor Hildesheim) errichtete Stift des hl. Moritz. – *Deperditum*, erwähnt von Lauenstein, *Historia diplomatica episcopatus Hildesiensis* (1740) 296 (L).

Druck: MGH DD 6, 317 n° *250. – Reg.: Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 121 n° 126.

1072 Januar 9, Regensburg (*V idus ianuarii, Ratispone*).

594

Heinrich beurkundet auf Bitten Erzbischof Gebhards von Salzburg die Errichtung eines Bistums innerhalb dessen Diözese in Gurk, wo bereits die Gräfin Hemma auf ihren Besitzungen ein Kloster mit Pfründen für 70 Nonnen und 20 Kanoniker errichtet hatte, mit der Auflage, die Gründungsausstattung zu vermehren, sowie die Wahl Gunthers zum Bischof durch Klerus und Volk, bestätigt aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Erzbischöfe Anno von Köln und Gebhard von Salzburg sowie der Bischöfe Otto von Regensburg und Altmann von Passau den Besitz, namentlich das einst der Äbtissin Himz[i]lla übertragene, in Bayern gelegene Gut *Geroltesdorf* (Geratsdorf?), sowie alle Besitzungen und Rechte, die seine Vorgänger der Hemma zugestanden haben, nämlich Markt, Münze und Zoll sowie zwei Burgen zu Trixen (*Trvhsen*), dazu das Recht, auf den Besitzungen der Kirche Metall und Salz abzubauen, verleiht Immunität und königlichen Schutz und verfügt, daß die Erzbischöfe von Salzburg bei der Wahl eines Bischofs von Gurk und die Bischöfe von Gurk bei der Wahl eines Erzbischofs von Salzburg jeweils die erste Stimme haben sollen. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; Fälschung (zweite Hälfte 12. Jh.) unter Benutzung des von SD geschriebenen DH.IV. 180 als Muster (VL I), der Vita Heinrichs II. von Adalbert mit den dort (c. 10 und 16 [SS rer. Germ. 1999, 251 und 271]) überlieferten Urkunden Bischof Heinrichs von Würzburg von 1008 (DH.II. 174a = VL IIa) und Heinrichs III. für Bamberg (DH.III. 3 = VL IIb), des DH.IV. 253 für Salzburg (VL III) sowie der DDF.I. 358 und 563 (VL IV und V); M.; SI. D. *Regiam decet dignitatem honores ecclesiarum dei sublimare*.

Angebl. Orig.: Kärntner Landesarchiv Klagenfurt (A). – Kop.: Kopialbuch I des Bistums Gurk (12. Jh.) f. 7, ebenda (C); Originaltranssumpt Kg. Rudolfs vom 17. Januar 1278, ebenda (D); Kopialbuch III des Bistums Gurk (15. Jh.) f. 7^r, ebenda (F); Kopialbuch IV des Bistums Gurk (18. Jh.) p. 109, ebenda (G). – Drucke: Jaksch, Monumenta Carinthiae 1, 69 n^o 28 aus A; MGH DD 6, 317 n^o † 251. – Reg.: Hormayr, Taschenbuch für vaterländische Geschichte 3, 224; Boshof, Regesten d. Bischöfe von Passau † 356; Böhmer 1847; Stumpf 2753.

1072 Januar 9, Regensburg (*V idus ianuarii, Ratispone*).

595

Heinrich verleiht dem Domkapitel zu Gurk auf Bitten des ersten Propstes Aribo, unterstützt von Erzbischof Gebhard von Salzburg, Gurks erstem Bischof Gunther und dem Vogt, Markgraf Starchand, mit Zustimmung Erzbischof Annos von Köln, Bischof Ottos von Regensburg, Bischof Altmanns von Passau und anderer anwesender Fürsten sowie aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, das Recht auf Nutzung der Metall- und Salzadern seiner Besitzungen, die niedere Gerichtsbarkeit (*fora vel forensia iura*) sowie die Fischerei, bestätigt die Ausstattung des Kapitels durch Vergabungen der Hemma, namentlich die Almen und Wälder und Besitzungen an genannten Orten, nimmt die Kanoniker in seinen Schutz und gewährt die Immunität. – *Sigehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; Fälschung (Anfang 13. Jh.) unter Benutzung des D. † 251 (VL I; vgl. Reg. 594) sowie einer gefälschten Urkunde Bischof Hildebolds von Gurk von angeblich 1124 (Jaksch 1, 90 n° 54 = VL II), verfaßt und geschrieben von dem Gurker Notar Gebeno, der sich bemühte, das gefälschte DH.IV. nachzuahmen; M.; SI. 2. *Regiam dignitatem decet honores ecclesiarum dei sublimare.*

Angebl. Orig.: Kärntner Landesarchiv Klagenfurt (A). – Kop.: Originaltranssumpt Kg. Rudolfs vom 16. April 1277, ebenda (D); Kopialbuch II des Bistums Gurk (nach 1443) f. 82', ebenda (E); Salzburger Kammerbücher Bd. 4 (15. Jh.) p. 426, Österreichisches Staatsarchiv Wien (F). – Drucke: Jaksch, Monumenta Carinthiae 1, 72 n° 29 aus A; MGH DD 6, 320 n° † 252. – Reg.: Stumpf 2754.

1072 Februar 4, Regensburg (*II n. februarii, Ratispone*).

596

Heinrich gestattet Erzbischof Gebhard von Salzburg zu seiner Entlastung die Errichtung eines von seiner Kirche abhängigen Bistums in Gurk und dessen Ausstattung mit einem Teil der Salzburger Diözese nebst Gütern und Zehnten, und verfügt, daß dort nur ein Bischof nach Wahl und Weihe durch den Salzburger Erzbischof eingesetzt werden darf (*decrevimus et annuimus, ut infra parrochiam suam adiutorem sui operis episcopum et sedem episcopalem constitueret. Igitur in loco . . . Gurca . . . cathedram episcopalem faceret et eidem novę sedi partem parrochię suę et de prediis et decimis quantum sibi conveniens videretur attribueret et ad eandem sedem episcopum ex sua consideratione ordinaret, ea . . . ratione ut episcopatus ille ecclesię Iuuauensi . . . nunquam subtrahatur et nullus ibi episcopus . . . constituatur, nisi quem p̄dictus archiepiscopus sui que successores elegerint, ordinaverint, consecraverint*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; wohl vom Empfänger verfaßt unter weitgehender Benutzung des Privilegs Papst Alexanders II. von 1070 (JL 4673), geschrieben von dem früheren Kanzleinotar SA; M.; SI. – gleich der Bulle an der Urkunde Alexanders II. vielleicht nach dem SI. 2. Heinrichs II. gefälscht. *Quotiens ea a nobis petuntur*.

Orig.: Österreichisches Staatsarchiv Wien (A). – Kop.: Abschrift von 1235 im cod. 475 (Vita Gebhardi), Stiftsbibliothek Admont (B); Salzburger Kammerbücher Bd. 1 (13. Jh.) f. 97 n° 92, Österreichisches Staatsarchiv Wien (C). – Faks.: Obersteiner, Die Bischöfe von Gurk Taf. I. – Drucke: Jaksch, Monumenta Carinthiae 1, 74 n° 30 aus AB; Hauthaler-Martin, Salzburger UB 2, 171 n° 103 aus ABC; MGH DD 6, 322 n° 253. – Reg.: Böhmer 1848; Stumpf 2755.

1072 April 27, Aachen (*V kal. mai, Aquisgrani*).

603

Heinrich schenkt dem Marienstift zu Aachen aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Erzbischof Annos von Köln, der Bischöfe Burchard (II.) von Halberstadt und Werner von Straßburg sowie in Anbetracht der Dienste des Propstes Rupert (*prepositi eiusdem ecclesiae Rvoperti servitii non immemores*) das im Ardennengau in der Grafschaft Diepolds gelegene Gut (Wal-)Horn nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*predium . . . Harne, situs . . . in pago Hardvenne in comitatu . . . Diepoldi. Dedimus . . . cum omnibus . . . appenditiis . . . ac cum omni utilitate*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. *Sicut antecessorum nostrorum*.

Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – Kop.: Jüngerer Aachener Chartular (14. Jh.) f. 91 (101), ebenda (E). – Drucke: Lacomblet, *Niederrheinisches UB* 1, 139 n° 215 aus A; MGH DD 6, 323 n° 254; Wisplinghoff, *Rheinisches UB* 1, 58 n° 41. – Reg.: Wauters, *Table chronol.* 1, 530; Stumpf 2756.

1072 Juli 27, Worms (*Wormatię VI kal. aug.*).

614

Heinrich bestätigt dem Kloster Cluny den Besitz der Kirche zu Rimsingen, die Hesso auf seinem Eigengut errichtet und dem Kloster unter Abt Hugo mit der Auflage geschenkt hat, daß daselbst Mönche aus Cluny leben sollen, und verhängt gegen Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 50 Pfund Gold (*confirmamus . . . donum . . . Hessonis, . . . ecclesiam unam, quam edificavit . . . Hesso in proprietate sua in loco . . . Rimesingun . . . dum Cluniacensi monasterio presideret . . . abbas Hvgō . . . Si quis . . . datum . . . convellere temptet aut qualibet molestia calumpniari et e statu legitimo infringere . . . L libras auri . . . persolvat fisco regali*). – *Adalbero canc. vice Sigefredi archicanc.*; außerhalb der Kanzlei verfaßt und wohl auch geschrieben; M.; *Quoniam regie maiestati nostre convenit.*

K o p .: Chartular C von Cluny (11./12. Jh.) Ms. lat. nouv. acq. 2262 f. 136, Bibliothèque Nationale Paris (C); Chartular D von Cluny (13. Jh.) Ms. lat. nouv. acq. 766 f. 348, ebenda (D); Chartular E von Cluny (13. Jh.) Ms. lat. 5458 f. 177', ebenda (E). – D r u c k e : Würdtwein, *Nova subsidia diplomatica* 6, 246 n° 106 nach Abschrift des D. Pondevaux abbatiae Cluniacensis custos „ex autographo tabularii abbatiae Cluniacensis“ (W); MGH DD 6, 324 n° 255. – R e g .: Hidber, *Schweizer. Urkundenregister* 1402; Böhmer 1849; Stumpf 2757.

---, -.

615

Heinrich bestätigt aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, dem Kloster Disentis Freiheit und Immunität. – *Deperditum*, wohl eine Wiederholung des DH.III. 225, erwähnt a) in der Synopsis annal. monasterii Disertin. von 1705/09 f. 9' zu 1073, im Domkapitelarchiv Chur (S¹) und im Stiftsarchiv zu Disentis (S²) – hier auch die Intervention der Kaiserin Agnes – sowie b) im DH.V. 106 vom 6. Okt. 1112 (Stumpf 3089).

Drucke: Mohr, CD Cur-Rätians 1, 223 n° 155 aus S¹; I. Müller, SMBO 50, 208 Anm. 36 aus S²; MGH DD 6, 325 n° *256; vgl. Meyer-Marthaler-Perret, Bündner UB 1, 174 n° 223. – *Reg.*: Mohr, Regesten von Disentis 35; Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1408; Stumpf 2763.

1073 Januar 2, Würzburg (*III non. ian., Verburge*).

621

Heinrich bestätigt dem Domkapitel zu Treviso aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Bischöfe Adalbero von Würzburg und Azelin von Treviso, sowie auf Bitten des von den Kanonikern beauftragten Propstes Johannes, seines Kapellans, die Besitzungen in der Mark Treviso, namentlich den Zehnten in der Stadt Treviso, sowie 15 Knechtsgüter (*massaricias*), 14 Zehntgüter und eine Mühle, die von Bischof Azelin dem Kapitel zu seinem Seelenheil überlassen worden waren, zudem alle bewegliche und unbewegliche Habe, verleiht die Immunität und untersagt dem Bischof, ohne Zustimmung des Kapitels dessen Güter zu veräußern (*praedia vel per illam marchiam in qualicunque comitatu diffusas adiacentes terras, . . . decimam quoque civitatis totam, quae ad plebem sancti Ioannis pertinet, et XV massaricias et XIII decimales et molendina, quae omnia Acelinus episcopus pro remedio animae suae usu legaliterque tradidit, . . . confirmamus . . . Res . . . congregationis dare vel alienare aut commutare vel infra fratres aliquid agere vel ordinare absque iudicio eorum omnium interdiciamus episcopo*). – *Vvicbertus canc. vice Annonis archicanc.*; verunechtete (?), auf das Kapitel zugeschnittene Bearbeitung des D. 231 (Reg. 545) für die bischöfliche Kirche; M.; *Quantum regiae dignitatis*.

K o p .: Liber pervetustus testamentorum olim Antonii Prati cancellarii (15. Jh.) f. 46^r, Archivio Capitolare Treviso (D) – im 2. Weltkrieg zugrundegegangen; Catastico rev. capituli eccl. Tarvisinae (16. Jh.) f. 2, ebenda (E); Abschrift des 17. Jh. „ex catastico“ in den Eccl. Tarvisinae privilegia et statuta f. 1, ebenda (F) – im 2. Weltkrieg zugrundegegangen; Abschrift von 1792 „dall’autentico nel Catastico del r^{mo} Capitolo“ in der Collectio documentorum von Filippi Avanzani t. 1 doc. n^o 56, ebenda (G); Ant. Scoti Tarvisinorum episcoporum series (18. Jh.) Ms. I 66 f. 31, Biblioteca Capitolare Treviso (S). – D r u c k e : Cappelletti, Le chiese d’Italia 10, 613 aus S; MGH DD 6, 326 n^o 257. – R e g .: Böhmer 1850; Stumpf 2759.

(um 1067 – 1073 vor dem 3. März) –.

623

Heinrich bestätigt dem Stift St. Nikola zu Passau die von seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, vorgenommene Übertragung eines Neuntels ihrer Einkünfte in Ybbs und Persenbeug (*nonam . . . partem de Ibisivrch et Persinbiugen*). – *Deperditum*, erwähnt in dem DH.V. 85 vom 25. Juni 1111 (Stumpf 3066).

Drucke: UB des Landes ob der Enns 2, 136 n° 96; MGH DD 6, 689 n° *493.

1073 Mai 20, Augsburg (*XIII kal. iun., Auguste*).

631

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu B a s e l das inserierte Privileg seines Großvaters, Kaiser Konrads (II.), durch das dieser derselben seine Rechte an den im Breisgau gelegenen Silbergruben übertragen hatte. – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; mit wörtlicher Insertion des DK.II. 133 verfaßt und wohl auch geschrieben von AC. *Cum vetera renovantur*.

K o p .: Codex diplomaticus ecclesiae Basiliensis (14. Jh.) f. 18, Archives de l'ancien Evêché de Bâle, Porrentruy (C); Diplomatarium ecclesiae Basiliensis B (15. Jh.) p. 1, ebenda (D). – D r u c k e : Trouillat, Monuments de Bâle 1, 188 n° 125 aus C; MGH DD 6, 328 n° 258. – R e g .: Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1403; Parlow, Zähringer 52; Böhmer 1851; Stumpf 2760.

1073 Mai 23, Augsburg (*X kal. iunii, Auguste*).

632

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Brixen aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Erzbischöfe Gebhard von Salzburg und Udo von Trier und weiterer Getreuer sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Altwins den Wildbann über ihre Güter an Feistritz und Save innerhalb näher bezeichneter Grenzen (*wiltbannum . . . super praediis . . . concessimus . . . de rivo Tobropotoch quod teutonice Guotpach usque ad flumen Fuistriza et a summo vertice Chreinae montis usque in medium fundum Sowe fluminis*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Cum omnium nobis servientium*.

Orig.: Tiroler Landesarchiv Innsbruck (A). – Kop.: Chartular von Brixen (14. Jh.) f. 6, Archivio di Stato Bozen (C) – nicht auffindbar. – Drucke: Santifaller, Brixner Urkunden 34 n° 29 aus AC; Monumenta Boica 29a, 183 n° 418 aus beglaubigter Kopie von 1325; Schumi, Urkunden- u. Regestenbuch von Krain 1, 59 n° 49 aus Abschrift; MGH DD 6, 329 n° 259. – Reg.: Böhmer 1852; Stumpf 2761.

1073 Mai 24, Augsburg (*VIII kal. iun., Avgvste*).

633

Heinrich verleiht dem Kloster Einsiedeln aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Udo von Trier und Gebhard von Salzburg, Bischof Ottos von Konstanz sowie seiner Gemahlin, der Königin Bertha, die Freiheit von jeglicher königlicher Einmischung mit Ausnahme des Schutzes vor räuberischer Beeinträchtigung und gewährt das Recht der freien Abtswahl (*libertatem . . . trado, traditam affirmo, scilicet ut nullus successorum meorum . . . se intromittat, nisi forte . . . aliqua . . . raptorum insania surrexerit . . . Cumque abbatem constituendum tempus poposcerit, non . . . regis potestate eis praeponatur, sed quem fratrum electio idoneum iudicaverit, regis tam petitione quam constitutione . . . onus subire cogatur*). – Adalbero *canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. D. *Non magnum est carnalia nostra.*

Orig.: Stiftsarchiv Einsiedeln (A). – Drucke: Ringholz, Geschichte von Einsiedeln 1, XVII n° 29 nebst Faks. 64/65; Schieß, Quellenwerk z. Entstehung d. Schweizer. Eidgenossenschaft 1, 1, 43 n° 88 unvollst.; MGH DD 6, 330 n° 260. – Reg.: Mohr, Regesten von Einsiedeln 30 zu Mai 25; Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1404; Böhmer 1853 zu Mai 25; Stumpf 2762.

1073 Juli 26, Harzburg (*VII kal. aug., Harzesbvrc*).

639

Heinrich bestätigt der zur Abtei Nienburg gehörenden Kirche zu Ballenstedt die Schenkung seines Vaters, des damaligen Königs Heinrich (III.), über 21 im Schwabengau in der Grafschaft Adalberts gelegene Hufen nebst allem Zubehör und allen Einkünften, namentlich acht Hufen in Asmersleben, drei in Welbsleben, eine in Badeborn, zwei in *Uvestholze*, eine in *Rothallasbvrc* und fünf in *Emmelestorp* (*mansos . . . XXI . . . cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . sicut pater ita et nos in proprium dedimus atque tradidimus; Asmarsleuo VIII, Uvelpeslevo III, Pedabrvnno I, Uvestholze II, Rothallasbvrc I, Emmelestorp V in pago Svabengowe in comitatu Adalberti situs*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Cum vetera renovantur*.

Orig.: Landeshauptarchiv Dessau (A). – Faks.: Steinmetz, Geschichte und Archäologie der Harzburg 27 Abb. 16. – Drucke: Heinemann, CD Anhaltinus 1, 177 n° 146; MGH DD 6, 331 n° 261. – Reg.: Böhmer 1854 zu Juli 25; Stumpf 2764.

---, --.

656

Heinrich bestätigt dem Kloster der hl. Maria zu Florenz auf Bitten des Abtes Petrus und des Herrn Teuzo (*domni Tevzonis venerabilis solitarii*) zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil den Besitz, namentlich die Güter aus dem Besitz Markgraf Hugos (von der Toscana ?) und dessen Mutter, der Gräfin Willa, sowie Schutz und Immunität (*confirmamus omnia, que Ugo . . . marchio atque Vvilla comitissa eius genitrix eidem . . . loco . . . contulerunt aut antecessores abbates habere et tenere visi sunt vel successuri . . . in futuro . . . acquisituri sunt*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – Undatierter Entwurf, verfaßt unter geringfügiger Benutzung der DDK.II. 273 (VU I), 210 (VU II) und 145 (VU III), mündiert von einem Schreiber des Empfängers, von dem auch das Privileg Papst Alexanders II. (JL 4678; It. pont. 3, 27 n° 2 zu 1061–1073) herrührt. *Imperialis nos contemplatio premonet.*

O r i g . : Entwurf im Archivio di Stato Florenz (A). – D r u c k e : Schiaparelli, Le carte del monastero di S. Maria in Firenze I (Fonti di Storia Fiorentina I) 165 n° 64 zu 1067/68; MGH DD 6, 332 n° 262a.

1073 (Ende August ?), Berstadt (*Bertęstations*).

657

Heinrich (*Tertius Henricus . . . Romanorum rex*) bestätigt dem Kloster der hl. Maria zu Florenz zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention seines Kanzlers, Bischof Gregors von Vercelli, sowie auf Bitten des Abtes Petrus die Martinskirche einschließlich deren Zubehör innerhalb und außerhalb der Stadt sowie den urkundlich nachweisbaren Besitz an genannten Orten, zudem Schutz und Immunität (*corroboraremus . . . concedimus . . . ecclesiam sancti Martini cum omnibus rebus infra et extra civitatem positis sibi pertinentibus, quę est constructa in civitate Florentia a . . . archidiacono . . . Iohanne . . . Confirmamus . . . universa predia illi per cartarum munitiones pertinentia, nominative castellum de Signa . . . , castellum de Grumulo, curtem Caccerini, curtem de Greue, curtem de Monte domini, curtem Gignoro, castellum de Luco . . . , curtem Cedeca et montem Molinarium, castellum de Uiclo, castellum de Radda, curtem de Petroio, castellum de Tignano et de Bróilo, castellum Bibianum et de Colle Montis et curtem de Casalia et Fosci et curtem de lacu Perusino et terram, quę est posita in comitatu Castellane civitatis*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Gregorivs Vercellensis episcopus ac canc. vice domni Annonis archicanc. Coloniensis [a]rchiepiscopi*; unter Benutzung der DK.II. 210 (VU I) und DH.II. 245 (VU II) für den Kontext vom Empfänger mundiert, das Eschatokoll von Gregor A eingetragen; M.; SI. D. *Si fidelium nostrorum iustis petitionibus.*

Orig.: Archivio di Stato Florenz (A). – Kop.: Liber privilegiorum (15. Jh.) p. 26, ebenda (D). – Drucke: Schiaparelli, Le carte del monastero di S. Maria in Firenze 1 (Fonti di Storia Fiorentina 1) 259 n° 103 aus A zu 1074; MGH DD 6, 332 n° 262b. – Reg.: Böhmer 1864; Stumpf 2781 – beide zu 1074.

1073 September 5, Regensburg (*non. sept., Ratispone*).

659

Heinrich bestätigt Gründung und Dotierung des Klosters Rott am Inn in der Grafschaft Arnulfs durch die Familie des Markgrafen Kuno (I. von Rott), verleiht Schutz und Immunität und bestätigt den Besitz an genannten Orten. – *Egilbertus canc. vice Uuilligisi archicapellani*; Fälschung (erste Hälfte 13. Jh.) ohne echte Grundlage; M. *Regalis dignitas et imperialis maiestas*.

K o p .: Originaltranssumpt Ks. Friedrichs II. von März 1226, Hauptstaatsarchiv München (B); Traditiones Rotenses P. Wolfgangi Dullinger (1723) Bd. 1 p. 3 n° 2, ebenda (D¹); Liber traditionum Aurisco-Rotensium (1725/30) Bd. 1 p. 3 n° 2 „ex revisione membranea cum sigillo reverendissimi Ekardi Eberspergenis de anno 1466“, ebenda (D²). – D r u c k e: Wenzel, CD Arpadianus continuatus 1, 27 n° 5 Auszug aus B zu 1074 = Zahn, Steiermärkisches UB 1, 84 n° 76 Auszug; Huillard-Bréholles, Historia diplomatica Friderici secundi 2a, 543 aus B; Monumenta Boica 1, 352 n° 3 aus D; MGH DD 6, 336 n° † 263; Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 377 n° † 30a aus B. – R e g.: Monumenta Boica 31a, 365 n° 195 nach B zu anno 1086 fine mens. Martii potius quam 1073 Sept. 5; Böhmer 1855; Stumpf 2767.

1073 Oktober 27, Würzburg (*VI kal. nov., Wirzebvrc*).

664

Heinrich ermäßigt der Äbtissin Willa des Klosters Obermünster zu Regensburg in Anbetracht ihrer Verdienste sowie aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Erzbischöfe Siegfried von Mainz, Anno von Köln und Liemar von Bremen, der Bischöfe Adalbero von Würzburg, Embricho von Augsburg, Hermann von Bamberg, Hermann von Metz, Wilhelm von Utrecht, Eppo von Zeitz (Eberhard von Naumburg) und Benno (II.) von Osnabrück, der Herzöge Welf (von Bayern), Rudolf (von Schwaben), Gottfried (des Buckligen von Niederlothringen), Berthold (I. von Kärnten) und weiterer Fürsten das bisher in Höhe von 40 Schweinen erhobene *servitium* um zehn auf 30 Schweine (*de XL porcis . . . X remisimus*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 4. *Ut dominus, qui administrat semen.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Kopial- und Traditionsbuch von Obermünster (Anfang 12. Jh.) f. 3', ebenda (C); Kopialbuch von Obermünster (Anfang 14. Jh.) f. 3, ebenda (D). – Drucke: Ried, CD Ratisbonensis 1, 163 n° 174 aus A; Monumenta Boica 29a, 187 n° 420 aus A; MGH DD 6, 339 n° 264. – Reg.: Parlow, Zähringer 57; Böhmer 1856; Stumpf 2768.

1073 Oktober 27, Würzburg (*VI kal. novemb., Werzebvrc*).

665

Heinrich ermäßigt dem Kloster Niedermünster zu Regensburg auf Bitten der Äbtissin Gertrud sowie aufgrund der Intervention Erzbischof Liemars von Bremen, der Bischöfe Eppo von Zeitz (Eberhard von Naumburg) und Benno (II.) von Osnabrück und des Grafen Eberhard das bisher in Höhe von 60 Schweinen erhobene *servitium* um 20 Schweine (*de LX porcis . . . XX . . . detraximus*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AA; M.; SI. 4. *Ex usu terrenae delectationis*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 185 n° 419; MGH DD 6, 340 n° 265. – Reg.: Böhmer 1857; Stumpf 2769.

---, -.

666

Heinrich bestätigt dem St. Suitbertsstift zu Kaiserswerth Immunität und Königsschutz. –
Deperditum, erwähnt in DK.III. 44 vom 28. April 1140 (Böhmer-Niederkorn, RI 4, 1/2
n° 180).

Drucke: MGH DD 6, 340 n° *266; Wisplinghoff, Rheinisches UB 2, 96 n° 192.

1073 --, --.

676

Heinrich tauscht mit dem Servatiusstift zu **M a a s t r i c h t** ein an der Straße zum Geer gelegenes *curtile*, das vier Denare Zins erbringt, gegen ein *curtile* aus dem Königsgut, das zwei Denare zinst und ein Haus einschließt, das zu einem Drittel in der Immunität des Stiftes liegt. – **D e p e r d i t u m** (?), erwähnt in dem gefälschten DH.V. † 283 von 1109 (Stumpf 3034).

D r u c k: MGH DD 6, 690 n° *494.

1074 Januar 18, Worms (*XV kal. feb., Uvormatie*).

680

Heinrich erläßt den <Juden und> Bürgern zu Worms aufgrund der treuen Dienste der Bürgerschaft in Gegenwart Erzbischof Liemars von Bremen sowie der Bischöfe Eppo (Eberhard) von Naumburg, Dietrich von Verdun, Hermann von Bamberg und Burchard von Basel den in den königlichen Zollstätten zu Frankfurt, Boppard, Hammerstein, Dortmund, Goslar und Enger fälligen Zoll (*Teloneum . . . quod teutonica lingua interpretatum est zol, quod in omnibus locis regiae potestati assignatis . . . Franchenevrt, Boparten, Hamerstein, Drvtmvnne, Goslarie, Angere – <Iudei et coeteri> Uvormatienses solve praetereuntes debiti erant, Uvormatiensibus . . . remisimus*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; interpoliertes Originaldiplom, verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Regiae potestatis est.*

Orig.: Stadtarchiv Worms (A). – Faks.: Gladiß, *Iudei et coeteri Uvormatienses?*, *Der Wormsgau* 2, 4 (1939) 262 Teilfaks.; Reimann, *Dortmund: Dokumente* 8. – Drucke: Breßlau, *Diplomata centum* 122 n° 80 = Bode, *UB d. Stadt Goslar* 1, 183 n° 125 Auszug; Boos, *UB d. Stadt Worms* 1, 47 n° 56 = Böhmer-Lau, *CD Moenofrancofurtanus* 1, 11 n° 17 = Rübel, *Dortmunder UB Erg.bd.* 1, 28 n° 57 Auszug = Keutgen, *Urkunden zur städt. Verfassungsgeschichte* 48 n° 79 Auszug; MGH DD 6, 341 n° 267. – Reg.: Goerz, *Mittelrhein. Regesten* 1432; Aronius, *Regesten zur Geschichte der Juden* 162; *Westfalia Judaica* 1 (*Studia Delitzschiana* 11) 23 n° 2; Böhmer 1859; Stumpf 2770.

1074 Januar 27, Breitenbach (*VI kal. feb., Breittinbach*).

685

Heinrich schenkt seinem *miles* B o t o aufgrund der Invervention Erzbischof Liemars von Bremen, der Bischöfe Eppo (Eberhard) von Naumburg, Dietrich von Verdun und Gundekar von Eichstätt sowie in Anbetracht seiner treuen Dienste <im Tausch gegen das Gut Baden> die Besitzungen Auerstedt, Rödigsdorf (Reisdorf ?), Rehehausen und Kösen sowie die zu Eckartsberga gehörenden, im Thüringengau in der Grafschaft Mazelins gelegenen Güter mit Ausnahme des Burgberges zu Eckartsberga (<*Baden . . . accepimus . . .*> *recompensavimus, dantes . . . integram villam Oweresteten et Rudichisdorf et Rugehusen et Chusinza et in locis ad Egghardesberc pertinentibus . . . monte castelli excepto . . . Egghardesberc, in pago Duringen in comitatu Mazelini*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; interpolierte Nachzeichnung (12. Jh.) eines von AC verfaßten und geschriebenen Originaldiploms Heinrichs IV.; M; SI. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Angebl. Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Drucke: Dümgé, *Regesta Badensia* 110 n° 58; Breßlau, *Diplomata centum* 51 n° 36; MGH DD 6, 343 n° 268. – Reg.: Dobenecker, *Regesta Thuringiae* 903; Wiesflecker, *Regesten d. Grafen von Görz und Tirol* 97; Stumpf 2771.

1074 Januar 28, Breitenbach (*V kal. feb., Breitinbach*).

686

Heinrich überträgt seiner Gemahlin, der Königin Bertha, in Gegenwart der Erzbischöfe Udo von Trier und Liemar von Bremen, der Bischöfe Eppo (Eberhard) von Naumburg, Dietrich von Verdun, Hermann von Metz, Ellenhard von Freising und Embricho von Augsburg in Wiederholung einer früheren Schenkung die im Gau Thüringen in der Grafschaft Mazelins gelegene Burg und das Gut Eckartsberga zu freiem Eigen (*Praedia, quae alio tempore alterius cartulae testimonio . . . donavimus, hac carta renovamus . . . Egghardesberc . . . castellum et villam cum omnibus appenditiis . . . ac cum omnibus utilitatibus . . . in proprium damus, sicut dedimus*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Praedia, quae alio tempore*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Faks.: Schwarzmaier, Von Speyer nach Rom Taf. 16. – Drucke: Gercken, CD Brandenburgensis 8, 383 n° 4; Dümgé, Regesta Badensia 111 n° 59; MGH DD 6, 345 n° 269; vgl. auch ebd., 690 n° *495. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 904; Volkert-Zoepfl, Regesten d. Bischöfe von Augsburg 323; Böhmer 1860; Stumpf 2772.

Aktualisierung

Regest:

Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 238a

1074 (Februar – Mitte März), Goslar (*Goslarie*).

694

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg aufgrund der treuen Dienste Bischof Hermanns die im Gau Germaramark in der Grafschaft Ruoggers gelegene Besitzung *Vo. . .* und bis zu 100 Hufen in den angrenzenden Orten nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*villam . . . nomine Vo. . . et in adiacentibus locis tantum, quoadusque C mansi competentur, . . . tradidimus . . . sitam in pago Germaremarca in comitatu Ruoggeri cum univerrsis appendiciis, . . . cum omni utilitate*). – Verfaßt und wohl auch geschrieben von AC. *Scriptum est: vovete et reddite* (Ps. 75,12 Vulgata).

K o p .: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 39', Staatsarchiv Bamberg (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 79, ebenda (D). – D r u c k e: Monumenta Boica 31a, 352 n° 188 aus C; MGH DD 6, 346 n° 270. – R e g .: Dobenecker, Regesta Thuringiae 905; Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 442; Stumpf 2773.

1074 März 22, Fritslar (*XI kal. april., Friteslare*).

696

Heinrich schenkt dem Markgrafen Ernst aufgrund seiner treuen Dienste sowie durch Vermittlung des königlichen miles Udalrich (von Godesheim/Goßam ?) (*Ōdalrico communi milite nostro mediante*) in dessen Mark Österreich ein bis zu 40 Hufen großes Gebiet im Raabser Wald nebst allem Zubehör und allen Einkünften, ausgenommen Walkenstein (*tradidimus . . . excepto Ualchenstein in silva Rögacs tantum, quoadusque XL mansi computentur, in marcha suimet . . . Osterriche cum universis appenditiis . . . ac cum omni utilitate*). – Adalbero *canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und mit irriger Indiktion geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Pro qualitate servitii fidei temporis*.

Orig.: Österreichisches Staatsarchiv Wien (A). – Kop.: Chartular II von Klosterneuburg (ca. 1258) f. 19', Stiftsarchiv Klosterneuburg (C). – Drucke: MGH DD 6, 347 n° 271; Fichtenau, UB d. Babenberger 4, 26 n° 579; Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 429 n° 36. – Reg.: Meiller, Regesten d. Babenberger 9 n° 10; Böhmer 1861; Stumpf 2774.

1074 (Ende März ?), Rommelhausen (*Rvomundeshuson*).

697

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Naumburg aufgrund der treuen Dienste Bischof Eppos (Eberhards) <die in der Grafschaft des Markgrafen Ekbert gelegene Burg Rochlitz mit dem gleichnamigen Gau sowie den Burgward Leisnig> nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*dedimus . . . <castellum Rochedez cum adiacente pago similiter nominato et burcwardum Lisenic> cum omnibus appendiciis <in comitatu Eberhti marchionis . . . > . . . ac cum omni utilitate*). – Adalbero *canc. vice Sigefridi archicanc.*; interpolierte Nachzeichnung (erste Hälfte 13. Jh.) eines von AC verfaßten und geschriebenen originalen DH.IV. unter Verwendung von DH.III. 301 (VL I) für die Arenga, des DH.IV. 228 (VL II) für die Publicatio und des DO.III. 163 (VL III) für die Kennzeichnung der unermüdlichen Dienste des Bischofs; M.; SI. <*Quicquid ad loca divino cultui mancipata*>.

Angebl. Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 338 n° 146 unvollst.; Rosenfeld, UB d. Hochstifts Naumburg 1, 69 n° 83; MGH DD 6, 348 n° 272. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 906; Stumpf 2775.

(1074 Februar – März ?), –.

698

Heinrich wird von den Domkanonikern zu Paderborn um Rückgabe der von ihm bestätigten Schenkung des Gutes Ehrsten durch die Kaiserin Agnes sowie des unrechtmäßig von Graf Adalbert (von Ballenstedt ?) beanspruchten Gutes *Haion* an der Saale durch den Erzbischof (Werner) von Magdeburg und Graf Bernhard gebeten (*audivimus vos litteras . . . nostro episcopo misisse et prædium in Heristi ab Agnete imperatrice nobis traditum et regali præcepto confirmatum nobis interdixisse. . . . prædium in Haion iuxta Salam fluvium propter regni discordiam et iniustam Adalberti comitis iniuriam seu violentiam amisimus. Quod ut nobis per archiepiscopum Magdeburgensem et Bernhardum comitem nobis restituatis, obsecramus*).

Brief des Paderborner Domkapitels an König H(einrich IV.) H 31 (MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 5, 68 n° 31); vgl. MGH DD 6, 691 n° *496 auszugsweise.

Aktualisierung

Regest:

Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 127

1074 Mai 25, Regensburg (*VIII kal. iun., Ratispone*).

704

Heinrich bestätigt dem von Bischof Altmann von Passau gegründeten Stift St. Nikola bei Passau den Besitz (*quicquid Almannus [!] fundator seu aliquis . . . de suo . . . tradidit vel tradere voluerit, firmum traditum . . . permaneat*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*, von AC verfaßt und geschrieben; M.; SI. D. *Aecclesias dei ab hostium visibilium incursum defendere*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Liber privilegiorum mon. s. Nicolai extra muros Patavien. (14. Jh.) f. 11, ebenda (G); Diplomatarium et registrum reddituum s. Nicolai (15. Jh.), Bayerische Staatsbibliothek München (H). – Drucke: Monumenta Boica 4, 289 n° 2 aus H; MGH DD 6 349 n° 273. – Reg.: Monumenta Boica 29a, 188 n° 421; Boshof, Regesten d. Bischöfe von Passau 365; Böhmer 1862; Stumpf 2777.

1074 Juni 12, Mainz (*II id. iun., Mogontię*).

707

Heinrich schenkt dem Kloster der hll. Ulrich und Afra zu Augsburg zum Seelenheil seiner Vorfahren zwei im Nahegau in der Grafschaft Emichos gelegene Hufen zu Ingelheim nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen mit der Auflage, daß die Mönche jeden Mittwoch eine Messe für seine verstorbenen Getreuen und insbesondere für seine Vorfahren lesen und seinen Jahrtag feiern sollen (*II mansos in villa Ingelenheim in pago Nachgowe in comitatu Emichonis sitos cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate in proprium . . . tradidimus, . . . ut deinceps . . . a fratribus . . . missa pro defunctis fidelibus cunctis et specialiter nostris parentibus omni IIII feria cantetur et noster anniversarius non minus celebretur*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC. *Scriptum est: vovete et reddite* (Ps. 75,12 Vulgata).

K o p .: Traditions- und Zinsbuch des Klosters St. Ulrich und Afra (12./13. Jh.) p. 12, Staatsarchiv Augsburg (C).
– D r u c k e: Monumenta Boica 22, 8 n° 3; Monumenta Boica 31a, 356 n° 189; MGH DD 6, 350 n° 274. –
R e g .: Volkert-Zoepfl, Regesten d. Bischöfe von Augsburg 326; Stumpf 2778.

1074 Juni 29, Mainz (*III kal. iul., in Maguntia civitate*).

708

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Meißen aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Erzbischöfe Siegfried von Mainz und Liemar von Bremen, der Bischöfe Rupert von Bamberg und Benno von Meißen und des Markgrafen Ekbert (II. von Meißen) die im Daleminzergau in der Grafschaft Markgraf Ekberts gelegene Besitzung Rottewitz im Burgward Zadel mit allem Zubehör (*villam Rothiboresdorf . . . in comitatu marchionis Ekiberti sitam in provincia Thalemenche . . . in burgwardo Zadili in proprium tradidimus . . . cum omnibus appenditiis*). – *Adelbero canc. vice Sigifridi archicanc.*; Fälschung (12. Jh.) ohne echte Grundlage; M.; SI. *Notum sit omnibus in Christo fidelibus*.

Angebl. Orig.: Hauptstaatsarchiv Dresden (A). – Drucke: Gersdorf, CD Saxoniae regiae 2, 1, 38 n° 33; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 338 n° 145 unvollst.; MGH DD 6, 351 n° † 275. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 909 zu 1074 (?); Böhmer 1869 zu 1076; Stumpf 2779.

(1074 August – September, Ranshofen ?).

714

Heinrich (*imperator Heinricus*) übergibt der Kirche des hl. Pankratius auf seiner Besitzung zu Ranshofen die Magd *Lancware* mit ihren elf Töchtern *Herloc*, *Rihkarta*, *Chuniza*, *Frizala*, *Goza*, *Seburga*, *Pertha*, *Gruza*, *Coldrun*, *Azala* und *Erma* und deren Nachkommen mit der Auflage, daß die Genannten jährlich einen Zins von fünf Denaren zu entrichten und im Falle eines dreijährigen Zahlungsverzugs auf immer dieser Kirche als Hörige zu dienen haben (*cuius predium erat quod Ranshovin vocatur, tradidit super altare sancti Pancratii ancillam . . . Lancware cum filiabus suis . . . cum omni posteritate sua, ut singulis annis solvant censum V denariorum. Et si tribus annis non solverint, perpetualiter ut proprie ancille deserviant altariorum sancti Pancratii*). Zeugen: Markgraf Ernst (von Österreich), Markgraf Adalbero (von der karantanischen Mark), Graf Ratpoto von Cham, Graf Udalrich von Rattelnberg, Graf Gebhard von Formbach, Graf Sarchilo von Moosbach, Graf Aribo von Haigermoos und dessen Bruder, Graf Boto von Botenstein, Sigehard von Tengling und viele andere.

K o p .: Codex traditionum des Augustinerchorherrenstiftes Ranshofen (12./13. Jh.) – seit 1811 verschollen (C); Abschrift des Codex traditionum von Hieronymus Mayr (*Antiquarium Ranshovianum*) (1650) f. 19', Oberösterreichisches Landesarchiv Linz, Musealarchiv (D). – D r u c k e: Monumenta Boica 3, 245 n° 32 aus C zu ca. 1070 = UB des Landes ob der Enns 1, 215 n° 32 zu ca. 1070; Schiffmann, Der Traditionskodex des Augustiner-Chorherrenstiftes Ranshofen (1908) 12 n° 34 (32) aus D und den auf C beruhenden älteren Drucken zu ca. 1070; Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 389 n° 31c aus D und den auf C beruhenden älteren Drucken zu August 1074. – R e g .: Meiller, Regesten d. Babenberger 9 n° 12; Wiesflecker, Regesten d. Grafen von Görz und Tirol 96 zu ca. 1070.

(1074 August – September, Ranshofen ?).

715

Heinrich befiehlt dem Edelherren Udalrich von Weng, daß er seine Magd Gutta und deren Nachkommen der Kirche des hl. Pankratius zu R a n s h o f e n übergebe mit der Auflage, daß diese einen jährlichen Zins von fünf Denaren zu entrichten haben (*nobilis vir . . . Udalrich de Wengi super altare s. Pancratii Gottam posteritatemque eius ad annualem censum V den[ari-orum] tradidit iubente Imperatore Heinrico*).

K o p . : Codex traditionum des Augustinerchorherrenstiftes Ranshofen (12./13. Jh.) – seit 1811 verschollen (C); Abschrift des Codex traditionum von Hieronymus Mayr (*Antiquarium Ranshovianum*) (1650), Oberösterreichisches Landesarchiv Linz, Musealarchiv (D). – D r u c k e : *Monumenta Boica* 3, 237 n° 1 und 247 n° 37 aus C zu ca. 1070 = UB des Landes ob der Enns 1, 207 n° 1 und 216 n° 37 zu ca. 1070; Schiffmann, *Der Traditionskodex des Augustiner-Chorherrenstiftes Ranshofen* (1908) 1 n° 1 und 14 n° 41 (37) aus D und den auf C beruhenden älteren Drucken zu ca. 1070.

(1074 vor dem 26./29. Oktober), –.

717

Heinrich bestätigt eine von Graf Adalbert (II. von Calw) getroffene Verfügung zugunsten des Klosters H i r s a u , dessen Vogt dieser ist.

Haimo, V. Wilh. c. 2 (SS 12, 212): *cyrographum infideliter composuit, . . . regioque sigillo . . . firmari impetra-
vit.*

1074 November 26, Regensburg (*VI kal. dec., Ratispone*).

719

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Freising in Gegenwart Erzbischof Gebhards von Salzburg, der Bischöfe Otto von Regensburg und Wilhelm von Utrecht, Herzog Welfs von Bayern sowie weiterer Getreuer auf Bitten und in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Ellenhards aus dem von König Salomon von Ungarn abgetretenen Gebiet 100 (Königs-)Hufen in Bruck, Königsbrunn, Neudorf, Haslau, das heißt im Gebiet zwischen der Leitha und dem Neusiedler See, nebst allem Zubehör, ausgenommen Jagd und Wildbann im Leithagebirge, mit der für alle hieraus Beschenkten verbindlichen Auflage, daß die Bischöfe von Freising als Gegenleistung den Dienst auf den Befestigungen, vornehmlich in Wieselburg, übernehmen (*C mansos his locis sitos Ascherichesbrvgge, Chvningesbrvnnen, Nowendorf, Hasilowe sicque de Litaha usque ad eum locum, qui terminus est inter Litaha et Vertowe, cum omnibus appenditiis . . . exceptis venationibus et wiltbanno in Litahaberge . . . in proprium . . . tradidimus ea . . . conditione, qua cum omnibus ex prefato predio donatis convenimus, ut idem Frisingensis episcopus Ellenhardus sui que successores in quolibet castello specialiter in Miesenbvrc muniendo pro his C regalibus mansis nobis serviant*). – Adalbero *canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. D. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Freisinger Kopialbuch (2. Hälfte 12. Jh.) f. 3' (C) = Konrads Liber traditionum magnus von Freising (1187) f. 112' (D) = Kopialbuch des Wernhardus canonicus (1354) f. 24 (D¹) = Freisinger Kopialbuch (Ende 14. Jh.) f. 190 (D²); Liber ruber (2. Hälfte 13 Jh.) f. 75 (E¹) und f. 96' (E²), sämtlich ebenda. – Drucke: Monumenta Boica 29a, 189 n° 422 aus A; Zahn, CD Austriaco-Frisingensis 1, 90 n° 90 aus ACDE; MGH DD 6, 353 n° 276; Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 387 n° 31b aus ACD. – Reg.: UB des Burgenlandes 1, 16 n° 32; Böhmer 1858; Stumpf 2782.

Aktualisierung

Druck und Regest:

Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 239 mit weiteren Überlieferungen

1075 Mai 28, Worms (*V kal. iun., Uvormatie*).

737

Heinrich schenkt dem Kloster Burtscheid das bei Boppard in der Grafschaft Bertholds gelegene Gut, das, wie es in der Volkssprache heißt, drei „Mannwerk“ umfaßt, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*predium in villa Boparde in comitatu Bertoldi situm quod lingua rusticorum illius villę manewerc vocatur, non unum manewerc sed tria manewerc, cum omnibus appenditiis ac cum omni utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M. SI. 4. *Sanctorum necessitatibus communicare est.*

Orig.: Hauptstaatsarchiv Wiesbaden (A). – Faks.: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 24. – Drucke: Quix, Geschichte der Abtei Burtscheid 211 n° 10; Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 142 n° 219; MGH DD 6, 356 n° 278; Wisplinghoff, Rheinisches UB 1, 171 n° 118. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 536; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1443; Stumpf 2784.

(1075 vor dem 8./9. Juni ?), –.

739

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu Speyer unter Bischof Huzmann das in der Grafschaft des Grafen Heinrich gelegene Gut Eschwege nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen und gesteht dem Bischof von Speyer die Einsetzung der Äbtissin des daselbst befindlichen Frauenklosters zu (*predium . . . Eschinewage in pago in comitatu Heinrici comitis situm cum omnibus appendiciis . . . ac cum omni utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus, . . . abbatissa vero in Eschinewage monialibus constituenda a manu episcopi Spirensis . . . constituatur*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AC. *Salutem a salute nobis bene rogamus*.

K o p . : Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 43, Generallandesarchiv Karlsruhe (C). – D r u c k e : Würdtwein, *Subsidia diplomatica* 5, 252 n° 85; Remling, *UB von Speyer* 1, 56 n° 55; Huyskens, *Klosterarchive* 1, 686 n° 1 (vgl. 3 n° 3); MGH DD 6, 354 n° 277; Eckhardt, *Quellen zur Rechtsgeschichte der Stadt Eschwege* 1, 10 n° 14. – R e g . : Dümgé, *Regesta Badensia* 22; Dobenecker, *Regesta Thuringiae* 919 zu 107[5]; Böhmer 1865; Stumpf 2783.

1075 Oktober 9, Worms (*VII id. octobris, Wormacie*).

762

Heinrich bestätigt die Wiedererrichtung des in Franken im Bistum Speyer im Würmgau in der Grafschaft (Groß-/Klein-)Ingersheim im Schwarzwald an der Nagold gelegenen, zur Zeit Ludwigs des Frommen von Erlenfrid und dessen Sohn Noting, dem Bischof von Vercelli, gegründeten Klosters Hirsau durch Graf Adalbert von Calw, der mit Zustimmung seiner Gemahlin Wiltrud, seiner Söhne Bruno, Adalbert und Gottfried sowie seiner Töchter Uta und Irmingard die dem Kloster entfremdeten, am Ende der Urkunde genannten Besitzungen unter Verzicht auf alle Herrschaftsrechte restituiert und aus eigenem Vermögen für den Unterhalt von 15 Brüdern erweitert hat, namentlich den Ort Hirsau nebst allen Gerechtsamen und Besitzungen, verbunden mit dem Recht zu freier Verfügung (*Adalbertus instinctu . . . coniugis suę Wielderuđę . . . monasterium . . . restauravit et . . . vitam monachicam reparavit et predia, quę illuc antiquitus a parentibus suis tradita sunt, sed partim iam a posteris eorum invasa, partim et a se ipso quasi iure hereditario possessa sunt, reddidit et insuper de propriis . . . prediorum illuc contradidit, quo servitium dei nunc a XV fratribus . . . peragi et stabiliri possit, coniuge ipsius . . . filiis Brvnone Adalberto Gotifrido et filiabus Őta et Irmingarda . . . consentaneis. . . . inprimis . . . locum Hirsaugiam cum omnibus . . . collatis iusticiis legitimis et pertinentiis prediorum mancipiorum censorum pecuniarum . . . reddidit . . . in dispositionem liberam . . . Et . . . constituit eandem cellam cum omnibus suis pertinentiis . . . omnino non subdi nec subesse iugo alicuius terrene personę vel potestatis nisi abbatis solius dominationi, ordinationi et potestati . . . Dehinc omni potestate, servitio, iure et proprietate . . . abdicavit), der den Mönchen die freie kanonische Wahl und Einsetzung des Abtes – welcher bei schwerwiegenden Verfehlungen auch wieder abgesetzt werden kann – zugesichert hat (*habeant liberam potestatem . . . abbatem sibi non solum eligendi sed etiam constituendi . . . Hic . . . canonice abbas ordinatus . . . deo . . . liber serviat . . . Qui si . . . sacrilegus . . . abuti presumpserit instituta libertate, familia, bonis rebusve sanctuariis et . . . ad suam suorumve privatam cupiditatem et libitum temere ea dissipaverit vel si beneficia quibuslibet personis nisi necessariis monasterii ipsius servitoribus prestiterit aut si . . . quibuscumque personis consentaneus annuerit, si forte libertatem monasterii pervertere sibique locum sanctum subicere attemptaverint sive aliquod servitii statutum inde sibi fieri exegerint, mox posteris comitis predicti cum suffragio fratrum, advocati, cleri, totius familie et omnium bonorum rite a fratribus hunc accusatum iusteque ab eis convictum dignitate sua abici perficiant aliumque . . . fratres sibi eligant et absque omni contradictione pro illo substituant), der die Vogtei der Stifterfamilie vorbehalten hat, sofern ein geeigneter Kandidat gefunden werden kann, und den vom König mit dem Bann ausgestatteten Vogt, der bei Amtsmissbrauch auf Beschluß von Abt und Konvent**

abgesetzt werden kann, verpflichtet hat, dreimal im Jahr gegen eine festgelegte Entlohnung Gericht zu halten (*Concedit . . . advocatum aliquem de posteris suis fieri, si tamen . . . abbas cum consilio fratrum talem inter eos invenerit, qui . . . sollicitus et studiosus bona et constitutam monasterii libertatem et iusticiam defendere voluerit; sin autem, aptum et utilem advocatum, undecumque sibi placuerit, eligat. Hic . . . a rege accipiat bannum legitimum et ter in anno . . . placitum iustum . . . peragat*), der über diejenigen, die das Kloster in seinen Besitzungen und Rechten beeinträchtigen, eine je nach Schwere des Vergehens unterschiedliche Buße verhängt hat, Ministerialen und *familia* des Klosters den an freien Reichsabteien üblichen Rechtsstatus zuerkennt und den Abt verpflichtet hat, für den durch päpstliches Privileg zugesicherten Schutz der römischen Kirche (*sub Romanę ecclesię mundiburdio et maiestate*) jährlich zu Ostern eine „Byzantiner“ genannte Goldmünze an den Altar des hl. Petrus zu entrichten (*Ministris . . . et familię sanctuarię eandem concedit legem et servitutem, quam ceterę in regno nostro liberę abbatie habent . . . Super hec omnia . . . apostolicum privilegium acquisivit et constituit, ut unus aureus quem bizanthium dicimus singulis annis Romam . . . ab abbate . . . in pascha persolvatur, . . . ut libertatis istius et traditionis statuta tanto perennius inconvulsa amodo permaneant et ut . . . coenobium sub Romanę ecclesię mundiburdio et maiestate securum semper stabiliatur et defendatur . . . Predia . . . redditata hec sunt: . . . locus Hirsaugia cum tribus villulis, Lutzelenhart, Altpuren, Nagalthart, Hustetan, Deggenphrum et que sita sunt ad Gilistan, ad Stamheim cum villulis item tribus, Sumenhart, Lutzelenhart, ad sanctum Candidum, ad Mettilingan, ad Mouchingan, ad Gretzingan, ad Muclingan, ad Marchilingan tres hobe et Gumprehteswilera dimidium. . . comes . . . superaddidit . . . Ottenbrunnan et que possidebat ad Wile cum villulis binis, Grekkenbach et Blanda et ad Biberbach, ad Botenanch, ad Tambach, ad Waleheim duas hobas et VI iugera vinearia et Grumprehtesvvilare dimidium et ecclesiam ad Toffingan et ad Malska*), sowie Zuwiderhandelnde dieser Verfügung mit Exkommunikation und ewiger Verdammnis gleich Dathan und Abiram bedroht. – Zeugen der Traditio: Graf Liutold von Achalm sowie die Herren Adalbert von Hohenentringen, Liutfrid von Kreßbach, Adalbert von Bauschlott, Poppo *de Gruonbach* (Grünbach ?), Rudolf von Hallwangen, Eberhard von Metzgingen, Eberhard von Mühlen, Diemo von Malmsheim, Liutbrand *de Husan* (Hausen an der Würm ?), Ezzo von Sülchen, Udalschalk von Köngen, Altrich von Jungingen, Rudolf von Pfullingen, Manegold von Dätzingen, Arnold *de Husan* (Hausen bei Mindelheim ?), Adalgoz *de Mindilowa* (Mindelau ?). – *Adelbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; von Heinrich IV. beglaubigte Zweitausfertigung nach einer von AA geschriebenen Vorlage unter Benutzung der Gründungsurkunde Wilhelms von Aquitanien für Cluny von 910 (Bernard-Bruel, *Recueil des Chartes de l'abbaye de Cluny* 1, 124 n° 112) (VL II); M. SI. *Omnium sanctae dei aeccliesiae*.

Orig. der Zweitausfertigung: Hauptstaatsarchiv Stuttgart (B). – F a k s .: K. Schmid, Sankt Aurelius in Hirsau, in: Hirsau II 26. – D r u c k e: Trithemius, Chronicon Hirsaugiensis 86 unvollst.; Monumenta Boica 29a, 191 n° 423; Wirtembergisches UB 1, 276 n° 233 – alle aus B; Besold, Documenta rediviva monasteriorum in ducatu Wirtembergico ed. I 513 n° 1, ed. II 318 n° 1 aus verschollener Erstaufertigung (A); MGH DD 6, 357 n° † 280. – R e g .: Hafner, SMBO 13 (1892) 67 f.; Böhmer 1863; Stumpf 2785.

(1075 Ende Dezember ?), –.

781

Heinrich wird von (Bischof Hezilo von Hildesheim ?) um Entschuldigung wegen dessen Fernbleibens sowie um eine Urkunde über eine Schenkung an dessen Getreuen gebeten (*quod vestra liberalitas huic nostro fideli donavit, vestra auctoritate . . . confirmetur*) und erhält dankende Worte wegen seines gnädigen Verhaltens gegenüber B(urchard II. von Halberstadt ?).

Brief (Bischof Hezilos von Hildesheim ? an Heinrich IV.) H 32 (MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 5, 69 n° 32); vgl. MGH DD 6, 691 n° *497 auszugsweise.

(1076 vor dem 20. Februar), –.

Heinrich erteilt A l b e r i c h und dessen Neffen L a n f r a n k die Befugnisse von Königsboten in der zum Bistum Lodi gehörenden Grafschaft Lodi mit der Vollmacht, Streitfälle durch Zweikampf entscheiden zu lassen, öffentliche Untersuchungen durchzuführen, einen Vogt zu bestellen sowie einer Frau, die ihrem Muntwalt (*mondualdus*) den Willen verweigert, zu dem Recht zu verhelfen, ihren Ehemann zu wählen, sowie eine Befragung durchzuführen, sollten Frauen, welche ihre Habe verkaufen möchten, nicht imstande sein, ihre Verwandten zu verlassen (*rex [lies: res] suas venundare copiens propincos suos abere nequiverit*). – Insetiert in eine Verkaufsurkunde aus Lodi vom 20. Februar 1076.

K o p . : Eingerückt in eine vor dem Königsboten Alberich zu Lodi abgeschlossene Verkaufsurkunde vom 20. Februar 1076, Archivio Vescovile Lodi. – D r u c k e : Böhmer, Acta imperii sel. 62 n° 66 = Ficker, Forschungen 2, 27 unvollst.; Vignati, CD Laudense 70 n° 44; MGH DD 6, 356 n° 279. – R e g . : Stumpf 2987.

1076 März 27, Worms (*VI. kal. april., WORMATIA*).

Heinrich bestätigt auf Bitten seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, die in Begleitung des Legaten Gregors VII., Kardinal Gerald von Ostia, anwesend war, sowie aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Siegfried von Mainz, Anno von Köln, Udo von Trier, der Bischöfe Hermann von Metz, Adalbero von Würzburg, Adalbert (*Adelbero*) von Worms, Einhard von Speyer, Werner von Straßburg, Burchard von Lausanne, Irminfried von Sitten, der Herzöge Rudolf von Schwaben, Magnus von Sachsen, Gottfried von Lothringen, der Pfalzgrafen Hermann (II.), [Manegold und Rat]bod, der Markgrafen Hermann (II. von Baden), Udo (II. von Stade) und Ekbert (II. von Meißen), der Grafen Werner, Volkmar und Kuno von Burgund (von Oltingen ?), daß Liutold von Rümlingen mit Zustimmung seines Bruders Reginfried und seiner Söhne Udalrich, Liutprand, Notger, Burchard und Rudolf die im Bistum Lausanne im Uffgau in der Grafschaft Barga gelegene Kirche in R ü e g g i s b e r g zu dessen und seiner Gemahlin Götha Seelenheil Cluny und dessen Abt Hugo zur Errichtung eines Klosters übertragen hat und schenkt dieser Kirche überdies einen Wald am Guggisberg zur Rodung innerhalb angegebener Grenzen mitsamt dem Bann und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 30 Pfund Gold. – *Hiltulfus canc. vice Annonis archicanc.*; Fälschung (zwischen 1108 und 1115) in Anlehnung an das DH.V. 32 vom 28. Januar 1108 für St. Georgen (Stumpf 3026) und das Hirsauer Formular (DH.IV. 280; vgl. Reg. 762). *Quoniam regalem dignitatem decet.*

Angebl. O r i g . : Staatsarchiv Bern (A). – D r u c k e : Würdtwein, *Nova subsidia diplomatica* 10, 1 n° 1; Zeerlander, *Berner UB* 1, 37 n° 20; *Font. rer. Bern.* 1, 331 n° 114; *MGH DD* 6, 362 n° † 281. – R e g . : Stettler, *Regesten d. Klosters Rüeeggisberg* 1b, 10 n° 1, Hidber, *Schweizer. Urkundenregister* 1410; Böhmer 1866; Stumpf 2788.

1076 April 4, Goslar (*II. non. april., Goslari*).

Heinrich verordnet, daß die vom Kloster K e m p t e n als Lehen ausgetanen Besitzungen wieder der unmittelbaren Nutzung des Klosters unterstellt werden, und untersagt, daß die Äbte Güter des Klosters an Verwandte oder andere Personen verleihen. – F ä l s c h u n g, wahrscheinlich zeitgenössisch, doch ohne echte Vorlage. *In nomine sancte et individue trinitatis*.

Angebl. Orig.: Staatsarchiv Augsburg (A). – Kop.: Kopialbuch von Kempten (Ende 11. Jh.), ebenda (C); Nachzeichnung (12./13. Jh.), ebenda (D). – D r u c k e: Monumenta Boica 31a, 358 n° 190 aus C; MGH DD 6, 365 n° † 282. – R e g.: Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 184 n° 128; Böhmer 1867; Stumpf 2789.

(1056 Oktober 6 – 1076 April 21), –.

Heinrich überträgt dem Marienstift zu Aachen Besitz zu Lontzen und Seffent (*Luncin, Seffunt . . . , quas Heinricus tertius dedit*). – *Deperditum*, erwähnt in einem D. Friedrichs II. vom Juli 1226 (Huillard-Bréholles, *Historia diplomatica Friderici secundi* 2b, 650 = Böhmer-Ficker, RI 5 n° 1645).

Druck: MGH DD 6, 692 n° *498. – *Reg.*: Wisplinghoff, *Rheinisches UB* 1, 56 n° 39.

1076 April 21, Aachen (*XI kal. maii, Aquisgrani*).

Heinrich überträgt dem Marienstift zu Aachen auf Bitten seines Kapellans, Propst Konrads, mit Zustimmung seiner Gemahlin Bertha, der Erzbischöfe Hildolf von Köln und Liemar von Bremen, der Bischöfe Rupert von Bamberg, Eppo (Eberhard) von Naumburg und Wilhelm von Utrecht sowie weiterer ungenannter Fürsten die Vogtei über die Orte (Wal-)Horn, Lontzen und Manderfeld nebst allem Zubehör zu freiem Eigen (*tres advocatias super . . . Harne Loncins et Mandrevelt . . . in proprietatem . . . concessimus, ea ratione ut . . . has III^{es} advocatias potestative teneant et . . . cui velint, vel negent vel tribuant super tria prefata loca cum universis eorum appenditiis*). – *Adalbero canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AC. *Antecessorum nostrorum regum seu imperatorum exemplis didicimus*.

Orig.: Stadtarchiv Aachen (A). – Kop.: Jüngerer Chartular von Aachen (14. Jh.) f. 95^v (105^v), Landesarchiv Düsseldorf (E). – Drucke: Quix, CD Aquensis 1, 34 n° 47 *ex autographo*; Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 146 n° 227; MGH DD 6, 366 n° 283; Wisplinghoff, Rheinisches UB 1, 60 n° 42. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 539; Stumpf 2790.

1076 Mai 23, Worms (*X kal. iun., Uvormatie*).

Heinrich schenkt der niedergebrannten Kirche des hl. Petrus zu Utrecht auf Bitten seiner Gemahlin Bertha sowie der Erzbischöfe Siegfried von Mainz und Hildolf von Köln, der Bischöfe Rupert von Bamberg, Eppo (Eberhard) von Naumburg und Konrad von Utrecht das im Gau Veluwe in der Grafschaft Dietrichs gelegene Gut Broek mit allem Zubehör und allen Einkünften (*praedium . . . Brvoche cum universis appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . tradidimus . . . Cuius . . . situs est in pago Velve in comitatu Diederici*). – *Adalbero canc. vice Siegefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M. SI. 4; *Libere et perfecte regem regnare*.

Orig.: Gelders Archief Arnhem (A). – Kop.: Abschriften des 13. und 14. Jh. im Chartular von St. Peter f. 81 (C¹) und f. 68^r (C²), Het Utrechts Archief. – Drucke: Miraeus-Foppens, *Opera diplomatica* 3, 564 c. 6 aus A; Sloet, *Oorkondenboek van Gelre* 1, 183 n° 185; niederl. Übers. in der *Chronik des Arent toe Bocop* im *CD Neerlandicus* 2. ser. 5, 100 zu August 23; MGH DD 6, 368 n° 284. – Reg.: Wauters, *Table chronol.* 1, 541 zu 1077 Mai 28; Brom, *Regesten van Utrecht* 232; Böhmer 1868; Stumpf 2792.

1076 (Juli) 27, Regensburg (*VI kalendas [aug.], Ratispone*).

Heinrich schenkt dem Markgrafen Liupold (II. von Österreich) auf dessen Bitten in Anbetracht seiner treuen Dienste 60 Hufen in dem in seiner Grafschaft in der Mark Österreich gelegenen Raabser Wald einschließlich allem Zubehör und allen Einkünften, ausgenommen Walckenstein (*LX mansos in Rogacs silva in pago Osterriche in comitatu ipsius sibi concederemus . . . excepto Valchenstein cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate*). – Verfaßt und geschrieben von AC in Anlehnung an das D. 271. *Quos in servitio nostro tam devote quam debite perseverare velle videmus*.

K o p .: Chartular II von Klosterneuburg (ca. 1258) f. 20', Stiftsarchiv Klosterneuburg (C). – D r u c k e : Cod. Trad. Claustroneob., in: Fontes rer. Austriac. 2. Abt. 4, 188 n° 2; MGH DD 6, 369 n° 285; Fichtenau, UB d. Babenberger 30 n° 584; Weltin-Zehetmayer, Niederösterreichisches UB 1, 431 n° 36a. – R e g .: Stumpf 2793.

(Anfang 1077 ?), –.

Heinrich bestätigt den Bürgern von Turin deren guten Gewohnheiten (*omnes usus bonos eorum, quos tempore . . . imperatoris Henrici tenuerunt et ab illo usque ad nos perduxerunt, . . . concedimus*). – Deperditum (?), erwähnt in DH.V. 190 vom 30. Juni 1116 für die Bürger von Turin (Stumpf 3145).

Druck : MGH DD 6, 692 n° *499.

1077 Februar 17, Piacenza (*tercio decimo kalendas marcii, suburbium qui iuris Placencia in via publica*).

Unter Heinrichs Vorsitz erteilt das Königsgericht auf Ansuchen des Erzpriesters der bischöflichen Kirche von Piacenza, Wido, und deren Vogt Fulco auf die Besitzungen der bischöflichen Kirche zu P i a c e n c a und diejenigen des Stiftes des hl. Antonin, namentlich für 20 Joch in Campremoldo, den Bann in Höhe von 100 Pfund Gold (*mitteret bannum . . . super res, que sunt iuris canonice supra dictas ecclesias et sancti Antonini et super res, que esse videtur in locis et fondis Camporomaldi sub tenore scilicet viginti iuges*). – Beisitzer: Gregor, Bischof von Vercelli und Kanzler, die Bischöfe Wilhelm von Pavia und Kunibert von Turin, die Grafen Eberhard, Albert und Wifred, der Bannerträger Aubert, Gandulf von Cario und Paganus, Sohn Ribalds, der Vizegraf Grimerius sowie Bonifaz und die *iudices* Uualcausus, Ardericus, Bonushomo, Fulcus, Gerardus, Otto und Antoninus. – Unterschriften: Heinrich IV. (wohl eigenhändig), Bischof Gregor von Vercelli und die *iudices* Uualcausus und Ardericus. – Verfaßt nach langobardischem Formular, geschrieben von dem Pfalznotar Johannes; SSN. *Dum in dei nomine*.

O r i g . : Archivio Capitolare Piacenza (A). – D r u c k e : MGH DD 6, 373 n° 286; Manaresi, I placiti del „Regnum Italiae“ 3, 335 n° 438. – R e g . : Hübner, Gerichtsurkunden 1456; Böhmer 1871; Stumpf 2797.

1077 März 4, Verona (*III non. mart., Verone*).

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu P a r e n z o unter Bischof Alemar Besitz und verleiht die Immunität. – *Gregorius canc. vice Hiltholphi archiepiscopi*. Wiederholung des DO.II. 301, wohl unter Vermittlung eines verlorenen DH.II. aus den Jahren 1004/05, das für die Vorlage für die Intitulatio und offenbar auch das Monogramm geliefert hat; M. *Si ecclesiarum dei curam gerimus*.

K o p . : Notariatsinstrument von 1286, einst im Kaiserl. Archiv Wien (B) – nicht auffindbar; Liber I iurium episc. eccl. Parentinae (15. Jh.) f. 8' (21), Biskupski Arhiv Poreč (C). – D r u c k e : Ughelli, Italia sacra ed. II 5, 403 zu 1060 aus C; Tommasini, Archeografo Triestino 4 (1837) 390 aus C; MGH DD 6, 379 n° 290. – R e g . : Böhmer 1872; Stumpf 2798.

1077 (Anfang März ?), Verona (*Verone*).

Heinrich befreit die Bewohner von *Lazise* aufgrund der Intervention seines Getreuen Turisendus und namentlich genannter Einwohner in Anbetracht ihrer treuen Dienste zu seinem Seelenheil von öffentlichen Abgaben und Leistungen wie Zoll und Ufergeld, Heranziehung zur Weinernte, Holzschlagen und Gestellung von Bürgen, mit Ausnahme der Verpflichtung, das königliche Gericht dreimal jährlich zu besuchen, sichert ihnen die freie Ausübung des Handels, die Unverletzlichkeit der Wohnung gegenüber dem Gemeindevorsteher (*decanus*) sowie die ungehinderte Fischerei und Seefahrt im gesamten Gardasee zu, verleiht ihnen den Wald Lugana innerhalb genannter Grenzen (*in villa . . . Lacese . . . habitantibus . . . potestatem piscandi in toto lacu nostro Benaco . . . concedimus . . . quatinus in nullo regni nostri loco teloneum aut ripaticum neque vinum in vindemiarum temporibus neque facere ligna nec uuaitam persolvant neque aliquam publicam functionem alicui reddant et nec pisces sine eorum voluntate tribuant. Sed securi sine aliqua publice partis molestatione . . . negotium semper peragant nec decanus in eorum domus intret sine voluntate ipsorum et piscandi quodcumque voluerint, in ipso laco perfitiant et cum navibus ubicumque voluerint, peragant; et concedimus eis silvam . . . Ligana in fine Cenzinice et usque in Marzacbo et in fine Sulforine usque in Uoltam et in Ualegio*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Gregorivs Vercellensis episcopus ac canc.*; von Gregor A wohl unter Benutzung einer auf DO.II. 291 zurückgehenden Vorlage verfaßt und geschrieben; M. *Si dignis nostrorum fidelium petitionibus prebemus assensum.*

K o p .: Notarielle Abschrift von 1197, Archivio Comunale Lazise (B). – D r u c k e: Cipolla, MÖIG 2 (1882) 108 n° 6; Agostini, Lazise nella storia e nell'arte 335 n° 438 Auszug; MGH DD 6, 374 n° 287. – R e g .: Stumpf 2801a.

1077 (Anfang März ?), Verona (*Veronae*).

Heinrich bestätigt dem Grafen Raimbald von Treviso aufgrund der Intervention seines Kämmerers Gunthediard zu seinem und seines Vaters Seelenheil alle Besitzungen, Burgen und Gerechtsame in den Grafschaften Treviso, Padua, Vicenza und Ceneda sowie an anderen Orten im *regnum Italicum* einschließlich der ihm von seinen Vorfahren hinterlassenen, von ihm selbst rechtmäßig erworbenen und künftig noch zu erwerbenden Güter (*Ragimbaldo Tarvisiensi comiti . . . confirmamus . . . omnia sua bona, castella . . . in comitatibus Tarvisiensi, Pataviensi, Vicentino, Cenetensi seu quaecumque dicto modo possidet in ceteris locis infra nostrum regnum Italicum, universaliterque omnia, quaecumque pater . . . aut alii eius parentes . . . acquisiverunt et illi reliquerunt et ille iam iuste acquisivit vel acquirere deinceps iuste poterit*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Gregorius Vercellensis episcopus ac canc.*; verfaßt und wahrscheinlich auch geschrieben von Gregor A; M. *Si iustis petitionibus nostrorum fidelium.*

K o p .: Privileggi e documenti Colalciani des 17. Jh. (cod. III) (D) = Privileggi anedoti des 17. Jh. (cod. V) (E); Faszikel des 17. Jh. (cod. VI) (F) = Cod. XV des 18. Jh. (G), alle Überlieferungen einst im Archivio dei Conti di Collalto auf Schloß San Salvatore bei Conegliano – im 1. Weltkrieg verlorengegangen. – D r u c k : Muratori, Ant. It. 5, 751 aus alter Abschrift durch den Grafen Antonius Rambaldus Collati (M) = Gloria, CD Padovano 1, 261 n° 234 unvollst.; MGH DD 6, 376 n° 288. – R e g .: Böhmer 1875; Stumpf 2801.

1077 April 3, Pavia (*III non. aprili, Papie*).

Heinrich bestätigt dem Salvatorkloster bei P a v i a zu seinem und seines Vaters Seelenheil aufgrund der Intervention Bischof Odo von Novara, Graf Eberhards und des Brixener Bannerträgers Adalbert *Alemannus* den Besitz an genannten Orten, die Immunität und das Recht der freien Abtswahl und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Gregorius Vercellensis episcopus ac cancellarius vice domini Hitolfi Coloniensis archiepiscopi et archicancellarii*; Wiederholung des DK.II. 62 (VU), geschrieben von Gregor A; M.; SI. D. *Quicquid confirmationis et proprietatis ad ecclesiarum dei*.

Orig.: Archivio di Stato Mailand (A). – Druck: MGH DD 6, 381 n° 291. – Reg.: Böhmer 1873; Stumpf 2799.

1077 April 3, Pavia (*[ter]cio non. [aprilis], Papier*).

Heinrich bestätigt dem Salvatorkloster bei P a v i a zu seinem, seines Vaters und seiner Tante Adelheid Seelenheil aufgrund der Intervention Bischof Odo von Novara, Graf Eberhards und des Brixener Bannerträgers Adalbert *Alemannus* auf Bitten des Abtes Genesisius den Besitz der Martinskirche zu Marengo nebst allem Zubehör, verleiht die Immunität und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund. – [*Gregorius Vercellensis episcopus ac c]anc. vice domni Hitulfi Coloniensis archiepiscopi et archicanc.*; Fälschung (um 1100) unter Benutzung des D. 291, dem der Text weitgehend folgt, sowie anderer Urkunden des Klosterarchivs; M.; SI. D. *Quicquid confirmationis et proprietatis ad ecclesiarum dei*.

Angebl. O r i g . : Archivio di Stato Mailand (A). – D r u c k e : Muratori, Ant. It. 2, 947 (M); MGH DD 6, 382 n° † 292. – R e g . : Stumpf 2799a.

1077 (Anfang April ?), Pavia (*Papie*).

Heinrich verleiht der Kirche zu Aquileia zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Erzbischöfe Thedald von Mailand und Wibert von Ravenna, des Kanzlers, Bischof Gregors von Vercelli, der Bischöfe Burchhard von Lausanne, Eppo von Zeitz (Eberhard von Naumburg) und Benno (II.) von Osnabrück, des Herzogs Liutold (von Kärnten) und der Markgrafen Wilhelm, Azzo (II. von Este ?) und Adalbert sowie in Anbetracht der treuen Dienste des Patriarchen Sigehard die Grafschaft Friaul, die *villa* Lucinico und das gesamte Lehen des Grafen Ludwig in diesem Gebiet nebst allen Gerechtsamen, namentlich den Gerichtsgefällen, dem Fodrum und der Gerichtsbarkeit zu freiem Eigen (*comitatum Fori Iulii et villam unam Lunzanicham . . . omneque beneficium, quod Ludouicus comes habebat in eodem comitatum situm, cum omnibus ad regalia et ad ducatum pertinentibus, hoc est placitis collectis fodro distractionibus universis omnique utilitate . . . in proprium dedimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Gregorius Vercellensis episcopus ac canc. vice domini Hiltolfi Coloniensis archiepiscopi et archicanc.*; verfaßt von Sigehard A, ganz geschrieben oder um das Eschatokoll vervollständigt von Gregor A. *Patrum nostrorum orthodoxorum exempla secuti*.

K o p .: Abschrift von G. H. Pertz nach einem verschollenen Transsumpt des Jahres 1303, ehemals im Archivio di Stato Venedig (B); Abschriften (15. Jh.) in den Privileggi antichi d'Acquileia (Consultori in iure 345, Heft 1) f. 15 (C) und (366/5) f. 15^r (C³), in den Pacta inter illustriss. ducale dominium Veneciarum et reverendiss. patriarcham Aquileiensem (Consultori in iure 366/3) f. 19 (C¹) und in den Pertinentia patriarcatus Aquileiensi et patriae Foriulii (Consultori in iure 366/2) f. 9 (C²), alle ebenda. – D r u c k e: Schumi, Urkunden-u. Regestenbuch von Krain 1, 61 n° 51; MGH DD 6, 384 n° 293. – R e g .: Valentinelli, Abh. d. bayer. Akad. Hist. Cl. 9, 414 n° 116; Minotto, Acta et diplomata e tabulario Veneto 4, 1, 7; Böhmer 1874; Stumpf 2800.

(1077 Februar – April ?), –.

Heinrich bestätigt H u g o und F u l c o , den Söhnen des Markgrafen Azzo (II. von Este), aufgrund der Intervention des Bischofs und Kanzlers Gregor von Vercelli zu seinem und seines Vaters Seelenheil den Besitz an genannten Orten (*omnes res . . . concedimus, tradimus [et con]firmamus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Wohl von Gregor A verfaßt und geschrieben; M. I. *Si iustis nostrorum fidelium petitionibus*.

K o p . : Notarielle Abschrift des 12. Jh., Archivio di Stato Venedig (B¹); Abschrift des 12. Jh., Archivio Segreto Vaticano Rom (B²); Originaltranssumpt Kg. Karls IV. vom 16. November 1354, Archivio di Stato Modena (D). – D r u c k e : F. Schneider in Papsttum und Kaisertum, Forschungen Paul Kehr dargebracht 201 n° 4 zu (1077 Februar–März ?) aus B²; Muratori, Ant. Est. 1, 40 zu 1077 aus D = Gloria, CD Padovano 1, 260 n° 233 unvollst.; MGH DD 6, 377 n° 289. – R e g . : Odorici, Storie Bresciane 5, 70 n° 2; Stumpf 2988 zu (wohl 1077 April).

(1077 Februar – April ?), –.

Heinrich bestätigt dem auf dem *mons regis* gelegenen Kloster San Miniato bei Florenz unter Abt O(bertus), das von Bischof Hildebrand von Florenz erneuert wurde, aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, den Besitz an genannten Orten (*monasterio in honore beatissimi Miniatis martyris sociorumque eius prope civitatem Florentiam in loco . . . Mons regis . . . quod a . . . presule Florentinę civitatis Ildebrando . . . constat restauratum, . . . confirmamus universa predia*). – Unvollzogener Entwurf unter Benutzung eines Privilegs Papst Alexanders II. (Kehr, It. pont. 3, 44 n° 3 = VU I) und des DH.III. 115 (VU II).

Orig.: Unvollzogener Entwurf im Archivio di Stato Florenz. – Kop.: Memorie delle chiese Fiorentine des Carlo Strozzi, Cod. Magliabechiani XXXVII. 305 (PP. 1237) (17. Jh.), Biblioteca Nazionale Centrale Florenz. – Drucke: Böhmer, Acta imperii sel. 61 n° 65 zu 1058–1072 aus D; MGH DD 6, 385 n° 294; Mosiici, Le carte del monastero di S. Miniato al Monte 177 n° 37 zu (1065 aprile 16 – 1077 agosto 28) mit kleinen Ungenauigkeiten (vgl. die Rezension von Gawlik, DA 49 [1993] 637). – Reg.: Stumpf 2984 zu (1058–1072).

(1058 – vor Mai 1077 ?).

Heinrich urkundet für den Abt Desiderius von Montecassino. – *Henricus canc. vice Gregorii Vercellensis episcopi; Deperditum* (?), möglicherweise in Teilen enthalten im *Breviarium de dictamine* des Alberich von Montecassino, wobei dort die Intitulatio (*Henricus . . . imperator augustus*), das Inkarnationsjahr (*MLXV*), das Königsjahr (*duodecimo*), das Kaiserjahr (*primo*), der Ort (*Rome*) sowie die Nennung des italienischen Kanzlers Gregor von Vercelli widersprüchlich sind, das Monogramm auf die Königs-, die Arenga jedoch auf die Kaiserzeit verweist; *M. Decet imperatoriam clementiam*.

K o p .: Cod. O. v. XVI. 3 (12. Jh.), Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka Sankt Petersburg (L), Cod. lat. 14 784 (Mitte 12. Jh.), Bayerische Staatsbibliothek München (E); Cod. lat. 19 411 (1160–1178/80), ebenda (T). – **D r u c k e:** Rockinger, Briefsteller und Formelbücher 38 n° 8 aus ET; MGH DD 6, 692 n° *500 und Nachträge 752 zu 686 Anhang XXIV aus ET; Albericus di Montecassino, *Breviarium de dictamine* (ed. Bognini, Edizione nazionale dei testi mediolatini 21) 37 n° 9 (Kommentar 119 ff.) aus LET und weiteren Überlieferungen mit Abbildung des nachgezeichneten Monogramms. – **R e g .:** Stumpf 2991a.

(1077 Anfang April – Mai), –.

Heinrich überträgt den Kanonikern von Vercelli den Hof Caresana mit der zugehörigen Siedlung und der außerhalb davon errichteten Kapelle nebst allem Zubehör, namentlich der Fischerei, dem Hafen an der Sesia mit ihrem Bett und beiden Ufern von der Kapelle des hl. Columban bis zum Po, sowie die Häfen und Wasserechte an Cervo und Sesia von der Mündung der *Brigula* bis zu der zwischen *Meledum* und Langosco gelegenen Columbanskapelle (*concessimus . . . cortem Carisianam cum omni integritate sua, opido . . . ibidem aedificato et capella extra opidum constructa cum servis ancillis mancipiis aldionibus et cunctis piscariis ac portu Sicidae fluvii cum alveis suis et utrisque ripis a capella sancti Columbani usque ad flumen Padum . . . pertinentibus . . . confirmavimus atque corroboravimus . . . omnes portus et alveos fluminum Saruiae et Sicidae a capite Brigulae ad capellam sancti Columbani, quae inter Meledum et Languscum sita est*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – Unvollendetes und unvollzogenes D., verfaßt und geschrieben von Gregor A; M. *Si dei aecclesias eiusque devote famulantes.*

Unvollzogenes Orig.: Archivio Capitolare Vercelli (A). – Drucke: Holtzmann, DA 12 (1956) 525; MGH DD 6, 733 n° 293a.

1077 Juni 11, Nürnberg (*III idus iunii, Nuerenberc*).

Heinrich verleiht der Kirche zu A q u i l e i a unter Patriarch Sigehard aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, sowie der Bischöfe Embricho von Augsburg, Udalrich von Eichstätt, Eppo (Eberhard) von Naumburg, Benno (II.) von Osnabrück, Gebhard von Prag, der Herzöge Wratislaw (II.) von Böhmen und Liudolf von Kärnten, des Pfalzgrafen Kuno (I. von Rott), des Markgrafen Diepold (II. vom Nordgau) und anderer Vertrauter die Grafschaft Istrien zur freien Verfügung (*comitatum Histrie tradimus . . . ut . . . patriarcha Sigehardus liberam potestam habeat eundem comitatum possidendi obtinendi vel . . . dandi*). – *Gebeardus Pragensis episcopus et canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AA; M. *Experimento didicimus*.

K o p .: Notarielle Kopie (12./13. Jh.) im Archivio di Stato Venedig (B); Abschrift (15. Jh.) in den Privileggi antichi d'Acquileia (Consultori in iure 345, Heft 1) f. 15', ebenda (C). – D r u c k e: Schumi, Urkunden- u. Regestenbuch von Krain 1, 63 n° 53 aus B; Ughelli, Italia sacra ed. II 5, 57 *ex cod. Apostoli Zeni*; MGH DD 6, 387 n° 295. – R e g .: Bianchi, Thesaurus eccl. Aquileiensis 340 n° 1163; Schum, NA 1 (1876) 131; Böhmer 1876; Stumpf 2802.

1077 Juni 11, Nürnberg (*III idus iunii, Nverenberc*).

Heinrich verleiht der Kirche zu Aquileia unter Patriarch Sigehard aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, sowie der Bischöfe Embricho von Augsburg, Udalrich von Eichstätt, Eppo (Eberhard) von Naumburg, Benno (II.) von Osnabrück, Gebhard von Prag, der Herzöge Wratislaw (II.) von Böhmen und Liudolf von Kärnten, des Pfalzgrafen Kuno (I. von Rott), des Markgrafen Diepold (II. vom Nordgau) und anderer Vertrauter die Mark Krain zu freier Verfügung (*marchiam Corniole . . . tradidimus . . . ut . . . Sigehardvs patriarcha eandam marcham possideat, obtineat et omnigena lege et quo sibi placeat iure utatur ac post vite sue decursum successoribus . . . relinquat*). – *Gebeardus Pragensis episcopus et can. vice Sigifredi archicanc.*; verfaßt von AA, um die Corroboratio vervollständigt von AC; M. *Si ecclesias dei honoramus*.

K o p .: Abschrift (12. Jh.), Archivio Capitolare Udine (B); Abschrift (15. Jh.) in den Privileggi antichi d'Acquileia (Consultori in iure 345, Heft 1) f. 16 (C) und (366/5) f. 3 (C³), Archivio di Stato Venedig; Liruti, Apographa de rerum Foroiulien. hist. (18. Jh.) nach Abschrift von 1719, Biblioteca Comunale Udine (L). – D r u c k e : Schumi, Urkunden- u. Regestenbuch von Krain 1, 62 n° 52 aus B; Ughelli, Italia sacra ed. II 5, 57 *ex cod. Apostoli Zeni*; MGH DD 6, 389 n° 296. – R e g .: Bianchi, Thesaurus eccl. Aquileiensis 340 n° 1163; Nürnberger UB 1, 10 n° 16; Böhmer 1877 (irrig die Markgrafschaft Kärnten); Stumpf 2803.

1077 Juni 13, Nürnberg (*id. iun., Nörinberc*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Brixen aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Bischöfe Eppo (Eberhard) von Naumburg, Benno (II.) von Osnabrück und weiterer ungenannter Getreuer sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof A(ltmanns) von Brixen das im Vintschgau in der Grafschaft Gerungs gelegene Gut Schlanders, zudem von den Lehen Gundachars und Ruoperts so viel, daß insgesamt 30 Hufen erreicht werden, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*praedium . . . Slanderis et ad hoc de beneficiis Gvandaccheronis et Rvoperti addentes, quodadusque XXX mansi computentur, situm in pago Finsgowe in comitatu Gervngi cum omnibus appenditiis . . . ac omni utilitate . . . in proprium . . . tradidimus*). – *Gebhardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Regiae munificentiae est bene promerentes bene remunerare.*

O r i g . : Diözesanarchiv Brixen (A). – K o p . : Chartular von Brixen (14. Jh.) f. 37, Archivio di Stato Bozen (C) – nicht auffindbar. – D r u c k e : Hormayer, *Beytr. zur Geschichte Tirols* 1, 2, 57 n° 26 aus C; *Monumenta Boica* 29a, 199 n° 424 aus beglaubigter Kopie von 1325; Santifaller, *Brixener Urkunden* 35 n° 30 aus AC; MGH DD 6, 390 n° 297. – R e g . : Böhmer 1878; Stumpf 2804.

1077 Juli 1, Mainz (*kal. iulii, Moguntiae*).

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Straßburg aufgrund der Intervention ungenannter Bischöfe, Grafen und anderer Getreuer sowie in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Werners die im Breisgau gelegene, dem ehemaligen Herzog Berthold (I. von Zähringen) abgesprochene Grafschaft nebst allem Zubehör zu freiem Eigen (*comitatum situm in pago Brisgowe Bertholfo iam non duci iusto iudicio sublatum cum omnibus appenditiis . . . in proprium . . . tradidimus*). – *Gebehardus canc. vice Sigefridi archicanc.*; verfaßt und wahrscheinlich auch geschrieben von AC; M. *Saluti nostrae et regni consulere credimus*.

K o p .: Abschrift (17./18. Jh.), Archives Départementales de Bas-Rhin Straßburg (E); Abschrift (18. Jh.) *ex apographo tabul. Tabern.* in der Hs. 1152 (893) f. 75, Generallandesarchiv Karlsruhe (F); Auszug und Datierung aus dem Register der Urkunden, die in dem verschollenen *Liber salicus* des Straßburger Domkapitels von 1347 (L) abgeschrieben wurden, Ms. lat. 10934, Bibliothèque Nationale Paris (R). – D r u c k e : Grandidier, Histoire d'Alsace 2, 141 tit. 489 (G) aus L (f. 13) = Würdtwein, Nova subsidia diplomatica 6, 247 n° 105; MGH DD 6, 391 n° 298. – R e g .: Wentzcke, Regesten d. Bischöfe von Straßburg 327; Parlow, Regesten d. Zähringer 85; Böhmer 1879; Stumpf 2805.

1077 August 13, Mainz (*idus aug., Moguntie*).

Heinrich überträgt dem Kloster S e l z zu seinem, seines Vaters und seiner Mutter Seelenheil aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, Erzbischof Liemars von Bremen und der Bischöfe Eppo (Eberhard) von Naumburg, Benno (II.) von Osnabrück und Konrad von Utrecht ein Gut im Umfang von 30 Hufen an genannten Orten im Nordgau in der Grafschaft Graf Gerhards mit allen Einkünften zu freiem Eigen, unter der Bedingung, daß sich weder Abt noch Brüder des Gutes bemächtigen (*Salseburgensis ecclesie fratibus . . . XXX . . . mansos diversis in locis sitos – ad Scerlenheim III mansi dominicales et VI tributum reddentes et III pars mansi, ad Mellesheim III, ad Wluenesheim I et quadrans, ad Lypenstein I, ad Munmenheim V et dimidius, ad Bardestede I, ad Gotdenesheim I, ad Osderuuilre I, ad Wicchersheim II, ad Willingishusen III, ad Bossendorf I, ad Richeneshouen I, ad Muzenhusen I in pago Nortgoe in comitatu Gerhardi comitis – cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus, ea . . . conditione ut nullus de eodem predio nisi abbas et fratres predictę ecclesie servientes se deinceps intromittere presumat*). – *Gebehardus canc. in vice Sigefriedi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von einem Gelegenheitsschreiber unter Beteiligung mehrerer Notare; M.; SI. D. *Regie munificentie est*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Drucke: Breßlau, *Diplomata centum* 52 n° 37; MGH DD 6, 392 n° 299. – Reg.: Böhmer 1880; Stumpf 2806.

---, -.

Heinrich urkundet für das Kloster Allerheiligen in Schaffhausen. – Verunechtete Vorlage des gefälschten DH.V. † 300 (Stumpf 3167) mit einem an DH.IV. 299 erinnernden Monogramm, das auf ein ursprünglich vorliegendes D. schließen läßt.

Verunechtetes Orig.: Staatsarchiv Schaffhausen (A). – Druck: MGH DD 6, 393 n° 300.

1077 Oktober 30, Worms (*III kal. nov., Wrmatie*).

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Utrecht unter Bischof Konrad die dem durch Fürstenspruch abgesetzten Markgrafen Ekbert (II. von Meißen) abgesprochene Grafschaft Stavoren zu freiem Eigen (*sententia principum nostrorum iudicio super Ekbertum quondam marchionem dicta est . . . Unde de bonis iusto iudicio sibi ablatis beato Martino . . . Traiectensis ecclesie patrono . . . comitatum . . . de Stauero in proprium . . . tradidimus*). – *Gebehardus canc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AC. *Lex est et ius gentium*.

K o p .: Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 38 (C) und zweites Chartular (13. Jh.) f. 56 (C¹), Het Utrechts Archief = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 51 (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 93 (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 30 (29) n° 68, ebenda (E). – D r u c k e : Muller-Boumann, Oorkondenboek van Utrecht 1, 216 n° 238 aus CC¹; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 339 n° 148 aus EF; Übers. in der Chronik des Arent toe Bocop im CD Neerlandicus 2, 5, 99; MGH DD 6, 394 n° 301. – R e g .: Dobenecker, Regesta Thuringiae 933; Wauters, Table chronol. 1, 542; Brom, Regesten van Utrecht 234; Ter Kuile, Bijdragen to een oorkondenboek van Overijssel 3, 48; Böhmer 1881; Stumpf 2807.

1077 (Ende Dezember ?), Regensburg (*Ratispone*).

Heinrich stellt die dem Kloster (Frauen-)Chiemsee von seinem Gründer, König (!) Tassilo, verliehene, von ihm unter dem Einfluß schlechter Ratgeber jedoch entzogene Freiheit wieder her (*eam, quam ab auctore suo Tesselone rege accepit, libertatem reddere et restaurare decenter studuimus*) <einschließlich der Gerichtsbarkeit auf der Insel Nonnenwörth (Frauenwörth)> (<*cum iudicio in insula . . . Nunnenwerd*>). – *Gebhardus canc.*; durch Interpolation verfälschtes DH.IV., verfaßt und wohl auch geschrieben von Gebhard II A, einem Schüler des AC; M. *Ad noticiam, ad memoriam, ad fidem rerum et firmamentum omne scribitur.*

K o p . : Kopialbuch des Klosters Frauenchiemsee f. 9 (14. Jh. = C) und f. 178^r (15. Jh. = C¹), Hauptstaatsarchiv München; Abschrift von 1462 mit beiliegender späterer, undatierbarer deutscher Übersetzung, Tiroler Landesarchiv Innsbruck (D); Abschrift von 1467–1519 im Geschichtsbuch des Klosters Frauenchiemsee f. 28^r (deutsche Übersetzung f. 27), Hauptstaatsarchiv München (E); Urkundenabschriften (16. Jh.) f. 93, ebenda (F). – D r u c k e : Monumenta Boica 2, 445 n° 1 aus C; MGH DD 6, 395 n° 302. – R e g . : Monumenta Boica 31^a, 360 n° 191; Stumpf 2809.

1077 Dezember 30, Regensburg (*III kal. ian., Radisponē*).

Heinrich weist der bischöflichen Kirche zu Osnabrück auf Bitten Bischof Bennos II. gemäß einem zu Worms aufgrund der Urkunden seiner Vorgänger gefällten Fürstenspruch die vom Abt von Corvey für die Zelle Meppen (*Meppia*) und von der Äbtissin von Herford für die Kirche zu Bünde (*Bvnede*) beanspruchten Zehnten zu und bestätigt dem Bischof die Zehnten aller Bewohner seiner Diözese (*Concedimus . . . decimas cunctorum infra sui episcopii terminos ha[bi]tantium, quibus iam diu iniuste caruit*). – *Gebehardus canc. vice Sigefridi archiepiscopi*; unter Benutzung der verunechteten Urkunden Ludwigs des Frommen Böhmer-Mühlbacher, RI ²1 n° 870 (VL II), DLD. 51 (VL III), DDArn. 4 (VL IV), 137 (VL V) und 62 (VL VI) vom Empfänger verfaßt und von einem wohl ansässigen, in D. 312 nochmals nachweisbaren Notar geschrieben; M; SI.; *Si querimonias sacerdotum*.

Orig.: Bistumsarchiv Osnabrück (A). – Kop.: Kopialbuch des Domstifts (15. Jh.) f. 182' (C f. XIII'), Staatsarchiv Osnabrück (D). – Faks.: Jostes, Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden 15 (Oktavausgabe 50) n° 21. – Drucke: Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens 2, 342 Auszug aus A = Gundlach, Ein Dictator Heinrichs IV. 133 unvollst.; Tangl, AUF 2 (1909) 235 ohne Eschatokoll aus A; Philippi, Osnabrücker UB 1, 153 n° 182 aus D; MGH DD 6, 398 n° † 303; gegen den dort ausgesprochenen Fälschungsverdacht Jäschke, Osnabrücker Zehntstreit, AfD 9/10 (1963/1964) 160–178. – Reg.: Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 132; Stumpf 2808.

1078 (Januar ?), Passau (*Patavie*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Brixen in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Altwins die in den Grafschaften Gerungs und Friedrichs gelegenen Besitzungen des ehemaligen Herzogs Welf (I. von Bayern) im Passeiergau, die derselbe durch königliche Gunst erhalten hatte, nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*sanctę Prixensis ecclesię . . . quicquid Welfo dux, dum erat dux, nostro dono et nostra gratia habuit in pago Passîr . . . situm in comitatu Gervngi et in comitatu Friderici cum omnibus appendiciis . . . seu cum omni re . . . in proprium tradidimus*). – *Gebhardus canc.*; verfaßt und geschrieben von G II A; M.; S. 4. *Numquam aliquid rerum felicius commutatur.*

Or i g . : Diözesanarchiv Brixen (A). – K o p . : Chartular von Brixen (14. Jh.), f. 37, Archivio di Stato Bozen (C) – nicht auffindbar. – D r u c k e : Monumenta Boica 29a, 200 n° 425 aus beglaubigter Kopie von 1325; Santifaller, Brixner Urkunden 36 n° 31 aus A; MGH DD 6, 400 n° 304. – R e g . : Böhmer 1882; Stumpf 2810.

1078 (Januar ?), Passau (*Patauie*).

Heinrich schenkt dem Sigeboto (von Parnham) aufgrund der Intervention Graf Ratpotos und anderer Getreuer sowie Anbetracht dessen treuer Dienste den im Gau Österreich in der Grafschaft Markgraf Liupolds (II. von Österreich) gelegenen Besitz bei der *villa* Freindorf nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen, den derselbe von Wolfker zu Lehen trug (*quicquid ratione beneficii a Wolfkero habuit ad villam Frigendorf . . . in pago Osterreichae et in comitatu Livtpaldi marchionis sitam cum omnibus attinentibus . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus*). – *Gebehardus canc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von G II A; M. *Omnium Christi nostrique fidelium*.

K o p . : Codex Lonsdorffianus (Mitte 13. Jh.) f. 67 n° 76, Hauptstaatsarchiv München (E). – D r u c k e : Monumenta Boica 31a, 361 n° 192; MGH DD 6, 401 n° 305 – R e g . : Meiller, Regesten der Babenberger 10 n° 1; Stumpf 2811.

1078 März 20, Regensburg (*XIII kal. april., Ratispone*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Augsburg auf Bitten Bischof Siegfrieds das im Augstgau in der Grafschaft Arnolds gelegene, dem ehemaligen Herzog Welf (I. von Bayern) wegen Hochverrat abgesprochene Gut Mering mit allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen mit Ausnahme dessen, was er bereits vorher urkundlich an andere Lehnsleute ausgetan hatte (*Praedium . . . Moringen situm in pago Owesgowe in comitatu Arnoldi iusto iudicio Uvelfoni quondam duci regno nos privare volenti ablatum sanctae dei genitrici virgini Marię Avgvstensi in proprium . . . tradidimus cum universis appenditiis . . . ac cum omnibus utilitatibus, . . . exceptis his, quae ante hanc conscriptam cartam cyrographis aliis alii fideles nostri a nobis acceperunt*). – *Gebehardus canc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Scriptum est: Honora dominum de tua substantia* (Prov. 3,9).

Orig.: Staatsarchiv Augsburg (A). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 202 n° 426 zu 1078 potius quam 1077; MGH DD 6, 402 n° 306. – Reg.: Volkert-Zoepfl, Regesten d. Bischöfe von Augsburg 345; Böhmer 1883; Stumpf 2812.

1078 März 25, Würzburg (*annuntiationem sancte Mariae, Wirceburg*).

Heinrich restituiert dem Stift St. Gumpert zu A n s b a c h die demselben widerrechtlich entzogene, von Bischof Adalbero von Würzburg in Ansbach (*Onoldesbahc*) den Kanonikern zurückgegebene, infolge der Verschwörung gegen das Königtum jedoch wieder entfremdete *villa* Ottenhofen (*Wirceburgensis ecclesie antistes Adelbero Onoldesbahc veniens . . . villam prefatam [Ottenhouun] sancto Gumperto et fratribus sibi servientibus . . . reddidit . . . Sed cum ex eorum perfidia, qui bases videbantur ecclesie, heresis nasceretur pravissima, ut iusticiam dei irritam facerent et regem a deo constitutum destituere conspirassent, a fratribus bona prefata iterum sunt rapta. Ipsi . . . a rege piissimo Heinricho tertio [!] . . . villam iniuste ablatam . . . receperunt*). – Parteiaufzeichnung ohne Mitwirkung der Kanzlei.

Or i g . : Etwa gleichzeitige Aufzeichnung im Staatsarchiv Nürnberg (A). – D r u c k e : Haenle, Skizzen zur Geschichte Ansbachs 1, 92 n° 9; MGH DD 6, 403 n° 307. – R e g . : Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 133; Stumpf 2813a.

1078 (Frühjahr ?), –.

Heinrich gibt dem Kloster (Benedikt-)Beuern zum Seelenheil seines Vaters Heinrich (III.) und seiner Mutter Agnes sowie zweier ungenannter Getreuer die durch seine frühere Verfügung entzogene Freiheit wieder zurück und nimmt es in seinen Schutz (*ecclesiam nomine Bvrin, quam a nostra manu et a regie potestate dimissam et alienatam sua libertate destitueramus, . . . libertatem restituimus . . . ita ut in regia tutela et defensione contineatur*). – *Gebehardus canc.*; verfaßt und geschrieben von G II A; M.; SI. *Omne quod scribitur*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Vidimus des Augsburger Hofgerichts vom 22. Januar 1450, ebenda (B); Liber primus documentorum des Klosters Benediktbeuern (15. Jh.) f. 2, ebenda (C). – Drucke: Monumenta Boica 7, 92 n° 8 aus A (irriges Angabe Monumenta Boica 29a, 204: *ex copia*); Monumenta Boica 29a, 204 n° 427 aus A; MGH DD 6, 403 n° 308. – Reg.: Böhmer 1884; Stumpf 2813.

107[9] Januar 27, Mainz (*VI kal. febr., Mogoncie*).

Heinrich restituiert der bischöflichen Kirche zu Osnabrück auf Bitten Bischof Bennos II. die derselben von Karl (dem Großen) zugestandenem, von Corvey und der Äbtissin von Herford jedoch entfremdeten Zehnten aufgrund eines Fürstenspruchs in der Hoffnung auf die Vergebung der Sünden seiner Großeltern und seiner Eltern, Kaiserin A(gnes) und Kaiser H(einrich III.), mit der Auflage, ein Seelgerät für die im Kriege gegen die Sachsen Gefallenen, namentlich (für seinen Dienstmann) Siegfried, zu errichten, und trifft Anordnungen für sein eigenes und seiner Vorfahren Seelenheil (*episcopi . . . decimas . . . teneant possideant disponant, ea spe . . . ut hæc decimarum iusta restitutio animabus parentum nostrorum, id est avi, avię matrisque nostrę imperatricis A. et cari patris nostri H. imperatoris augusti, fiat peccatorum remissio . . . et ut in singulis diebus et in anniversario eorum, qui in bello contra Saxones corruerunt, ibidem memoria fiat et specialis oratio animę Sigefridi . . . ita ut sibi cotidie specialis missa et omni III^a feria communiter a fratribus in choro una missa pro omnibus interfectis nostris et omnibus fidelibus decantetur et ad cursus horarum psalmus I^{us}. . . . Convenimus . . . cum episcopo . . ., pro salute corporis et animę nostrę omni ebdomada XXX missę . . . decantentur; post obitum . . . nostrum specialiter pro animae nostrae et parentum nostrorum remedio XXX missę et totidem psalteria*). – Gebehardus *canc. vice Sigefridi archiepiscopi*; unter Benutzung des D. 303 sowie – nach Jäschke, Osnabrücker Zehntstreit, in: *AfD* 9/10 (1963/1964) 192-205 – der DLD. 51, DArn. 137 und DO.I. 421 sowie der Querimonia Egilari hergestellter, von AC überarbeiteter Empfängerentwurf, von einem Mainzer Gelegenheitsschreiber mundiert; M; SI. 4; *Iusticia est, qua suum cuique ius tribuimus*.

Orig.: Bistumsarchiv Osnabrück (A). – Kop.: Abschrift (18. Jh.) in der Henselerschen Urkundensammlung, Staatsarchiv Osnabrück (H). – Faks.: Jostes, Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden 15 (Oktavausgabe 52) n° 22. – Drucke: Philippi, Osnabrücker UB 1, 156 n° 183 aus A; Erhard, CD Westfaliae 121 n° 158 aus H; MGH DD 6, 405 n° † 309; gegen den dort ausgesprochenen Fälschungsverdacht Jäschke, Osnabrücker Zehntstreit, *AfD* 9/10 (1963/1964) 192–205. – Reg.: Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 134; Böhrer 1885; Stumpf 2814.

1079 März 30, Regensburg (*III kal. april., Ratispone*).

Heinrich weist der bischöflichen Kirche zu Osnabrück auf Bitten Bischof Bennos II. gemäß einem zu Worms aufgrund der Urkunden seiner Vorgänger gefällten Fürstenspruch die vom Abt von Corvey für die Zelle Meppen und von der Äbtissin von Herford für die Kirche zu Bünde beanspruchten Zehnten zu und bestätigt dem Bischof die Zehnten aller Bewohner seiner Diözese mit der Auflage, für sich und seine Eltern, Kaiser Heinrich (III.) und Kaiserin Agnes, seine Großeltern sowie für seinen Dienstmann Siegfried und die anderen im Reichskrieg Gefallenen ein Seelgerät zu errichten (*Promisit . . . episcopus . . . dum locus permanet integer et indestructus, pro vita nostra statuque regni, dum viveremus, post obitum autem pro nostri et cari patris nostri Heinrici imperatoris augusti matrisque nostrę Agnetis imperatricis avi avięque animarum remedio XXX missas totidemque psalteria per singulas ebdomadas ibidem devote decantari et ad omnes cursus horarum psalmum unum. Insuper . . . omni tercia feria communiter a fratribus in choro pro anima Sigefridi cari servientis nostri ceterorumque, qui pro nostro honore defendendo in publico bello corruerunt, specialis missa decantetur*). – *Gebehardus cancellarius vice Sigefridi archiepicopi*; um das Seelgerät erweiterte Prunkausfertigung des D. 303, außerhalb der Kanzlei verfaßt; M. *Si querimonias sacerdotum*.

Orig.: Bistumsarchiv Osnabrück (A). – Kop.: Osnabrücker Kopiar (Ende 13. Jh.) f. 16, ebenda (C); Kopialbuch des Domstifts (15. Jh.) f. 169 (C f. 1), Staatsarchiv Osnabrück (D); Kleines Kopiar des Domstifts (15. Jh.) f. 42' (C f. XLIII), ebenda (E); Abschrift (18. Jh.) in der Henselerschen Urkundensammlung, ebenda (H). – Faks.: Jostes, Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden 15 (Oktavausgabe 52) n° 23. – Drucke: Philippi, Osnabrücker UB 1, 159 n° 185 aus D; Erhard, CD Westfaliae 122 n° 159 aus H; MGH DD 6, 406 n° † 310; gegen den dort ausgesprochenen Fälschungsverdacht Jäschke, Osnabrücker Zehntstreit, AfD 9/10 (1963/1964) 178–192. – Reg.: Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 135; Böhmer 1885; Stumpf 2814a.

107[9] (erstes Viertel des Jahres ?), Speyer (*Spire*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu *L a u s a n n e* in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Burchards, der sein Kirchengut im Reichsdienst nicht geschont hat, zum Ausgleich Güter und Höfe in *Mvratvm*, Lutry, Chexbres, Corsier, *Cvbizacha*, *Levco* und *Natres*, dazu jene Besitzungen, die der wegen seiner reichsschädlichen Umtriebe zu Verlust von Leben und Besitz verurteilte und geächtete Herzog Rudolf (von Schwaben) in dem von Saane, dem Großen St. Bernhard und der Genfer Brücke begrenzten Gebiet zwischen Jura und Alpen innegehabt hat, mit allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*praedia et curtes has Mvratvm, Lvstriacvm, Carbarissam, Córise, Cvbizacha, Levco, Natres et quicquid dux Rödolfus ob multas in nos regnumque nefandas praesumptiones omni divina et humana lege tam vite quam rerum proscriptus et damnatus, quicquid vero ipse sui que infra fluvium Sanvna et montem Iovis et pontem Genevenssem et infra montana Ivrr et Alpium habuerunt cum omnibus appendiciis . . . et cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus*). – *Gebehardus canc. et episcopus*; verfaßt und geschrieben von G II A; M.; SI. D. *Fide et veritate hominis gratia dei*.

O r i g .: Archivio di Stato Turin (A). – *K o p .*: Chartularfragment des Bistums Lausanne (2. Hälfte 13. Jh.), Archives Cantonales Vaudoises Lausanne (C); Notarielle Kopie (15. Jh.), ebenda (D); Transsumpt Ks. Karls IV. vom 6. Mai 1365, ebenda (E). – *D r u c k e*: Zeerleder, Urkunden für d. Geschichte d. Stadt Bern 1, 45 n° 21 aus A; MGH DD 6, 409 n° 311; H. E. Mayer, in: Schweizerische ZS f. Geschichte 9 (1959) 482 aus C. – *R e g .*: Hinderber, Schweizer. Urkundenregister 1412; Lullin-Le Fort, Régeste Genevois 213; Böhmer 1886; Stumpf 2815.

1079 Juli 23, Regensburg (*X kal. aug., Ratispone*).

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Padua auf Bitten Bischof Udalrichs (Ö.) die Privilegien und Schutzverleihungen seiner Vorgänger, den Besitz einschließlich des Flußgebietes des Retrone innerhalb angegebener Grenzen nebst den dazugehörigen Rechten, das römische Theater (*Ladrum*) mit dem angrenzenden Gebiet, die Vicentiner Brücke, die Zoll- und Marktrechte im Gebiet von Padua sowie jene sieben Pfund Venezianer Münze, welche dem König aufgrund einer Verfügung seines Vaters von den Saccensern bei seiner Ankunft im italienischen Reich geschuldet werden (*Confirmamus ... et firmiter corroboramus omnia precepta et mundiburdia imperatorum sive regum, que eadem ecclesia habere videtur. Stabilimus ... quicquid ... eadem ecclesia habere videtur vel quicquid ei iure debetur, nominatim flumen ... Retrone ... , ita ut nulli liceat vel molendinum edificare ... vel clusam vel pisceriam vel aliquod edificium vel obstaculum facere sine licentia eiusdem episcopi ... nominatim quoque Ladrum cum pratis et omnibus adiacentiis suis et pontem ... Uicentinus cum arcibus et molendinis ... nominatim quoque ripaticum teloneum portus mercata ... in finibus Padue ... nominatim insuper septem libras nonete Venetiarum quas in nostro adventu in regnum Italicum Saccenses es praecepto patris nostri dicunt se nobis debere*). – Burcardus *canc. vice Siguini archicanc.*; unter Verwendung von DArn. 137, DH.IV. 303 sowie eines nicht erhaltenen Ottonianums vom selben Notar wie bereits D. 303 verfaßt; M. *Quoniam regie vel imperatorie dignitatis offitium esse constat*.

K o p .: Abschrift (15. Jh.) im Ms. Hamilton n° 254 f. 104^r, Staatsbibliothek Berlin (D); Abschrift (16./ 17. Jh.) von Peregrini Prisciani, *Collectanea* 2, 367, Archivio di Stato Modena (P). – D r u c k e : Dondi dall’Orologio, *Dissert. sopra l’ist. di Padova* 3, doc. 75 n° 53 *ex libro per gameno seculo XV ex tabulario Papafabarum ad D. Francisci Patavii* mit Abbildung des Monogramms aus D; Gloria, *CD Padovano* 1, 283 n° 259 aus dem Cod. dipl. Padovano des Giovanni Brunacci in der bischöflichen Seminarbibliothek Padua; Muratori, *Ant. It.* 2, 73 aus P; MGH DD 6, 410 n° 312. – R e g .: Böhmer 1888; Stumpf 2816.

(1079 vor Mitte August ?), –.

Heinrich schenkt dem hl. Petrus (der bischöfliche Kirche oder dem Domkapitel zu Bamberg ?) einen zu seinem Königshof gehörenden und seiner Nutzung vorbehaltenen Hof nebst villa und Zehnten mit allem Zubehör und allen Einkünften mit der Auflage, für seine Vorfahren, seine Eltern Kaiser Heinrich (III.) und Kaiserin Agnes, seine Großeltern sowie für sich selbst und alle im Reichskrieg Gefallenen ein Seelgerät zu errichten (*curtem unam et villam et decimam ad nostram regalem curtem pertinentem, quam in nostra tantum potestate et ad usum nostrum habuimus, cum omnibus appendiciis . . . et cum omnibus utilitatibus . . . in proprium tradidimus . . . ea . . . ratione . . . ut supra dictorum carorum nostrorum parentum in vigiliis psalmodiis et omnibus mortuorum agendis inibi devote celebrentur. Hoc quoque statutum est, ut pro animabus eorum, qui in bello publico pro nostri regni honore et defensione corruerunt gladio, cottidie missa una specialis, omni quarta feria in choro a fratribus missa communis, ad omnes horas psalmus unus decantetur*). – Unter Benutzung eines Dictamens des AC vielleicht mit einiger Freiheit von G II A geschriebenes DH.IV. für die bischöfliche Kirche bzw. das Domkapitel zu Bamberg, das von Udalrich von Bamberg überarbeitet wurde. *Numquam erit tam felix facta commutatio*.

K o p .: Codex Udalrici, cod. 398 (12. Jh.) f. 37', Österreichische Nationalbibliothek Wien (V); Codex Udalrici, cod. 283 (12. Jh.) p. 154, Stiftsbibliothek Zwettl (Z). – D r u c k e : Jaffé, Bibl. 5, 238 n° 127; MGH DD 6, 414 n° 314. – R e g .: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe v. Bamberg 517; Stumpf 2995a.

---,--.

Heinrich verleiht dem Kloster Burtscheid aufgrund der Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, zum Seelenheil des Grafen Siegfried und seiner im Sachsenkrieg gefallenen Gefährten den Zoll zu Aachen (*Heinricus tercius Romanorum imperator [!] . . . interventu nobilissimę imperatricis . . . genitricis suę Agnetis specialiter pro anima Sigefridi comitis sociorumque eius pro fidelitate regni in Saxonie interfectorum ex integro thelonium Aquensis loci ipsi ecclesie [i.e. Porcetensi cenobio] tradiderit*). – *Deperditum*, erwähnt in DK.III. 2 vom 8. April 1138 (Böhmer-Niederhorn, RI 4, 1/2 n° 90).

Druck : MGH DD 6, 416 n° *315; Wisplinghoff, Rheinisches UB 1, 173 n° 119.

---, -.

Heinrich überträgt dem Marienstift zu A a c h e n zum Gedächtnis Siegfrieds Besitz zu Mook (an der Maas) (*Moldeche, quam Heinricus tertius cum suis appendiciis et omni iure dedit*). – *De perditum*, erwähnt in einem D. Friedrichs II. vom Juli 1226 (Huillard-Bréholles, *Historia diplomatica Friderici secundi* 2b, 650 = Böhmer-Ficker, *RI 5* n° 1645); zur Datierung nach der Schlacht bei Mellrichstadt vgl. den Eintrag im Nekrolog des Aachener Marienstifts zum 7. August (1078) (Teichmann, *Zeitschrift d. Aachener Geschichtsvereins* 38 [1916] 109 n° 218: *Obiit Sigefridus, pro quo data est Muldecha*).

Druck: MGH DD 6, 693 n° *501. – *Reg.*: Wisplinghoff, *Rheinisches UB 1*, 62 n° 43.

1079 August 16, Nürnberg (*XVII kal. sept., Nörinberc*).

Heinrich überläßt dem Kloster (Nieder-)Altaich als Gegenleistung für die ihm von Abt Waltger zuteilgewordene finanzielle Förderung seiner Rüstungen das im Breisgau (Vilsgau ?) in der Grafschaft Pfalzgraf Kunos (I. von Rott) gelegene Gut (Ober-/Nieder-)Pöring (?) nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen mit der Maßgabe, daß das Kloster bei einer etwaigen Rückübertragung mit einem von demselben als gleichwertig anerkannten Gut entschädigt werde (*praedium . . . Beringen situm in pago Brisgouve in comitatu Cvnonis palatini comitis cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . in proprium . . . tradidimus. Ea autem conditione dedimus, ut, si forte . . . commutando recipere voluerimus ... aliis praediis eidem Altahensi aecclesiae recompensemus, in tantum ut familia aecclesiae fateatur, quod nullum damnum incurrerit*). – *Gebehardus episcopus et canc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M. SI. 4. *Aecclesiarum iusta est haec consuetudo et sancta*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Salbuch des Abtes Hermann von Niederaltaich (13. Jh.) f. LXXX, ebenda (C). – Drucke: Monumenta Boica 11, 159 n° 39 aus A; MGH DD 6, 416 n° 316; Stadtmüller-Fischer, Geschichte der Abtei Niederaltaich 124–127 einschl. Übers. und Faks. – Reg.: Monumenta Boica 29a, 206 n° 428; Stumpf 2817.

1079 Oktober 19, Hirschaid (*XIIII kal. nov., Hirzheide*).

Heinrich schenkt seinem Dienstmann *E b b o* aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, des Patriarchen Heinrich (von Aquileia), der Erzbischöfe Sigewin von Köln und Egilbert von Trier, des Bischofs Dietrich (*Diedo*) von Brandenburg und weiterer Getreuer vier in der *villa* Dietersdorf im Nordgau in der Grafschaft Heinrichs gelegene Hufen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen zu denselben Bedingungen, unter denen dieser das Gut bereits von seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, erhalten hatte (*servienti nostro . . . Ebbo III mansos sitos in villa Dieprehdesdorf in pago Nortgowe in comitatu Heinrichi cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . in proprium . . . tradidimus, ea conditione ut idem Ebbo eosdem mansos eodem iure, eadem mensura possideat, quo ab imperatrice augusta Agnete matre nostra acceperat*). – *Gebehardus episcopus et canc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Bamberg (A). – *Kop.*: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 88', ebenda (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 79, ebenda (D). – *Drucke*: Monumenta Boica 29a, 207 n° 429 aus A; MGH DD 6, 417 n° 317. – *Reg.*: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 518; Böhmer 1889; Stumpf 2818.

1079 Oktober 24, Regensburg (*IX kal. novemb., Ratispone*).

Heinrich schenkt seinem Dienstmann Rafo 1 d (von Schönberg ?) aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, seines Sohnes Konrad, des Patriarchen Heinrich (von Aquileia), Bischof Meginwards von Freising und anderer Getreuer eine im Isengau in der Grafschaft Udalrichs gelegene Königshufe in der *villa* Wald (an der Alz) nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen sowie eine Magd namens Adelheid unter der Bedingung, daß das Gut auch bei einer Veräußerung der königlichen Verfügungsgewalt nicht entzogen werde (*mansum . . . regalem situm in villa Walde in pago Isingöwe in comitatu Ōdalrici cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . in proprium . . . tradidimus; insuper ancillam . . . Adelhait sibi dedimus, ea . . . conditione ut . . . liberam potestatem habeat . . . mansum . . . dandi cui voluerit, ita tamen ne de nostra potestate exeat*). – *Gebhardus episcopus et can.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AC; M. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Kopial- und Traditionsbuch des Klosters Raitenhaslach (ca. 1177–1180) p. 14 mit wohl noch im 12. Jh. nachgetragendem Monogramm und im 15. Jh. nachgetragener Datierung, Hauptstaatsarchiv München (CC¹); Kopialbuch (Anfang 13. Jh.) p. 16, ebenda (D); Kopialbuch (nach 1322) f. 9, ebenda (E); Kopialbuch (1442) f. 70 und deutsche Übersetzung f. 82', ebenda (FF¹). – *D r u c k e*: Monumenta Boica 31^a, 362 n° 193 Auszug, aus CC¹; Monumenta Boica 3,104 n° 2 aus EF¹;MGH DD 6, 418 n° 318. – *R e g .*: Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 246; Böhmer 1890; Stumpf 2819.

---, -.

Heinrich schenkt seinem Dienstmann R. aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, des Patriarchen Heinrich (von Aquileia), der Bischöfe Rupert von Bamberg und Udalrich von Eichstätt und weiterer Getreuer vier nicht-königliche Hufen an unbekanntem Ort, die derselbe zuvor als Lehen innegehabt hatte, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*servienti nostro R. nomine <militi laudabili> IIII non regales mansus, quos idem in beneficium habuit, in proprium . . . tradidimus . . . cum omnibus appendiciis . . . ac cum omni utilitate*). – Von AC verfaßtes und wohl auch geschriebenes D., das von Udalrich von Bamberg überarbeitet wurde. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Codex Udalrici, cod. 398 (12. Jh.) f. 40^r sowie cod. 611 (12. Jh.) f. 20, Österreichische Nationalbibliothek Wien (VV¹); Codex Udalrici, cod. 283 (12. Jh.) p. 162, Stiftsbibliothek Zwettl (Z). – D r u c k e : Jaffé, Bibl. 5, 140 n° 68 aus VZ; MGH DD 6, 419 n° 319. – R e g . : Heidingsfelder, Regesten d. Bischöfe von Eichstätt 258; Stumpf 2988b.

---, -.

Heinrich urkundet (für das Stift *R a n s h o f e n* ?) bezüglich eines Gutes im Gau *Sirnicveld*. – *Gebehardus canc.*; Fragment, wohl von AC verfaßt und geschrieben.

Orig.: Bruchstück, ehemals im Einband von Cod. lat. 12 607 aus Ranshofen in der Staatsbibliothek München (A) – heute nicht mehr auffindbar. – *Druck*: W. Meyer, in: *Forschungen zur deutschen Geschichte* 26 (1886) 298; MGH DD 6, 420 n° 320.

1079 Dezember 30, Mainz (*III kalend. ianuarii, Moguntiae*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu S i t t e n unter Bischof Ermenfried aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Bertha, der Bischöfe Huzmann von Speyer und Burchard von Lausanne sowie weiterer Getreuer die Höfe Naters und Leuk, die derselbe zuvor als Lehen innegehabt hatte, nebst allem Zubehör zum Nutzen der Kirche (*Ermefrido Sedunensi episcopo duas curtes, quas in beneficium habet, . . . Naters, . . . Leucam, cum omnibus appendentiis in aeternum . . . tradidimus.*) – Verfaßt und wohl auch geschrieben von AC. *Omnibus Christi nostrique fidelibus.*

K o p .: Abschrift (17. Jh.) im Catalogus episcoporum Sedunensium, Coll. dipl. Halleri tom. XLIII p. 696, Burgerbibliothek Bern (D). – D r u c k: MGH DD 6, 421 n° 321. – R e g .: Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1411 zu 1079 (1080) Jan. 1; Stumpf 2820 zu 1080 Jan. 1?.

1080 Juni 26, Brixen (*VI kal. iul., Brihssinvr*).

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu R a v e n n a unter Erzbischof Wibert (*Uvigberto*) aufgrund der Intervention seiner Gemahlin Bertha und seines Sohnes Konrad die denselben von seinen Vorgängern wie von den Päpsten verliehenen Besitzungen und Rechte an genannten Orten. – *Burchardus episcopus et canc. vice Sigewini archicanc.*; unter Benutzung des verlorenen DKII. *116 geschrieben von AC, der selbständig lediglich die Interventionsformel, die auf den Empfänger, Gegenpapst Wibert, bezüglichen Worte sowie das Eschatokoll hinzugefügt hat; M. IMP. *Si locis divino cultui mancipatis*.

Unbesiegeltes und unvollzogenes O r i g .: Ms. lat. nouv. acqu. 2573 f. 23, Bibliothèque Nationale Paris (A). – D r u c k e: Mittarelli-Costadoni, Ann. Camaldulenses 3b, 22 n° 14 *ex autographo cl. v. Bonifacii Rangonii marchionis* mit Abbildung des Monogramms; MGH DD 6, 422 n° 322 – R e g .: Böhmer 1891; Stumpf 2822.

1080 Juli 22, Nürnberg (*XI kal. aug., Nörinberch*).

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Eichstätt aufgrund der Intervention seiner Gemahlin Bertha und des Erzbischofs Liemar von Bremen sowie auf Bitten Bischof Udalrichs in Anbetracht dessen treuer Dienste einen Wildbann in den Gauen *Rödmaresperch* und Sulzgau in den Grafschaften der Grafen Heinrich von Weißenburg und Heinrich von Sinzing innerhalb angegebener Grenzen (*tradidimus in proprium Eihstatensi aecclesiae wiltbannum in pago Rödmaresperch et in pago Solzgowe situm in comitatu Heinrici comitis de Wizenburch et in comitatu Heinrici comitis de Sinzingen, cuius terminatio subter annexa est*). – *Gebehardus episcopus et canc.*; von AC stammende Überarbeitung eines vom Empfänger eingereichten Entwurfs, der sodann die Reinschrift anfertigte; M. IMP.; SI. D.; *Si loca divino cultui mancipata*.

Orig.: Staatsarchiv Nürnberg (A). – Kop.: Originaltranssumpt Ks. Friedrichs III. vom 8. Juli 1481, ebenda (B). – Drucke: Monumenta Boica 31a, 363 n° 194; MGH DD 6, 424 n° 323. – Reg.: Heidingsfelder, Regesten d. Bischöfe von Eichstätt 259; Monumenta Boica 49, 596 n° 41; Nürnberger UB 1, 13 n° 20; Böhmer 1892; Stumpf 2823.

1080 (August ?), Mainz (*Mogontie*).

Heinrich schenkt dem (Grafen) Sigibert aufgrund der Intervention seiner Gemahlin Bertha sowie auf Bitten Bischof Konrads von Utrecht, Herzog Dietrichs (von Oberlothringen) und weiterer Getreuer die im Saargau in dessen Grafschaft gelegene *villa* Wadgassen mit allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*nostro fideli . . . Sigeberto villam . . . Wategozingen sitam in pago Saregowe et in comitatu eiusdem Sigeberti cum omnibus appenditiis . . . et . . . cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus*). – *Gebehardus episcopus et canc.*; aufgrund eines Entwurf des AC von einem Mainzer Gelegenheitsschreiber verfaßt, der auch die Reinschrift hergestellt hat; M.; SI. 4. *Notum sit omnibus fidelibus*.

Orig.: Institut d'Histoire d'Alsace Straßburg (A) – seit dem 2. Weltkrieg vermißt. – Kop. (nach Mitteilung von Dr. Gawlik, MGH): Abschrift (17. Jh.), Bistumsarchiv Trier; Abschrift (18. Jh.), Landesarchiv Saarbrücken; Nachzeichnung (offensichtlich von J. C. Dodel, *1743), ebenda; Nachzeichnung des Originals einschl. Siegel (von F. J. Bodmann, *1754), Staatsarchiv Darmstadt. – Drucke: Beyer, *Mittelrhein. UB* 1, 434 n° 377 aus einer vidimierten neueren Abschrift = Muller-Bouman, *Oorkondenboek van het sticht Utrecht* 1, 217 n° 239; MGH DD 6, 425 n° 324. – Reg.: *Mittelrhein. UB* 2, 662 n° 421; Wauters, *Table chronol.* 1, 550; Goerz, *Mittelrhein. Regesten* 1478; Brom, *Regesten van Utrecht* 237; Böhmer 1894; Stumpf 2825.

1080 Oktober 14, (an der Elster) (*II id. oct.*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Sigewin von Köln, Egilbert von Trier und Liemar von Bremen, der Bischöfe Rupert von Bamberg, Otto von Regensburg und Huzman von Speyer sowie weiterer Getreuer zum Seelenheil seines Vaters und Großvaters, der Kaiser Konrad (II.) und Heinrich (III.), und der Kaiserin Gisela, die daselbst bestattet sind, seiner Mutter, der Kaiserin Agnes sowie zu seinem eigenen Seelenheil die beiden im Remsgau in der Grafschaft Poppos gelegenen Güter Winterbach und Waiblingen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen, mit Ausnahme der dort ansässigen Hörigen samt ihrem Besitz, mit der Maßgabe, daß die Nutzung von Winterbach dem Domkapitel, von Waiblingen der bischöflichen Kirche vorbehalten sein soll (*duo predia in . . . pago Ramesdal sita, . . . Uvinterbach et Uveibelingen in comitatu Popponis cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . Spirensi aecclesiae in proprium . . . tradidimus exceptis servientibus illuc pertinentibus eorumque possessionibus . . . ea conditione, ut Uvinterbach . . . serviat eiusdem aecclesiae canonicis, Uveibelingen vero . . . Spirensis aecclesiae commodis*) – Verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. 4. *Cum omnium sanctorum veneramur merita.*

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 53', ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 2 f. 214, ebenda (E). – Drucke: Dümgé, Regesta Badensia 112 n° 61 aus A; Württembergisches UB 1, 283 n° 235 aus A; Remling, UB von Speyer 1, 56 n° 56 aus A; MGH DD 6, 427 n° 325. – Reg.: Doll, Schriftquellen 28 n° 56; Böhmer 1893; Stumpf 2824.

1080 Dezember 6, Speyer (*VIII id. dec., Spire*).

Heinrich bestätigt dem Kloster Klingenmünster die von seinen Vorgängern, König Dagobert, König Ludwig (dem Deutschen) und Kaiser Heinrich II. verliehenen Rechte (*omnia decreta a Dagaberto rege, Lvodewico rege, Heinrico II. imperatore super abbatia Clinga . . . confirmamus*). – *Gebehardus episcopus et canc.*; verfaßt und geschrieben von AC unter Benutzung von DH.II. † 533; M.; SI. 4. *Antecessorum nostrorum regum vel imperatorum decreta corroborare*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Primus liber registri litterarum eccl. Magunt. (1262/63) f. 176, Staatsarchiv Würzburg (C) = Liber secundus (15. Jh.) f. 190', ebenda (D); Kopialbuch von Klingenmünster (16. Jh.) f. 23 (27), Staatsarchiv Speyer (E) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Drucke: Stimming, Mainzer UB 1, 250 n° 356 zu Dezember 7 aus A; MGH DD 6, 428 n° 326. – Reg.: Böhmer 1895; Stumpf 2826 – beide zu Dezember 7.

1080 Dezember 7, Speyer (*VII idus decemb., Spyre*).

Heinrich überträgt der bischöflichen Kirche zu Basel unter Bischof Burchard auf dessen Bitten sowie aufgrund der Intervention seiner Gemahlin Bertha, der Bischöfe Konrad von Utrecht, Burchard von Lausanne und Huzman von Speyer und weiterer Getreuer zu seinem, seiner Eltern und aller lebenden wie verstorbenen Getreuen Seelenheil die im Buchsgau gelegene Grafschaft Härkingen nebst allem Zubehör zu freiem Eigen zum Nutzen der Kirche (*comitatum . . . Haerichingen in pago Buhsgowe situm cum omnibus appendenciis . . . im [!] proprium . . . tradidimus*). – Verfaßt und wohl auch geschrieben von AC. *Rebus transitoriis non transitoria comparare est procul dubio sapere*.

K o p . : Codex diplomaticus ecclesiae Basiliensis (14. Jh.) f. 14, Archives de l'ancien Evêché de Bâle, Porrentruy (C); Codex diplomaticus Brucknerianus (16. Jh.) f. 126, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel (E); Cartae Amerbachianae (16. Jh.), ebenda (F). – D r u c k e : Trouillat, Monuments de Bâle 1, 203 n° 136 aus C; MGH DD 6, 429 n° 327; Solothurner UB 1, 20 n° 16. – R e g . : Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1415; Böhmer 1896; Stumpf 2827.

1081 März 18, Regensburg (*XV kal. april., Ratispone*).

Heinrich schenkt seinem Getreuen *Chitele* aufgrund der Intervention seiner Gemahlin *Bertha*, Bischof *Siegfrieds* von Augsburg, Herzog *Wratislaws* von Böhmen und weiterer Getreuer die drei im Gau *Chvtiz* in der Grafschaft *Ekberts* gelegenen *villae* *Mutzschen*, *Böhlitz* und *Milvs* nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen sowie den zu *Mutzschen* gehörenden Wald innerhalb angegebener Grenzen. – Interpolierte Nachzeichnung (12. Jh.) eines von *AC* verfaßten und geschriebenen *DH.IV.* mit gefälschtem Siegel. *M. SI. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Angebl. Orig.: Hauptstaatsarchiv Dresden (A). – Faks.: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 25. – Drucke: Stumpf, *Acta imperii* ined. 77 n° 74 (vgl. 879 n° 74); Posse, *CD Saxoniae regiae* 1, 1, 341 n° 151 unvollst.; MGH *DD* 6, 430 n° 328. – Reg.: *Dobenecker, Regesta Thuringiae* 936; Stumpf 2828.

---, -.

Heinrich übergibt dem Edlen Bernhard, seinem Getreuen, auf Bitten Bischof Meginwards seinen Hörigen Friedrich, damit dieser ihn der bischöflichen Kirche zu Freising übertrage (*servientem . . . Fridericum in Pernhardi . . . cuiusdam nobilis sui familiaris tradidit manum, ut eundem sanctę Marię sanctoque Corbiniano delegaret in obsequium*). – Gleichzeitige Traditionsnotiz im Freisinger Codex traditionum.

K o p . : Gleichzeitige Notiz im Freisinger Codex traditionum f. 302, Hauptstaatsarchiv München (C). – D r u c k e : Bitterauf, Traditionen von Freising 2, 474 n° 1647; MGH DD 6, 432 n° 329. – Reg.: Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 249.

1081 April 14, Mailand (*XVIII kal. maii, Mediolani*).

Heinrich erläßt dem Klosters Orona (zu Mailand) auf Bitten der Äbtissin Rolenda und des gesamten Konvents in Wiederholung einer durch Brand vernichteten Verfügung das Fodrum und andere Leistungen von dem festen Platz Cesano Moderno (*concessimus . . . ut . . . nulla . . . persona de . . . castro . . . Zisano fodrum vel districtionem publicam aut privatam aut herbergariam ibi inquirere pręsumat*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Burchardus episcopus et canc.*; verfaßt von BA, vielleicht unter Benutzung einer Aufzeichnung des AC für die Arenga. *Si ecclesiis dei sanctorumque eius nomini dedicatis.*

K o p . : Abschrift (18. Jh.) in den *Diplomatica Mediolanensia* des Nic. Sormani Bd. 2 f. 299, Biblioteca Ambrosiana Mailand (S). – D r u c k : MGH DD 6, 432 n° 330. – R e g . : Böhmer 1897; Stumpf 2829.

1081 April 14, Mailand (*XVIII kalendarum maii, Mediolani*).

Heinrich erläßt den in Treviglio ansässigen Leuten des Klosters S. Simpliciano (zu Mailand), <die sich und ihren Besitz an der Burg dem Kloster aufgetragen haben>, zu seinem Seelenheil alle Dienste und Abgaben mit Ausnahme des ihm bei seiner Ankunft in Italien zu leistenden Fodruns und der den Grafen jährlich geschuldeten *scudassia* (i.e. *sculdasia*) (*monasterio sanctorum Protasii et Geruasii seu Simplitiani . . . concedimus, ut homines in loco Triuillio qui dicitur Grasso habitantes, <qui se suasque possessiones de ipso castro sub potestate eiusdem monasterii obligaverant>, nullam . . . publicam functionem vel angariam seu ullum servitium aut ullam districtionem . . . fatiant . . . preter nostrum regale fodrum, quando in regnum istud venerimus, et scudassiam, quam comitibus suis singulis annis debent*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Burchardus episcopus et cano.*; interpoliertes DH.IV., das vom Empfänger nach eigenem Entwurf bei nur flüchtiger Bearbeitung in der Kanzlei mündert und von BA lediglich um die erste Zeile in verlängerter Schrift und das Eschatokoll vervollständigt wurde; M. *Cum salus regum ex divino adiutorio*.

K o p . : Abschrift (15. Jh.) im cod. 1507 f. 1, Biblioteca Trivulziana Mailand (C); Chartular (Codice Trevigliese) (15. Jh.) f. 1', Archivio Comunale Treviglio (D); Abschriften (18. Jh.) in den Diplomatica Mediolanensia des Nic. Sormani, Bd. 2 f. 294, Biblioteca Ambrosiana Mailand (S). – D r u c k e : Barelli, Archivio storico Italiano ser. 5, 30, 14 n° 1 aus CD; MGH DD 6, 433 n° 331. – R e g . : Böhmer 1898; Stumpf 2830.

(1081 Mai ?), Arezzo (*Aritium*).

Heinrich restituiert Teuzo, dem Sohn Guimilds aus Dorna, und dessen Brüdern die Ländereien und den Wald zu *Castagnolum*, die ihnen angeblich von der (Markgräfin) Mathilde (von Tuszien) gewaltsam und widerrechtlich genommen wurden (*Teuzo filius Guimildi de Durna . . . conquestus est, quod Matilda violenter et sine aliquo iure abstulisset sibi et fratribus suis quandam terram cum aliquanta silva, quæ Castagnolum nominantur . . . Quem nos verum dicere existimantes per preceptalem paginam in . . . possessionem eum fratresque eius restituere decrevimus*). – *Deperditum*, erwähnt in D. 335.

Druck: MGH DD 6, 435 n° *332.

1081 Juni 3, Rom (*III non. iunii, Rome*).

Heinrich bestätigt dem in der Grafschaft Siena gelegenen Kloster des hl. Eugenius in P i l o - s i a n o auf Bitten des Abtes Petrus und seiner Mönche den Besitz an 41 genannten Orten sowie das Recht, daselbst den Zehnt zu erheben (*cenobio sancti Eugenii, quod est situm in comitatu Senensi, nomine Pilosianus . . . res et predia . . . confirmare et corroborare statuimus . . . Insuper concedimus illis . . . ut monasterii supra scripti incolę decimationes . . . deinceps habeant et quiete possideant*), und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Burchardus episcopus et canc.*; unter Benutzung einer eingereichten Besitzliste verfaßt und geschrieben von BA; M.; SI. D. *Quicquid sanctis locis religiosisque viris.*

Orig.: Archivio di Stato Siena (A). – Drucke: Cappelletti, *Le chiese d'Italia* 17, 550; MGH DD 6, 435 n° 333. – Reg.: Lisini, *Bullettino Senese* 13, 525; Schneider, *Regestum Senense* 38 n° 101; Böhrer 1899; Stumpf 2832 – die drei letztgenannten zu Juni 4.

10[8]1 Juni 23, Rom (*IX kal. iulii; Rome*).

Heinrich sichert den Bürgern von Lucca aufgrund der Intervention des Kanzlers, Bischof Burchards von Lausanne, sowie in Anbetracht ihrer Treue und ihres eifrigen Dienstes den Schutz der Stadtmauern vor Niederlegung und Zerstörung zu, einschließlich der Häuser der Bewohner innerhalb des Mauerrings wie in der Vorstadt, und untersagt die Anlage von Befestigungen im Umkreis von 6 Meilen, befreit sie vom Unterhalt der königlichen Pfalz innerhalb und außerhalb der Stadt sowie von der Beherbungspflicht, erläßt ihnen die Leistung des Fodums sowie die Marktgabe (*curatura*) auf der Frankenstraße zwischen Pavia und Rom und den Uferzoll in Pisa nebst der umliegenden Grafschaft, gewährt ihnen den ungehinderten Zugang zu den Märkten in Borgo San Donnino (Fidenza) und Parma unter Ausschluß dieser Vergünstigung für die Florentiner, garantiert den Schutz der Bürger vor willkürlicher Verhaftung und verfügt, daß bei Besitzstreitigkeiten auf den gerichtlichen Zweikampf zugunsten des Prinzips der dreißigjährigen „Ersitzung“ verzichtet werden soll, erklärt die von Markgraf Bonifaz (von Tuszien-Canossa) und dessen Nachfolgern eingeführten Beschränkungen des Wohnrechts für nichtig und bestätigt die von den früheren Markgrafen getroffenen Sicherheitsvereinbarungen (*securitates*), beschränkt die Amtstätigkeit des langobardischen Richters auf die Zeiten der Anwesenheit des Königs, seines Sohnes bzw. des königlichen Kanzlers (*statuimus, ut nulla potestas nullusque hominum murum Lucane civitatis antiquum sive novum in circuitu disrumpere aut destruere presummat et domos, que infra hunc murum hedificate sunt vel adhuc hedificabuntur aut circa in suburbio, nulli mortalium aliquo modo vel ingenio aut sine legale iudicio infringere liceat. Preterea concedimus . . . concivibus, ut nostrum regale palatium infra civitatem vel in burgo eorum non hedificent aut inibi vi vel potestate hospitia capiantur. Perdonamus etiam illis, ut nemo . . . fodrum ab illis exigit et curaturam a Pavia usque Romam ac ripaticum in civitate Pisana vel eius comitatu. Statuimus etiam, ut a . . . urbe infra sex miliaria castella non hedificentur; et si aliquis munire presumpserit, nostro imperio et auxilio destruantur et homines eiusdem civitatis vel suburbii sine legitima iudicatione non capiantur. Et si aliquis . . . civium predium vel aliquam trecennem possessionem tenuerit et si auctorem vel datorem habuerit, per pugnam aut per duellum non fatigetur. Precepimus etiam, ut . . . Lucenses licentiam habeant emendi et vendendi in mercato sancti Donnini et cum Parmensi, ea conditione ut Florentini predictam licentiam non habeant. Consuetudines . . . a tempore Bonifatii marchionis . . . impositas . . . interdicens . . . Insuper . . . concedimus, ut securitates, quas marchiones . . . cum illis pepigerunt, firme et rate permaneant. Et ut Longobardicus iudex iudicium in . . . civitate vel in burgo aut placitum non exerceat, nisi nostra aut filii nostri regni presente persona vel etiam cancellarii nostri) und*

verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Bruchardus (!) episcopus et canc.*; von BA verfaßt und geschrieben; M. *Regie dignitatis excellentiam*.

K o p .: Kopialbuch der Stadt Lucca (13. Jh.) (Capitoli II) f. 2, Archivio di Stato Lucca (C); Libro grande di privilegi (14. Jh.) (Capitoli I) f. 18, ebenda (D). – D r u c k e: Ficker, Forschungen 4, 124 n° 81 Versuch einer Textherstellung nach DD. 334. 357; MGH DD 6, 437 n° 334. – R e g .: Stumpf 2833.

1081 Juli 10, Siena (*VI id. iulii, Sene*).

Heinrich bestätigt dem Domkapitel von Arezzo aufgrund der Intervention des Kanzlers, Bischof Burchards von Lausanne, zu seinem Seelenheil die Besitzungen, insbesondere den Hof Alberoro und Toppo einschließlich allem Zubehör aufgrund der Verfügungen Hugos (von Italien) und (dessen Sohnes und Mitkönigs) Lothar, sowie die Güterschenkungen an genannten Orten, namentlich zu Calbenzano und Corsalone (*Cursulune*), Subliano (*Sibiano*) und (Castelvecchio di) Sesto (*Sexto*), Caliano und Puliciano (*Policiano*), restituiert demselben aufgrund eines gerichtlichen Urteils des Kanzlers Burchard Land und Wald zu *Castagnolum*, in deren Besitz er zuvor Teuzo, Sohn des Guimild aus Dorna, aufgrund dessen betrügerischer Behauptung, daß derselbe ihm von der (Markgräfin) Mathilde (von Tuszien-Canossa) widerrechtlich entzogen worden sei, zu Unrecht eingewiesen hatte, erneuert dem Kapitel und dessen *coloni* die Befreiung vom Fodrum und anderen öffentlichen Leistungen (*confirmamus . . . partem . . . de Calbenzano et Cursulune, . . . turrim et castellum et curtem de Sibiano et Sexto, . . . omnia . . . in . . . castello et curte de Caliano . . . partem de castello de Policiano . . . Illud . . . notum fieri volumus, quod quidam Teuzo filius Guimildi de Durna fraudulenter adiens nostram regiam serenitatem conquestus est, quod Matilda violenter et sine aliquo iure abstulisset sibi et fratribus suis . . . terram cum . . . silva . . . Castagnolum . . . Quem nos verum dicere existimantes . . . in . . . possessionem eum fratresque eius restituere decrevimus. . . . Tunc cancellarius noster . . . in placito . . . paginam precepti, quod inde fraudulenter acquisiverat, . . . eum refutare compulit et . . . canonicis . . . possessionem restituit . . . Restituimus etiam . . . canonicos in possessionem . . . terrę et silvę de Castagnolo . . . decrevimus . . . canonicos . . . eorumque colonos a fodro et omni fiscali illatione manere liberos*), bestätigt das Recht auf unbeschränkten Erwerb von Grundbesitz sowie den königlichen Schutz und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 100 Pfund Gold. – *Burcardus episcopus et canc.*; verfaßt und geschrieben von BA in Wiederholung des DH.III. 183 (VU I) unter gelegentlicher Benutzung der DK.II. 74 (VU II), DH.II. 436 (VU III) und DH.II. 464 (VU IV); M. *Si ea que ab antecessoribus nostris prudenti consilio.*

K o p .: Unvollst. Abschrift (12. Jh.), Archivio Capitolare Arezzo (B¹); notarielle Abschrift vom 2. April 1226, ebenda (B²). – D r u c k e: Rena e Camici, Serie degli duchi e marchesi di Toscana 3a, 58 n° 2 aus B²; MGH DD 6, 439 n° 335. – R e g .: Stumpf 2835.

1081 (Mitte Juli), Pisa (*Pisae*).

Heinrich sichert den Bürgern von Pisa aufgrund der Intervention der Fürsten den Schutz der Stadt und ihrer Mauern einschließlich ihrer Häuser innerhalb und außerhalb des Mauerrings zu und garantiert deren Sicherheit vor willkürlicher Verhaftung, verzichtet auf die Ausübung nicht durch Gesetz sanktionierter Banngewalt, gesteht die Beweisführung mit 12 Eideshelfern im Klageverfahren anstelle des gerichtlichen Zweikampfes mit Ausnahme der gegen den König gerichteten Vergehen zu, bestätigt den ungehinderten Besitz ihrer Lehen, läßt bei Besitzstreitigkeiten Zeugenaussage und Eid als Beweismittel zu, erläßt die Leistung des Fodrums seitens der innerhalb der Grafschaft gelegenen Burgflecken sowie die Beherbergungspflicht, hebt die bestehenden Ehebeschränkungen für unverheiratete Frauen und Witwen auf, gestattet die Nutzung des vor den Mauern gelegenen Sumpflandes zu Weidezwecken innerhalb der von der städtischen Kommune festgelegten Grenzen, befreit die Pisaner vom Uferzoll auf allen Märkten entlang der Frankenstraße einschließlich Roms und sichert den freien Handelsverkehr von der Arnomündung bis *Ripalta* zu, erkennt die Gewohnheitsrechte der Pisaner für den Seehandel an und befreit die Pisaner Handelsschiffe vom Strandrecht entlang des Küstenabschnitts von Gaeta bis Luni, garantiert den freien Zugang zu den beiderseits des Arno angelegten Deichen sowie die allgemeine Nutzung der Uferzone und gestattet daselbst die Errichtung von Wohntürmen bis zu einer Höhe von 36 Ellen, verfügt, daß künftig die Bestellung eines Markgrafen für Tuszien nur mit Zustimmung eines Gremiums von 12 gewählten Vertretern der Stadt erfolgen soll (*statuimus quemquam hominum nisi communi consensu eorum nec casas apprehendere nec dissipare nec sigillare infra civitatem Pise neque in burgis . . . ; nec muros . . . civitatis destruere neque opstaticare neque . . . civitatem igne cremare nec fodere iubebimus. Et si offensionem miserimus . . . super aliquem hominem sive de terra sive de aliquo crimine, cum duodecim sacramentalibus absque pugna excepto de vita aut membris aut honore nostro si ei probare voluerit ille quibus consilium cum eo invenerit. Nec bannum tollemus nisi per legem; nec homo capietur a nobis . . . nisi legem facere prohibuerit et alodium in civitate vel foris non habuerit. . . . Et de tenimento, quod aliquis tenuerint propter beneficium, quod a nobis tenuerint, eum non divestiemus nisi per legem. Et consuetudines, quas habent de mari, sic eis observabimus, sicut illorum est consuetudo; et illum, super quem reclamatio venerit de terra, si garantem habere potuerit vel possessionem per legem iurare voluerit, per pungram fatigari non sinemus. . . . Fodrum de castellis Pisani comitatus non tollemus . . . De alio comitatu puellę nec viduę maritum interdicemus; in comitatu Pisano nec pretium inde invite tollemus nec invite alicui coniugabimus. M[ercatum ?] calciam in villis comitatus eorum fieri non sinemus . . . Albergariam in proprietate alicuius absque voluntate*

*eius . . . non faciemus. In . . . civitate vel prope eam . . . usque ad . . . fines , quos laudaverint homines ab eis electi ad hoc officium, qui . . . affirmant se . . . istimatuos et terminatuos . . . terras, que fuere pascua vel paludes, et illis demonstrandis, que ad pascua, que ad culturam debeant remanere. . . . In Roma et ab ipse Roma usque Papiam nullum ripaticum dabunt in eis mercatis et locis, ubi ipsi soliti sunt ire . . . et illis negotiatores, qui ad Pisam ire voluerint, non proibebuntur. Nec marchionem aliquem in Tuscia mittemus sine laudationem hominum duodecim electorum in colloquio . . . A fauce Arni usque ad Ripaltam eos euntes et revertentes per Arnum predari aut assaltum facere non permittemus . . . Aldium quo est in ripa Arni ex utraque parte a mari usque ad Orticariam non sinemus impediri ultra muros anticos . . . et ab antiquis muris usque ad Arnum ad communem utilitatem liberabimus. Nec domum in predictis terminis elevari usque ad triginta sex brachia interdici permittemus. . . . si aliqua navis fuerit r[e]fracta] a Caieta usque ad Luni, nullus audeat depredari neque invadere bona . . . Pisanorum) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 200 Pfund Gold. – *Bvrchar-dus canc. vice Sigevini archicanc.*; außerhab der Kanzlei verfaßt und wohl auch geschrieben, mit Corroboratio und Strafandrohung von AC versehen; M. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.**

K o p .: Notarielle Abschrift (12. Jh.), Germanisches Nationalmuseum Nürnberg (B). – D r u c k e : Rena e Camici, Serie degli duchi e marchesi di Toscana 3a, 55; MGH DD 6, 442 n° 336. – R e g .: Böhmer 1902; Stumpf 2836.

1081 Juli 19, Lucca (*XIII kal. aug., Luce*).

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster S. Salvator zu Lucca (*monasterium sancti Saluatoris quod dicitur Brisciani, quod est infra murum urbis Luce*) unter der Äbtissin Heritha aufgrund der Intervention des Kanzlers, Bischof Burchards von Lausanne, den Besitz, namentlich die Burg Castagnori, die daselbst gelegenen *villae* Caprognano, Corsanico und Caprile sowie die Besitzungen bei Cosa und *Uico Morriano* nebst allem Zubehör, den königlichen Schutz, die Immunität sowie das Recht, die Äbtissin zu wählen. – *Bvrhardvs episcopus et canc.*; Wiederholung des um die Besitzliste erweiterten DH.II. 294, geschrieben von einem unbekanntem, vermutlich Lucceser Notar; M.; SI. 4. *Quicquid locis divina cultui mancipatis nostrę liberalitatis munere conferimus.*

Orig.: Archivio di Stato Lucca (A). – Drucke: Muratori, Ant. It. 2, 949 mit Abbildung des Monogramms; MGH DD 6, 444 n° 337. – Reg.: Archivio di Stato in Lucca, Regesti 1. Pergamene del diplomatico 1, 169 n° 302; Böhmer 1900; Stumpf 2837.

1081 Juli 20, Lucca (*XIII kal. aug., Luce*).

Heinrich verleiht der Kirche zu Aquileia aufgrund der Bitten des Patriarchen Heinrich sowie aufgrund der Intervention seines Sohnes Konrad und des Kanzlers, Bischof Burchards von Lausanne, zu seinem und seiner Eltern Seelenheil das in der *provincia* Istrien gelegene Bistum Triest mit allem Zubehör zu freiem Eigen und bestimmt, daß Bischof, Klerus und Volk das ihm geschuldete *servitium* dem Patriarchen leisten sollen, überträgt auf denselben das Recht, den Bischof zu investieren, zu inthronisieren und zu ordinieren (*Tergestinum episcopatum in provincia Iстриe situm cum omnibus suis appendiciis . . . in proprium donamus . . . Statuimus . . . ut episcopus . . . Tergestine civitatis et clerus et populus per totum episcopatum servitium nobis debitum Aquilegensi patriarche impendant et, quando episcopus eiusdem loci nature debitum persolverit, . . . patriarcha nostro iure, nostro more, nostra lege alium in loco eius eligendo pastoralis virga et episcopali anulo investiat, investiendo intronizet, intronizatum more solito ordinet*), und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Zeugen: Erzbischof Thedald von Mailand, die Bischöfe Dionysus von Piacenza, Kunibert von Turin, Oger von Ivrea, Milo von Padua, Reginold von Belluno, Roland von Treviso und Hezilo von Vicenza, die Kapelläne Wezilo und Bernward, die Markgrafen Rainer, Adalbert und Hugo, die *milites* Johannes von Vider (Vidor ?), Babo, Gebhard und Marquard. – *Bruchardus (!) episcopus et canc.*; von Burchard A verfaßt. *Si loca venerabilia*.

K o p . : Abschriften (15. Jh.) in den Privileggi antichi d'Acquileia (Consultori in iure 345, Heft 1) f. 16' (C), den Pacta inter illustriss. ducale dominium Veneciarum et reverendiss. patriarcham Aquileiensem (Consultori in iure 366/3) f. 17' (C¹) und in den Consultori in iure 364 (C²), sämtlich im Archivio di Stato Venedig. – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 659 n° 468 aus C¹ (in der Quellenangabe Verwechslung mit D. 339); Breßlau, NA 3 (1878) 127 n° 7 aus C¹; MGH DD 6, 445 n° 338. – R e g . : Stumpf 2839.

1081 Juli 20, Lucca (*XIII kal. aug., Luce*).

Heinrich verleiht der Kirche zu Aquileia aufgrund der Bitten des Patriarchen Heinrich sowie aufgrund der Intervention seines Sohnes Konrad und des Kanzlers, Bischof Burchards von Lausanne, zu seinem und seiner Eltern Seelenheil das in der *provincia* Istrien gelegene Bistum Parenzo (*Parentinum episcopatum*) mit allem Zubehör zu freiem Eigen und bestimmt, daß Bischof, Klerus und Volk das ihm geschuldete *servitium* dem Patriarchen leisten sollen, und überträgt auf denselben das Recht, den Bischof zu investieren, zu inthronisieren und zu ordinieren und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Zeugen: Erzbischof Thedald von Mailand, die Bischöfe Dionysius von Piacenza, Kunibert von Turin, Oger von Ivrea, Milo von Padua, Reginold von Belluno, Roland von Treviso und Hezilo von Vicenza, die Kapelläne Wezilo und Bernward, die Markgrafen Rainer, Adalbert und Hugo, die *milites* Johannes von *Vider* (*Vidor* ?), Babo, Gebhard und Marquard. – *Burchardus episcopus et canc.*; mit Ausnahme des Namens des Bistums wörtliche Wiederholung des D. 338. *Si loca venerabilia.*

K o p .: Notarielle Abschrift von 1261 im Archivio di Stato Venedig (B); Abschrift (15. Jh.) in den *Privilegi antichi d'Acquileia* (*Consultori in iure* 345, Heft 1) f. 7, ebenda (C). – D r u c k e: Stumpf, *Acta imperii* ined. 78 n° 75 aus B (vgl. 879 n° 75); Schum, *NA* 1 (1876) 131 Auszug aus C; *MGH DD* 6, 447 n° 339. – R e g .: Minotto, *Acta et diplomata e tabulario Veneto* 4, 1, 8; Böhmer 1901; Stumpf 2838.

1081 Dezember 3, Parma (*tercio die intrante mensa decembris, Parme ad domum episcopio . . . in solario . . . iusta ture [!] maiorem*).

Unter Heinrichs Vorsitz wird im Königsgericht auf Ersuchen des Erzpriesters Geizo und anderer Kanoniker der Kirche von Parma sowie ihres Vogtes, des *iudex* Albert, von Bischof Eberhard und dessen Vogt Ribald Verzicht auf den vom Domkapitel zu P a r m a rechtlich beanspruchten Hof Madregolo nebst der dazugehörigen Burg geleistet und darauf der Königsbann in Höhe von 2000 Goldmankusen gelegt (*cortem . . . Matricule cum castro . . . et rebus . . . pertinentibus . . . Eurardus episcopus una cum . . . Ribaldo avvocato suo . . . redidit . . . Ericus rex . . . misit bannum super eosdem canonicos et advocatum et supra predictas res, ita ut nulla . . . persona eos . . . de predictis rebus . . . molestare . . . audeat . . . Qui vero fecerint, siad se conpositurum esse predictos duo milia mancos aureos, mediatem camarae . . . regis, altera mediatem parti . . . canonice*). – Beisitzer: Bischof Eberhard von Parma, Inhaber des gleichnamigen Comitats, die *iudices sacri palatii* Rotichild, Albert, Madelbert, Teuzo und Giselbert, die Pfalznotare Albert, Bernhard, Oger Paganus, Markgraf Albert, Sohn Alberts, die Grafen Boso, Gerhard, Sohn Graf Hugos, Hubert von Sospiro, Hugo, Sohn Octwins, und Albert, Sohn des Gerhard *Baracti* (von Baracte ?), der Vizegraf und *vicedomnus* Ingezo, Ribald, der Vogt Bischof Eberhards (von Parma), und sein Bruder Tebald, der *vicedomnus* Agicardus, die Vasallen Bischof Eberhards, Wido Gislardi, Gandulf, Albuin und Anselm, leibliche Söhne (*germani filii*) Roberts, Wido Teudaldi, Bonus der Ältere, Paganus *de una casa*, Tutobonus, Ragimundus *Spazzenferus*, Ubald und Prando Ficiani, Bernhard und Paganus, Söhne Prados von *Losa*, Atto und Aczo, die leiblichen Söhne Rudolfs Rubia, Gerhard, Sohn des Johannes Vitalis, Marchesellus, Sohn des Rusticus Coriollo, Atzo Baldonis, Gundelbert, Bonatinus, Raginer, Albert, Pasa, Paganus und sein Sohn Cristofal sowie weitere ungenannte Anwesende. – Unterschrift: König Heinrich. – Verfaßt nach langobardischem Formular, geschrieben von dem Pfalznotar Albert; SN. *Dum in dei nomine*.

Orig.: Archivio Capitolare Parma (A). – Drucke: Ficker, Forschungen 4, 127 n° 83; MGH DD 6, 448 n° 340; Manaresi, I placiti del „Regnum Italiae“ 3, 377 n° 458. – Reg.: Hübner, Gerichtsurkunden 1483; Stumpf 2840.

1081 Dezember 14, Parma (*Diei Martis qui est quarto decimo die intrante mense decembris, infra palacium Parmensem*).

Heinrich nimmt in Gegenwart des Patriarchen Heinrich von Aquileia, der Bischöfe von *Ostete* (Aosta ? Asti ? Eichstädt ?) und Albert von Novara, der Grafen Boso von Sabbioneta, des Lehnsmanns und Bannerträgers des Bischofs von Parma, und Anselm von Sospiro, sowie Widos Gislardi, Widos Teudaldi, der Brüder Gandulf und Anselm, Alberts Supracoci, Ingezos, des Neffen Josephs, sowie einiger Bürger von Parma den von ihm angeordneten Verzicht des Markgrafen Albert, Sohn des Markgrafen Albert, auf den Hof Pizzo nebst der zugehörigen Burg und Kirche entgegen, den der Markgraf den Kanonikern von Parma widerrechtlich entzogen hatte, und übergibt ihn dem Domkapitel von Parma zu Händen des Archidiacons Johannes, der Priester Homodeus und Aupizo, genannt *de Reclaosa*, sowie des Klerikers Amicus mit der Maßgabe, daß der Hof weder an Otto von *Cornazano* noch an Opizo von Pizzo ausgegeben werde, die ihn bereits früher unrechtmäßig beansprucht hatten (*Albertus marchio filio quondam Auberti marchionis per iusionem . . . regis . . . refutavit in manu . . . Henrici regis cortem unam . . . Pizo cum castro et omnibus . . . pertinentibus, que est iuris canonice ipsius sancte Parmensis ecclesie, quae ipse marchio iniuste et sine voluntate canonicorum ipsius canonice detenebat. . . . rex . . . redidit ipsam cortem de Pizo cum castro et ecclesia infra se habente et cum omnibus suis pertinenciis . . . canonice sancte Marie matricis ecclesie episcopii Parmensis in manibus Iohanni archidiaconi et Homodei presbitero et Aupizonis presbiteri qui dicitur de Reclaosa et Amici clerico canonici predicte canonice, sub ea . . . conditione ut . . . non eam dent Oddoni de Cornanzano neque Opizoni de Pizo, qui iam in anteriore tempore similiter per virtutem et iniuste ipsam cortem detenebant*), schützt diese Verfügung mit seinem Bann und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 100 Pfund Silber. – Geschrieben von dem Pfalznotar Hubert; SSN. *In nomine sancte et individue trinitatis*.

Orig.: Archivio Capitolare Parma (A). – Drucke: MGH DD 6, 450 n° 341; Manaresi, I placiti del „Regnum Italiae“ 3, 496 n° 9. – Reg.: Hübner, Gerichtsurkunden 1484; Stumpf 2841.

1082 – –, Rom (*Rome*).

Heinrich nimmt das Kloster Sansepolcro (*monasterium in loco . . . Noceatvs situm in honore sancti Sepulcri*) aufgrund der Intervention des Kanzlers, Bischof Burchards von Lausanne, sowie in Anbetracht der treuen Dienste Abt Rudolfs zu seinem Seelenheil in seinen Schutz, bestätigt dessen Besitz an genannten Orten <und die Kirche des hl. Benedikt in *Sca-locle* nebst der Burg, die Kirche des hl. Nikolaus in *Prugnulo* sowie die Kirche des hl. Benedikt in *valle Gisoli*>, verleiht das Marktrecht zu Sansepolcro (*sub alas nostrę regię defensionis suscepimus et beneficia . . . confirmamus. . . et mercatum ipsius loci his adiungimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Burchardus canc. Lausamnnensis episcopus vice archicanc. Sigeuuni Coloniensis archiepiscopi*; interpoliertes DH.IV. unter geringfügiger Benutzung von DH.III. 190 (VU I), DK.II. 257 (VU II.) sowie DH.II. 470 bzw. dessen Vorlage DH.II. 369 (VU III) von BB verfaßt, mündiert von einem unbekanntem Notar, die Besitzliste auf Rasur nachgetragen; M.; SI. D. *Si erga sanctas dei ecclesias benigni fuerimus.*

Orig.: Archivio Vescovile Sansepolcro (A). – Kop.: Transsumptum Guidonis Acanii Sfortiae vom 12. April 1540 f. 6', ebenda (D). – Druck: MGH DD 6, 451 n° 342. – Reg.: Stumpf 2844.

1082 – –, Rom (*Rome*).

Heinrich nimmt das Domkapitel zu F o l i g n o unter dem Prior Teutius aufgrund der Intervention des Kanzlers, Bischof Burchards von Lausanne, mitsamt seinen innerhalb und außerhalb der Grafschaft Foligno gelegenen Besitzungen in seinen Schutz, verleiht die Gerichtsbarkeit über Freie und Unfreie, überläßt demselben die Gefälle (*quod nullus . . . aliquam predictę ecclesię, scilicet [sancti] Felitiani canonice, . . . cum omnibus . . . rebus integris [sc. in comitatu Fuliginensi sive extra positę] audeat imponere contrarietem, nemo vero eorum per placita ventilare vel inquietare presumat*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Burchardus Lausanensis episcopus vice archicanc. signum (!) Coloniensis archiepiscopi*; verfaßt von BB, von einem unbekanntem Notar geschrieben; M.; SI. D. *Ihsu Christi domini nostri divino orrore percussus*.

O r i g . : Archivio del Duomo Foligno (A). – D r u c k e : Ughelli, *Italia sacra* ed. I 1, 742 mit Abbildung des Monogramms ohne Datierung; ed. II 1, 691; Faloci Pulignani, *I priori della cattedrale di Foligno* 11; MGH DD 6, 453 n° 343. – R e g . : Faloci Pulignani, *Archivio per la storia eccl. dell'Umbria* 3, 186 n° 2; Böhmer 1903 ohne Datum; Stumpf 2843.

(Ostern 1082), Albano.

Heinrich bestätigt dem Fürsten Jordan von Capua das Fürstentum Capua mitsamt allen dazugehörigen Besitzungen, ausgenommen das Kloster Montecassino und dessen Besitzungen, welche Heinrich für sich und das Reich zurückbehält. – *De perditum*, erwähnt in der *Chronica Casinensis* III, 50 (SS 34, 432 f.: *Post hec imperator accepto a principe magno quantitatis pretio per preceptum aurea bulla bullatum confirmavit totius Capuani principatus attinentias retento sibi et imperio monasterio Casinense cum universis rebus ac pertinentiis suis*).

Druck: MGH DD 6, 693 n° *502.

(Ostern 1082), Albano.

Heinrich bestätigt dem Abt Desiderius von Montecassino den Besitz. – Deperditum (?), erwähnt in der Chronica Casinensis III, 50 (SS 34, 433: *Desiderius autem ab eodem imperatore preceptum aurea bulla bullatum de huius loci possessionibus accipiens . . . ad hoc monasterium est reversus*).

Druck: MGH DD 6, 693 n° *503.

1082 – –, Albano (*Albano*).

Heinrich verleiht dem Grafen Cono auf dessen Bitten und in Anbetracht seiner treuen Dienste sowie aufgrund der Intervention des Kanzlers für Burgund, Bischof Ermenfrieds von Sitten (Sion), und des Kanzlers für Italien, Bischof Burchards von Lausanne, und weiterer Großer des Reiches als vererbbares Besitz die im Gau *Ohtlannden* in der Grafschaft *Tirensi* gelegene Burg Ergenzach/Arconciel nebst der dazugehörigen *villa* sowie die *villae* Favagny und Sales nebst allem Zubehör, namentlich den Knecht Bonushomo und dessen Sohn Thebald, sowie allen Einkünften (*Cononi comiti . . . tam ipsi quam suis heredibus propria atque hereditaria donacione concessimus . . . castrum Arconciacum cum ipsa villa posita in pago . . . Ohtlannden in comitatu Tirensi et villam Fauernein et Salam cum universis appendiciis . . . et Bonumhominem cum filio suo Thebaldo . . . et omnimoda utilitate*), schützt diese Verfügung durch den königlichen Bann und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – Verfaßt wohl von BB. *Regalis auctoritas et providentia et salutaris diligentia commonet nos*.

K o p .: Liber traditionum der Abtei Altenrif (Hauterive) (Ende 12. Jh.) p. 8, Staatsbibliothek Berlin (C); Abschrift desselben von 1478 p. 12, Archives de l'Etat Fribourg (D); Collectio diplomatica Altaripana (18. Jh.) p. 1, ebenda (E). – D r u c k e : Reymond, Archives de la soc. d'hist. du canton de Fribourg 12, 162 aus C nebst Faks. 160 f.; Zeerleder, Urkunden für d. Geschichte d. Stadt Bern 1, 46 n° 22 aus D; MGH DD 6, 454 n° 344. – R e g .: Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1419; Gummy, Regeste de l'abbaye de Hauterive 1 n° 2; Stumpf 2842.

1082 Juli 23, Pavia (*X kal. aug., Papie*).

Heinrich wiederholt die Verleihung des Bistums Triest an die Kirche von Aquileia unter dem Patriarchen Heinrich auf Bitten der Kirche (*propter petitionem ecclesie*) sowie aufgrund der Intervention seines Sohnes Konrad, des Erzbischofs Thedald von Mailand, der Bischöfe Dionysius von Piacenza, Kunibert von Turin, Reginold von Belluno, Milo von Padua und Wezilo von Vicenza, der Markgrafen Adalbert, Rainer, Hugo und weiterer Getreuer einschließlich des Rechtes der Bischofseinsetzung, rechtfertigt dies mit dem wirksameren Schutz ihrer Freiheit (*Tergestinam . . . ecclesiam . . . tradidimus . . . Henrico patriarche cunctisque suis successoribus, ut episcopum . . . investiant, regant atque defendant more regum vel imperatorum . . . cuius est pro libertate ecclesiarum certare*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 1000 Pfund Gold. – *Bruchardus canc. vice Sigewini archicanc.*; verfaßt von AC, der das D. wohl auch mündiert hat. *Omnibus ecclesiis Christi debimus prodesse.*

K o p .: Abschriften (Ende 15. Jh.) in den Privileggi antichi d'Acquileia (Consultori in iure 345, Heft 1) f. 7' (C) und in den Consultori in iure 364 (C'), Archivio di Stato Venedig. – D r u c k e: Stumpf, Acta imperii ined. 449 n° 318 zu Juli 28; MGH DD 6, 456 n° 345. – R e g.: Minotto, Acta et diplomata e tabulario Veneto 4, 1, 8; Bianchi, Thesaurus eccl. Aquileiensis 227 n° 537 aus den Thesauri claritas des Odoricus de Susannis Utinensis von 1376; Stumpf 2845.

1082 August (2–4), bei Pisa (*nonas augusti, foras civitate Pisa iuxta fluvio Arno prope ecclesiam . . . sancti Pauli intus sala*).

Unter Heinrichs Vorsitz wird im Königsgericht auf Ersuchen des Rodilamduß aufgrund dessen treuer Dienste auf diesen und dessen Söhne sowie auf deren Besitzungen der Königsbann in Höhe von 100 Pfund Gold gelegt (*regale bannum super se et super filios suos nec non super cunctes res, quas . . . Rodilamduß . . . abet et detinet aliqua persona . . . Ro[di]lamduß . . . disvestire . . . auderet . . . [Heinri]cus rex . . . per fustem . . . regale bannum in centum libras auri obtimi misit super iam dictum*). – Beisitzer: Seniorectus, *iudex* von Lucca, der Pisaner Vizegraf Hildebrand, Wilhelm, Bischofelekt von Massa Maritima, Graf Hermann, Markgraf Gottfried, Graf Odalrich und andere angesehene Männer. – Unterschriften: König Heinrich, der *iudex domni imperatoris* Seniorectus und der Pfalzrichter Robert. – Verfaßt nach langobardischem Formular, geschrieben von dem königlichen Notar Bernhard; SN. *Dum in dei nomine*.

Orig.: Archivio di Stato Florenz (A). – Drucke: Davidsohn, Forschungen zur älteren Geschichte von Florenz 1, 175 n° 17 Auszug; MGH DD 6, 457 n° 346; Volpini, Placiti del „Regnum Italiae“ 441 n° 42 mit Tagesdatum August 4.

1082 November 6, Palosco (*sesto die mensis novembris, Palusco in casa . . . prope castrum*).

Unter Heinrichs Vorsitz wird im Königsgericht ein Streit zwischen dem durch seinen Vogt Wilhelm vertretenen Propst Johannes vom Stift des hl. Alexander zu Bergamo gegen die Domkanoniker Reginfred, Dagibert und Petrus zu Bergamo um ein vom Bischof von Bergamo übertragenes Lehen zu *Longolasca* und *Taxaria* (le Tassère ?) zugunsten des Propstes Johannes entschieden, der daraufhin unter Königsbann mit dem Lehen investiert wird (*Iohannes presbiter et prepositus sancti Alexandri una cum Vuilielmo avvocato . . . retulit: ' . . . iam . . . lamentatus sum ad vos de Reginfredo et Dagiberto seu Petro canonicis sancti Uincentii Pergamensis ecclesie, qui mihi malo ordine et vi abstulerunt . . . benefitium meum, quod ego tenebam et investitus eram ex parte Pergamensi episcopi . . . in locis . . . Longolasca et Taxaria. . . ' . . . domnus rex per iudicum consilium . . . investivit ipsum Iohannem prepositum de predicto beneficio et insuper misit bannum super ipsum prepositum et super . . . benefitium, ut nullus . . . homo . . . eum disvestire vel molestare presummat sine legali iudicio*), indem über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold verhängt wird. – Beisitzer: die *iudices* Bonushomo und Gottfried, der *legis doctus* Paganus, die Bischöfe Arnulf von Bergamo und Adalbert von Novara, die Grafen Giselbert, Ariald und Reginher von Bergamo, Alberich von *Brembio* (Brembo ?), Arderich, Wido und Otto aus Mailand, Adalbert und Reginmund, Brüder des Muzo, sowie Albert von Prezzate. – Unterschriften: König Heinrich und die *iudices* Bonushomo (*Vitus qui et Bonushomo iudex et missus . . . regis*) und Gottfried. – Verfaßt nach langobardischem Formular, geschrieben von dem Pfalznotar Amizo; SSN. *Dum in dei nomine*.

K o p . : Notarielle Abschrift (11./12. Jh.), Archivio Capitolare Bergamo (B). – D r u c k e : MGH DD 6, 459 n° 347; Manaresi, *I placiti del „Regnum Italiae“* 3, 380 n° 459. – R e g . : Hübner, *Gerichtsurkunden* 1486; Böhmer 1904; Stumpf 2846.

1082 November 15, in der Nähe von S. Zeno bei Verona (*XV die mensis novemb., non multum longe . . . Verone in casa . . . prope monasterio sancti Zenonis*).

Unter Heinrichs Vorsitz werden im Königsgericht Bischof Heinrich von Trient und dessen Vogt, der *iudex* Gottfried, auf deren Bitten hin mit dem im Gebiet von Mantua gelegenen Hof Castellaro nebst allem Zubehör unter Königsbann investiert (*Heinricus Tridentinus episcopus et Gotefredus iudex advocatus eius . . . ceperunt dicere ac postulare mercedem: 'Petimus . . . , ut . . . investiatis nos agentes ex parte sancti Vigili Tridentine ecclesie de curte . . . Castellario cum omni sua pertinentia iacente in Italico regno iusta Mantuanas fines.'* . . . *per lignum . . . Heinricus rex . . . investivit . . . Heinricum episcopum et Gotefredum advocatum eius et Tridentinam ecclesiam . . . et insuper misit bannum . . . super eos et super . . . curtem*), indem über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold verhängt wird. – Beisitzer: Herzog Liutold (von Kärnten), Graf Bonifaz, die *iudices* Konrad, Isnard, Cadalus, Aldegerius, Itard, Liutar und Arpo sowie Johannes, Gero von *Topaldo*, Bertald, Erizo, Gerhard von *Coru-iaga* (Cavriago ?), Herizo von Verona, Manfred und viele andere. – Unterschriften: König Heinrich und die *iudices* Herzog Liutold (von Kärnten), Isnard und Arpo. – Verfaßt nach langobardischem Formular, geschrieben von dem Pfalznotar Johannes; SN. *Dum in dei nomine*.

K o p .: Codex Wangianus (13. Jh.) f. 3' (p. 4), Archivio di Stato Trient (C) = Abschrift (14. Jh.), Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeam) Innsbruck (D) = Abschrift von 1700, Archivio di Stato Mantua (E) = Abschrift (18. Jh.), ebenda (F). – D r u c k e: Ughelli, *Italia sacra* ed. II 5, 594 aus C; MGH DD 6, 460 n° 348; Manaresi, *I placiti del „Regnum Italiae“* 3, 381 n° 460. – R e g .: Hübner, *Gerichtsurkunden* 1487; Böhmer 1905; Stumpf 2847.

1082 (November), –.

Heinrich urkundet für das Kloster San Michele di Campagna (bei Verona). – *Deperditum*, erwähnt im Nekrolog des Klosters S. Michele di Campagna (ed. Biancolini, *Notizie storiche delle chiese di Verona* 5, 1, 213: *V. kal. octobris obitus domine Berte abbatisse, que in monasterio s. Zenonis Henricum regem Italie personaliter visitando monasterio s. Michaelis multas emunitates et gratias nobiles aquisivit MLXXXII*).

Druck: MGH DD 6, 694 n° *504.

---, -.

Heinrich bestätigt dem Kloster S a i n t - D i é durch Vermittlung des Kanzlers für Italien, Bischof Burchards von Lausanne, mit Zustimmung Herzog Dietrichs (von Oberlothringen), des Schutzherrn und Vogtes des Klosters, und des Untervogtes Otwin sowie des Bischofs Pibo von Toul die *familia* (*familiam . . . integre . . . restitui*). – Deperditum (?), erwähnt in D. † 428.

Druck: MGH DD 6, 461 n° *349.

1083 Juni 15, Rom (*XVII kal. iul, Rome*).

Heinrich schenkt dem Kloster der hl. Maria zu Farfa (*monasterium sanctę Marię quod est in Pharpha*) auf Bitten Abt B(erards I.), des Patriarchen Heinrich (von Aquileia), der Erzbischöfe Liemar von Bremen und Thedald von Mailand sowie weiterer Getreuer einen vormals königlichen Weinberg in *Kinzica* (in Pisa) sowie Grundstücke in *Reuolta* im Umfang von 6 Sextarien, in Putignano, *Plage* genannt, und in Gonfo (*vecchio ? / nuovo ?*) im Umfang von 14 Sextarien in näher bezeichneter Lage zu freiem Eigen (*tradidimus . . . campum illum . . . in Kinzica, qui fuit vinea dominicata regis . . . Secundum petium de terra donamus in loco et finibus Reuolta . . . ad iustam mensuram sextariorum VI. Tertium petium est in loco et finibus Putigano qui vocatur Plage . . . Quartum petium donamus in Gonfo . . . ad iustum sextarium modiorum XIII*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Bvrhardus episcopus et canc. vice Sigeeuini archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AC; M. *Omnes quidem sanctos honorare debemus.*

K o p .: Registrum Farfense (Ende 11. Jh.) im Cod. Vat. lat. 8487 f. 422 n° 1099, Biblioteca Vaticana (C); Auszug im Chronicon Farfense (12. Jh.), Biblioteca Vittorio Emanuele Rom (D). – D r u c k e : Giesebrecht 5³, 1274 n° 4 aus C; Regesto di Farfa 5, 93 n° 1099 aus C; Chron. Farfense (ed. Balzani, Fonti 33) 1, 171 aus D; MGH DD 6, 461 n° 350. – R e g .: Stumpf 2850.

1083 Juni 22, Rom (*X kal. iulii, Rome*).

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg aufgrund der im Sachsenkrieg und bei der Einnahme Roms bewiesenen Treue und tatkräftigen Hilfe Erzbischof Liemars die im Gau Hamaland in der Grafschaft Gerhards gelegene, zu Ehren des hl. Veit errichtete Abtei zu Elten am Rhein und erneuert die Übertragung des Königshofes Lesum sowie weitere Verleihungen an Erzbischof Adalbert (*abbaciam Altene in honori sancti Viti martyris constructam iuxta Renum fluvium in pago Hamaland Gerardi comitatu sitam sancte Hammaburgensi ecclesie . . . perpetuo iure possidendam tradidimus . . . Nos tamen a multis retro diebus . . . curtem . . . nostram Liesmundi dictam, complura alia predia, comitatus et donaria multa atque ornamenta contulimus*). – Verfaßt und geschrieben von einem unbekanntem Notar. *Exemplum iustitie et honestatis*.

K o p . : Bremer Kopialbuch (Anfang 14 Jh.) f. 29 (59'), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt.
– D r u c k e : Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 107 n° 114 = Sloet, Oorkondenboek van Gelre 1, 188 n° 189; MGH DD 6, 463 n° 351. – R e g . : May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 375; Böhmer 1906; Stumpf 2851.

1083 Juli 3, Sutri (*V non iul., Subtrie*).

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Tortona in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Ottos in Erneuerung der Schenkungen seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, die Höfe Pecorara einschließlich der *villa Sicca* sowie die Arimannen nebst der Gerichtsbarkeit und allen bislang dem Königtum zustehenden Leistungen zu Pontecurone mit allem Zubehör und allen Einkünften (*curtes Peccorarie cum villa Sicca et ceteris dependentibus et arimannos et omnem districtum de loco caselli de Pontecorono hactenus ad nos pertinentes cum omni servitio eorum, quod nobis facere debuerant, et cum omnibus rebus . . . et cum omni utilitate . . . tradidimus. . . . Hec omnia eidem ecclesie Terdonensi, quia matrem nostram imperatricem Agnetem dedisse novimus, nos . . . firmamus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold.– *Burchardus episcopus et canc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AC. *Ecclesias dei ditare est thesaurum in celo sibi thesORIZARE.*

K o p . : Abschrift (17. Jh.) in den Privilegia I, Archivio della Curia Vescovile Tortona (D). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 451 n° 319; Gabotto, Per la storia di Tortona (Bibl. subalpina 96) 218 n° 12; MGH DD 6, 464 n° 352. – R e g . : Stumpf 2851a irrig mit Ausstellort Rom.

1083 Juli 4, Sutri (*III non. iulii, Sutrie*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu V e r c e l l i auf Bitten sowie aufgrund der treuen Dienste Bischof Reginher die beiden Burgen Mirabello und Pecetto nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen, bestätigt ihren Besitz und räumt deren Bischöfen das Recht ein, rechtmäßig erworbenen Besitz auf geeignete Weise ohne Furcht vor Strafe wieder an sich zu ziehen (*Vercellensi . . . ecclesie . . . duo castella Merebellum et Becetum cum omnibus appendiciis . . . ac cum omni utilitate . . . in proprium . . . tradidimus . . . statuimus eiusdem ecclesie episcopo Regennero suisque successoribus, ut omnia bona eidem ecclesie . . . possideant. Si quis contradixerit episcopis Vercellensibus, liberam potestatem eis damus, ut recte acquisita bona ecclesie quocumque ingenio, quolibet modo possint, recuperare studeant sine timore banni regalis et sine pena legalis compositionis*), und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Burchardus episcopus et canc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AC; M. *Ecclesias ditare est thesauros sibi in celo thesaurizare*.

K o p .: Originaltranssumpt des Notars Guillelmus Zumalie vom 8. April 1338, Archivio Comunale Vercelli (B); Abschriften dieses Transsumptes durch den Notar Bartholomeus de Bazolis in den Libri Biscioni (14. Jh.) Bd. 1 f. 214 (C) und Bd. 4 f. 206 (D), ebenda. – D r u c k e : Faccio e Ranno, I Biscioni I, 2 (Bibl. subalpina 146) 82 n° 230 aus C; MGH DD 6, 465 n° 353. – R e g .: Gabotto, Archivio storico Italiano ser. 5, 21, 14 n° 21; Stumpf 2852.

1084 Januar 7, Sutri (*septimo idus ianuarii, Sutrie*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Verdun auf Bitten Bischof Dietrichs das im Gau *Wlpigonensis* in der Grafschaft des Pfalzgrafen (Hermann II. ?) gelegene Gut *Ersico* (Erzange ?) nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*predium . . . Ersico situm in pago Wlpigonensi in comitatu illustrissimi palatini comitis cum omnibus appendiciis . . . et cum omni utilitate . . . in proprium . . . tradidimus*). – Verfaßt und wohl auch geschrieben von AC. *Quorum spiritualia nos gaudemus metere*.

K o p . : Chartular von Verdun (13. Jh.) f. 56, Coll. Lorraine n° 716, Bibliothèque Nationale Paris (C). –
D r u c k e : Ottenthal, MÖIG 39 (1923) 361 n° 1; MGH DD 6, 466 n° 354.

1084 März, bei Rieti (*mense mar., iuxta civitatem Reatinam prope ecclesiam sancti Heleopardi*).

Unter Heinrichs Vorsitz wird im Königsgericht die Klage des durch seinen Vogt Sarracinus vertretenen Abtes B(erard I.) von Farfa gegen die Söhne Berards, Dodos, die unehelichen Nachkommen des Dudatus, Sinebald und Randisius, die Söhne des Johannes genannt *Pazus*, die Söhne des Johannes genannt *Franke* und andere wegen der dem Kloster widerrechtlich entzogenen Kirchen und Besitzungen an genannten Orten zugunsten des Abtes entschieden, den der König mit den umstrittenen Besitzungen unter Königsbann investiert (*in iudicio resideret dominus Henricus dei gratia rex . . . ante eius presentiam venit dominus B. Pharphensis abbas cum advocato suo Sarracino et cepit dicere: 'Quod . . . proclamavi ad te, domne rex, de filii Berardi et filiis Dodonis, Dudati et Sinebaldi et Randisii adulterini et filiis Iohannis qui dicitur Pazus et filiis Iohannis qui vocatur Franke et de ceteris hominibus, qui sine legali iudicio abstulerunt de iure et de potestate sancte Marię Pharphensis ecclesiam . . . sancti Leopardi et sancte Agathes et ecclesiam sancti Helię et sancti Iohannis in Tazano et sancti Clementis et sancti Thomę et sancti Gregorii et ecclesiam sancti Iohannis in Asera, item ecclesiam sancte Agathes in Plage et aquam de Mancione usque in fluvium . . . Mellinus . . . moleninum in fundo Intedocrino, quod mala fide possident filii Burelli suptus porta Intedocrina cum tota terra de Brittesca et alliam terram de Parrara cum molino uno et multas alias res, que per instrumenta cartularum iuris . . . monasterii esse videntur . . .'* . . . rex . . . per fustem . . . investit . . . B. abbatem . . . de omnibus supra dictis terris et rebus . . . Insuper misit bannum), indem über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold verhängt wird. – Beisitzer: die *iudices* Johannes, Wilhelm und Petrus, Markgraf Wido, Ardericus aus Mailand, Herizo aus Verona, die Brüder Octo und Octavian, Johannes, Sohn des Grafen Sigenolf, der marsikanische Graf Crescentius, Randisius und andere. – Unterschriften: König Heinrich, der Pfalznotar Wilhelm, Hubert, Bürger von Pavia und *miles optimus*. – Verfaßt nach langobardischem Formular, geschrieben von dem *iudex* und Notar Petrus; SN. *Dum in dei nomine*.

K o p .: Registrum Farfense (Ende 11. Jh.) im Cod. Vat. lat. 8487 f. 417' n° 1089, Biblioteca Vaticana (C); Auszug im Chronicon Farfense (12. Jh.), Biblioteca Vittorio Emanuele Rom (D). – D r u c k e: Ficker, Forschungen 4, 130 n° 86 aus C; Regesto di Farfa 5, 83 n° 1089 aus C; Chron. Farfense (ed. Balzani, Fonti 34) 2, 169 aus D; MGH DD 6, 467 n° 355; Manaresi, I placiti del „Regnum Italiae“ 3, 388 n° 462. – R e g .: Hübner, Gerichtsurkunden 1491; Stumpf 2853.

1084 März 21, Rom (*XII kal. aprilis, Rome*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu B a s e l auf Bitten Bischof Burchards aufgrund der Intervention seiner Gemahlin Bertha, der Bischöfe Konrad von Utrecht, Milo von Padua, Hezilo von Vicenza und Otto von Straßburg sowie des Herzogs und Markgrafen Rainer und weiterer Fürsten sowie angesichts der treuen Dienste Bischof Burchards und zu seinem, seiner Eltern und seiner Getreuen Seelenheil das von seinem Vater, Kaiser Heinrich (III.), geerbte, im Elsaßgau in der Grafschaft Heinrichs gelegene Gut Rappoltstein nebst der Burg, allem Zubehör und allen Einkünften (*predium . . . Rapaldestein hereditario iure ex parte patris nostri imperatoris Heinrichi ad nos pertinens, idem castellum cum universis appendiciis . . . ac cum omni utilitate . . . situm in pago Alsacie in comitatu Heinrichi, ecclesie perpetue virginis dei genitricis Marie in Basilea constructe . . . tradidimus*). – *Gebhardus episcopus et canc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von AC; M. *Cum debitores simus*.

K o p . : Abschrift (15. Jh.), Archives de l'ancien Evêché de Bâle, Porrentruy (B) – nicht auffindbar; Codex diplomaticus ecclesiae Basiliensis (14. Jh.) f. 26, ebenda (C); Diplomatarium ecclesiae Basiliensis B (15. Jh.) p. 4 sowie p. 5, ebenda (D¹D²); Diplomatarium ecclesiae Basiliensis A von 1513 p. 6, ebenda (E). – D r u c k e : Trouillat, Monuments de Bâle 1, 204 n° 137 aus CE; MGH DD 6, 469 n° 356. – R e g . : Grandidier, Histoire d'Alsace 2, 148 n° 497; Stumpf 2854.

(1077 – 1084 vor März 31), –.

Heinrich befiehlt den Grafen Rainer und Hugo, den Söhnen des Grafen Hildebrand, von der Unterdrückung des Klosters San Salvatore di Monte Amiata abzulassen. – *Deperditum*, erwähnt in einem an den König gerichteten Klageschreiben der Mönche der Reichsabtei San Salvatore di Monte Amiata (Ficker, Forschungen 4, 126 n° 82 zu [1081 Juli]: . . . vos, . . . *ut ab hac declinarent nequitia, qualibus aut quantis vestre placuit severitati verbis, quia cartam eis mandare decrevistis, in furorem conversi suis preceperunt militibus, ut quicumque ipsorum abbatem vel monachum inveniret, sine mora extingueret*).

Druck: MGH DD 6, 695 n° *506.

---, --.

Heinrich sichert den Bürgern von Lucca aufgrund der Intervention des Kanzlers, Bischof Burchards von Lausanne, sowie in Anbetracht ihrer Treue und ihres eifrigen Dienstes den Schutz der Stadtmauern vor Niederlegung und Zerstörung zu, einschließlich der Häuser der Bewohner innerhalb des Mauerrings wie in der Vorstadt, und untersagt die Anlage von Befestigungen im Umkreis von 6 Meilen, befreit sie vom Unterhalt der königlichen Pfalz innerhalb und außerhalb der Stadt sowie von der Beherbungspflicht, erläßt ihnen die Leistung des Fodums sowie die Marktgabe (*curatura*) auf der Frankenstraße zwischen Pavia und Rom und den Uferzoll in Pisa nebst der umliegenden Grafschaft, gesteht den mit den Lucchesen Handel treibenden Kaufleuten sowie den Lucchesen selbst den ungehinderten Verkehr zur See und auf den Flußläufen des Sérchi und Motrone wie auf der Frankenstraße zwischen Luni und Lucca zu (*Statuimus etiam, ut, si qui homines introierint in fluvio Serculo vel in Motrone cum navi sive cum navibus causa negotiandi cum Lucensibus, nullus hominum eos vel Lucenses in mari vel in supra scriptis fluminibus eundo vel redeundo vel stando molestare aut aliquam iniuriam eis inferre vel depredationem facere aut aliquo modo hoc eis interdicere presumat. Precipimus etiam, ut, si qui negotiatores venerint per stratam a Luna usque Lucam, nullus homo eos venire interdicat . . . sed secure usque Lucam veniant omnium contradictione remota*), gewährt ihnen den ungehinderten Zugang zu den Märkten in Borgo San Donnino (Fidenza) und Parma (*Coparmuli*) unter Ausschluß dieser Vergünstigung für die Florentiner, garantiert den Schutz der Bürger vor willkürlicher Verhaftung und verfügt, daß bei Besitzstreitigkeiten auf den gerichtlichen Zweikampf zugunsten des Prinzips der dreißigjährigen „Ersitzung“ verzichtet werden soll, erklärt die von Markgraf Bonifaz (von Tuszien-Canossa) und dessen Nachfolgern eingeführten Beschränkungen des Gewohnheitsrechtes für nichtig und bestätigt die von den früheren Markgrafen getroffenen Sicherheitsvereinbarungen (*securitates*), beschränkt die Amtstätigkeit des langobardischen Richters auf die Zeiten der Anwesenheit des Königs, seines Sohnes bzw. des königlichen Kanzlers und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – Wiederholung des D. 334, erweitert um die Bestimmungen über den Handelsverkehr, unvollzogener Empfängerentwurf. *Regie dignitatis excellentiam*.

K o p . : Kopialbuch der Stadt Lucca (13. Jh.) (Capitoli II) f. 3, Archivio di Stato Lucca (C); Libro grande di privilegi (14. Jh.) (Capitoli I) f. 20, ebenda (D). – D r u c k e : Ficker, Forschungen 4, 124 n° 81 Versuch einer Textherstellung nach DD. 334 und 357; MGH DD 6, 471 n° 357. – R e g . : Archivio di Stato in Lucca, Regesti 1, Pergamene di diplomatico 1, XXVI; Stumpf 2834.

1084 --, --.

Heinrich bestätigt dem im Herzogtum Spoleto in der Grafschaft Sabina (*in ducatu Spoletino situm est, in comitatu Sabinense*) gelegenen Kloster der hl. Maria zu Farfa auf Bitten des Abtes B(erard I.) die von seinen Vorgängern verliehenen Besitzungen und Rechte an genannten Orten, untersagt die Aufnahme aus dem Kloster geflohener Personen (*Et nullus ausus sit recipere sub sua iussione aut tuitione eiusdem monasterii fugitivos vel malo animo discedentes*), bekräftigt die Immunität sowie das Recht der freien Abtwahl und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Bvrhardus canc. vice Sigeeuini archicanc.*; unter Benutzung der DH.III. 255 (VU I), D. Karls des Kahlen 401 (Tessier, Recueil des actes de Charles II le Chauve 2, 393 n° 401 = VU II) sowie DO.III. 277 = DO.I. 337 (VU III) wohl vom Empfänger verfaßt und auch geschrieben, vielleicht mit Eschatokoll und Corroboratio von AC versehen; M.; S.MP. *Cum petitionibus servorum dei*.

K o p .: Registrum Farfense (Ende 11 Jh.) im Cod. Vat. lat. 8487 f. 423 n° 1100, Biblioteca Vaticana (C); Auszug im Chronicon Farfense (12. Jh.), Biblioteca Vittorio Emanuele Rom (D). – D r u c k e: Regesto di Farfa 5, 95 n° 1100 aus C; Chron. Farfense (ed. Balzani, Fonti 34) 2, 173 aus D; MGH DD 6, 472 n° 358. – R e g.: Böhmer 1907; Stumpf 2856.

1084 Mai 23, Sutri (*X kalendas iunii, Sutrie*).

Heinrich verleiht dem Domkapitel zu Pisa aufgrund der Intervention Papst Clemens' (III.), des Patriarchen (Heinrich) von Aquileia, des Bischofs (Milo) von Padua und weiterer Bischöfe in Gegenwart der Markgrafen Albert und Rainer sowie des Grafen Hugo den Wald Tombo-
lo (*Tumulus Pisanus*) innerhalb angegebener Grenzen sowie ein Drittel der Fischerei in dem
dasselbst gelegenen Haff (*Stagnum*), bestätigt dessen Gerechtsame einschließlich der vorgela-
gerten sumpfigen Wiesenflächen (*vuarigangae*), nimmt es nebst dessen Besitzungen in seinen
Schutz (*concedimus silvam Tumulum Pisanum . . . ad utilitatem et ad usum canonicę ecclesię
sanctę Marię et tertias piscarię de Stagno. Preterea concedimus . . . omnia quae eorum iuris
sunt scilicet decimas, predia et vuarigangas . . . Item statuimus, ut tam persone canonicorum
eiusdem ecclesiae quam et res eorum sub tutela nostre defensionis habeantur*) und verhängt
über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Burchardus canc. vice Sigevini
archicanc.*; M.; SI. D. *Iustis petitionibus facilis debetur assensus.*

Orig.: Archivio Capitolare Pisa (A). – Kop.: Verunechtete Nachzeichnung (12. Jh.), Archivio Arcivescovile
Pisa (B¹); Notarielle Abschrift (12. Jh.), ebenda (B²). – Drucke: Ughelli, *Italia sacra* ed. I 3, 420 mit Abbil-
dung des Monogramms, irrig mit an. inc. 1094 aus B¹; ed. II 3, 367 aus B¹; MGH DD 6, 477 n° 359 aus B¹B²;
Tirelli-Carli, *Carte dell'Archivio Capitolare di Pisa* 3, 55 n° 23 = Sirolla, *Carte dell'Archivio di Stato* 2, 67 n° 39.
– Reg.: Böhmer 1908; Stumpf 2857.

1084 Mai 23, Sutri (*X kal. iun., Svtrie*).

Heinrich gestattet dem Bischof Constantin von Arezzo, die auf seine Anordnung aufgrund von Beschuldigungen und Beleidigungen niedergelegte Mauer um den Dom des hl. Donatus, wo sich der Bischofssitz befindet, wieder aufzubauen und zu vergrößern (*tum pro accusatio-
ne aliquorum, tum pro alia aliqua offensa Aretino episcopo Constantino irati murum circa
domum sancti Donati, ubi sedes episcopalis est Arentinorum, precepimus destrui . . . Dedi-
mus . . . licentiam murum illum, ubi fractus est, restaurandi et amplius non frangendi sed . . .
augendi et firmandi*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. –
Burchardus canc. vice Sigevini archicanc.; verfaßt und geschrieben von AC; M; SI. D. *Sicut
peccantibus pro pertinacia irasci.*

Orig.: Archivio Capitolare Arezzo (A). – Drucke: Stumpf, Acta imperii ined. 661 n° 469; Pasqui, Doc. per
la storia d'Arezzo 1, 357 n° 258; MGH DD 6, 479 n° 360. – Reg.: Stumpf 2989 zu 1084–1087.

(1083/1084 vor Mai 24), Rom/Sutri.

Heinrich überträgt und bestätigt der bischöflichen Kirche zu Verdun das Allod *Heleschi* (Elig ?) mitsamt der Kirche und allem Zubehör. – *De perditum* (?), erwähnt in dem verurteilten DH.IV. 373 (<*Confirmamus . . . alodium . . . Heleschi cum aecclesia et omnibus appenditiis suis datum, Romę acquisitum, Sutrię manu et regia carta confirmatum*>).

Druck : MGH DD 6, 694 n° *505.

1084 Mai 24, Borgo San Valentino (*mense maii die XXIII, burgum sancti Ualentini*).

In Gegenwart und auf Befehl Heinrichs investiert Bischof Rainer von Vercelli auf der Grundlage einer Verfügung Ottos des Großen den Abt B(erard I.) von F a r f a unter Königsbann mit der Kirche des hl. Valentin in Borgo San Valentino (*ante imperialem presentiam venit B. venerabilis abbas Pharpensis. Astante domno imperatore . . . et eo precipiente Rainerius Uercellensis episcopus per hostium et clavem investivit . . . abbatem de . . . ecclesia sancti Ualentini cum sua pertinentia . . . sicut continetur in imperatoris precepto maioris Ottonis. Insuper misit imperiale bannum*), während über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold verhängt wird. – Beisitzer im Königsgesicht: Saxo, Sohn des Rainer, Guido, Sohn des Rodilanus, die *iudices* Seniorectus und Opizo, Berardus de Rustico, Sarracinus de S. Eustatio und viele andere aus Viterbo. – Unterschriften: Heinrich *dei gratia Romanorum imperator augustus*, Bischof Rainer von Vercelli (Rekognition !), Hubert von Pavia und der *iudex domni imperatoris* Seniorectus. – Verfaßt nach romagnolischem Formular, geschrieben von dem Notar Albert.

K o p .: Registrum Farfense (Ende 11. Jh.) im Cod. Vat. lat. 8487 f. 425 n° 1101, Biblioteca Vaticana (C); Auszug im Chronicon Farfense (12. Jh.), Biblioteca Vittorio Emanuele Rom (D). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 452 n° 320 aus C; Regesto di Farfa 5, 100 n° 1101 aus C; Chron. Farfense (ed. Balzani, Fonti 34) 2, 179 aus D; MGH DD 6, 480 n° 361; Manaresi, I placiti del „Regnum Italiae“ 3, 389 n° 463. – R e g .: Stumpf 2858

1084 Juni 5, Pisa (*non. iunii, Pise*).

Heinrich schenkt L a m b e r t , dem Sohn Lamberts, und dessen Erben aufgrund der Intervention der Großen Grundbesitz zu Cafaggiareggio nebst dem Flußlauf Serchio sowie ein Waldstück (*Cauda de silva Guini*) zu freiem Eigen (*donamus Lamberto filio Lamberti suis hereditibus . . . terram . . . Cafagium regium cum omnibus rebus massariciis, cum mansis et cum omnibus pertinentiis suis, cum flumine etiam Sercli, quod est in circuito eiusdem terre . . . Concedimus etiam . . . terram illam totam que vocatur Cauda de silva Guini*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Bruchardus canc. vice Sigevini archicanc.*; Schrift und Diktat von keinem bekannten Notar; M.; SI. D. *Notum sit omnibus Christi nostrisque fidelibus.*

Diplom zweifelhafter Echtheit: Archivio di Stato Florenz (A). – Drucke: Stumpf, *Acta imperia* ined. 452 n° 321; MGH DD 6, 481 n° 362. – Reg.: Stumpf 2858a.

(1081 Mitte Juli oder 1084 Anfang Juni, Pisa ?).

Heinrich IV. überträgt den Brüdern Peter, Gerhard und Hildebrand Visconti, Söhnen des verstorbenen Sicher (I.), Grundbesitz vor den Toren der Stadt Pisa in der Region *Rivolta* (*una petia de terra que videtur esse positan foras civitate Pisam* [!], *in loco et finibus ubi dicitur Rivolta, quas nobis per preceptum obvenit ex parte domini Enrici imperatoris*). – *Deperditum*, erwähnt in einer Verzichtsurkunde der Brüder Peter, Gerhard und Hildebrand Visconti zugunsten ihres Bruders Sicher (II.) vom 14. März 1085.

K o p .: Notarielle Abschrift (11. Jh.), Archivio di Stato Pisa (B). – *D r u c k:* Sirolla, Carte dell'Archivio di Stato di Pisa 2, 70 n° 41. – *R e g .:* Struve, DA 53 (1997) 550 n° 1.

(1081 Mitte Juli oder 1084 Anfang Juni, Pisa ?).

Heinrich IV. überträgt den Söhnen des Rainer und des Umgarellus (aus dem Hause Sancasciano) Grundbesitz außerhalb der Stadt Pisa *in burgo (una petia de terra illa quam habemus foris civitatem Pisa in burgo . . . quas nobis . . . per cartula vendictionis opvenit ex parte filiorum Raineri et filio Lumgardi . . . et ad ipsi filiorum Raineri et Umgarelli opvenit per prece[p]tum imperialis Enrighi imperatori [!])*. – *Deperditum*, erwähnt in einer Schenkung der Brüder Bernhard und Lambert, Söhnen des verstorbenen *Teudicio*, und deren Gemahlinnen zugunsten der Kirche S. Pietro in Vincoli zu Pisa vom 16. Dezember 1092.

K o p .: Notarielle Abschrift (12. Jh.), Archivio di Stato Pisa (B). – *D r u c k*: Sirolla, Carte dell'Archivio di Stato di Pisa 2, 118 n° 67. – *R e g .*: Struve, DA 53 (1997) 551 n° 2.

(1081 Mitte Juli oder 1084 Anfang Juni, Pisa ?).

Heinrich IV. verleiht R o l a n d , Sohn des Roland (?), einen Teil des am Unterlauf des Serchio gelegenen Reichsforstes (Macchia di Migliarino) nebst der Kirche S. Nicolò in Palatino innerhalb angegebener Grenzen (*affirmabant per feudum et primam inuestitionem Rolando ab eodem Imperatore [sc. Enrico Tertio] factam suam esse multis degumentis et testibus et per ipsam earumdem rerum detentionem clarebat*). – Deperditum, zu erschließen aus einem Schiedsspruch des *iudex Vgo* vom 2. November 1125.

K o p .: Abschrift (16./17. Jh.), Archivio di Stato Pisa (C). – D r u c k : Repetti, Dizionario geografico 3, 210 auszugsweise in ital. Übers. – R e g .: Struve, DA 53 (1997) 552 n° 3..

1084 Juni 17, Verona (*XV kal. iul., Verone*).

Heinrich bestätigt dem Kloster des hl. Zeno zu Verona auf Bitten Bischof Sigebodos und des Abtes Werners sowie aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, und seines Sohnes Konrad alle Besitztitel und Besitzungen, namentlich die von Graf Arduin und dessen Sohn Eriprand urkundlich übertragene Burg Pastrengo, sowie die durch Schenkung an das Kloster gelangte Burg *Insula Nonense* nebst allen Einkünften, der Gerichtsbarkeit und dem Fodrum, verleiht die in der Burg San Vito (di Negrar) und im *Vicus S. Zenonis* lebenden Arimannen nebst Gerichtsbarkeit und Fodrum von der Martinskirche zu *Aquario* bis nach *Cliuum*, bestätigt die Schenkungen der verstorbenen Veronenser Bischöfe Otbert und Adalbero sowie die Immunität (*confirmamus . . . iudicaria Gardense castellum . . . Pasturingo, quod monasterio sancti Zenonis bonę memorię Arduinus comes et filius eius Eriprandus pro remedio animarum suarum . . . contulerunt, cum omnibus pertinentiis suis . . . et castellum . . . Insula Nonense, quod ad ipsum monasterium per offerionem donationem atque comparisonem devenit, cum omni redditu et districtu vel fodrum . . . insuper concedimus . . . liberos homines, quos vulgo herimannos vocant, habitantes in castello sancti Viti et in eius territorio cum omni districtione actione atque placitu seu fodro nec non et herimannos habitantes in Uico sancti Zenonis ab ecclesia sancti Martini in Aquario usque ad Cliuum cum omni debito districtu actione atque placitu seu quicquid a bonę memorię Otberto atque Adalberio Ueronensium episcopis . . . concessum fuit, id est furtum adulterium atque ripaticum a prefata ecclesia usque ad Cliuum*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 50 Pfund Gold. – *Burchardus canc. vice Sigevini archicanc.*; unvollständige Wiederholung des DH.III. 203 (VU) mit neuer Besitzliste, in ihren selbständigen Teilen vom Empfänger verfaßt und wohl auch geschrieben, Eschatokoll von AC hinzugefügt; M.; S.MP.; SI. 5. *Imperialem sublimitatem condecet.*

Orig.: Archivio di Stato Verona (A). – Kop.: Abschrift (13. Jh.), ebenda (B). – Drucke: Cavattoni, *Memorie di S. Zenone* 251 aus A; MGH DD 6, 482 n° 363. – Reg.: Valentinelli, *Abh. d. bayer. Akad. Hist. Cl.* 9, 414 n° 117; Böhmer 1909; Stumpf 2860.

1084 Juni 18, (Verona oder S. Zeno bei Verona) (*XIII kal. iul.*).

Heinrich bestätigt dem Domkapitel zu Verona aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, den Besitz an 10 genannten Höfern mit allem Zubehör, namentlich die im Tausch von der Kirche der hl. Christina erworbenen Lehen zu *Alumpna* in Grezzana und in der Ebene bis zur Etsch, den Hof *Pradella* mit dem Zehnt, die Zehnten der *villae Alpo* (Alpo ? Asparetto ?) und S. Prodocini sowie die Besitzungen im Bistum Brescia (*quicquid beneficii, quod fuit aecclesie sancte Cristin[e] d[e] loco . . . Alumpna in Greziana et per cetera loca . . . usque ad fl[umen Athe]sis, quod . . . Veronensi aecclesie per commutationem accidit, et curtem . . . Pradella cum decimationib[us] et pertinentiis eius et decima[tionem] ville . . . Alpo et decimationem ville sancti Prodocimi [et quicquid . . .] . . . Veronensis aecclesia in Brixiansi episcopatu habere visa est*), das Fodrum von den Bewohnern genannter Burgen, die Stiftung der Archidiakone Arduin und Adalbero (*[quicquid pro an]imab[us a]rchidiac[onor]um Arduini seu Adelberonis . . . [. . . devenit]*), die Befreiung vom Stadtzoll, die Immunität sowie alle öffentlichen Rechte über die Einwohner seiner Ländereien und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Burchardus canc. vice S[ig]e[uuini] archicanc.*; geringfügig erweiterte Wiederholung des DH.III. 202 (VU), wohl vom Empfänger mündiert; M.; S.MP.; SI. D. *Si dignis nostrorum fidelium [petition]ibu[s]*.

Orig.: Archivio Capitolare Verona (A). – Kop.: Abschrift des Adamo Fumano (16. Jh.) in den Processi P n° 163 f. 1131, ebenda (D); Privilegia capituli Veronensis (16./17. Jh.) f. 45, Biblioteca Capitolare Verona (E) = Giuseppe Muselli, Memorie storiche (2. Hälfte 18 Jh.), ebenda (F); Johannes Jacobus de Dionysiis, Codex diplomaticus Veronensis (18. Jh.), Biblioteca dei Marchesi Dionisi, Cà del Lago (bei Cerea) (G). – Drucke: Gloria, CD Padovano 1, 300 n° 274 Auszug aus Abschrift; MGH DD 6, 484 n° 364. – Reg.: Böhmer 1910; Stumpf 2861.

1084 Juni 18, S. Zeno bei Verona (*quarto decimo kal. iulius, non multum longne* [!] . . . *Uerone non longne* [!] *ad monasterio sancti Zenonis*).

Unter Heinrichs Vorsitz wird im Königsgericht ein Streit zwischen dem durch seinen Vogt, den *iudex* Adam, vertretenen Bischof Milo von P a d u a und Johannes aus *Prerozo*, den Söhnen des Steinus Iustinianus sowie Bertaldus Malavolta wegen einer Mühle am Retrone, Land an der Vicentiner Brücke und eines *in braido* gelegenen Weinbergs zugunsten des Bischofs entschieden, den der Kaiser mit den strittigen Besitzungen unter Königsbann investiert (*Milo Patauensis episcopus una cum Adam iudex avocato suo retulit et cepit dicere . . . : 'Iam plures vices me reclamavi ad vos supra Iohannes de Prerozo, qui mihi invasit molendinum unum in fluvio Rodolone, et supra filios Steini Iustiniani, qui mihi invasit terra cum casis . . . prope ponte Uicentino, et supra Bertaldo Malauolta, qui mihi invasit peciam una de vites que iacet in braido . . . ' . . . domn[us] imperator . . . per lignum . . . eundem Milo episcopus et Adam iudex avocato suo . . . de iam dictis casis et rebus et molendinis restituit investitura . . . insuper misit bannum . . . supra eundem Milo episcopus et Adam iudex avocato eius*) und über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold verhängt. – Beisitzer: Die *iudices* Isnard, Cada-lus, Aicardus und Hubert sowie Baruncellus, Udalrich, der Sohn Bertalds von *Gusolingo*, Rainfred, Bernard und Ezelex. – Unterschriften: Kaiser Heinrich, die *iudices* Isnard und Cada-lus. – Verfaßt nach langobardischem Formular, geschrieben von dem Pfalznotar Johannes; SSN. *Dum in dei nomine*.

O r i g . : Biblioteca Capitolare Padua (A). – D r u c k e : Böhmer, *Acta imperii* sel. 62 n° 67; Gloria, *CD Padovano* 1, 301 n° 275; MGH DD 6, 486 n° 365; Manaresi, *I placiti del „Regnum Italiae“* 3, 391 n° 464. – R e g . : Hübner, *Gerichtsurkunden* 1492; Stumpf 2861a.

1084 Juni 18, Verona (*XIII kal. iul., Verone*).

Heinrich nimmt die bischöfliche Kirche zu *Vicenza* auf Bitten Bischof Hezilos in seinen Schutz (*aeccliam Uicentinam in nostrae defensionis mundiburium dignaremur recipere*), erneuert den Erlaß des Fodrums von 19 genannten Besitzungen und den Leuten der Kirche mit der Maßgabe, daß dem König bei seinem Aufenthalt in dieser Gegend das Fodrum und die üblichen Leistungen geschuldet werden, wiederholt die Schenkung des *Berga* genannten Theaters am Fluß *Retrone*, bestätigt Zoll und Markt (*telloneum et mercatum . . . confirmamus*) und gesteht die freie Schifffahrt von *Vicenza* bis nach *Venedig* zu (*Navigium quoque de Uicentia usque in Uenetiam . . . liberum . . . tradidimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 300 Pfund Gold. – *Burchardus canc. vice Sigeuini archicanc.*; unter Verwendung des DO.III. 349 hergestellter Empfängerentwurf, der von AC unter Hinzufügung des Eschatokolls überarbeitet wurde, mündiert von einem *Vicentiner* Notar; M.; S.MP.; SI. D. *Que regum vel [imperator]um clementia*.

Orig.: Archivio di Stato Florenz (A). – Druck: MGH DD 6, 488 n° 366. – Reg.: Stumpf 2862.

---,--.

Heinrich befiehlt seinen Getreuen in Westfalen (*omnibus de Uvestphalen . . . fidelibus*), alle Zehnten im gesamten Bistum Osnabrück gemäß kanonischem Recht jährlich ohne Furcht vor Repressalien zu entrichten, und sagt ihnen seine Unterstützung zu (*decimationes omnes in universo episcopatu Osnabrugensi, sicut ius canonicum exig[et], annuatim exhibeatis et neminem in hoc timeatis. No[is enim] . . . vos adiu[vabimus]*). – Offenes, von AC verfaßtes und geschriebenes Mandat; SI. D. *Quia ad omnia nobis placita*.

O r i g . : Bistumsarchiv Osnabrück (A). – K o p . : Osnabrücker Kopiar (Ende 13. Jh.) f. 85', ebenda (C); Kopialbuch des Domstifts (15. Jh.) f. 279 (D LXIII), Staatsarchiv Osnabrück (D); Abschrift (18. Jh.) in der Henseler'schen Urkundensammlung 1 f. 141, ebenda (H). – D r u c k e : Philippi, Osnabrücker UB 1, 172 n° 200 aus A nebst Faks. Taf. 1; Erdmann, Briefe Heinrichs IV. (MGH Dt. MA 1) 29 n° 19 aus A; MGH DD 6, 489 n° 367. – R e g . : Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 136 zu (1084).

---, -.

Heinrich bestätigt dem Kloster Fulda auf Bitten Abt Widerads den königlichen Schutz für seine Besitzungen und Rechte, die Immunität, die Erhebung des Zehnten von dessen Gütern sowie das Recht freier Abtswahl. – Fälschung Eberhards von Fulda unter Benutzung des DH.III. 380. *Cum constet nos divina dispensante clementia.*

K o p .: Codex Eberhardi (12. Jh.) Bd. 1 f. 125 n° 43, Staatsarchiv Marburg (C) = Copiarium III (13. Jh.) f. 82, ebenda = Diplomatarium ecclesiae Fuldensis (18. Jh.) I p. 516, Niedersächsische Landesbibliothek Hannover (E). – D r u c k e: Stumpf, Acta imperii ined. 448 n° 317 aus E; Meyer zu Ermgassen, Codex Eberhardi 1, 195 aus C zu [1056 – 1075?]; MGH DD 6, 490 n° † 368. – R e g .: Stumpf 2986.

1084 Oktober 4, Mainz (*IIII non. octob., Mogontie*).

Heinrich restituiert dem Kloster S t . M a x i m i n bei Trier unter Abt Heinrich zu seinem, seiner Großeltern Konrad (II.) und Gisela sowie seiner Eltern, Kaiser Heinrichs (III.) und der Kaiserin Agnes, Seelenheil das im Trechirgau in der Grafschaft Bern gelegene, von Luitold unrechtmäßig zu Lehen besessene Gut Gondershausen nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit der Maßgabe, daß das zum Nutzen der Brüder bestimmte Gut nicht veräußert werden soll und dieselben des Kaisers, seiner Vorfahren und lebenden und verstorbenen Getreuen in ihrer Fürbitte gedenken (*praedium . . . Gvntereshvsen situm in pago Drechere in comitatu Bern cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . ad abbatiam sancti Maximi, cui iniuste ablatum est et inuste a q[uodam] Lvitoldo pro beneficio possessum, reddidimus . . . ea . . . ratione ut . . . abbas . . . praedium ad usus fratrum . . . nulli umquam ullo modo dare vel prestare vel vendere praesumant, ut fratres . . . pro nostra vita temporali et □terna et animabus parentum nostrorum et pro omnibus fidelibus vivis et defunctis . . . deo supplicare non cessent devoti*). – *Gebehardus episcopus et canc. vice Uvezelonis archiepiscopi et archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; S.MP.; SI. D. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Ms. lat. 9266, Bibliothèque Nationale Paris (A). – Drucke: Beyer, *Mittelrhein. UB* 1, 438 n° 381; MGH DD 6, 491 n° 369. – Reg.: *Mittelrhein. UB* 2, 663 n° 424; Wauters, *Table chronol.* 1, 558; Goerz, *Mittelrhein. Regesten* 1492; Breßlau, *Westdeutsche Zeitschrift* 5, 28 n° 50; Böhmer 1911; Stumpf 2863.

1084 Oktober 16, Metz (*XVII kal. Novemb., Mettis*).

Heinrich bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Stift des hl. Kunibert zu Köln und dem Kloster des hl. Arnulf zu Metz, bei welchem unter Zustimmung Erzbischof Sigewins von Köln und Bischof Hermanns von Metz Abt Walo vom Arnulfkloster die Güter in Sinzing, Kuchenheim, Remagen, Binsfeld, *Chila* (Kail ?) und Hohingen an St. Kunibert gegeben und im Gegenzug durch dessen Vogt Gerhard die Güter Wahlen, Mallingen, Kerlingen und *Chettingen* empfangen hat, für welche Herzog Dietrich (von Oberlothringen) und Graf Konrad zu Vögten bestellt werden (*praedia in Sincicho, Cvchinheim, Rigemago, Benezvelt, quae habuit, et ex integro Chila, Hohingen, quae habuit aecclesia sancti Arnolfi Mettensis, abbas Uvalo . . . tradidit aecclesiae sancti Chvniberti . . . Ipse . . . praedia in concambium recepit, quae . . . aecclesia sancti Chvniberti habuit, tradente eadem praedia Gerharo advocato aecclesiae sancti Chvniberti per manum liberi hominis Hygonis . . . Uvalina . . ., Mellanc, Cheringen Chettingen cum omnibus appenditiis suis. . . praecepimus, ut dux Theodericus et comes Chvonradus, quos eorundem praediorum advocatos constituimus, . . . praedia nostra auctoritate . . . altari sancti Arnolfi traderent, quae . . . defendere debent*). – Ungeschickt verfaßt und geschrieben von AC; M.; SI. D. *Sicut bonum nobis est*.

Orig.: Archives Départementales de la Moselle Metz (A). – Druck: MGH DD 6, 492 n° 370. – Reg.: Wau-
ters, Table chronol. 1, 558; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1493; Wolfram, Jahrbuch d. Gesellschaft für Lothringi-
sche Geschichte 2, 161 n° 22; Wisplinghoff, Rheinisches UB 2, 248 n° 270; Böhmer 1912; Stumpf 2864.

1085 Januar –, Mainz (*mense ianuario, in palacio regis in Maguncia*).

Heinrich schenkt der Abtei Neuweiler unter Abt Rupert zum Seelenheil seiner Eltern und seiner gesamten Verwandtschaft drei Viertel der im Nordgau gelegenen Kirche Hochfelden nebst Zehnten, Eigenleuten und allem Zubehör (*dabo tres partes ecclesie Hochfelden site in pago Nortgûwe dicto ad abbaciam Nouillarenssem, ubi Rûbertus abbas preesse videtur, cum decimis et mancipiis et cum omnibus . . . pertinentibus*). Zeugen: die Bischöfe Otto von Straßburg, Rupert von Bamberg, Konrad von Utrecht, der Vogt von Neuweiler, Graf Volmar (III. von Metz) und dessen Söhne Gottfried und Volmar, sowie, durch Unterschrift bezeugt, Erzbischof Wezilo von Mainz, Herzog Friedrich (I. von Schwaben ?), die Grafen Ratpoto, Berthold, Gerhard; Giselbert, Konrad und Wiger, zudem Hermann und seine Brüder Gottfried, Friedrich und Teud, Hugo von Biblich, Graf Lutfried, Pfalzgraf Hermann (II. ?), Graf Werner, Graf Egeno von Osthuse, Eberhard von *Virceburc* (Weissenburg ?), Eberhard von *Hagoue*, Otnand von Trifels, Konrad, Wolfuing, Berthold und Adelhard von Mühlhausen. – Fälschung (erste Hälfte 12. Jh.) ohne echten Kern. *Si clericos vel monachos*.

Kop.: Chartular von Neuweiler (15. Jh.) f. 27, Archives Départementales de Bas-Rhin Straßburg (D). – Drucke: Grandidier, *Histoire d'Alsace* 2, 149 tit. 498; MGH DD 6, 493 n° † 371. – Reg.: Wentzcke, *Regesten d. Bischöfe von Straßburg* 337; Böhmer 1913; Stumpf 2866.

(1085 April – Mai), Mainz (*in sancto Magontiensi sinodo*).

Heinrich beurkundet, daß die Äbtissin Swanihild dem Stift zu E s s e n zu ihrem und ihrer Eltern Gedächtnis mit Zustimmung ihres Bruders Burghard und dessen Gemahlin Williberga ihre Güter Geisseren, Werrich, Hückeswagen sowie die Güter zu prekarischer Leihe in *Budenbonen*, Osterfeld, *Birge*, Dasbeck und ihre Dienstleute Adelhard und Gisela nebst deren Kindern Adelheid, Hizaka, Regilind und Grimold, Rudolf und Gerhard übertragen hat, nimmt dieselben in seinen Schutz und bestätigt ihren Besitz unter seinem Bann. – Zeugen: Drei ungenannte päpstliche Legaten, die Erzbischöfe Wezilo von Mainz, Sigewin von Köln und Liemar von Bremen, sowie die Bischöfe Erpo von Münster und Konrad von Utrecht. – Unbeglaubigter Empfängerentwurf, Chrismon, Signumzeile und vielleicht auch das Monogramm von dem Werdener Ingrossator des D. 460 eingetragen; M. *Notum esse iubemus*.

O r i g .: Landesarchiv Düsseldorf (A). – K o p .: Abschrift (18. Jh.), Landesarchiv Münster (K). – D r u c k e : Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 152 n° 235 = Sloet, Oorkondenboek van Gelre 1, 190 n° 192 unvollst.; MGH DD 6, 495 n° † 372; Simon, in: 900 Jahre Hückeswagen 19 mit Übers. nebst Faks. Abb. 7 – alle aus A; Wisplinghoff, Rheinisches UB 2, 66 n° 177; dort gegen den in den Vorbem. zu D. 372 ausgesprochenen Fälschungsverdacht. – R e g .: Stumpf 2867.

1085 Juni 1, Metz (*kal. iunii, Mettis*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Verdun zu Nutzung durch Bischof Dietrich und in Anbetracht seiner treuen Dienste aufgrund der Intervention Erzbischof Liemars von Bremen, Bischof Burchards von Lausanne, des Kanzlers Hermann und des Kapellans Johannes die durch Gerichtsurteil in seinen Besitz gelangten Güter der Markgräfin Mathilde (von Tuszien-Canossa) zu Mousay und Stenay <und bestätigt derselben die an genannten Orten erfolgten Schenkungen seitens deren Mutter (Beatrix), Herzog Gottfrieds (des Buckligen von Niederlothringen) und dessen Sohnes Gottfried sowie seine eigenen Übertragungen> nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*in proprietatem sanctę Mariae Verdunensis ea predia dedimus, quę comitissę Mathildis fuerant et in potestatem nostram < . . . > lege et iudiciario iure pervenerant, . . . Musácum maius et minus et Satiniácum < . . . > cum omnibus appenditiis . . . seu cum omni utilitate*). – *Hermannus canc. vice Wezetionis* (!); interpolierte Nachzeichnung (12. Jh.) eines von Hermann A verfaßten und wohl auch geschriebenen DH.IV.; M.; S.MP.; SR.; B. D. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Angebl. Orig.: Collection Clouët-Buvignier, Archives Départementales de la Meuse Bar-le-Duc (A). – Kop.: Chartular von Verdun (13. Jh.) in der Collection Lorraine n° 716 f. 56', Bibliothèque Nationale Paris (C); Chartular von Verdun (14. Jh.) Ms. 5 f. 180, Bibliothèque Municipale Verdun (D). – Drucke: Rena e Camici, Serie degli duchi e marchesi di Toscana 3d, 72 n° 8 aus A; MGH DD 6, 496 n° 373. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 563; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1503; Böhmer 1925; Stumpf 2883 – alle zu 1086.

1085 Juni 1, Metz (*kal. iunii, Metis*).

Heinrich beurkundet, daß der *miles* Bischof Dietrichs von Verdun Emicho demselben sein Lehen, nämlich je ein Drittel der zum Unterhalt der Priester dienenden vier Kirchen in Verdun, Dusemond, Mülheim und Burgen, aufgesagt habe, um sie dem Unterhalt der bei der Kirche der hl. Maria Magdalena dienenden Brüder zukommen zu lassen, daß ferner der *miles* Godebert in der gleichen Absicht sein Lehen, die Kirche im Hof *Genesii*, der bischöflichen Kirche aufgesagt habe. – *Hermannus canc. vice Vvdelonis archicanc.*; Fälschung unter geringfügiger Benutzung der von Hermann A verfaßten echten Vorlage des D. 373. *Fidelis noster episcopus Verdunensis Tiedericus*.

K o p . : Originaltranssumpt des Offizialats von Verdun vom 5. September 1534, Landeshauptarchiv Koblenz (B); Abschrift des D. Michael Colloz vom 9. Juni 1786 in der Coll. Moreau 34, 177, Bibliothèque Nationale Paris (D). – D r u c k e : Beyer, Mittelrhein. UB 1, 441 n° 384 aus B; MGH DD 6, 498 n° † 374. – R e g . : Mittelrhein. UB 2, 663 n° 426; Wauters, Table chronol. 1, 568 zu 1088; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1504 zu 1086; Stumpf 2884.

1085 Juni 12, Quedlinburg (*II idus iunii, Quidelingeberg*).

Heinrich bestätigt die mit Zustimmung seiner Verwandten erfolgte Schenkung der *villa* Thondorf (*Tundorp*) durch den Pfalzgrafen Friedrich (II. von Goseck) an das von demselben zusammen mit seinen Brüdern, dem Pfalzgrafen Dedi und Erzbischof Adalbert von Bremen, gegründete Kloster Goseck. – Zeugen: die Markgrafen Heinrich (von Eilenburg ? von Stade ?) und Udo (II. von Stade), die Grafen Siegfried (III. von Northeim ?) und Friedrich, drei Ministeriale des Pfalzgrafen, Volkmar von Walkenried, Dietrich *de Walhuel*, Gottschalk von Witzendorf, sowie von den dortigen Ministerialen Dietmar, Waiemann und Adalbert. – Fälschung (vermutlich zwischen 1111 und 1125). *Notum facimus omnibus*.

K o p . : Chronicon Gozecense (12. Jh.) c. 16 in Abschriften des 12. Jh. in der Universitätsbibliothek Leipzig (D), des 16. Jh. in der Universitätsbibliothek Göttingen (E) und der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel (F). – D r u c k e : Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 343 n° 153 unvollst. aus EF; Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 109 n° 115 aus F; MGH DD 6, 499 n° † 375; Ahlfeld, Jb. f. d. Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 16/17 (1968) 24. – R e g . : Dobenecker, Regesta Thuringiae 944; Böhmer 1914; Stumpf 2868.

1085 November 9, Regensburg (*Vid. novembris, Ratispone*).

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster S. Salvator und Julia zu B r e s c i a unter der Äbtissin Irmingart auf deren Bitten hin die Besitzungen an genannten Orten, die demselben durch ältere Privilegien verliehene Exemption sowie die Immunität und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Burchardus canc. vice Sigiuuini archiepiscopi et archicanc.*; Wiederholung des noch nicht verunechteten DH.III. 216, von einem unbekanntem Schreiber mundiirt; M.; S.MP.; SI. 5. *Si ecclesias dei sublimare studuerimus.*

O r i g . : Biblioteca Queriniana Brescia (A). – D r u c k : MGH DD 6, 501 n° 376. – R e g . : Böhmer 1915; Stumpf 2869.

1085 Dezember 28, Worms (*V kal. ian., Wormaciae*).

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu B r e m e n - H a m b u r g auf Bitten der Erzbischöfe Liemar von Bremen, Wezilo von Mainz und Egilbert von Trier, der Bischöfe Konrad von Utrecht, Rupert von Bamberg und Meginhard von Würzburg sowie des Herzogs Friedrich (I.) von Schwaben die im Westfalengau in der Grafschaft des Grafen Gerhard gelegene, derselben bereits während des Sachsenkrieges überlassene Abtei Vreden mit allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen und bestätigt den Besitz der im Gau Hamalant am Rhein gelegenen Abtei Elten (*Habebat . . . ex nostra munificentia . . . abbatiam . . . quam . . . in sustentationem indulimus. Ea Fredena . . . in pago Wesfala . . . in comitatu Gerhardi comitis sita est. Quam . . . concedi et perpetuo iure contradi . . . abbatiam aliam Eltenę . . . sanctae Hamanburgensi aelessiae . . . concessimus ac in proprium tradidimus . . . cum omni utilitate.*) – *Herimanus canc. vice Uuecelonis archicanc.*; außerhalb der Kanzlei verfaßt und geschrieben; M.; SI. D.; S.MP. *Notum esse volumus.*

Orig.: Staatsarchiv Stade (A). – Kop.: Bremer Kopialbuch (Anfang 14. Jh.) f. 33 (63'), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Drucke: Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 110 n° 116 aus A; Lünig, Reichsarchiv 16b, 91 n° 46 = Bondam, Charterboek van Gelderland 1, 149 n° 8 aus verbranntem Chartular des 16. Jh. (Abschrift von C); MGH DD 6, 502 n° 377. – Reg.: Erhard, Regesta Westfaliae 1231; May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 1, 379; Böhmer 1916; Stumpf 2870.

1086 Januar 1, Worms (*kal. ian., Wormatię*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Hildesheim auf Ersuchen (*mediante*) Bischof Udos den Hof Werla mit den zugehörigen *villae* Immenrode und (Salz-)Gitter nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen, von denen er jedoch seine Klienten und deren Güter, den Harz einschließlich des Forstrechts sowie Goslar mit den Gütern des dortigen Stiftes ausnimmt, mit der Maßgabe, daß die auf 200 Hufen veranschlagte Besitzung die vorgegebene Größe nicht überschreiten soll (*curtem nostram . . . Werla et villas eodem pertinentes . . . Immenrothe et Iehthere cum omnibus appendiciis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium dedimus excipientes . . . clientes nostros cum bonis eorum et silvam . . . Harz cum forestali iure et Goslariam cum bonis fratrum Goslariensis ecclesię . . . bona pro mansis CC^{tis} dedimus, ea . . . ratione, ut, si quid ibidem ultra CC^{tos} mansos inveniretur, nobis retineremus, si quid minus, is supra dictę ecclesię aliunde suppleremus*). – *Herimannvs canc. vice Wecelonis archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Herimann A; M.; S.MP.; SR.; SI. *Omnibus dei nostrique fidelibus*.

Orig.: Staatsarchiv Hannover (A) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – Kop.: Hildesheimer Chartular (15. Jh.) p. 641 (f. 328) n° 1225, ebenda (C) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – Drucke: Bode, UB d. Stadt Goslar 1, 189 n° 142 aus A; Janicke, UB d. Hochstifts Hildesheim 1, 141 n° 148 aus A; MGH DD 6, 504 n° 378. – Reg.: Böhmer 1917; Stumpf 2871.

1086 Januar 11, Speyer (*III id. ian., Spire*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zu seinem Seelenheil sowie zum Gedenken an seinen Vater Heinrich (III.) und seine Großeltern Konrad (II.) und Gisela auf Bitten Bischof Huzmanns das durch Gerichtsurteil in seinen Besitz gelangte Gut seiner italienischen Nichte, (der Markgräfin) Mathilde (von Tuszien-Canossa), in der *villa Lutera* (Lauterbourg ? Kaiserslautern ?) einschließlich der Hörigen mit ihren Gütern nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*preedium, quale in villa Lutera Mahtilda Italica nostra neptis habuerat et quod in potestatem nostram lege et iudicario iure pervenerat, cum servientibus eorumque bonis et omnibus appendiciis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium dedimus*). – *Herimannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Herimann A; M.; S.MP.; SR.; SI. 5. *Omnibus dei nostrique fidelibus*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – *Kop.*: Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 194, ebenda (E); Liber privilegiorum Bruchsal (15. Jh.) Bd. 2 f. 170, ebenda (G). – *Faks.*: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 26. – *Drucke*: Dümgé, Regesta Badensia 113 n° 63 aus A; Remling, UB von Speyer 1, 58 n° 58 aus A; Breßlau, Diplomata centum 53 n° 38 aus A; MGH DD 6, 505 n° 379. – *Reg.*: Stumpf 2872.

1086 Januar 12, Speyer (*II id. ian., Spire*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zu seinem Seelenheil sowie zum Gedenken an seinen Vater Heinrich (III.) und seine Großeltern Konrad (II.) und Gisela auf Bitten Bischof Huzmanns ein Gut zu Waiblingen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen mit Ausnahme der Hörigen (*servientes*) und deren Gütern (*preedium, quale in Weibelingon habuimus . . . cum omnibus appendiciis, preter servientes eorumque bona . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus*). – *Herimannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Herimann A; M.; S.MP.; SI. 5. *Omnibus dei nostrique fidelibus*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A) – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 53', ebenda (C). – Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 2 f. 213, ebenda (E). – Drucke: Dümgé, Regesta Badensia 114 n° 64 aus A; Württembergisches UB 1, 285 n° 237 aus A; Remling, UB von Speyer 1, 60 n° 60 aus A; MGH DD 6, 505 n° 380. – Reg.: Stumpf 2873.

1086 Januar 12, Speyer (*II id. ian., Spire*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu S p e y e r zu seinem Seelenheil sowie zum Gedenken an seinen Vater Heinrich (III.) und seine Großeltern Konrad (II.) und Gisela auf Bitten Bischof Huzmanns die Grafschaften im Forst Lußhardt und in Forchheim in der Diözese Speyer einschließlich aller Einkünfte zu freiem Eigen, mit der Maßgabe, daß die Speyerer Bischöfe daselbst die bislang den Grafen aus dem Laienstand vorbehaltene Rechts- und Amtsgewalt ausüben (*duos comitatus, unum in Liutramesforste situm in pago . . . Spirichgowe, alterum in episcopatu Spirensi pertinentem ad locum . . . Uorechheim, cum omni utilitate . . . in proprium dedimus, ea . . . ratione ut . . . episcopus et successores eius in comitatibus illis tale ius et potestatem deinceps habeant, qualem hactenus illic laici comites habuerunt*). – *Herimannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Herimann A; M.; S.MP.; SI. 5. *Universis dei nostrique fidelibus*.

O r i g . : Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – K o p . : Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 46', ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 199', ebenda (E); Liber privilegiorum Bruchsal (15. Jh.) Bd. 2 f. 170, ebenda (G). – D r u c k e : Remling, UB von Speyer 1, 62 n° 63 aus A; MGH DD 6, 506 n° 381. – R e g . : Dümgé, Regesta Badensia 22; Böhmer 1918; Stumpf 2874.

1086 Januar 12, Speyer (*II id. ian., Spire*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zu seinem Seelenheil sowie zum Gedenken an seine Eltern Heinrich (III.) und Agnes und seine Großeltern Konrad (II.) und Gisela aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha (*regni ac thori socia*) und der Bischöfe Burchard von Lausanne und Burchard von Basel sowie auf Bitten Bischof Huzmanns die in der Wetterau gelegene Propstei Naumburg nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*tradidimus preposituram Nvenbvr̄g in Wetereiba . . . cum omnibus appendiciis . . . seu cum omni utilitate . . . ea . . . ratione ut . . . episcopus et eius successores liberam inde potestatem habeant obtinendi prestandi commutandi precariandi*). – *Herimannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; nach einem Diktat des Herimann A geschrieben von einem Hilfsschreiber, während Herimann A das Eschatokoll hinzufügte; M.; S.MP.; SI. 5. *Notum sit omnibus dei nostrique fidelibus*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 45, ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 2 f. 55, ebenda (E). – Drucke: Remling, UB von Speyer 1, 61 n° 62 aus A; Reimer, Hessisches UB 2, 1, 44 n° 68 aus A; MGH DD 6, 507 n° 382. – Reg.: Dümgé, Regesta Badensia 23; Böhrner 1919; Stumpf 2875.

1086 Januar 12, Speyer (*II id. ian., Spire*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zu seinem Seelenheil sowie zum Gedenken an seine Eltern Heinrich (III.) und Agnes und seine Großeltern Konrad (II.) und Gisela auf Bitten Bischof Huzmanns ein in Sachsen in *Sanderesleue* (Sandersleben ? [Groß] Santerleben ?) gelegenes Gut im Umfang von 60 Hufen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*prædium . . . in Saxonia Sanderesleue hobarum LX cum omnibus suis appenditiis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus, ea . . . ratione ut . . . episcopus et eius successores . . . potestatem habeant tenendi prestandi commutandi precariandi*). – *Herimannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; nach einem Diktat des Herimann A geschrieben von einem Hilfsschreiber, während Herimann A das Eschatokoll hinzufügte; M.; S.MP.; SI. 5. *Omnibus dei nostrique fidelibus*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A) – Kop.: Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 2 f. 115', ebenda (E); im Codex minor Spirensis nicht enthalten (schriftl. Mitteilung von Prof. Krimm, Generallandesarchiv Karlsruhe; irrige Angabe MGH DD 6, 794). – Drucke: Remling, UB von Speyer 1, 59 n° 59 aus A; Heinemann, CD Anhaltinus 1, 123 n° 153 aus A; MGH DD 6, 508 n° 383. – Reg.: Dümgé, Regesta Badensia 23; Böhmer 1921; Stumpf 2877.

1086 Januar 12, Speyer (*II idus ianuarii, Spire*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zu seinem Seelenheil sowie zum Gedenken an seine Eltern Heinrich (III.) und Agnes und seine Großeltern Konrad (II.) und Gisela auf Bitten Bischof Huzmanns die Abtei Kaufungen einschließlich aller Hörigen, ihrer Güter und Lehen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*abbaciam Chuophungun cum servientibus et eorum prediis ac beneficiis et omnibus ad eandem abbaciam attinentibus . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium dedimus, ea . . . ratione ut . . . episcopus et eius successores . . . potestatem habeant tenendi prestandi commutandi*). – *Hermannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; verfaßt und vielleicht geschrieben von Herimann A, möglicherweise unter Beteiligung des in den DD. 382 und 383 tätigen Hilfsschreibers. *Omnibus dei nostrique fidelibus*.

K o p .: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 42', Generallandesarchiv Karlsruhe (C); Klosterbüchlein (15. Jh.) p. 135, ebenda (F). – D r u c k e : Remling, UB von Speyer 1, 61 n° 62 aus C; v. Roques. Kaufunger UB 1, 25 n° 19 aus F; MGH DD 6, 509 n° 384 – R e g .: Dümgé, Regesta Badensia 23; Böhmer 1920; Stumpf 2876.

1086 Januar 14, Worms (*XVIII kal. febr., Wormatię*).

Heinrich schenkt dem Stift des hl. Wido zu Speyer zu seinem Seelenheil sowie zum Gedenken an seine Eltern Heinrich (III.) und Agnes und seine Großeltern Konrad (II.) und Gisela aufgrund der Intervention Bischof Huzmanns und weiterer Getreuer das durch Gerichtsurteil in seinen Besitz gelangte Gut seiner italienischen Nichte, (der Markgräfin) Mathilde (von Tuszien-Canossa), zu Deidesheim einschließlich der Zehnten und allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*pređium, quale Mahtilda nostra neptis in loco . . . Titinesheim habuerat et quod in potestatem nostram lege et iudiciario iure pervenerat, cum decimis et omnibus appendiciis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus*). – *Herimannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Herimann A; M.; S.MP.; SI. 5. *Omnibus dei nostrique fidelibus.*

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A) – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 63', ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 65, ebenda (E). – Drucke: Remling, UB von Speyer 1, 63 n° 64 aus A; Dümgé, Regesta Badensia 115 n° 65 aus E; MGH DD 6, 510 n° 385. – Reg.: Stumpf 2878.

1086 Februar 7, Wechmar (*VII id. feb., Wehemar*).

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Utrecht zu seinem Seelenheil aufgrund der treuen Dienste Bischof Konrads von den Lehen, die Markgraf Ekbert (II. von Meißen) aufgrund seiner auch nach Ausgleich des Königs mit Sachsen und Thüringern unter Verletzung des ihm geleisteten Eides fortgesetzten Rebellion durch Fürstenspruch wegen Hochverrates gemäß dem *ius gentium* aberkannt worden sind, die friesische Grafschaft im Oster- und Westergau nebst allen Rechten und Einkünften zu freiem Eigen (*nos Ekberto marchioni rebellionem, quam . . . cum ceteris Saxonibus adversum nos exercuerat . . . indulgimus . . . Qui denuo . . . honorem . . . et vitam nostram impugnare conatus est, adeo ut reconciliatos nobis Saxones et Turingos, quoscumque potuit, adversum nos concitaret . . . Ob eius modi culpam illius comprovinciales tam Saxones quam Turingi cum ceteris principibus nostris coram nobis ex iure gentium inde sententiam proferentes ipsum . . . hostem regni et imperii Romani persequendum censuerunt, predia vero eius et, quae a nobis habuerat, beneficia imperiali nostrae ditioni ac potestati adiudicaverunt. Ex eisdem beneficiis beato Martino ad ecclesiam Traiectensem . . . comitatum Friesiae nomine Ostrogowe et Westrogowe cum omni iure et utilitate, quam Eggebertus in hoc comitatu habuit, in proprium tradidimus*). – *Heremannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; diktiert und höchstwahrscheinlich auch geschrieben von Herimann A. *Universis dei nostrique fidelibus*.

K o p . : Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 38', Het Utrechts Archief (C) = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 52 (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 93' (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 30' (29') n° 70, ebenda – bis 1943 im Staatsarchiv Hannover (E). – D r u c k e : Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 223 n° 248 aus C; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 343 n° 154 aus EF; MGH DD 6, 511 n° 386. – R e g . : Feith, Register 1, 2, 1086 n° 1; Wauters, Table chronol. 1, 563; Brom, Regesten van Utrecht 244; Dobenecker, Regesta Thuringiae 945; Böhmer 1922; Stumpf 2879.

---, -.

Heinrich macht dem Stift (St. Simon und Judas zu Goslar) eine Schenkung. – Deperditum, teilweise in der Fälschung D. 245 (Reg. 587) enthalten, verfaßt und wohl auch geschrieben von Herimann A; Einordnung unsicher.

Druck: MGH DD 6, 512 n° *387.

1086 April 3, Regensburg (*III non. april., Ratisbone*).

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Utrecht zu seinem Seelenheil in Anbetracht der treuen Dienste Bischof Konrads von den Lehen, die Markgraf Ekbert (II. von Meißen) aufgrund seiner auch nach Ausgleich des Königs mit Sachsen und Thüringern unter Verletzung des ihm geleisteten Eides fortgesetzten Rebellion durch Fürstenspruch wegen Hochverrates gemäß dem *ius gentium* aberkannt worden sind, die friesische Grafschaft Ijsselgau (*Islegowe*) nebst allen Rechten und Einkünften zu freiem Eigen – *Heremannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; wohl unter Benutzung des D. 386 verfaßt von Herimann A, dessen Inanspruchnahme für die Reinschrift zweifelhaft ist. *Universis dei nostrique fidelibus*.

K o p . : Liber donationum (Ende 12. Jh.) f. 41, Het Utrechts Archief (C) = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 55' (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 95' (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 31' (30') n° 72, ebenda – bis 1943 im Staatsarchiv Hannover (E). – D r u c k e : Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 224 n° 249 aus C; MGH DD 6, 513 n° 388. – R e g . : Brom, Regesten van Utrecht 245; Dobenecker, Regesta Thuringiae 946; Ter Kuile, Bijdragen tot een oorkondenboek van Overijssel 3, 50; Ter Kuile, Oorkondenboek van Overijssel 1, 40; Böhmer 1923; Stumpf 2880.

1086 April 9, Regensburg (*Vid. apr., Ratisbone*).

Heinrich schenkt seinem Getreuen, dem Vogt Friedrich von Regensburg, aufgrund seiner ergebnen Dienste die in der Mark Cham gelegenen *villae* Grabitz, Furth im Wald, Kothmaißling, Degelberg, Grasmannsdorf, *Bvchberg* (Sengenbühl [ehem. Götzleinsbuchberg] ? [Vorder-/Hinter-]Buchberg ?) und Seuchau mit den übrigen dazugehörigen Siedlungen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*villas sitas in marchia . . . Camba sic nominatas Grawat, Uurte, Mazelin, Tichenesberg, Trasanendorf, Bvchberg, Sichowa cum ceteris habitationibus eodem pertinentibus et omnibus appendiciis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium tradidimus, ea . . . ratione ut . . . liberam inde potestam habeat tenendi tradendi commutandi precariandi vel quicquid sibi placuerit faciendi*). – Herimannus *canc. vice Wece-lonis archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Herimann A; M.; S.MP.; SI. D. *Universis dei nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Drucke: Monumenta Boica 12, 96 n° 2 (Abbildung des S.MP. Monumenta Boica 11 tab. 3 n° 18); MGH DD 6, 514 n° 389. – Reg.: Monumenta Boica 29a, 208 n° 430; Böhrmer 1924; Stumpf 2881.

1086 April 29, Regensburg (*III kal. maii, Ratispone*).

Heinrich bestätigt auf Bitten des Prager Bischofs Gebhard die alten Grenzen der Diözese Prag, welche durch den Spruch einer Mainzer Synode in seiner Gegenwart und in Anwesenheit päpstlicher Legaten sowie der meisten Großen des Reiches festgestellt worden sind. – *Herimannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; unbeglaubigte Zweitausfertigung (?) eines wohl von Herimann A verfaßten und geschriebenen DH.IV.; M.; S.MP.; SR. *Regio nomini et imperatorię dignitati congruere.*

Orig. der Zweitausfertigung (?): Hauptstaatsarchiv München (B). – Kop.: Cosmae Pragensis Chronica Boemorum (C) in den Abschriften (Mitte 13. Jh.) des Knihovna Národního Muzea Prag (bis 1952 Stadt- und Kreisbibliothek Bautzen) und der Universitätsbibliothek Leipzig; Primus liber registri eccl. Magunt. (Mitte 13. Jh.) f. 24 (12'), Staatsarchiv Würzburg (D) = Liber secundus (14. Jh.) f. 23 (10), ebenda. – Drucke: Stumpf, Acta imperii ined. 79 n° 76 aus B; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 345 n° 156 unvollst. aus B; Friedrich, CD Bohemiae 1, 92 n° 86 aus BC; MGH SS n. s. 2, 136 aus C mit Abbildung des Monogramms 140; MGH DD 6, 515 n° 390; gegen den dort ausgesprochenen Fälschungsverdacht Beumann-Schlesinger, Urkundenstudien. Exkurs 1, AfD 1 (1955) 236–250; sowie Gladiß-Gawlik, Einl. XLII f. mit Anm. 115. – Reg.: Appelt, Schlesisches UB 1, 4 n° 5; Marsina, Codex diplomaticus et epistolaris Slovaciae 1, 58 n° 60; Stumpf 2882.

1086 Juni 18, Würzburg (*XIIII kal. iul., Werzeburg*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zu seinem und seiner Eltern Seelenheil sowie zum besonderen Andenken an seine Tochter Adelheid 26 Hufen in der *villa* Beinstein nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*ex prediis nostris XXVI mansos sitos in villa . . . Beinstein cum omnibus appendiciis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium dedimus*). – *Herimannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Herimann A; M.; S.MP.; SI. 5. *Notum sit omnibus dei nostrique fidelibus*.

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 54, ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 21, ebenda (E). – Drucke: Wirtembergisches UB 1, 286 n° 238 aus A; Remling, UB von Speyer 1, 63 n° 65 aus A; Dümgé, Regesta Badensia 115 n° 66 aus E; MGH DD 6, 517 n° 391. – Reg.: Stumpf 2885.

(1086) August 21, Würzburg (*XII kal. sept., Wirtzburg*).

Heinrich macht dem Kloster des hl. Veit zu Theres (*Tharessa*) zu seinem und seiner Eltern Seelenheil aufgrund der Intervention Bischof Ruperts von Bamberg eine Schenkung in unbekanntem Umfang. – *Deperditum*, ausgeschrieben in den Fälschungen DD. 440 und 456 ohne Anhaltspunkt für den ursprünglichen Rechtsinhalt, verfaßt und wohl auch geschrieben von Herimann A. *dei nostrique fidelibus*.

Druck: MGH DD 6, 518 n° *392.

1086 August 9, Mainz (*Vid. aug., Mogontie*).

Heinrich bestätigt dem im Grenzgebiet des Thüringerwaldes (*Loiba*) gelegenen Kloster Reinhardsbunn unter Abt Giselbert den bei seiner Gründung durch Graf Ludwig (II. von Thüringen) und seiner Gemahlin Adelheid erhaltenen Besitz, die Unterstellung unter Rom, das Recht der freien Abtswahl sowie die Regelung der Vogteiverhältnisse und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 10 Pfund Gold. – *Hunbertus canc. vice Rudhardi archicanc.*; Fälschung (zweite Hälfte 12. Jh.) ohne echte Vorlage unter Benutzung des Hirsauer Diploms DH.IV. 280 (VL I) des Privilegs Papst Paschalis' II. von 1102 JL 5906 (VL II) sowie (vgl. Th. Mayer, Fürsten und Staat [1950] 83) der Gründungsurkunde Wilhelms von Aquitanien für Cluny von 910 (Bernard-Bruel, Recueil des Chartes de l'abbaye de Cluny 1, 124 n° 112), eines unbekanntes, von AC verfaßten DH.IV., des Privilegs Papst Urbans II. von 1092 JL 5462 und möglicherweise einer Stiftungsurkunde Graf Ludwigs (II.) von Thüringen (VL III–VI); M.; SI. D. *Omnibus tam presentis quam futuri temporis*.

Angebl. Orig.: Staatsarchiv Gotha (A). – Drucke: Posse, CD Saxoniae Reg. 1, 1, 351 n° 162 aus A; MGH DD 6, 519 n° † 393. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 947; Böhmer 1934; Stumpf 2898 zu 1089.

1087 (vor Mai 30), Aachen (*Aquisgrani palatio*).

Heinrich beurkundet, daß auf einem Fürstengericht zu Aachen das Stift des hl. Servatius zu Maastricht durch eidliche Aussage seines Vogtes Dietrich von *Herlár* (Herlaar ? Heerlen ?) und weiterer Zeugen die Kirche zu Echt gegen die bereits einmal abgewiesenen Ansprüche des Grafen Gerhard (III.) von Wassenberg(-Geldern) behauptet hat, und bestätigt das ergangene Urteil (*ecclesiam de Ethá, que pertinet ad prebendam fratrum ecclesie sancti Servatii . . . in Traiecto, quam comes Gerardus de Wassenbergen invaserat, iudicio optimatum aulę nostrę Aquisgrani ecclesie sancti Servatii restituimus. Teodericum de Herlár de eadem ecclesia advocatum fecimus. Sed cum post primum iudicium idem comes Gerardus comes nollet desistere, secundo coadunatis principibus palatii Aquisgrani de eadem re iudicium habuimus; predictus Teodericus . . . adhibitis secum testibus liberis atque idoneis die constituto eandem ecclesiam sancto Servatio sacramento obtinuit. Comes Gerardus eo, quod contra iustitiam eandem detinuerat, eidem Teoderico advocato emendavit lege palatii. Hoc . . . iudicium ut perpetuo stabile inconvulsumque convulsumque permaneat, assensu principum aulę nostrę banno imperiali confirmavimus*). – Zeugen: die Erzbischöfe Sigewin von Köln und Liemar von Bremen, die Bischöfe Konrad von Utrecht, Burchard von Lausanne und Heinrich von Lüttich, die Herzöge Magnus von Sachsen und Konrad von Lothringen, die Grafen Adalbert (III. von Namur), Kuno, Arnulf (I. von Loon ?), Heinrich von Maria-Laach, Gottfried von Kirek-Neuhäusel mit seinem gleichnamigen Sohn und viele andere. – *Herimannus cancellarius vice Wezelonis archicancellarius*; mit Ausnahme der Rekognition außerhalb der Kanzlei entstanden. *Quoniam nostrum est*.

K o p . : Einzelabschrift (13. Jh.) Ms. lat. 9307 n° 2, Bibliothèque Nationale Paris (C); Chartular von Sint Servaas (14. Jh.) f. 21', Regionaal Historisch Centrum (ehem. Rijksarchief) Maastricht (D). – D r u c k e : Sloet, Oorkondenboek van Gelre 1, 191 n° 193 aus D; MGH DD 6, 521 n° 394. – R e g . : Wauters, Table chronol. 7, 1, 165; Doppler, Publications de la société historique et archéologique dans le Limbourg 66, 232 n° 25; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 137; Stumpf 2886a.

1087 – –, Aachen (*Aquisgrani palatio*).

Heinrich bestätigt dem Stift des hl. Servatius zu Maastricht aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, die von Kaiser Karl (dem Großen) verliehene Befreiung von Herrschafts- und Lehnsansprüchen sowie die Respektierung der dem römischen Stuhl geschuldeten Freiheit und regelt die Modalitäten von Propst- und Vogtswahl. – Zeugen: die Erzbischöfe Sigewin von Köln und Liemar von Bremen, die Bischöfe Konrad von Utrecht, Erpo von Münster, Dietrich von Verdun, Burchard von Lausanne, Volkmar von Minden, Heinrich von Paderborn und Heinrich von Lüttich, die Herzöge Magnus von Sachsen und Konrad von Lothringen, Markgraf Gottfried (von Bouillon), die Grafen Adalbert (III. von Namur) und sein Bruder Heinrich, Kuno, Arnulf (I. von Loon ?), Heinrich von Maria-Laach, Gottfried von Kirkel-Neuhäusel mit seinem gleichnamigen Sohn und viele andere. – Fälschung (Mitte 12. Jh.) unter Heranziehung von D. 394 für das Protokoll; M.; SI. *Omnibus sanctę dei ecclesię filiis*.

Angebl. Orig.: Regionaal Historisch Centrum (ehem. Rijksarchief) Maastricht (A). – Kop.: Originaltranssumpt Ks. Friedrichs II. von Dezember 1232, ebenda (B) = Chartular von Sint Servaas (14. Jh.) f. 18, ebenda (D); Abschrift (Anfang 16. Jh.), Archives Générales Brüssel (E). – Schriftprobe: Acta Sanctorum ed. I. II. Novissima April 2 XII Tafel. – Drucke: Nélis, Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique 40, 13 mit Schriftprobe aus A; Miraeus-Foppens, Opera diplomatica 4, 186 c. 15 nach Mitteilung des Utrechter Dekans Pfluegmackers aus einer Handschrift; Huillard-Bréholles, Historia diplomatica Friderici secundi 4a, 412 aus Abschrift von B des 13. Jh. im Archivio Roncioni Pisa und aus D; MGH DD 6, 522 n° † 395; Gyseling-Koch, Diplomata Belgica 1, 385 n° *231. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 566; Brom, Regesten van Utrecht 248; Poncelet, Inventaire analytique de Sainte-Croix à Liège 1, 7 n° 8; Schambach, MIÖG 35 (1914) 505; Dopp-ler, Publications de la société historique et archéologique dans le Limbourg 66, 231 n° 24; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 138; Böhmer 1927; Stumpf 2886.

1087 – – [Speyer ?] (*[Spire]*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha und seines Sohnes, König Konrads, sowie auf Bitten Bischof Rüdigers, genannt Huzman, zum Seelenheil seiner Eltern die im Bliesgau in der Grafschaft Gottfrieds gelegene Abtei Hornbach (*abbaciam . . . Hornbach in pago Blisengowe in comitatu Godefridi*) nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen mit der Maßgabe, daß dieselbe nicht unter die ritterlichen Lehnsträger der Speyerer Kirche aufgeteilt werden soll. – *Hermannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; unter Verwendung des DH.III. 226 als Muster außerhalb der Kanzlei hergestellt.

K o p . : Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 44, Generallandesarchiv Karlsruhe (C); Klosterbüchlein (15. Jh.) p. 45, ebenda (H); Klosterbüchlein (18. Jh.) p. 69, Staatsarchiv Speyer (I) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – D r u c k e : Würdtwein, *Subsidia diplomatica* 5, 255 n° 87 aus C; Remling, *UB von Speyer* 1, 64 n° 66 aus C; MGH DD 6, 524 n° 396. – R e g . : Dümgé, *Regesta Badensia* 23; Neubauer, *Regesten d. Klosters Hornbach* 12 n° 33; Böhmer 1926; Stumpf 2887.

1087 September 13, Vevey (*id. sept., Viuiz*).

Heinrich restituiert dem Kloster S a v i g n y aufgrund der Intervention seines Sohnes, König Konrads, und des Kanzlers für Italien, Bischof Burchards von Lausanne, die dem Kloster gewaltsam entfremdete Kirche in Lutry nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*ecclesiam Lustriacensem . . . Sabiniacensi monasterio in proprium traditam, sed vi . . . alienatam . . . restituimus cum universis appenditiis suis . . . ac cum omni utilitate*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Ermenfredus canc.*; verfaßt unter Beteiligung des AC. *Omni professioni sanctae legem suam servare.*

K o p .: Abschrift (15. Jh.), Archives Cantonales Vaudoises Lausanne (D); Abschriften des 16. (E) und des 17./18. Jh. (F) aus dem verlorenen Chartular des 12. Jh., Bibliothèque Municipale Lyon; Abschrift (17. Jh.) im Ms. lat. 10035 f. 114', Bibliothèque Nationale Paris (G). – D r u c k e: Bernard, Cartulaire de Savigny 1, 426 n° 809 zu 1088 aus EFG und einer einst in der Bibliothek der medizinischen Fakultät Montpellier befindlichen, verschollenen Abschrift (Anfang 18. Jh.); MGH DD 6, 525 n° 397. – R e g .: Stumpf 2888.

1088 April 23, Aachen (*VIII kal. maii, Aquisgrani*).

Heinrich bestätigt Bischof Heinrich und Abt Robert die Übertragung des im Haspengau in der Grafschaft Huy gelegenen Gutes Donceel (*Donum Cyrici*) durch die Markgräfin Mathilde und deren Dienstmann Rainer von Briey an das Kloster des hl. Jakob zu Lüttich, die zunächst in Metz durch den Vogt Albert von Briey an Graf Heinrich von Durbuy erfolgte, der dasselbe im Jakobskloster an dessen Vogt, Graf Arnulf (I.) von Loon, in Anwesenheit genannter Zeugen an das Kloster weitergegeben hat. – *Herimannus canc. vice Wezelonis archicanc.*; unter Benutzung der DH.II. 115 (VU I), DH.III. 35 (VU II) sowie einer Urkunde Bischof Heinrichs von Lüttich von 1084 (Breßlau, NA 34 [1909] 424 = VU III) von einem Lütticher Notar verfaßt. M.; S.MP. *Dignum esse iudicamus*.

K o p .: Monumenta patriae Leodiensis des van den Berg (1636) p. 33, Bibliothèque de l'Université Lüttich (E); Moderne Abschriften in den Analecta Leodiensia des de Ram, ebenda (F) und in Ms. Le Fort 1^{ère} partie, vol. 17 p. 28, Archives de l'Etat Lüttich (G). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 453 n° 322 aus E; MGH DD 6, 526 n° 398. – R e g .: Wauters, Table chronol. 7, 1, 166; Stumpf 2889a.

1088 April 29, Aachen (*III kal. maii, Aquisgrani*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Lüttich auf Bitten Bischof Heinrichs in deren Nachbarschaft liegende Güter bei Canne und Fall et Mheer nebst allem Zubehör (*Heinricus Leodiensis episcopus . . . terras . . . in vicinia sua positas . . . apud Cannam Walruoz Merescum suis appendiciis . . . sibi dari exoravit. . . Terras . . . imperpetuum habendas concessimus*). – *Herimannus canc. vice Vuezelonis archicanc.*; verfaßt von einem unbekanntem Notar; *M. Notum fieri voluimus.*

K o p .: Liber cartarum eccl. Leodiensis (13. Jh.) f. 75 n° 17, Archives de l'Etat Lüttich (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt; Liber primus cartarum eccl. Leodiensis (14. Jh.) p. 158 n° 17, ebenda (D). – D r u c k e: Stumpf, Acta imperii ined. 455 n° 323 aus C; MGH DD 6, 527 n° 399. – R e g.: Wauters, Table chronol. 7, 1, 167; Stumpf 2889b.

1088 August 10, Mainz (*III id. aug., Mogontee*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Naumburg zu seinem, seines Vaters, Heinrichs (III.), und seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, Seelenheil aufgrund der Intervention Erzbischof Hartwigs von Magdeburg, Bischof Werners von Merseburg und der Markgrafen Ekbert (II. von Meißen) und Heinrich (I. von Eilenburg) sowie auf Bitten Bischof Gunthers die in der Grafschaft *Hasgethe* (Hosgau ?) des Pfalzgrafen Friedrich (II. von Sommerschenburg), im Helfta-Gau und in Schafstädt gelegene, auf 158 Hufen geschätzte Besitzung, die ihm von Gero, dem Vater Bischof Gunthers, überlassen worden war, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*predium deputatum ad centum quinquaginta et octo mansus, quod Gero pater . . . Gunteri episcopi ob promerendam gratiam nostram nobis dederat, situm in comitatu Hasgethe Friderici palatini comitis et in pago Helfethe et in Scafestede, et ubicumque aliás fuerit, . . . in proprium tradimus cum omnibus appenditiis suis . . . et cum omni utilitate . . . ea . . . ratione ut . . . episcopus et omnes successores sui . . . liberam . . . habeant potestatem optinendi*). – *Ego Herimannus canc. vice archicanc. Uuecelini*; wohl nach eigenem Diktat von einem Notar vermutlich Mainzer Herkunft geschrieben; M.; SI. 5. *Si aecclesiis dei*.

Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 347 n° 159 unvollst.; Rosenfeld, UB von Naumburg 1, 76 n° 95; MGH DD 6, 528 n° 400. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 959; Stumpf 2890.

1089 Januar 2, Bamberg (*III non. ian., Bauenberg*).

Heinrich bestätigt dem Kloster Reinhardsbunn auf Bitten Abt Giselberts sowie aufgrund der Intervention des Grafen Ludwig den Besitz des Hofes Topfstedt, den Gisela von ihrem ersten Gemahl, dem Freien Rupert, als Wittum erhalten und mit Zustimmung und durch die Hand ihres zweiten Gemahls Ruthard auf einem *placitum in colle Tretheburg* einschließlich der dortigen Kapelle an das Kloster übergeben hatte. – Fälschung (zweite Hälfte 12. Jh.) ohne echte Vorlage; M.; SI. *Omnibus fidelibus presentis temporis et futuri notum esse v[o]lumus*.

Angebl. Orig.: Staatsarchiv Gotha (A). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 348 n° 160 unvollst. aus A; MGH DD 6, 530 n° † 401. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 961; Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 556; Böhmer 1929; Stumpf 2892.

1089 Februar 1, Regensburg (*kal. feb., Ratispone*).

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Utrecht unter Bischof Konrad von den Markgraf Ekbert (II. von Meißen) wegen fortgesetzter hochverräterischer Umtriebe durch Spruch des Fürstengerichts zu Wechmar und Quedlinburg aberkannten Besitzungen erneut die friesische Grafschaft im Wester- und Ostergau, die derselben bereits einmal zugestanden, jedoch im Vertrauen auf Ekberts Reue gegen den Willen des Bischofs wieder entzogen worden war (*congregati principes . . . in . . . Wehemar Ekgeberti . . . quondam marchionis omnia bona nostrę potestati adiudicaverunt . . . de quibus comitatum . . . in Fresia qui vocatur Westrogowe et Ostrogowe sancto Martino . . . tradidimus . . . invito episcopo Cōnrado reddidimus Ekberto. . . ille . . . ad antiquam perfidiam revertitur . . . Sigefridus Ottonis quondam ducis filius Ekbertum ut publicum regni hostem et . . . imperatoris inimicum persequendum iudicavit; Heinricus autem marchio suiique equales marchia aliisque bonis suis privari debere Ekbertum eundem iudicaverunt sibi que ablata nostrę potestati assignaverunt presentibus ibi videlicet Quitilineburg regni principibus . . . Unde auferentes ei omnia bona sua sine spe recuperandi comitatum, quem Ekberto iuste ablatum sancto Martino Traiectensi dedimus, sancto Martino postea iniuste ablatum Ekberto reddidimus, nunc in ęternum Ekberto iustissime ablatum sanctoque Martino Traiectensi redditum . . . perpetualiter tradidimus*). – Verkünder des Quedlinburger Urteils: Siegfried (III. von Northeim), Sohn des ehemaligen Herzogs Otto (von Bayern), sowie Markgraf Heinrich (von Eilenburg); Zeugen: die Erzbischöfe Hartwig von Magdeburg und Liemar von Bremen, die Bischöfe Erpo von Münster, Gunther von Naumburg, Volkmar von Minden, Hamezo von Halberstadt, Udo von Hildesheim, Werner von Merseburg und Rupert von Bamberg, sowie Diemo, Dietrich, Otto und weitere. – *Heremannus canc. vice archicanc.*; verfaßt wohl unter Verwendung einer Aufzeichnung über das Verfahren gegen Markgraf Ekbert von AC, geschrieben oder um das Eschatokoll vervollständigt von Herimann B. *Regum vel imperatorum persona*.

K o p .: Liber donationum (Ende 12 Jh.) f. 39 (C) und f. 58' (C¹), Het Utrechts Archief = Bondams Chartular (13. Jh.) f. 53 (D) und Liber catenatus (Ende 14. Jh.) f. 94 (F), ebenda; Utrechter Chartular (1342/64) f. 32' (31') n° 74, ebenda – bis 1943 im Staatsarchiv Hannover (E). – D r u c k e : Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 228 n° 254 aus C; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 349 n° 161 aus EF; MGH DD 6, 531 n° 402. – R e g .: Feith, Register 1, 2, 1089 n° 1; Wauters, Table chronol. 1, 570; Brom, Regesten van Utrecht 250; Dobenecker, Regesta Thuringiae 962; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 139; Böhmer 1930; Stumpf 2893.

1089 Februar 1, Regensburg (*kal. febr., Ratisponę*).

Heinrich nimmt die Schottenmönche zu Regensburg auf deren Bitten mit Billigung Bischof Ottos und der Äbtissin Hazecha von Obermünster, von deren Kloster ihre Niederlassung Weihensanktpeter auch weiterhin abhängig sein soll, in seinen Schutz (*tempore Ottonis Ratisponensis civitatis episcopi . . . Scottigenae . . . venerant. . . licentia . . . episcopi assensuque domne abbatissę Vvillae, que tum apud sanctam Mariam in monasterio superiori preerat, aeccliam in Wihensanctipetri vulgo dictam ad idem superius monasterium attitulatam . . . susciperent . . . Ego . . . in mundiburdium defensionis eos suscepi et . . . libertatem a . . . episcopo O. et ab abbatissa Hazecha . . . eis acquisivi . . . Locus tamen subiectus sit superiori monasterio, cui attitulatus est*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 300 Pfund. – Interpoliertes (Anfang 12. Jh.) Originaldiplom, wohl nach eigenem Diktat von Herimann B geschrieben, welchem die Intervenienten sowie die in der Narratio des DH.V. 100 vom 26. März (1112) (Stumpf 3084) erwähnten Personen unter Hinzufügung Bischof Ottos von Regensburg und dessen Neffen Heinrich nachträglich als Zeugenliste angefügt worden ist; M.; S.MP.; SI. 5. *Omnibus Christi fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv München (A). – Kop.: Kopialbuch von Obermünster (14. Jh.) f. 59', ebenda (C); Sal- und Kopialbuch (14. Jh.) f. 28', ebenda (D); Fundationsbuch (1490) f. 110', Bayerische Staatsbibliothek München (E); Kopialbuch (ca. 1533) f. 41; Hauptstaatsarchiv München (F); sowie (nach Mitteilung von Dr. Gawlik, MGH): Abschriften des 15. Jh. im Cod. lat. 14 511 f. 40 und Cod. lat. 894 f. 137, Bayerische Staatsbibliothek München; Insert in einer Urkunde vom 28. Juni 1451, Staatsarchiv Augsburg. – Drucke: Monumenta Boica 29a, 209 n° 431 aus A; Lünig, Reichsarchiv 17a, 823 n° 5 aus einer Abschrift (Anfang 16. Jh.) des Johannes Aventinus; MGH DD 6, 533 n° 403 aus ACDEF. – Reg.: Böhmer 1931; Stumpf 2894.

1089 Februar 1, Regensburg (*kal. febr., Ratispone*).

Heinrich schenkt der Kirche der hl. Maria zu P i s a zu seinem Seelenheil auf Bitten des Vizegrafen Hildebrand und seiner Brüder sowie aufgrund der ihm von den Bürgern bewahrten und künftig erhofften Treue zum Bau und Unterhalt des Domes (*ad utilitatem et edificationem Pisane ecclesie*) den im Tal des Serchio im Pisaner Comitatus gelegenen Hof Pappiana <und Livorno> nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*curtem Pappianam <et Livornam> iacentem in valle Serche sub comitatu Pisano cum omnibus appenditiis . . . et redditibus . . . tradidimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Ego Herimannus can.*; durch die Einfügung der Schenkung des Hofes Livorno interpoliertes (Anfang 12. Jh.) Originaldiplom, außerhalb der Kanzlei verfaßt und mit einer AC entsprechenden Corroboratio versehen, das Eschatokoll vermutlich von Herimann B hinzugefügt. *Notum esse volumus omnibus Christi fidelibus.*

K o p . : Originaltranssumpt Ks. Heinrichs VII. vom 19. Mai 1313, Archivio di Stato Pisa (B). – D r u c k e : Ughelli, *Italia sacra* ed. I 3, 530; ed. II 3, 446; MGH DD 6, 534 n° 404 mit Verwechslung der interpolierten Ortsangabe (vgl. DMath. 74 von 1103, DH.V. 189 vom 25. Juni 1116 [Stumpf 3144] sowie Struve, in: DA 53 [1997] 526 ff.). – R e g . : Böhmer 1932; Stumpf 2895.

1089 April 5, Metz (*nonas aprilis, Metis*).

Heinrich bestätigt der Kirche der hll. Martin und Agerich (Airy) zu Verdun die vor genannten Zeugen erfolgten Güterschenkungen Bischof Dietrichs von Verdun an genannten Orten sowie den von diesem am Feste des hl. Agerich eingerichteten Markt. – Zeugen: Erzbischof Egilbert von Trier, die Bischöfe Heinrich von Lüttich und Konrad von Utrecht, die Herzöge Dietrich (von Oberlothringen) und Gottfried (von Boullion, Herzog von Niederlothringen) sowie die Grafen Albert (III.) von Namur und dessen Bruder Heinrich, Volmar (IV. von Metz ?), Sigibert und Heinrich von Lützelburg. – *Herimannus canc.*; ungeschickte Umarbeitung der Urkunde Bischof Dietrichs von Verdun (Calmet, *Histoire de Lorraine* ed. I 1^b, 479; ed. II 3^b, 7); M.; (SI. 5). *notum facio tam praesentibus quam futuris in Christo fidelibus*.

K o p .: Vidimus des Offizials von Verdun vom 25. Juni 1451, Archives Départementales de la Meuse Bar-le-Duc (B); Chartular von St-Airy I (1766) p. 14, ebenda (C); Abschrift (18. Jh.) aus der Sammlung Colloz im Nachlaß Grandidiers, Generallandesarchiv Karlsruhe (D); Abschrift von 1783 in der Coll. Moreau 35 f. 165, Bibliothèque Nationale Paris (E). – D r u c k e : Miraeus-Foppens, *Opera diplomatica* 1, 164 c. 41 aus Abschrift; MGH DD 6, 535 n° 405. – R e g .: Wauters, *Table chronol.* 1, 570; Böhmer 1933; Stumpf 2896.

1089 August 1, – (*kal. augusti*).

Heinrich bestätigt dem Kloster Fulda unter Abt Ruthard den königlichen Schutz für sämtliche Besitzungen und Rechte, die Immunität, die Erhebung von Abgaben einschließlich des Zehntbezugs sowie das Recht der freien Abtwahl. – Fälschung (Mitte 12. Jh.) Eberhards von Fulda unter Benutzung des DH.III. 380; M. *Constat nos divina disponente clementia*.

K o p .: Codex Eberhardi (12. Jh.) Bd. 1 f. 126 n° 44, Staatsarchiv Marburg (C) = Copiarium III (13. Jh.) f. 82', ebenda = Diplomatarium ecclesiae Fuldensis (18. Jh.) I p. 521, Niedersächsische Landesbibliothek Hannover (E). – D r u c k e: Stumpf, Acta imperii ined. 81 n° 77 aus E; Meyer zu Ermgassen, Codex Eberhardi 1, 196 aus C; MGH DD 6, 536 n° † 406. – R e g .: Stumpf 2897.

1089 August 7, Regensburg (*VII idus aug[usti], Rat[isbone]*).

Heinrich urkundet für einen unbekanntes italienischen Empfänger. – *Adellbero episcopus et canc.*; *Deperditum*, dessen *Publicatio* (unvollständig), *Rekognitionszeile* (mit dem italienischen Kanzler Adalbero von Trient) und *Datierungszeile* erhalten ist in *Cod. lat. 52* der Bayerischen Staatsbibliothek München f. 99^r, 101. *omnibus Christi [nostrique fidelibus]*.

Druck: MGH DD 6, 697 n° *508.

1089 August 14, Bamberg (*XVIII kal. sep., Babenberc*).

Heinrich schenkt dem Bamberger Ministerialen Meinger aufgrund der Intervention seiner Gemahlin, der Königin Adelheid, sowie der Bischöfe Hartwig von Magdeburg, Rupert von Bamberg, Udalrich von Eichstätt und anderer Getreuer sechs in der Grafschaft des Grafen Kraft in der *villa* Ehrenbach gelegene Königshufen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen, die er von den Erben der Brüder Hadebrecht und Bernhard käuflich erworben hat (*predium, quale habuerunt duo fratres Hadebreht et Bernharh, quod ab ipsorum h[er]edibus pecunia comparavi, videlicet VI^e regales mansos sitos in comitatu comitis Craifthonis in villa que dicitur Arinbach cum omnibus suis appendiciis . . . cum omni utilitate . . . in proprium dedimus atque tradidimus*). – *Humbertus canc. vice Rothardi archicanc.*; von einem unbekanntem, wohl Bamberger Notar verfaßt und geschrieben, Eschatokoll von Humbert A hinzugefügt; M.; SI. 5. *Quem ad modum usque ad nostra tempora*.

Orig.: Staatsarchiv Bamberg (A). – Kop.: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 61, ebenda (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 79', ebenda (D); Archivum transsumptum von 1626 f. 112', ebenda (E). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 212 n° 432 aus A; MGH DD 6, 537 n° 407. – Reg.: Böhmer 1935; Stumpf 2899.

1089 November 22, Mainz (*X kal. decemb., Magontie*).

Heinrich bestätigt dem Kloster *Stablo* unter Abt Rudolf die Verfügungen seiner Vorgänger, Besitz und Zehnten an angegebenen Orten, namentlich das Gut *Lukesenges*, welches von Abt Poppo mit Bischof Hezelin von Bamberg und dessen Propst Liupold gegen Winnigen, zwei Hufen bei Andernach und eine None in Boppard getauscht wurde (*quod ab Hathelino episcopo Bauebergense et eius preposito Liupoldo concambiavit, prediolum scilicet Lukesenges pro Wendegiis et duobus mansis apud Andernaicum et pro nona de Buobardt*), erneuert die Regelungen seiner Vorgänger gegen die Übergriffe der Vögte und schärft die dauerhafte Einheit der Klöster *Stablo* und *Malmedy* ein, die er selbst in seiner Kindheit für über fünf Jahre wegen des Einflusses schlechter Ratgeber getrennt, jedoch beim Hoftag zu Lüttich Ostern 1071 aufgrund der dort offenbarten Wunder des hl. Remaclus wieder unter einem einzigen Abt vereinigt hatte (*quod a temporibus sancti Remacii adhuc manet inconvulsum. . . . ne aliqua deinceps . . . controversia fiat, quod . . . infra annos pueritię nostrae nos quorumdam non sano depravatos consilio per quinquennium et eo amplius tempore contigit evenisse, sed apud curiam nostram Leggię celebratam in pascha anno . . . MLXXI . . . ipsi sancto Remaclo nobis presentialiter obla[to] caus[ae ?] expetendę iustitię, qui utrorunq[ue] coenobiorum fundator illic per miracula, quae deus . . . per eum . . . dignatus est ostendere, claruit esse veracissime, quod a nobis erat discissum iniuste, fatemur nos iuste sibi redditum perpualiter redintegrasse et ideo statuimus firmissime . . . , ut sub unius abbatis regimine . . . utrunque sit deinceps subiectum coenobium*). – *Humbertus canc. vice Ruothardi archicanc.*; unter Benutzung des D. 160 von einem *Stabloer* Mönch verfaßt und geschrieben; M.; SI. D. *Quoniam comperimus auctoritate sanctae scripturae*.

Orig.: Archives de l'Etat Lüttich – bis 1945 Staatsarchiv Düsseldorf (A). – Kop.: Chartular von *Stablo* (1. Hälfte 13. Jh.) f. 51 (f. 50 n° 103) (C¹) und unvollst. f. 55 (f. 53' n° 109) (C²), ebenda – bis 1945 Staatsarchiv Düsseldorf; Chartular von *Stablo* (15. Jh.) f. 50 (D¹) und unvollst. f. 80' (D²), ebenda. – Druck: MGH DD 6, 539 n° 408. – Reg.: Wauters, *Table chronol.* 1, 570; Goerz, *Mittelrhein. Regesten* 1516; *Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts* 1 n° 140; Böhmer 1936; Stumpf 2900 und 2991.

1089 Dezember 12, Gleichen (*II idus decembris, Gilichi*).

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Naumburg aufgrund der treuen Dienste des Grafen Gero (von Brehna), Gemahl der Bertha, und seiner Söhne, Bischof Gunther von Naumburg, Theoderich und Wilhelm, seiner Verwandten, deren Schenkung von Gütern in Petersberg, Stöben, Holleben, Schafstedt und Helfta nebst allem Zubehör und allen Einkünften. – *Herimanus canc. vice Uuezilonis archicanc.*; Fälschung (12. Jh.) unter Benutzung der DH.III. † 398 (VL I), DH.III. 301 (VL II) und DH.III. 106 (VL III); M.; SI. D. *Imperatoriam attinet providentiam*.

Angebl. Orig.: Domstiftsarchiv Naumburg (A). – Kop.: Notarielle Abschrift (1645–1689), Hauptstaatsarchiv Dresden (D); zwei unbeglaubigte Abschriften (17. Jh.), ebenda (E¹E²); Abschrift (1. Hälfte 19. Jh.), ebenda (F). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 353 n° 163 unvollst. aus A; Rosenfeld, UB von Naumburg 1, 78 n° 96 zu 108[8] aus A; Lepsius, Geschichte von Naumburg 1, 233 n° 31 aus D; MGH DD 6, 541 n° † 409. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 966; Stumpf 2891 zu 1088.

1090 Februar 14, Speyer (*XVI kal. mar., Spire*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Meissen zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention Erzbischof Hartwigs von Magdeburg, der Bischöfe Konrad von Utrecht und Benno (II.) von Meissen sowie der Laien Wigbert, Hemmo und Werinher das im Burgward Mochau gelegene vormalige Lehen eines *miles* des Markgrafen Heinrich (I. von Eilenburg) namens *Cós* sowie die an der Jahna im Daleminzergau in der Grafschaft des Markgrafen Heinrich gelegene *villa* (Dürr-)Weitzschen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*quicquid quidam miles marchionis Heinrichi nomine Cós in beneficium habuit in burcardo Nimucowa, insuper villam unam Wiscani vocitatum sitam prope fluvium Gana in regione Thalaminci in comitatu vero Heinrichi marchionis Misinensi ecclesie in proprium tradidimus cum omnibus appenditiis . . . seu cum omni utilitate*). – *Humbertus canc. vice Rõthardi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Humbert A; M.; SI. D. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Hauptstaatsarchiv Dresden (A). – Faks.: Posse, Die Hausgesetze der Wettiner Taf. 2. – Drucke: Gersdorf, CD Saxoniae regiae 2, 1, 41 n° 37; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 354 n° 165 unvollst.; MGH DD 6, 542 n° 410. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 971; Böhmer 1937; Stumpf 2901.

1090 Februar 19, Speyer (*XI kal. marcii, Spire*).

Heinrich nimmt auf Bitten einiger Juden, des Juda Sohn des Calonimus, David Sohn des Massulam, Moyses Sohn des Guthihel und ihrer Genossen, sowie auf Bitten Bischof Huzmanns die Juden zu Speyer mit ihren Kindern und allen, die unter ihrem Gesetz leben, in seinen Schutz und stellt deren Rechte fest bezüglich der Sicherung ihres Eigentums, der Berechtigung, dasselbe zu vertauschen, ihrer ungehinderten Bewegungsfreiheit zur Ausübung des Handels, ihrer Befreiung von Zöllen und anderen öffentlichen Abgaben und Leistungen, des Verbots von Zwangsstrafen, des Verbots, Hörige unter dem Vorwand des christlichen Glaubens abspenstig zu machen, des Rechts, Christen als Dienstboten zu beschäftigen, der Regelung von Rechtsstreitigkeiten zwischen Christen und Juden, des Verbots, Juden zu Gottesurteilen zu zwingen, der Formen der Wahrheitsermittlung in Rechtsverfahren sowie des Rechts, bei schwerwiegenden Streitigkeiten innerhalb der Grafschaft die Entscheidung des Bischofs anrufen zu dürfen (*Iudas filius Calonimi, David filius Massulam, Moyses filius Guthihel . . . cum infantibus eorum seu cum omnibus, qui per eos legibus sperare videntur, sub tucionem nostram recipemus*). – *Humbertus canc. vice Rûthardi archicanc.*; außerhalb der Kanzlei unter Verwendung karolingischer Vorlagen verfaßt und von Humbert A, der das D. wohl auch geschrieben hat, mit Protokoll, Corroboratio und Eschatokoll versehen. *Omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus*.

K o p . : Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 25', Generallandesarchiv Karlsruhe (C); Einzelabschrift (17. Jh.), Hauptstaatsarchiv München (B); Abschrift (18./19. Jh.) im Nachlaß Mittermaier, Universitätsbibliothek Heidelberg (D) – nicht auffindbar. – D r u c k e : Würdtwein, *Nova subsidia diplomatica* 1, 127 (Wü); Dümgé, *Regesta Badensia* 116 n° 68 aus C; Remling, *UB von Speyer* 1, 65 n° 67 aus C; Hilgard, *Urkunden d. Stadt Speyer* 12 n° 12 aus C; MGH DD 6, 543 n° 411. – R e g . : Aronius, *Regesten zur Geschichte d. Juden* 170; Böhmer 1938; Stumpf 2902.

---, -.

Heinrich stellt die Rechte der Juden zu W o r m s fest, insbesondere bezüglich ihrer Kammerknechtschaft sowie ihres Rechts, bei schwerwiegenden Streitigkeiten innerhalb der Judenschaft die Entscheidung des Kaisers anrufen zu dürfen. – *Deperditum*, erwähnt in DF.I. 166 vom 6. April 1157.

Druck: MGH DD 6, 547 n° *412.

1090 April 10, Verona (*III idus aprilis, Verone*).

Heinrich bestätigt dem Kloster des hl. Zeno zu Verona zu seinem und seiner Eltern Seelenheil seine Besitzungen, namentlich die Burgen Pastrengo im Gerichtsbezirk (*iudicaria*) Garda, Isola della Scala sowie *Capauum*, das der Knabe Ubertus nebst allem Zubehör und allen Einkünften dem Kloster übertragen hatte (*castrum . . . Capauum, quod a puero Uberto . . . monasterio sancti Zenonis iudicatum atque traditum esse cognoscitur, cum omnibus rebus . . . castrum pertinentes . . . cum omnibus suis pertinentiis*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Ego Ogerius dei gratia Hiporiensis episcopus et cancellarius Herimanni cancellarius*; verfaßt und geschrieben von Oger A unter Benutzung des DH.IV. 363 (VU I) und des DH.III. 357 (VU II); M.; S.MP.; SI. D. *Imperialem sublimitatem condecet*.

Orig.: Archivio di Stato Verona (A). – Drucke: Muratori, Ant. It. 5, 623 mit Abbildung des Monogramms; MGH DD 6, 549 n° 413. – Reg.: Böhmer 1939; Stumpf 2903.

1090 Juni 26, Rivalta ([VI] kal. iul[ii], Riual[te]).

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu P a d u a unter Bischof Milo auf Bitten Papst Clemens' (III.) und des Kanzlers, Bischof Ogers von Ivrea, sowie Bischof Konrads von Utrecht zu seinem Seelenheil den Besitz der Stadt mit allen zugehörigen Rechten einschließlich des römischen Amphitheaters (*Arenam . . . cum satyro*), das Flußgebiet von Brenta und Retrone (Bachiglione) südöstlich der Stadt bis zur Lagune mit allen damit verbundenen Nutzungsrechten, die Grafengewalt über die Stadt und das Umland sowie die von den Arimannensiedlungen geschuldeten Leistungen (*urbem . . . Patauiensem atque omnem arimaniam eiusdem civitatis omnemque districtum ac quicquid ad [nostram] imperialem potestatem pert[i]net vel perti[nui]t [tam in muris quam in viis seu] aquis et omnibus, quæ dici vel audiri possunt ad terram pertinere, concedimus. . . . fluvium . . . Retrone . . . a vado de Silice usque ad fossam . . . [B]aiba et . . . flum[en] . . . Br[en]ta, [sicut cu]rrit [a] foss[a] . . . Alta et intrat in Cornium usque ad maritimos fines, concedendo tribuimus, ita quod . . . nullus potens vel impotens . . . audeat molendina vel aliquod obstaculum absque [episcopi licenti]a f[acer]e vel . . . construere . . . Arenam quoque cum satyro cum famulis et famulabus ad eandem per[tinenti]b[us] . . . donamus et . . . confirmamus*), verleiht darüber die Immunität (*nullus . . . presbiteros aliquo modo Patauiensi ecclesie subiectos vel quoslibet ex clero pariterque laicos incensitos vel libellarios seu commendatitios aliqua arte audeat vel presumat ad quodlibet placitum trahere vel quamlibet publicam functionem ab eis exigere, nisi in presentia Patauiensis episcopi*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Ego [Ogeriu]s dei gratia H[ypor]iensis episcopus et canc. vice Herimanni archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von Oger A; M.; S.MP. *Quoniam imperialis celsitudo.*

O r i g .: Biblioteca Capitolare Padua (A). – K o p .: Abschrift (12. Jh.), ebenda (B). – D r u c k e : Böhmer, *Acta imperii selecta* 63 n° 68 aus A; Gloria, *CD Padovano* 1, 328 n° 304 aus A; MGH DD 6, 551 n° 414. – R e g .: Besta, *Nuovo Archivio Veneto* n. s. 3 tom. 6, 330 n° 58; Stumpf 2904.

1090 Dezember 31, Padua (*pridie calendas ianuar., in civitate Pataui in curte episcopatus*).

Unter Heinrichs Vorsitz wird im Königsgericht auf Ersuchen der Äbtissin Teupilla über die Besitzungen des Klosters des hl. Petrus zu Padua, namentlich über ein Geschenk Bischof Milos von Padua von 19 Massarizien, das dieser zu seinem und des Kaisers Seelenheil gemacht hatte, der Königsbann gelegt, und Werizo, der Sohn des Aitingus, zum Vogt des Klosters bestellt (*Teupilla abbatissa . . . ostendit cartulam quandam offersionis de manu . . . Milonis venerabilis episcopi in eodem . . . monasterio de masariciis decem et novem iuris episcopatus . . . urbis Pataui, quas idem episcopus pro mercede anime suę et . . . domni imperatoris tradiderat monasterio, . . . et cepit dicere ac postulare mercedem: 'peto vobis, domne Henricus imperator, ut . . . detis mihi et . . . monasterio advocatum et mittatis banum super nos et super omnes res . . . monasterii sicque una cum . . . Milone episcopo investivit Uuerizonem filium Aitingi de advocazione . . . monasterii.'* . . . *domnus imperator . . . misit bannum super . . . Teupillam abbatissam et Uuerizonem advocatum*) sowie über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold verhängt. – Beisitzer: Bischof Milo von Padua, die *iudices* Cadalus, Bonushomo, Isnard, Aldegerius, Aicardus, Marcus und Maifredus, die *legis periti* Alberich, Hugo und Adam, Graf Bonifaz, Ecilus von Onara, Hubert von Fontaniva, Rustigellus, Ubald und Anselm von *Bragantio* (Breganze ?), Rudolf, Vitus, die Brüder (*germani*) Bertald und Karl, Cono und sein Sohn Icardus, Johannes von *Uidore* (Vidor ?), Hubert von *Castelli*, Aicardus und viele andere. – Unterschriften: Heinrich *tercius Romanorum imperator augustus* (eigenhändig), die *iudices* Cadalus, Aldegerius, Isnard, Bonushomo und Marcus. – Nach langobardischem Formular verfaßt, geschrieben von dem Notar Olevard; SSN. *Dum in dei nomine*.

Orig.: Archivio di Stato Padua (A). – Kop.: Ms. Margarini (17. Jh.) f. 129, Biblioteca Queriniana Brescia (C). – Faks.: Moschetti, Il museo civico di Padova 36/37 Tav. 5. – Drucke: Gloria, CD Padovano 1, 330 n° 305; MGH DD 6, 553 n° 415; Manaresi, I placiti del „Regnum Italiae“ 3, 402 n° 469. – Reg.: Hübner, Gerichts-urkunden 1499; Stumpf 2905.

---, -.

Heinrich [erklärt die Vergabungen] des ehemaligen Bischofs Lambert von L a u s a n n e [für ungültig]. – D e p e r d i t u m, zitiert in Conos Gesta episcoporum Lausannensium (MGH SS 24, 800).

D r u c k e : MGH DD 6, 554 n° *416; Cartulaire du chapitre de Notre-Dame de Lausanne (Mémoires et documents 3, 3) 34 n° 16s.

1091 Januar 6, Padua (*VIII idus ianuar., Patauii*).

Heinrich bestätigt dem Kloster der hll. Hilarius und Benedikt bei Venedig (*in loco qui dicitur Viculus territorio Riuolensi*) unter Abt Petrus den königlichen Schutz und die Immunität, die Verleihungen seiner Vorgänger, der drei Ottonen, Konrads (II.) und Heinrichs III., sowie die Befreiung von Zoll, Ufergeld, Fodrum und anderen öffentlichen Abgaben (*constituimus, ut . . . consistant omni tempore sub nostra defensione . . . Confirmamus etiam eis, ut . . . rectores eius loci iure firmissimo teneant; . . . ut omnis pertinentia eorum in finibus nostris toloneo vel ripatico ac fodro seu ab aliqua publica functione in omnibus locis incedant ac nulli . . . persolvant ipsi aut fideles eorum*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Ego Ogerius dei gratia Iporegiensis episcopus et canc. vice Hermanni archicanc.*; wohl vom Empfänger selbständig verfaßt; M. *Omnium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium*.

K o p . : Abschrift (14. Jh.) im Liber pactorum II f. 123, Archivio di Stato Venedig (C); Abschrift (15. Jh.) im Liber XIV (Catastico di S. Gregorio di Venezia) f. 7, ebenda (D). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 82 n° 78 aus C; Gloria, CD Padovano 1, 332 n° 307 aus C; MGH DD 6, 555 n° 417; Lanfranchi-Strina, Ss. Ilario e Benedetto e S. Gregorio, 49 n° 13 mit weiteren Überlieferungen. – R e g . : Böhmer 1940; Stumpf 2906.

1091 Mai 5, Bassano (*III non. mai., Bassan*).

Heinrich restituiert der bischöflichen Kirche zu E i c h s t ä t t zu seinem und seiner Eltern Seelenheil aufgrund der treuen Dienste Bischof Udalrichs in Gegenwart des Patriarchen Udalrich von Aquileia, der Bischöfe Milo von Padua, Hezilo von Vicenza und Oger von Ivrea sowie weiterer Getreuer die derselben widerrechtlich entzogenen Besitzungen, namentlich das dem durch Spruch des Fürstengerichts wegen Hochverrats verurteilten Markgrafen Ekbert (II. von Meißen) aberkannte, im Nordgau in der Grafschaft Heinrichs gelegene Gut Greding nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*Eichstetensi aecclesiae bona sua, quae a diebus antiquis privilegiis antecessorum nostrorum . . . propria possederat, abl[ata] ab inuasoribus non semel sed bis reddidimus . . . Quae bonorum summa haec est: Gredingen in [pago] Nortgowe in comitatu Heinrici cum omnibus appendiciis . . . et cum omni utilitate . . . Hoc predium . . . ab Eggeberto marchione possessum liberando expedivimus, . . . quia Eggebertvs marchio iuste idem predium amiserat, quod iniuste retinebat, quod, et si iuste possedisset, tamen amittere iustum erat, qui in regnum et in personam nostram mortem totiens dictasse depraehensus omnium principum iudicio non solum in bonis suis sed etiam in vita sua damnationis sententiae subiacuerat*). – *Humbertus canc. vice Rōthardi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von AC; M.; S.MP.; SI. *Scriptura in libro sapientiae testatur*.

O r i g .: Staatsarchiv Nürnberg (A) – K o p .: Vidimus des Erzbischofs Peter von Mainz vom 14. Oktober 1310, ebenda (B¹); Originaltranssumpt Ks. Ludwigs des Bayern vom 3. April 1344, ebenda (B²); Hirschberger Kopialbuch von Eichstätt (15. Jh.) f. 1, ebenda (E). – D r u c k e : Monumenta Boica 29a, 214 n° 433 aus A; MGH DD 6, 556 n° 418. – R e g .: Dobenecker, Regesta Thuringiae 973; Monumenta Boica 49, 596 n° 42; Heidingsfelder, Regesten d. Bischöfe von Eichstätt 267; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 141; Stumpf 2907.

1091 – –, Botticino (*in curte Buticini*).

Unter dem Vorsitz Heinrichs und seines Sohnes Konrad wird im Königsgericht auf die Klage des durch seinen Vogt Hugo vertretenen Abtes Johannes vom Kloster der hl. Euphemia (zu Brescia) gegen Lafranc und andere Leute vom Hofe Botticino, die beschuldigt werden, die zum Hof Reiado gehörenden Güter des Klosters in Carecto bei Botticino widerrechtlich in ihren Besitz gebracht zu haben, der Abt nach Vorlage einer inserierten Urkunde des Archidiacons Milo von Juni 1019 mit den strittigen Gütern unter Königsbann investiert, nachdem die Beklagten hierauf förmlich Verzicht geleistet und – unter Anerkennung einer Geldstrafe von 100 Pfund Denaren und des Schadenersatzes in doppelter Höhe im Falle des Zuwiderhandelns – die Rechtmäßigkeit der vorgelegten Urkunde anerkannt und erklärt haben, daß die darin genannten Besitzungen dem Kloster gehören (*domnus Iohannes abbas monasterii sancte Euphemie virginis una cum Ugone avvocato suo cepit dicere et conquestus est, quod Lafrancus et alii homines de . . . curte Boticini malo ordine detinerent et contradicerent res iuris . . . sui monasterii, que sunt de iure curie . . . Reiadum, positas in Carecto prope predictum castrum Buticinum, sicuti continebatur in cartula venditionis, quam preceptione . . . imperatoris ostensit . . . Respondit Lafrancus: 'Ipsa cartula vera est et ydonea est et res, que in ea leguntur, proprie sunt monasterii sancte Euphemie et ipse res qui in Carecto posite sunt secundum fines, que in cartula leguntur . . .'* Hac manifestatione facta promisit . . ., quod ab illa hora in antea tacitus et contentus de prediis . . . permanere deberet, et, si egerit aut causaverit per se vel suos heredes aut aliquas summissas personas aliquid de supra nominatis rebus adversus predictum Iohannem abbatem vel suos successores vel adversus aliquam personam, qui voluntate abbatis prenomintas res aministraverit, tunc obligaret se suosque heredes res quas egerit in duplum componere et insuper penam denariorum bonorum libras centum . . . abbati vel suis successoribus. . . imperator . . . missit bannum suum super sancte Euphemie monasterium et supra . . . Iohannem abbatem et Ugonem advocatum eius et super omnes res, que leguntur in supra scripta cartula, ut . . . neque ulla magna vel parvaque persona prenomintum monasterium abbatem . . . inquietare vel devestire audeat). – Beisitzer: die Bischöfe Konrad (*Ehinardus*) von Utrecht, Wido von Parma und Arnulf von Cremona, Markgraf Albert, die Grafen Hugo, Giselbert und Arnald, die *iudices* Bonushomo, Rutichild und Rudolf, der *vicedominus* Otto von Lodi, Amizo von Mailand, der Bannerträger Ottos, ein weiterer Otto, Lafranc, Goyzo von Martinengo, Auprand Albrogrini, Auprand von Ticengo, Albert, Sohn des Auprand, Otto von Rodengo, Obizo von *Lauredo* (Loreto ? Loritto ?), Ribald von *Iusiano*, Lafranc und Otto von Bedizzole, Leo von Calcinato, Alberich von Porzano mit seinen Neffen Alderad und Gerhard und viele andere. – Unterschriften : Heinrich *dei gratia im-*

perator, die *iudices* Ratichild, Bonushomo und Rudolf. – Verfaßt in Anlehnung an das langobardische Formular, geschrieben von dem Notar Benno; SSN. *Dum in dei nomine*.

K o p .: Liber iurium monasterii sanctae Euphemiae (14. Jh.) f. 22, Biblioteca Queriniana Brescia (C). –
D r u c k e : MGH DD 6, 558 n° 419; Manaresi, I placiti del „Regnum Italiae“ 3, 409 n° 472 mit weiteren Überlieferungen. – R e g .: Hübner, Gerichtsurkunden 1503; Stumpf 2908.

1091 Mai 17, Mantua (*XVI kal. iun., Mantue*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Meißen zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention seines Sohnes, König Konrads, Erzbischof Liemars von Bremen, der Bischöfe Rainer von Vercelli, Erpo von Münster und Konrad von Utrecht sechs *villae*, eine namens *Mocozice* im Burgward *Wosice* in Gau *Nisani* sowie fünf *villae* im Gau Bautzen (*in regione Milce*), von denen vier im Burgward Seitschen (*Schizani*) liegen und eine Purschwitz (*Posarice*) genannt wird. – Fälschung (11./12. Jh.), um die Intervenienten, den Gegenstand der Verfügung sowie den Ausstellungsort veränderte Wiederholung des D. 410; M.; SI. *Notum sit omnibus Christi fidelibus*.

Angebl. Orig.: Hauptstaatsarchiv Dresden (A). – Drucke: Gersdorf, CD Saxoniae regiae 2, 1, 41 n° 38; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 355 n° 166 unvollst.; MGH DD 6, 561 n° † 420. – Reg.: Stumpf 2909.

1091 --, --.

Heinrich sagt den Bürgern der Stadt M a n t u a aufgrund der Intervention seines Sohnes, König Konrads, und des Kanzlers, (Bischof) Ogers (von Ivrea), die Abstellung aller ungerechtfertigten Belastungen und gewaltsamen Übergriffe zu, bestätigt den königlichen Schutz für die Bürger und deren abhängige Leute, garantiert ihnen den Besitz auf beiden Seiten des Mincio innerhalb angegebener Grenzen (*scilicet utraque ripa fluminis Tartari, deinde sursum usque ad flumen Oleii, ex alia parte Fossa alta, de tercia parte eclesia sancti Faustini in capite Uariane, et deinde seorsum usque in Agriciam maiorem*), sichert ihnen den ungehinderten Zugang zu allen Märkten zu Wasser und zu Lande einschließlich der Befreiung von Zöllen und Ufergeldern in Ravenna, Argenta, Ferrara und Samolaco zu und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Ego Ogerius dei gracia Hyporiensis episcopus et canc. vice Herimanni archicanc.*; erweiterte Wiederholung des DH.III. 356, soweit selbständig verfaßt und geschrieben von Oger A; M.; S.MP. *Spiritus sancti gracia*.

K o p .: Abschrift (Ende 13. Jh.) in den Privilegia communis Mantuae (13. Jh.) f. 5 n° 5, Archivio di Stato Mantua (C). – D r u c k e : Torelli, Regesto Mantovano 1, 82 n° 116 Auszug aus C; MGH DD 6, 563 n° 421; Colomi, Il territorio Mantovano nel sacro Romano impero 136 n° 4. – R e g .: Böhmer 1944; Stumpf 2910.

---, -.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Mantua auf Bitten Bischof Kunos sowie aufgrund der Intervention des Kanzlers, (Bischof) Ogers (von Ivrea), die Besitzungen an genannten Orten, Rechte und Einkünfte einschließlich Zoll, Ufergeld, Markt und Münze, den Gerichtsstand vor dem Hofgericht, das Inquisitionsrecht sowie die Immunität und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – In Wiederholung des DH.III. 132 geschrieben von Oger A. *Si in sacratis omnipotenti deo locis.*

Unvollzogenes und unbesiegeltes O r i g .: Archivio Storico Diocesano Mantua (A). – D r u c k : MGH DD 6, 564 n° 422. – R e g .: Torelli, Regesto Mantovano 1, 82 n° 115; Stumpf 2910^a.

1091 Mai 23, – (*X kal. iunii*).

Heinrich bestätigt dem Kloster der hll. Felix und Fortunatus bei *Vicenza* zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention des Patriarchen Udalrich von Aquileia, des Kanzlers, Bischof Ogers von Ivrea, Propst Bernhards von Aachen, Gumpolds, Gottschalks und anderer Kapellane, des *frater apostolicus* Albert, der Mailänder Arderich und Amizo, Arditios *de Castello* und weiterer deutscher wie italienischer Getreuer (*fidelium nostrorum tam Theutonicorum quam Latinorum*) sowie in Anbetracht der treuen Dienste Abt Wilhelms den Besitz innerhalb und außerhalb der Stadt *Vicenza*, namentlich *Braidum sancti Viti* nebst allem Zubehör, sowie dessen Rechte, insbesondere das Rodungsrecht im gesamten Bistum *Vicenza*, garantiert die Ausstattung des Klosters einschließlich der demselben gehörenden Bücher, setzt die an den Bischof von *Vicenza* zu leistenden Abgaben auf eine Kerze, ein Brot und eine Flasche Wein zu Weihnachten, Ostern und den Jahrtagen der Klosterpatrone fest, nimmt das Kloster in seinen Schutz (*monasterio beatorum . . . Felicis atque Fortvnati quicquid nunc habet et possidet vel habiturum est tam infra Vincentinam urbem quam extra, eterno et inviolabili iure concedimus, nominatim . . . Braid[um] sancti Viti cum plebe eius et capellis earumque decimis et universis conditionibus et aliis omnibus ad eandem pl[e]bem . . . pertinentibus imperiali c[en]su[ra] . . . concedendo perhemniter tenere statuimus. . . . omn[ia e]x integro, quę nunc servi dei . . . mo[na]sterii et habent et habituri sunt . . . cum universis eorum pertinentiis . . . concedimus. . . . addimus concessioni, ut . . . monasterii fratribus liceat . . . de inculta terra per totum Vicentinum episcopatum, quantum . . . laborare poterint, . . . operari. . . . concedimus universam oblationem . . . et libros ad ipsum locum pertinentes. Omnia . . . in tanta libertate nostrę vigore concessionis perhemniter habeat . . . , ut omni remota conditionis alicuius occasione nichil unquam alicui debere videatur vel reddere, nisi candelam unam, panem unum, ampullam vino plenam, quę annuatim in Nativitate tantum et Pascha domini atque singulis festivitibus sanctorum martyrum Felicis et Fortvnati [Vicent]o presuli . . . reddant. . . . omnia . . . sub tutelam nostrę imperialis dextrę suscipimus) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Ego Ogerius dei gratia Hyporiensis episcopus et can. vice Herimanni archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Oger A; M.; SI. D. *Quoniam imperiali celsitudine nos uti legitime cognovimus.**

Orig.: Biblioteca Civica Bertoliana *Vicenza* (A). – Kop.: Notarielle Abschrift vom 19. Juli 1403, Archivio di Stato Mailand (B) – nicht auffindbar. – Drucke: Ughelli, *Italia sacra* ed. I 5, 1112 mit *X kal. iulii*; ed. II 5, 1040; MGH DD 6, 567 n° 423. – Reg.: Böhmer 1941; Stumpf 2911.

1091 Juni 5, Mantua (*non. iunii, Mantue*).

Heinrich verleiht dem Kloster der hll. Felix und Fortunatus (bei V i c e n z a) die an ihn gefallenen Güter des wegen Vaternord verurteilten Ubert in Arzignano, Chiampo, *sancto Iohanne* zu Aronna (S. Giovanni Ilarione ?) sowie andernorts in den Grafschaften Vicenza und Verona nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*hominis nomine Vbertus, cuius consilio pater suus interfectus est, bona cuius ex tempore tanti facinoris ipso iure ac lege iudicata nostroque fisco addita . . . sita . . . in Arzignano, in Clampo, in sancto Iohanne ad Aronna, vel ubicumque in comitatu Vicentino vel Veronensi . . . cum universis appendiciis . . . ac cum omni utilitate . . . tradidimus et tradendo firmavimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Adelbero episcopus Tridentinus vice archiepiscopi Coloniensis et archicanc. Hermanni*; von AC unter Hinzufügung der Arenga überarbeiteter Entwurf eines unbekanntes Notars des Vicentiner Klosters, von dem auch die Reinschrift mit Ausnahme des von AC hinzugefügten Eschatokolls stammt; M. *Quanto maiores potentiores et ditiores*.

K o p . : Abschrift des Giovanni Brunacci, Codice diplomatico Padovano 3 (18. Jh.), Biblioteca del Seminario Padua (B); Istoria Vicentina (17. Jh.) Ms. Add. 8602 f. 168', British Museum London (H); Abschrift Perinis (18. Jh.), Biblioteca Comunale Verona (P); Abschriftensammlung Vignas (18. Jh.) Bd. 11 f. 72, Biblioteca Civica Bertoliana Vicenza (V). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperi ined. 661 n° 470 zu 1091 aus H; MGH DD 6, 604 n° 448 zu 1095. – R e g . : Stumpf 2912 zu 1091.

1091 September 2, Verona (*III non. sept., Verone*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Brixen zu seinem und seiner verstorbenen Gemahlin, der Kaiserin Bertha, Seelenheil, aus Liebe zu seinem Sohn Heinrich (V.) sowie aufgrund der Intervention seiner Getreuen, der Bischöfe Rupert von Bamberg, Johannes von Speyer, Otto von Straßburg, Altwin von Brixen, Herzog Friedrichs (I. von Schwaben) und des Pfalzgrafen Ratpoto (von Bayern) die Grafschaft im Pustertal sowie zwei Hörigenhufen in Reischach nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*comitatum situm in valle Bustrissa et duos mansos servorum in eodem comitatu positos et in loco Rischone . . . Brixinensis ecclesie in proprium tradidimus cum omnibus appenditiis . . . seu cum omni utilitate*). – *Humbertus canc. vice Rôthardi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Humbert A; M.; SI. 6. *Quoniam peregrinam vitam huius conversationis.*

Orig.: Diözesanarchiv Brixen (A). – Kop.: Chartular von Brixen (14. Jh.) f. 15, Archivio di Stato Bozen (C) – nicht auffindbar. – Drucke: Lünig, Reichsarchiv 17a, 1089 n° 1 aus A; Santifaller, Brixener Urkunden 37 n° 32 aus AC; MGH DD 6, 569 n° 424. – Reg.: Böhmer 1942; Stumpf 2913.

10[91] September 12, *Monteferetri (II idus septembris, Monteferetri)*.

Heinrich bestätigt seinem Getreuen, dem Grafen Arnold Cane fri, dem Sohn des Grafen Rupert und der Willa, Tochter des Markgrafen Hugo, aufgrund der Intervention seiner Mutter, der *consors regnorum* Agnes, den in der Grafschaft Castellazzo Bormida gelegenen Besitz seines verstorbenen Bruders, des Kardinals Peter Cane fri, und verleiht das Inquisitionsrecht. – *Vido canc. ad vicem Ottonis archiepiscopi et archicanc.*; Fälschung unbekanntes Zeitpunkts. *Si nobis devote famulantibus beneficia.*

Kop.: Monumenta diversa 1005–1552 tom. 1 n° 2 (Druck vom 12. November 1739, angeblich aus einer Abschrift von 1342 des Archivum civitatis Florentiae), Archivio Capitolare Alessandria (D). – Drucke: Gasparolo, Biblioteca subalpina 113, 16 n° 11 zu 1062 mit irrigen Angaben zur Überlieferung; MGH DD 6, 570 n° † 425.

1091 September 21, – (*XI kal. octob.*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer zu Ehren der Gottesmutter Maria, zu seinem, seiner Vorfahren, Kaiser Konrads (II.) und dessen Gemahlin Gisela, seines Vaters, Kaiser Heinrichs (III.), seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, seines Bruders Konrad, seiner Tochter Adelheid und seines Sohnes Heinrich (V.) Seelenheil in Anbetracht der treuen Dienste des Bischofs Johannes sowie aufgrund der Intervention der Bischöfe Rupert von Bamberg und Otto von Straßburg, Herzog Friedrichs (I. von Schwaben) und dessen Bruders Konrad, Markgraf Burchards (von Istrien ?), Friedrichs von Pettendorf, Konrads von Lechsgemünd und seines Sohnes, König Konrads, seinen in den *villae* (Wall- ? Ober- ?)Hausen, Kappel, Seesbach, Argenthal und im Nahegau in der Grafschaft des Grafen Emicho (von Leiningen ?) gelegenen Besitz nebst allem Zubehör und allen Einkünften, mit Ausnahme seiner daselbst ansässigen Hörigen und deren von ihm oder seinen Eltern verliehenen Lehen (*preedium, quod habemus situm in villis nomine Husun, Capelle, Semundesbah, Argantal et quod situm est in pago Nahcöwe in comitatu comitis Emichonis, Spirensi ecclesiae in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis . . . seu cum omni utilitate . . . exceptis servientibus nostris inibi manentibus et eorum beneficiis a patre nostro et a matre et a nobis eis datis*). – *Humbertus cancellarius Rothardi archicancellarius*; verfaßt und geschrieben von Humbert A; M.; SI. 6. *Quoniam vitam nostram brevem.*

Original: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kopie: Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 129, ebenda (E). – Faksimile: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 2 Taf. 27. – Drucke: Remling, UB von Speyer 1, 67 n° 68 aus E; MGH DD 6, 571 n° 426. – Register: Dümgé, Regesta Badensia 24; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1519; Böhmer 1943; Stumpf 2914.

---, -.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Asti auf Bitten des Elekten Otto sowie aufgrund der Intervention des Kanzlers, Bischof Ogers von Ivrea, und seines Sohnes, König Konrads, die Hälfte der Burg *Lauegie* (Lavezzole ?) und des Waldes Blesio, die Verfügungsgewalt (*potestas*) über die Hälfte der freien Burgbewohner sowie ein Drittel des Hofes *Leuegie* nebst allem Zubehör gemäß der Absprache, welche die Bischöfe von Asti und Alba getroffen haben, mit Ausnahme des der Kirche von Asti gehörenden Besitzes, bestätigt derselben den Hof Ceresole (d'Alba), den Markgraf Manfred, Gräfin Bertha und Bischof Alrich der Domkirche gegeben haben, bestätigt den Besitz der Abtei San Dalmazzo, die schon sein Vater und sein Großvater verliehen haben, bekräftigt diese Verfügungen vorbehaltlich der kaiserlichen Rechte (*concedimus . . . sancte Astensi ecclesie medietatem castri Lauegie et medietatem silve Blesie et medietatem potestatis liberorum hominum eiusdem . . . castri atque tertiam partem Leuegiensis curtem, secundum quod inde inter se convenerunt Astensis episcopus et Albensis, cum omnibus eorum pertinentiis exceptis hiis, que ibi habebat ac tenebat Astensis ecclesia. Addidimus . . . curtem Cerisole de Bosco, sicut marchio Manfredus et Berta comitissa et Alricus episcopus eam pro salute animarum suarum dederunt monasterio sanctorum apostolorum. Concedimus etiam . . . abbaciam sancti Dalmacii Pedonensis ex integro, sicut pater et avus beate memorie noster ipsam ei concesserunt . . ., velut in eiusdem preceptis ecclesie legitur. Hanc per omnia concessionem firmamus et salva nostra modis omnibus iusticia . . . concedimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Ego Ogerius dei gracia Hyporegiensis episcopus et canc. vice Erimanni Coloniensis archiepiscopi et archicanc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von Oger A; M. *Ut cum psalmista in leticie spiritu.*

K o p .: Libro verde d'Asti (14. Jh.) f. 100, Archivio di Stato Turin (C). – D r u c k e : Breßlau, NA 3, 128 n° 8; Assandria, Il libro verde d'Asti 2 (Biblioteca subalpina 26) 200 n° 314; MGH DD 6, 572 n° 427. – R e g .: Stumpf 2992a.

1092 August 12, Monteveglio (*II idus aug. apud montem Ueterem*).

Heinrich nimmt das Kloster Saint-Dié zum Seelenheil seiner Vorfahren aufgrund der Intervention Papst Clemens' III. mit seinen Besitzungen in den Tälern der Vogesen sowohl im Elsaß als auch in den Bistümern Lothringens in seinen Schutz, bestätigt aufgrund der Intervention Bischof Burchards von Lausanne, des Kanzlers für Italien, mit Zustimmung des Vogtes, Herzog Dietrichs (I. von Oberlothringen), des Untervogtes Otwin (*Oduinus*) und Bischof Pibos von Toul dessen *familia* und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – Fälschung (frühestens Ende 12. Jh.) unter Verwendung eines von Oger A verfaßten und geschriebenen DH.IV. (VL I) und eines Privilegs Clemens' III. (JL 5334 = VL II) für die Datierung; S.MP. *Cum Romanę dignitatis iure imperiali habenas regamus*.

Angebl. Orig.: Archives Départementales des Vosges Epinal (A). – Kop.: Abschrift (15. Jh.) im Livre rouge von Saint-Dié f. 34, Bibliothèque Municipale Saint-Dié (C). – Drucke: Duhamel, Documents de l'histoire des Vosges 2, 154 aus C; MGH DD 6, 473 n° † 428. – Reg.: Böhmer 1945; Stumpf 2915.

1092 – –, Pavia (*Papie*).

Heinrich verleiht dem Kloster der hll. Leo und Marinus zu P a v i a auf Bitten der Bürger die Immunität einschließlich der Freiheit von Leistungen wie Fodrum und Beherbergung für dessen aus kaiserlicher Hand stammende italienische Besitzungen (*terras, quas cenobium sanctorum Leonis et Marini, quod situm est in civitate Papia, habet vel habiturum est in Italià per donum inperatorum, precipio meaque inperiali potestate firmiter inpero nullius mortalis iuri vel dicioni esse subditas nullique . . . persone liceat exinde fodrum albergariam placitum sive bannum vel quodlibet uius modi quolibet ingenio sumere*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – *Ego Oglerius dei gratia Hiporeiensis episcopus et canc.*; außerhalb der Kanzlei verfaßt und wohl auch geschrieben; M.; S.MP. *Pro mercede anime mee.*

K o p .: Notarielle Kopie (11./12. Jh.), Archivio di Stato Mailand (B). – D r u c k e: Stumpf, Acta imperii ined. 455 n° 324; MGH DD 6, 575 n° 429. – R e g .: Stumpf 2916.

1093 April 25, Pavia (*in festivitate Marci evangeliste, Papie*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Asti zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention des Kanzlers, Bischof O(gers) von Ivrea, des Patriarchen O. (Udalrich) von Aquileia, des Markgrafen Burchard (von Istrien ?), Arditios *de Castello* sowie auf Bitten des Elekten Otto von Asti Burg und *villa Carasone* nebst allem Zubehör (*castrum Carasone et villam cum omnibus ad utrumque pertinentibus . . . concedimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Ego Ogerius dei gracia Yporiensis episcopus et canc.*; verfaßt und wohl auch geschrieben von Oger A; M. *Imperii nostri perpetuam gloriam*.

K o p .: Libro verde d'Asti (14. Jh.) f. 99', Archivio di Stato Turin (C). – D r u c k e : Assandria, Il libro verde d'□□-Asti 2 (Biblioteca subalpina 26) 197 n° 312; MGH DD 6, 576 n° 430. – R e g .: Böhmer 1946; Stumpf 2917.

1093 Mai 12, Pavia (*IIII id. maii, Papię*).

Heinrich schenkt dem Kloster St. Gallen zu seinem Seelenheil auf Bitten seines Verwandten Udalrich, Abt von St. Gallen und Patriarch (von Aquileia), sowie aufgrund der Intervention Bischof Meginwards von Freising, der Markgrafen Diepold (III. vom Nordgau), Werner (von Ancona?) und Burchard (von Istrien?), Heinrichs von Hofendorf, Burchards (III. von Moosburg), des Bruders des gleichnamigen Markgrafen, Adalberts von Ortenburg, Amelricus' *de Bosco* und anderer aus den ihm von Herzog Heinrich von Kärnten, dem Sohn Markwards, überlassenen Besitzungen die im Gau *Wfunalbun* (auf der schwäbischen Alb?) in der Grafschaft des Grafen Manegold gelegene *villa* Daugendorf und dazu so viel, daß die Schenkung insgesamt 30 Hufen ausmacht, nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*villam . . . Touwondorf et ad hoc tantum, ut XXX mansus pleniter ibi habeantur, de illo . . . pꝛedio, quod nobis dux Heinricus de Carinthia filius domini Marquardi dedit, . . . in proprium dedimus cum omnibus appendiciis . . . seu cum omni utilitate, que . . . de prefata villa, que sita est in pago . . . Wfunalbun et in comitatu comitis Manegoldi, provenire poterit*). – *Humbertus canc. vice Rōthardi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Humbert A; M.; SI. 7. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Stiftsarchiv St. Gallen (A). – Kop.: Kopialbuch (15. Jh.) Bd. 1 f. 59 (p. 137) (C) und Bd. 2 f. 74 (C¹), ebenda. – Drucke: Württembergisches UB 1, 299 n° 243 aus A; Wartmann, UB von St. Gallen 3, 38 n° 823 aus A; MGH DD 6, 576 n° 431. – Reg.: Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1458; Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 262; Böhmer 1947; Stumpf 2918.

1093 Mai 12, Pavia (*IIII id. maii, Papie*).

Heinrich restituiert der Kirche zu Aquileia zu seinem Seelenheil in Anbetracht der treuen Dienste seines Verwandten, des Patriarchen Udalrich (von Aquileia), sowie aufgrund der Intervention Bischof Meginwards von Freising, der Markgrafen Diepold (III. vom Nordgau), Burchard (von Istrien ?) und Werner (von Ancona ?), Heinrichs von Hofendorf, Burchards (III. von Moosburg), des Bruders des gleichnamigen Markgrafen, Adalberts von Ortenburg und Amelricus *de Busco* die Mark Krain, die er derselben bereits einmal zu Lebzeiten des Patriarchen Sigehard geschenkt, unter dem Einfluß schlechter Ratgeber aber wieder entzogen und anderweitig verliehen hatte (*nos tempore Sigehardi patriarche . . . marchiam . . . Carniolam Aquileiensi ecclesie . . . dedimus; postea vero consilio quorundam non bene nobis consulentium eandem marchiam . . . ecclesie subtrahendo abstulimus alii eam concedentes. Nunc . . . iusticiam . . . reddidimus et . . . marchiam Aquileiensi ecclesie . . . in proprium dedimus*). – *Humbertus canc. vice Rõthardi archicanc.*; verfaßt und geschrieben von Humbert A. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

K o p .: Abschriften (15. Jh.) in den Privileggi antichi d'Acquileia (Consultori in iure 345, Heft 1) f. 8' (C) und in den Pacta inter illustriss. ducale dominium Veneciarum et reverendiss. patriarcham Aquileiensem (Consultori in iure 366/3) f. 18' (C¹), Archivio di Stato Venedig. – **D r u c k e:** Lünig, Codex Italiae 4, 1534 n° 16; Schumi, Urkunden- und Regestenbuch von Krain 1, 67 n° 59 mit dem irrigen Ausstellort Aquileia; MGH DD 6, 577 n° 432. – **R e g .:** Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 263; Böhmer 1948; Stumpf 2919.

---, --.

Heinrich bestätigt dem Kloster Peterlingen zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention des Patriarchen (Udalrich) von Aquileia, der Markgrafen Werner (von Ancona ?) und Burhard (von Istrien ?) sowie auf Bitten Abt Hugos von Cluny und des Mönches Stephan den im Römischen Reich gelegenen Besitz (*Paernensi concedimus monasterio sanctę Marię quicquid <usque ad presens tempus> adquisivit vel adquisiturum est, ubique sub Romani ditione imperii*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Interpoliertes (zweite Hälfte 12. Jh.) Originaldiplom, nach einem Diktat von Oger A geschrieben von Oger B; M.; Sl. D. *Quoniam nostram novimus esse salutem.*

Unvollzogenes Orig.: Archives Cantonales Vaudoises Lausanne (A). – Drucke: Hidber, *Diplomata Helvetica varia* 38 n° 29 zu 1093–1105 aus A; MGH DD 6, 579 n° 434a. – Reg.: Hidber, *Schweizer. Urkundenregister* 1461; Stumpf 2996.

---, -.

Heinrich bestätigt dem Kloster P e t e r l i n g e n zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention des Patriarchen (Udalrich) von Aquileia, der Markgrafen Werner (von Ancona ?) und Burchard (von Istrien ?) sowie auf Bitten Abt Hugos von Cluny und des Mönches Stephan den im Römischen Reich gelegenen Besitz <sowie das im Bistum Lausanne gelegene Val Travers (*locum, qui vulgo vallis Traversis vocatur et in episcopatu Lausannensis aecclesię constructus esse noscitur*)> und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Interpolierte Nachzeichnung (zweite Hälfte 12. Jh.) des unvollzogenen D. 434a; M.; SI. D. *Quoniam nostram novimus esse salutem.*

K o p .: Archives Cantonales Vaudoises Lausanne (B). – D r u c k : MGH DD 6, 579 n° 434b. – R e g .: Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1460; Stumpf 2996.

1093 Mai, Pavia (*mense madio* [!], *Papiae*).

Heinrich schenkt der Kirche des hl. Sirus zu Pavia aufgrund der Intervention [des Kanzlers,] Bischof Ogers von Ivrea, Markgraf Wilhelms, Arditios *de Castello* sowie der Bürger von Pavia die Abtei Breme nebst allem Zubehör und allen Einkünften, dazu verschiedene Zellen und Burgen an genannten Orten (*concedimus . . . Bremetensem abbatiam cum omnibus, quę ad illam pertinet . . . cellis quoque nominatim hic notatis sanctum Petrum in Noualesio, Campum Merleti, sanctum Andream in Taurino, Gabianum, Serram sancti Petri, cellam Cauallarię, sanctum Petrum in Pagno, Pollenciam, sanctum Petrum ad Uuascum, sanctam Mariam in Poxi, cellam de Supunigo, cellam de Laumello, sanctam Agatham in Balsula, Rometam, castella etiam Castegnetum, Gunzoue, sanctum Salvatorem, Cano, [. . .]tanetum, Palaciolum, Cisalum seu ceteras cellas et [. . .]urtes et omnes res ad predictam abbatiam et cellas pertinen[. . .]*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – *Ego Oglerius dei gratia Hiporiensis episcopus et canc. vice Herimanni Coloniensis archiepiscopi archicanc.*; nach einem Diktat des Oger A geschrieben von einem nicht der Kanzlei angehörenden Schreiber, der auch die Signum- und Rekognitionszeilen hinzugefügt hat; M.; SI. D.

Verstümmeltes Ori g.: Archivio Vescovile Pavia (A). – D r u c k e: Muratori, Ant. It. 6, 327 Bollea, Cartario di Breme (Biblioteca subalpina 127) 119 n° 89; MGH DD 6, 582 n° 435. – R e g.: Böhmer 1949; Stumpf 2921.

---, --.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Asti zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention des Kanzlers, Bischof Ogers von Ivrea, sowie auf Bitten Bischof Ottos die Grafschaft Asti nebst allem Zubehör, so wie die Gräfin Adelheid (von Savoyen) dieselbe ein Jahr vor ihrem Tode innegehabt hatte, vorbehaltlich der kaiserlichen Rechte (*comitatum, qui est infra Astensem episcopatum et eiusdem episcopatus consecrationem, et quicquid ad eum pertinet, sicut illum habuit et tenuit Adheledis comitissa beate memorie unum annum ante diem obitus sui, salva nostra iusticia inviolabili iure concedimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Verfaßt von Oger A, geschrieben von Oger B; M. *Sanum esse novimus*.

K o p .: Libro verde d'Asti (14. Jh.) f. 99', Archivio di Stato Turin (C). – D r u c k e : Breßlau, NA 3, 129 n° 9; Assandria, Il libro verde d'Asti 2 (Biblioteca subalpina 26) 198 n° 313; MGH DD 6, 583 n° 436. – R e g .: Stumpf 2993.

1093 – –, Mantua ([*Mantue*]).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu *M a n t u a* aufgrund der Intervention seiner Getreuen sowie auf Bitten Bischof Kunos Castelnovo, Campitello und Scorzarolo nebst allem Zubehör vorbehaltlich der kaiserlichen Rechte (*Castrum Novum et Campitellum atque Scorciariolum cum omnibus eis pertinenciis . . . salva nostra regali iusticia . . . Mantuanę aecclesię concessimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Nach einem ungeschickten Diktat des Oger A geschrieben von Oger B; M.; SI. D. *Quoniam oportunum nobis et utile valde statui*.

O r i g .: Archivio Diocesano Mantua (A). – *K o p .*: Originaltranssumpt Kg. Karls IV. vom 10. Dezember 1354, ebenda (B); unvollständige Abschrift im Pergamentrotulus des 13. Jh., Archivio di Stato Mailand (C). – *D r u c k e*: Torelli, Regesto Mantovano 1, 85 n° 119 Auszug; MGH DD 6, 584 n° 437. – *R e g .*: Stumpf 2922.

---, --.

Heinrich gestattet der bischöflichen Kirche zu M o d e n a auf Bitten Bischof Heriberts und der Bürger der Stadt unter Verweis auf die diesbezüglichen Konstitutionen (Kaiser) Zenons die emphyteutische Leihe von Kirchengut gegen einen Jahreszins von einem Veroneser Denar, bestätigt unter Hinweis auf ähnliche Verfügungen zugunsten der Bischöfe von Parma und Reggio die stadtherrlichen Rechte des Bischofs, insbesondere die Gerichtsbarkeit, die Inanspruchnahme von Abgaben und Leistungen, die Befestigung der Stadt durch eine 12 Ellen hohe Mauer und einen umlaufenden Graben, sichert der bischöflichen Kirche und den Bürgern die gewohnheitsrechtlichen Regelungen zu, besonders bezüglich der Nutzung von Secchia und Panaro sowie anderer Gewässer zum Betrieb der Mühlen und zum Schiffsverkehr, garantiert die Schifffahrt bis zum Po sowie den ungehinderten Handelsverkehr nach Venedig und Ravenna, untersagt die Vertreibung des Bischofs ohne kanonische Absetzung durch den Papst, macht für alle seine Verfügungen einen Vorbehalt zugunsten seiner Rechte geltend (*Zenonis constitutionem . . . concedimus . . . , ut . . . episcopus eiusque successores emphyteosim perpetuam de prediis ecclesie sue concedant et faciant . . . Igitur . . . salva nostra per omnia iusticia concedimus . . . episcopo . . . districtum tocius civitatis tam infra muros quam extra, sicut in preceptis nostrorum antecessorum continetur, portus census stratarum platearum mercatorum tholonea omnesque publicas functiones . . . sicut Parmensis episcopus atque Regiensis habent . . . , murum urbis et iuxta murum XII brachia intus et totidem extra, fossatum quoque per ambitum urbis . . . Confirmamus etiam tam Mutinensi ecclesie quam eius civibus universos bonos usus, quos antiquitus habuerunt. Addimus . . . attrahere derivare tam de Sicla et de Scultenna quam de reliquis fluminibus sive fontibus aquam . . . tam in molendinis quam navigiis vel aliis utilitatibus; . . . concedimus . . . facultatem faciendi navigium usque ad Paduam . . . et secure navigandi et omnium mercium et specierum genera Veneciam et Rauennam . . . Postremo . . . adicimus . . . quod nec presens episcopus aliqua unquam temeritate mutetur nec alter nisi per nostram manum ibi subrogetur, nisi a Romano pontifice canonice deponatur) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Formulierung durch den Empfänger unter Verwendung eines Diktamens des Oger A für Strafandrohung und Corroboratio; M. *Omnibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus.**

K o p . : Registrum privilegiorum communis Mutinae (13. Jh.) f. 1 n° 1, Archivio Storico Comunale Modena (C). – D r u c k e : Simeoni e Vicini, Registrum privilegiorum comunis Mutinae 1, 5 n. 2 aus C; MGH DD 6, 585 n° 438. – R e g . : Stumpf 2990.

1094 September 2, Würzburg (*III non. septemb., Wirziburg*).

Heinrich bestätigt dem Kloster *Theres* die Schenkung des Boto über ein im Gau *Vueringeon* in der Grafschaft Weringers gelegenes Gut in der *villa Roumueld* (Grabrheinfeld ?) nebst einer Kirche und allem Zubehör, das derselbe zu seiner *memoria* gegeben hat. – Zeugen der Privathandlung: Bischof Rupert von Bamberg, Abt Alberich von Theres, Bischof Emehard von Würzburg, der Vogt Otto, [Graf Wolfram, Wigand, *Beruuic*, Bop,] Ernst, Hermann, Eppo, Burchard, Brun, Jakob, Wolfgang, Heinrich, Eberhard, Arnold, Aribo, Buggo, Benno, Brun, Rudolf und *Ōd[elschalç]*. – *Humbertus canc. vice Rvothardi archicellarii* (!); Fälschung (12. Jh.) unter Benutzung des verlorenen D. *392 und eines weiteren Deperditums; M.; S.MP.; SI. D. *Noverit omnium fidelium*.

Angebl. Orig.: Fragment als Einband eines Zinsregisters von 1587 (12. Jh.), Staatsarchiv Würzburg (A). – Kop.: Kopialbuch des Würzburger Domkapitels (16. Jh.) f. 229', ebenda (D); Kopialbuch des Klosters Theres (17. Jh.) f. 66, ebenda (E); Kopialbuch des Magister Jacob Acker (1603) f. 9, ebenda (F). – Drucke: Monumenta Boica 31a, 372 n° 197 aus F; MGH DD 6, 590 n° 440. – Reg.: Guttenberg, Regesten d. Bischöfe von Bamberg 572; Engel, Würzburger Urkundenregesten 1 n° 2; Stumpf 2925.

(1093 oder 1094) — —, —.

Heinrich verleiht der Kirche zu *Aquileia* das Bistum *Pola* mit dem Recht, den Bischof *da-*
selbst zu ernennen. — *Deperditum*, Regest in der *Thesauri claritas* des *Odoricus de Susan-*
nis Utinensis von 1376 n° 536^b und 539.

Drucke: *Bianchi*, *Thesaurus eccl. Aquileiensis* 227 n° 536^b und 539; *MGH DD* 6, 579 n° *433. — *Reg.*:
Stumpf 2923

1094--,-.

Heinrich schützt die Abtei Klingenmünster (*abbatia . . . Clinga*) auf Bitten Abt Stephans vor den Übergriffen ihres Vogtes, indem er dessen Rechte und Einkünfte festgelegt werden und trifft Regelungen bezüglich der Gerichtsbarkeit des Abtes. – Fälschung (13. Jh.) ohne echten Kern unter Verwendung eines von AC hergerichteten Originalblanketts; M.; S.MP.; SI. *Antecessorum nostrorum regum vel imperatorum decreta corroborare.*

Angebl. Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Kopialbuch von Klingenmünster (Anfang 16. Jh.) f. 9 (11), Staatsarchiv Speyer (E) – im 2. Weltkrieg verbrannt. – Faks.: MÖIG 47 (1933) 160/161 Taf. 1a/b. – Drucke: Mone, ZGO 11 (1860) 8 n° 2; MGH DD 6, 588 n° 439. – Reg.: Stumpf 2926.

1095 Februar 13, *Berne* (*XVII kal. mar., Berne*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Meißen zu seinem Seelenheil aufgrund der Intervention des Markgrafen Heinrich (I. von Eilenburg) und Bischof Bennos (II.) von Osnabrück die an der Jahna im Daleminzergau (*in regione Thaleminci*) in der Grafschaft des Markgrafen Heinrich gelegene *villa* Weitzschen nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen. – *Burcardus canc. vice Rutardi archicanc.*; Fälschung (11./12. Jh.) unter Benutzung des D. 410; M.; SI. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Angebl. Orig.: Hauptstaatsarchiv Dresden (A). – Drucke: Gersdorf, CD Saxoniae regiae 2, 1, 42 n° 39; Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 358 n° 170 unvollst. zu Bern (Verona ?) 1095 Febr. (14 ?); MGH DD 6, 592 n° † 441. – Reg.: Stumpf 2927.

1095 – –, Treviso (*Tarvisii*).

Heinrich erneuert dem Dogen Vitalis Faletro auf dessen Ersuchen den Vertrag mit den Venetianern unter namentlicher Aufzählung der beteiligten benachbarten Städte und Landschaften und bekräftigt gemäß den Pacta seiner Vorgänger, unter denen sein Vater (Heinrich III.) und Kaiser Otto namentlich erwähnt werden, die Bestimmungen bezüglich Grenzen, Besitzstand und Rechten durch Vermittlung der Unterhändler Grauso, des Kanzlers des Dogen, Vitalis Michael und Petrus Zopolus. – In Wiederholung früherer Verträge deutscher Kaiser mit Venedig, insbesondere der DO.II. 300 (VU I), DO.III. 100 (VU II) und eines verlorenen DH.III., unter Mitwirkung der Kanzlei verfaßt, geschrieben vielleicht von Oger B; M. *Quoniam stabilem christianorum principum caritatem operare.*

K o p .: Liber blancus (14. Jh.) f. 31 n° 17, Archivio di Stato Venedig (C); Codice Trevisaneus (15. Jh.) f. 167, ebenda (E); Tractatus de Venetae urbis libertate des Tommaso Diplovatazio (16. Jh.) cl. XIV c. 74 f. 85°, Biblioteca Nazionale di S. Marco Venedig (F). – D r u c k e : Stumpf, Acta imperii ined. 83 n° 79 zu 1094 aus C; MGH Const. 1, 121 n° 72 zu 1094/95 aus CE; MGH DD 6, 593 n° 442. – R e g .: Valentinelli, Abh. d. bayer. Akad. Hist. Cl. 9, 414 n° 118; Besta, Nuovo Archivio Veneto n. s. 3 tom. 6, 328 n° 60 aus F; Stumpf 2924.

1095 März –, Padua (*mense marcio, in Langobardia Patauii*).

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Basel aufgrund der Intervention Papst C(lemens' III.) sowie auf Bitten Bischof Burchards die im Churwalchengau in der Grafschaft des Grafen Ulrich von Bregenz gelegene Abtei Pfäfers (*sancte Marie Fabariensem abbatiam, que sita est in Curualia in comitatu Ődalrici comitis de Bragancia . . . concedimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Verfaßt von Oger A, geschrieben wohl von Oger B. *Quoniam dignum esse novimus*.

K o p .: Codex diplomaticus ecclesiae Basiliensis (14. Jh.) f. 21', Archives de l'ancien Evêché de Bâle, Porrentruy (C); Diplomatarium ecclesiae Basiliensis B (15. Jh.) p. 26, ebenda (D). – D r u c k e : Trouillat, Monuments de Bâle 1, 210 n° 142 aus C; MGH DD 6, 597 n° 443; Bündner UB 1, 168 n° 212; UB d. südlichen Teile d. Kantons St. Gallen 1, 137 n° 137 mit weiteren Überlieferungen. – R e g .: Hidber, Schweizer. Urkundenregister 1482; Wegelin, Regesten von Pfäfers 1°, 6 n° 29; Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein 91 n° 197; Böhmer 1951; Stumpf 2928.

1095 Mai 31, Padua (*secundo calendas iunii, in civitate Pataui*).

Unter Heinrichs Vorsitz wird im Königsgericht auf Ersuchen des durch seinen Vogt Ingele-
 rusvertretenen Priesters und Priors Johannes vom Kloster der hl. Justina (zu Padua) über
 den von Litulf von Carrara zurückerstatteten Hof Monselice, die von den Brüdern (*germani*)
 Milo und Heinrich zurückerstatteten *villae* Legnaro und *Ronchi* sowie über die *villa* Tribano
 und Conselve der Königsbann gelegt sowie unter Königsbann verboten, daß ein Bischof oder
 Abt diese Besitzungen entfremdet (*Iohannes presbiter et monachus prior . . . cum ceteris mo-
 nachis . . . cum Ingelero avvocato . . . ceperunt dicere ac postulare mercedem: 'Petimus . . . ut
 mitatis bandum super nos et super illas res, quas res Litulfus de Cararia hic in vestra presen-
 tia nobis refudavit, scilicet curtem . . . Montesilicę cum omnibus . . . pertinentibus et super il-
 las res, quas Milo et Henricus germani similiter hic in vestra presentia nobis refudaverunt,
 scilicet villa . . . Lignarivm et villa . . . Ronchi cum omnibus . . . pertinenciis suis et villa . . .
 Tribano et Caput Silue.'* . . . *imperator . . . misit bandum . . . ut nullus quislibet homo . . . mo-
 nasterium de predictis rebus inquietare aut molestare vel devestire audeat*), indem über Zu-
 widerhandelnde eine Buße von 100 Pfund verhängt wird und dieselbe Buße unter Königsbann
 Abt und Bischof angedroht wird, sollten sie Kloostergut weiterverleihen oder anderweitig der
mensa der Brüder zu entziehen suchen. – Beisitzer: Bischof und Kanzler Walbruno von Vero-
 na, die Markgrafen Burchard (von Istrien ?) und Werner (von Ancona ?), die Grafen Bonifaz
 und Manfred, die *iudices* Isnard, Aldegerius, Aicardus, Hugo und Gumbert sowie Peregrinus
 von Verona, Hubert von Fontaniva, Kuno, Gumbert von Salzano, Udalrich von Selvazzano,
 Hugo von Casalerugo, Kuno Pazuaro, Bernhard Almendaro, der Richter Odo *de Iustinus* und
 viele andere. – Unterschriften: Heinrich *dei gratia tercius Romanorum imperator augustus*,
 der Kanzler Walbruno, die *iudices* Isnard, Hugo, Aldegerius, Aicardus (*Agichards*), Gumbert
 und Peregrinus. – Nach langobardischem Formular verfaßt und geschrieben von dem Notar
 Johannes; SSN. *Dum in dei nomine*.

Orig.: Archivio di Stato Padua (A); Ms. Margarini (17. Jh.) f. 39, 328, Biblioteca Queriniana Brescia (C). –
 Faks.: Gloria, Compendio delle lezioni Taf. 24. – Drucke: Gloria, CD Padovano 1, 340 n° 316 aus A; MGH
 DD 6, 598 n° 444; Manaresi, I placiti del „Regnum Italiae“ 3, 426 n° 475. – Reg.: Hübner, Gerichtsurkunden
 1510; Böhmer 1952; Stumpf 2929.

1095 Juni –, Mestre (*mense iunio, Mestre*).

Heinrich bestätigt dem Kloster der hll. Zacharias und Pancratius zu V e n e d i g unter der Äb-
tissin Maria zu seinem Seelenheil die Besitzungen an genannten Orten, den königlichen
Schutz und die Immunität. – *Ego Walbruno dei gratia Veronensis episcopus et canc. vice He-
rimanni Coloniensis archiepiscopi archicanc.*; in wörtlicher Wiederholung des DH.III. 57 ge-
schrieben von einem Unbekannten, Eingangsprotokoll und Eschatokoll von Oger B; M.;
SI. D. *Si petitionibus servorum et ancillarum dei.*

Unvollzogenes O r i g .: Archivio di Stato Venedig (A). – K o p .: Abschrift (16. Jh.) im Catastico Ronco 5. II
f. 9, ebenda (D). – D r u c k e: Gloria, CD Padovano 1, 341 n° 317 unvollst. aus A, irrig als copia del secolo XII
bezeichnet; MGH DD 6, 600 n° 445. – R e g .: Stumpf 2930.

---, -.

Heinrich bestätigt dem Domkapitel zu Padua aufgrund der Intervention Papst Clemens' (III.), des Kanzlers, Bischof Walbrunos von Verona, sowie des Bischofs Arpo von Feltre die Besitzungen und Rechte an genannten Orten, insbesondere daß die Domherren das Recht haben sollen, die Einkünfte mit Zustimmung des Bischofs unter sich zu verteilen, verleiht die Immunität und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 100 Pfund Gold. – In Wiederholung des DK.II. 91 (VU) von einem unbekanntem, wohl Paduaner Schreiber geschrieben; SI. D. *Si sacris et venerabilibus locis*.

Orig.: Biblioteca Capitolare Padua (A). – Kop.: Liber niger (14. Jh.) f. 4, ebenda (C). – Drucke: Böhmer, Acta imperii sel. 65 n° 69 aus A mit Ergänzungen aus der Vorurkunde; Gloria, CD Padovano 1, 336 n° 311 unvollst.; MGH DD 6, 601 n° 446. – Reg.: Stumpf 2994.

1095 – –, Verona (*Uerone*).

Heinrich nimmt das Kloster des hl. Petrus zu Padua aufgrund der Intervention Papst Clemens' (III.), des verstorbenen Bischofs Milo von Padua, des Markgrafen Burchard (von Istrien ?) und des Grafen Manfred (von Padua) sowie auf Bitten der Äbtissin Theupila mit dessen beweglichem wie unbeweglichem Besitz in seinen Schutz (*monasterium sancti Petri situm in urbe Patauiensi et eius abbatissam . . . et virgines ibidem pro tempore deo servientes et omnia . . . mobilia et immobilia . . . sub nostre tutelam defensionibus suscipimus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 1000 Pfund Gold. – Mit geringen Anklängen an eine Beteiligung der Kanzlei geschrieben von einem Unbekannten; M.; SI. D. *Spiritus sancti gratia, qui ubi vult spirat*.

Unvollzogenes Orig.: Archivio di Stato Padua (A). – Kop.: Beglaubigte Kopie (mit Nachzeichnung des Monogramms) vom 28. April 1264, ebenda (B); Ms. Margarini (17. Jh.) f. 276, Biblioteca Queriniana Brescia (C). – Faks.: Gloria, Compendio delle lezioni Taf. 29. – Drucke: Gloria, CD Padovano 1, 336 n° 312 aus AB; MGH DD 6, 603 n° 447.– Reg.: Stumpf 2931.

---, -.

Heinrich bestätigt dem Kloster des hl. Andreas zu M a n t u a unter Abt Tebald seine Besitzungen und Rechte. – *Deperditum*, erwähnt in Antonii Nerli *Breve chronicon monasterii Mantuani s. Andreae ord. Benedicti* (ed. Muratori¹ 24, 1075 und ed. Begani, *RIS*² 24 p. 13, 6).

Drucke: MGH DD 6, 606 n° *449; Nicolini, *L'archivio del monastero di S. Andrea di Mantova fino alla caduta dei Bonacolsi* 25 n° 21.

1095 Oktober 7, Garda (*non. octubris, Garde*).

Heinrich bestätigt dem Kloster der hl. Maria zu P o m p o s a aufgrund der Intervention des Bischofs Withricus von Piacenza, der Markgrafen Werner (von Ancona ?) und Burchard (von Istrien ?) sowie weiterer Getreuer unter Bezugnahme auf die Verfügungen seiner Vorgänger seinen Schutz, den Besitz an genannten Orten, die Reichsunmittelbarkeit, die Befreiung von öffentlichen Abgaben und Leistungen sowie das Recht der Abtwahl und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Buße von 200 Pfund Gold. – *Herimannus Coloniensis archiepiscopus et archicanc.*; Wiederholung des DH.III. 193, geschrieben von dem Subkanzler Raginald; M.; B. D. *Si circa sanctorum loca*.

O r i g .: Archivio di Stato Modena (A). – D r u c k e: Muratori, Ant. It. 5, 1045 mit Abbildung des Monogramms aus Abschrift; MGH DD 6, 606 n° 450. – R e g .: Samaritani, Regesta Pomposiae 1, 142 n° 364 mit weiteren Überlieferungen; Böhmer 1950; Stumpf 2932.

1096 – –, Verona (*Verone*).

Heinrich beurkundet die Gründung des im Bistum Salzburg in der Grafschaft Friesach in Kärnten (*in loco et fundo qui dicitur Carinthe*) gelegenen Klosters S t . L a m b r e c h t durch Herzog Heinrich von Kärnten und dessen Vater, die in seiner und Herzog Welfs (I. von Bayern) Gegenwart durch den Markgrafen Burchard (von Istrien ?) vollzogene Unterstellung des Klosters unter den Schutz des römischen Stuhles gegen die Entrichtung einer jährlichen Abgabe von einem byzantinischen Solidus (*bisantium*), die Zusicherung der freien Abtwahl und die Bestimmungen bezüglich der im Besitz der Stifterfamilie verbleibenden Vogtei (*Henricus Carinthiorum dux . . . sub tutela Romani principis Petro apostolorum principi . . . abbatiam cum omnibus pertinenciis suis presente Heinrico Romanorum imperatore augusto et duce Welfone per manus Burchardi marchionis . . . tradidit, eo . . . pacto, ut singulis annis Rome bisantium vel valens ipsum persolvat; quo soluto ab omni exactione immunis et libera permaneat. Defuncto . . . abbate abbatem eligendi secundum regulam . . . fratres potestam habeant. . . Advocatiam in manu sua retinuit et, si filios de uxore sua deus ei dederit, si unus erit, illum habere instituit, si plures, seniore habere decrevit, et si filios non habuerit, in abbatibus arbitrio sit . . . advocatum eligere*). – Zeugen: Pfalzgraf Ratpoto (von Bayern), Otto (III.) von Amras (*Omeras*), Otto (III. ?) von Scheyern, Bernhard (I. von Scheyern ?), Gundekar, Ernst (I.) von Grögling (*Cregelingen*), *Herrant, Herrant* (!), Konrad (I. von Roning), der Sohn Heinrichs von Hofendorf (*Houartors*), Heinrich von Indersdorf (*Wndestorf*), Adelbrecht *Frisingensis*, Almerich, *Walcdn* und sein *nepos* Mengelhalm, Benno, Gerloch (Graf von Traföss), Willehalm, *Liötold*, Idergel (oder *Liötold Löergel*, so Gawlik, *Intervenienten* 88), Litpold, Gundekar von St. Martin, *Harthuinch de Kaltenbrunnen*, Adelram, *Liötold* und dessen Bruder Otto. – *Humbertus canc. vice archiepiscopi Maguntini et archicanc.*; außerhalb der Kanzlei unter Mitwirkung des Oger B verfaßt, von dem vielleicht die Reinschrift stammt; *M. Divina favente clementia Henricus Carinthiorum dux*.

K o p .: Originaltranssumpt Ks. Friedrichs II. von März 1223 März, Stiftsarchiv St. Lambrecht (B); Copiarium monasterii s. Lamberti I (Ende 14. Jh.) f. 7, ebenda (C¹); Kopialbuch von St. Lambrecht, cod. 14971 (15. Jh.) f. 4, Österreichische Nationalbibliothek Wien (C²); Copiarium II (1471) f. 9 n° 11, Stiftsarchiv St. Lambrecht (D¹); Kopialbuch von St. Lambrecht (18. Jh.) p. 21 n° 22, Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien (D²). – D r u c k e : Jaksch, *Monumenta Carinthiae* 1 Ergänzungsheft 5 n° 501a (= 3047) aus B; Zahn, *Steiermärkisches UB* 1, 101 n° 88 aus BC¹D¹; MGH DD 6, 608 n° 451. – R e g .: Stumpf 2933.

1096 Februar 2, Verona (*in purificatione, Factum . . . Uerone in monasterio sancti Zenonis*) / 1096 – – Padua (*Patauii*).

Heinrich erneuert der erzbischöflichen Kirche zu Bremen - Hamburg auf Ersuchen Erzbischof Liemars in Gegenwart Bischof Erpos von Münster und anderer Großer sowie mit Billigung des nicht anwesenden Papstes Clemens (III.) die Grafschaft Graf Bernhards (von Werl-Arnsberg) im Emsgau und in Westfalen, die derselben während der Unruhen im Reich geraubt worden war (*comitatum, quem in Emescowa et Westfale situm . . . Bernhardo comite laudante . . . ecclesie Hammaburgensi donavimus . . . tempore, cum nove in regno perturbationes surgerent, . . . ecclesia . . . eodem comitatu ad aliquod tempus privaretur. . . . Liemarus . . . iudicium postulavit . . . , ut in purificatione . . . eundem comitatum . . . redderemus. Factum est in Italia Uerone*). – *Hovmbertus canc. vice archiepiscopi Moguntini Rovthardi atque archicanc.*; Rekogneszenten: die Bischöfe Erpo von Münster, Wolftrigel von Verona, Hezilo von Vicenza, Gumpold von Treviso, Aribo von Feltre, Robert von Faenza, die Markgrafen Azzo (II. von Este ?) und Burchard (von Istrien ?), die Grafen Megenfried, Wido und Hugo (*Hovc*); außerhalb der Kanzlei verfaßt, geschrieben oder wenigstens um das Eschatokoll vervollständigt von Oger B. *Notum esse volumus universitati Christi nostrique fidelium.*

K o p .: Bremer Kopialbuch (14. Jh.) f. 39 (69^v), Staatsarchiv Hannover (C) – im 2. Weltkrieg verbrannt; Codex Udalrici, cod. 398 (12. Jh.) f. 40^v, Österreichische Nationalbibliothek Wien (V); Codex Udalrici, cod. 283 (12. Jh.) p. 161, Stiftsbibliothek Zwettl (Z). – D r u c k e : Lappenberg, Hamburgisches UB 1, 115 n^o 121 aus C; MGH DD 6, 610 n^o 452. – R e g .: May, Regesten d. Erzbischöfe von Bremen 391 f.; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n^o 144; Böhmer 1953; Stumpf 2934.

---, -.

Heinrich restituiert der bischöflichen Kirche zu P o r t o unter Bischof Johannes die derselben von ihm unrechtmäßig entzogenen Besitzungen, namentlich die Burg Corcolle, Passerano, Porto, Fiano, dazu sämtliche Burgen im Collinense sowie weitere Güter nebst Zubehör und allen Einkünften (*Portuensi episcopatu . . . bona praegrandia iniuste . . . abstulisse; inde . . . restitui . . . castrum Corcoroli, Passaranum, Portum cum omni redditu ad episcopatum vel ad apostolicam dignitatem pertinentia, Flaianum et omnia castra, quae Collinis sita sunt, et alia . . . cum appenditiis . . . et cum omnibus eorum utilitatibus*) und verhängt über Zuwiderhandelnde eine Geldbuße von 100 Pfund Gold. – Von v. Gladiß als Fälschung angesehen, von Gawlik (Analekten, DA 31 [1975] 400 ff.) jedoch als inhaltlich richtige, unsichere Überlieferung mit Anklängen an das Diktat von AC bezeichnet. *Omnium potestatum regum*.

D r u c k e : Margarini, Bullarium Casinense 2 „ex arch. sac. monasterii s. Pauli de Urbe“ (M) – keine ermittelbare handschriftliche Grundlage; MGH DD 6, 611 n° † 453 aus M. – R e g . Stumpf 2992 zu (1084–1097).

1097 Mai 15, Nußdorf (*id. maī., Nvzdorf*).

Heinrich schenkt dem Kloster St. Georgen(berg) zu seinem Seelenheil und demjenigen seiner Eltern, Kaiser Heinrichs (III.) und der Kaiserin Agnes, seiner Gemahlin Bertha sowie seiner gefallenen Getreuen sechs Mansen in den im Gau Inntal in der Grafschaft des Pfalzgrafen Ratpoto (von Bayern) gelegenen *villae* Kundl, Liesfeld, Oberndorf, Winkelheim, Bichlwang und Ebbs nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen mit der Maßgabe, daß zum Seelenheil der Genannten jede Woche eine Messe gelesen wird, dienstags für die verstorbenen und freitags für die lebenden Getreuen, wobei der zelebrierende Priester aus dem Ertrag der Schenkung vom Abt des Klosters bestellt werden soll (*sex mans[os in his villis sitos: Chv]ntvla, Lvisfelt, Oberendorf, Uvinchelheim, Birkenwanc, Ebese in pago Indale in comitatu palatini comitis Rapotonis cum omnibus appenditiis . . . et omni [uti]l[i]tate . . . in proprietatem . . . tradidimus, ea . . . ratione, ut pro animabus supra nominatorum et omnium fidelium defunctorum iugis oratio in . . . aeclesia sancti Georgii perseveret in perpetuum et specialiter in omni septimana semper in tertia feria missa pro fidelibus defunctis et in sexta feria missa pro salute vivorum ibi celebretur; et presbiter de isto predio . . . ab eiusdem aeclesie prelato fideliter ordinetur*). – *Humbertvs canc. vice Ruothardi archicanc.*; nach dem Diktat des AC mit einiger Freiheit verfaßt und geschrieben von einem unbekanntem Ingrossator; M.; S.MP.; SI. 7. *N[otu]m sit omnibus christianis nostrique fidelibus*.

Orig.: Stiftsarchiv St. Georgenberg-Fiecht (A). – Kop.: Abschrift (18. Jh.), Hauptstaatsarchiv München (D); deutsche Übersetzung (17. Jh.), ebenda (E). – Drucke: Pockstaller, Geschichte der Benediktinerabtei St. Georgenberg 228 aus A; MGH DD 6, 613 n° 454. – Reg.: Böhmer 1954; Stumpf 2935.

(1097 Mai 24 ?), Regensburg (*Ratisponam*).

Unter Heinrichs Vorsitz wird im Königsgesicht auf die Klage der Äbtissin Irmgard vom Kloster St. Paul zu Regensburg gegen Bischof Gebhard, der nach dem Tode seines Vorgängers auf Betreiben seines Bruders Gottfried (II. von Raabs) auf Anraten seines Bruders Sigehard (von Tengling-Burghausen) dem Kloster ein Gut (*Eppmtann*) entfremdet und an Konrad (I.) von (Ober-)Roning verlehnt hat, entschieden daß Schenkungen eines Bischofs von dessen Nachfolger nicht gemindert werden dürfen und demzufolge ein strittiges Gut dem Kloster ohne Entschädigung des gegenwärtigen Besitzers zurückzugeben sei, während der Bischof eine Buße von 100 Mark zu entrichten habe (*Defunctis . . . autem episcopo et abbatissa successor eius Gebhardus episcopus per consilium fratris sui Gotefridi et Sigihardi iniqui consiliatoris . . . predium abstulit et Chunrado de Roniga prestitit . . . Sed Irmingardis abbatissa, que . . . successit, episcopum hoc irritum facere studuit. Sed cum infra octo annos . . . nihil profecisset, . . . imperatore Ratisponam veniente ipsa processit et presentibus omnibus regni primatibus querelam suam exposuit. Qua audita ab . . . imperatore omnibus suis sequacibus eque diiudicatum est ius in ea violatum esse nec fas esse cuiquam successori episcopo, quicum de his auferre, que antecessor suus ecclesie contradidit. Mox ab omnibus eque diiudicatum est, ut ipsum predium absque illius restitutione, qui prius in beneficio habuit, ecclesie redderetur, et idem episcopus centum marcas imperatori pro culpa sua persolvere pepigit*). – Zeugen: (Erz-)Bischof (Berthold ?) von Salzburg, Bischof (Ulrich ?) von Passau, Herzog Friedrich (I. von Schwaben), Konrad (von Beichlingen), der Sohn Herzog Ottos von Sachsen, Pfalzgraf Friedrich (I. von Sommerschenburg), Markgraf Burchard (von Istrien ?), Kuno von Holnstein, Gottfried (II. von Raabs), der Bruder Bischof Gebhards von Regensburg, und viele andere. – Unbeglaubigte EmpfängerAusfertigung; nach Gawlik, Nachträge 749 (vgl. auch ders., Intervenienten 105) zu 1097 zu setzen, so auch Meyer von Knonau, Jbb. 5, S. 2 (nach Mai 24). *Defunctis autem episcopo*.

K o p.: Bruchstück eines Traditionsbuches vom Kloster St. Paul in Regensburg (12. Jh.), Hauptstaatsarchiv München (B); davon deutsche Übersetzung (15. Jh.) mit Nennung des Ortsnamens, ebenda. – D r u c k e: Knöpfler, Archivalische Zeitschrift NF 11, 267; MGH DD 6, 660 n° 485. – R e g.: Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 162 zu (1104 Januar 14 – Februar 20).

1097 Juni 14, Regensburg (*XVIII kal. iulii, Ratispone*).

Heinrich schenkt *Vitic*, einem *miles* des Wibert (Graf Wiprecht von Groitzsch ?) auf dessen Bitten sowie aufgrund der Intervention des Markgrafen Heinrich (I. von der Lausitz und von Meißen) zwei Hufen in der im Burgward Schkölen gelegenen *villa* Schkorlopp sowie zwei weitere Hufen in dem angrenzenden Landstrich nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*Predium . . . , videlicet duos mansos . . . in villa Scorlvp in burcwart Zcolin et duos mansos in virgultis adiacentibus cum universis appenditiis . . . et cum omni utilitate . . . militi . . . Vitic pro amore domni sui fidelis nostri . . . Wiberti in proprietatem . . . tradidimus*).
 – *Hymbertus canc. vice Rothardi archicanc.*; nach einem Diktat des AC geschrieben von Oger A; M.; S.MP.; SI. D. *Sicut imperatorię maiestati contradicenti supplicium*.

Unvollzogenes *Orig.*: Stadtbibliothek Leipzig (A) – seit dem 2. Weltkrieg vermißt. – *Drucke*: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 1, 365 n° 173 unvollst. aus A; MGH DD 6, 614 n° 455. – *Reg.*: Dobenecker, Regesta Thuringiae 983; Böhmer 1955; Stumpf 2936.

(1097 ?), –.

Heinrich verleiht den Juden zu Regensburg ein Handelsprivileg. – Deperditum (?), zu erschließen aus DF.I. 833 von (Ende September 1182 ?) für die Regensburger Juden.

Druck: MGH DD 6, 697 n° *509.

1097 August 21, Würzburg (*duodecima kln. septembris, Wirtzburg*).

Heinrich verleiht dem Kloster *T h e r e s* aufgrund der Intervention Bischof Ruperts von Bamberg mit Zustimmung Bischof Emehards von Würzburg zu seinem und seiner Eltern Seelenheil den Zoll am Main sowie Markt und Münze. – *Hunibertus canc. vice Ruthardi archicanc.*; Fälschung (12. Jh.) unter Benutzung des nicht erhaltenen D *392. *Cunctis dei nostrique fidelibus*.

K o p . : Notarielle Abschrift vom 18. Dezember 1467, Staatsarchiv Bamberg (B); Kopialbuch des Würzburger Domkapitels (16. Jh.) f. 229, Staatsarchiv Würzburg (D); Kopialbuch des Klosters Theres (17. Jh.) f. 67', ebenda (E); Kopialbuch des Magister Jacob Acker (1603) f. 11, ebenda (F). – D r u c k e : Monumenta Boica 31a, 376 n° 198 aus F; MGH DD 6, 615 n° † 456. – R e g . : Böhmer 1956; Stumpf 2937.

1097 Juli 26, Grone (*VII kal. aug., Gröne*).

Heinrich bestätigt, daß die Edle Cunihild dem Kloster Helmarshausen mit Zustimmung ihres Erben, ihres Sohnes Reinold, ihr Gut in der *villa* (Ober-)Meiser im Umfang von acht Mansen, einer Mühle und drei Hörigen, Giso, Hagard und Detlef, für 36 Mark verkauft hat. – Zeugen der Beurkundung: die Bischöfe Udo von Hildesheim, Heinrich von Paderborn und Volkmar von Minden, die Grafen Dietrich (II. ? III. ?) von Katlenburg und Heinrich von Rheinhausen sowie Konrad *de Bivn* (Bühne ?), Folkhold von Malsburg, Helmold von Höckelheim und viele andere. – *Sigehardus canc. vice Magvntini archiepiscopi Rothardi archicanc.*; Fälschung (zweite Hälfte 12. Jh.) in Umarbeitung einer Privaturkunde unter geringfügiger Benutzung des DH.V. 20 vom 26. Juli 1107 für Helmarshausen (Stumpf 3017), möglicherweise mit Vorlage eines echten DH.IV.; M.; SI. *Quoniam nos rex regum et dominus dominatum.*

Angebl. Orig.: Erzbistumsarchiv Paderborn (A). – Kop.: Überarbeitete Abschrift (18. Jh.) in Falkes Kollektanen Bd. 1 p. 443, Staatsarchiv Wolfenbüttel (F). – Drucke: Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens 2, 276 n° 221 aus A; Stumpf, Acta imperii ined. 88 n° 80 zu November 10 aus F; MGH DD 6, 616 n° † 457. – Reg.: Erhard, Regesta Westfaliae 1268; Wauters, Table chronol. 7, 1, 184 zu Juli 28; Stumpf 2938 zu November 10.

1098 Februar 10, Aachen (*III id. feb., Aquisgrani*).

Heinrich schenkt dem Marienstift zu Aachen aufgrund der Intervention seines Sohnes, König Heinrich (V.), der Bischöfe Otbert von Lüttich, Widelo von Minden und Burchard von Münster, der Markgrafen Burchard (von Istrien ?) und Werner (von Ancona ?) in Anbetracht der treuen Dienste seines Kapellans, des Propstes Gottschalk von Aachen, zu seinem und seiner Getreuen Seelenheil das im Ardennengau in der Grafschaft Tietbalds gelegene Gut (Wal-)Horn nebst allem Zubehör und allen Einkünften sowie die Vogtei über dieses Gut und über Lontzen und Manderfeld mit dem Recht, mit Zustimmung der Brüder den Vogt zu bestimmen. – *Humbertus canc. vice Rōthardi archicanc.*; unter Benutzung der DDH. IV. 254 (VU I) und 283 (VU II) verfaßt und geschrieben von AC; M., S.MP.; SI. 6. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus.*

Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A) – Kop.: Liber privilegiorum s. Mariae Aquensis (12. Jh.) f.17' (16'), Staatsbibliothek Berlin (C); Aachener Chartular (13. Jh.) p. 15 (f. 7'), Stadtarchiv Aachen (D); Jüngerer Aachener Chartular (14. Jh.) f. 96' (106'), Landesarchiv Düsseldorf (E); Kopialbuch (15. Jh.) f. 83', ebenda (F). – Schriftprobe: Gundlach, Verfasser des Carmen de bello Saxonico Taf. 3. – Drucke: Lünig, Reichsarchiv 13, 1441 n° 2, 1 aus A; Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 164 n° 254 aus A; MGH DD 6, 617 n° 458; Wisplinghoff, Rheinisches UB 1, 62 n° 44. – Reg.: Wauters, Table chronol. 1, 608; Böhmer 1957; Stumpf 2943 zu 1099.

1098 Februar –, Aachen (*mense febr., Aquisgrani*).

Heinrich beglaubigt die inserierte Urkunde der Äbtissin Richeza (III.) von Nivelles von 1096 über den Erwerb der von der Gräfin Ida von Bouillon mit Zustimmung ihrer Söhne, Herzog Gottfrieds (von Niederlothringen) und Balduin (*dux Godefridus et frater eius Baldunus . . . tradicionem laudabant*) abgetretenen Güter Genappe (*Ienapia*) und Baisy (*Baisin*), deren Vogtei den Grafen von Löwen gegen Überlassung des Gutes Maransart vorbehalten sein soll (*ut nulla de advocacione sit contentio, . . . habet comes Louaniensis Maransart, eo pacto ut in prefatis allodiis nullus preter ipsum advocatus existat nec ipse amplius quam pre-nominatum predium nullo modo requirat*), wobei auf Wunsch der Gräfin die königliche Einsetzung des Vogtes festgelegt wird (*Addidit . . . comitissa . . . ut nullus ibi sit advocatus nisi comes regia manu constitutus*). – *Unbertus canc.*; wörtliche Insertion einer Privaturkunde, Protokoll von Oger B. *Quoniam ex rerum ignorancia*.

K o p . : Chartular von Nivelles (15. Jh.) f. 12, Archives Générales Brüssel (C). – D r u c k : MGH DD 6, 619 n° 459. – R e g . : Wauters, Table chronol. 1, 609; Stumpf 2939.

1098 Mai 10, Mainz (*VI id. mai, Mogontię*).

Heinrich nimmt das Kloster Werden unter Abt Otto, dem Beispiel seiner Vorgänger folgend, in seinen Schutz und bestätigt den Äbten das Recht, über die Vogtei zu verfügen (*advocatio . . . abbatie . . . in . . . abbatis . . . dono et subiectione consistat*). – *Humbertus canc. vice Rũhartdi archicanc.*; auf der Grundlage des wohl aus diesem Anlaß gefälschten DH.III. 384 von einem unbekanntem Essener Schreiber im Auftrag des Empfängers mundiirt; M.; SI. 7. *Si servorum dei petitionibus*.

O r i g . : Landesarchiv Düsseldorf (A). – K o p . : Liber privilegiorum maior (12. Jh.) f. 25', ebenda (C); Liber privilegiorum minor (14. Jh.) f. 3, ebenda (D). – F a k s . : Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 4 Taf. 20. – D r u - c k e : Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 165 n° 255 aus A; Bendel, Die älteren Urkunden für Werden 63 n° 18 aus A; MGH DD 6, 621 n° 460. – R e g . : Böhmer 1958; Stumpf 2940.

1098 Mai 23, Köln (*X kal. iunii, Coloniae*).

Heinrich bestätigt dem Kloster Werden unter Abt Otto die Immunität von acht genannten Höfen, die seit alters vom Zutritt des Vogtes ausgenommen waren, und beschränkt auf diese Weise die Ansprüche des Vogtes, nachdem sich der Abt zum Ausgleich zu einer jährlichen Abgabe von dreißig Schillingen an Vogt Eberhard und dessen Nachfolger verpflichtet hat. – *Humbertus can. vice Rothardi archicanc.*; Fälschung (zweite Hälfte 12. Jh.) ohne echten Kern unter Benutzung des Protokolls von D. 460; M; SI. *Si augmentum et pacem sanctarum ecclesiarum*.

Angebl. Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – Kop.: Originaltranssumpt Kg. Rudolfs I. vom 18. Juni 1291, ebenda (B); Liber privilegiorum minor (14. Jh.) f. 3^r, ebenda (D). – Drucke: Bendel, Die älteren Urkunden für Werden 67 n° 19 aus A; Lacomblet, Niederrheinisches UB 4, 765 n° 611 aus B; MGH DD 6, 622 n° † 461. – Reg.: Stumpf 2941.

1098 --, --.

Heinrich bestätigt dem Stift des hl. Simeon zu Trier aufgrund der Intervention Erzbischof Egilberts von Trier sowie auf Bitten der Kanoniker den von seinem Großvater und Vater verliehenen Zoll zu Koblenz sowie den Besitz an insgesamt 58 genannten Orten (*a . . . fratribus proclamata et alienata redire et . . . possessa . . . nostra sententia, ut sint stabilita, precipimus: . . . teloneum in Confluentia, quod avi et patris mei . . . largitione . . . datum et traditum est et eorum imperiali banno confirmatum, quicquid etiam . . . fratres habent . . . in subscriptis locis*). – *Humbertus canc. vice archicanc.*; unbeglaubigte Empfängerarbeit ohne erkennbaren Anteil der Kanzlei unter Benutzung eines D. Karls des Einfältigen vom 13. August 913 für die Trierer Kirche (Lauer, *Recueil des actes de Charles III le Simple* 165 n° 74) für die *Corroboratio*; M.; S.MP. *Quoniam imperialis antecessorum nostrorum providentia.*

Originalentwurf: Stadtarchiv Trier (A). – Drucke: Beyer, *Mittelrhein. UB* 1, 452 n° 397; Wampach, *Urkunden- und Quellenbuch d. altluxemburg. Territorien* 1, 478 n° 323 Auszug; MGH DD 6, 623 n° 462. – Reg.: *Mittelrhein. UB* 2, 666 n° 439; Wauters, *Table chronol.* 1, 611; Goerz, *Mittelrhein. Regesten* 1546; Stumpf 2942.

1099 April 30, Regensburg (*II kal. maii, Ratispone*).

Heinrich restituiert dem Kloster **Kremsmünster** zu seinem, seiner Vorfahren (*parentum*) und seines Sohnes, König Heinrichs (V.), Seelenheil aufgrund der Intervention Bischof Ruperts von Bamberg, des Elekten Hermann von Augsburg, Bischof Widon von Osnabrück, Herzog Friedrichs (I. von Schwaben), Markgraf Burchards (von Istrien ?) sowie auf Bitten Abt Adalrams das Gut Pettenbach und die Güter Götzelhub und Gerersdorf nebst allem Zubehör, die dem Kloster durch Bischof Christian (von Passau) entfremdet und von Markgraf Liupold (III. von Österreich) und den Grafen Berengar (von Sulzbach) und Engelbert (II. von Spanheim) widerrechtlich in Besitz genommen worden waren, bis sie aufgrund eines Gerichtsurteils ihm und dem Elekten Tiemo von Passau zurückgegeben wurden (*predium Petinpach . . . et . . . duo predia Cotprehtescella et Geroltsdorf . . . in pago Trvngowe sita ab episcopo . . . Christiano prius ablata monasterio . . . – et longo tempore iniuste ab eodem monasterio alienata et a marchione Livdpaldo et a comitibus Perngario et Engelberto, qui illa iniuste tenebant, iudicio et iusticia convictis in manus nostras et Tyemonis Pataviensis electi reddita – . . . restituimus cum omnibus appendiciis*). – *Humbertus canc. vice archicanc.*; unter Benutzung des DArn. 22 vom Empfänger verfaßt, das Eschatokoll von Oger B hinzugefügt; M. *Quoniam divino munere confortati iustum esse novimus*.

K o p .: Codex Fridericianus (1302) f. 56 n° 12, Stiftsarchiv Kremsmünster (F). – D r u c k e : Hagn, UB von Kremsmünster 33 n° 26 = UB d. Landes ob der Enns 2, 122 n° 85; MGH DD 6, 625 n° 463. – R e g .: Meiller, Regesten der Babenberger 11 n° 1; Fichtenau, UB der Babenberger, 37 n° 596; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 147; Boshof, Regesten d. Bischöfe von Passau 448; Böhmer 1959; Stumpf 2944.

1100 Januar 7, Speyer (*VII idus ianuarii, Spire*).

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Speyer zu seinem Seelenheil auf Bitten des Bischofs Johannes wegen der Übergriffe des Vogtes Hermann die in der Schenkung der im Bliesgau in der Grafschaft Gottfrieds gelegenen Abtei Hornbach zunächst nicht eingeschlossene Vogtei mit Zustimmung des Vogtes Hermann mit der Maßgabe, daß derselbe die Rechte der Vogtei nunmehr von Bischof Johannes erhält, dem gegenüber er verpflichtet ist, und die Vogtei künftig dauerhaft bei den Speyerer Bischöfen bleibt (*abbaciam Hornbach in pago Bli-sengowe in comitatu Godefridi sitam cum omnibus utilitatibus ad eandem abbaciam pertinentibus excepto iure advocati in proprium tradidimus. Sed quia inter Spirenses episcopum Iohannem et advocatum . . . Hermannum utpote familiam ipsius ecclesie inhumane tractantem sepius non bene convenit, . . . ecclesiam ab huius modi violencia liberavimus et . . . advocaciam ipso advocato Herimanno laudante . . . in proprium ea ratione donavimus, ut . . . Herimannus eiusdem advocacie ius et regimen a Iohanne Spirensi episcopo reciperet eique inde serviret et deinceps eiusdem advocacie donacio penes omnes episcopi Iohannis successores . . . stabilis existat*). – Zeugen: die Erzbischöfe Friedrich von Köln und Liemar von Bremen, die Bischöfe Burchard von Basel, Otto von Straßburg und Widelo von Minden, Herzog Friedrich (I. von Schwaben), Markgraf Burchard (von Istrien ?), Graf Wilhelm und viele andere Fürsten. – *Humbertus canc. vice archicanc.*; verfaßt von einem Notar des Bischofs Johannes von Speyer. *Quoniam sanctorum interventu*.

K o p .: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 44, Generallandesarchiv Karlsruhe (C); Klosterbüchlein (15. Jh.) p. 46, ebenda (H); Klosterbüchlein (18. Jh.) p. 72, Staatsarchiv Speyer (J) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – D r u c k e: Würdtwein, *Subsidia diplomatica* 5, 257 n° 88 aus C = Remling, UB von Speyer 1, 72 n° 71; MGH DD 6, 626 n° 464. – R e g .: Böhmer 1960; Dümgé, *Regesta Badensia* 25; Stumpf 2946.

(1088 – 1100), –.

Heinrich gestattet Abt Ulrich (II.) von Reichenau, in Radolfzell einen Markt zu gründen und dessen Rechtsverhältnisse zu regeln. – Deperditum, erwähnt in einer Urkunde Abt Ulrichs II. von Reichenau von 1100 im Kopialbuch A des Pfarrarchivs Radolfzell (15. Jh.) S. 15 (*auctoritate et precepto Hainrici imperatoris tertii in villa Ratolfi forum statuimus et sic ordinavimus . . .*).

Druck: MGH DD 6, 698 n° *511.

(Weihnachten 1100, Mainz).

Heinrich belehnt den Grafen Heinrich den Fetten (von Norheim) mit der Mark Friesland und bekräftigt dies durch ein *testamentum scripture*. – Deperditum, erwähnt beim Annal. Saxo zu 1101 (SS 6, 734 = SS 37, 503: *Heinricus Crassus potentissimus comes Saxonie gratiam inperatoris adeptus marchyam Fresie ab inperatore in beneficium suscepit, sicut fertur, etiam per testamentum scripture*).

Druck: MGH DD 6, 698 n° *510.

1101 März 26, Speyer (*VII kal. aprilis, Spire*).

Heinrich restituiert dem Kloster St. Maximin bei Trier unter Abt Volkmar zum Seelenheil seiner Großeltern, Kaiser Konrads (II.) und Giselas, seiner Eltern, Kaiser Heinrichs (III.) und Agnes', sowie seines Sohnes Heinrich V. die entfremdeten und verlehnten Höfe (Sauer-)Schwabenheim und Ebersheim, verbietet deren Veräußerung und bestimmt, daß zu seinen Lebzeiten am Tag seiner Ordination zum Kaiser, dem 31. März, nach seinem Tode jedoch an seinem Jahrtage die Mönche ein *servitium* haben, 300 Arme gespeist und 12 von ihnen gekleidet werden sollen (*curtes Suabheim et Ebernesheim, que . . . abalienate fuerant et in beneficium datae fuerant . . . libere reddimus, ea . . . ratione ut Folcmarus . . . abbas . . . ipsiusque successores . . . curtes ad usus fratrum . . . possideant et nulli umquam dare beneficiare vel vendere vel in vadimonium alicui ponere aut aliquo modo abalienare presumant. Decernimus quoque, ut in anniversario die nostrae ordinationis ad imperium, que est pridie kal. aprilis, fratres servitium inde habeant et trecenti pauperes pascantur et ex hiis duodecim vestiantur; . . . idem post obitum nostrum in anniversario nostro observari disponimus*). – *Humbertus canc. vice archicanc.*; verfaßt und geschrieben von einem Unbekannten; M.; S.MP.; SI. 6. *Notum sit omnibus tam futuri quam presentis temporis fidelibus.*

Orig.: Ms. lat. 9266, Bibliothèque Nationale Paris (A). – Kop.: Chartular von St. Maximin (13. Jh.) f. 49 (52), Landeshauptarchiv Koblenz (C). – Drucke: Lünig, Reichsarchiv 16a, 276 n° 114 aus A; Beyer, Mittelrhein. UB 1, 458 n° 402 aus C; MGH DD 6, 627 n° 465. – Reg.: Mittelrhein. UB 2, 667 n° 443; Wauters, Table chronol. 2, 1; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1559; Breßlau, Westdeutsche Zeitschrift 5 (1886) 28 n° 51; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 148; Böhmer 1961; Stumpf 2949.

1101 April 10, Speyer (*III ydus aprilis, Spire*).

Heinrich bestätigt dem Domkapitel der von seinen hier bestatteten kaiserlichen Vorfahren, seinem Großvater Konrad (II.) und seinem Vater Heinrich (III.), errichteten und ausgestatteten Kirche zu Speyer deren Pfründenschenkungen sowie seine eigenen Zuweisungen an genannten Orten nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit Ausnahme der dem Bischof von Speyer übertragenen Abtei in Eschwege sowie der als Opfergabe (*oblacio*) geschenkten Besitzungen Beinstein, die zum Seelgerät seiner in Speyer beigeetzten Tochter Adelheid bestimmt ist, und Sülchen, von der an den Jahrtagen seiner Großeltern, Konrads (II.) und Giselas, und seines Vaters den Speyerer Kanonikern ein *servitium* geleistet und den Armen ein Almosen gespendet werden soll, mit der Maßgabe, daß die Verwaltung der Pfründengüter durch den Vogt, diejenige der Opfergaben jedoch in eigener Kompetenz unter Ausschluß jedweden Zugriffs des Bischofs zu erfolgen hat, gewährt auf Bitten des Bischofs Johannes den von früheren Königen und Kaisern von Childerich (II. ? III. ?) bis zu seinem Vater Heinrich (III.) verliehenen rechtlichen Sonderstatus hinsichtlich der Testierfreiheit über beweglichen und unbeweglichen Besitz einschließlich des Ertrags der Pfründe, des eigenen, auch für das Hausgesinde der Kanoniker geltenden Gerichtsstandes, der Immunität ihrer Behausungen (*curtis claustralis*) und der Beschränkung der Gastungspflicht auf die vom Kaiser bzw. König angesagten Hofstage, bei denen jedoch lediglich ein Gemach – ohne Stallung und Küche – gestellt werden muß, und gesteht den Kanonikern ein Drittel vom Nachlaß des Bischofs zu (*Confirmamus igitur quicquid ab avo nostro Conrado imperatore . . . fratribus ad prebendam datum est, Iohanningen . . . cum omnibus ad eandem curtem pertinentibus, et quecumque eis genitor noster ad prebendam contulit, . . . Niugertingun, Rodenuelis, Badun, Mindelenheim, Locwilri et ecclesiam Schiuerstat cum decima, Nustorph, Spirechischeide, Lutterbach, Salunbach, Crutzenach, Pillungesbach, Luoch cum omnibus ad omnes has curtes pertinentibus, et quod nos quoque addidimus ad prebendam quidem Eppingun, Eschinewach et quicquid ad has curtes pertinet excepta abbacia in Eschinewach, quam Spirensi episcopo tradidimus, ad oblacionem vero Beienstein pro anima filie nostre Adhelheith in Spirensi cripta sepulte, Sulicho eciam, ut servitium inde cunctis fratribus Spirensis civitatis et elemosine pauperibus in aniversariis avi nostri Conradi et ave nostre Gisele et patris nostri Heinrichi festive donentur. . . . que ad prebendam determinata sunt, ad prebendas inde fratribus disponendas prepositus sub suo iure habeat, que vero fratribus ad oblacionem data sunt, ea per se fratres libere administrent. . . . in Spirensi ecclesia canonicos claustralis libertate iuris ab antiquo constituta et a regibus Hilderico, Ludwico, Dagaberto, et ab imperatoribus Karolo, primo Ottone filioque illius Ottone, tercio Ottone, Heinricho Bambergensi eis data et confirmata nec non ab avo nostro Con-*

*rado et patre nostro Heinrico . . . honoramus et donamus, ut . . . unusquisque Spirensis ecclesie canonicus . . . liberam habeat potestatem allodium suum et familiam fratribus pro remedio anime . . . donandi. Liberam eciam habeat potestatem curtem claustralem cuicumque fratri voluerit . . . donandi. . . . Legem eciam de substancia defuncti Spirensis episcopi . . . constituimus, ut . . . in tres partes dividantur: . . . una tertia pars fratribus, una pauperibus distribuatur, una futuro episcopo reservetur. . . . addimus, ut nullus in alicuius fratris curte, ubi ipse habitat, eo nolente hospitetur nisi imperatore vel rege ibi curiam habente: caminata et non stabulum neque coquina a camerario imperatoris vel regis alicui episcopo vel abbati et ipso fratre permittente ibi concedatur. Sancimus eciam, ut curtes fratrum . . . sub firmissima consistant immunitate). – Humbertus canc. vice archicanc.; unter geringfügiger Benutzung des DH.III. 167 oder eines anderen gleichzeitigen DH.III. für das Speyerer Domkapitel wie D. 464 von einem Notar des Bischofs Johannes von Speyer verfaßt. *Quoniam sanctorum interventu.**

K o p .: Codex maior Spirensis (15. Jh.) f. 150^v, Generallandesarchiv Karlsruhe (E). – D r u c k e : Remling, UB von Speyer 1, 74 n° 72; Württembergisches UB 1, 324 n° 258; Hilgard, Urkunden d. Stadt Speyer 14 n° 13; MGH DD 6, 629 n° 466; Eckhardt, Quellen zur Rechtsgeschichte der Stadt Eschwege 1, 13 n° 16. – R e g .: Dümgé, Regesta Badensia 25; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1560; Dobenecker, Regesta Thuringiae 995; Huyskens, Klosterarchive 1, 5 n° 4; Böhmer 1962; Stumpf 2950.

---, -.

Heinrich restituiert dem Kloster *Stablo* aufgrund eines Hofgerichtsspruches die *villa Villip*.
– *Deperditum*, erwähnt in DH.V. 49 von 1110 (etwa Mitte April) für *Stablo* (Stumpf 3037).

Druck: MGH DD 6, 632 n° *467. – Reg.: Stumpf 2965b zu 1103 Juli.

1101 Mai 16, Limburg (*XVII kal. iunii, in obsidione castris vocabulo Lemburs*).

Heinrich bestätigt der dem Bistum Lüttich unterstellten Abtei L o b b e s unter Abt Fulchard auf dessen Bitten zum Seelenheil seiner Großeltern, Kaiser Konrads (II.) und Kaiserin Giselas, seiner Eltern, Kaiser Heinrichs (III.) und Kaiserin Agnes', seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, sowie für den Bestand seines und seines Sohnes, König Heinrichs (V.), Reiches aufgrund der Intervention Erzbischof Friedrichs von Köln, der Bischöfe Burchard von Münster, Kuno von Worms, Adalbero (IV.) von Metz und Walcher von Cambrai, Herzog Friedrichs (I. von Schwaben), der Markgrafen Burchard (von Istrien ?) und Hermann (II. von Baden), des Pfalzgrafen Siegfried (von Lothringen), der Grafen Albert (III.) von Namur und dessen Sohn Gottfried, Gottfried von Löwen, Arnulf (I.) von Loon und Gerhard (III.) von Wassenberg(-Geldern) die Privilegien seines Vorgängers Otto (II.), insbesondere die Immunität innerhalb eines fest umrissenen Bezirks, die freie Vogtwahl sowie den Zehntbezug und behält dem Bischof von Lüttich die Einsetzung des Abtes vor. – *Humbertus canc. vice Rothardi archicanc.*; in Wiederholung des DO.II. 53 (VU) unter Beteiligung des AC vom Empfänger bearbeitet und wohl auch geschrieben; M.; S.MP. *Notum esse volumus omnibus dei et nostris fidelibus.*

K o p .: Chartular von Lobbes (15. Jh.) f. 2, Archives de l'Etat Mons (D); Abschrift (17. Jh.) im Ms. 6720 (7058–88) f. 88 und 91, Bibliothèque Royale Brüssel (E); Gesta abbatum Lobbiensium c. 12 in Abschriften des 17. Jh., Ms. 7814–22, ebenda (G¹G²). – D r u c k e : Miraeus-Foppens, Opera diplomatica 1, 673 c. 55 aus E; MGH DD 6, 632 n° 468. – R e g .: Wauters, Table chronol. 2, 2; Böhmer 1963; Stumpf 2951.

1101 – –, Limburg (*Lemburs*).

Heinrich unterfertigt eine Urkunde Bischof Otberts von L ü t t i c h , in welcher auf Bitten König (!) Heinrichs IV. (*precatu ac ammonicione domni mei Henrici quarti regis*) sowie aufgrund der Intervention Erzbischof Friedrichs von Köln verfügt wird, daß fortan wieder wie seit alters her in Lobbes bei Tag und bei Nacht die reisenden Kaufleute Rast halten und ihre Waren auslegen dürfen. – Zeugen der Beurkundung: Kaiser Heinrich (IV.) (*de nomine secundi Romanorum imperatoris augusti*), dessen Sohn König Heinrich (V.), Herzog Friedrich (I. von Schwaben), Pfalzgraf Siegfried (von Lothringen), die Grafen Heinrich (von Diez ?), Albert (III. von Namur) und Gottfried. – Empfängerausfertigung ohne jede Beteiligung der Kanzlei. *Quoniam, sicut dicit Salomon.*

K o p .: Chartular von Lobbes (15. Jh.) f. 26, Archives de l'Etat Mons (D). – D r u c k : MGH DD 6, 634 n° 469.
– R e g .: Stumpf 2952.

1101 Juni 1, Aachen (*kal. iunii, Aquisgrani*).

Heinrich läßt auf die Klage Abt Stephans vom Kloster des hl. Jakob zu Lüttich über die Übergriffe des Vogtes, Graf Arnulfs (I.) von Loon, der die Vogtei über zwei zum Unterhalt der Mönche bestimmte Güter in Yernawe und Celles-les-Waremme widerrechtlich an Wilhelm von Namur zu Lehen gegeben hatte, den Vogt durch einen von den Großen des Reiches gefällten und von Bischof Otbert von Lüttich verkündeten Spruch verurteilen und auf die vom Klostergründer, Bischof Balderich von Lüttich, urkundlich festgelegten Bestimmungen bezüglich der Rechte des Vogtes verweisen (*super advocatorum iniuria . . . affuit . . . abbas ecclesie sancti Iacobi Stephanvs conquerens plurimum de advocato suo Arnulfo . . . comite de Los, qui advocationem duorum prediorum, de quorum redditibus maxime fratres vivebant, . . . Wilelmo . . . Namucensi iniuste in beneficio dederat . . . Ernavs . . . Silua ... decreta venerabilis episcopi Baldrici pertinaciter infringendo ... regni optimates maiores et minores consului, iudicium super hac re quesivi et episcopum Leodiensem Obertum ... precepi*), woraufhin Abt Stephan gelobt, Heinrich in die tägliche Fürbitte aufzunehmen, nach seinem Tode seinen Jahrtag zu feiern und ihn, seine Gemahlin und seine Vorfahren in die Memoria aufzunehmen. – Zeugen: Erzbischof Friedrich von Köln, die Bischöfe Burchard von Münster, Adalbero (IV.) von Metz, Walcher von Cambrai und Kuno von Worms. – Urteilsfinder, vornehmlich aus der Lütticher *militia*: Wilhelm von Dalhem, der Vogt Rainer, Mainer von Kortessem, Arnulf von Merode, Wiger von Thuin, Boso von Barse, Walter von Bekkevoort, Graf Gerhard (III.) von Wassenberg(-Geldern), Tiebald von Valkenburg, Pfalzgraf Siegfried von Lothringen, Herzog Friedrich (I.) von Schwaben, Markgraf Burchard von Istrien, Heinrich, der Sohn Herzog Welfs (I. von Bayern), Graf Hartmann (*comes Alemannie* – Graf von Dillingen ? von Kirchberg ?) und viele andere. – *Hymbertus canc. vice Rothardi archicanc.*; von einem Schreiber aus St. Jakob zu Lüttich mundiert; M.; S.MP.; SI. D. *Si ecclesias sanctorum*.

Orig.: Archives de l'Etat Lüttich (A). – Kop.: Originalvidimus des Kapitels von Lüttich vom 22. August 1365, ebenda (B) – nicht auffindbar; Monumenta patriae Leodiensis des van den Berg (1636) p. 37, Bibliothèque de l'Université Lüttich (G). – Drucke: Stumpf, Acta imperii ined. 89 n° 81 aus G; MGH DD 6, 635 n° 470a; gegen den dort ausgesprochenen Fälschungverdacht Despy, Etude critique sur un diplôme de l'empereur Henri IV pour l'abbaye d'Andenne, Moyen Age 56 (1950) 234–245; Stiennon, Etude sur le chartrier et le domaine de l'abbaye de Saint-Jacques de Liège 45 ff. – Reg.: Wauters, Table chronol. 7, 1, 192; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 149; Stumpf 2953.

1101 Juni 1, Aachen (*kal. iunii, Aquisgrani*).

Heinrich restituiert dem Stift A n d e n n e zu seinem Seelenheil den gleichnamigen Gutsbezirk „Zu den sieben Kirchen“ nebst allem Zubehör und allen Einkünften auf Ersuchen des Grafen Albert (III.) von Namur, dessen Vorgänger denselben widerrechtlich seinen Vasallen zu Lehen gegeben hatte, im Tausch gegen das aus kirchlichem Besitz stammende Gut Bonlez in Gegenwart der Söhne des Grafen, Gottfried (von Löwen ?), Heinrich und Albert, überträgt demselben die Vogtei und stellt die Rechte des Vogtes fest (*Albertus comes Nammuensium Andanensis ecclesie . . . proclamatione pulsatus, . . . quod ipsam villam Andanam que ad septem ecclesias dicitur olim . . . predecessor suus iniuste suis distribuerit militibus, . . . me super hac re consuluit . . . Quod . . . comes . . . villam pro villa . . . Bountleir, quam firma manu tenebat ecclesia, pro Andana mutuatus integre eam recuperavit . . . Ego igitur Andanam . . . cum suis appenditiis . . . et cunctis earum redditibus . . . reportavi et tradidi . . . advocatiam villę . . . comiti Alberto reddidi*). – Zeugen: Erzbischof Friedrich von Köln, die Bischöfe Otbert von Lüttich, Adalbero (IV.) von Metz, Kuno von Worms, Burchard von Münster, Walcher von Cambrai, Pfalzgraf Siegfried (von Lothringen), Herzog Friedrich (I. von Schwaben), Markgraf Burchard (von Istrien), Heinrich, der Sohn Herzog Welfs (I. von Bayern), die Grafen Berthold (I. von Hamm) und dessen gleichnamiger Sohn, Wilhelm (von Luxemburg ?), Gerhard (III. von Wassenberg-Geldern ?), Arnold (I. von Looz) und dessen Bruder Theoderich, Giselbert (von Duras ?), Sohn des Grafen Otto (von Looz ?), sowie Heinrich (von Kuik ?), der Vogt Rainer, Wilhelm von Dalhem, Arnulf von Merode, Wiger von Thuin, Mainer von Kortessem, Adelo von Naumur, Walter von Bekkevoort, die kaiserlichen Ministerialen (der Truchseß) Volkmar, (der Kämmerer) Erkenbald, Heinrich, Albert und Heinrich, die Ministerialen des Hochstifts Lüttich Theoderich, Warner, Otbert, Lambert, Wazelin, Lambert, Friedrich, Udalrich, Johannes und Walcher. – *Hymbertus canc. vice Rothardi archicanc.*; von einem Schreiber aus St. Jakob zu Lüttich mundiert; M.; S.MP.; SI. D. *Notum sit universis ecclesie catholice filiis*.

Orig.: Archives de l'Etat Namur (A). – Kop.: Originaltranssumpt vom 31. Dezember 1286, ebenda (B). – Faks.: Despy, Étude critique sur un diplôme de l'empereur Henri IV pour l'abbaye d'Andenne, *Moyen Age* 56 (1950) 245. – Drucke: Miraeus-Foppens, *Opera diplomatica* 1, 368 c. 35 aus A; MGH DD 6, 635 n° 470b; gegen den dort ausgesprochenen Fälschungverdacht Despy, Étude critique sur un diplôme de l'empereur Henri IV pour l'abbaye d'Andenne, *Moyen Age* 56 (1950) 234–245.; Stiennon, Etude sur le chartrier et le domaine de l'abbaye de Saint-Jacques de Liège 45 ff.; Despy, Note complémentaire sur le diplôme de l'empereur Henri IV pour Andenne du 1^{er} juin 1101, *Moyen Age* 60 (1954) 39–50. – Reg.: Wauters, *Table chronol.* 2, 3; *Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts* 1 n° 150; Böhmer 1964; Stumpf 2954.

1101 August 3, Kaiserswerth (*III. non. aug., Werde*).

Heinrich beurkundet den wiederholten Verzicht des Grafen Heinrich von Limburg auf das dem Kloster Prüm vom Grafen Bruno von Hengebach und dessen Gemahlin Mathilde unter genannten Bedingungen übertragene Gut Pronsfeld, das sich derselbe widerrechtlich angeeignet und sich erst nach dem auf Bitten Abt Wolframs erfolgten militärischen Einschreiten des Kaisers zu dessen Rückgabe aufgrund eines zu Köln gefällten Fürstenspruchs bereitgefunden hat, die jedoch nachträglich von diesem widerrufen wurde, worauf er erneut durch ein Fürstengericht in Kaiserswerth zur Herausgabe des Gutes gezwungen wurde, das von Heinrich nunmehr dem Kloster zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil, seiner Großeltern, Kaiser Konrads (II.) und Giselas, seiner Eltern, Kaiser Heinrichs (III.) und Agnes', sowie zu demjenigen seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, für den Bestand seines und seines Sohnes, König Heinrichs (V.), Reiches unter Festsetzung gottesdienstlicher Leistungen zurückgegeben wird: seiner Aufnahme in das tägliche Gebet, insbesondere Messe, Gebet und *refectio* der Brüder sowie die Speisung von 50 Armen an den Tagen seiner Ordination zum Königtum am 17. Juli und zum Kaisertum am 31. März sowie am Tage der Ordination seines Sohnes Heinrich (V.) zum Königtum am 6. Januar, nach seinem Tode jedoch Messe, Gebet und Mahlzeit (*refectio*) der Brüder nebst Speisung von 300 und Kleidung von 30 Armen bzw. nach dem seines Sohnes Messe, Gebet und Mahlzeit (*refectio*) der Brüder nebst Speisung von 50 und Kleidung von 12 Armen (*predium . . . Prumizfeld . . . comes Bruno de Hengebach cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . ecclesie Prumensi . . . tradidit, ea conditione ut IIII mansi cum duobus servientibus Ōdilone et Stephano statim ad manum ecclesia in suos usus reciperet, cetera ipse cum uxore sua Mathilde, videlicet quousque viverent, ad suos usus retinerent, et, si ipsa maritum supervixisset, ante mortem suam . . . eidem ecclesie idem predium, sicut maritus eius firmaverat, ipsa quoque firmando traderet tradendo firmaret. Quod et ipsa ita perfecit; . . . Ipsa defuncta ibidem in monasterio sancti Salvatoris est sepulta. Illud ergo predium ab eiusdem ecclesie abbatibus . . . diu possessum, diu retentum quidam comes Henricus de Lintburc invasit, rapuit et quod suum non erat, quasi proprium possedit. Quam iniuriam dominus Wolframms abbas Prumiensis . . . conquestus nobis, donec misericordia moti, zelo dei accensi iudicio principum super eundem comitem H. cum exercitu venimus, castella eius destruximus eumque . . . compulimus. Primum igitur Colonie in nostra presentia et filii nostri Henrici regis iudicio principum convictus prefatum predium Prumizfeld . . . in manum nostram et . . . abbatis Wolframmi et advocati Bertolfi iuste reddidit. Aderant hi principes nostri . . . Deinde cum de Colonia ad insulam Uerde venissemus curtim nostram, idem comes Henricus predium, quod Colonie reddidit, se reddidisse Uerde negavit. Ubi principes*

convenire fecimus et eundem Henricum in presentia nostra iudicio et testimonio principum, quod abbati predium, quod negaverat, reddidit, convicimus. Quod ut nunquam ulterius negare posset, idem predium in manum nostram et in manum abbatis Wolframmi et eius advocati Berchdolfi eum reddere fecimus presente filio nostro Henrico rege, astantibus principibus . . . Pro hoc labore ac studio nostro promisit nobis et in hac carta scribi rogavit idem abbas Uuolframms, ut deinceps pro debito cotidianas orationes cum fratribus suis ipse sui que successores pro nobis faciant, quamdiu vivimus, et specialiter in die ordinationis nostrę in regnum id est XVI kal. aug. missas, orationes et refectionem fratribus, quinquaginta pauperes pascant, similiter in die ordinationis nostrę in imperium id est II kal. april. . . ., similiter in die ordinationis filii nostri Henrici regis in regnum id est in epyphania domini . . . Postquam vero de hac vita migraverimus, . . . in omni anniversario depositionis meę missas, orationes et refectionem fratribus pro anima mea faciant, CCC pauperes pascant, XXX pauperes vestiant, in omni autem anniversario depositionis filii nostri regis Henrici missas, orationes et refectionem fratribus pro eius anima faciant, quinquaginta pauperes pascant, XII pauperes vestiant). – Zeugen der Rechtshandlung zu Köln: Kaiser Heinrich (IV.), sein Sohn König Heinrich (V.), die Erzbischöfe Egilbert von Trier und Friedrich von Köln, die Bischöfe Burchard von Münster, Wido von Osnabrück, Heinrich von Paderborn, Adalbero (IV.) von Metz und Kuno von Worms, Herzog Friedrich (I. von Schwaben), Markgraf Burchard (von Istrien ?) sowie die Grafen Gerhard (III.) von Wassenberg(-Geldern), Gerhard (III.) von Jülich, Werner von *Grüninche* (Markgröningen ?) und Adolf (III.) von Berg. – Zeugen der Rechtshandlung zu Kaiserswerth: König Heinrich (V.), die Bischöfe Burchard von Münster, Wido von Osnabrück, Kuno von Worms und Hezilo von Verona, Herzog Magnus (von Sachsen) sowie die Grafen Otto von Zutphen, Gerhard (III.) von Wassenberg(-Geldern), Dietrich von Tomburg, Adolf (III.) von Berg, Gerhard (III.) von Jülich, Werner von *Gruonninge* (Markgröningen?) und Heinrich von Diez. – Verfaßt von AC, mit einigen Freiheiten geschrieben von dem Lütticher Notar des D. 470, der Corroboratio und Eschatokoll hinzugefügt hat; M.; S.MP. *Omnibus Christi nostrique fidelibus.*

K o p .: Liber aureus von Prüm (Anfang 12. Jh.) f. 79, Stadtbibliothek Trier (C). – D r u c k e : Bondam, Charterboek van Gelderland 1, 2, 155 n° 12; Beyer, Mittelrhein. UB 1, 459 n° 403 = Sloet, Oorkondenboek van Gelre 1, 199 n° 202 Auszug; MGH DD 6, 639 n° 471. – R e g .: Mittelrhein. UB 2, 667 n° 444; Wauters, Table chronol. 2, 3, Goerz, Mittelrhein. Regesten 1562; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 151; Böhmer 1965; Stumpf 2955.

---, -.

Heinrich schenkt dem außerhalb der Stadtmauern gelegenen Kloster St. Jakob zu Mainz aufgrund der Intervention seines Sohnes, König Heinrichs (V.), und Bischof Widelos (von Minden) auf Bitten des Abtes Hartung drei im Königssondergau gelegene Hufen in Nordenstadt nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*tres mansos in loco Nordenstat sitos in pago Cuningessunderint cum omnibus ad eosdem pertinentibus . . . seu cum omni utilitate . . . ad cenobium sancti Iacobi, quo extra murum Maguntinum situm est, tradidimus*). – Diktat von keinem der bekannten Notare. *Innotescat omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p .: Originalvidimus der iudices sancte Magunt. sedis (13. Jh.), Hauptstaatsarchiv Wiesbaden (B); Kopialbuch des Klosters St. Jakob (15. Jh.) f. 24, Wissenschaftliche Diözesanbibliothek (Martinus-Bibliothek) Mainz (C); unvollst. Abschrift im Catalogus abbatum des Klosters St. Jakobsberg (16./17. Jh.) f. 113, Stadtbibliothek Mainz (D). – D r u c k e: Stumpf, Acta imperii ined. 91 n° 82 aus B; Sauer, CD Nassoicus 1, 1, 85 n° 184 aus B; Stimming, Mainzer UB 1, 320 n° 414 aus BC; MGH DD 6, 641 n° 472. – R e g.: Stumpf 2995.

1102 Februar 11, Speyer (*tertio id. febr., Spire*).

Heinrich setzt aufgrund der vor ihm zu Mainz geführten Klage des Abtes Stephan über die Übergriffe der Vögte, insbesondere Ekberts, der die Vogtei von Herzog Friedrich (I. von Schwaben) zu Lehen hat, nach Vernehmung der Hörigen (*servientes*) zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil, seiner Großeltern, Kaiser Konrads (II.) und Giselas, seiner Eltern, Kaiser Heinrichs (III.) und Agnes', sowie zu demjenigen seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, und seines Sohnes, König Heinrichs (V.), das Kloster Weissenburg in die demselben von seinem Gründer, König Dagobert, verliehenen Satzungen und Rechte wieder ein, wonach die vom Abt belehnten Hörigen diesem allein zu Dienst verpflichtet sind und dreimal im Jahr das Vogtgericht gegen Entrichtung einer entsprechenden Abgabe zu besuchen haben (*abbas Wizenburgensis aecclesiae Stephanus nomine clementiam nostram Moguncie adiit in conspectu omnium, qui tunc ibi aderant, principum . . . conquerendo exponens exponendo conquerens calamitates et opressiones, quas . . . sustinuit ab his precipue, qui sub advocati nomine eandem ecclesiam deberent defendere, ex maxime Ecberto tunc temporis advocatiam a duce Frederico in beneficium retinente, qui fregerunt statuta et decreta, que eadem ecclesia accepit a fundatore suo Dageberto rege . . . et in iura fundatoris sui Dageberti regis hoc modo restitui-mus: . . . servientes . . . sub lege sacramenti id dicebant esse sui iuris, ut quicumque serviens Wizenburgensis ecclesie ex domino abbate beneficium haberet, soli abbati serviret nec aliquam potestatem super eum advocatus exerceret, nisi forte . . . abbas eundem advocatum invitaret. Affirmabant . . . illum hominem retinere debere, quemcumque . . . abbas . . . vellet promovere. . . . ter in anno . . . ad placitum advocati debent convenire et . . . singuli singulos denarios solvere . . . Illud quoque . . . affirmabant, quod nullum ex his, qui vulgo postadvocati nominantur, ad placitandum recipere debeant. Hanc eorum iustitiam . . . ecclesie Wizenburgensi . . . tradidimus et querimoniam, quam Moguncie audivimus, per hanc cartam Spire conscriptam finivimus).*

– Zeugen der Rechtshandlung zu Mainz: die Erzbischöfe Friedrich von Köln und Bruno von Trier, die Bischöfe Johannes von Speyer, Emehard von Würzburg, Udo von Hildesheim, Heinrich von Paderborn, Burchard von Münster, Widelo von Minden, Adalbero (IV.) von Metz, Burchard von Utrecht und Kuno von Straßburg sowie die Herzöge Friedrich (I. von Schwaben) und Heinrich (von Niederlothringen ? von Kärnten ?). – Zeugen der Beurkundung: die Bischöfe Johannes von Speyer, Kuno von Straßburg, Widelo von Minden, Adalbero (IV.) von Metz und Burchard von Basel sowie Herzog Dietrich (von Oberlothringen) und weitere. – *Walkerus canc. vice Rothardi archicanc.*; unter Benutzung eines Weistums verfaßt von AC, geschrieben von dem in den DD. 470 und 471 nachweisbaren Lütticher Notar, der Corroboratio und Eschatokoll hinzugefügt hat; M. *Notum sit omnibus Christi nos-*

trique fidelibus.

K o p .: Liber privil. Weissenburg. (1580) f. 7', Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien (C) = Codex Rudolphinus (1582) f. 8, Landesarchiv Speyer (E); Schweigheuser Kopialbuch B (1751) f. 13, ebenda (D) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – D r u c k e : Schoepflin, Alsatia diplomatica 1, 181 n° 232 „ex authenticico“ (S) = Trouillat, Monuments de Bâle 1, 214 n° 145 unvollst.; Monumenta Boica 31a, 377 n° 199 aus E; MGH DD 6, 642 n° 473. – R e g .: Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 157; Böhmer 1960; Stumpf 2956.

(vor 1102 Februar 15), –.

Heinrich überträgt dem Kloster Sinsheim ein Gut in *Iendan*. – *Deperditum*, erwähnt in D. 475 (*partem . . . predii in villa Iendan . . . sitam, quod ecclesie Sunnisheim dedimus*).

Druck: MGH DD 6, 700 n° *513.

1102 Februar 15, Speyer (*XV kalen. marcii., Spire*).

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu Speyer zu seinem und seines Sohnes, König Heinrichs (V.), Wohle sowie zum Seelenheil seiner Großeltern, Kaiser Konrads (II.) und Giselas, seiner Eltern, Kaiser Heinrichs (III.) und der Kaiserin Agnes, seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, seines Bruders Konrad und seiner Kinder Adelheid und Heinrich auf Bitten sowie in Anbetracht der treuen Dienste des Bischofs Johannes zehn im Ufgau gelegene Güter nebst allem Zubehör, die er von Bischof Kunos von Straßburg und dessen Brüdern Eberhard und Werinhard erworben hat, um den benachbarten, von Kaiser Heinrich (III.) dem Domkapitel übertragenen Hof Rotenfels im Ufgau in der Grafschaft Forchheim des Grafen Hermann künftig vor deren Übergriffen zu schützen; hatte doch deren Vater Werinhard auf den sich widerrechtlich angeeigneten Besitzungen des Domkapitels die Burg Michelbach errichtet (*genitor noster beate memorie Heinricus . . . predium . . . Rotenuels . . . in pago Vfgouwe in comitatu Vorcheim Herimanni . . . comitis situm cum omnibus utilitatibus . . . sancte Spirensi ecclesie in proprium delegavit, ea . . . ratione ut fratres . . . eodem predio ad suam prebendam uterentur. Aliquanto deinde tempore transacto quidam ingenuus homo nomine Werinhardus, qui in eodem pago quedam predia hereditario iure possedit, magnam partem prediorum, que ad .. curtem Rûtenuels pertinebant, iniuste occasione vicinitatis sibi usurpavit castrumque inibi Michelenbach dictum violenta dominacione construxit. . . . parens noster . . . Werinhardum ad iusticiam compulit . . . Post obitum vero parentis nostri . . . Werinhardi filii, Cûno . . . designatus Argentinensis episcopus, Eberhardus et Werinhardus . . . castrum reparaverunt et multo plura predia . . . fratribus abstulerunt. . . . Cûnonem episcopum et ipsius advocatum et fratres ipsius Eberhardum et Werinhardum . . . castrum cum prediis fratribus . . . reddere coegimus. Et ut omnem deinceps occasionem predicta predia . . . invadendi et diripiendi eidem Cûnoni episcopo totique cognacioni ipsius . . . auferremus, quicquid predii in eodem pago habuerunt, cum ipsorum voluntate ab eis acquisimus; idem autem predium in . . . villis situm Liudfrideswilri, Oberinwilri, Winkele, Echilbach, Frierlindigiswendi, Hirzbuel, Elchisheim, Meriuelt, Bukinesheim, Odinkeim. . . . predii . . . cum omnibus utilitatibus . . . nobis et advocato nostro . . . ipse Cûno episcopus per manum sui advocati Brunonis et ipsius fratres Eberhardus et Werinhardus multis principibus astantibus donaverunt. . . . predia . . . ad usum fratrum tradidimus). – *Walgerus canc. vice Ruthardi archicanc.*; unter Benutzung des DH.III. 171 verfaßt von einem Notar des Bischofs Johannes von Speyer, von dem auch die DD. 464 und 466 stammen. *Notum esse volumus cunctis tam futuri quam presentis temporis Christi fidelibus.**

K o p .: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 52', Generallandesarchiv Karlsruhe (C); Codex maior Spirensis

(15. Jh.) Bd. 2 f. 82^r, ebenda (E). – **D r u c k e**: Remling, UB von Speyer 1,79 n° 74 aus E; Würdtwein, Nova subsidia diplomatica 6, 270 n° 116 aus E; Grandidier, Histoire d'Alsace 2, 186 aus E; MGH DD 6, 644 n° 474. – **R e g .**: Dümgé, Regesta Badensia 26; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 158; Böhmer 1967; Stumpf 2957.

1102 Februar 15, Speyer (*XV kal. marcii, Spire*).

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu Speyer zu seinem und seines Sohnes, König Heinrichs (V.), Wohle sowie zum Seelenheil seiner Großeltern, Kaiser Konrads (II.) und Giselas, seiner Eltern, Kaiser Heinrichs (III.) und der Kaiserin Agnes, seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, seines Bruders Konrad und seiner Kinder Adelheid und Heinrich auf Bitten sowie in Anbetracht der treuen Dienste des Bischof Johannes den im Schotzachgau in der Grafschaft Graf Adalberts gelegenen Hof Ilsfeld nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit Ausnahme des der Kirche in Sinsheim verliehenen Teils der *villa Iendan* mit der Maßgabe, daß diese Besitzungen nicht zu Lehen ausgegeben werden dürfen, und bestimmt, daß der Bischof von deren Erträgen am Jahrtage seiner im Speyerer Dom beigesetzten Großmutter, der Kaiserin Gisela, den zur Vigil und Meßfeier versammelten Kanonikern eine Mahlzeit ausrichtet und zusätzlich 200 Arme speist (*predium . . . Ilisvelt . . . in pago Scuzingowi in comitatu Adelberti comitis situm cum omnibus appenditiis . . . seu cum omni utilitate . . . preter partem eiusdem predii in villa Iendan . . . sitam, quod ecclesie Sunnisheim dedimus, . . . in proprium tradidimus . . . Constituimus etiam, ut de predicta curia episcopus cunctis de omnibus ecclesie fratribus in anniversario ave nostre Gisele imperatricis vespere ad vigiliis et mane ad missam pro defunctis ad maiorem ecclesiam . . . honeste ministret et insuper in eadem die CC pauperes pascat*). – *Walcherus canc. vice Rõthardi archicanc.*; unter Benutzung des DH. III. 171 verfaßt von einem Notar des Bischofs Johannes von Speyer, von dem auch die DD. 464, 466 und 474 stammen; M.; S.MP.; SI.7. *Quoniam et in presenti nostri imperii honorem corroborari.*

O r i g . : Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – K o p . : Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 49', ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 153, ebenda (E). – F a k s . : Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 4 Taf. 21. – D r u c k e : Württembergisches UB 1, 331 n° 262 aus A; Remling, UB von Speyer 1, 81 n° 75 aus C; MGH DD 6, 646 n° 475. – R e g . : Stumpf 2958.

(1087/88 – 1102/03 ?).

(Heinrich ?) schenkt den Domkanonikern zu Speyer fünfzig Hufen in Eschwege zum Seelenheil der Kaiserin Bertha (*Bertha imperatrix obiit, pro cuius anime remedio date sunt fratribus L hube in Eschelwege*). – *Depeditum* unsicherer Zuordnung, erwähnt im Nekrolog II des Speyerer Domstifts (13. Jh.).

Dru c k e : Reimer, Das Todtenbuch des Speirer Domstifts, ZGO 26 (1874) 443; MGH DD 6, 695 n° *507; Grafen, Spuren der ältesten Speyerer Necrologüberlieferung, FMASt 19 (1985) 412.

1103 März 4, Speyer (*III non. martii, Spire*).

Heinrich nimmt die von Abt Anselm von Lorsch gestiftete Zelle des hl. Stephan auf dem Heiligenberg auf Bitten seines Nachfolgers, Abt Gerolds, mit deren Besitzungen an 23 genannten Orten nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu seinem, seiner Großeltern, Konrads (II.) und Giselas, seiner Eltern, Kaiser Heinrichs (III.) und Agnes', und seiner Gemahlin, der Kaiserin Bertha, Seelenheil sowie für den Bestand seines und seines Sohnes, König Heinrichs (V.), Reiches aufgrund der Intervention der Erzbischöfe Bruno von Trier und Friedrich von Köln, der Bischöfe Johannes von Speyer, Burchard von Münster, Adalbero (IV.) von Metz, Albuin von Merseburg und Kuno von Straßburg, Abt Stephans von Weißenburg, der Pfalzgrafen Friedrich (I. von Sommerschenburg) und Siegfried (von Lothringen) in seinen Schutz (*abbas Laurissensis . . . Anshelmus . . . cellam in monte Ebrensberc in honore dei et sancti Stephani construxit et . . . ditavit . . . in villa . . . Leimheim novem iugera vinearum, in villa . . . Rorbach quinque iugera vinearum, in villa . . . Bergeheim tria iugera vinearum, in villa . . . Niwenheim VI iugera vinearum, in villa . . . Hanscuhesheim XX iugera vinearum, in villa . . . Dossenheim VI iugera vinearum, in villa . . . Liuthereshuson II iugera vinearum, in villa . . . Sahssenheim II iugera vinearum, in villa . . . Wininheim novem iugera vinearum, in villa . . . Bertholdesheim XX hūbe, in villa . . . Siggenheim X hobe, in villa . . . Uluensheim III hobe, in villa . . . Etingun III hūbe, in villa . . . Hantscuhesheim V hobe, in villa . . . Hetenesheim III hobe, in villa Wibelingun I hoba, in Strazheim una, in Leimheim una, in Gnessa una, in Cunniga una, in Butinga una, in Wininheim una, in Sahssenheim VI hobe. Quam nos cellam ut in defensionem susciperemus, rogavit . . . Quo defuncto successor illius abbas Geroldus similiter nostram clementiam adiit . . . Cuius petitioni acquiescentes . . . cellam cum universis bonis . . . cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . in nostrę defensionis mundiburium suscepimus*). – Aufgrund der vom Empfänger eingereichten Aufzeichnungen verfaßt von dem Lütticher Notar, geschrieben gleich den DD 464, 466, 474 und 475 von einem Notar des Bischofs Johannes von Speyer. *Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus*.

K o p . : Codex Laureshamensis (12. Jh.) f. 26, Staatsarchiv Würzburg (C). – D r u c k e : Miraeus-Foppens, Opera diplomatica 1, 674 c. 56; Heinemann, CD Anhaltinus 1, 131 n° 165 Auszug; Glöckner, Cod. Lauresh. 1, 409 n° 135; MGH DD 6, 650 n° 477. – R e g . : Böhmer 1968; Stumpf 2963.

1103 Juni 29, Lüttich (*III kal. iulii, Leodii infra palatium*).

Heinrich untersagt die Belästigung des von Ludwig (II. von Westfranken) und Otto (I.) gegründeten und ausgestatteten Klosters W a u l s o r t und unterstellt dasselbe aufgrund unterlassener Hilfeleistung des Metzger Bischofs dem Bischof von Lüttich, in dessen Diözese es gelegen ist. – Zeugen: Bischof Otbert von Lüttich, die Erzbischöfe Friedrich von Köln und Bruno von Trier, die Bischöfe Burchard von Münster und Burchard von Utrecht, Herzog Heinrich (von Niederlothringen ?), Graf Kuno (von Montaigu ?), Wilhelm von Dalhem, Mainer von Wierde, Graf Gerhard (III.) von Wassenberg(-Geldern). – *Godefridus ad vicem Arnulfi canc.*; unter Benutzung eines DL.II. (Despy, *Les chartes de l'abbaye de Waulsort* 1, 322 n°1) und der DDO.I. 381 und 81 vom Empfänger vorbereiteter Entwurf, welcher der Kanzlei zur Besiegelung vorgelegt wurde, Namen der Beurkundungszeugen, Name des Kanzlers sowie Datierung nachgetragen; M.; SI. D. *Notum sit omnibus sanctę dei ecclesię fidelibus*.

Or i g . : Archives de l'Etat Namur (A). – K o p . : Cartulaire du chapitre de Waulsort (2. Hälfte 14. Jh.), ebenda (C); Liber monasteriorum Walciodorensis et Hasteriensis (16. Jh.) f. 126', Bibliothèque du Grand Séminaire Namur (D); Liber primus cartarum monasteriorum Walciodorensis et Hasteriensis (1734) f. 34', Archives de l'Etat Namur (E). – D r u c k e : Böhmer, *Acta imperii selecta* 67 n° 71 aus E; MGH DD 6, 652 n° † 478; Despy, *Les chartes de l'abbaye de Waulsort (946–1199)* 1, 350 n° 21 mit weiteren Überlieferungen. – R e g . : Wauters, *Table chronol.* 2, 13; *Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts* 1 n° 159; Stumpf 2964.

1103 Juli 15, Lüttich (*idus iulii, Leodii*).

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu B a m b e r g unter Bischof Otto zum Gedenken an seine Großeltern, Kaiser Konrad (II.) und Kaiserin Gisela, seine Eltern, Kaiser Heinrich (III.) und Agnes, seine Gemahlin, die Kaiserin Bertha sowie besonders an seinen Verwandten, Kaiser Heinrich (II.), den Gründer der Bamberger Kirche, aufgrund der Intervention seines Sohnes, König Heinrichs V., der Erzbischöfe Friedrich von Köln, Bruno von Trier und Humbert von Bremen, der Bischöfe Otbert von Lüttich, Johannes von Speyer, Burchard von Münster, Udo von Hildesheim, Heinrich von Paderborn, Burchard von Utrecht, Widelo von Minden, Mazo von Verdun und Walcher von Cambrai, der Herzöge Friedrich (I.) von Schwaben, Heinrich von (Nieder-)Lothringen und Magnus von Sachsen, der Markgrafen Heinrich von Eilenburg und Udo (III.) von Stade sowie weiterer Anwesender deren Erhebung zum Bistum durch Kaiser Heinrich II., den Besitz und die Immunität. – *Erlongvs canc. vice Rothardi archicanc.*; wörtliche Wiederholung des DH.III. 3, geschrieben wahrscheinlich von einem Lütticher Notar; M.; S.MP.; SI. 7. *In examine dei cuncta conspicientes*.

Orig.: Staatsarchiv Bamberg (A). – Kop.: Liber privilegiorum Bambergensium (Ende 13. Jh.) f. 19, ebenda (C); Liber antiquus (Anfang 15. Jh.) f. 3^r, ebenda (D). – Drucke: Monumenta Boica 29a, 218 n° 435; MGH DD 6, 653 n° 479. – Reg.: Böhmer 1969; Stumpf 2965.

1103 September 24, Speyer (*VIII kal. Octobris, Spire*).

Heinrich schenkt dem Domkapitel zu Speyer zu seinem Seelenheil und zum Gedenken an seine Großeltern Konrad (II.) und Gisela, seine Eltern Heinrich (III.) und Agnes sowie seine Gemahlin Bertha auf Bitten des Bischofs Johannes von Speyer ein von dem Edlen (*homo nobilis*) Heinrich von Laach gegen verschiedene Reichslehen eingetaushtes Gut in der *villa Lutera* (Lauterbourg ? Kaiserslautern ?) einschließlich der Hörigen und ihrer Güter nebst allem Zubehör und allen Einkünften (*predium, quod in villa . . . Lutera Henricus de Lache homo nobilis libero iure obtinuerat et nobis pro quibusdam beneficiis regno nostro attinentibus libera donatione contulerat, cum servientibus eorumque bonis et omnibus appendiciis . . . seu cum omni utilitate . . . in proprium dedimus*). – *Erlungus canc. vice Rōthardi archicanc.*; unter Benutzung des DH.IV. 379 von einem unbekanntem Speyerer Notar verfaßt und geschrieben; M.; S.MP.; SI. 7. *Omnium dei nostrique fidelium tam futurorum quam presentium sollers noverit industria.*

Orig.: Generallandesarchiv Karlsruhe (A). – Kop.: Codex minor Spirensis (13. Jh.) f. 29, ebenda (C); Codex maior Spirensis (15. Jh.) Bd. 1 f. 194^r, ebenda (E); Liber privilegiorum Bruchsal (15. Jh.) Bd. 2 f. 170, ebenda (G). – Drucke: Dümgé, Regesta Badensia 121 n° 73 aus A = Remling, UB von Speyer 1, 84 n° 77; MGH DD 6, 655 n° 480. – Reg.: Stumpf 2966.

1103 September 26, Mainz (*VI kal. oct., Mogoncię*).

Heinrich schenkt dem Kloster Reinhardtsbrunn auf Bitten des Grafen Ludwig (II. von Thüringen) einen in der Mark Mechterstädt gelegenen Bifang innerhalb angegebener Grenzen, den dort zuerst Abt Ernst in Besitz genommen hat. – *Erlvng canc. [vice Rũtharti] archi-canc.*; Fälschung (zweite Hälfte 12. Jh.) ohne echte Vorlage; M.; S.MP; SI.; *Omnium fidelium tam presentium quam futurorum noticię commendamus.*

Angebl. Orig.: Staatsarchiv Gotha (A). – Kop.: Kopialbuch von Reinhardtsbrunn (16. Jh.) f. 200, ebenda (C). – Drucke: Posse, CD Saxoniae regiae 1, 2, 2 n° 1a; MGH DD 6, 656 n° †481. – Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae 1003; Böhmer 1970; Stumpf 2967.

1104 Januar 14, Regensburg (*XVIII kal. febr., in civitate Ratispona*).

Vor Heinrich leistet Bischof Hermann von Augsburg aufgrund der von den Kanonikern Konrad und Walther im Auftrage des Domkapitels geführten, von Bischof Emehard von Würzburg unterstützten Klage und des daraufhin ergangenen Schiedsspruches auf die demselben zu Unrecht entzogenen Güter Straubing und Geisenhausen Verzicht (*Augustensis aecclesiae canonici . . . ad regis curiam Ratispone habitam legatos suos, . . . Kōnradum et Waltherum boni testimonii fratres . . . direxerint . . . ad conprobanda . . . verba imperatori omnibusque episcopis ibidem congregatis in perturbatione sui claustrum . . . , precipue . . . favente Wirziburgensis episcopi Emehardi probabili testimonio nec non omnium episcoporum, qui aderant, habita de huius modi sententia clementer adimpetraverint, quod episcopus Herimannus non coactus, sed quasi fraterna caritate admonitus in presentia Heinrici imperatoris . . . episcoporum quidem iudicio nec non omnium, qui aderant, testimonio bona . . . violenter subtracta hisdem fratribus in ius proprium restituit et . . . , Purchardo Monasteriense episcopo verba predictante, nominatim Strubingen et Gisenhusen cum omnibus . . . pertinentibus eisdem fratribus legitima traditione stabilivit*) – Zeugen: die Erzbischöfe Bruno von Trier, Friedrich von Köln, und der Elekt Berthold von Salzburg, die Bischöfe Emehard von Würzburg, der Elekt Otto von Bamberg, Johannes von Speyer, Burchard von Münster, Udo von Hildesheim, Widelo von Minden, der Elekt Eberhard von Eichstätt, die Bischöfe Heinrich von Freising und Adalbero von Trient, die Äbte Udalrich von Reichenau und Babo von St. Emmeram (in Regensburg), der Kanzler Erlung, die Augsburger Domkanoniker Sizo, Emehard, Witolt, Rudolf, Konrad, Sigeboto, Titto, Gunther, Liupold, Lanzo, Burchard (*Ricco* = wohl verschrieben aus *Pucco*), Billung (*Pillunc*), Hermann, Heinrich, Walther, Otto und Werner; Laienzeugen: Herzog Welf (II. von Bayern) und dessen Bruder Heinrich, Berengar (I.) von Sulzbach, Sigehard (von Tengling-Burghausen) und dessen Bruder Friedrich (II.) von Tengling, Otto (III.) von Dießen, Adalbert von Elchingen, Wiprecht (von Groitzsch) und dessen gleichnamiger Sohn, Werner von Ursberg, Heinrich von Schaumburg, Hermann von Formbach (*de Rate-lenberga*), Gerloch *de Örth* (Mariaort ?), Arnulf von Goldbach, der kaiserliche Truchseß Volkmar, die kaiserlichen Kämmerer Gundekar und Erkenbald und viele andere. – Aufzeichnung der obsiegenden Partei, wahrscheinlich von einem Augsburger Kleriker ohne Mitwirkung der Kanzlei verfaßt. *Noverit omnium fidelium tam futurorum quam presentium providentia*.

K o p . : Abschrift (19. Jh.) „ex apographo coaevo“, Staatsarchiv Augsburg (D). – D r u c k : Nagel, *Origines domus Boicae* 276 „ex apographo coaevo vel suppari“ (N); MGH DD 6, 658 n° 483. – R e g . : Vock, *Urkunden d. Hochstifts Augsburg*, 6 n° 16; Volkert-Zoepfl, *Regesten d. Bischöfe von Augsburg* 382; *Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts* 1 n° 161; Weißthanner, *Regesten d. Bischöfe von Freising* 271.

1104 (ca. Mitte Januar), Regensburg (*civitate Ratisbona*).

In Gegenwart Heinrichs wird ein Weistum über die Einkünfte der Vögte gefunden. – Aufzeichnung ohne jede Mitwirkung der Kanzlei, verfaßt von einem der auf dem Regensburger Hoftag von 1104 anwesenden Augsburger Kleriker. *Statutum est, ut ad placitum cuiuslibet advocati.*

K o p .: Liber traditionum magnus des Conradus sacrista (1187) f. 116, Hauptstaatsarchiv München (C); Abschrift des 12. Jh. im Cod. lat. 2 aus der Bibliothek des Augsburger Domkapitels f. 89', Bayerische Staatsbibliothek München (D); unvollst. Abschrift im Salbuch des Abtes Hermann von Niederaltaich (13. Jh.) f. 87', Hauptstaatsarchiv München (E). – D r u c k e : Monumenta Boica 11, 26 n° 10 aus E; MGH Leges 2, 62 aus DE; MGH Const. 1, 126 n° 75; MGH DD 6, 657 n° 482. – R e g .: Goerz, Mittelrhein. Regesten 1579; Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 272; Böhmer 1499 als DH.III.; Stumpf 2968.

1104 (ca. Mitte Januar), Regensburg (*in civitate Ratispona*).

In Gegenwart Heinrichs wird das Recht der Vögte des Domkapitels zu Augsburg aufgrund der von den Augsburger Kanonikern Konrad und Walther im Auftrage des Domkapitels vorgebrachten Klage bezüglich der Übergriffe der Bischöfe und Vögte auf das Kapitelgut gewiesen, namentlich dasjenige Manegolds in Augsburg, des Grafen Aschabinus in Straubing und Erichs in Geisenhausen bezüglich der Gerichtstage in Großaitingen, Straubing und Geisenhausen und der dabei fälligen Abgaben (*advocatis iustitia, quam Manegoldus in Augusta et comes Aschabinus in Strvbingen et Erich in Gysenhusen habuit, determinaretur. . . . statutum est, ut ad placitum Augustensis advocati sive aliorum advocatorum pertinentes semel in anno . . . omnes homines conveniant . . . in Aitingen, in Strvbingen, in Gysenhusen.*) – Zeugen: die Erzbischöfe Bruno von Trier, Friedrich von Köln, und der Elekt Berthold von Salzburg, die Bischöfe Emehard von Würzburg, der Elekt Otto von Bamberg, Johannes von Speyer, Burchard von Münster, Udo von Hildesheim, Widelo von Minden, der Elekt Eberhard von Eichstätt, Heinrich von Freising und Adalbero von Trient, die Äbte Udalrich von Reichenau und Babo von St. Emmeram (in Regensburg), der Kanzler Erlung, die Augsburger Domkanoniker Sizo, Emehard, Witolt, Rudolf, Konrad, Sigeboto, Titto, Gunther, Liupold, Lanzo, Burchard (*Pucco*), Billung (*Pillunch*), Hermann, Heinrich, Walther, Otto und Werner; Laienzeugen: Herzog Welf (II. von Bayern) und dessen Bruder Heinrich, Berengar (I.) von Sulzbach, Sigehard (von Tengling-Burghausen) und dessen Bruder Friedrich (II.) von Tengling, Otto (III.) von Dießen, Adalbert von Elchingen, Wiprecht (von Groitzsch) und dessen gleichnamiger Sohn, Werner von Ursberg, Heinrich von Schaumburg, Hermann von Formbach (*de Rate-lenberga*), Gerloch *de Örth* (Mariaort ?), Arnulf von Goldbach, der kaiserliche Truchseß Volkmar, die kaiserlichen Kämmerer Gundekar und Erkenbald und viele andere. – Parteiaufzeichnung von einem Augsburger Kleriker ohne Mitwirkung der Kanzlei unter Benutzung der Weistümer DD. 482 und 483. *Notum sit omnibus Christi fidelibus.*

K o p .: Abschrift von etwa 1324 im Sal- und Kopialbuch des Augsburger Domkapitels f. 20, Staatsarchiv Augsburg (C); Abschrift des 19. Jh. im Codex diplomaticus des P. Placidus Braun Bd. 1 n° 33, Bistumsarchiv Augsburg (D); deutsche Übersetzung von 1415 im Sammelband der Rechte und Verordnungen des Domkapitels in der Stadt Straubing f. 15', Staatsarchiv Augsburg (E). – D r u c k e: Monumenta Boica 33a, 13 n° 15 aus D; MGH DD 6, 659 n° 484. – R e g .: Volkert-Zoepfl, Regesten d. Bischöfe von Augsburg 382; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 161; Weißthanner, Regesten d. Bischöfe von Freising 273.

1104 Februar 28, Regensburg (*III kal. marcii, Ratispone*).

Heinrich restituiert dem Kloster Mondsee (*cenobium Mannsee constructum in honore sancti Michaelis*) zu seinem und seiner Vorfahren (*parentum*) Seelenheil, aus Liebe zu seinem Sohn, König Heinrich (V.), auf Bitten Abt Ruperts in Gegenwart von Erzbischöfen, Bischöfen, Grafen und anderen Großen die demselben wiederrechtlich entzogenen Güter, namentlich die verschiedenen Zehnten im Forst Wieselburg, die Pfarrei Straßwalchen, die ihm der Bischof von Regensburg zurückgegeben hat, den Wald *Buobenvvanch* (bei Oberwang ?) und eine Hufe bei Tannberg (*bona ecclesie . . . iniuste subtracta . . . iuste restituimus . . . nominatim bona: decima . . . omnium exstirpatorum foresti Wiselburg, quod erat in banno, et decima stagni eiusdem foresti et quidquid foresti nondum exstirpatum est in omni utilitate sua et parrochia ad Straswalhen, quam episcopus Ratisponensis in nostra manu reddidit, et silva Buobenvvanch et una huba ad Tanperch*). – *Erlongus canc.*; trotz Anklängen an das Diktat des AC bleibt dessen Verfasserschaft unsicher; M. *Sanctum opus regum et imperatorum esse novimus*.

K o p .: Kopialbuch von Mondsee (15. Jh.) f. 5 (C¹) und f. 20 (C²), Oberösterreichisches Landesarchiv Linz. – D r u c k e : Pezius, *Thesaurus anecdotorum novissimus* 6, 283 n° 70 zu 1101 vermutlich aus dem verlorenen Original (P) = Ried, *CD Ratisbonensis* 1, 169 n° 181; Lidl, *Chronicon Lunaelacense* 113 zu 1101 vermutlich aus dem verlorenen Original mit Abbildung des Monogramms (L); UB d. Landes ob der Enns 2, 125 n° 88 aus C; MGH DD 6, 661 n° 486. – R e g .: *Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts* 1 n° 163; Böhmer 1971; Stumpf 2969.

1104 Juni 5, Mainz (*nonas iunii, Moguntie*).

Heinrich bestätigt dem Stift des hl. Simeon zu Trier auf Bitten Erzbischof Brunos die von Erzbischof Poppo festgesetzten und von Bruno bereits bestätigten Tarife des Zolls zu Koblenz. – Fälschung (frühes 12. Jh.) ohne echte Vorlage; M.; S.MP.; SI. *Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus.*

Angebl. Orig.: Stadtarchiv Trier (A). – Kop.: Unvollständige und überarbeitete Abschrift des Tarifes aus dem 12. Jh. auf dem Vorsatzblatt einer ehemals Erfurter Cicero-Handschrift, Ms. lat. 252, Staatsbibliothek Berlin (E); Abschrift des 14. Jh. im Einkünfteverzeichnis des Stiftes Münstermaifeld, Landeshauptarchiv Koblenz (F); (nach schriftl. Mitteilung von Dr. Brommer, Koblenz): Transsumpt vom 30. Januar 1369, ebenda; Abschriften des 14. Jh. im Kleinen Diplomatar des Stiftes St. Simeon f. 70 und 131, ebenda. – Drucke: Bondam, Charterboek van Gelderland 1, 156 n° 13a aus A; Beyer, Mittelrhein. UB 1, 467 n° 409 aus A = Sloet, Orkondenboek van Gelre 1, 202 n° 205; Muller-Bouman, Oorkondenboek van Utrecht 1, 250 n° 271 Auszug aus A; Bondam, Charterboek van Gelderland 1, 158 n° 13b aus E; MGH DD 6, 662 n° † 487. – Reg.: Mittelrhein. UB 2, 670 n° 455; Wauters, Table chronol. 2, 18; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1580; Brom, Regesten van Utrecht 259; Monumenta Boica 53, 4 n° 20; Stimming, Mainzer UB 1, 321 n° 416; Ter Kuile, Bijdragen tot een oorkondenboek van Overijssel 3, 47 n° 52; Ter Kuile, Oorkondenboek van Overijssel 1, 44 n° 42; Böhmer 1972; Stumpf 2971.

1104 Oktober 13, Speyer (*III idus octobr., Spire*).

Heinrich erläßt der von seinem Großvater und Vater der bischöflichen Kirche zu Speyer geschenkten Abtei Schwarzach das bisher von den Speyerer Bischöfen jährlich geforderte Servitium von einer Woche und bittet Bischof Johannes von Speyer, dies urkundlich zu bestätigen (*servicium unius septimane, quod prius inde Spirenses episcopi singulis annis exege- runt, . . . remisimus . . . episcopum Iohannem idem facere et id suo privilegio et banno confirmare rogavimus*). – *Erlungus canc. vice Rūthardi archicanc.*; verfaßt von dem Speyerer Notar unter geringfügiger Benutzung des DO.III. 153 (VU). *Quoniam honorem et dignitatem nostram*.

K o p . : Kopialbuch von Schwarzach (15. Jh.) p. 17, Generallandesarchiv Karlsruhe (C) = Kopialbuch (17. Jh.) p. 123, ebenda (D). – D r u c k e : Würdtwein, *Nova subsidia diplomatica* 6, 280 n° 120 aus C = Grandidier, *Histoire d'Alsace* 2, 194 tit. 542; MGH DD 6, 664 n° 488. – R e g . : Böhmer 1973; Stumpf 2973.

(ca. 1102 Dezember 25 – 1104 Oktober 26), –.

Heinrich bestätigt die zwischen Abt Wolfram von Prüm und dessen Vogt Berthold (II.) von Hamm (an der Prüm) aufgrund eines Weistums getroffene Feststellung der Rechte und Pflichten des Vogtes. – Zeugen: König Heinrich (V.), die Erzbischöfe Bruno von Trier und Friedrich von Köln, die Bischöfe Johannes von Speyer, Burchard von Münster, Otto von Bamberg, Emehard von Würzburg und Otbert von Lüttich sowie weitere Bischöfe, Herzog Friedrich (I. von Schwaben), die Grafen Adalbert (III. von Namur ?), Gerhard (III. von Wassenberg-Geldern ? III. von Jülich ?) und Dietrich (von Tomburg ?), Gerhard, der Bruder des Abtes, sowie Gerlach, Meginher, Richwin, Kuno, (der kaiserliche Truchseß ?) Volkmar, Hermann, Heinrich, (die kaiserlichen Kämmerer ?) Gundekar und Erkenbald. – Diplom von zweifelhafter Geltung; wahrscheinlich Empfängerentwurf, der der Kanzlei zur Unterfertigung und Beglaubigung eingereicht werden sollte. *Omnibus Christi nostrique fidelibus.*

K o p . : Liber aureus von Prüm (Anfang 12. Jh.) f. 80', Stadtbibliothek Trier (C). – D r u c k e : Beyer, Mittelrhein. UB 1, 463 n° 406 zu ca. 1103; MGH DD 6, 647 n° 476. – R e g . : Mittelrhein. UB 2, 669 n° 454; Wauters, Table chronol. 2, 17; Goerz, Mittelrhein. Regesten 1573; Urkundenreg. zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts 1 n° 164; Stumpf 2961 zu 1103 (Jan. – Mainz).

1105 Februar 15, Speyer (*XV kal. mart., Spire*).

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Speyer auf Bitten sowie aufgrund der treuen Dienste des Bischofs Johannes den Besitz der von seinen Vorfahren gegründeten und durch die Privilegien Pippins, Karls (des Großen), Ludwigs (des Frommen), Lothars (I. ? II. ?) und Ottos (I.) befestigten Abtei Hornbach, bestätigt angesichts der in der Vergangenheit aufgetretenen Streitigkeiten in Wiederholung der Rechtsverleihungen seiner Vorgänger die Vogtei über dieselbe und bestimmt hinsichtlich der Rechte des Vogtes, daß derselbe die Vogtei vom Bischof von Speyer erhält, über das zur Vogtei gehörende Lehen hinaus keine Ansprüche auf die Abtei Hornbach geltend macht und dem Abt oder dessen Beauftragten (*villicus*) die Entscheidung über Streitigkeiten vorbehalten bleibt (*abbatiam Hornbach . . . contulimus attendentes devotum . . . servitium et petitionem fidelis nostri Iohannis Spirensis episcopi, in cuius tempore satis magnus motus est inter . . . Spirenses antistitem et inter eiusdem ecclesie advocatum exortus est – episcopo . . . ecclesiam et familiam defendere laborante, advocato autem devastare et diripere summe contendente –, donec tandem a nostra clementia eadem advocatia Spirensi ecclesie donata est – priori iustitia privilegii predictorum regum et imperatorum confirmata plenarie et integre servata –, ut . . . advocatus advocatiam a Spirensi episcopo . . . suscipiat . . . Hoc . . . confirmamus*). – *Herlungus canc. vice archicanc. Rõthardi*; verfaßt von dem Notar des Bischofs Johannes von Speyer; M.; S.MP. *Quoniam gloriam et honorem nostrum*.

K o p .: Originaltranssumpt der iudices curie Spirensis vom 11. April 1334, Hauptstaatsarchiv München (B¹); Originaltranssumpt vom 19. Juli 1342, ebenda (B²); Transsumpt Ks. Ludwigs des Bayern vom 12. August 1342 in einem undatierten Originaltranssumpt (Anfang 15. Jh.), ebenda (B³L); Codex Dancwardi (1430) f. 2^r, Staatsarchiv Speyer (C) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen; Abschrift des 16. Jh. im Klosterbüchlein des 15. Jh. p. 47, Generallandesarchiv Karlsruhe (D); Klosterbüchlein (18. Jh.) p. 75, Staatsarchiv Speyer (J) – im 2. Weltkrieg verlorengegangen. – D r u c k e : Remling, UB von Speyer 1, 86 n° 79 aus B¹; Monumenta Boica 31a, 380 n° 200 aus B¹C; MGH DD 6, 665 n° 489. – R e g .: Neubauer, Regesten d. Klosters Hornbach 14 n° 35; Böhmer 1974; Stumpf 2974.

1105 November 24, Köln (*VIII kal. decemb., Coloniae*).

Heinrich schenkt dem Kloster Siegburg zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil aufgrund der Intervention Erzbischof Friedrichs von Köln, der Bischöfe Burchard von Münster und Bischof Widelos von Minden sowie auf Bitten Abt Kunos ein in der Grafschaft Mechtfrids in der *villa* Bendorf gelegenes Gut nebst allem Zubehör und allen Einkünften mit der Auflage, daß dort zu seinen Lebzeiten sein Ordinationstag, nach seinem Tode seine Jahrtage gefeiert werden (*preedium, quod habuimus in villa . . . Bettindorp, quę est sita in comitatu Mehtfridi, aecclesię sancti Michahelis in monte Sigeberg tradidimus, ea . . . conditione ut, quamdiu viveremus, ordinationis nostrę dies inde ageretur et post obitum nostrum anniversaria dies celebraretur, . . . cum omnibus eius appenditiis . . . et [omni util]itate*). – *Theodericvs canc.*; verfaßt von dem auch in D. 491 bezeugenden Notar, geschrieben von einem Angehörigen des Klosters Siegburg; M.; SI. 7. *Omnibus Christi nostrique fidelibus*.

Orig.: Landesarchiv Düsseldorf (A). – *Kop.*: Notarielle Abschrift (18. Jh.), ebenda (E). – *Faks.*: Kaiserurkunden in Abbildungen Lfg. 4 Taf. 22. – *Drucke*: Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 171 n° 264 aus A; MGH DD 6, 667 n° 490; Wisplinghoff, Urkunden und Quellen zur Geschichte von Stadt und Abtei Siegburg 1, 44 n° 21. – *Reg.*: Goerz, Mittelrhein. Regesten 1588; Stumpf 2975.

1105 Dezember 3, Köln (*III nonas decemb., Coloniae*).

Heinrich schenkt dem Kloster St. Pantaleon zu Köln zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil aufgrund der Intervention Erzbischof Friedrichs von Köln, Bischof Widelos von Münster und Abt Hermanns mit Zustimmung und auf Bitten der Vorbesitzerin, der verwitweten königlichen Magd Gertrud aus Boppard, drei im Einrichgau in der Grafschaft Graf Ludwigs von Arnstein in den *villae* Kamp, *Hvsûn* und Dalheim gelegene Höfe nebst allem Zubehör und allen Einkünften zu freiem Eigen (*predia cuiusdam ancillę nostrę de Bobardo Gerdrudis viduę, videlicet tres curtes, unam in villa Campo, alia in villam Hvsûn, terciam in villa Daleheim, sita in pago Einriche et in comitatu Lydwici comitis de Arnstein . . . voluntario assensu et rogatu . . . viduę . . . cum omnibus appenditiis . . . ac cum omni utilitate . . . firmando tradidimus tradendo firmavimus*). – Zeugen: Erzbischof Friedrich von Köln, Bischof Widelo von Minden, Propst Arnold, Dekan Johannes, die Grafen Gerhard (III.) von (Wassenberg-)Geldern und Adolf (III.) von Berg, (der kaiserliche Truchseß ?) Volkmar, (der kaiserliche Kämmerer ?) Erkenbald, Gerhard, Sohn des Gozwin, sowie aus der Grundherrschaft Boppard Friedebrecht, Arnold, Annecho, Germar, Engelbrecht, Gerlach und Dietrich. – *Theodericus canc. vice Rothardi Mogonciensis archiepiscopi et archicanc.*; verfaßt von demselben Notar, von dem auch das D. 490 stammt; M.; SI. 7. *Notum fieri volumus omnibus Christi nostre trique fidelibus*.

Orig.: Historisches Archiv der Stadt Köln (A). – Faks.: Weise, Urkundenwesen des Klosters St. Pantaleon, Jb. d. Kölnischen Geschichtsvereins 11 (1929) Anlage. – Drucke: Lacomblet, Niederrheinisches UB 1, 171 n° 265; MGH DD 6, 668 n° 491. Reg.: Goerz, Mittelrhein. Regesten 1589; Stumpf 2976.

(1084 – 1105), –.

Heinrich überträgt dem Kloster E i n s i e d e l n aus Reichsbesitz den Grund und Boden, auf dem das Kloster errichtet wurde, sowie das gesamte umliegende Waldgebiet mit allem Zubehör. – D e p e r d i t u m , zu erschließen aus DK.III. 89 vom 8. Juli 1143 (Böhmer-Niederhorn, RI 4, 1/2 n° 277) (*Fundum, in quo monasterium edificatum est, et totam circumpositam silvam . . . cum omnibus appendiciis . . . imperatores Otto primus et secundus . . . et duo equivo- ci imperatores proavus . . . noster atque avus Heinricus auctentis preceptorum suorum paginis tradiderant tamquam possessionem, quæ omnium iudicio ad regni proprietatem pertinere comprobatur*).

Druck: MGH DD 6, 701 n° *514.

(1100 – 1105), –.

Heinrich überträgt das ihm von seinem Ministerialen Erlolf übergebene Allod Hirzenach an Erzbischof Friedrich (I.) von Köln/an das Kloster Siegburg. – *Deperditum* (?), zu erschließen aus einer Urkunde Erzbischof Friedrichs I. von Köln vom 4. (?) Mai 1110 über die Übertragung Hirzenachs an das Kloster Siegburg zum Zwecke der Errichtung einer klösterlichen Niederlassung (Wisplinghoff, Urkunden und Quellen von Siegburg 1, 52 n° 25: *locum . . . Hirtzenaw inprimis ab Henrico tercio . . . imperatore* [i.e. Heinrich IV.] . . . *impetravi et . . . ecclesiae sancti Michaelis in monte Sigeberg . . . tradi*) sowie den DDK.III. 47 und 211 von (April/Mai) 1140 bzw. vom 24. August 1149 für die Propstei Hirzenach (Böhmer-Niederkorn, RI 4, 1/2 n° 183. 620), wo jeweils von einer unmittelbaren Übertragung Hirzenachs an Siegburg durch Heinrich IV. die Rede ist (*Traditus est . . . isdem locus ab . . . Henrico quarto et . . . Henrico quinto . . . cum omnibus suis appendiciis et utilitatibus . . . ecclesie sancti Michaelis in monte Sigeberg / Henricvs . . . quartus susceptum ab Erlolfo quodam ministeriali suo allodium Hircenouwe . . . tradiderit deo et sanctis eius in monasterio Sigebergensi*).

Druck: MGH DD 6, 701 n° *514.

---, -.

Heinrich errichtet einen Markt in Boppard, zu dessen Erweiterung er Haus und Hof seines Ministerialen Aso einebnen läßt, wofür er ihm als Entschädigung einen Weinberg in Kamp aus Reichsgut überläßt. – Deperditum, zu erschließen aus DLo.III. 16 vom 10. Februar 1129 (Böhmer-Petke, RI 4, 1/1 n° 109) (*Heinricus . . . imperator forum apud Bobart instituit, in quo ampliando domum et curtem cuiusdam Asonis ministerialis sui complanavit et ei pro hoc vineam dominicatam inter ipsius vineas iacentem in villa que vocatur Campo donavit*).

Druck: MGH DD 6, 702 n° *516.

---, -.

Heinrich bestätigt dem Kloster Bobbio die Grafschaft Bobbio mit allen Herrschaftsrechten sowie gewisse Privilegien. – Angebliches *Deperditum*, erwähnt in dem gefälschten Bestätigungsprivileg DF.I. 1032 vom 28. März 1153 für den Abt Anselm von Bobbio (Böhmer-Opll, RI 4, 2 n° † 171).

Druck: MGH DD 6, 703 n° *517.

---, -.

Heinrich gibt dem Kloster Farfa das Kastell Trebula zurück. – Angebliches Deperditum, erwähnt in dem gefälschten DK.III. † 16 von 1138 für Farfa (Böhmer-Niederhorn, RI 4, 1/2 n° † 115).

Druck: MGH DD 6, 704 n° *518.

---, -.

Heinrich verleiht der Stadt *Piacenza* das Münzrecht. – *Deperditum* (?), erwähnt in DK.III. 48 von (Mai – August) 1140 für *Piacenza* (Böhmer-Niederkorn, RI 4, 1/2 n° 184) (*monetam in civitate Placentina ab antecessoribus nostris Henrico quarto et Henrico quinto imperatoribus collatam, concessam et confirmatam . . . concedimus*).

Druck : MGH DD 6, 704 n° *519.

---, -.

Heinrich bestätigt die Besitzungen des Kloster San Benedetto Polirone. – Deperditum, zu erschließen aus DK.III. 54 von (November – Dezember) 1140 für San Benedetto Polirone (Böhmer-Niederkorn, RI 4, 1/2 n° 196) (*Universa quoque, quę eidem monasterio ab antecessoribus nostris Heinrico . . . imperatore III . . . et IIII et . . . Lothario . . . data, concessa et confirmata sunt imperiali clementia et privilegiorum auctoritate . . . confirmamus*).

Druck: MGH DD 6, 704 n° *520.

---, -.

Heinrich (IV. ?) bestätigt dem Kloster San Vitale zu R a v e n n a (ein Grundstück neben der Kirche). – *Deperditum* unsicherer Zuordnung, erwähnt in DH.V. † 296 vom 28. Dezember 1116 für San Vitale (Stumpf 3152).

Druck: MGH DD 6, 705 n° *521.

---,--.

Heinrich bestätigt den Bewohnern von Staveren ihre alten Rechte. – Deperditum, erwähnt in der Fälschung mit echtem Kern DH.V. † 258 für die Bewohner von Staveren (Stumpf 3026a = 3214) (*omne ius . . . quod ab aliis sapientibus patrisque nostri fidelibus est collaudatum, tam legale ius quam morale . . . Haec omnia scripta scripsimus, [sicut] pater meus ipsis Stavrensibus scripsit et consignavit, et nos consignamus et confirmamus*).

Druck: MGH DD 6, 705 n° *523.

---, -.

Heinrich übergibt dem Domkapitel zu Worms als Seelgerätstiftung fünfzehn Hufen in Bechtolsheim und Uelversheim unter der Bedingung, daß die Kanoniker der bischöflichen Kirche einen neun Talente wiegenden Goldkelch zurückerstatten, indem er dem Domkapitel bis zum Zeitpunkt der Rückgabe des Kelchs ein Drittel der Einkünfte jener Hufen vorenthält. – *De perditum*, erwähnt in DH.V. 89 vom 9. August 1111 für das Domkapitel zu Worms (Stumpf 3070) (*pater noster . . . imperator Heinricus pro remedio anime sue oblationes canonicorum sancti Petri Wormatiensis ecclesiae augmentavit dando illis XV mansos in Bertolvesheim et Ulvortesheim hac . . . certa spe, ut eius vivi seu defuncti elemosinis et orationibus semper celebris ibi existat memoria, sub . . . conditione . . . fratribus . . . confirmavit, ut calicem novem talenta auri ponderantem ecclesiae sancti petri Wormatiensi restituant, quem quacumque die restituerint vel de duabus partibus frugum . . . mansorum vel de aliis rebus . . . canonicorum . . . duas partes cum tercia idem canonici prout voluerint disponant et terram sibi traditam perhenni iure possideant*).

Druck : MGH DD 6, 706 n° *524.